Der Verdacht: Hat NSU-Terrorist Böhnhardt auch Kinder getötet? – *Seite 7*

DER TAGESSPIEGEL

RERUM COGNOSCERE CAUSAS



Bloß keine Langeweile:
Zwei Wochen Herbstferien!
Hier sind unsere Tipps – *Seite 18*

Die **BR Volleys** wollen den ersten Supercup gewinnen – *Seite 14*

Heute: Mit Stellenangeboten und Immobilienmarkt

BERLIN, SONNABEND, 15. OKTOBER 2016 / 72. JAHRGANG / NR. 22 909 * WWW.TAGESSPIEGEL.DE BERLIN/BRANDENBURG 1,70 €, AUSWÄRTS 2,20 €, AUSLAND 2,40 €



#jetztschreibenwir

Aus ihrer Sicht: Eine Ausgabe mit Berichten und Geschichten von geflüchteten Journalisten

Foto: Thilo Rückeis/Tagesspiegel

Für Kaiser's gibt es eine letzte Hoffnung

BERLIN - In allerletzter Minute gibt es doch noch die Chance auf eine Rettung von Kaiser's Tengelmann. Rewe-Chef Alain Caparros sagte dem Tagesspiegel, er sei bereit, „einen letzten Versuch zu starten". Auch Tengelmann-Eigentümer Karl-Erivan Haub, der am Donnerstag die Zerschlagung der Kette angekündigt hatte, ist nach WDR-Informationen bereit, noch einmal nach einer Lösung zu suchen. Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) brachte am Freitag ein Schlichtungsverfahren ins Gespräch, Caparros unterstützt das und wünscht sich den Minister als Schlichter. Ob der SPD-Vorsitzende diese Rolle übernimmt, ist jedoch offen. *hej*

— Seite 11 und Meinungsseite

Wurde Albakr in Berlin radikalisiert?

Bruder des mutmaßlichen syrischen Terroristen spricht von Gehirnwäsche durch einen Imam

VON FRANK JANSEN UND CLAUDIA VON SALZEN

BERLIN - Der syrische Terrorverdächtige Jaber Albakr hat sich offenbar in Deutschland radikalisiert. Ein Berliner Imam habe ihn einer Gehirnwäsche unterzogen, sagte Albakrs Bruder Alaa dem „Spiegel". Der Imam habe Jaber Albakr aufgefordert, nach Syrien zurückzugehen und dort zu kämpfen. Im September 2015 sei Jaber Albakr nach Syrien gereist. In Rakka habe er sich dann der Terrormiliz IS angeschlossen, sagte der Bruder.

Aus Sicherheitskreisen wurde bekannt, dass Albakr mehrmals in Berlin war. Es sei nicht auszuschließen, dass der Syrer versucht habe, einen der Berliner Flughäfen auszuspähen, hieß es. Der Präsident des Bundesamts für Verfassungsschutz, Hans-Georg Maaßen, hatte Berliner Flughäfen als mutmaßliches Anschlagsziel genannt. In Albakrs Wohnung hatten die Ermittler eineinhalb Kilo hochexplosiven Sprengstoff gefunden. Der entscheidende Hinweis auf Albakr kam nach einem Bericht der „Welt am Sonntag" von einem US-Geheimdienst, der dessen Gespräche mit einem IS-Kontaktmann in Syrien abgehört hatte. Darin ging es um die Anschlagspläne und den Sprengstoff.

Nach dem Selbstmord des Terrorverdächtigen in der Justizvollzugsanstalt Leipzig wächst der Druck auf die sächsischen Justizbehörden. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) forderte eine umfassende Untersuchung. Ihr Sprecher warf den Behörden in Sachsen Versäumnisse vor: Wenn es in einer Justizvollzugsanstalt zu einem Selbstmord komme, „dann ist etwas schiefgelaufen, dann sind Warnzeichen nicht frühzeitig erkannt worden, dann sind Fehleinschätzungen vorgenommen worden", sagte Regierungssprecher Steffen Seibert.

Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich (CDU) äußerte sich am Freitag erstmals zu dem Vorfall und gab Fehler zu: „Der Umgang mit dem des Terrorismus bezichtigten Häftling ist nicht in dem Maße erfolgt, wie es notwendig gewesen ist", sagte Tillich im Bundesrat. „Der Suizid hätte verhindert werden müssen, in jedem Fall." Zugleich lehnte er personelle Konsequenzen wie eine Ablösung des Justizministers Sebastian Gemkow (CDU) ab. Tillich zeigte sich offen für eine unabhängige Untersuchungskommission.

Eine Sondersitzung des Bundestags-Innenausschusses zum Fall Albakr wird es nicht geben. Die große Koalition lehnte einen entsprechenden Antrag der Grünen-Fraktion ab, weil sie „keinen dringenden Handlungsbedarf" sah. Die Entscheidung sei „enttäuschend", erklärte die innenpolitische Sprecherin der Grünen-Fraktion, Irene Mihalic. Sie warf der Union vor, das Thema für populistische Forderungen genutzt zu haben. „Jetzt, wo es um Fakten und Aufklärung geht, kneift sie." Die nächste Sitzung des Innenausschusses ist am kommenden Mittwoch.

Die Obduktion Albakrs bestätigte unterdessen, dass die Todesursache Erhängen war. Die Staatsanwaltschaft Leipzig erklärte, sie gehe nach den bisherigen Ermittlungen davon aus, „dass der Verstorbene Suizid begangen hat". Der 22-jährige Syrer strangulierte sich am Mittwochabend mit einem T-Shirt in seiner Zelle.

Exil-Journalisten zum Fall Albakr

Er muss Partner gehabt haben

Diese von Exil-Journalisten mitgeschriebene Ausgabe erscheint am Ende einer Woche, in der viel über den mutmaßlichen syrischen Terroristen, Jaber Albakr, und seine Landsleute, die ihn festgehalten haben, geschrieben wurde. Wie beurteilen unsere Kollegen das Geschehen?

Hussein Ahmad aus Syrien: Ich sehe keine Verbindung zwischen Flüchtlingen und Terrorverdächtigen, aber viele in der deutschen Bevölkerung bringen diese beiden Sachen zusammen. Und das ist nachvollziehbar, wenn man alle ein bis zwei Monate solche Geschichten erfährt. Wir wissen noch zu wenig über die drei Syrer in Leipzig. Aber: Es ist unsere Pflicht als Flüchtlinge, Anschläge zu verhindern. Wir dürfen der kleinen Minderheit nicht die Chance geben, das Bild über uns zu bestimmen.

Mariam Meetra aus Afghanistan: Es ist jetzt ganz wichtig, nicht zu verallgemeinern. Es sind nicht alle Syrer für den einen hier verantwortlich. Und leider verallgemeinern Medien aber manchmal doch.

Bilal Aldumani aus Syrien: Man weiß nicht genau, welche Rolle die drei gespielt haben, aber ich finde, alle Syrer, die in eine ähnliche Situation wie die in Leipzig kommen, sollten genauso handeln. Für mich ist jedoch klar, dass der mutmaßliche Terrorist Komplizen gehabt haben muss.

Kiro Moussa aus Ägypten: Ob die drei Syrer aus Leipzig Helden sind oder nicht, muss die Polizei herausfinden. Schwierig ist, dass zu viel verallgemeinert wird. Die Stimmung ist im Moment nicht gut, weil man sich doch vielen Anfeindungen ausgesetzt sieht. Das sieht man auch an den Wahlergebnissen.

Adnan al Mekdad aus Syrien: Eines ist auffällig: Immer sterben die Verdächtigen. Warum? Das ist ein Problem, weil man von ihnen nichts mehr erfährt.

Hiba Obaid aus Syrien: Albakr ist vielleicht ein Opfer des IS, die mit ihrer Propaganda Menschen manipulieren. Dazu gehört die Aufforderung, sich selbst zu töten, wenn man gefangen wird.

Medea aus Syrien: Die drei aus Leipzig sind keine Helden. Jeder normale Syrer würde das so machen wie die drei. Ich selbst habe meine Zweifel, dass Albakr sich selbst getötet hat. Viele Syrer machen sich lustig über Selbstmordnachrichten, weil sich einige berühmte syrische Politiker angeblich selbst getötet haben – mit drei Kugeln in den Kopf!

Mohammed Albayoush aus Syrien: Ich frage mich, warum Deutschland so richtig nichts unternimmt. Die Geheimdienste kennen angeblich hunderte Terroristen, die hier leben. Warum tun sie nichts gegen die? Dass Albakr tot ist, finde ich nicht entscheidend. Terroristen sind am Ende immer tot.

Protokoll: C. Tretbar

Warum sie schreiben

Gegen alle Vorurteile

VON ARNO MAKOWSKY

Hinter uns liegt eine dramatische Woche. Eine, die den Blick verändern kann, unseren Blick auf die Geflüchteten. Da gibt es ganz offensichtlich Anti-Terror-Helden unter ihnen. Welch ein Widerspruch zu AfD und anderen, die in jedem Flüchtlingsheim potenzielle Bombenbastler am Werk wähnen. Nun feiern alle die drei Syrer aus Leipzig, die den Terrorverdächtigen Jaber Albakr festhielten und der Polizei übergaben; den Mann, der sich im Gefängnis mittlerweile das Leben genommen hat.

Ungeachtet der Ungereimtheiten dieses Falles fragen sich jetzt viele: Sind Syrer womöglich die aufmerksamsten Terrorgegner? Scannen viele von ihnen mit wachen Augen ständig ihre Umgebung und ihre Netzwerke nach Verdächtigen? Man hätte so etwas wissen können. Es hat aber kaum jemand danach gefragt.

Genauso wenig wie die Öffentlichkeit etwas über die Situation von geflüchteten Frauen erfahren möchte oder darüber, wie sich Flüchtlinge eigentlich über Politik informieren. Was denken, fühlen, fürchten sie? Was erwarten sie von dem Land, in das sie nach einer oft lebensgefährlichen Reise gekommen sind? Tausende von Artikeln wurden seit dem Sommer vergangenen Jahres, seit dem Beginn der sogenannten Flüchtlingskrise in allen Medien veröffentlicht.

Aber wie viele davon haben die Geflüchteten selbst geschrieben?

Sie mussten sich daran gewöhnen, dass über sie geredet, berichtet, geurteilt wird. Sie selbst kamen kaum zu Wort. Das ist hier und heute anders. Auf den meisten Seiten dieser Ausgabe lesen sie Reportagen, Berichte und Kommentare, die von geflüchteten Journalisten aus Syrien, Afghanistan, dem Iran und anderen Ländern geschrieben wurden. Die Tagesspiegel-Redaktion hat eng mit den Kollegen für dieses Projekt zusammengearbeitet; in Workshops wurden Themen bestimmt, Fotos betextet, Seiten gebaut – und viel über Politik diskutiert. Wir haben dabei mehr über die Situation der Flüchtlinge gelernt als aus vielen klugen Artikeln.

Zum Beispiel, wie ein junger Syrer den Begriff der Meinungsfreiheit entdeckt und für sich interpretiert. Was ist erlaubt in unserem Land, wo liegen die Grenzen? Der junge Mann, aufgewachsen in einem autoritären System, ist sich unsicher – und er reflektiert eine Frage, über die sich die meisten Deutschen kaum je Gedanken machen. Seinen Artikel können Sie auf Seite 8 lesen.

Es liegt nahe, dass Medienschaffende, die sich der vorgeschriebenen Meinung in ihren Heimatländern verweigerten, einer deutschen Öffentlichkeit ihre Sicht der Dinge schildern möchten. Viele Exil-Journalisten versuchen derzeit, in den Medien Fuß zu fassen, lernen Deutsch, brennen geradezu darauf, sich neue Techniken anzueignen. Es ist wichtig für die Publizistik in Deutschland, das als Chance zu sehen. Nicht zuletzt aufgrund der Erfahrungen mit der letzten Einwanderungswelle in den 60er und 70er Jahren. Damals gelang es den „Gastarbeitern" kaum, Zugang zur Medienwelt zu finden. Mit den bekannten Folgen: Entfremdung und Isolierung.

Die meisten unter den Geflüchteten, es waren 890 000 im vergangenen Jahr, sind wie wir: weder Radikale noch Helden. Keine besseren Menschen – aber auch keine schlechteren. Wenn wir sie verstehen wollen, jenseits von Klischees und Vorurteilen, müssen wir ihnen zuhören.

Und sie lesen.

Länder setzen sich bei Finanzausgleich durch

BERLIN - Bund und Länder haben sich zusammengerauft: Ab 2020 soll ein neuer Finanzausgleich gelten. Das vereinbarten Bundesregierung und Ministerpräsidenten am Freitag. Grundlage ist das Modell, auf das sich die Länder im Dezember verständigt hatten. Der Bund akzeptierte das jetzt und damit auch eine zusätzliche Leistung aus dem Bundeshaushalt von 9,5 Milliarden Euro. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) sprach von einer „Kraftprobe", die zu einem „erfolgreichen Abschluss" gekommen sei. Vizekanzler Sigmar Gabriel (SPD) und Finanzminister Wolfgang Schäuble (CDU) nannten die Einigung einen „fairen Kompromiss". „Die Verhandlungen sind gut zu Ende geführt worden", sagte Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU). Die größte Summe fließt auch künftig nach Berlin. *afk*

— Seiten 10 und 18

INDEX

WIRTSCHAFT & BÖRSEN 9–12
Gute Wirtschaftsdaten aus China ließen den Leitindex Dax um 1,9 Prozent auf 10 613 Punkte steigen.



WETTER 2
14/8
Trüb, aber trocken und mild zeigt sich das Wochenende. Erst am Montag wird sich die Sonne wieder länger zeigen. Danach wird es im Lauf der Woche noch einmal etwas wärmer.

KINDERSPIEGEL 20
TAGESTIPPS 30
MEDIEN/TV-PROGRAMM 31
IMPRESSUM & ADRESSEN 5

LESERBRIEFE@TAGESSPIEGEL.DE
TEL. REDAKTION ..... (030) 29021-0
TEL. ABO-SERVICE ..... (030) 29021-500
TEL. SHOP ..... (030) 29021-520
TEL. TICKETS ..... (030) 29021-521

ISSN 1865-2263

Foto: Andreas Klaer

ANZEIGE

Sie bewahren Werte. Wir Ihr Vermögen. Anspruch verbindet.
Vereinbaren Sie einen Termin. Wir freuen uns auf Sie: (030) 8 97 98-234 oder www.weberbank.de

Die Privatbank aus der Hauptstadt.

Weberbank

Der Lernprozess

25 Exil-Journalisten machen mit einer deutschen Redaktion eine Zeitung: Das ist ein Abenteuer für alle Beteiligten. *Wie lief die Zusammenarbeit?*

VON DOROTHEE NOLTE



Eine gemeinsame Wellenlänge finden. *Exil-Journalisten und Tagesspiegel-Redakteure – rechts Kulturchefin Christiane Peitz – haben diese Sonderausgabe erarbeitet, in Workshops und bei informellen Gesprächen. Im Bild: Ahmad Baraki (Iran), Guled Farah (Somalia) und Hiba Obaid (Syrien, v.l.n.r.).* Foto: Thilo Rückeis

Wenn eine syrische Journalistin einen Text schreibt, der im Deutschen 4000 Zeichen haben soll: Wie viele arabische Zeichen muss sie dann schreiben? Mehr, weniger, gleich viele? Das ist nur eine der Fragen, die auftauchen, wenn eine Redaktion sich vornimmt, eine besondere Ausgabe zu machen, die überwiegend von geflüchteten Journalisten geschrieben und bebildert wird.

Es gibt viele weitere: Wie finden wir so viele Exil-Journalisten? Wie sind sie qualifiziert? In welcher Sprache kommunizieren wir, in welcher Sprache schreiben sie, wer übersetzt, haben wir überhaupt arabische Schriftzeichen in unserem Redaktionssystem, und warum heißt der Kollege mal Bilal, mal Belal, mal Mohammed, mal Muhamad? Was die Zeichenzahlen betrifft, vermutet eine Kollegin: Arabisch ist doch eine blumige Sprache – bestimmt werden die Texte durch die Übersetzung ins Deutsche kürzer. Aber nein – es ist genau andersrum.

Es ist ein Lernprozess für alle Beteiligten. Am Anfang standen die Idee und ein Auftakttreffen im Juni. Fast fünfzig Journalisten aus Syrien, dem Iran, Pakistan, Afghanistan, Ägypten, Aserbaidschan, Somalia und dem Tschad kamen ins Tagesspiegel-Haus. Darunter professionelle Journalisten mit jahrelanger Berufserfahrung, meist in oppositionellen Medien; Aktivisten und Blogger; Kollegen, die bereits regelmäßig in deutschen Medien vertreten sind; und interessierte Anfänger. Einige mussten ihr Land wegen Todesdrohungen verlassen, andere haben im Gefängnis gesessen, Folter erlitten, manche sind bereits seit Jahren in Deutschland, andere erst im vergangenen Jahr gekommen.



Der Fotograf Mohammed Albayoush. *Zwei Fotos dieser Ausgabe stammen von ihm. Hier ist er im Gespräch mit Art-Direktorin Sabine Wilms.* Foto: Doris Klaas

Beim lockeren Zusammensein kamen sie mit Redakteuren aller Ressorts ins Gespräch. Mitten im Ramadan war das, und schon wieder stand eine Frage im Raum: Stellen wir etwas zu essen und trinken auf? Ja, tun wir, arabisch und deutsch, Wasser und Wein. Manche essen nichts, andere ja, aber alle reden miteinander. Erstaunlich leicht ging das. Brauchen wir Dolmetscher? Es hätte geholfen. Aber es ging auch ohne, deutsch, englisch, mal was wiederholen, mal den Nachbar fragen und vor allem: hinhören.

Die Kontakte waren über verschiedene Netzwerke zustande gekommen: über das Trainee Programm der Neuen deutschen Medienmacher für Journalisten mit Migrationshintergrund und Fluchterfahrung und über das „journalists' network". Das Internationale Journalisten- und Mediendialogprogramm der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit ist offizieller Kooperationspartner des Projekts und unterstützt es (*siehe Interview rechts*).

MEIN MOMENT

Zwei Kinder wärmen sich die Hände an einem Feuer. Es ist nachts, es ist kalt, es ist Krieg in Aleppo. Eigentlich sollten sie kein Feuer machen, wegen der Luftangriffe, doch die Kinder frieren, sie schauen ängstlich. Das ist der Moment, in dem der Journalist Bilal Aldumani auf den Auslöser drückt. Einen Moment, den er nicht vergessen wird (*Seite 13*). Durch die gesamte Ausgabe zieht sich die Fotoserie „Mein Moment", in der geflüchtete Journalisten die Geschichte eines besonderen Fotos erzählen. Eines Bildes, das sie selbst aufgenommen haben. Szenen aus der Heimat, von der Flucht, Alltagsbegebenheiten aus Berlin. Schreckliche, nachdenkliche und fröhliche Momente des Lebens.

Aus der Anfangsgruppe blieb ein harter Kern von rund 20 Journalisten übrig, die von Juli bis Oktober zu insgesamt fünf Workshops ins Haus kamen. Von Beginn an ging es darum: Welche Themen interessieren euch, worüber möchtet ihr schreiben? Aber dafür mussten die Teilnehmer erst mal etwas über den Tagesspiegel erfahren. Die Ressortleiter stellten ihre Seiten, den Online-Auftritt, die Social-Media-Aktivitäten, die Arbeitsprozesse in der Redaktion vor.

Der Fotograf Mohammed Albayoush reist aus Schwerin an, Tarek Khello aus Leipzig – das Bedürfnis, Anschluss an eine Redaktion zu finden, ist groß. Es gab bewegende Momente: etwa als alle ihre Fotos für die Reihe „Mein Moment" vorstellten, die sich durch diese Ausgabe zieht. Muhammad Yasin zeigte das Foto eines traurig blickenden Jungen, dem der große Zeh fehlt: sein Sohn, verstümmelt von politischen Gegnern wegen des Engagements seines Vaters. „Er ist noch in Pakistan und ich habe ein schlechtes Gewissen." (*Seite 28*). Aber es gab auch Gelächter, etwa als Hussein Ahmad berichtete, wie er Joschka Fischer zum Selfie überredete (*Seite 15*): „Ich sah ihn im Restaurant sitzen und habe gefragt, ob wir ein Foto zusammen machen können. Wenn ich einen Politiker sehe, mache ich immer schnell ein Selfie." Er kannte Fischer aus dem syrischen Fernsehen.

Die Texte trudeln ein – einige Exil-Journalisten schreiben bereits auf Deutsch – und wieder tauchen Fragen auf: Sollen wir Texte, die in einem ganz anderen journalistischen Stil geschrieben sind als hierzulande üblich, so lassen oder für das deutsche Publikum aufbereiten?

Auf den letzten Metern kommt Stress auf, viele Texte treffen gleichzeitig ein, die Übersetzer aus dem Arabischen, Rafael Sanchez und Melanie Rebasso, kommen kaum nach. Manche Fotos, auf der Flucht geschossen, haben nicht die richtige Auflösung: Artdirektorin Sabine Wilms verschiebt die Fotos bis zuletzt von einer Seite auf die andere. Die Idee, von jedem Text eine kleine Zusammenfassung in der Originalsprache anzuhängen, erweist sich als arbeitsaufwendig: Das Redaktionssystem kennt keine arabischen Schriftzeichen, und in einem hierzulande gängigen Word-Programm kann man arabische Texte nicht formatieren. IT-Chef Wolfgang Talke kann helfen.

Dann der Höhepunkt, der „Production Day". Zehn Exil-Journalisten in der Redaktionskonferenz, sie berichten, wie sie die vergangene Woche mit den Terror-Nachrichten aus Sachsen erlebt haben (*Seite 1*) und diskutieren mit, wie der Titel der Ausgabe aussehen soll. In Eile tippen die Redakteure die letzten Fotogeschichten der Exil-Journalisten in die Layoutmaske. Politische Aktualitäten gibt es ja auch noch an diesem besonderen Tag.

Am Abend wird gefeiert: dass wir das zusammen geschafft haben. Und dass wir wissen: Diese Ausgabe ist nicht das Ende der Zusammenarbeit. Es ist der Anfang.

„Journalisten sind Brückenbauer"

Die Naumann-Stiftung und ihr Medienprogramm

Die Friedrich-Naumann-Stiftung ist Kooperationspartner bei dem Projekt mit Exil-Journalisten. Was ist Ihr Anliegen?

Die Friedrich-Naumann-Stiftung engagiert sich seit Langem für die Arbeit mit Journalisten. Schon seit der Eröffnung des ersten Auslandsbüros 1964 in Tunesien sind Journalistenausbildung und Pressefreiheit ein Schwerpunkt unserer Arbeit, ein urliberales Thema. Diesen Schwerpunkt bauen wir jetzt angesichts der beunruhigenden Tendenzen weltweit aus und haben ein neues Programm geschaffen: das Internationale Journalisten- und Mediendialogprogramm. In dem Tagesspiegel-Projekt kommen zwei Top-Themen zusammen: die weltweit bedrohte Presse- und Medienfreiheit sowie Migration und Integration.

Journalisten fliehen nicht nur vor Krieg, sondern auch vor Unfreiheit …

Unabhängige Journalisten sind meist die ersten Opfer der autoritären Entwicklungen, die wir in vielen Ländern von Russland über die Türkei bis nach Ägypten, aber auch bei einigen unserer direkten Nachbarn beobachten. Gleichzeitig haben es Journalisten besonders schwer, im Exil zu arbeiten, weil Sprachkenntnisse die Grundlage ihres Jobs sind. Dabei sind sie die Brückenbauer, welche die deutsche Gesellschaft so dringend braucht.

Kann die Arbeit mit Exil-Journalisten auch in die Partnerländer wirken?

Auf jeden Fall! Wenn wir jetzt mit Exil-Journalisten arbeiten, kommt das mittelfristig auch ihren Heimatländern zugute: entweder durch die Schaffung unabhängiger Medien im Exil, die in die Heimat wirken. Oder bei der Rückkehr. Ich gehe davon aus, dass viele der syrischen Journalisten sofort zurückkehren werden, wenn dies möglich ist, um ein neues System aufzubauen.



Für Pressefreiheit. *Andrea Nüsse* Foto: FNF

— Andrea Nüsse leitet seit Anfang des Jahres das neue Journalisten- und Mediendialogprogramm der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit. Das Gespräch führte Dorothee Nolte.

ANZEIGE

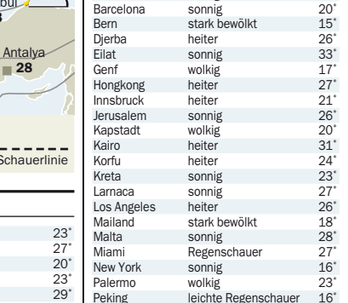
denn's BIOMARKT

Sonntag, 16. Oktober, 13.00–18.00 Uhr

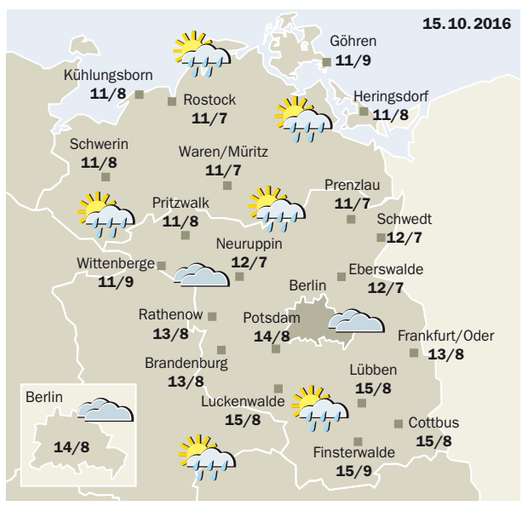
10% Rabatt auf Ihren Einkauf*

Entspannt einkaufen und dabei auch noch sparen – das können Sie in Ihrem denn's Biomarkt. Am verkaufsoffenen Sonntag erhalten Sie 10% Rabatt auf fast alles. Darüber hinaus erwarten Sie über 350 Produkte, die dauerhaft besonders günstig sind und alle 14 Tage neue Angebote. www.denns-biomarkt.de

*Nicht gültig in den denn's Biomärkten Gesundbrunnen, Bernauer Straße und im Werderpark. Ausgenommen sind Presse, Bücher, Tabakwaren, Gutscheine und Pfand. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsvorteilen oder PAYBACK-Coupons. dennree Berlin GmbH, Montanstr. 18-26, 13407 Berlin.



Berlin und die Ostsee



AUSSICHTEN

Der Sonntag bleibt trüb, aber trocken. Bei schwachem Wind liegen die Höchsttemperaturen um 11 Grad. Am Montag lockert es vormittags auf und Ostwind kommt auf. Ab Dienstag überwiegen wieder Wolken, es regnet aber kaum. Mit Temperaturen bis 16 Grad bleibt es mild.

So	Mo	Di	Mi
11/9	13/9	16/9	14/10

GESTERN IN BERLIN

Ozon um 13 Uhr **28 bis 34** µg/m³ (Grenzwert 180)	Tiefstwert bis 8 Uhr	Temperatur um 14 Uhr	Niederschlag bis 12 Uhr (mm)	Sonnenstunden vorgestern
Tegel	4.1	10.3	0	0
Tempelhof	3.7	10.7	0	0
Dahlem	3.6	11.2	0	0
Schönefeld	3.2	11	0	0
Potsdam	3.8	10.2	0	0

WASSERTEMPERATUREN

Wannsee	14°C
Halensee	14°C
Ruppiner See	14°C
Müggelsee	14°C
Müritz	14°C

SONNE & MOND

07:33 ▲ 18:10 ▼ · 16.10. · 22.10. · 18:13 ▲ 06:08 ▼ · 30.10. · 07.11.

Namenstage: Theres(i)a, Aurelia, Willa

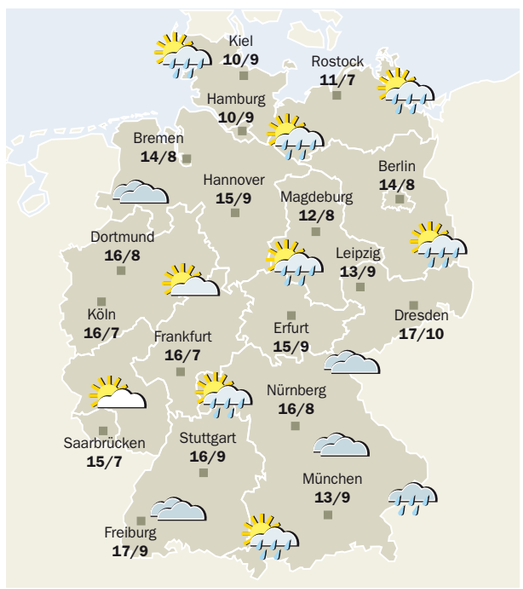
HEUTE IN BERLIN

Der Sonnabend bringt in Berlin und Umgebung bereits am Vormittag dichte Wolken und um die Mittagszeit zeitweilig auch Regen. Im Laufe des Nachmittags lockern die Wolken langsam auf. Die Temperaturen steigen tagsüber nur wenig und liegen am Nachmittag bei 14 Grad.

Wind: Der Wind weht anfangs schwach mit Windstärke 3 aus Ost und flaut am Nachmittag ab.

Biowetter: Pollenallergiker müssen nicht mit Beschwerden rechnen. Sonst treten aber Kreislaufirritationen auf und auch die Stimmungslage kann getrübt sein. Wetterfühlige Menschen fühlen sich häufig matt und antriebslos. Das feuchte und kühle Wetter begünstigt Beschwerden bei Rheumatikern und bei Menschen mit chronischen Atemwegserkrankungen.

Deutschland



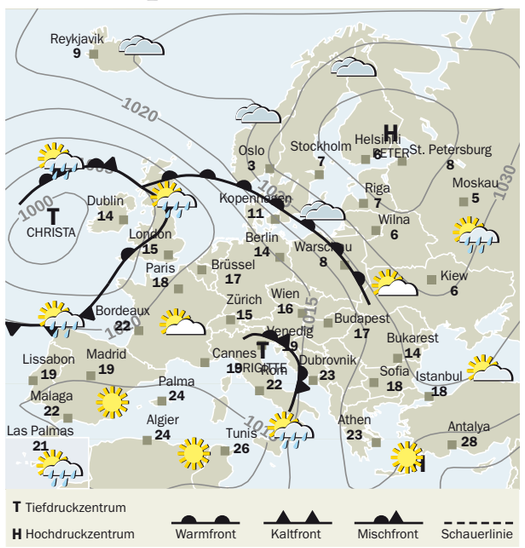
HEUTE IN DEUTSCHLAND

Der Tag startet im Westen bereits trüb, sonst oft noch wechselnd bewölkt. Am Vormittag nimmt dann meist die Bewölkung zu und die Sonne zeigt sich nur noch zwischendurch. Dazu gehen einige Regenschauer nieder. Im Laufe des Nachmittags setzt sich von Westen her rasch sehr sonniges Wetter durch. Lediglich im äußersten Norden und Osten bleibt es stark bewölkt bis bedeckt und es regnet leicht. Es ist nur schwach windig. Die Tageshöchsttemperaturen liegen zwischen 9 und 18 Grad.

Europa

WETTERLAGE

Weiterhin bestimmt das mächtige Hoch Peter mit Zentrum über Finnland das Wetter in Nordosteuropa. Oft lagert dort bodennah feucht-kalte Luft und darüber hält sich eine Hochnebeldecke, die die Sonne abschirmt. In Ost- und Südosteuropa sorgen Ausläufer dieses Hochdruckgebiets für trockenes und zeitweise recht sonniges Wetter. Lokal ist aber auch dort mit Nebel zu rechnen. Deutlich unbeständiger und nasser gestaltet sich das Wetter hingegen südlich des Ostalpenraums, wo Tief Brigitte für Wolken, Wind und Regen sorgt, aber auch auf den Britischen Inseln und in den Beneluxstaaten. Dort sind Tief Christa und die zugehörigen Störungszonen wetterbestimmend.



AUSSICHTEN

Hoch Peter bleibt in Nordosteuropa wetterbestimmend und bringt dort trockenes und teilweise sehr sonniges Wetter. Oft hält sich aber zäher Hochnebel. Tief Brigitte zieht nach Südosten und bringt zuerst am Balkan, dann in Griechenland Regenschauer. Tief Christa bleibt ortsfest und lenkt Wolken, Wind und Regen gegen die Atlantikküste und auf die Britischen Inseln.

WASSERTEMPERATUREN

Nordsee	15°	Westliches Mittelmeer	23°
Ostsee	12°	Östliches Mittelmeer	27°
Biskaya	19°	Algarve	20°
Adria	21°	Kanarische Inseln	23°
Ägäis	25°	Karibik	29°
Schwarzes Meer	20°	Thailand	29°

Auf unserer **Internetseite:** Das neue **Berlin-Wetter** – mit der Wetterlage und den Aussichten für jeden einzelnen **Berliner Bezirk**. Zu finden unter: **wetter.tagesspiegel.de**

Reisewetter

DEUTSCHLAND

Aachen	wolkig	15°
Bonn	wolkig	17°
Brocken	leichte Regenschauer	10°
Düsseldorf	stark bewölkt	16°
Feldberg/Schw.	stark bewölkt	10°
Fichtelberg	stark bewölkt	13°
Garmisch-P.	leichter Regen	13°
Hof	stark bewölkt	13°
Karlsruhe	wolkig	17°
Konstanz	leichte Regenschauer	14°
Passau	leichte Regenschauer	16°
Schwerin	Regenschauer	11°
Sylt	Regen	10°
Trier	wolkig	13°
Weimar	stark bewölkt	16°
Würzburg	stark bewölkt	13°
Zugspitze	bedeckt	3°

EUROPA UND DIE WELT

Amsterdam	wolkig	15°
Barcelona	sonnig	20°
Bern	stark bewölkt	15°
Djerba	heiter	26°
Eilat	sonnig	33°
Genf	wolkig	17°
Hongkong	heiter	27°
Innsbruck	heiter	21°
Jerusalem	sonnig	26°
Kapstadt	wolkig	20°
Kairo	heiter	31°
Korfu	heiter	24°
Kreta	sonnig	23°
Larnaca	sonnig	27°
Los Angeles	heiter	26°
Mailand	stark bewölkt	18°
Malta	sonnig	28°
Miami	Regenschauer	27°
New York	sonnig	16°
Palermo	wolkig	23°
Peking	leichte Regenschauer	16°
Prag	wolkig	15°
Reykjavik	stark bewölkt	9°
Salzburg	wolkig	20°
St. Moritz	wolkig	7°
Sydney	sonnig	25°
Tel Aviv	sonnig	29°
Tokio	sonnig	21°
Zermatt	wolkig	6°

Quelle: mowis GmbH / www.mowis.com

Auf den Hund gekommen

Die Deutschen und ihre Vierbeiner – für syrische Flüchtlinge ist diese Verbindung ein großes Rätsel. Der Umgang mit Tieren sagt viel über eine Gesellschaft aus

Von Abdolrahman Omaren

Es war an einem Sommernachmittag, U-Bahn-Station Tempelhof. Ich wollte umsteigen, ging die Treppe zur Ringbahn hoch. Auf dem Boden saß eine junge Frau, wahrscheinlich obdachlos, neben ihr ein Hund. Vor beiden stand jeweils eine Schale, dazu ein Schild: „Bitte spenden. Wir haben Hunger.“ Die Schale der Frau war komplett leer, in der des Hundes lagen eine Menge Münzen.

In meiner Heimat liefe es exakt anders herum. Keiner würde dem Hund auch nur eine einzige syrische Lira spenden.

Nanu, was schreibt der Mann hier über Hunde? Gibt es keine drängenderen Themen auf der Welt? Sicher. Aber vielleicht lohnt es sich, darüber nachzudenken. Vielleicht sagt es etwas über eine Gesellschaft aus, wie sie mit ihren Tieren umgeht.

In Berlin sieht man sie überall: Hunde in Begleitung von Menschen. Beziehungsweise umgekehrt. Auf der Straße, im Bus, in Geschäften. Manchmal sieht man auch einen Flüchtling, der lieber auf Abstand bleibt, weil ihm das Tier nicht geheuer ist. Das ist kein Zufall.

In Syrien hält man sich keine Hunde. Bloß ein paar Reiche tun es, aber für die ist es ein Statussymbol: Sie wollen das Tier besitzen. Eine Freundschaft zwischen Mensch und Hund? Undenkbar. Spazierte in Damaskus jemand mit einem Hund an der Leine durch die Straßen, die Leute würden ihn angucken wie ein Alien. An belebten Orten wie der Al-Thawra-Straße oder dem Basar Hamidiyah habe ich nie auch nur einen einzigen Hund gesehen. Die Polizei oder das Ordnungsamt würden ihn sowieso gleich erschießen. Oder Jugendliche würden ihn mit Steinen beschmeißen. In Syrien leben Hunde als Streuner außerhalb der Siedlungen, wagen sich höchstens an die äußeren Ränder der Vororte, wo sie sich von Müll ernähren. Sie haben Angst vor den Menschen – und umgekehrt.

Dass Hunde dreckig und gefährlich sind, wird einem bereits in der Schule beigebracht. Mein Lehrer drohte: Wer frech ist, wird in einen Raum mit Hunden gesperrt und aufgefressen. Tatsächlich bin ich als Kind mehrfach angebellt worden, etwa von einem Hirtenhund, der Schafe bewachte. Ich glaube, in meiner Heimat verhalten sich die Hunde gegenüber den Menschen feindseliger als hier. Ganz einfach, weil ihnen das Leben unter Menschen fremd ist.

Vielleicht wäre aus mir auch ein passabler Hundehasser geworden. Aber da gab es diese Fernsehsendung namens „Belle and Sebastian“. Französischer Zeichentrick, auf Arabisch synchronisiert. Das habe ich geschaut, wenn gerade nicht „Biene Maja“ lief. Die Serie erzählt die Abenteuer des sechsjährigen Sebastian, der seine Mutter sucht. Er wird begleitet von Belle, einem riesigen Pyrenäenberghund mit weißem Fell. Alle Leute, die dem Duo unterwegs begegnen, fürchten sich vor dem Hund. Doch jedes Mal erweist der sich als extrem lieb und hilfsbereit. So eine Serie prägt.

Wenn der Winter kommt, wagen sich die streunenden Hunde weiter in die Ortschaften vor, weil es dort wärmer ist als auf dem freien Feld und weil sie hoffen, in Mülltonnen Nahrung zu finden. Deshalb legen Gemeinden um diese Jahreszeit Giftköder aus. Vergammeltes Fleisch, mit einer Chemikalie versetzt. In Deutschland bekämpft man so Ratten. Als Student wurde ich einmal zufällig Zeuge einer Vergiftungsaktion, ich habe Dutzende Hunde und Katzen leiden und langsam verenden sehen. Ich konnte nicht anders, ich ging zur nächsten Polizeiwache und beschwerte mich. Der Beamte hat mich ausgelacht und gefragt, ob ich etwa jemanden aus meiner Familie verloren habe. Nein, sagte ich, ich hätte bloß Angst, meine Menschlichkeit zu verlieren.

Keiner würde sich in Syrien einen Hund zu Hause halten. Niemand würde auf die Idee kommen, auf Boden zu beten, über den ein Hund gelaufen sein könnte. Allein wegen des Urins. Mit Katzen ist das anders. Es heißt, dass die sich selbst reinigen können, nachdem sie ihr Geschäft verrichtet haben. In Syrien dürfen Katzen sogar in die Moschee, genau wie Vögel.

Weil Hunde nur als Streuner vorkommen und daher grundsätzlich nicht geimpft oder sonst wie medizinisch betreut werden, übertragen sie tatsächlich Krankheiten. Ein Biss kann böse Folgen haben. In den vergangenen Jahren sind mehrere Menschen gestorben, weil sie sich mit Tollwut infiziert hatten. So gesehen ist es kein Wunder, dass Syrer Angst vor Hunden haben – selbst wenn sie inzwischen als Flüchtling in Berlin gelandet sind und in der BVG neben einem sitzen. Wahrscheinlich haben die Armen zu selten „Belle and Sebastian“ geguckt.

Ich kenne schreckliche Geschichten, und sie haben sich alle vor Beginn der Revolution zugetragen. Zum Beispiel die Nacht, die Bhagat, ein Freund von mir, vor zehn Jahren während seines Militärdiensts erlebte. Seine Kameraden und er mussten sich in der Dunkelheit auf dem Kasernenhof versammeln, ein Offizier zerrte einen angeleinten Hund herbei und schüttete etwas Benzin auf dessen Rücken und Schwanz. Dann zündete er den Hund an. Das Tier rannte außer sich übers ganze Gelände, und je mehr er rannte, desto stärker brannte sein Fell wegen des Sauerstoffs. Die Aufgabe der Soldaten bestand nun darin, die lebendige Fackel wieder einzufangen. Der Vorgesetzte amüsierte sich darüber, wie Dutzende Soldaten einem brennenden Hund hinterherrannten. Am Ende gelang es einem, eine Decke über den Hund zu werfen. Das Tier lebte noch. Der Offizier sagte, die Soldaten hätten ihre erste Lektion gelernt. Aber jetzt käme die zweite. Er nahm ein Gewehr und schoss dem Hund in den Kopf. Diese Lektion, sagte der Offizier, heiße „Gnade“. Das alles war nicht die einmalige Tat eines verrückten Befehlshabers. Es wird systematisch praktiziert. Das Quälen von Hunden ist ein guter Weg, den Soldaten Hemmungen zu nehmen.

Im Westen denken viele, die Brutalität der Araber gegenüber Hunden liege irgendwie im Islam begründet. Aber das ist falsch. In Wirklichkeit gilt das Quälen von Tieren als Sünde. So steht es im Koran und auch in den Hadithen. Es ist explizit verboten, Tiere schlecht zu behandeln, und zwar körperlich wie seelisch. Im Gegenteil kann ein Moslem darauf hoffen, dass ihm Sünden aus anderen Lebensbereichen vergeben werden, wenn er sich einem Tier gegenüber barmherzig zeigt. Mohammed soll einmal Soldaten an einer Straße entlanggeführt haben, an deren Rand eine Hündin mit ihren Welpen kauerte. Der Prophet stellte extra einen Posten ab, der darauf achtete, dass niemand die Hundefamilie stört.

Im Koran steht auch nirgends, Menschen dürften keine Hunde als Begleiter haben. Sure 18 etwa handelt von einer Gruppe Gläubiger, die gemeinsam mit Hunden in einer Höhle lebten. Da steht, die Tiere hätten ausgestreckt in ihrer Mitte gelegen. Es sprach nichts dagegen.

Trotzdem lässt sich die Abneigung des typischen Syrers gegenüber Hunden nicht leugnen. Auch das Gesetz schützt sie nicht. Im Straßenverkehr kann man einfach Gas geben und absichtlich ein Tier totfahren. Jedes Jahr sterben so auf syrischen Landstraßen mehr als 10 000 Hunde und Katzen.

Es betrifft auch andere Länder. Man findet das Phänomen in großen Teilen der arabischen Welt. Von ein paar Ausnahmen abgesehen: In Dubai gibt es Luxushotels speziell für Hunde. Die werden dort abgegeben und massiert.

Woher also die Feindseligkeit?

Ich glaube, dass es sich hier um ein grundsätzliches Problem autoritärer Staaten handelt. Wer in einer Gesellschaft lebt, in der er Repression fürchten muss, nur weil er eine eigene Meinung hat, ja vielleicht sogar um sein Leben fürchten muss, der wird dadurch nicht automatisch zum besseren Menschen. Im Zweifel wird er sich an jemandem abreagieren wollen, der noch schwächer ist als er selbst. Seinen Ärger loswerden, ohne dafür eine Strafe zu riskieren. Nach oben ducken, nach unten treten.

Ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn ein syrischer Hund eines Morgens in Berlin aufwachte. Wenn ich es richtig gehört habe, gibt es hier allein 40 Auslaufgebiete für ihn. Aus Neugier war ich in dem in der Hasenheide, ich denke: Dieses Land ist ein Hundeparadies. Eine deutsche Bekannte, sie ist 77, hat mir neulich erzählt, ihr Hund helfe ihr dabei, nicht zu altern. Schon wegen der täglichen Spaziergänge. Ihre gleichaltrigen Freunde, sagt sie, bräuchten alle Gehhilfen.

Kurioserweise scheint es in Syrien ausgerechnet jetzt einen kleinen Wandel zu geben. Ein Freund, der noch dort ist, berichtete es mir. Er lebt in einer Gegend, die das Regime nicht mehr kontrolliert, die aber ständigen Angriffen ausgesetzt ist. Der Freund schreibt, er habe beobachtet, dass die Menschen plötzlich mehr Mitgefühl gegenüber Hunden zeigen. „Warum das denn“, habe ich ihn gefragt. Seine Antwort: „Durch die Bomben sind wir alle obdachlos geworden, und wir leiden unter derselben Belagerung. Das verbindet.“ Es gebe allerdings einen Unterschied. Die Hunde könnten sich nicht gegenseitig warnen, wenn irgendwo Scharfschützen lauern. Sie laufen einfach weiter und werden erschossen.

ABDOLRAHMAN OMAREN

Der 37-jährige Journalist machte 2005 seinen Abschluss an der Universität von Damaskus. Er arbeitete für arabische Zeitungen und Magazine sowie für den Sender Al Aan TV. Lebt seit einem Jahr in Berlin. Schreibt Kurzgeschichten für Kinder und Erwachsene.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

ما هو الفرق بين حياة الكلاب في سوريا وحياتها هنا في ألمانيا؟ يتضمن النص مشاهدات وقصص عن فظائع ترتكب بحق الكلاب في دولة لا تحترم حقوق الإنسان وحياته، حتى يكون لديها أدنى درجة من الاهتمام بحقوق الحيوانات وحياتها. ممارسات مروعة ووحشية تعكس الخلل الإنساني في مؤسسات الدولة السورية وتحديداً الجيش. والدوافع وراء غياب الرحمة من قلوب البعض تجاه المخلوقات الضعيفة.

Begegnung. Beim Spaziergang durch den Tiergarten lernt Abdolrahman Omaren Mischlingshündin Luba kennen. *Foto: Doris Spiekermann-Klaas*



MEIN MOMENT

Ahmad und Hussein aus Aleppo sind wie Brüder. Im vergangenen Sommer flohen sie, im Herbst erreichten sie Deutschland. Ich traf sie auf dem Karneval der Geflüchteten in Berlin. Sie sehen aus wie viele junge hippe Männer in Kreuzberg, dabei mussten sie vor kurzem noch ums Überleben kämpfen. *Can Rastovic*

ANZEIGE



MEIN MOMENT



Der Schock steht diesen Flüchtlingen ins Gesicht geschrieben. Das Bild zeigt den Moment, in dem sie begreifen, dass sie gerade so dem Tod entkommen sind. Die Küstenwache hat die Menschen vor der griechischen Insel Lesbos gerettet. Die Aufnahme ist während meiner Arbeit für das UN-Flüchtlingshilfswerk entstanden. Die Verzweiflung der Menschen, ihre Schreie und Hilferufe haben mich damals so mitgenommen, dass ich meine Kamera kaum richtig halten konnte. *Juan Akkash*

„Es reicht nicht aus, nur Deutsch zu lernen“

Der Chef des Kanzleramts und Flüchtlingskoordinator Peter Altmaier im Gespräch mit Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan und Somalia

Herr Altmaier, sind wir Flüchtlinge schuld an den Wahlausgängen in Berlin und anderen Ländern, wo die AfD hohe Ergebnisse erzielt hat?

In einer Demokratie hat der Ausgang von Wahlen immer viele Gründe. Natürlich ist es ein wichtiges Thema, wenn ein Land wie Deutschland innerhalb von zwei Jahren mehr als eine Million Flüchtlinge aufnimmt. Man darf aber nicht den Fehler machen, diese Wahlergebnisse als eine Entscheidung über die Flüchtlingspolitik der Bundesregierung zu interpretieren. Es gab zum Beispiel in Mecklenburg-Vorpommern 20 Prozent AfD-Wähler, aber auch 80 Prozent Nicht-AfD-Wähler. Politiker sollten sich Wahlergebnisse sehr genau ansehen, ihre Grundüberzeugungen dürfen sie davon aber nicht abhängig machen.

Viele syrische Kriegsflüchtlinge bekommen in Deutschland nur subsidiären Schutz und dürfen ihre Familien nicht nachkommen lassen. Ist das gerecht?

Menschen in Not muss geholfen werden. Die Genfer Flüchtlingskonvention sagt, dass man Menschen aus Bürgerkriegsgebieten unterstützen muss. Nun gibt es viele Flüchtlinge, die nicht direkt aus Bürgerkriegsgebieten gekommen sind, die nicht direkten Angriffen ausgesetzt waren. Weil sie zum Beispiel schon in Ägypten, Italien oder den USA Schutz gefunden haben. In solchen Fällen, das sagt das europäische Recht, gibt es nur subsidiären Schutz, weil sie ja eigentlich in dem Land, in dem sie vorher waren, auch hätten leben können. Wir können sie aber oft genug nicht dorthin zurückschicken, weil beispielsweise Ägypten einen syrischen Flüchtling, der aus Ägypten nach Europa kommt, nicht wieder zurücknimmt. Wir können den syrischen Flüchtling aber auch nicht nach Syrien zurückschicken, weil dort Bürgerkrieg herrscht. Deshalb sagen wir: Du kommst zwar nicht direkt aus einem Land, wo du verfolgt wirst, aber wir gewähren dir Schutz, bis du in dein Heimatland zurückkehren kannst. Ich weiß, dass viele Flüchtlinge, die aus der Türkei, Syrien, Jordanien, dem Libanon gekommen sind, sich wünschen, ihre Familien holen zu können. Wir prüfen und entscheiden das auch. Aber wenn sie aus Ländern kommen, wo sie sicher hätten leben können, dann sollen sie für die nächsten zwei Jahre auf das Recht des Familiennachzugs verzichten müssen. Das haben wir so entschieden.

Werden Sie aus dieser Flüchtlingsgruppe verstärkt Menschen wieder abschieben?

Es gibt vermehrt Flüchtlinge, die inzwischen freiwillig in den Nordirak zurückkehren. Warum? Weil auch durch die Unterstützung der kurdischen Peschmerga durch die Bundeswehr der „Islamische Staat“ ungefähr die Hälfte seines eroberten Gebiets wieder verloren hat. Tikrit ist heute eine befreite Stadt, und viele Menschen aus Tikrit sind freiwillig dorthin zurückgekehrt. Den Schutz nach unserem Asylrecht und der Genfer Flüchtlingskonvention erteilen wir für eine bestimmte Zeit. Dann kann überprüft werden, ob der Schutzgrund fortbesteht – oder eben auch nicht.

Für Eltern ist der Besuch von Sprachkursen oft schwierig, weil es keine Betreuung für die Kinder in dieser Zeit gibt.

Wir haben entschieden, dass die Kinderbetreuung am Wohnort der Flüchtlinge Vorrang hat. Wenn die Integrations- und Sprachkurse in einem anderen Ort stattfinden, kann das zu Problemen führen. In vielen Teilen Deutschlands funktioniert das sehr gut, in anderen weniger. Das Problem müssen wir lösen. Für die Integration von Flüchtlingskindern ist es sehr gut, wenn sie möglichst früh in die Betreuung kommen, weil sie dann mit Gleichaltrigen die Sprache lernen, Freunde finden und spielerisch erleben, wie Deutschland funktioniert. Aber das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) hat entschieden, dass wir das dort machen, wo die Flüchtlinge leben, und nicht dort, wo die Kurse stattfinden.

Warum gibt es zu wenig Integrationskurse, insbesondere in ländlichen Gegenden?

Wir haben das Integrationsgesetz verabschiedet, damit alle wissen – Flüchtlinge, Einheimische, Behörden und Politiker –, dass wir diese Integration wollen. Wir haben zwei Schwerpunkte in diesem Gesetz: 1. Erlernen der deutschen Sprache, 2. Integration in den Arbeitsmarkt. Beim Erlernen der deutschen Sprache ist es in ganz Deutschland, auch der Uckermark, so, dass es eine Vielzahl von freiwilligen Initiativen gibt, die mit Flüchtlingen Deutsch lernen. Es gibt in vielen Gemeinden auch kommunale Initiativen. Aber wir wollen, dass die Sprachkurse des Bamf und der Bundesagentur für Arbeit ausgebaut werden. Es gibt aber Probleme. Oft fehlen Deutschlehrer. Ich habe auch schon von Flüchtlingen erfahren, dass sie Sprachunterricht bekommen, aber von Lehrern, die nicht ausreichend qualifiziert sind. Wir haben die Bezahlung für die Lehrer verbessert, um mehr Interessierte zu finden. Wir haben die Zahl derer, die in einen Sprachkurs aufgenommen werden dürfen, erhöht. Wir haben die Zahl der Sprachkurse insgesamt erhöht. Es hat sich aber gezeigt, dass gerade in ländlichen Regionen die Sprachkurse oft nicht zustande kommen. Entweder ist der Ort zu klein, die Entfernung zum nächsten Kurs groß oder das Angebot an Bus und Bahnen zu gering.

Warum ist es so schwer, dass Flüchtlinge mit einem Schulabschluss in Deutschland auch studieren können?

Gerade junge Flüchtlinge haben viele Probleme mit ihrer beruflichen Qualifikation. Viele haben höhere Abschlüsse, haben studiert. Die erste Frage ist: Können sie es belegen? Viele haben ihre Unterlagen auf der Flucht verloren, und dann ist das schwierig zu überprüfen. Dann stellt sich die Frage nach der Anerkennung. Genügen die Abschlüsse unseren Voraussetzungen? Wenn Sie ein Arzt sein wollen, brauchen Sie die entsprechende Qualifikation. Das ist gerade aus Patientensicht enorm wichtig. Da können die Hürden nicht niedriger gesetzt werden.

Angela Merkels Motto war „Wir schaffen das“. Wie lautet ihr neues Motto?

Die Kanzlerin hat deutlich gesagt, dass sie an ihrer Politik festhält. Das heißt: Wir wollen Menschen in Not helfen, wir wollen gleichzeitig Migration steuern und begrenzen. Und wir wollen diejenigen, die hier leben, integrieren. Als Angela Merkel vor etwa einem Jahr sagte „Wir schaffen das“, wollte sie den Menschen Mut machen. Und viele Menschen haben daraus auch Mut geschöpft, viele haben mitgemacht, geholfen. Es gibt in Deutschland Hunderttausende, die für Flüchtlinge arbeiten. Aber es hat auch dazu geführt, dass am Ende nur noch über diesen Satz gesprochen wurde. Von Befürwortern und von Gegnern der Politik Merkels. Deshalb hat die Kanzlerin gesagt, wir sollen uns nicht um diesen Satz, sondern um die wirklichen Probleme kümmern. Das haben wir getan.

In den Heimen leben Hunderttausende, die eine Anerkennung haben. Aber es gibt keine Wohnungen, die sie mieten können. Warum starten Sie keine Bauprogramme?

Das tun wir, sogar sehr viele. Wir haben den Bundesländern eine Milliarde Euro zusätzlich gegeben, um Wohnungen zu bauen. Wir übernehmen alle Kosten, die für die Unterbringung von Flüchtlingen nach ihrer Anerkennung entstehen. Es gibt allerdings für diejenigen, die noch keinen Beruf gefunden haben, keine freie Wohnungswahl in ganz Deutschland. Das ist im Interesse der Großstädte, weil wir gesehen haben, dass viele Flüchtlinge dorthin wollen, wo es schon viele Flüchtlinge gibt, oftmals in Städte, wo es besonders wenig Wohnraum gibt, also etwa in Köln, Duisburg, München oder Stuttgart. Das ist weder im Interesse der Städte noch der Flüchtlinge.

Was können wir Flüchtlinge tun?

Es ist ganz wichtig, dass Flüchtlinge sich selbst beteiligen. Es reicht nicht aus, nur Deutsch zu lernen. Sie müssen sich um die eigenen Landsleute und andere Flüchtlinge kümmern. Sie müssen ganz einfach an unserem öffentlichen Leben teilnehmen. In Deutschland ist es so, dass wir nicht nur unseren Beruf und unsere Familie haben. Sondern ganz viele Vereine und Verbände, in denen man sich ehrenamtlich betätigen kann. Bei der Feuerwehr, beim Roten Kreuz, beim Fußballverein, im Musikverein. Dass Deutschland es im Laufe seiner schwierigen Geschichte immer wieder geschafft hat, aus den Katastrophen zweier Weltkriege und Diktaturen heraus, ein demokratisches Land zu werden, verdanken wir auch dieser Struktur. Deshalb möchte ich die Flüchtlinge ermuntern, dass sie dieses Land als das Land ansehen, in dem sie künftig leben werden, und sich in Bereichen betätigen, die erst einmal nichts mit Flüchtlingsarbeit zu tun haben. Die meisten Flüchtlinge haben einen Traum von glücklicher Familie und einem gesicherten Arbeitsplatz, von privatem Glück. Um das möglich zu machen, können sich nicht nur Syrer mit Syrern, Somalier mit Somaliern treffen. Wir müssen zeigen, dass wir alle zusammengehören und uns gegenseitig helfen. Wenn wir uns gegenseitig kennenlernen, gelingt Integration. Diesen Weg können wir aber nicht in Berlin beschließen, das muss vor Ort geleistet werden.

Wie gehen Sie künftig mit afghanischen Flüchtlingen um?

47 Prozent der Flüchtlinge aus Afghanistan werden anerkannt. In vielen Gebieten Afghanistans kann man nicht sicher leben, das wird in den Asylverfahren geprüft. Es gibt aber auch Teile des Landes, in denen man durchaus sicher und in Frieden leben kann. Das Asylrecht und die Genfer Flüchtlingskonvention sind für diejenigen Flüchtlinge da, die politisch verfolgt werden oder aus unmittelbarer Not und Lebensgefahr flüchten. An diesem Prinzip müssen wir festhalten. Nicht jeder, der in Europa leben möchte, kann in Europa leben. Es gibt auf der Welt sieben Milliarden Menschen, und gut fünf Milliarden davon geht es viel schlechter als den Menschen in Europa.

Angela Merkel war in dieser Woche in Afrika, Außenminister Frank-Walter Steinmeier ebenfalls. Vorher besuchten zahlreiche Staats- und Regierungschefs aus Europa den Kontinent. Warum wird die Situation in Afrika trotzdem nicht besser?

Afrika ist ein Kontinent mit großen Problemen. Es gibt viele junge und eindrucksvolle Menschen dort, die bereit sind, für eine gute Zukunft zu arbeiten. Gleichzeitig gibt es viele Regierungen, die ganz schlecht sind, die nicht imstande sind, eine Verwaltung ohne Korruption und eine funktionierende Demokratie aufzubauen. In Somalia ist das schon seit mehr als 20 Jahren so. In Eritrea oder Nigeria gibt es ähnlich große Probleme. Darüber hinaus gibt es sehr viele sehr arme Länder, in denen es zwar keinen Bürgerkrieg gibt, die Menschen aber unterhalb der absoluten Armutsgrenze leben – wie in Niger. Wir wollen diesen Menschen helfen. Denn sie verlieren viel zu oft ihr Glück, ihre Zukunft und ihr Leben, wenn sie sich südlich der Sahara auf den Weg nach Europa machen und den verbrecherischen Schleppern auch noch 20 000 oder 30 000 Dollar geben müssen. Deshalb wollen wir uns viel stärker um die Probleme in Afrika kümmern.



Das Schicksal *syrischer Flüchtlinge interessierte Hussein Ahmad und Tarek Khello.*

Warum funktioniert das Dublin-Verfahren in der Europäischen Union nicht?

In einigen Ländern – wie Schweden – hat das gut funktioniert. In anderen wie Griechenland oder Italien nicht. Die hatten damit große Probleme. In dem Moment, in dem sehr viele Flüchtlinge nach Europa kommen, ist klar, dass insbesondere kleine Länder nicht imstande sind, für alle Ankommenden die Asylverfahren durchzuführen. Die Folge ist, dass wir Dublin auf der einen Seite reformieren und auf der anderen wieder anwenden wollen. Für die Flüchtlinge, die nach Europa kommen, muss sichergestellt werden, dass irgendwo geprüft wird, ob sie einen Schutzanspruch haben. Die Flüchtlinge müssen verstehen, dass sie sich das Land, in dem sie leben möchten, nicht aussuchen können.

Warum hat Europa ein Abkommen mit der Türkei verabschiedet?

Ich weiß, dass das Flüchtlingsabkommen der EU mit der Türkei kritisiert worden ist. Aber: Die Türkei hat drei Millionen Flüchtlinge aufgenommen, 2,5 Millionen aus Syrien, 500 000 aus dem Irak. Die allermeisten Flüchtlinge, die zu uns gekommen sind, sind über die Türkei gekommen. Die Türkei empfindet auch Verantwortung für die Flüchtlinge, die im Norden von Syrien in großen Flüchtlingslagern untergebracht sind und Lebensmittel, Wasser, medizinische Hilfe brauchen. Wenn wir daher mit der Türkei zusammenarbeiten, tun wir das vor allem, um den Flüchtlingen, um drei Millionen Menschen zu helfen. In diesem Herbst, jetzt im Oktober, wird es rund 900 000 jugendliche Flüchtlinge geben, die noch in die Schule gehen müssen. Sie werden zum ersten Mal seit vier Jahren Schulunterricht bekommen, in Jordanien, im Libanon und in der Türkei, in arabischer und in türkischer Sprache. Dafür haben wir die Voraussetzung geschaffen, damit diese 900 000 Jungen und Mädchen auch einen Beruf lernen können und nicht ihr ganzes Leben zerstört wird.

Herr Altmaier, herzlichen Dank.

Ich wünsche Ihnen alles Gute und dass alle Ihre Träume wahr werden.

— Das Interview mit dem Chef des Bundeskanzleramts, Peter Altmaier, der seit einem Jahr Flüchtlingskoordinator der Bundesregierung ist, führten Hussein Ahmad, Amloud Alamir, Tarek Khello, Guled Farah Udle und Ahmad Wali Temory. Aufgezeichnet von Lutz Haverkamp und Juliane Schäuble. Die Fotos machte Thilo Rückeis.



Mehr als eine Stunde *Zeit nahm sich der Flüchtlingskoordinator der Bundesregierung, Minister Peter Altmaier (CDU, Zweiter von links) für die Fragen von Guled Farah Udle (Somalia, links), Amloud Alamir (Syrien) und Ahmad Wali Temory (Afghanistan).*

ANZEIGE

PREMIUM BERLIN

Gen|thi|ner Stra|ße 41, die;
(mit 22 Etagen das höchste der Wohngefühle)

Möbel Hübner Einrichtungshaus GmbH
Genthiner Straße 41 | 10785 Berlin
www.moebel-huebner.de

Möbel Hübner
Ich soll Sie schön grüßen.

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen! Anzeigenberatung: (030) 290 21 - 155 00
E-Mail: lokalesteam@tagesspiegel.de

NACHRICHTEN

DEUTSCHLAND

Kommission scheitert mit Klage auf Einsicht in NSA-Spionageziele

KARLSRUHE - Im Streit um die Herausgabe der NSA-Selektorenliste durch die Bundesregierung gibt es eine erste Entscheidung des Verfassungsgerichts: Die G-10-Kommission zur Kontrolle der Geheimdienste ist demnach nicht berechtigt, über eine Organklage Einsicht in die Liste zu erzwingen, wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Ihr Antrag scheiterte also schon aus formalen Gründen, eine inhaltliche Bewertung nahmen die Richter nicht vor. Das kleine Gremium, das Überwachungsaktionen der deutschen Nachrichtendienste prüft und genehmigt, kommt dem Beschluss zufolge nicht als Partei im Organstreitverfahren in Betracht. Anhängig ist aber noch eine Klage von Grünen und Linken im Bundestag, die eine Herausgabe der Liste mit den unzulässigen Spionagezielen an den NSA-Untersuchungsausschuss durchsetzen wollen. Auf der Liste stehen Suchmerkmale wie Telefonnummern, Mail- oder IP-Adressen, die der US-Geheimdienst NSA dem Bundesnachrichtendienst (BND) geliefert haben soll. Der BND soll den USA damit über Jahre geholfen haben, europäische Unternehmen und Politiker auszuforschen. Zehntausende dieser Suchmerkmale sortierte der BND nachträglich aus, weil sie gegen deutsche Interessen verstießen. *dpa*

IRAN

Elf Festnahmen wegen mutmaßlicher IS-Anschlagspläne

TEHERAN - Im Iran sind Medienberichten zufolge elf Verdächtige wegen mutmaßlicher Anschlagspläne festgenommen worden. Die Gruppe habe Selbstmordanschläge geplant, wurde der Chef der Sicherheitskräfte in der südlichen Provinz Fars am Freitag zitiert. Die Sicherheitskräfte beschlagnahmten demnach 100 Kilogramm Sprengstoff. Wie die Nachrichtenagentur Mehr berichtete, sollen die Verdächtigen der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) angehören. Die radikale sunnitische Gruppierung betrachtet Schiiten als Ungläubige und verübt im Irak und in Syrien immer wieder blutige Anschläge auf schiitische Zivilisten. Im schiitischen Iran hat der IS bislang keine größeren Anschläge verübt. Im Juni hatte der iranische Geheimdienst jedoch verkündet, einen groß angelegten Anschlagsplan durchkreuzt zu haben. Die Sicherheitskräfte nahmen demnach mehrere „Terroristen“ fest, die Dutzende Selbstmordanschläge in Teheran verüben wollten. *AFP*

DER TAGESSPIEGEL

ZEITUNG FÜR BERLIN UND DEUTSCHLAND

Pflichtblatt der Börse Berlin

Verleger: Dieter von Holtzbrinck. **Herausgeber:** Giovanni di Lorenzo, Sebastian Turner. **Chefredakteure:** Stephan-Andreas Casdorff, Lorenz Maroldt. **Stellvertretender Chefredakteur:** Arno Makowsky. **Berater der Chefredaktion:** Gerd Appenzeller. **Geschäftsführender Redakteur:** Dr. Christoph von Marschall. **Leitende Redakteure:** Ingrid Müller, Gerd Nowakowski, Lutz Haverkamp (Nachrichten), Norbert Thomma (Sonntag), Christian Tretbar (Newsroom). **Autoren:** Malte Lehming, Harald Martenstein. **Ressortleitungen:** Politik: Juliane Schäuble; Berlin: Robert Ide; Wirtschaft: Kevin P. Hoffmann, Heike Jahberg; Sport: Friedhard Teuffel; Kultur: Christiane Peitz, Rüdiger Schaper; Wissen/Forschen: Dr. Hartmut Wewetzer. **Verantwortliche Redakteure:** Katja Füchsel (Die Dritte Seite); Dr. Anja Kühne (Bildung); Ralf Nestler (Forschen); Dr. Joachim Huber (Medien); Rolf Brockschmidt (Beilagen/Sonderthemen); Ulrich Amling (Ticket/Spielzeit); Ingo Bach (Gesundheitsprojekte); Stephan Wiehler (Projekte/Entwicklung), Ruth Ciesinger (Online). **Redakteure für besondere Aufgaben:** Dr. Peter von Becker (Kulturautor), Dr. Elisabeth Binder, Armin Lehmann, Bernd Matthies, Jost Müller-Neuhof (Rechtspolitischer Korrespondent), Harald Schumann, Helmut Schümann. **Reporter:** Andreas Austilat, Werner van Bebber, Deike Diening, Caroline Fetscher, Sven Goldmann, Frank Jansen. **Hauptstadtbüro/Agenda:** Stephan Haselberger, Antje Sirleschtov (Leitung), Robert Birnbaum (Reporter). **Redaktionsbüro Potsdam:** Thorsten Metzner. **Chefin vom Dienst:** Patricia Wolf. **Artdirektion:** Ursula Dahmen, Bettina Seuffert. **Fotoredaktion:** Kai-Uwe Heinrich. Die Redaktionen von „Der Tagesspiegel“, Berlin, und „Handelsblatt“, Düsseldorf, kooperieren.

Verlag Der Tagesspiegel GmbH. **Geschäftsführung:** Florian Kranefuß. **Verlagsleitung:** Penelope Winterhager (Politik und Konzepte), Thomas Wurster (Projekte). **Vertriebs- und Marketingleitung:** Sebastian Stier. **Anzeigenleitung:** Philipp Nadler. **Unternehmenskommunikation:** Sandra Friedrich.

Registergericht: AG Charlottenburg 93 HRB 43850, Erfüllungsort und Gerichtsstand: Berlin-Tiergarten. **Postanschrift:** 10876 Berlin. **Hausanschrift:** Askanischer Platz 3, 10963 Berlin, Sammel-Telefon (030) 29021-0; Sammel-Telefax (030) 29021-12090; Internet-Adresse: http://www.tagesspiegel.de; E-Mail: redaktion @tagesspiegel.de; leserservice@tagesspiegel.de. **Druck:** Druckhaus Spandau, Brunsbütteler Damm 156–172, 13581 Berlin.

Mitbegründet von Erik Reger und Walther Karsch, fortgeführt von Franz Karl Maier und Dieter von Holtzbrinck.

Abonnentenservice: Tel. (030) 29021-500
Anzeigenservice: Tel. (030) 29021-570
Geschäftsstelle: Askanischer Platz 3, 10963 Berlin.

Monatlicher Print-Abonnementpreis bei täglicher Erscheinungsweise: in Berlin und Brandenburg 44,40 € (Quartal 133,20 €, Halbj. 258,40 €, jährlich 506,20 €), überregional 44,70 € (Quartal 134,10 €, Halbj. 260,20 €, jährlich 509,60 €); Premium-Abo 46,60 € (inkl. „Zitty“ wöchentlich, nur in Berlin und Brandenburg, Quartal 139,80 €, Halbj. 271,20 €, jährlich 531,20 €); Wirtschafts-Kombiabo 45,40 € (inkl. „Tagesspiegel Köpfe“ sechsmal jährlich, Quartal 136,20 €, Halbj. 264,20 €, jährlich 517,50 €), überregional 45,70 € (Quartal 137,10 €, Halbj. 266,00 €, jährlich 521,00 €); Kombiabo mit „Bootshandel“ (einmal monatlich) 45,90 € (Quartal 137,70 €, Halbj. 267,10 €, jährlich 523,20 €), überregional 46,30 € (Quartal 138,90 €, Halbj. 269,50 €, jährlich 527,80 €); Studenten 22,20 € (Quartal 66,60 €, Halbj. 129,20 €, jährlich 253,10 €); Premium-Studentenabo 25,20 € monatlich (inkl. „Zitty“ wöchentlich, nur in Berlin und Brandenburg); Wirtschafts-Kombiabo Studenten 23,20 € (inkl. „Tagesspiegel Köpfe“ sechsmal jährlich); Kombi-Studentenabo mit „Handelsblatt“ börsentäglich einheitlich 40,60 € monatlich; inkl. 7% Umsatzsteuer und Zustellung innerhalb Deutschlands. E-Paper-Abonnementpreis 22,20 € monatlich; E-Paper-Zusatzabo zum Vollabo (Print) monatlich 4,40 € (inkl. 19 % Umsatzsteuer). Die Abonnementgebühren sind im Voraus fällig. Keine Ersatzansprüche bei Störungen durch höhere Gewalt. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 56.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung des Verlages strafbar. Nutzungsrechte für elektronische Pressespiegel erhalten Sie über die PMG Presse-Monitor GmbH, Tel. 030 / 28 49 30 oder www.presse-monitor.de

Wir verwenden Zeitungspapier mit hohem Altpapieranteil



MEIN MOMENT

Auf dem Bild habe ich einen besonders grausamen Teil des syrischen Kriegs aufgenommen. Zu sehen ist ein zehnjähriges Kind, das Kriegswaffen herstellt. Zusammen mit seinem Vater baut es in der Stadt Al Hamah, zwischen Homs und Aleppo gelegen, Bomben aus Gasflaschen für die Rebellen, die gegen die Truppen von Diktator Baschar al Assad kämpfen. Ihre Angehörigen haben die beiden Bombenbastler verloren. Der Sohn kennt kaum etwas anderes als Krieg und Gewalt. Man muss den syrischen Kindern helfen – sie sollen keine Terroristen werden.

Mohammad Albayoush

Der Terrorist in meinem Zimmer

Sie flohen vor Extremisten aus Syrien. Jetzt beobachten Flüchtlinge mit Sorge, dass die Gefahr auch in Deutschland groß ist, und kämpfen gegen verdächtige Landsleute

VON JUAN AKKASH

Shahin* wollte eigentlich nicht über die Angelegenheit reden. Doch das Thema ist ihm so wichtig, dass er sich überwindet. „Wir werden mit ihm fertig, aber auf legale, sachliche Weise. Auf deutsche Weise“, sagt er schließlich. Er meint den Mann, vom dem er glaubt, dass er mit einer Terrororganisation in Verbindung steht. Shahin hat ihn deshalb ganz genau ins Visier genommen.

In Deutschland und Europa haben viele Menschen Angst davor, dass mit den Flüchtlingen auch Terroristen kommen. Als Syrer zuletzt einen gesuchten Terrorverdächtigen in Leipzig überwältigten, wurde aber auch deutlich, dass viele Flüchtlinge sich gegen Terrorismus einsetzen – und dabei viel riskieren. Menschen wie Shahin. Er ist ein junger Ingenieur, der aus Syrien flüchtete, nachdem er sowohl von der Regierung als auch der Opposition verfolgt worden war. Jetzt lebt er in der Kleinstadt Voerde in Nordrhein-Westfalen.

Wie er auf den Verdächtigen Abu Omar, der in Wirklichkeit anders heißt, aufmerksam wurde? „Lügen haben kurze Beine“, sagt Shahin. Abu Omar habe immer wieder andere Geschichten erzählt und sich in Widersprüche verstrickt. Zum Beispiel habe er gesagt, seinen Arm in einem Bombenhagel verloren zu haben, in den er zufällig hineingeraten sei. „Später gab er jedoch zu, dass er direkt an Bodenkämpfen beteiligt war.“

Da kamen den Syrern, die mit Abu Omar zusammen im Flüchtlingsheim wohnen, Zweifel auf, die sich weiter verstärkten. So will ein anderer Landsmann gehört haben, dass Abu Omar in Syrien Kommandeur eines Selbstmordkommandos war. Nichervan* teilte mit Abu Omar ein Zimmer und hatte zunächst Mitleid mit dem behinderten Mann. „Als wir uns immer besser verstanden, sagte er mir, dass er sich der Al-Nusra-Front angeschlossen hat“, erzählt Nichervan. Die Al-Nusra-Front ist ein Ableger von Al Qaida, hat sich vor Kurzem formell von dem Terrornetzwerk losgesagt.

Shahin hat mitbekommen, wie sich der mutmaßliche Terrorist in den vergangenen zwei Monaten komplett isoliert hat. Außerdem soll er radikale Sprachnachrichten in sozialen Medien verbreitet und anderen Anweisungen für den Kampf gegeben haben. Tatsächlich ist Abu Omar auf mindestens vier Facebook-Seiten aktiv, die extremistische Ansichten verbreiten. Den Flüchtlingen in seinem Heim fiel auf, dass er oft neue Sim-Karten für Handys kauft. Und als sie ihn fragten, warum er sich nicht für den Familiennachzug bewirbt, sagte er nach Angaben von Shahin: „Ich habe hier so viele Ungläubige gesehen, das ist unbeschreiblich.“

Nichervan gibt etwas kryptisch zu verstehen, dass die deutschen Behörden Bescheid wüssten über die Tätigkeiten des Terrorverdächtigen: „Wir haben getan, was nötig war.“ Auch Shahin sagt, er habe sein Wissen durch einen Mittelsmann an die Polizei weitergegeben. Das sind keinesfalls Einzelfälle. Viele Flüchtlinge informieren die Behörden, wenn ihnen Aktivitäten auffallen, die mit Terrorismus in Zusammenhang stehen könnten. Sie wollen Terroristen in Deutschland unter keinen Umständen dulden.

Nach Informationen der Zentralstelle für die Bekämpfung von Kriegsverbrechen in Bonn gehen täglich 25 bis 30 Hinweise auf Terrorverdächtige ein. Zudem betreibt der Bund eine Telefonhotline, die Hinweise aus der Bevölkerung entgegennimmt. „Zunehmend melden sich auch Menschen mit arabischem oder türkischem Hintergrund“, heißt es dort. Wenn ihnen etwas auffällt, informieren die meisten Flüchtlinge aber Menschen, zu denen sie Vertrauen gefasst haben, Sozialarbeiter oder ehrenamtliche Helfer. „Bei einigen geht es darum, dass jemand sein Verhalten geändert hat“, heißt es von der Behörde. „Selten geht es auch um konkrete Anschlagspläne.“

So wie bei dem Fall, den Salim* beobachtet hat. Vor zwei Jahren kam er in eine Stadt mitten in Deutschland, mehr will er zu seinem Aufenthaltsort nicht sagen. Er teilte sich ein Zimmer mit einigen anderen Flüchtlingen. „Einer behauptete, den Dschihad hier fortführen zu wollen“, sagt Salim. Der Mann habe erzählt, Anweisungen von den Anführern bekommen zu haben und auf weitere Instruktionen zu warten. Salim meldete das sofort der Polizei. Die hatte zwar keinen konkreten Anhaltspunkt, um den verdächtigen Mann festzunehmen, aber er steht seither offenbar unter verstärkter Beobachtung.

Anderen Flüchtlingen wie Mohammed K. gehen die Maßnahmen der Behörden nicht weit genug. Am Rande eines Deutschkurses sei er von Teilnehmern aufgefordert worden, sich ihren fundamentalen Sichtweisen anzuschließen, sagt er. „Sie haben mich bedroht und versucht, mich zu schlagen. Ich habe das der Polizei gesagt, die aber nichts unternommen hat.“ Mohammed K. hat den Kurs daraufhin abgebrochen und bei der lokalen kurdischen Gemeinschaft um Rat gefragt.

„Wir raten den Flüchtlingen, sofort einen Sozialarbeiter oder die Polizei einzuschalten“, sagt Sipan Ibrahim, der Vertreter der syrischen Kurden in Deutschland. Um zu vermeiden, dass sich Jugendliche radikalisieren, sei es wichtig, die Familien zu sensibilisieren: „Wir bitten Eltern, mit den Kindern das Gespräch zu suchen, sobald sie derartige Tendenzen wahrnehmen.“ Eine Radikalisierung früh zu erkennen und zu verhindern, ist nach Ansicht der Behörden vor allem eine Aufgabe der gesamten Gesellschaft. „Zu einer effektiven Präventions- und Deradikalisierungsarbeit gehört eine koordinierte Zusammenarbeit von Polizei und Verfassungsschutz, anderen Behörden sowie zivilgesellschaftlichen Stellen“, erklärt das Bundesamt für Verfassungsschutz.

Auch der syrische Flüchtling Shahin wird sich weiter dafür einsetzen, dass es in Deutschland gar nicht erst zu Terrorakten kommt. Das Problem ist aber größer, als es sich Shahin vor seiner Flucht vorgestellt hatte. „Der Krieg ist überall“, sagt er. „Nur die Regeln sind andere.“

*Namen von der Redaktion geändert

— Aus dem Englischen übersetzt von Katrin Schulze.

JUAN AKKASH

Der 37-Jährige war politischer Gefangener in Syrien und ist 2012 nach Griechenland geflohen. Im vergangenen Jahr kam er nach Deutschland. Er arbeitete in Nordsyrien als Multimedia-Journalist und ist jetzt für kurdische und internationale Medien tätig.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

التحقيق يتناول قضية عضو سابق في جبهة النصرة قدم كلاجئ إلى ألمانيا من خلال شهادة شابين سوريين لتسليط الضوء على الجهد الذي يبذله اللاجئون في كشف أعضاء التنظيمات الإرهابية ومرتكبي جرائم الحرب ممن وصلوا إلى المانيا، بالإضافة إلى توضيح رأي جهة أمنية رسمية حول هذا الموضوع.

ANZEIGE

مرحباً بكم

Willkommen.

بنك شبار كاسيه في برلين يدعم ويجاوب على أكثر من 25.000 لاجئ من ناحية الاستفسارات المالية

Die Berliner Sparkasse begleitet bereits mehr als 25.000 Flüchtlinge in allen finanziellen Fragen.

KundenCenter für Flüchtlinge

Wilmersdorf
Berliner Straße 40-41
10715 Berlin

Mo, Mi, Fr: 9:30 – 15:00 Uhr
Di, Do: 9:30 – 13:30 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr

Kreuzberg
Mehringdamm 124-126
10965 Berlin

Mo, Mi, Fr: 9:30 – 15:00 Uhr
Di, Do: 9:30 – 18:00 Uhr

Berliner Sparkasse



MEIN MOMENT

Im Internet habe ich gesehen, dass es in Berlin die Syrische Straße gibt. Ich habe mich auf die Suche begeben, um davon ein Foto und ein Selfie zu machen. Die Straße in Berlin-Wedding erinnert mich seither immer an meine Heimat. Eines Tages möchte ich gerne dort wohnen – damit Syrien wenigstens in meinem Aufenthaltstitel auftaucht. *Hussein Ahmad*

Symbol der Freiheit

Aleppo gehörte zu den bedeutendsten Metropolen in Syrien – heute tobt dort ein gnadenloser Krieg. Wie könnte es weitergehen? Szenarien für die Stadt, in der Menschen zu Tausenden leiden

Von Adnan al Mekdad

Aleppo war einst so etwas wie die Hauptstadt des freien Nordens und über die Türkei die Verbindung zur Außenwelt. Geblieben ist die besondere Bedeutung der syrischen Stadt aufgrund ihrer geostrategischen Lage. Sie liegt in einer Region, um die sich viele Parteien streiten, und zwar nicht nur – wie vielfach angenommen – die Opposition und das Regime von Baschar al Assad.

Abgesehen von den schiitischen Kämpfern, die der Iran zu Tausenden nach Aleppo und die angrenzenden Gebiete zur Eroberung der Stadt entsandt hat, kämpfen dort die Soldaten des Diktators Assad, die Einheiten der Freien Syrischen Armee, verschiedene islamistische Milizen, die zur kurdischen PKK gehörige YPG, die mit den Kurden verbündeten Streitkräfte des Schammar-Stammes sowie weitere kleinere Milizen, die unter dem Namen Demokratische Kräfte Syriens kämpfen.

Eine Eroberung Aleppos durch eine dieser Parteien würde nicht unbedingt bedeuten, dass der seit fünfeinhalb Jahren tobende Krieg in Syrien vorbei wäre. Ebenso wenig würde es heißen, dass eine der verfeindeten Parteien den Krieg gewonnen hätte. Eine Eroberung würde lediglich zur Folge haben, dass das einst strahlende Aleppo komplett von einer der Kriegsparteien beherrscht würde, während eine andere ihren Einfluss verlöre. So würde beispielsweise die gemäßigte Opposition mit dem Verlust der Stadt ihre Versorgungsrouten und einen strategischen Vorteil verlieren, also im Kampf gegen das Assad-Regime und die übrigen Parteien geschwächt werden.

Wie könnte es in Aleppo weitergehen? Zwei Szenarien sind denkbar: Das erste Szenario geht davon aus, dass die Zivilisten so lange dem Martyrium der Bombenangriffe des Regimes ausgesetzt sind, bis sie dem Verbleib der Assad-Truppen zustimmen. Das würde auch eine starke Rechtfertigung dafür liefern, dass die Opposition mit dem Machthaber kooperiert und unter der Führung Baschar al Assads eine „Regierung der nationalen Einheit“ gegründet wird.

Sollte das erste Szenario nicht eintreten, so würde es durch die Bombardements wohl dazu kommen, dass die bewaffneten Rebellen geschwächt werden und die Bevölkerung des „befreiten“ Teils von Aleppo zur Flucht gezwungen wird. Das wiederum würde die vollständige Rückeroberung der Stadt durch Assads Einheiten erleichtern. Doch selbst eine Kapitulation oder ein Waffenstillstand, der dazu führt, dass die Rebellen Aleppo verlassen oder dort eingeschlossen werden, wären für Assad und seine Verbündeten wohl akzeptabel.

Die Vorbereitung auf die Schlacht um Aleppo begann am Morgen des 11. April dieses Jahres. Elf Tage später, am 22. April, erfolgte der große Angriff, der die spätere Bodenoffensive einleitete, die auf die komplette Rückeroberung der Stadt durch die syrischen Streitkräfte abzielt. Damit wurde schon ein Teil des Szenarios umgesetzt, auf das sich Assad und seine Verbündeten seit Monaten vorbereiten. So hat der Iran seine Kommandoeinheiten bereits damals zusammengezogen und erklärt, dass man eigens für den Kampf um Aleppo 40 000 Soldaten rekrutiert habe. Russland und das Regime in Damaskus wiederum haben Artilleriegeschütze und Raketenwerfer in der ganzen Stadt in Stellung gebracht.

Diese Kooperation bei der Bodenoffensive im Norden und Süden Aleppos, die von russischer Seite mit oft verheerenden Luftangriffen unterstützt wird, soll dazu dienen, bis zum Flüchtlingslager Handarat im Norden der einstigen Millionen-Metropole vorzudringen und die Aufständischen von der wichtigen Castillo Road abzuschneiden. Die Straße ist die zentrale Versorgungsroute und der einzige Korridor für humanitäre Hilfe, der den von Rebellen kontrollierten Ostteil mit den umliegenden westlichen und nördlichen Gebieten verbindet.

Die Rückeroberung Aleppos durch Baschar Assad und seine Verbündeten wäre ein bedeutender Sieg für den syrischen Herrscher in Damaskus , der ihm eine starke Verhandlungsposition sichern würde, zumal Aleppo die zweitwichtigste Stadt des Landes nach der Hauptstadt Damaskus ist. Darüber hinaus würde somit die Präsenz der bewaffneten Opposition in den verbliebenen Enklaven – die wichtigste ist Idlib – verringert. Aleppo spielt ohnehin eine wichtige Rolle für die Rückeroberung auch der übrigen, von Aufständischen beherrschten Gebiete im Land.

Und: Jene Länder, die die bewaffnete Opposition unterstützen, zum Beispiel die Türkei oder Saudi-Arabien, würden unter Druck geraten. Der Krieg in Syrien würde sich an die türkische Grenze verlagern. Die Türkei selbst geriete damit in Bedrängnis, weil die Kämpfe für unabhängige kurdische Gebiete mit neuer Intensität geführt würden. Die PKK erhielte wieder mehr militärische Bedeutung, und die Kurden würden vermutlich einen Ermüdungskampf gegen die türkische Armee starten. Von den Luftangriffen Russlands und des Assad-Regimes, bei denen weltweit geächtete Waffen wie Fass- und Brandbomben eingesetzt wurden, ist kein Viertel in Aleppo verschont geblieben. So wurde dokumentiert, dass 27 Bezirke auf diese verbotene Weise angegriffen wurden – unter anderem Al Halawaniya, Al Salehin, Al Myassar, Bustan Al Qasr, Bustan Al Basha, Al Klasa und Al Mashhad.

Und dann ist da noch der Iran. Teheran hat seine Streitkräfte nach Syrien geschickt und somit dazu beigetragen, dass dem Volk viel Leid zugefügt wurde. Das Gleiche gilt für Russland. Hätten beide Mächte das auch getan, wenn sie sich der Schwäche der arabischen und islamischen Welt und der Unfähigkeit Syriens, gegen sie zu kämpfen, nicht sicher gewesen wären?

Das vom jahrelangen Bürgerkrieg geschundene Syrien braucht heute einen mutigen Mann, der sich vor nichts außer Gott fürchtet. Und dafür Sorge trägt, dass sich das Land nicht mehr von auswärtigen Mächten abhängig macht, sondern auf sich selbst verlässt.

— Aus dem Arabischen übersetzt von Melanie Rebasso.

ADNAN AL MEKDAD
Der 51-Jährige ist mit vier Kindern im August 2014 nach Deutschland gekommen. Die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ besorgte Visum und Flug nach Deutschland. In Syrien war er 30 Jahre TV-Journalist und arbeitete für die Zeitung „Ath-Thawra“.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

اتحدث في هذا المقال عن:
سيناريوهات عديدة حول احراق حلب و الهدف منها و في طريقة تعامل نظام الاسد و حلفائه الروس و الايرانيين و الاستهداف الوحشي لاهالي حلب و تدمير البنية التحية و خاصة المشافي و محطات الكهرباء و الماء التي تساعد على الحياة لاركاع المدينة و السيطرة عليها.

ANZEIGE

WEINE DES MONATS

Grüne Veltliner aus Österreich

Vorhang auf für den König der österreichischen Rebsorten! Bei unseren Nachbarn findet er optimale Bedingungen und begeistert mit seiner Vielfalt immer mehr Weißweinfans in Deutschland. Ob fruchtig-frisch, feinwürzig oder charakterstark: Entdecken Sie den Trend mit unseren Top-Favoriten aus mehr als 400 Proben!

TS-31296
-43 %
39,90 €
70,60 € UVP
6 x 0,75 l • 8,87 €/l



LETH — TS-30277



Grüner Veltliner vom Löss trocken 2015

„Die Veltliner aus dem Weingut Leth zählen zu den besten im Lande“, lobt Falstaff. Das bestätigt dieser Wein eindrucksvoll: saftig und nachhaltig mit Kernobstaromen, kräuteriger Würze, feiner Säure und mineralischen Noten. So schmeckt die Spitze!

Herkunft: Wagram
Preis/ 0,75 l: **8,90 €** statt 13,50 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 53,40 €
Preis/Liter: 11,87 €, 12,5 % vol
Abfüller: Weingut Leth GmbH, Kirchengasse 6, A-3481 Fels am Wagram

RABL — TS-30419



Grüner Veltliner Probstei trocken 2015

Rudolf Rabls Gewächse zählen zu den besten des Landes. Falstaff lobt „die hohe Qualität aller Weine im Betrieb“ und zückt grandiose drei Sterne. Der Grüne Veltliner Probstei begeistert mit zarter Würze, harmonischer Säure und beeindruckendem Nachhall.

Herkunft: Kamptal
Preis/ 0,75 l: **7,90 €** statt 11,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 47,40 €
Preis/Liter: 10,53 €, 13 % vol
Abfüller: Rudolf Rabl GmbH, Weraingraben 10, A-3550 Langenlois

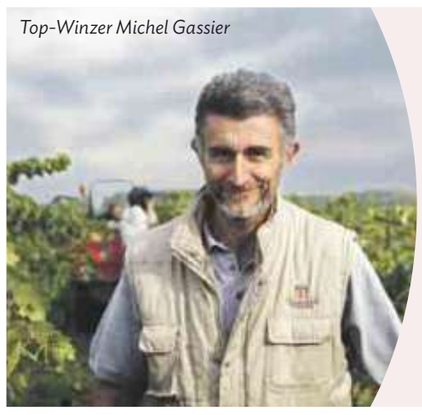
AIGNER — TS-30280



Grüner Veltliner „Ida“ trocken 2015

Beim „Grünen Veltliner Grand Prix 2015/16“ trumpfte Aigner ordentlich auf. Sein herrlich frischer ‚Ida‘ begeistert mit Zitrusaromen und zarter Würze. Der Winzer produziert laut Falstaff „einige der interessantesten Weißweine der Kremser Region“. Chapeau!

Herkunft: Kremstal DAC
Preis/ 0,75 l: **6,65 €** statt 9,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 39,90 €
Preis/Liter: 8,87 €, 12 % vol
Abfüller: Weingut Aigner, Weinzierl 53, A-3500 Krems


Top-Winzer Michel Gassier

Prämierte Rotweine aus Frankreich

Weinkritiker kommen immer mehr in Mode. Doch nur ein Experte hat es zu internationalem Ruhm gebracht: Robert Parker. Ab 90 Parker-Punkten (PP) erst gilt das Prädikat „Spitzenwein“ – der Wein muss „hervorragend“ sein. Die VICAMPO-Experten haben in den letzten 12 Monaten über 200 französische Rotweine mit mindestens 90 PP verkostet und ihre Verkostungsfavoriten in diesem 3x2-Paket für Sie zusammengestellt!

TS-30678
-31 %
49,90 €
72,60 € UVP
6 x 0,75 l • 11,09 €/l



JEFF CARREL — TS-29551



Les Darons 2015 Languedoc

„Wenn er aus einer anderen Appellation von der südlichen Rhône käme, wäre dieser Wein drei Mal so teuer“, staunt Robert Parker und vergibt das Prädikat „Spitzenwein“. Über 40 Jahre alte Reben garantieren maximalen Extrakt, satte Beerenaromen und einen druckvollen Abgang. Ein Traum aus Grenache, Syrah und Carignan!

Herkunft: Languedoc-Roussillon
Preis/0,75 l: **7,90 €** statt 9,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 47,40 €
Preis/Liter: 10,53 €, 13,5 % vol
Abfüller: Logistique LCE SAS, 19 Avenue Edouard Babou, 11200 Lezignan Corbieres

VIGNERONS DE MAURY — TS-28563



Tradition Maury Sec 2015

„Eine genussvolle Schönheit, vollmundig, sexy, geschmeidig und unglaublich reintönig“, schwärmt Robert Parker und gibt 92 Punkte. Auch beim „Concours de Grands Vins de France“ überzeugte der beerige und kräftige Tradition Maury Sec: verdientes Gold für diese hervorragende Grenache-Noir-Cuvée!

Herkunft: Languedoc-Roussillon
Preis/0,75 l: **8,50 €** statt 11,50 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 51,00 €
Preis/Liter: 11,33 €, 14,5 % vol
Abfüller: SCV Les Vignerons de Maury, 128 avenue Jean Jaurès, 66460 Maury

MICHEL GASSIER — TS-23082



Cercius Vieilles Vignes Côtes-du-Rhône 2013

In diesem Wein treffen sich der Extrakt von über 80 Jahre alten Reben, das Know-How des berühmten Rhône-Winzers Michel Gassier und gesegnete Terroir-Bedingungen: satte Beerenfrucht, Balance und Finesse. Parker gibt 91 Punkte und jubelt: „atemberaubend schön.“ Wir schließen uns uneingeschränkt an!

Herkunft: Rhône
Preis/0,75 l: **9,90 €** statt 14,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 59,40 €
Preis/Liter: 13,20 €, 15 % vol
Abfüller: Vins Michel Gassier, 30132 Caissargues

Top-prämiert von Gambero Rosso

Eine Auszeichnung wie ein Ritterschlag: Wer von Gambero Rosso, Italiens unangefochtenem Weinführer Nr. 1, geadelt werden möchte, muss allerhöchste Qualitäten präsentieren. Die Maximalbewertung von „Drei Gläsern“ erhalten nur jene Weine, die sich in der Endrunde der Verkostungen als *außergewöhnliche* Spitzengewächse beweisen – das schaffen weniger als zwei Prozent der 20.000 gelisteten Weine. Auch die Prämierung mit „Zwei Gläsern“ erhalten nur diejenigen Tropfen, die die Jury als *sehr gut* einstuft. Aus mehr als 100 von Gambero Rosso top-prämierten Rotweinen haben die VICAMPO-Weinexperten ihre Favoriten in einem 3x2-Paket für Sie zusammengestellt. Das Ergebnis: Ein vielfach goldprämierter Primitivo di Manduria trifft auf eine Montepulciano-Cuvée von einem der beliebtesten Winzer des Landes und auf einen fantastischen Best-Buy aus Apulien. Erleben und genießen Sie die Vielfalt der Spitzengruppe italienischer Winzerkunst!

TS-30909
-44 %
39,90 €
71,40 € UVP
6 x 0,75 l • 8,87 €/l



CANTINE SAN MARZANO — TS-28358



Talò Primitivo di Manduria 2013

Dreifach geadelt: Als einer von nur drei Primitivo di Manduria DOC erhielt dieser Wein die Höchstwertung von „Drei Gläsern“ – dazu 91 Punkte im Veronelli und Gold bei Mundus Vini. Gewürz- und Beerenduft, saftige Frucht, langer Nachhall – das ist Apulien!

Herkunft: Italien, Apulien
Preis/0,75 l: **9,90 €** statt 14,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 59,40 €
Preis/Liter: 13,20 €, 14 % vol
Abfüller: Cantine San Marzano, Via Regina Margherita 149, 74020 San Marzano di San Giuseppe

TENUTA DE ANGELIS — TS-30264

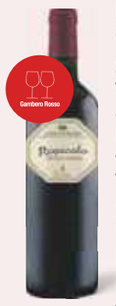


Rosso Piceno Superiore Pregio del Quinto 2013

Samtige Beerenfrucht und hauchfeine Kräuterwürze gekrönt durch 18 Monate Ausbau im Eichenfass von einem der bekanntesten Winzer Italiens. „Zwei Gläser“ für Quinto Faustis betörendes Meisterwerk! Nebenan in der Toskana kostet diese Qualität ein Vielfaches.

Herkunft: Italien, Marken
Preis/0,75 l: **7,50 €** statt 11,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 45,00 €
Preis/Liter: 10,00 €, 13 % vol
Abfüller: Tenuta De Angelis &C, Via San Francesco, 10, 63030 Castel di Lama (AP)

RIVERA — TS-29780



Rupìcolo Edizione Limitata Castel del Monte 2013

Sie suchen einen mit „Zwei Gläsern“ gekürten Wein zum kleinen Preis? Wir haben ihn gefunden! Dunkle Beeren, saftige Kirschfrucht, feinkörniges Tannin: Diese Montepulciano-Cuvée vom Top-Weingut ist in seinem Preis-Genuss-Verhältnis kaum zu übertreffen!

Herkunft: Italien, Apulien
Preis/0,75 l: **5,90 €** statt 8,90 € UVP
Preis/Karton: 6 Flaschen 35,40 €
Preis/Liter: 7,87 €, 12,5 % vol
Abfüller: Azienda Vinicola Rivera S.p.A. S.P.231 Km. 60,500 - 76123 Andria (BT)

Wein vom Testsieger

Die Deutsche Gesellschaft für Verbraucherstudien (dtgv.de, Test 12/2014) wählte in Kooperation mit N24 VICAMPO zum Testsieger unter den 12 größten Online-Weinhändlern Deutschlands.

WINZERWEINE VICAMPO DIREKT

WIDERRUFSRECHT: Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag, an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die letzte Ware in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Sie können dafür die Kontaktdaten dem Bestellschein entnehmen oder das beigefügte Muster-Widerrufsformular verwenden, das jedoch nicht vorgeschrieben ist. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden

FOLGEN DES WIDERRUFS: Wenn Sie diesen Vertrag widerrufen, haben wir Ihnen alle Zahlungen, die wir von Ihnen erhalten haben, einschließlich der Lieferkosten (mit Ausnahme der zusätzlichen Kosten, die sich daraus ergeben, dass Sie eine andere Art der Lieferung als die von uns angebotene, günstigste Standardlieferung gewählt haben), unverzüglich und spätestens binnen vierzehn Tagen ab dem Tag zurückzuzahlen, an dem die Mitteilung über Ihren Widerruf dieses Vertrags bei uns eingegangen ist. Für diese Rückzahlung verwenden wir dasselbe Zahlungsmittel, das Sie bei der ursprünglichen Transaktion eingesetzt haben, es sei denn, mit Ihnen wurde ausdrücklich etwas anderes vereinbart; in keinem Fall werden Ihnen wegen dieser Rückzahlung Entgelte berechnet.

MUSTER-WIDERRUFSFORMULAR: Wenn Sie den Vertrag widerrufen wollen, dann füllen Sie bitte dieses Formular aus und senden Sie es zurück:
An Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 59–61, 55118 Mainz, Telefax: 06131/3029399, E-Mail: info@vicampo.de
Hiermit widerrufe(n) ich/wir(*) den von mir/uns(*) abgeschlossenen Vertrag über den Kauf der folgenden Waren:

Bestellt am(*)/erhalten am(*) ___.___.___

Name und Anschrift des/der Verbraucher(s) _____

Unterschrift des/der Verbraucher(s) _____ Datum ___.___.___ (* Unzutreffendes streichen)

Ja, ich bestelle folgende Weine.
Bitte ankreuzen und Stückzahl eintragen:

☐ TS-30277	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-30419	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-30280	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-31296		___ Kartons
☐ TS-29551	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-28563	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-23082	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-30678		___ Kartons
☐ TS-28358	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-30264	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-29780	___ Flaschen	___ Kartons
☐ TS-30909		___ Kartons

Vorname _____
Name _____
E-Mail* _____
Straße/Hausnummer _____
PLZ/Ort _____
Telefon* _____
Datum Unterschrift

* Die Angabe Ihrer Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse ist für eine erfolgreiche Bearbeitung Ihrer Bestellung erforderlich

Bestellung

Bestellen Sie bequem unter
www.vicampo.de/tagesspiegel
oder
06131 - 30 29 30

per Post
Vicampo.de GmbH
Taunusstraße 59-61
55118 Mainz

Telefon
061 31 - 30 29 30
Telefax
061 31 - 30 29 399

Oder ganz einfach: Ausfüllen, abfotografieren und per Mail an kundenservice@vicampo.de senden.

Versandkosten 4,90 Euro, **ab 12 Flaschen (zwei Kartons) versandkostenfrei** innerhalb Deutschlands. Zahlung sicher und bequem per Rechnung. // Anbieter: Vicampo.de GmbH, Taunusstraße 59-61, 55118 Mainz. Nur solange der Vorrat reicht. Alle Preise inkl. MwSt. Alle Weine enthalten Sulfite.

Zweites Gesicht

Eine DNA-Spur bei den sterblichen Überresten von Peggy stammt von NSU-Terrorist Uwe Böhnhardt. Gibt es eine Verbindung zwischen dem Mord an der Neunjährigen und den Rechtsextremisten?

Von Frank Jansen

Berlin - Habe Uwe Böhnhardt etwas nicht gepasst, „dann hat er zugeschlagen, rumgebrüllt“, berichtet der Zeuge Thomas B. – ein abgeschlaffter Hüne, alkoholkrank, und in den 1990er Jahren mit Böhnhardt befreundet. Sie gehörten im Jenaer Plattenbauviertel Lobeda zu einer Jugendgang, die Autos knackte. B. erinnert sich an die wilde Zeit: „Er war ein ziemlich lustiger Typ“, „aber er war gefährlich in seiner Art, wenn er wirklich sauer geworden ist“. Böhnhardt war offenbar der Stratege der Clique. „Der Uwe hat nichts gemacht, ohne es vorher vernünftig geplant zu haben“, sagt Thomas B. Dennoch wurde ihm Böhnhardt unheimlich, auch weil er als rechter Skinhead auftrat. Thomas B. sagt, er habe sich dann von Böhnhardt „ziemlich weit abgesondert“.

Jähzornig, gewalttätig, fanatisch, aber auch eiskalt und berechnend – so hat nicht nur Thomas B. im NSU-Prozess am Oberlandesgericht München den Terroristen und Mörder Uwe Böhnhardt geschildert. Beate Zschäpe, seine Ex-Geliebte, die mit ihm und Uwe Mundlos im Januar 1998 den Gang in den Untergrund antrat, ließ über ihren Anwalt mitteilen, sie sei von Böhnhardt geschlagen worden, „wenn ihm verbal die Argumente ausgingen“.

NSU-Mitglied Böhnhardt gilt als brutal und traumatisiert

Zschäpe könnte möglicherweise noch mehr über Böhnhardt berichten, als sie bislang tat und als aus den Ermittlungsakten bekannt ist. Da ist Böhnhardt der Autoknacker, der Schläger, der Waffenfreak, der Neonazi, der Terrorist, der Mörder, der mit Mundlos zehn Menschen erschossen, zwei Sprengstoffanschläge verübt und 15 Raubüberfälle begangen hat.

Jetzt kommt noch ein entsetzlicher Verdacht hinzu: Böhnhardt könnte auch der Mörder der kleinen Peggy K. gewesen sein, die im Mai 2001 im oberfränkischen Lichtenberg verschwand und deren sterbliche Überreste ein Pilzsammler vor drei Monaten fand. In einem Wald in Thüringen, keine 20 Kilometer von Lichtenberg entfernt.

Bei der Untersuchung von „Spurenträgern“ vom Fundort der Leiche des Kindes sei DNA festgestellt worden, „die Uwe Böhnhardt zuzuordnen ist“, haben die Staatsanwaltschaft Bayreuth und das Polizeipräsidium Oberfranken am Donnerstagabend mitgeteilt. Der Spurenträger ist ein kleiner Stofffetzen, der direkt neben den Knochen des Mädchens lag.

Zwei der spektakulärsten Kriminalfälle seit der Wiedervereinigung kommen da, vielleicht, zusammen: der Mord an der neunjährigen Peggy – ein Justizskandal, in dem zehn Jahre ein geistig behinderter Mann als vermeintlicher Mörder unschuldig im Gefängnis saß – und der NSU-Terrorkomplex. Über die Person Uwe Böhnhardt könnten beide miteinander verbunden sein.





Schlimmer Verdacht. *NSU-Terrorist Böhnhardt könnte etwas mit dem gewaltsamen Tod der kleinen Peggy zu tun haben.* *Fotos: BKA/dpa, David Ebener/dpa*

Es müsse nun einen Abgleich der DNA von Böhnhardt und der weiteren Mitglieder des NSU mit allen ungeklärten Fällen geben, bei denen Kinder sowie Menschen mit Migrationshintergrund zu Tode gekommen seien, fordert Katharina König, Obfrau der Linkspartei im NSU-Untersuchungsausschuss des Thüringer Landtags. Und Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) verkündete am Freitag, dass die Akten zu einem weiteren Fall, dem ungeklärten Tod des neunjährigen Bernd B. im Jahr 1993 in Jena, „komplett neu geprüft“ würden. Ein mutmaßlicher Helfer des NSU hatte schon 2012 dem Bundeskriminalamt gesagt, Böhnhardt könnten den Jungen getötet haben. Zu beweisen war das bislang nicht.

Auch im Fall Peggy argumentieren die Behörden vorsichtig: „Wir wissen noch nicht, wie der Spurenträger zum Fundort der Leiche kam“, sagt Hubert Potzel, Chef der Bayreuther Staatsanwaltschaft. In Sicherheitskreisen ist zu hören, es sei kaum anzunehmen, dass der NSU „als Vereinigung mit dem Tod von Peggy zu tun hat“. Denkbar sei, dass Böhnhardt als Einzeltäter das Mädchen tötete, „in einer Art Exzess“. Auch Nebenkläger aus dem NSU-Prozess trauen Böhnhardt eine solche Tat zu. „Das würde zu Böhnhardts Charakter passen“, sagt der Berliner Anwalt Sebastian Scharmer, der Angehörige des von Böhnhardt und Mundlos in Dortmund erschossenen Türken Mehmet Kubasik vertritt.

Er wird mit noch einem Kindermord in Verbindung gebracht

Böhnhardt wurde 1977 in Jena geboren und ist dort in Jena in einer normalen Familie aufgewachsen. Die Mutter ist eine dominant auftretende Lehrerin, der Vater ein eher zurückhaltender Ingenieur. 1988 stirbt der ältere Bruder bei einem bis heute nicht geklärten Unfall. Freunde legen den Leichnam vor der Haustür ab und verschwinden – der elfjährige Uwe ist traumatisiert.

Als die DDR untergeht, schließt er sich, wie viele Jugendliche, der rechten Szene an. Böhnhardt entgleitet den Eltern, es gibt Probleme in der Schule, er verroht. 1993 wird er wegen Diebstählen und Körperverletzung zu vier Monaten Haft verurteilt. Im Gefängnis vergewaltigt ihn ein Mithäftling. Als Böhnhardt wieder frei ist, sagt er seinen Freunden, er werde sich nie wieder einsperren lassen. Im selben Jahr lernt er Mundlos und Zschäpe kennen. 1995 werden Böhnhardt und Zschäpe ein Paar, ihre Freundschaft zu Mundlos bleibt bestehen.

Die beiden Männer treten in SA-artigen Uniformen auf, es häufen sich rechtsextreme Straftaten. Als die Polizei im Januar 1998 in einer von Zschäpe gemieteten Garage halbfertige Rohrbomben entdeckt, taucht die Frau mit Böhnhardt und Mundlos ab. Fast 14 Jahre gelingt es den drei Rechtsextremen, mit falschen Namen in Chemnitz und in Zwickau das Leben einer unauffälligen Wohngemeinschaft zu führen – die, so sieht es die Bundesanwaltschaft, zur Terrorgruppe NSU mutiert. Im November 2011 fliegt sie auf.

Nach außen hin präsentieren sich Böhnhardt als „Gerry“, Mundlos als „Max“ und Zschäpe als „Liese“. Zwischen den Verbrechen fahren die drei zum Sommerurlaub nach Fehmarn. Reisebekannte berichten später im Prozess konsterniert von freundlichen Menschen, die sich untereinander gut verstanden.

Uwe Böhnhardts zweites Gesicht sah offenbar so gut niemand. Deshalb könnte vermutlich nur Zschäpe sagen, ob er etwas mit dem Tod von Peggy zu tun hatte. Und warum auf einem der Computer, den Zschäpe benutzt haben soll, vielleicht auch Böhnhardt, Kinderpornografie aus dem Internet heruntergeladen war.

Touristenregion Antalya mit Raketen beschossen

PKK-Splittergruppe hatte mit Anschlägen gedroht

Istanbul - Bei einem Raketenangriff an der Küste der südtürkischen Urlauberregion Antalya sind einem Medienbericht zufolge keine Menschen zu Schaden gekommen. Die Nachrichtenagentur DHA meldete, unbekannte „Terroristen“ hätten am Freitag aus den umliegenden Bergen zwei Raketen abgefeuert. Diese hätten in dem Ort Calticak im Bezirk Konyaalti eine Fischerei-Lagerhalle und Brachland getroffen. Ein Tanklastwagen sei nur knapp verfehlt worden. Auch die staatliche Nachrichtenagentur Anadolu berichtete, auf der Straße zwischen den Städten Antalya und Kemer sei es zu einer Detonation gekommen, deren Ursache aber unklar sei. Calticak liegt etwa eine halbe Stunde Fahrt von Antalya-Stadt entfernt an der Küste.

Die Terrororganisation Tak – eine Splittergruppe der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK – hatte Attentate auch in türkischen Touristenregionen angedroht. Bei einem der Terrormiliz „Islamischer Staat“ (IS) zugeschriebenen Selbstmordanschlag waren im Januar in der Istanbuler Altstadt zwölf deutsche Urlauber getötet worden.

In den südosttürkischen Kurdengebieten kam es am Freitag zu mehreren Zusammenstößen und Anschlägen, die der PKK zugeschrieben wurden und von denen mindestens zwei tödlich verliefen. Anadolu meldete, bei einem Bombenanschlag auf der Straße zwischen Diyarbakir und Mardin seien drei Soldaten getötet worden. Ein weiterer Soldat sei gestorben, als sein Fahrzeug in der Provinz Hakkari in eine Sprengfalle geraten sei.

In der gesamten Türkei besteht nach Einschätzung des Auswärtigen Amtes (AA) unverändert Terrorgefahr. „Landesweit ist weiter mit politischen Spannungen sowie gewaltsamen Auseinandersetzungen und terroristischen Anschlägen zu rechnen“, heißt es im Reise- und Sicherheitshinweis. In allen Landesteilen müsse von einer terroristischen Gefährdung ausgegangen werden – auch wenn in den Reisezielen am Mittelmeer in der jüngeren Vergangenheit kein ausländischer Tourist zu Schaden kam. Reisende sollten sich umsichtig verhalten, immer einen Ausweis dabeihaben und die Medien verfolgen, rät das AA. *dpa*

189 HAFTBEFEHLE

Justiz im Visier

Im Zuge der Ermittlungen zum gescheiterten **Militärputsch** hat die türkische Justiz am Freitag Haftbefehle gegen 189 **Richter und Staatsanwälte** ausgestellt. Den Beschuldigten wird nach Angaben der Nachrichtenagentur Anadolu vorgeworfen, die Smartphone-App ByLock verwendet zu haben. Diese werde von Anhängern des islamischen Predigers **Fethullah Gülen** benutzt und diene ihnen als Kommunikationsmittel. Gülen wird für den Putschversuch verantwortlich gemacht. Die Verdächtigen arbeiten Anadolu zufolge unter anderem im Justizministerium, am Obersten Gerichtshof sowie an weiteren Gerichten. *AFP*

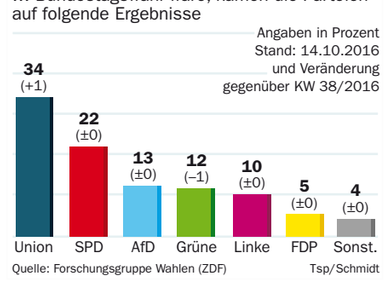
73 Prozent der Deutschen haben Angst vor baldigem Anschlag

Berlin - Rund drei Viertel der Deutschen rechnen einer Umfrage zufolge in nächster Zeit mit einem Anschlag. 73 Prozent der Befragten des am Freitag veröffentlichen Politbarometers von ZDF und Tagesspiegel gaben an, dass sie nach den vereitelten Plänen eines Syrers in Sachsen demnächst ein Attentat erwarten. Allerdings ist die Furcht in der Bevölkerung vor einem Anschlag durch die Ereignisse in Chemnitz nicht größer geworden, denn schon im Juli hatten nach den Anschlägen von Nizza 77 Prozent auch mit Attentaten in Deutschland gerechnet. Eine klare Mehrheit von 62 Prozent (Juli: 59 Prozent) ist dennoch der Ansicht, dass in Deutschland genug zum Schutz vor Anschlägen getan wird, unverändert 31 Prozent sehen da Defizite.

Der Umfrage zufolge erhielte die derzeit regierende große Koalition aus Union und SPD weiterhin eine Mehrheit. Von den politisch denkbaren Dreierbündnissen hätte eine Koalition aus CDU/CSU, Grünen und FDP eine Mehrheit, nicht jedoch ein linkes Bündnis aus SPD, Linkspartei und Grünen.

Wenn am Sonntag …

… Bundestagswahl wäre, kämen die Parteien auf folgende Ergebnisse



Wenn Angela Merkel und Sigmar Gabriel als Kanzlerkandidaten anträten, würden 56 Prozent (unverändert) Merkel vorziehen, Gabriel käme nur auf 33 Prozent (plus drei). Mehrheitlich präferiert wird dabei Merkel von den Anhängern der CDU/CSU (87 Prozent), der FDP (82 Prozent), der Grünen (57 Prozent) und der Linken (51 Prozent). Gabriel liegt nur bei den Anhängern der SPD (58 Prozent) und der AfD (42 Prozent) vor Merkel. *Tsp*

ANZEIGE

Netto Marken-Discount

Verkaufsoffener Sonntag

Berlin

morgen, 16.10.16
von 13 bis 18 Uhr

in allen teilnehmenden Filialen

10% Rabatt auf alles!*

*ausgenommen sind: Pfand, Tabakwaren, Eduscho/Tchibo, Buch- und Presseerzeugnisse, Gutschein- und Guthabenkarten, Pre- und Anfangsmilchnahrung. Bereits reduzierte Artikel sind nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Gültig in KW 41 / Be

DER TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Hassprediger Trump

Aufruf zum Aufstand

Die Geister, die er rief, die werden sie so schnell nicht los. Sie, das sind die USA, die uneinigen Staaten von Amerika. Was da im Wahlkampf an Sprüchen, Parolen, Zorn und Wut laut geworden ist, verschwindet nicht mit dem Wahltag. Donald Trump, der als Wutbürger begann und gewann, hat sich zum Hassprediger entwickelt. Die Emotionen, die er weckt, werden Amerika noch lange verfolgen. Schon sprechen seine Anhänger von einer Revolution, die sie anzetteln wollen, sollte ihr Held nicht gewählt werden. Ihr Held, der Verschwörungstheorien befeuert, um die Gesellschaft zu spalten und seine Gefolgsleute aufzuhetzen. Zum Aufstand gegen das „Washingtoner Establishment“, bei Trump die Chiffre für alles Widerwärtige. Die permanente, immer schärfer werdende Herabsetzung gefährdet das politische System eines Staates, der wie kein anderer auf *Checks and Balances* baut, auf den gesunden Pragmatismus. Was bedeutet: im Zweifel „America First“. Hier aber versucht jetzt einer, das Land mit aller (verbalen) Gewalt aus der Balance zu bringen, auf dass es sich ihm zuneigt. Das darf nicht geschehen. Denn aus Worten werden Taten, fast immer. Aufgeschreckte Experten in den USA erinnern bereits an die Sezessionskriege, die so blutig verliefen. Es heißt, Geschichte wiederhole sich nicht. Das wollen wir hoffen. *cas*

* * *

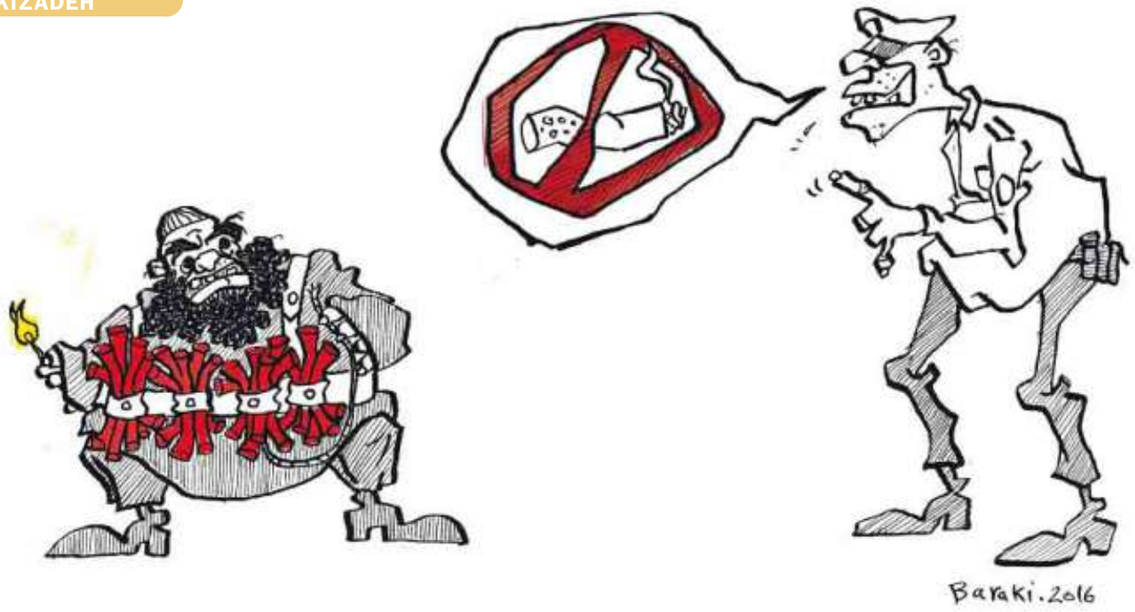
Berliner CDU

Streit ist fällig

Frank Henkel macht seiner Berliner CDU den Anfang eines Neuanfangs möglich – und das wurde höchste Zeit. Er will sein Amt aufgeben und Monika Grütters als Nachfolgerin unterstützen. Das hätte er schon am Wahlabend ankündigen sollen, sagen jetzt die, die es gut mit Henkel und der CDU meinen – er hätte sich und der Partei viel Ärger erspart. Aber wie das in der Politik so ist: Es geht jetzt nicht mehr um den Verlierer (der nun womöglich auf ein Mandat im Bundestag hofft), es geht der Berliner CDU mal wieder um die Zukunft. Mal wieder reden die Strategen von „neuen Gesichtern“ und „neuen Inhalten“. Mit Grütters soll eine Politikerin die Partei führen, die für Bürgerlichkeit steht, für Freude am Großstadtleben mit seiner Kultur, für Stil. Sie kann Menschen für die CDU gewinnen, die diese Partei nicht im Hinterzimmer kennenlernen wollen. Das aber kann nicht alles sein. Noch wollen viele die alten Strukturen behalten. Sie sorgen sich um ihre Bedeutung, wenn etwa die Einführung des Mitgliederprinzips so etwas wie direkte Demokratie im Landesverband möglich machen könnte. Grütters wird mehr tun müssen, als nur Streit zu vermeiden. Sachlicher Streit ist nötig. *wvb.*

— Seite 18

BARAKIZADEH



AHMAD BARAKIZADEH
Der Bildhauer und Karikaturist wurde 1969 im Iran geboren. Zuletzt arbeitete er an der Kunsthochschule in Teheran. Ahmad Barakizadeh kam 2011 nach Deutschland. Er arbeitet unter anderem für persische Zeitungen in England, Kanada und der Ukraine.



Ein Schlussverkauf schadet allen

Die Supermarktbosse sind gut beraten, doch noch eine Lösung für Kaiser's zu finden

Von Heike Jahberg

Soll es das jetzt gewesen sein? Ist Kaiser's Tengelmann erledigt?

Keine Frage: Selbst Optimisten tun sich derzeit schwer, noch an eine Rettung des Traditionsunternehmens zu glauben. Rewe, Edeka und Tengelmann haben die Gespräche für gescheitert erklärt, Tengelmann-Chef Haub will in der kommenden Woche mit dem Schlussverkauf beginnen. Die Stimmung in der Belegschaft ist schlecht, es herrscht Untergangsstimmung – umso mehr, als die Mitarbeiter zuletzt wieder Hoffnung geschöpft hatten, dass es für sie doch noch eine Zukunft geben wird.

Zeit für den Kassensturz? Vielleicht sollte man damit noch ein wenig warten. Denn noch ist das Spiel nicht vorbei.

Seit zwei Jahren zieht sich der Kampf um Kaiser's Tengelmann nun hin, mit immer neuen Wendungen. Erst das Bundeskartellamt, das die Übernahme durch Edeka untersagt hatte, dann der Bundeswirtschaftsminister, der mit seiner Ministererlaubnis den Weg frei machen wollte für die Supermarktehe und dann das Oberlandesgericht, das den Minister seinerseits wieder zurückgepfiffen hatte.

Und nun: ein Scherbenhaufen. Würde die Geschichte von Kaiser's Tengelmann jetzt enden, gäbe es nur Verlierer. Tengelmann-Chef Haub, der seine Kette einzeln verschleudern müsste und damit weit weniger verdienen würde als die fast 270 Millionen Euro, die Edeka ihm für das große Ganze versprochen hat. Edeka-Chef Markus Mosa, dessen ehrgeizige Kaufpläne nicht überall in der Organisation auf Gegenliebe stoßen, aber auch Rewe-Chef Alain Caparros, der nichts lieber will als sein Filialnetz ausbauen und sich ein Stück vom Kuchen in den Verhandlungen mit den anderen Supermarktbossen sichern könnte.

Aber auch der Bundeswirtschaftsminister steht unter Erfolgsdruck. Er hat für seine Ministererlaubnis so viel Schelte und Häme kassiert, dass es für den SPD-Vorsitzenden bitter wäre, wenn das Projekt auf den letzten Metern scheitern würde. Und auch Verdi-Chef Frank Bsirske, der die Supermarktbosse an einen Tisch geholt hatte, hat viel zu verlieren: Seine Gewerkschaft hat mit Verdi Tarifverträge geschlossen, die den Kaiser's-Beschäftigten fünf sichere Jahre bescheren. Und Bsirske hatte gehofft, über den Umweg Kaiser's endlich auch einen Fuß in die Tür bei Deutschlands Marktführer Edeka zu bekommen. Die größten Verlierer wären aber die Mitarbeiter. Tausende von ihnen würden ihre Jobs verlieren – auch in Berlin.

Man kann lange darüber streiten, ob Haub zu lange auf Edeka gesetzt hat und ob der Unternehmer nicht besser bedient gewesen wäre, seinen Laden an Rewe zu verkaufen. Immerhin hatte auch der Branchenzweite versprochen, alle Filialen und alle Jobs zu erhalten. Doch Haub wollte nicht mit Caparros ins Geschäft kommen – und wird auch in Zukunft sein Unternehmen nicht an die Kölner geben. Man kann auch mit gutem Grund die Ministererlaubnis infrage stellen, weil sie die Machtkonzentration im Handel zementieren würde.

Doch all das sind Schlachten von gestern. Die Frage, die sich heute stellt, ist: Gibt es noch Hoffnung? Wer nicht zu den Verlierern gehören will, sollte sie bejahen.

PORTRÄT



Foto: AFP

Sebastian Gemkow

Der **sächsische Justizminister** *macht im Fall Albakr keine wirklich gute Figur*

Es war alles andere als ein glänzender Auftritt, den Sebastian Gemkow am Donnerstagabend hinlegte. Vor Millionen Fernsehzuschauern ließ Sachsens Justizminister sich im „Heute Journal“ zu den Pannen im Fall Albakr befragen. Es ging darum, warum der Suizid des mutmaßlichen Terroristen in der JVA Leipzig nicht verhindert werden konnte.

Gemkow, 38, reagierte mitunter stammelnd auf die Fragen von Moderatorin Marietta Slomka. Gefragt, warum er meine, dass in Leipzig alles richtig gemacht worden sei, gab er eine merkwürdige Antwort: In einer Situation, „in der klar ist, dass der Gefangene durchaus auch labil werden kann“, hätte eine 24-Stunden-Beobachtung mit Licht im Haftraum womöglich erst recht „eine Suizidgefährdung herbeigeführt“. Und angesprochen darauf, dass Akbakr vor seinem Suizid Kabel in seiner Zelle herausgerissen habe, sprach Gemkow allgemein von „Vandalismus“ in deutschen Gefängnissen.

Ministerpräsident Stanislaw Tillich sagt, er wolle an Gemkow festhalten. Vielleicht auch deshalb, weil sonst der glücklose Tillich der Nächste sein könnte, an den sich Rücktrittsforderungen richten. Außerdem wurde der Jurist Gemkow bisher als Hoffnungsträger der dauerregierenden sächsischen CDU gehandelt. Innerhalb des streng konservativen Landesverbands gilt er als verhältnismäßig liberal. Allerdings könnte er sich doch noch um sein Amt reden. Am Morgen nach dem ZDF-Interview sagte er im Deutschlandfunk, in Leipzig sei „lege artis“ gehandelt worden – nach allen Regeln der Kunst.

Fabian Leber

Meinungsfreiheit – was ist das?

Mein Heimatland Syrien ist offiziell eine Republik. Doch eigentlich handelt es sich um ein Königreich, in dem es nur eine einzige Meinung gibt: die des Präsidenten Baschar al Assad. In Deutschland sprechen die Menschen oft von Meinungsfreiheit. Doch was ist das eigentlich, Meinungsfreiheit?

Ich habe das Internet befragt und herausgefunden, dass Meinungsfreiheit mit Opposition zu tun hat. Aber was ist Opposition? Ist das vielleicht die andere Meinung des Präsidenten?

Ich habe mit Menschen gesprochen und herausgefunden, dass die Freiheit des Menschen der Schlüssel zum Verständnis der Meinungsfreiheit ist. Doch wer garantiert die Freiheit? Frau Merkel? Die Polizei? Der Geheimdienst?

Im Integrationskurs lernte ich das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland kennen, Artikel 5: „Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern.“ Darf in Deutschland wirklich jeder jede Meinung sagen? Ich kann es nicht glauben. Auch Extremisten dürfen ihre Meinung sagen und zu Gewalt aufrufen? Gibt es Grenzen? Wie weit darf eine Karikatur gehen?

Nach den Übergriffen in Köln hat das Satiremagazin Charlie Hebdo den toten Flüchtlingsjungen Aylan gezeichnet und gefragt: Was wäre aus ihm geworden? Daneben haben sie grapschende Männer mit Schweinenasen gemalt. Ich fand das geschmacklos und menschenverachtend. Bin ich gegen Meinungsfreiheit?

Grenzenlose Meinungsfreiheit gibt es nicht. Auch in Deutschland hat die Meinungsfreiheit eine Grenze: Sie ist dort, wo Menschenrechte verletzt werden oder zu Gewalt aufgerufen wird. Trotz der Grenze ist die Meinungsvielfalt in Deutschland so groß, dass ich mich jeden Tag wundere. Es gibt so viele Zeitungen, Radio- und Fernsehsender, die frei über das Geschehen in der Welt berichten.

POSITIONEN



Foto: Thilo Rückeis

Die Politik zu kritisieren, ist in Syrien tabu. Grenzen gibt es hier auch

Von Hussein Ahmad

In Syrien gab es weniger Zeitungen, und von allen wusste man, dass sie Verbindungen zum Assad-Clan hatten. Journalisten durften politisch nur eine einzige Meinung vertreten: die der Baath-Partei, die das Land seit über 50 Jahren beherrscht. Das politische System zu kritisieren, war ein Tabu. Die Ressortleiter und Chefredakteure wachten darüber, dass nichts „Falsches“ geschrieben wurde. Es konnten auch nur Mitglieder der Baath-Partei Chefredakteure werden. Wer es dennoch schaffte, Kritik in einem Beitrag zu äußern, wurde entlassen.

Es war auch verboten, gegen das System zu demonstrieren. Denn die Baath-Partei regiert seit dem Militärputsch vor über 50 Jahren aufgrund von Notstandsgesetzen, die Demonstrationen verbieten.

In Berlin wird jede Woche demonstriert. Am Anfang wunderte ich mich, dass oft viel Polizei dabei ist. Man sagte mir, dass sie dafür sorgt, dass alles ordentlich abläuft.

In Syrien schützen Polizei und Geheimdienst auch die Ordnung. Aber Ordnung, Meinungsfreiheit, Menschenwürde sind eben Begriffe, die unterschiedliche Bedeutungen haben – je nachdem, in welchem politischen System sie gebraucht werden. Ordnung in Deutschland bedeutet Grundgesetz, Demokratie, Vielfalt. Ordnung in Syrien bedeutet Regime, Diktatur, unterdrückte Meinung.

Jetzt herrscht in Syrien Chaos. Die Assad-Gegner nennen das „Revolution“. Die Assad-Freunde sagen „Krise“ dazu. Der Westen spricht von „Bürgerkrieg“. Wenn der Krieg eines Tages zu Ende ist, wird es vielleicht irgendwann auch echte Meinungsfreiheit geben. Das würde ich mir und den Syrern, egal, wo sie sind, sehr wünschen.

— Der Autor ist Syrer, 32 Jahre alt, hat englische Literatur studiert und arbeitet als freier Journalist. Er ist seit drei Jahren in Deutschland.

ARABISCHE ZUSAMMENFASSUNG

مقال عن حق الإنسان في حرية الرأي والتعبير، ماذا تعني ؟ ماهي حدودها ؟ هل يكفل الدستور هذا الحق ؟ مقارنة .... بين سوريا و ألمانيا !! دور الصحافة والإعلام.

ANZEIGE



Überarbeitete und aktualisierte **NEUAUFLAGE 2016/2017**

Neue Kollegin? Neuer Nachbar? Heißen Sie sie mit diesem Geschenk willkommen.

Das Tagesspiegel-Spezial **„Neu in Berlin & Potsdam“:**
Unverzichtbar für den perfekten Start in der Hauptstadtregion.

- ✓ Alles Wissenswerte, um in Berlin und Potsdam heimisch zu werden
- ✓ Berlin und Potsdam kompakt: Stadtteile, Kieze und Wohnlagen im Überblick
- ✓ Umziehen aber richtig – der komplette Service für Neuberliner
- ✓ Die besten Adressen: 90 Seiten Empfehlungen für alle Lebensbereiche
- \+ **Extra:** Potsdam-Booklet mit zwei Spaziergängen und Top-Adressen

Jetzt im Handel erhältlich oder einfach versandkostenfrei bestellen:
je nur 8,50 €

www.tagesspiegel.de/neu-in-berlin
Bestellhotline (030) 290 21-520

Now in English



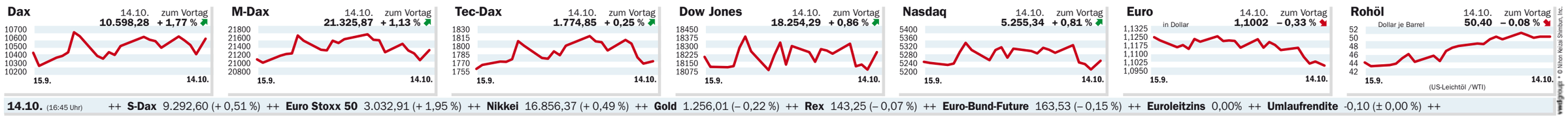
TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Die Länder setzten sich durch: Der neue Finanzausgleich mit dem Bund – *Seite 10*

WIRTSCHAFT

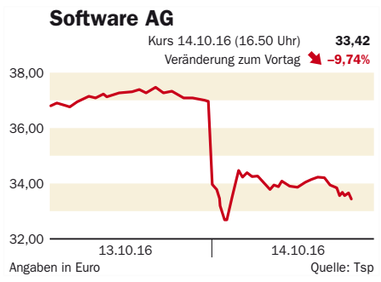
Exklusiv-Kooperation mit Handelsblatt

SONNABEND, 15. OKTOBER 2016 / NR. 22 909 WWW.TAGESSPIEGEL.DE/WIRTSCHAFT SEITE 9



14.10. (16:45 Uhr) ++ **S-Dax** 9.292,60 (+ 0,51 %) ++ **Euro Stoxx 50** 3.032,91 (+ 1,95 %) ++ **Nikkei** 16.856,37 (+ 0,49 %) ++ **Gold** 1.256,01 (– 0,22 %) ++ **Rex** 143,25 (– 0,07 %) ++ **Euro-Bund-Future** 163,53 (– 0,15 %) ++ **Euroleitzins** 0,00% ++ **Umlaufrendite** -0,10 (± 0,00 %) ++

KURVE *des Tages*



Die Aktien der Software AG *gaben im Tec-Dax nach. Das Betriebsergebnis des zweitgrößten deutschen Softwarekonzerns nach SAP brach im vergangenen Quartal um 25 Prozent ein.*

PARKETT *Geflüster*

Der dänische Kronprinz Frederik hat sich bei einem Trampolinsprung an der Halswirbelsäule verletzt. Die Fraktur habe sich der 48-Jährige bei einer privaten Veranstaltung in einer Turnhalle zugezogen, teilte das dänische Königshaus am Freitag mit. Das Beispiel sei uns eine Lehre für das Arbeitsleben: Wer hoch hinaus will, braucht festen Boden unter den Füßen. Oder anders: Manchmal sieht ein Hamsterrad von innen aus wie eine Karriereleiter. *mot*

NACHRICHTEN

Eurowings drohen neue Streiks

BERLIN - Im Tarifstreit der Flugbegleitergewerkschaft Ufo und der Lufthansa-Billigtochter Eurowings verschärft sich die Lage wieder. Ufo habe die Gespräche am Donnerstag abgebrochen und bereite sich nun wieder auf einen Streik vor, sagte Nicoley Baublies, Tarifvorstand bei Ufo, am Freitag. „Die Gespräche haben gezeigt, dass Eurowings selbst nicht in der Lage ist, konkrete Lösungen zu erarbeiten“. Ein Eurowings-Sprecher sagte, dass man der Gewerkschaft ein verbessertes Angebot unterbreitet habe. Der Konflikt schwelt bereits seit zwei Jahren. *rtr*

Bundesrat billigt E-Auto-Gesetz

BERLIN - Halter von Elektroautos können demnächst zusätzliche Steuervorteile in Anspruch nehmen. Nach dem Bundestag billigte am Freitag auch der Bundesrat das Gesetz zur Förderung der Elektromobilität: Die im Kraftfahrzeugsteuergesetz festgeschriebene fünfjährige Steuerbefreiung für Erstzulassungen reiner Elektrofahrzeuge wird rückwirkend zum 1. Januar 2016 in eine zehnjährige Befreiung umgewandelt. Ziel der Neuregelung ist es, mehr Elektroautos auf die Straßen zu bringen. *AFP*

Air Berlin streicht weitere Stellen

BERLIN - Die Fluggesellschaft Air Berlin will bei ihrem Umbau nach Angaben der Gewerkschaft Verdi bundesweit nahezu 500 Stellen in ihrer Techniksparte streichen. Die Flugzeuge sollten künftig nur noch in München, Düsseldorf und Berlin gewartet werden, sagte die Verdi-Luftverkehrsexpertin Anja Schlosser am Freitag im Rundfunk Berlin-Brandenburg. Die Wartungsstandorte in Stuttgart, Nürnberg, Hamburg und Frankfurt am Main sollen demnach geschlossen werden. *dpa*

TELEFONTARIFE

Preiswert anrufen mit Call-by-Call

Günstig telefonieren

Ortsgespräche: Wochenende/Feiertag

Uhrzeit	Vorwahl	Anbieter	Cent/Min.
0–7	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,59
7–8	01028	Sparcall	0,10
	01052	01052	0,92
8–19	01052	01052	0,92
	01079	star79	1,49
19–24	01052	01052	0,88
	01070	Arcor	0,90

Ferngespräche: Wochenende/Feiertag

0–7	01028	Sparcall	0,10
	01070	Arcor	0,53
7–8	01028	Sparcall	0,10
	01020	01020	0,79
8–19	01020	01020	0,79
	01094	Global Star	0,90
19–24	01070	Arcor	0,49
	01094	Global Star	0,90

Festnetz zu Handy: Wochenende/Feiertag

0–24	010011	010011	2,09
	01045	01045	2,09

Günstige Call-by-Call-Anbieter mit Tarifansage, die Sie ohne Anmeldung sofort nutzen können. Tarife mit Einwahlgebühr oder einer Abrechnung schlechter als Minutentakt werden nicht berücksichtigt.
Teltarif-Hotline: 0900 1 330100 (Mo-Fr 9-18 Uhr: 1,86 Euro pro Minute von Telekom)
Stand: 14.10.16 Quelle: www.teltarif.de

Der Preis des Krieges

Wer in Syrien einmal wohlhabend war, kann von seinem Geld nicht mehr leben. Die Wirtschaft ist zerstört

VON SAMER MASOUH

Syrien war einmal ein bedeutendes Land im Mittelmeerraum. Doch seit Beginn der syrischen Revolution im Jahr 2011 versinkt es in Chaos und Bombenhagel. Jene, die noch nicht davor geflohen sind, leben in permanenter Angst. Und sie leben in einem Land, dessen Wirtschaft zerstört ist.

Eines der größten Probleme ist der veränderte Wechselkurs der syrischen Lira: Im Jahr 2011 entsprach ein US-Dollar (rund 90 Cent) etwa 47 Lira. Heute liegt der Wert von einem US-Dollar bei 500 Lira. Rodaina aus Damaskus, Abteilungsleiterin in einem Unternehmen, das sich auf den Transport von Produkten zwischen Syrien und Europa spezialisiert hat, sagt: „Mein Gehalt lag damals bei 50 000 Lira, also bei mehr als 1000 US-Dollar. Ich führte ein luxuriöses Leben und konnte sogar die Hälfte meines Gehalts sparen.“ Weil der Wert der Lira aber derart stark zurückgegangen ist, beträgt ihr Gehalt mittlerweile weniger als 100 Dollar. Es reicht kaum noch zum Überleben. Der Inhaber des Unternehmens, in dem sie arbeitet, konnte die Gehälter an den Wechselkurs nicht anpassen, weil der Unternehmensgewinn wegen des Krieges und der wirtschaftlichen Sanktionen gegen Syrien drastisch zurückgegangen ist. „Uns bleibt also nichts anderes übrig, als unsere Situation geduldig hinzunehmen oder zu kündigen.“

SAMER MASOUH

Der 37-Jährige schrieb als Freiberufler für Reuters über den Syrienkonflikt – bis er festgenommen wurde. Mit einem Stipendium der Friedrich-Ebert-Stiftung kam er Anfang des Jahres nach Deutschland. Er besucht nun Deutsch- und Journalistikkurse.



Der immense Wertverlust der syrischen Lira führte zu einer Preiserhöhung um das Zehnfache. Der Preis von einem Kilogramm Zucker stieg von 40 auf 400 Lira, der Preis von einem Liter Öl von 75 Lira auf 800 Lira. Viele Familien haben ihren Konsum auf das absolut Notwendigste reduziert. Manche haben Hilfsorganisationen und Kirchen um Hilfe gebeten. So wie Salam, die aus Homs nach Mashta al Helou geflüchtet ist. „Zu Beginn des Krieges war ich zu stolz, von irgendeiner Einrichtung Hilfe anzunehmen. Doch als vor zwei Jahren unsere Ersparnisse aufgebraucht waren, musste ich um Unterstützung bitten“, erzählt sie. Vom Roten Halbmond und einer städtischen Kirche bekommt Salam Lebensmittelpakete, Decken und Reinigungsmittel. Manchmal bringt sie etwas davon in kleine Läden und tauscht es gegen Reis oder andere Lebensmittel, die sie dringend braucht.

Es kommt nur noch selten vor, dass jemand in Syrien eine namhafte Tabaksorte raucht. Ein Luxus aus vergangenen Zeiten. Einige Unternehmer haben die Qualität oder die Menge ihrer Produkte außerdem so angepasst, dass sie die Preise nicht zu sehr erhöhen mussten. Jameel, Inhaber eines Fast-Food-Restaurants in Latakia, erklärt: „Vor der Rezession kostete bei mir ein randvoll mit Fleisch gefülltes Shawarma-Sandwich 50 Lira. Wenn ich die Sandwiches heute in gleicher Qualität anbieten wollte, müsste ich den Preis auf mehr als 500 Lira setzen. Das kann ich den Menschen hier aber nicht zumuten.“ Deshalb hat er sich entschieden, die Menge an Fleisch zu reduzieren und weniger hochwertige und teure Zutaten als zuvor zu verwenden. So kann er ein Sandwich zumindest für 350 Lira anbieten.

Mit dem Krieg wurde die syrische Bevölkerung mit Situationen konfrontiert, die sie bis dahin nicht kannte. Das hatte auch zur Folge, dass Berufe entstanden sind, die es zuvor nicht gab: Die langen Unterbrechungen der Stromversorgung haben dazu geführt, dass einige Leute Geschäfte eröffneten, die ausschließlich auf den Verkauf und die Reparatur von Stromgeneratoren spezialisiert sind. Andere Syrer kamen auf die Idee, aus der Knappheit an Benzin und Diesel an den Tankstellen Geld zu machen. Wer gute Beziehungen zu Tankstellenbesitzern hat, bezieht von ihnen Treibstoff und verkauft ihn zu überteuerten Preisen weiter.

Wegen der Sicherheitslage gibt es immer mehr Security-Unternehmen, die junge Männer ausbilden und sie anschließend vor bestimmten Gebäuden oder Einrichtungen wie zum Beispiel Banken postieren. Und mit der hohen Anzahl von Flüchtlingen innerhalb Syriens wuchs bei dem Flüchtlingshilfswerk der Vereinten Nationen (UNHCR) und dem Roten Halbmond der Bedarf an neuen Mitarbeitern.

Die wirtschaftliche Lage ist miserabel. Die Preise steigen ständig. Dennoch sind Restaurants, Schwimmbäder und touristischen Ausflugsziele in den relativ sicheren Gebieten gut gefüllt. Manchmal müssen die Kunden sogar einige Zeit im Voraus reservieren, um einen Platz zu bekommen. George, Bar- und Restaurantbesitzer in Wadi al Nasara in Homs, erklärt sich dieses Phänomen so: „Die relativ stabile Lage in manchen Gebieten hat dazu geführt, dass viele Bewohner aus unsicheren Gegenden dorthin ziehen.“ Einige Familien würden außerdem lieber ins Restaurant gehen, als zu Hause zu bleiben – denn dort müssten sie im Winter den Stromgenerator oder die Heizung einschalten und im Sommer die Klimaanlage. Was teuer geworden ist. Würden sie all diese Ausgaben zusammenrechnen, kämen sie fast auf die gleiche Summe wie im Restaurant.

Ein anderer Grund ist, dass es außerhalb ihres Zuhauses noch kostenloses W-lan gibt. Viele Kunden würden ihre Laptops und Smartphones mit in ein Café nehmen, um mit Verwandten und Freunden zu schreiben, die nach Europa geflohen sind. Von ihnen bekommen einige Syrer außerdem Beträge in Devisen überwiesen. Diese Syrer trifft die Preiserhöhung im zerstörten Land nicht allzu sehr.

Der schlechten wirtschaftlichen Situation steht die syrische Regierung hiflos gegenüber. Trotz der ständigen Intervention der Zentralbank und deren Versuch, den Wertverlust der syrischen Lira zu bremsen, ist ihr Wert im Vergleich zu 2011 um das 1000- bis 1200-Fache gefallen. Dass so viele Syrer ihr Land verlassen, liegt nicht nur an der verheerenden Sicherheitslage. Es liegt auch an der wirtschaftlichen Situation, die sie nur schwer überleben lässt.

— Aus dem Arabischen übersetzt von Melanie Rebasson.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

إن الإنهيار الكبير في قيمة العملة السورية وقلة الموارد أدى إلى خلق وضع اقتصادي جديد في سورية وتغيير العديد من العادات اليومية لدى السوريين كما أدى إلى خلق مهن جديدة لم تكن معروفة قبل الأحداث .



MEIN MOMENT

Dieser Pass macht mich wütend. Wer ihn vorzeigt, ist an allen Flughäfen verflucht. Das Dokument erlaubt einem nur, nach Libanon zu reisen. Vor dem Beginn des syrischen Konflikts 2011 gab es 560 000 palästinensische Flüchtlinge in Syrien, die ihr Zuhause im Zuge des Palästina-Konflikts 1948 verloren haben. Ich bin eine davon. Palästinenser hinten anstellen, diesen Satz habe ich oft gehört. *Hiba Obaid*

ANZEIGE EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG VON DER DEUTSCHEN BAHN ANZEIGE

Deutsche Bahn fördert Integration

Flüchtlingsprogramme erweitert

Die DB schafft 150 zusätzliche Plätze für Geflüchtete in Qualifizierungsprogrammen. Bereits 120 junge sowie berufserfahrene Neuankömmlinge macht der Konzern in diesem Jahr fit für den Arbeitsmarkt


Foto: Oliver Lang

Dr. Rüdiger Grube (r.), *DB-Vorstandschef, mit Geflüchteten aus einer Berliner Klasse*

Die Deutsche Bahn (DB) baut ihr Engagement zur Integration von Geflüchteten weiter aus. 150 zusätzliche Plätze werden in den kommenden zwei Jahren in den Qualifizierungsprogrammen der DB geschaffen. Bereits in diesem Jahr bildet der Bahnkonzern 120 Geflüchtete weiter. Das Ziel: Sie sollen mit Hilfe zertifizierter Programme nachhaltig in den ersten Arbeitsmarkt integriert werden.
„Wir nehmen unsere gesellschaftliche Verantwortung als großes Unternehmen in diesem Land sehr ernst. Wir sind nicht nur einer der größten Ausbilder in Deutschland, sondern wir wollen auch unseren Beitrag zur Integration der Flüchtlinge leisten“, erläutert DB-Vorstandsvorsitzender Dr. Rüdiger Grube.
Bereits seit Ende 2015 bietet die DB erfolgreich Qualifizierungsprogramme in Form zweier Modelle an: Eines richtet sich in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit an junge Geflüchtete, die noch keine Ausbildungsreife haben. Das andere an Neuankömmlinge mit Berufserfahrung. Beide Programme beinhalten intensive Deutschkurse. In den kommenden zwei Jahren wird es zehn neue Klassen mit je 15 Teilnehmern geben. Je fünf Klassen „Chance plus für Flüchtlinge“ und fünf „Umschulung für Berufserfahrene“. Jeder, der die Qualifizierung erfolgreich abschließt, hat eine Perspektive bei der DB.
Zum Ausbildungsbeginn am 1. September 2016 sind bereits elf Teilnehmer nach der Einstiegsqualifizierung in ihre mehrjährige Berufsausbildung übernommen worden. Sie erlernen zum Beispiel den Beruf des Elektronikers für Betriebstechnik oder des Industriemechanikers. Sie stammen aus Afghanistan, Syrien, Pakistan und Eritrea. Alle Auszubildenden werden nach bestandener Abschlussprüfung ein unbefristetes Übernahmeangebot erhalten. Auch die Teilnehmer der neuen Klassen haben gute Chancen, übernommen zu werden. Zudem organisierte die DB sogenannte Erlebnistage an vier Standorten mit insgesamt 100 Teilnehmern: In München, Erfurt, Berlin und Hamburg. Interessierte erhalten einen Einblick in die verschiedenen Berufe bei der Bahn und können ihre Fähigkeiten testen – zum Beispiel an der Elektro- oder Metallstation. Arabisch sprechende Auszubildende unterstützen hier.

KONTAKT

Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin
Informationen finden Sie unter: www.deutschebahn.com/presse
Bei Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an: presse@deutschebahn.com

UNSERE PROJEKTE

Chance plus für Flüchtlinge
Bei „Chance plus für Flüchtlinge“ werden junge Leute ohne Ausbildungsreife über mehrere Monate fit für eine Ausbildung gemacht. Das Programm findet in Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit statt. Erweitert wurde es um Sprachkurse. Die ersten „Chance-plus“-Klassen waren in München und Berlin mit 18 Teilnehmern gestartet. Im Herbst dieses Jahres beginnen weitere Klassen mit mehr als 45 Plätzen in verschiedenen Städten – teilweise als reine Flüchtlingsklassen, teilweise als Integrationsklassen.

Umschulung für Flüchtlinge
Dieses Programm richtet sich an berufserfahrene Geflüchtete. Im Juni 2016 haben 17 Teilnehmer der ersten Klasse nach einem mehrmonatigen Sprachkurs die betriebliche Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik beim Fernverkehr in München begonnen. Die Umschulung mit IHK-Abschluss dauert insgesamt rund 28 Monate. Danach sollen sie bei der DB übernommen werden. Zwei weitere Klassen mit rund 30 Plätzen sind für dieses Jahr geplant. Vorher gibt es Kennlerntage, bei denen auch festgestellt wird, wie gut die Sprachkenntnisse schon sind.


© by DB AG/ Uwe Miethe

Die Deutsche Bahn *startete ihr Qualifizierungsprogramm für erwachsene Geflüchtete im ICE-Werk München.*



MEIN MOMENT

Große Teile der Stadt Idlib südwestlich von Aleppo sind zerstört. Es gibt kaum Kaufhäuser und Geschäfte mehr. An einem Frühlingstag im vergangenen Jahr habe ich gesehen, wie ein paar Menschen auf der Straße standen und für Gemüse zahlten, das auf dem dreckigen Boden lag. Der Anblick machte mich traurig und wütend. Ich habe sofort nach meiner Kamera gegriffen. Weil die Szene die Armut in Syrien zeigt und weil ich nicht wusste, ob ich die Menschen einen Tag später noch einmal sehen würde. *Mohammad Albayoush*

Enttäuschte Hoffnungen

Die Menschen im Iran erwarteten vom Atomabkommen ein besseres Leben. Manche glauben noch immer daran – doch gerade die Jüngeren sind frustriert

VON OMID REZAEE

Das Atomabkommen sollte die Wirtschaft im Iran stärken und den Handel zwischen der Islamischen Republik und Deutschland ankurbeln. Doch seit dem Ende des Streits über das Nuklearprogramm des Landes und die Aufhebung der damit verbundenen Finanz- und Handelssanktionen vor einem halben Jahr sind die Fortschritte im Iran nach wie vor kaum sichtbar. Das sorgt nicht nur für Unmut im Parlament, sondern auch für Streit zwischen Konservativen und Reformern. Das Abkommen polarisiert mittlerweile die ganze Gesellschaft.

Viele Menschen haben eine ähnliche Haltung wie ein 35-jähriger Ingenieur: „Wir wissen ganz gewiss, dass der Iran sein Bestes gegeben hat, das Abkommen zu erfüllen, und wir vergessen die Untreue der anderen Seite nicht.“ Wo die „andere Seite“ die Vereinbarung gebrochen haben soll, erklärte er nicht. Ein Problem sind Strafmaßnahmen der USA, die sich nicht konkret auf das iranische Atomprogramm beziehen. Deswegen zögern Banken, zu investieren.

Ein Befürworter des Abkommens ist der 24-jähriger Mitarbeiter eines Unternehmens, das Babykleidung importiert. Er erzählte, dass sein Arbeitgeber von der Italienreise des iranischen Präsidenten im Januar profitiert habe. Davor hätte eine italienische Firma, mit der sie nun kooperieren, nicht mit ihnen zusammenarbeiten wollen. Ein 22-Jähriger, der bei einem Importeur für Maschinenersatzteile arbeitet, ergänzte: „Seitdem ist eine Stabilität in unserem Markt entstanden – trotz der Rezession.“ Während der langjährigen Wirtschaftssanktionen brachen die Öleinnahmen des Iran enorm ein. Gleichzeitig sank der Ölpreis. Als Konsequenz ging der Import zurück und viele Geschäfte, die davon abhingen, mussten aufgegeben werden. Das führte zu einem Anstieg der Arbeitslosigkeit und einem Abschwung der Konjunktur.

OMID REZAEE
Der 27-Jährige floh 2015 nach Berlin. Im Iran lernte er Maschinenbau und arbeitete bei einer Studentenzeitschrift als Chefredakteur. Während der Grünen Bewegung wurde er verhaftet. Nun ist er als Freelancer beim Radio Zamaneh und betreibt einen Blog.



Problematisch ist, dass vor allem die junge Bevölkerung von dem Atomabkommen enttäuscht ist. Ein 25-jähriger Lehrer sagte: „Trotz des Abkommens ist der Preis von einem Auto nicht gesunken und die Arbeitslosigkeit nicht zurückgegangen.“ Ein Mann aus Teheran meinte: „Die Veränderungen sind nur für die Reichen positiv, die immer reicher werden. Die Broker, die über Nacht teure Autos kaufen, ohne etwas zu leisten.“

Der iranische Wirtschaftsexperte Mostafa Dehghan ist der Meinung, dass das beste Mittel gegen die Rezession Investitionen seien. Deswegen sei das Atomabkommen eine gute Gelegenheit. Außerdem sei die Arbeitslosigkeit zumindest etwas zurückgegangen. Einige kleine Geschäfte hätten dadurch den Mut gefunden, ihre Ideen zu verwirklichen.

Die Menschen, die in Armut auf der Straße leben, spüren in einem Punkt Besserungen. „Für unsere Familie ist der Vorteil des Atomabkommens die bessere Verfügbarkeit von Krebsmedikamenten“, sagte ein 35-jähriger Arbeitsloser in Teheran. Zur Zeit der Sanktionen galten diese Medikamente als Mangelware. Jetzt seien sie zwar nicht billig, aber wenigstens erhältlich. Dem stimmte eine 28-Jährige zu, die unter Multipler Sklerose leidet. „Ich fühle mich jetzt sicherer. Vor dem Abkommen war ich wegen des Medikamentenmangels immer sehr beunruhigt – was auf meine Erkrankung eine ziemlich schlechte Wirkung hat.“ Warum es nicht genug Arzneimittel im Iran gab, obwohl sie nicht unter die Sanktionen fielen, erklärte Dehghan: „Das Einkommen der iranischen Regierung war gesunken und gleichzeitig wollten die europäischen Banken mit dem Iran nicht handeln. Die Regierung musste deswegen Waren aus China und Indien importieren.“ Jetzt könnte die Regierung auch wieder Medikamente aus westlichen Ländern kaufen.

Eine 31-jährige Grafikerin spricht ein weiteres kritisches Thema an: „Ich hatte erwartet, dass die Verhandlungen mit dem Westen zunehmen und der Wechselkurs fällt. Doch es wurden nur ein paar Vereinbarungen geschlossen, um neue Flugzeuge zu kaufen.“ Das sei ihr zu wenig. Nächstes Jahr findet die Präsidentschaftswahl statt. Wenn die Mehrheit wirtschaftliche Erfolge durch das Atomabkommen sieht, könnte das die Trumpfkarte der Reformer werden.

— Die Personen in dem Artikel wollten aus Angst vor Repressionen der iranischen Regierung anonym bleiben. Der Autor hat den Text selbst auf Deutsch verfasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

در این مقاله وضعیت اقتصادی ایران پس از توافق هسته‌ای بررسی شده است. مردم عادی و مصطفی دهقان، روزنامه‌نگار حوزه اقتصاد در ایران، نظرشان را در مورد تحولات اقتصادی ایران پس از توافق گفته‌اند.

Neue Solidarität

Bund und Länder verständigen sich auf Reform des Finanzausgleichs

BERLIN - Von 2020 an wird das Geld etwas anders verteilt: Bund und Länder haben sich am Freitag nach jahrelangem Vorlauf auf eine Reform des Bund-Länder-Finanzausgleichs verständigt. Der Durchbruch gelang nach vierzehnstündigen Verhandlungen im Bundeskanzleramt schon in der Nacht gegen drei Uhr. Da war klar, dass sich in der Hauptsache die Ministerpräsidenten durchgesetzt hatten – der künftige Finanzausgleich entspricht weitgehend dem Modell, auf das sich die Länder im vorigen Dezember geeinigt hatten.

Versuche von Bundespolitikern, die Phalanx zu brechen, schlugen fehl – insbesondere Bayerns Ministerpräsident Horst Seehofer (CSU) und die nordrhein-westfälische Regierungschefin Hannelore Kraft (SPD) waren nicht zu substanziellen Zugeständnissen zu bewegen. Der Gegenvorschlag von Schäuble aus der Vorwoche hatte keine Chance gegen die feste Haltung der Länder. Den Bundesetat belastet die Vereinbarung zunächst mit 9,5 Milliarden Euro zusätzlich; Schäuble wollte eigentlich nur 8,5 Milliarden Euro zugestehen. Doch steigt die Summe der Bundesbeteiligung bis 2030 (dann läuft die neue Regelung aus) weniger stark als im ursprünglichen Ländermodell.

Gewinner sind alle Länder, neben Bayern und (mit Abstrichen) Nordrhein-Westfalen, aber vor allem die Ost-Länder. Sie profitieren nach dem neuen Finanzausgleichsmodell, das eine höhere Beteiligung des Bundes vorsieht, am deutlichsten. Im Osten liegt das Plus zwischen 229 Euro je Einwohner für Mecklenburg-Vorpommern und 114 Euro für das mittlerweile relativ finanzstarke Brandenburg (bezogen auf die Steuerschätzung für 2019). Berlin wird dank der höheren Bundesbeteiligung um 142 Euro je Einwohner bessergestellt, Bayern um 106 Euro. In absoluten Zahlen sind es 1,35 Milliarden Euro – also sogar mehr als die eine Milliarde Entlastung, die CSU-Chef Seehofer immer gefordert hatte. Geringer fällt die Besserstellung für Niedersachsen (76 Euro) und NRW (80 Euro) aus. Wegen zusätzlicher Zinshilfen, die der Bund zahlt, bekommen Bremen (732 Euro) und das Saarland (493 Euro) deutlich mehr.

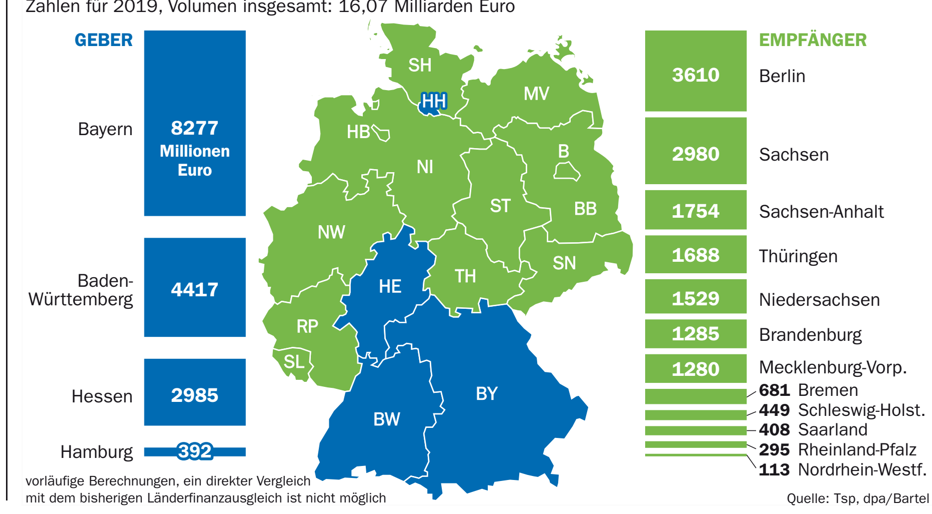
Doch hat Kraft in einem Punkt durchaus ihren Willen bekommen: Vor allem auf die Hartnäckigkeit der Düsseldorfer Ministerpräsidentin geht zurück, dass der künftige Finanzausgleich nur noch drei statt vier Stufen hat. Denn die bisherigen Stufen zwei und drei, die den horizontalen Ausgleich der Länder untereinander umfassten, werden praktisch zusammengefasst. Der Umsatzsteuervorwegausgleich und der direkt über die Länderetats laufende Länderfinanzausgleich gehen nun in einer neuen Stufe auf, in der die Länder die ihnen zustehende Summe so verteilen, dass finanzschwache Länder mehr bekommen, als ihnen pro Kopf zustünde, während finanzstarke Länder weniger zugewiesen bekommen. Im Ergebnis bleibt es dabei, dass es vier Zahlerländer und zwölf Nehmerländer gibt (siehe Grafik). Größter „Geber“ bleibt Bayern mit 8,3 Milliarden Euro, gefolgt von Baden-Württemberg (4,4 Milliarden) und Hessen (knapp drei Milliarden). Auch Hamburg bleibt Geberland mit etwa 390 Millionen Euro Einnahmeverzicht. An der Spitze der Nehmer liegt weiterhin Berlin mit 3,6 Milliarden Euro (auch dank der Höhergewichtung der Einwohnerzahl der Stadtstaaten, die nicht angetastet wurde).

Krafts Ziel, mit ihrem Vorstoß NRW nach Jahrzehnten wieder als Zahlerland zu etablieren, schlug fehl – die Prognosen der Steuerkraft des Landes sind dafür nicht mehr gut genug. Läuft die Wirtschaftsentwicklung des Landes besser als erwartet, ist also durchaus der Übergang ins Zahlerlager möglich. Insgesamt hat der Finanzausgleich zwischen den Ländern ein Volumen von gut 16 Milliarden Euro (bezogen auf 2019), vier Milliarden weniger als nach dem Status quo.

Die erste Stufe im bisherigen System, die Verteilung der gesamten Steuereinnahmen auf Bund, Länder und Kommunen gemäß der gesetzlich festgelegten Anteile, bleibt. Die vierte Stufe wird jedoch verändert: In ihr sind die Zuschüsse zusammengefasst, mit denen der Bund zusätzlich finanzschwache Länder unterstützt, um ihre Einnahmen so nahe an den Durchschnitt zu heben, dass das Verfassungsgebot der gleichwertigen Lebensverhältnisse eingehalten wird. Von diesen Bundesergänzungszuweisungen (insgesamt 8,9 Milliarden Euro) geht der Großteil in den Osten und nach Berlin.

Als Zugeständnis an den Bund sind die Länder bereit, in einigen Bereichen eine stärkere Zentralisierung zu akzeptieren. Das betrifft nicht zuletzt die geplante Infrastrukturgesellschaft des Bundes – deren Einrichtung soll durch eine Grundgesetzänderung möglich werden. Konkrete Vereinbarungen über die Ausgestaltung gibt es aber nicht. ALBERT FUNK

Der neue Länderfinanzausgleich
Zahlen für 2019, Volumen insgesamt: 16,07 Milliarden Euro



FONDS

Wöchentliche Veröffentlichung der Anteilspreise - mitgeteilt von vwd-group

Fonds	Rückn. 14.10.	Veränd. z. Vorw.
ALLIANZ GLOBAL INVESTORS GMBH		
A.Ad.InGIA	108,50	+0,43
Adifonds A*	107,81	-1,58
Adiverba A*	124,33	-0,38
AdvFixedInc A EUR	102,11	-0,08
Aktien Europa A*	83,35	-2,21
Biotechnologie A*	139,12	-2,84
Concentra A*	104,12	-1,43
CONVEST 21 VL*	48,59	-0,43
Eur Renten AE*	65,63	-0,11
Eur Renten K AE*	42,62	-0,02
Euro Rentenfonds AT*	105,43	-0,11
EuropaVision A*	25,66	-1,00
Europazins A*	56,38	-0,65
Fondak A*	152,28	-1,65
Fondis*	68,91	-0,38
Fondra*	110,09	-1,09
Global Eq.Divid A*	100,39	-0,64
Industria A*	100,55	-1,95
Informationst. A*	179,51	-1,11
Interglobal A*	241,56	-1,01
InternRent A*	48,74	+0,58
Kapital Plus A*	62,89	-0,38
Nebw. Deutschl.A*	252,80	-1,78
Plusfonds*	126,59	-0,35
Rentenfonds A*	89,02	-0,12
SGB Geldmarkt*	73,51	±0,00
Telemedia A*	56,20	-0,32
Thesaurus AT*	826,71	-1,58
Verm. Europa A*	43,21	-1,10
Wachstum Eurol A*	98,24	-1,50
Wachstum Europa A*	106,07	-1,08
AMPEGA INVESTMENT GMBH		
All-in-one AMI*	14,21	-0,21
Amp Euro Star 50	42,54	-1,62
Amp Europa Meth	169,90	-2,42
Amp Global Renten	18,26	+0,66
Amp Rendite Renten	21,73	-0,14
Amp Reserve Renten	51,26	+0,02
Amp Substanz Pt	106,06	-0,17
CQUAD.ArtsTRGI AMI	103,78	-0,88
CQUAD.Flex Ass AMI	34,91	-0,11
NV Strat.Q.Pl. AMI	47,07	-0,32
Zan.Eu.Cor.B.AMI I*	119,45	-0,08
AXXION S.A.		
A.F.Global Invest	105,31	-0,27
Akrobat-Europa A	217,09	-0,15
Akrobat-Europa B	117,36	-0,17
KR Deut Akt Spez A	133,19	-0,31
M-AXX Abs. Return	83,92	-0,12
M-AXX Äquinoktium	115,24	-0,74
M-AXX Im-Puls1	23,82	-1,04
M-AXX InCap Taurus	64,73	-1,61
M-AXX RCS Univers.	138,91	-0,42
Sm-In.FCP HEL.AR B	47,31	-1,29
BANTLEON		
Bantleon Cash IA	90,12	-0,01
Bantleon Dynamic IA	88,49	-0,11
Bantleon Opp. L IA	129,81	-0,92
Bantleon Opp. L IT	171,05	-0,92
Bantleon Opp. S IA	114,14	-0,47
Bantleon Opp. S IT	146,45	-0,46
Bantleon Return IA	112,83	-0,12
Bantleon Trend IA	101,92	-0,11
Bantleon Yield IA	108,95	-0,10
BNP PARIBAS INVESTMENT PARTNERS		
Bd Europe Plus*	425,16	-0,23
Bd.Euro Med.Term*	185,87	-0,04
Bd.Euro Sh.Term*	124,16	-0,02
Eq. Bric*	130,32	±0,00
Eq.Euro*	306,31	+0,18
Eq.High Div.Europe*	82,85	-1,37
Euro Short Term Bd*	117,23	-0,03
Money Mkt Euro*	209,79	±0,00
Step 90 Euro*	102,42	+0,04
BNY MELLON SERVICE KAG		
PB Balanced*	56,23	-0,79
PB Europa*	40,80	+0,29
PB Eurorent*	58,22	-0,12
PB Triselect*	43,87	-0,61
CREDIT SUISSE		
CS Euroreal A CHF*	32,56	-0,03
CS PortfolioReal*	88,18	-0,19
CSEF(L)Gl.Val.R CH*	13,54	+1,27
CSEF(L)Gl.Val.R US*	14,80	+1,30
CSF(L)Com.I.PI USB*	53,76	±0,00
CS-WV IMMOFONDS*	4,14	±0,00
DEKA INVESTMENTFONDS		
AriDeka CF*	60,07	-1,93
Berol.Ca.Chance*	50,94	-0,22
Berol.Ca.Premium*	56,11	-0,37
Berol.Ca.Sicherh.*	43,31	-0,16
Berol.Ca.Wachst.*	40,97	-0,27
BerolinaRent Deka*	39,72	-0,50
Deka Immob Europa*	46,06	+0,04
Deka-Conv.Akt. TF*	119,33	-0,94
DekaFonds CF*	93,25	-1,69
Deka-KomEuBal.I(A)*	65,32	-0,32
DekaLux-Bond EUR*	72,15	-0,50
DekaLux-Deut.TF*	106,50	-1,75
DekaLux-Europa TF*	55,23	-2,13
DekaRent-Intern. CF*	20,61	+0,19
DekaSpezial CF*	304,91	-0,60
DekaTresor*	86,98	-0,01
RenditDeka*	24,20	±0,00
TeleMedien TF*	69,38	-0,63
Wandelanleihen TF*	63,06	-0,39
Zukunftsplan I*	222,13	-0,27
DEAM / DWS		
Basler-Aktienf DWS*	59,69	-1,60
Basler-Rentenf DWS*	26,52	-0,08
DWS Akkumula*	906,05	-0,92
DWS Akt.Strat.D*	334,92	-1,94
DWS Balance*	101,51	-0,38
DWS Convertibles*	128,51	-0,45
DWS Deutschland*	190,71	-1,77
DWS EM.M.Typ O*	94,69	-1,51
DWS Eurol Strat R*	34,62	±0,00
DWS Europ. Opp*	269,14	-1,54
DWS Eurorenta*	57,63	-0,38
DWS Eurovesta*	109,58	-1,91
DWS Glb.SM Cap*	55,87	-0,80
DWS Glbl Growth*	96,42	-0,69
DWS Gl-Gov Bds LC*	263,32	-0,05
DWS High Inc Bd LD*	26,16	-0,04
DWS Inter-Renta LD*	15,04	-0,07
DWS Investa*	154,28	-1,58
Dws TelemediaTyp O*	143,75	-0,06
DWS Top Asien*	143,19	-1,72
DWS Top Europe*	126,42	-2,01
DWS Top Prtf Off*	60,61	-0,46
DWS Top World*	88,36	-0,91
DWS US Growth*	159,61	-0,75
DWS Vermbf.I LD*	132,89	-1,09
DWS Vermbf.R*	19,78	-0,05
PB Dyn.Vision*	59,36	-1,90
QuantEqLowVolEurNC*	235,05	-1,38
DJE INVESTMENTS		
DJE Alpha Glob PA	197,43	-0,33
DJE Asia High Div	206,03	-0,47
DJE Div&Sub I	385,78	-0,17
DJE Div&Sub P	352,07	-0,18
DJE Div&Sub XP	237,09	-0,16
DJE Europa PA EUR	282,84	-0,66
DJE Gold&Ressou PA	132,14	+0,75
DJE InterCash I	142,13	+0,18
DJE InterCash PA	120,87	+0,18
DJE Real Estate P	2,42	±0,00
DJE Renten Glob PA	146,01	±0,00
DJE-Europa I	314,66	-0,65
LuxPro-Euro Rent I	1000,9	-0,09
LuxTopic-Pacific P	25,00	-0,95
FIDELITY		
America EUR*	8,36	-0,78
Asian Special Sit.*	39,94	-2,68
Europ.Larger Comp.*	41,55	-1,14
European Growth*	13,22	-1,12
Germany Fund*	43,68	-1,04
Greater China Fund*	184,10	-2,54
India Focus Fd EUR*	42,72	-0,90
Indonesia Fund*	27,47	-1,54
International USD*	46,84	-1,39
Latin America Fund*	30,66	+1,15
MoneyB. Euro Bd.*	24,07	-0,08
MoneyB. Euro Fd.*	29,65	-1,13
Pacific Fund A*	30,85	-1,94
South Ea. As. USD*	7,05	-2,56
Switzerland Fund*	49,58	-1,35
Target 2025 Euro*	33,97	-0,44
Target 2030 Euro*	35,21	-0,48
US High Yield Fund*	11,87	-0,17
World Fund*	18,57	-0,21
FRANKFURT-TRUST		
Basis-Fonds I*	139,74	+0,01
FMM-Fonds*	435,51	-1,06
FT AccuGeld PT*	70,91	+0,01
FT AccuZins*	302,30	+0,03
FT EuropaDynamik P*	253,42	-1,67
FT FlexInvest Pro*	44,57	-0,58
FT Frankfurt-Effek*	193,31	-1,15
FT GlobHighDiv*	74,82	-0,23
FT InterSpezial*	36,41	-0,46
HANSAINVEST		
HANSAaccura A	61,68	+0,02
HANSAbalance A	72,93	-0,05
HANSAcentro A	65,49	-0,58
HANSAdynamic A	52,88	-1,05
HANSAertrag	30,36	-0,39
HANSAeuropa	45,32	-1,50
HANSAgeldmarkt	50,07	-0,01
HANSAinternat. A	20,00	+0,42
HANSArenta	24,82	-0,08
HANSAsecur	37,78	-1,79
HANSAzins	24,62	+0,01
SI BestSelect	111,42	-0,99
HSBC		
Brazil Equity AC*	17,24	+0,93
Brazil Equity AD*	16,07	+0,92
BRIC Equity M2C*	19,34	-0,67
Chinese Equity*	79,45	-2,09
Chinese Equity AD*	73,87	-2,08
Euro Reserve AD*	15,38	-0,01
Euroland Equity AC*	35,43	-0,86
Euroland Equity AD*	31,59	-0,85
Euroland Equity IC*	38,53	-0,84
Gl. Em. Mkts Eq.AD*	11,88	-1,47
Halbis Global Macro*	103,74	+0,31
Indian Equity AC*	142,15	-0,72
Indian Equity AD*	140,19	-0,72
IPCONCEPT		
apo VV Prem-Privat	79,44	-1,11
Global Conv Bond I	165,09	-0,41
Istanbul Equity Fu	81,96	-1,51
Loys Global Kl. P	25,41	-0,24
Multiple Opp F	248,44	-0,52
PGLI-L.Pr.Eq.I-Acc*	179,45	-0,46
Skyline Dynamik	147,37	-1,25
Stuttg. Aktienfd.	81,41	-0,79
JULIUS BÄR FUNDS		
Ab.Ret.Bd De.EUR C*	113,61	±0,00
Glb.Conv.Bd (EUR)C*	117,48	-0,53
JB BF ABS B*	106,68	±0,00
JB BF Abs Ret B*	130,07	±0,00
JB BF Global HY B*	200,68	-0,17
JB EF Europe Foc.B*	357,64	-0,22
JB EF Swiss S&M B*	657,47	-1,39
JB MM Euro B*	2046,1	-0,01
JB Strat Income B*	161,27	-0,17
Loc.Em.Bd (EUR) B*	192,10	-1,20
RobecoSAM Sm En. B*	20,02	-0,50
SAM Sust Water B*	265,17	-0,62
KBC		
Bd Infl.-Linked C*	1001,9	-0,47
Bd Infl.-Linked D*	731,19	-0,47
Eq.New Markets C*	1643,5	-0,05
Eq.New Markets D*	1129,5	-0,05
LBB-INVEST		
Best-INVEST 100	44,75	-0,04
Best-INVEST 30	48,80	±0,00
Best-INVEST 50	49,81	-0,02
Deutschland Inv	94,81	-2,09
Europa-Invest	57,10	-1,86
Gothaer Global*	71,14	-1,07
Keppler Glbl.Value	28,23	-0,74
Keppler-Em.Markets	34,08	-0,79
LBB-PrivatDepot1 B	28,87	±0,00
LBB-PrivatDepot2 B	29,18	-0,03
LBB-PrivatDepot3 B	30,14	-0,10
LBB-PrivatDepot4 B	30,34	-0,23
LINGOHR-ASIEN-SYS	91,47	-0,83
LINGOHR-EUROPA-SYS	65,56	-2,31
LINGOHR-SYSTEMATIC	107,58	-1,35
Multirent-Invest	36,68	-0,11
Multizins-INVEST	33,94	-0,12
TopPortfolio-Invest	43,39	-0,89
WachstumGlobal-INV	32,41	-1,37
LRI INVEST S.A.		
Deutsche AktTotRet*	147,47	-0,34
E&G Strat.Dyn. A*	57,83	-0,55
E&G Strat.Kons. A*	54,08	+0,09
M&W Capital*	58,00	+2,33
NW Global Strategy*	72,07	+0,22
MEAG		
EuroBalance	52,18	-1,66
EuroErtrag	65,39	-0,61
EuroFlex	46,55	+0,06
EuroInvest A	71,46	-2,08
EuroKapital	43,03	-2,20
EuroRent A	31,41	-0,06
MEDIOLANUM		
Dynamic Coll. L-A*	6,72	-0,30
Euro Fixed Inc. L-A*	6,01	-0,02
European Eq. L A*	5,10	-1,11
Financial Eq. L A*	3,34	+0,54
Germany Equity L A*	5,83	-0,82
Gl. Hi. Yield L-A*	11,91	+1,20
Gl. Tech Coll. S*	7,72	-0,70
Gl. Tech Collec. L*	2,60	-0,69
Technology Eq. L A*	3,69	+0,08
Technology Eq. S A*	8,80	+0,08
METZLER INVESTMENT GMBH		
Aktien Deutschl.AR*	168,44	-0,80
Aktien Europa AR*	111,24	-0,79
Wachstum Internat.*	143,80	-0,11
PICTET		
$ Short MT Bd-P dy*	96,09	+0,01
€ Short MT Bd-P dy*	86,62	-0,02
As.Eq.Ex-Jap P EUR	185,88	+0,15
Asian Eq HP €	151,04	-1,36
Biotech HP €*	427,67	-4,12
Clean Energy P $*	74,58	-1,54
Em.Euro. P €*	283,22	-1,46
Em.Mrkts P USD	487,25	-2,27
EUR Bonds P*	558,14	-0,07
EUR Bonds P dy*	343,99	-0,07
EUR Sh.Mid T.Bd. P*	134,16	-0,03
Euro.Eq.Sel. P EUR*	554,72	-1,51
Euro.Sus.Eq. P EUR*	221,17	-0,88
Gl.Em.Debt-HP EUR*	257,78	-0,14
Health HP €*	175,93	-2,65
Ja.Eq.Sel. P JPY	11732	-0,65
JapanEqSel HP €	76,89	-0,66
LTIF Natural Res*	97,13	+2,06
Russian Eq P $*	53,57	-2,23
Sh.-Term M.Mkt P	137,22	-0,01
Sh.-Term M.Mkt Pdy	94,30	-0,01
US Eq.Sel. P USD*	180,41	-0,90
USD Sh.Mid T.Bd. P*	128,38	+0,01
Water P €*	261,22	±0,00
PIONEER INVESTMENTS		
PF Core Europ.Eq.A*	9,26	-0,86
PI Akt.Rohstoffe	80,70	-2,00
Top World	114,22	-0,92
POSTBANK		
Best Inv.Wachst.*	57,58	+0,10
Europaf. Plus EUR*	61,28	-0,13
Europaf. Renten*	61,04	-0,10
Global Player EUR*	39,54	-0,10
RREEF INVESTMENT		
grundb. europa RC	41,01	±0,00
SAL. OPPENHEIM		
OP Euroland Werte*	75,41	-1,35
SEB ASSET MANAGEMENT		
SEB Conc. Biotech.*	97,24	-2,56
SEB High Yield*	36,79	-0,01
SEB ImmoInvest	23,46	±0,00
SEB TrdSys®Rent.I*	57,52	-0,05
SEB TrdSys®Rent.II*	57,53	-0,05
SCHRODERS		
BRIC A ACC EUR*	163,82	-0,94
Em.Europe A*	23,48	-0,89
Euro Bd A*	21,31	-0,18
Europ.Large Cap A*	224,57	-1,93
Gl Climate Ch.Eq.A*	14,03	-1,34
SWISSCANTO		
Eq Green Invest A*	103,52	-0,97
Eq Sel.Technology B*	260,59	+0,27
Eq Sm&M.C. Japan B	28695	-0,10
UBS		
Akt. Spec. I Deut.*	552,98	-0,79
Eq Global Opp.*	163,72	+0,15
Eq.Fd. SC Germany*	426,15	-0,88
UNION INVESTMENT		
KCD Uni.Renten+*	54,75	-0,09
Priv.Fonds:Flex.*	107,40	-0,27
Priv.Fonds:FlexPro*	128,42	-0,73
PrivFd:Konseq.pro*	112,03	-0,31
PrivFd:Konsequent*	100,42	-0,06
PrivFd:Kontrolliert*	125,56	-0,06
SpardaRentenPlus P*	102,94	-0,14
UniDividendenAss A*	51,62	-0,39
UniEuroAktien*	60,07	-0,83
UniEuroAspirant*	45,22	-0,62
UniEuroRenta*	68,60	-0,06
UniEuroSt.50 A*	43,51	-0,41
UniFonds*	46,46	-0,85
UniGar: Dtl.2019 II*	108,44	-0,19
UniGlobal*	185,18	+0,03
UniImmo:Dt.*	90,99	+0,03
UniImmo:Europa*	55,51	+0,02
UniKapital*	111,24	+0,04
UniKapital-net-*	42,07	+0,02
UniOpti4*	99,74	+0,01
UniOptimus-net-*	707,17	-0,01
UniRak*	111,45	-0,30
UniReserve: Euro A*	503,33	±0,00
UniSec. High Tech.*	72,50	-0,18
UniStrat: Flex net*	49,72	-0,30
UNIVERSAL INVESTMENT		
Acatis Akt.GL.UI A*	259,57	+0,22
BW-Renta-Internat.*	43,23	+0,75
BW-Renta-Univ.*	30,08	-0,07
Concept Aurelia GI*	137,83	-0,16
H&H Universal Fd*	90,59	-0,53
HWG-Fonds*	467,98	-0,05
SC BondValue UI*	70,44	+0,18
Solution Rend Plus*	35,41	-0,48
Spiekerm.& Co Str*	106,47	-0,07
WARBURG INVEST		
Bremen Trust*	24,45	-0,53
Classic*	17,10	-0,58
Daxtrend*	41,51	-0,38
Euro Renten-Trend*	134,64	-0,11
MPF Global*	42,36	-0,02
ORDO - Rentenfonds*	25,02	-0,56
PrivatConsult*	53,96	-0,37
Renten Plus*	41,33	-0,02
Sm&MidCaps Deut.R*	189,03	-1,13
SONSTIGE		
Aberd.A.M. DEGI EUROPA	5,49	±0,00
Baring AM Eastern Europe A	63,89	-0,44
Baring AM German Gr.Trust*	8,05	-1,79
Commerz hausInvest	41,36	+0,05
Frank.Temp.TEM Gr.(Eur) Aa*	15,52	-1,02
iii INTER ImmoProfil	56,51	-0,32
Invesco INV Umwelt&Nachh.*	86,58	-0,98
ÖkoworldÖkoVision Classic	146,91	-1,16
Sarasin SIC Sar Sust PortBal€*	187,90	-0,17

DIE BESTEN GELDMARKTFONDS IM VERGLEICH

TITEL	ISIN	PREIS 14.10.		PERFORMANCE IN % 1 M.	6 M.	1 J.	3 J.	5 J.	LFD.KOSTEN %
Deka Deut. DekaTresor*	DE0008474750	86,98	EUR	+0,01	+0,83	+1,78	+4,89	+10,13	0,54
HANSAINVEST HANSAaccura A	DE0009766204	61,68	EUR	-0,21	+0,54	+1,02	+4,65	+8,25	1,20
apo Asset VarioZins Plus*	DE0005324222	51,48	EUR	+0,06	+0,74	+1,36	+3,42	+10,51	0,58
Deka Deut. Deka InstLiqu*	DE0007019382	53,69	EUR	+0,13	+0,62	+0,86	+2,03	+6,49	0,26
DeAM DWS US Dollar Res*	LU0041580167	185,98	USD	+0,12	+0,95	+1,27	+1,55	+3,01	0,31
Deka Flex:EUR C*	LU0027797579	1201,01	EUR	-0,06	±0,00	+0,67	+1,48	+4,32	0,59
Vontobel US Dollar Money B*	LU0120690226	129,42	USD	+0,04	+0,65	+0,94	+1,38	+2,49	0,47
Carmignac Capital Plus A EUR*	LU0336084032	1146,24	EUR	-0,26	+0,40	-1,39	+1,30	+9,79	1,20
Fidelity ILF GBP A cc*	IE0003323270	20656,74	GBP	+0,02	+0,19	+0,40	+1,14	+2,03	0,15

Investmenfonds, sortiert nach 3-Jahresperformance, berechnet nach BVI Methode. NAV = Nettoinventarwert pro Anteil, entspricht i.d.R. dem Rücknahmepreis. TER % = Kennzahl des Anteils der Verwaltungskosten eines Fonds, hohe TER = hoher Kostenanteil. Erscheinungstäglich wechselnde Kategorien: Aktien-, Renten-, Geldmarkt-, Misch-, Immobilien- und Garantiefonds. Alle Angaben ohne Gewähr, keine Anlageberatung und -empfehlung. * = Preis vom Vortag oder letzt verfügbar.

* Fondspreise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. Kursive Darstellung, wenn nicht in Euro notiert. Alle Angaben ohne Gewähr.

Alle Fonds unter http://www.tagesspiegel.de/fonds/

vwd funds service
fundsservice@vwd.com | www.vwd.com
Tel.: +49 69 26095760
vwdgroup

Galaxy-Panne kostet Samsung fünf Milliarden

Konzern beziffert Gewinneinbußen bis 2017

SEOUL - Samsung erwartet durch das Debakel mit seinem Pannen-Smartphone Galaxy Note 7 drastische Gewinneinbußen bis Anfang des nächsten Jahres. Der Smartphone-Marktführer aus Südkorea bezifferte jetzt die Belastung für das Betriebsergebnis einschließlich des ersten Quartals 2017 mit umgerechnet mehr als fünf Milliarden Euro. Die Lücke durch den Produktionsstopp des Note 7 im Smartphone-Geschäft hoffen die Südkoreaner mit anderen Modellen im oberen Preissegment ausfüllen zu können.

Das Aus des Note 7 könnte den operativen Gewinn des laufenden vierten Quartals und des ersten Quartals 2017 um etwa 3,5 Billionen Won (2,8 Milliarden Euro) verringern, teilte Samsung am Freitag mit. Der Apple-Konkurrent hatte bereits am Mittwoch seine Prognose für das dritte Quartal um ein Drittel von zuvor 7,8 auf 5,2 Billionen Won gekappt – einen Tag, nachdem Samsung das Note 7 endgültig vom Markt genommen hatte.

Zuvor waren auch vermeintlich sichere modifizierte Geräte in Brand geraten. Analysten hatten ursprünglich damit gerechnet, dass Samsung auch nach dem ersten Rückruf noch rund zwölf Millionen Note-7-Geräte verkaufen könnte. Das Unternehmen wolle sein Geschäft mit mobiler Kommunikation durch „höhere Verkäufe anderer Flaggschiff-Modelle wie Galaxy S7 und S7 Edge normalisieren“, hieß es bei Samsung. Im Mittelpunkt stehe die Verbesserung der Produktsicherheit für die Verbraucher. Daher werde es im Unternehmen auch bei den Verfahren für die Qualitätsverbesserung Veränderungen geben.

Samsung Electronics ist nicht nur Smartphone-Marktführer, sondern auch der weltgrößte Hersteller von Speicherchips und Fernsehern. Analysten gehen davon aus, dass das Geschäft mit Halbleitern und Verbraucherelektronik die Folgen des Note-7-Fiaskos etwas abfedern kann. Noch nie zuvor musste ein großer Hersteller ein Smartphone vom Markt nehmen, weil es gefährlich ist. Experten diskutieren nun, ob auch die bisher erfolgreiche Note-Produktreihe insgesamt noch fortgeführt werden kann. *dpa*

NACHRICHTEN

VW verkauft trotz Dieselgate mehr

HAMBURG - Volkswagen fasst beim Absatz wieder Tritt. Ein Jahr nach Bekanntwerden der massiven Dieselmanipulationen kletterten die Auslieferungen weltweit im September um sieben Prozent auf 947 600 Fahrzeuge – vor allem dank kräftiger Zuwächse in China, wie der Konzern am Freitag mitteilte. Die Hauptmarke VW, die die Hauptlast bei der Bewältigung der Abgas-Krise trägt und zugleich den Umschwung in die Elektromobilität schaffen soll, steigerte sich um 6,7 Prozent. Nach neun Monaten kletterte der Absatz von VW um 0,6 Prozent und lag damit kumuliert erstmals im Plus. Besonders kräftig fiel im September der Zuwachs der tschechischen Marke Skoda aus, die 4,4 Prozent mehr Fahrzeuge an ihre Kundschaft brachte. *rtr*

Sony bringt VR-Brille raus

LONDON - Sony hat sein Headset für virtuelle Realität Playstation VR weltweit auf den Markt gebracht. Seit Donnerstagabend ist die Brille für Sonys Spielekonsole auch in Europa erhältlich. Sie lässt sich mit allen Playstation-4-Konsolen nutzen, von denen der Konzern bisher rund 40 Millionen Geräte verkaufte. Zum Start sollen rund 30 Spiele verfügbar sein, bis Ende des Jahres will Sony bis zu 50 Titel veröffentlichen, die die neue Technik unterstützen. *dpa*

Kraftfahrtamt warnt Tesla-Besitzer

BERLIN - Das Kraftfahrt-Bundesamt (KBA) hat alle Besitzer von Tesla-Autos in Deutschland in einem persönlichen Brief auf die technischen Grenzen des Autopilot-Systems hingewiesen. Das teilte am Freitag ein Sprecher des Bundesverkehrsministeriums mit, dem das KBA unterstellt ist. Der Sprecher betonte erneut, dass es sich bei dem sogenannten Autopiloten „um ein reines Fahrassistenzsystem“ handle „und nicht um ein hochautomatisiertes Fahrzeug, das ohne ständige Aufmerksamkeit des Fahrers betrieben werden kann“. Wegen mehrerer Unfälle im Zusammenhang mit der Autopilotnutzung steht Tesla derzeit unter verstärkter Beobachtung. *AFP*

JP Morgan übertrifft Erwartungen

NEW YORK - Die US-Großbank JP Morgan bleibt auf Erfolgskurs. Im dritten Quartal verdiente der Konzern nach eigenen Angaben vom Freitag unter dem Strich knapp 6,3 Milliarden Dollar und übertraf damit die Erwartungen von Analysten. Der Gewinn lag zwar acht Prozent unter dem Vorjahreswert, der war jedoch von einem einmaligen Steuereffekt von 2,2 Milliarden Dollar verzerrt. Die Gesamteinnahmen des Konzerns stiegen um 8,4 Prozent auf 25,5 Milliarden Dollar. *dpa*

KAMPF UM DIE MÄRKTE *Wie geht es weiter im Poker um Kaiser's Tengelmann?*

Letzter Rettungsversuch

Rewe und Tengelmann lenken ein, Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel bringt ein Schlichtungsverfahren ins Gespräch

VON HEIKE JAHBERG U. CARSTEN JÄNICKE

BERLIN - Noch ist für Kaiser's Tengelmann nicht alles verloren: Die Chefs von Tengelmann, Karl-Erivan Haub, und Rewe, Alain Caparros, sind offen für einen letzten Rettungsversuch. „Wir wären bereit, noch einen letzten Versuch zu unternehmen“, sagte Caparros dem Tagesspiegel. Auch Haub räumte nach Angaben des WDR in einem Brief an die Mitarbeiter eine letzte Chance für die Suche nach einer Lösung ein.

Verdi versucht, die Kontrahenten zusammenzubringen. Nach Tagesspiegel-Informationen hat Gewerkschaftschef Frank Bsirske am Freitag alle Teilnehmer des Krisengipfels angerufen und versucht, sie zu einem Einlenken zu bewegen. Auch Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel (SPD) appellierte am Freitag in Absprache mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) an alle beteiligten Unternehmen, sich ernsthaft um eine Einigung zu bemühen und schlug – wie Caparros – ein Schlichtungsverfahren vor. Ob er selber als Schlichter auftreten würde, ließ Gabriel offen.

Die Chefs von Rewe, Norma, Markant, Edeka und Tengelmann hatten sich vor gut einer Woche auf einem Krisengipfel über eine Rettung der angeschlagenen Supermarktkette verständigt. Bis Montag nächster Woche wollten sie eine Einigung gefunden haben. Doch die Folgegespräche verliefen weniger harmonisch. Unter gegenseitigen Schuldvorwürfen hatten Rewe, Tengelmann und Edeka am Donnerstag das Scheitern der Verhandlungen erklärt. Haub hatte angekündigt, das Unternehmen zu zerschlagen und in der kommenden Woche mit der Suche nach Interessenten für die Filialen in Nordrhein-Westfalen und die Fleischwerke beginnen zu wollen. Die rund 120 Berliner Läden sollten dann zeitversetzt auf den Markt kommen.

Seit zwei Jahren will Haub seine Supermarktkette an Marktführer Edeka verkaufen. Das Bundeskartellamt hatte das Geschäft mit Blick auf die Marktmacht Edekas untersagt, Gabriel hatte die Wettbewerbsbehörde überstimmt und per Ministererlaubnis die Supermarktehe genehmigt. Im Sommer hatte das Oberlandesgericht Düsseldorf auf eine Klage von Rewe, Norma und Markant hin die ministerielle Genehmigung wegen handwerklicher Mängel und einer vermeintlichen Befangenheit Gabriels zugunsten von Edeka kassiert. In von Verdi initiierten Krisenrunden hatten die beteiligten Supermarktchefs zusammen mit den Verdi-Vorständen Bsirske und Stefanie Nutzenberger versucht, eine Lösung für die verfahrene Situation zu finden. Nach dem offen ausgetragenen Streit von Rewe, Tengelmann und Edeka am Donnerstag schien das zunächst gescheitert zu sein.

Bei den 5300 Beschäftigten in Berlin sei die Stimmung „unterirdisch“, sagte der Berliner Betriebsratsvorsitzende Volker Bohne dem Tagesspiegel. Nach den positiven Signalen aus dem letzten Krisentreffen hätten sich alle „schon auf ihr Weihnachtsfest gefreut, jetzt ist die Enttäuschung groß“.

Eine der Betroffenen ist Heidi Lipper. Sie hat bei Kaiser's gelernt und ist seit 36 Jahren im Unternehmen. Zur Zeit arbeitet sie in der Mall of Berlin. Lipper tut es leid um ihren Arbeitgeber. „Dem Unternehmen ist immer wichtig gewesen, dass sich seine Mitarbeiter wohlfühlten“, sagte Lipper dem Tagesspiegel. Kein Unternehmen, das sie kenne, sei derart fair und human zu seinen Mitarbeitern wie Kaiser's Tengelmann. Trotz des drohenden Arbeitsplatzverlusts hat Lipper aber keine Angst vor der Zukunft. „Als Einzelhandelskauffrau finde ich immer wieder einen Job in Berlin“, sagt sie.



An der Kette: *Das Ringen um die Supermarktkette gewinnt an Dramatik. Die Stimmung in der Belegschaft sei „unterirdisch“, sagt der Berliner Betriebsratschef Volker Bohne.* Foto: dpa

ANZEIGE

TAGESSPIEGEL Wirtschaftsclub

Jürgen Allerkamp beim Tagesspiegel Wirtschaftsclub



Dr. Jürgen Allerkamp, Vorstandsvorsitzender der Investitionsbank Berlin, ist am 19. Oktober zu Gast beim Tagesspiegel Wirtschaftsclub und spricht zum Thema **Berlin – wachsende Stadt, Wohnen – Gewerbe – Infrastruktur.**

Die Bandbreite der Förderung durch die Investitionsbank Berlin ist groß. In einer wachsenden Stadt wie Berlin muss eine Förderbank ein Auge auf die Entwicklung von Industrie und notwendigen Gewerbeflächen haben. Dazu gilt es, Zukunftstechnologien wie die Digitalwirtschaft zu unterstützen und sich neuen Finanzierungstrends wie FinTechs oder Crowdfunding zu öffnen.

Über die Prioritäten und was als erstes angepackt werden muss, diskutieren Heike Gläser und Gerd Appenzeller anschließend mit Jürgen Allerkamp.

Mittwoch, 19. Oktober 2016 | Empfang um 19:00 Uhr

Sie sind UnternehmerIn und haben Interesse am Wirtschaftsclub? Dann kommen Sie vorbei und melden Sie sich bis zum 17. Oktober 2016 unter **wirtschaftsclub@tagesspiegel.de** an.

„Das ist alles eine Riesenfarce“

Rewe-Chef Caparros hofft dennoch auf eine Lösung

Herr Caparros, gibt es noch Hoffnung für Kaiser's Tengelmann?

Wir wären bereit, noch einen letzten Versuch zu starten. Es sollte aber ein Mediator benannt werden, der die Gespräche führt. Wir brauchen jemanden mit Kompetenz und politischer Autorität, um zu schauen, ob noch eine Chance besteht – jemanden wie Bundeswirtschaftsminister Gabriel. Das wäre dann der letzte Versuch, das Paket zu retten.

In derselben Besetzung wie beim letzten Krisengipfel?

Ja, mit Ausnahme des Mediators. Bisher hat diese Rolle Verdi übernommen, die haben das auch gut gemacht, aber wir sind nicht weitergekommen. Wir hatten am 6. Oktober eine Einigung gefunden, aber das hat sich in den Folgegesprächen nicht fortgesetzt. Deshalb brauchen wir einen Mediator. Das ist der letzte Vorschlag, den wir machen können.



Foto: dpa

Alain Caparros ist Vorstandschef des Rewe-Konzerns. Rewe ist der zweitgrößte Lebensmittelhändler Deutschlands und an Kaiser's interessiert. Mit Caparros sprach Heike Jahberg.

Warum sind die Gespräche gescheitert?

Das Problem besteht seit zwei Jahren. Wir haben immer unser Interesse bekundet, Kaiser's Tengelmann zu übernehmen. Wir haben verbindliche Angebote gemacht, aber Herr Haub hat sich an Edeka gebunden. Haub und Edeka haben gewusst, dass das Kartellamt nicht mitmacht. Sie haben die Einwände der Monopolkommission ignoriert, und sie haben darauf gesetzt, dass Gabriel ihnen hilft, wenn sie das Gespenst der Schlecker-Pleite beschwören. Haub hatte behauptet, Edeka sei die einzige Alternative, um die 16 000 Jobs zu retten. Das war eine geschickte Geiselnahme von Gabriel. Aber dann sind wir ins Spiel gekommen.

Inwiefern?

Wir haben angeboten, alle Filialen zu erhalten, alle Mitarbeiter für fünf Jahre zu beschäftigen, die Tarifverträge einzuhalten und die Betriebsräte zu erhalten, wenn wir den Zuschlag bekommen. Das hat Gabriel dazu gebracht, die Anforderungen an Edeka in der Ministererlaubnis auf das Rewe-Niveau hochzuschrauben. Das war die erste Überraschung, und die zweite war die Aufhebung der Ministererlaubnis durch das OLG Düsseldorf.

Auf Ihre Klage hin.

Ja, und von Norma und Markant. Wir haben immer gesagt, dass wir alle rechtlichen Mittel nutzen werden, um unsere Sache zu vertreten. Wir kämpfen nicht gegen Haub und nicht gegen die Mitarbeiter von Kaiser's Tengelmann, aber wir kämpfen für den Wettbewerb. Der Vorsprung von Edeka darf nicht noch größer werden. Wenn Edeka die Kaiser's-Tengelmann-Filialen in Berlin und München übernehmen würde, hätten wir einen nachhaltigen Nachteil. Wir müssen auch an unsere Mitarbeiter denken.

Wie könnte eine Lösung aussehen?

Wir haben Herrn Haub letzte Woche angeboten, ihm alle Sorgen abzunehmen. Wir sind bereit, alle Filialen, alle Mitarbeiter, Zentralen, Lager und Fleischwerke zu übernehmen, und wir respektieren freiwillig die Auflagen der Ministererlaubnis. Wir würden die kartellrechtlichen Risiken und die operativen Verluste bis zum Closing übernehmen. Das ist seriös. Ich glaube aber, dass Haub und Edeka an einem Plan B arbeiten, nachdem Edeka trotzdem – und ohne Ministererlaubnis – Märkte bekommt und weitere Filialen an Dritte gehen, ohne Sicherheiten für die Mitarbeiter.

Wären Sie notfalls auch mit der Übernahme einzelner Filialen zufrieden?

Ja, das haben wir am 6. Oktober vereinbart. Wir wollten die Regionen aufteilen. Edeka hätte Bayern genommen, wir hätten Berlin bekommen, und für NRW hätten wir eine Lösung gefunden. Der Plan war da, und die Verhandlungen sollten starten. Aber wir haben sofort gespürt, dass Edeka und Haub kein Interesse hatten. Wir haben eine Reihe von essenziellen Informationen nicht bekommen.

Tengelmann sagt, Rewe hätte Termine nicht wahrgenommen.

Ja, aber mit Ansage und nur weil wir keine Daten bekommen hatten. Ohne Daten können wir die Pakete aber nicht bewerten, sodass weitere Gespräche erst mal keinen Sinn machten. Das ist alles eine Riesenfarce.

ANZEIGE



Viel Wind um den Strompreis

Umlagen für erneuerbare Energien und überregionales Netz steigen. Berlin ist besonders betroffen

VON STEFAN JACOBS

BERLIN - Stromkunden müssen sich zum Jahreswechsel auf deutlich steigende Preise gefasst machen. Dabei wird je nach Tarif meist nicht die Energie selbst teurer, sondern die Umlage für die Förderung der Erneuerbaren (EEG-Umlage) sowie das Netzentgelt, das die Stromnetzbetreiber von privaten wie gewerblichen Kunden erheben. Die Netzkosten machen für Privatkunden etwa ein Viertel des Strompreises aus – und steigen in Berlin besonders stark: für einen Durchschnittshaushalt mit 2200 Kilowattstunden Jahresverbrauch von zurzeit etwa 169 auf knapp 190 Euro im Jahr.

Thomas Schäfer, Geschäftsführer der Vattenfall-Tochter Stromnetz Berlin, betonte am Freitag, dass die Erhöhung „wirklich zu 100 Prozent aus dem Anstieg der überregionalen Kosten kommt“. Der für den Nordosten Deutschlands verantwortliche Übertragungsnetzbetreiber 50 Hertz erhöhe seine im Vergleich ohnehin schon hohen Preise zum Jahreswechsel um 42 Prozent. Als Berliner Stromnetzbetreiber gebe man lediglich diese Kostensteigerung weiter, aber halte seine eigenen Tarife stabil.

Bundesweit steigt außerdem die EEG-Umlage von 6,35 auf 6,88 Cent je Kilowattstunde, also um mehr als acht Prozent. Für den Berliner Durchschnittshaushalt bedeutet das jährlich weitere knapp zwölf Euro mehr. Die Erhöhung betrifft auch Gewerbetreibende und die meisten Unternehmen. Entsprechend harsch war die Reaktion der Wirtschaftsverbände auf die Ankündigung. Christian Amsinck, Hauptgeschäftsführer der Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB), erklärte: „Die deutsche Energiepolitik führt systematisch dazu, dass die Konkurrenten unserer Industrie im Ausland gestärkt werden.“ Jan Eder, Hauptgeschäftsführer der Berliner IHK, sprach von einer „Hypothek für die Berliner Wirtschaft und den Wettbewerb auf dem Strommarkt.“ Da Berlin selbst nur 0,2 Prozent des erneuerbaren Stroms aus Deutschland erzeuge, fließe über die EEG-Umlage jährlich „deutlich über eine halbe Milliarde Euro aus der Stadt ab“.

Die EEG-Umlage erhalten Betreiber etwa von Windrädern, Biogas- und Solaranlagen. Sie schließt die Lücke zwischen den für diese Anlagen garantierten Abnahmepreisen und den Großhandelspreisen an der Strombörse. Weil Letztere deutlich gesunken sind und immer mehr Ökostromanlagen ans Netz gehen, steigt die Umlage. Von ihr ausgenommen sind lediglich einige Unternehmen mit besonders hohem Energieverbrauch. In Berlin betrifft das etwa 40 Unternehmen – vom Recyclingkonzern Alba über die S-Bahn und Tchibo bis zum Zementwerk.

Während der Bundesverband der Energiewirtschaft (BDEW) angesichts der steigenden EEG-Umlage „weiteren Reformdruck“ für mehr Marktwirtschaft in der Branche konstatiert, bezeichneten der Ökostromanbieter Lichtblick und der Umweltverband WWF die Kritik als unsachlich und präsentierten eine andere Rechnung: „2015 konnten im Vergleich zu 1990 bereits elf Prozent beziehungsweise 8,16 Milliarden Euro Importkosten für fossile Rohstoffe eingespart werden“, teilten sie mit Verweis auf ein von ihnen in Auftrag gegebenes Gutachten des Öko-Instituts mit. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und der Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE) forderten die Stromanbieter auf, ihre gesunkenen Beschaffungskosten an die Kunden weiterzugeben. Laut DUH sanken diese Kosten von 2014 bis 2016 von 9,75 auf 8,66 Cent pro Kilowattstunde und dürften im nächsten Jahr etwa konstant bleiben.



Teure Windkraft. *Berliner Haushalte müssen durchschnittlich im nächsten Jahr für die EEG-Umlage knapp zwölf Euro mehr bezahlen.* *Foto: Jens Büttner/dpa*

Stromnetz-Chef Schäfer rechnet auch für die nächsten Jahre mit steigenden Netzkosten: Solange Windstrom aus dem Nordosten weder gespeichert noch zu den großen Abnehmern in den Süden geleitet werden könne, seien ständige weitere Eingriffe nötig, um etwa Kraftwerke im Norden herunterzuregeln und Windräder zeitweise zu drosseln. Bisher werde wesentlich mehr Geld für diese Eingriffe ausgegeben als für den Netzausbau.

Für 23,55 Milliarden raus

Atomkonzerne können sich von der Verantwortung für den radioaktiven Müll freikaufen

BERLIN - Die Atomkonzerne sollen sich bei dem Entsorgungspakt mit dem Staat nach einem vorläufigen Gesetzentwurf für 23,55 Milliarden Euro von der Verantwortung für die Zwischen- und Endlagerung des radioaktiven Mülls freikaufen können. Diese Summe geht aus einem am Freitag bekannt gewordenen Referentenentwurf hervor. Allerdings steht der ab Januar 2017 fällige Grundbetrag von 17,389 Milliarden Euro, der bar in einen staatlichen Fonds überwiesen werden soll, in dem Entwurf noch in einer eckigen Klammer. Das bedeutet, dass über die endgültige Summe noch nicht entschieden wurde. Hinzu kommt ein Risikoaufschlag von 6,167 Milliarden Euro.

Die Konzerne können den Risikoaufschlag spätestens bis zum 31. Dezember 2022 nebst Zinsen in Höhe von 4,58 Prozent pro Jahr entrichten. Für den Gesamtbetrag könne der Bund eine Ratenzahlung vereinbaren. „Die letzte Rate ist spätestens bis zum 31.12.2026 zu zahlen und der jeweils noch ausstehende Betrag mit mindestens 4,58 Prozent pro Jahr zu verzinsen“, heißt es in dem Entwurf. Das Gesetzespaket soll am 19. Oktober beschlossen werden. Damit wird ein Vorschlag der Regierungskommission zum Atomausstieg von Ende April umgesetzt. Danach sollen die vier Stromkonzerne Eon, RWE, Vattenfall und EnBW bis zum Jahr 2022 rund 23,34 Milliarden Euro in einen staatlichen Fonds überweisen, der die Zwischen- und Endlagerung von Atommüll managen würde.

Im Gegenzug für einen darin enthaltenen Milliardenaufschlag können sich die Unternehmen von einer Haftung bis in alle Ewigkeit „freikaufen“ – dieses Risiko würde beim Steuerzahler liegen. Je später die Konzerne überweisen, desto teurer wird es für sie. Für Stilllegung und Rückbau der Kernkraftwerke sowie die Verpackung des radioaktiven Abfalls sollen die Unternehmen verantwortlich bleiben.

Schmitz löst Terium bei RWE ab

Der Energiekonzern RWE vollzieht nach dem Börsengang der Ökostromtochter Innogy den angekündigten Vorstandswechsel. Am Freitag bestellte der Aufsichtsrat den bisherigen Stellvertreter Rolf Martin Schmitz offiziell zum Nachfolger von Vorstandschef Peter Terium, der sich künftig auf die Innogy-Leitung konzentriert. Das Finanzressort übernimmt Markus Krebber von Bernhard Günther, der ebenfalls künftig nur noch für die Tochter zuständig ist. Dagegen wird Personalvorstand Uwe Tigges noch bis Ende April diese Funktion für RWE und Innogy zusammen bekleiden, um letzte Verschiebungen von Mitarbeitern zwischen beiden Unternehmen zu managen.

Bei Innogy hat RWE sein Zukunftsgeschäft mit Ökostrom, Netzen und Vertrieb gebündelt. In der vergangenen Woche ging die Tochter an die Börse und erlöste dabei fünf Milliarden Euro. Rund 40 000 der bisher 60 000 RWE-Mitarbeiter werden künftig bei Innogy beschäftigt sein. RWE konzentriert sich im operativen Geschäft auf das von der Energiewende schwer gebeutelte Großkraftwerksgeschäft und den Energiehandel. Darüber hinaus baut der Konzern auf hohe Dividenden von Innogy, die für den Atomausstieg benötigt werden. *dpa*

So war der Tag

China beruhigt Anleger

Ermutigende Wirtschaftsdaten aus China haben dem deutschen Aktienmarkt am Freitag Rückenwind gegeben. Der Dax stieg um 1,6 Prozent auf 10 582 Punkte. Für die Woche zeichnet sich damit wieder ein Gewinn ab. Der Index der mittelgroßen Unternehmen M-Dax legte um 1,2 Prozent auf 21 345 Zähler zu. Für den Tec-Dax ging es wegen starker Kursverluste der Aktien der Software AG nur moderat um 0,4 Prozent auf 1777 Punkte nach oben.

Wirtschaftsdaten aus China hatten zuletzt häufiger den Aktienmarkt bewegt: Während am Vortag schwache Exportdaten Sorgen über den wichtigen Handelspartner schürten, beruhigten am Freitag unerwartet gute Daten zu den Erzeuger- und Verbraucherpreisen die Anleger.

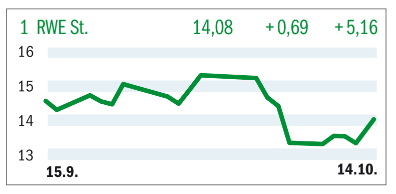
Anders als tags zuvor waren zudem Bankenwerte europaweit gefragt. In Deutschland legten die Papiere der Commerzbank 3,2 Prozent zu. Die Anteilsscheine der Deutschen Bank gewannen 3,4 Prozent.

Am **Rentenmarkt** verharrte die Umlaufrendite bei minus 0,10 Prozent. Der Rentenindex Rex fiel um 0,07 Prozent auf 143,25 Punkte. Für den Bund Future ging es um 0,17 Prozent auf 163,49 Punkte nach unten. Der Kurs des **Euro** fiel auf 1,1010 US-Dollar. Die Europäische Zentralbank (EZB) hatte den Referenzkurs am Vortag auf 1,1038 Dollar festgelegt.

Mehr Börsenkurse und Finanzthemen unter: www.tagesspiegel.de/wirtschaft/finanzen/

GEWINNER ermittelt aus H-DAX (DAX, M-DAX, Tec-DAX)

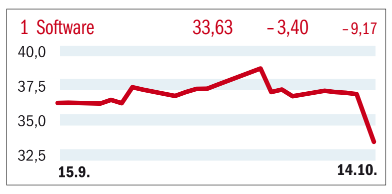
14.10. (16:40 Uhr)	Kurs	absolut	%
1 RWE St.	14,08	+0,69	+5,16



2 Leoni	33,71	+1,57	+4,88
3 Ströer SE & Co.	39,05	+1,81	+4,85
4 Hugo Boss NA	53,26	+2,01	+3,92
5 E.ON SE	6,85	+0,24	+3,68
6 STRATEC Biomed.	55,25	+1,91	+3,58
7 Steinhoff Intern.	4,79	+0,15	+3,19
8 Deutsche Bank NA	12,35	+0,36	+3,00
9 Volkswagen Vz.	121,05	+3,35	+2,85
10 Lufthansa vNA	10,22	+0,28	+2,81

VERLIERER

14.10. (16:40 Uhr)	Kurs	absolut	%
1 Software	33,63	-3,40	-9,17



2 S&T	9,15	-0,48	-4,99
3 Stada Arznei vNA	47,62	-0,83	-1,71
4 Cancom	43,91	-0,60	-1,35
5 Siltronic	23,42	-0,29	-1,20
6 Dt. EuroShop NA	39,07	-0,35	-0,89
7 Pfeiffer Vacuum	83,96	-0,57	-0,67
8 SMA Solar Techn.	27,35	-0,15	-0,55
9 SLM Solutions Gr.	40,59	-0,22	-0,53
10 CompuGroup Med.	40,02	-0,18	-0,45

BERLINER WERTE

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
aap Implantate	1,13	-2,07	1,90/1,01	–
Accentro Real Est.	6,79	+1,36	8,03/2,72	–
Air Berlin (GB)	0,72	+2,42	1,01/0,53	–
Artnet	2,52	+3,50	3,38/1,88	–
Auden	4,25	-4,43	5,69/0,43	–
Axel Springer SE	44,46	+0,59	53,65/42,07	1,80
Bechstein	16,86	-4,85	23,50/12,90	–
Berliner Effekten	7,77	+0,45	8,33/6,77	0,40
Beta Systems Software	3,10	+0,19	3,55/1,55	–
bmp Holding	0,75	+0,95	0,89/0,54	–
Cinemedia	0,08	+9,59	1,09/0,02	–
Co.don	2,89	±0,00	3,33/1,97	–
CR Capital Real Estate	1,20	+0,42	1,50/0,99	–
Deag	2,48	+4,69	4,69/2,13	–
Deutsche Real Estate	1,16	-7,15	3,60/1,14	–
Dt. Grundstücksaukt.	12,88	-0,73	14,86/12,30	0,70
Eckert + Ziegler	21,63	+0,89	21,94/17,12	0,60
elumeo	7,49	+1,72	24,57/6,06	–
Epigenomics	5,48	-1,26	6,76/1,75	–
Fernheizwerk Neukölln	36,93	+0,90	38,00/32,90	1,45
First Sensor	12,14	+0,66	12,55/8,59	–
Francotyp-Post.	4,21	+1,10	4,47/3,58	0,12
GSW Immobilien	75,00	+4,15	84,00/55,12	1,55
Haemato	5,03	-1,20	5,46/4,39	0,30
Heliocentris	–	–	4,31/0,05	–
Hypoport	79,45	+2,79	97,99/43,30	–
IVU Traffic Technologies	3,54	-1,59	4,63/2,84	–
MagForce	4,21	±0,00	5,95/3,85	–
Maternus-Kliniken	1,27	-2,38	1,86/1,18	–
MBB	36,42	+0,84	39,52/18,70	0,59
Mologen	1,34	+0,60	4,77/1,15	–
MPH Mittelst. Pharma	3,17	+2,82	3,17/1,99	0,12
MyHammer Hold.	5,41	-2,77	8,25/3,13	–
Pelikan	0,66	+0,15	0,81/0,56	–
PSI NA	12,49	+0,73	14,69/11,94	0,21
quirin bank	1,12	-0,35	1,48/1,04	–
SHF Communication	3,31	+1,66	3,89/2,99	0,16
STARAMBA	–	–	8,26/4,31	–
Tele Columbus	7,66	-2,75	9,50/7,62	–
Teles	0,16	-9,88	0,23/0,10	–
wallstreet:online	1,84	+2,56	2,00/1,22	–
Westgrund	4,64	+0,32	5,04/3,12	–
Wild Bunch	0,30	-16,94	2,05/0,30	–
YOC	4,15	-0,14	4,52/1,75	–
Zoo Berlin m. Aquarium	5500,10	±0,00	6100/3701	–
Zoo Berlin o. Aquarium	5200,00	+13,04	5501/2900	–

M-DAX

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
Aareal Bank	30,21	+2,72	35,95/21,51	1,65
Airbus Group (NL)	52,65	+0,55	68,50/48,08	1,30
Alstria Office	11,92	+0,80	13,07/10,76	0,50
Aurubis	49,47	-0,01	62,23/36,65	1,35
Axel Springer SE	44,46	+0,59	53,65/42,07	1,80
Bilfinger	32,07	+0,77	45,35/25,05	–
Brenntag NA	51,45	+2,14	55,64/39,86	1,00
Covestro	54,04	+2,37	54,53/24,35	0,70
CTS Eventim	32,52	+0,98	37,74/25,30	0,46
DMG Mori	43,49	-0,33	46,00/34,46	0,60
Dt. EuroShop NA	39,07	-0,89	44,06/35,76	1,35
Dt. Pfandbriefbank	8,82	+1,41	11,33/7,29	0,43
Dt. Wohnen Inh.	29,83	+0,39	35,40/21,65	0,54
Dürr	68,65	-0,17	84,88/49,52	1,85
Evonik Ind.	29,55	+1,84	34,40/24,35	1,15
Fielmann	72,79	+0,46	73,49/60,92	1,75
Fraport	51,36	+0,73	61,50/44,70	1,35
Fuchs Petrolub Vz.	40,51	+0,77	45,49/33,20	0,82
GEA Group	47,68	+0,26	50,17/33,31	0,80
Gerresheimer	70,88	+0,06	77,60/55,70	0,85
Hann. Rückvers. NA	96,22	+2,44	112,60/83,00	4,75
Hella	34,01	+0,01	40,40/27,17	0,77
Hochtief	123,15	+1,19	128,00/76,82	2,00
Hugo Boss NA	53,26	+3,92	96,52/46,00	3,62
Jungheinrich	29,18	+1,16	31,10/20,57	0,40
K+S NA	17,45	+2,77	28,00/15,81	1,15
Kion Group	56,38	+1,22	58,38/36,34	0,77
Krones	82,50	+1,48	117,10/80,54	1,45
Lanxess	57,65	+0,96	58,61/32,90	0,60
LEG Immobilien	78,30	-0,25	92,04/65,11	2,26
Leoni	33,71	+4,88	38,99/23,01	1,00
Metro St.	27,05	+1,83	31,76/21,58	1,00
MTU Aero Engines	94,41	+0,81	94,98/73,88	1,70
Norma Group	43,15	+0,21	53,30/39,90	0,90
Osram Licht	54,16	+0,67	61,75/34,25	0,90
Rational	443,75	±0,00	482,25/346,05	7,50
Rheinmetall	61,46	+0,75	71,29/48,02	1,10
Rhön-Klinikum	26,40	+0,94	28,73/24,92	0,80
RTL Group (LU)	71,85	+0,80	83,90/68,53	1,00
Salzgitter	30,86	+2,07	32,65/16,81	0,25
Schaeffler	13,63	+0,04	17,47/11,27	0,50
Stada Arznei vNA	47,62	-1,71	51,06/28,05	0,70
Steinhoff Intern. (NL)	4,79	+3,19	6,16/3,77	1,65
Ströer SE & Co.	39,05	+4,85	64,49/36,10	0,70
Südzucker	25,33	+2,63	25,94/12,62	0,30
Symrise	63,38	+0,32	69,32/53,00	0,80
TAG Immob.	12,12	+0,21	13,23/9,82	0,55

Talanx	27,45	+1,35	30,60/23,59	1,30
Wacker Chemie	78,92	+0,03	87,90/58,20	2,00
Zalando	37,73	+1,74	38,59/22,81	–

TEC-DAX

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
ADVA Optical	8,82	+2,68	12,04/6,90	–
Aixtron SE NA	5,85	+1,30	7,74/2,91	–
Bechtle	99,96	+0,62	104,85/71,98	1,40
Cancom	43,91	-1,35	52,99/32,50	0,50
Carl Zeiss Meditec	34,31	+1,21	37,57/24,66	0,38
CompuGroup Med.	40,02	-0,45	41,84/25,10	0,35
Dialog Semic. NA (GB)	37,30	+0,65	41,08/23,21	–
Drägerwerk Vz.	62,53	+0,94	74,85/51,12	0,19
Drillisch	40,71	-0,28	49,32/32,41	1,75
EVOTEC	5,03	+2,13	5,20/2,86	–
freenet NA	25,62	+1,12	32,49/22,20	1,55
GFT Technologies	17,43	+0,81	32,70/15,99	0,30
Jenoptik	15,75	+0,25	16,83/10,87	0,22
Morphosys	41,47	+1,90	62,30/32,90	–
Nemetschek	57,24	+0,35	59,50/33,39	0,50
Nordex SE	25,15	+0,74	33,90/21,67	–
Pfeiffer Vacuum	83,96	-0,67	115,65/75,28	3,20
Qiagen (NL)	23,59	+0,83	25,54/17,76	–
RIB Software	11,59	+1,05	14,05/8,00	0,16
S&T (AT)	9,15	-4,99	11,28/4,55	–
Sartorius Vz.	79,13	+1,85	79,58/48,18	0,38
Siltronic	23,42	-1,20	26,46/12,18	–
SLM Solutions Gr.	40,59	-0,53	44,30/14,30	–
SMA Solar Techn.	27,35	-0,55	56,01/27,15	0,14
Software	33,63	-9,17	39,32/24,11	0,55
STRATEC Biomed.	55,25	+3,58	62,85/42,10	0,75
Telefonica Deutschl.	3,57	+2,29	5,99/3,33	0,24
United Internet NA	37,86	+0,48	51,94/34,86	0,70
Wirecard	43,85	+0,30	48,96/29,40	0,14
Xing NA	182,15	+1,22	196,77/135,80	2,53

S-DAX

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
Adler Real Estate	13,82	-0,75	14,74/10,05	–
ADO Properties (LU)	34,16	-0,63	40,19/22,10	0,35
Amadeus Fire	68,40	+1,79	83,86/52,60	3,53
BayWa vNA	30,13	+2,48	33,14/25,25	0,85
Bertrandt	97,54	+1,13	115,00/82,80	2,45
Biotest Vz.	12,57	-0,04	19,12/10,31	0,04
Bor.Dortmund	5,32	+2,92	5,34/3,56	0,05
Braas Monier (LU)	26,36	+0,38	27,44/18,31	0,40
Capital Stage	7,04	+0,13	9,40/5,31	0,18
CeWe Stiftung	88,87	+2,41	89,30/45,99	1,60
Deutz	4,54	+1,23	4,70/2,62	0,07
DIC Asset	8,76	+0,59	9,43/7,28	0,37
Dt. Beteiligung	29,75	+0,52	30,72/23,30	1,00
ElringKlinger NA	14,98	-0,23	24,65/14,72	0,55
Ferratum Oyj (FI)	15,78	+4,16	31,69/14,50	0,10
Gerry Weber Int.	11,45	+1,78	16,57/9,57	0,40
GfK SE	30,85	+2,61	37,40/25,02	0,65
Grammer	52,52	+2,94	57,46/21,11	0,75
Grenke	165,20	+0,73	200,80/144,50	1,50
Hamborner Reit	9,17	+0,78	10,80/8,30	0,42
Hamburger Hafen	14,38	+0,63	15,42/11,86	0,59
Hapag-Lloyd	18,10	+1,12	22,20/14,60	–
Heidelberger Druck.	2,20	+2,28	2,82/1,59	–
Hornbach Hold.	60,87	-0,21	77,00/50,43	1,50
Hypoport	79,28	+2,88	98,42/43,10	–
Indus Hold.	51,61	-0,31	51,90/36,43	1,20
Klöckner&Co. SE NA	11,51	+1,19	13,11/7,03	–
Koenig & Bauer	42,54	-0,02	51,31/22,20	–
KWS SAAT	298,30	-0,63	310,00/235,10	3,00
Leifheit	59,55	-0,57	60,50/42,71	2,75
PATRIZIA Immob. NA	18,17	+0,53	25,72/17,35	–
Puma SE	243,95	+1,06	248,75/167,15	0,50
Rocket Internet	19,54	+0,67	31,72/16,36	–
SAF Holland (LU)	11,11	+0,82	13,83/8,87	0,40
Scout24	29,88	-1,47	41,00/24,11	–
SGL Carbon SE	11,72	+1,74	17,06/8,24	–
Sixt SE St.	50,55	+0,66	53,73/36,14	1,50
Stabilus (LU)	50,95	-0,10	53,77/31,10	–
TAKKT	20,41	+1,42	22,66/14,45	0,50
Tele Columbus	7,68	-0,41	9,60/7,17	–
TLG Immobilien	19,09	+0,47	20,84/15,90	0,72
Vossloh	53,06	-0,82	67,66/45,24	–
VTG	27,02	-0,55	30,24/22,11	0,50
Wacker Neuson	12,63	+1,04	16,00/10,92	0,50
Washtec	43,90	-1,88	45,00/23,50	1,70
WCM Bet. Gr.	2,79	-1,90	3,35/2,05	–
Wincor Nixdorf	67,16	+0,09	69,00/38,20	–
Wüst.&Wür.	18,00	±0,00	20,35/15,40	0,60
Zeal Network (GB)	29,90	+2,57	45,70/28,65	0,70
zooplus	128,35	+0,98	149,00/101,00	–

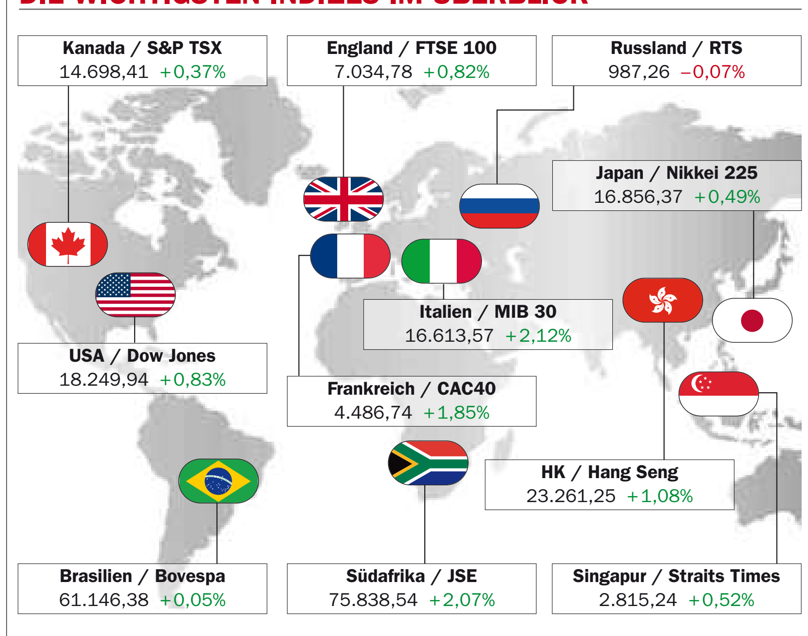
WEITERE DEUTSCHE TITEL

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
AdCapital	4,52	+0,20	5,20/4,15	0,40
Bauer	12,77	+1,27	19,33/11,22	0,15
Beate Uhse	0,21	+7,07	0,36/0,16	–
BMW Vz.	66,48	+2,22	79,95/56,40	3,22
Celesio NA	25,70	-0,05	25,91/24,25	0,83
CENTROTEC S.	14,98	-0,13	15,50/11,50	0,25
centroth. ph.konv.	1,75	+1,74	4,06/1,63	–
Chorus Cl. Energy	11,17	-0,13	11,18/7,70	0,18
Clere	18,46	-33,81	35,30/18,20	11,00
Co.don	2,90	-0,14	3,51/2,00	–
Colonia Real Est.	8,36	+0,14	9,33/6,01	–
comdirect bank	9,20	+0,01	11,34/8,10	0,40
Constantin Med.	2,08	-0,43	2,83/1,48	–
CropEnergies	5,07	-1,48	6,30/3,39	0,15
Delticom	17,81	+2,31	23,32/14,00	0,50
DO Deutsche Office	3,41	-1,33	4,80/3,38	–
Euromicron	7,32	+0,19	10,45/5,42	–
Fuchs Petrolub St.	35,91	+2,05	39,15/29,50	0,81
Gesco	70,18	+0,26	75,60/63,74	2,00
H&R	17,75	-0,68	19,74/7,20	–
Hawesko Hold.	41,15	+0,05	44,41/38,26	1,30
Henkel St.	103,80	+1,71	105,30/76,39	1,45
Highlight (CH)	5,28	+0,46	6,07/4,42	–
Homag Group	40,61	-0,24	40,70/34,52	1,01

DAX 30 (Xetra-Handel)

14.10.	16:40 Uhr	Veränderung % zum Vortag	KGV 2016	Div. Rendite	Div.	Hoch	12 Monate Range	Tief
Adidas NA ◊	156,65	2,25	38,68	1,02	1,60	158,20		76,07
Allianz SE vNA ◊	138,60	2,25	9,40	5,27	7,30	170,00		118,35
BASF NA ◊	79,34	1,94	19,84	3,66	2,90	79,99		56,01
Bayer NA ◊	90,50	1,23	15,88	2,76	2,50	127,25		83,45
Beiersdorf	81,58	0,34	27,19	0,86	0,70	89,54		75,00
BMW St. ◊	77,35	1,86	7,97	4,14	3,20	104,85		63,38
Commerzbank	5,72	2,67	5,72	3,50	0,20	10,84		5,16
Continental	175,80	0,46	11,64	2,13	3,75	231,90		162,05
Daimler NA ◊	64,39	1,88	7,40	5,05	3,25	85,50		50,83
Deutsche Bank NA ◊	12,35	3,00	30,88	–	–	27,98		9,90
Deutsche Post NA ◊	27,59	1,17	14,52	3,08	0,85	29,00		19,55
Deutsche Telekom NA ◊	14,41	1,62	19,21	3,82	0,55	17,57		13,54
Dt. Börse z. Umt.	70,94	1,26	–	3,17	2,25	85,50		69,20
E.ON SE ◊	6,85	3,68	9,13	6,40	0,44	8,77		6,05
Fresenius Med. Care St.	75,94	0,96	18,52	1,05	0,80	85,65		70,00
Fresenius SE&Co ◊	70,00	1,61	24,14	0,79	0,55	73,55		52,39
HeidelbergCement	84,95	1,96	17,34	1,53	1,30	85,41		58,17
Henkel Vz.	120,95	2,20	24,43	1,22	1,47	123,00		87,89
Infineon NA	15,81	1,90	24,70	1,27	0,20	16,25		10,12
Linde	148,40	1,64	21,20	2,32	3,45	169,70		113,50
Lufthansa vNA	10,22	2,81	3,52	4,89	0,50	15,41		9,10
Merck	97,92	2,77	27,58	1,07	1,05	100,35		70,68
Münchener Rück vNA ◊	171,50	2,48	9,94	4,81	8,25	193,65		140,90
ProSiebenSat.1	38,09	2,28	15,55	4,73	1,80	50,95		35,74
RWE St.	14,08	5,16	13,67	–	–	16,49		9,99
SAP SE ◊	79,06	0,59	23,96	1,45	1,15	82,60		64,62
Siemens NA ◊	105,15	1,69	16,43	3,33	3,50	109,00		79,23
ThyssenKrupp	21,96	2,21	19,96	0,68	0,15	22,67		12,56
Volkswagen Vz. ◊	121,05	2,85	6,54	0,14	0,17	139,40		92,70
Vonovia	31,62	0,05	15,05	2,97	0,94	37,00		24,92

DIE WICHTIGSTEN INDIZES IM ÜBERBLICK



EURO STOXX 50 (ohne deutsche Indexwerte)

14.10.	16:40 Uhr	Veränderung % zum Vortag	KGV 2016	Div. Rendite	Div.	Hoch	12 Monate Range	Tief
AB Inbev (BE)	116,90	2,19	24,35	1,71	2,00	124,20		100,00
Ahold Delh. (NL)	20,52	2,32	17,53	2,69	0,55	23,03		18,43
Air Liquide (FR)	93,48	1,22	17,00	2,71	2,53	120,44		85,96
ASML Hold. (NL)	92,32	1,85	27,98	1,14	1,05	100,50		70,54
AXA (FR)	20,44	2,00	8,34	5,38	1,10	26,02		16,11
Banco Santander (ES)	4,06	3,86	9,24	3,68	0,15	5,39		3,15
BBVA (ES)	5,73	3,41	8,19	1,40	0,08	8,28		4,50
BNP Paribas (FR)	48,62	3,59	8,61	4,77	2,32	58,17		35,27
CRH (IE)	29,63	1,77	19,75	2,11	0,63	30,90		20,50
Danone (FR)	64,37	1,23	21,46	2,49	1,60	70,53		57,49
Enel (IT)	3,84	2,02	12,80	4,17	0,16	4,28		3,33
Engie (FR)	13,20	2,21	11,48	7,58	1,00	16,83		12,34
Eni (IT)	13,51	2,66	45,03	5,92	0,80	15,85		10,93
Essilor (FR)	111,15	0,72	27,79	1,01	1,12	125,15		102,10
Iberdrola (ES)	6,01	2,25	15,03	0,49	0,03	6,56		4,70
Inditex (ES)	32,49	1,61	32,49	1,85	0,60	35,38		26,60
ING Groep (NL)	11,39	2,80	–	5,71	0,65	13,88		8,30
Intesa Sanpaolo (IT)	1,99	3,21	9,96	7,03	0,14	3,30		1,52
L'Oréal (FR)	168,20	3,35	26,08	1,84	3,10	177,90		142,65
LVMH (FR)	167,60	2,82	20,19	2,12	3,55	174,30		130,55
Nokia (FI)	4,52	1,76	15,05	5,76	0,26	7,11		4,40
Orange (FR)	13,95	1,97	13,95	4,30	0,60	16,98		12,38
Philips Elec. (NL)	26,41	0,86	21,13	3,03	0,80	26,78		20,78
Safran (FR)	62,77	1,00	16,96	2,20	1,38	71,46		48,87
Sanofi S.A. (FR)	68,71	0,81	15,98	4,26	2,93	93,82		62,50
Schneider Electr. (FR)	62,17	2,24	18,84	0,90	0,56	63,59		45,32
Société Générale (FR)	33,24	3,10	7,91	6,07	2,02	45,90		25,00
St. Gobain (FR)	38,55	1,98	17,52	3,22	1,24	42,12		31,47
Telefónica (ES)	8,87	1,99	12,68	9,02	0,80	12,57		7,45
Total (FR)	44,33	2,13	15,83	5,50	2,44	47,40		35,21
Unibail-Rodamco (FR)	225,95	1,10	11,30	4,29	9,70	257,85		212,05
Unilever (NL)	39,53	0,14	20,80	3,06	1,21	43,11		36,29
Vinci (FR)	67,28	2,56	16,82	2,73	1,84	69,80		55,91
Vivendi (FR)	18,29	1,19	36,57	16,41	3,00	22,73		14,87

ERLÄUTERUNGEN: Alle Angaben in Euro. Dividenden in Landeswährung einschließlich eventueller Boni. Dax, M-Dax, Tec-Dax und S-Dax auf Xetra-Basis (Schluss 17:30 Uhr), weitere Berliner Werte sind Börsenplatz Berlin, weitere deutsche Titel und Auslandsaktien Börsenplatz Frankfurt (Schluss jeweils 20:00 Uhr). Die Länderkennung steht in Klammern hinter dem jeweiligen Titel. **ABKÜRZUNGEN:** St. = Stammaktie, Vz. = Vorzugsaktie, NA = Namensaktie, ◊ = Euro Stoxx 50 Wert. Alle Angaben ohne Gewähr. Quelle vwd group:

Kontron	3,17	+2,26	3,90/2,24	–
Kuka	81,91	+0,94	114,00/65,48	0,50
MAN SE St.	92,61	+0,49	96,40/89,00	3,07
MAN SE Vz.	91,84	+0,96	95,00/89,17	3,07
Manz	32,30	-2,35	61,74/22,38	–
Medion	18,28	+0,41	18,70/16,10	0,69
MVV Energie NA	20,25	-0,95	22,65/19,05	0,90
Petro Welt Techn. (AT)	6,25	-1,88	8,56/4,99	0,12
Pfeiffer Vacuum	84,23	-0,60	117,48/75,74	3,20
Porsche SE Vz.	47,68	+3,30	51,85/36,00	1,01
Rofin-Sinar (US)	29,30	+2,54	29,47/17,07	–
RWE Vz.	10,22	+4,90	11,69/7,85	0,13
SHW	34,10	+1,44	35,05/18,53	1,00
SKW Stahl-Metall.	2,64	-0,75	4,89/2,59	–
SMT Scharf	10,64	+2,34	12,55/8,14	–
SolarWorld konv.	3,59	-1,32	15,80/2,98	–
Stöhr	0,99	±0,00	1,13/0,91	–
Surteco SE	22,54	-0,16	24,00/17,05	0,80
Süss MicroTec	6,64	+1,68	10,00/5,88	–
Tom Tailor	3,58	+0,56	6,65/3,07	–
TUI NA	11,83	-0,31	17,10/10,10	0,56
Uniper	11,39	+1,85	11,50/9,85	–
Villeroy&Boch Vz.	14,02	-1,02	14,44/11,00	0,49
Volkswagen St.	132,20	+1,17	146,30/106,75	0,11

DOW JONES

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
3M	155,36	+1,23	165,00/123,00	1,11
American Express	55,50	+2,84	69,24/44,73	0,32
Apple Inc.	106,79	+1,04	113,70/78,49	0,57
Boeing	121,41	+1,22	141,38/91,08	1,09
Caterpillar	79,98	+2,18	80,92/51,80	0,77
Chevron Corp.	91,75	-0,27	96,78/69,00	1,07
Cisco Systems	27,62	+1,76	28,66/19,91	0,26
Coca Cola	38,03	+0,68	41,76/36,76	0,35
Disney Co.	83,05	+0,81	113,73/76,58	0,71
DuPont	62,00	-0,22	69,00/46,86	0,38
Exxon Mobil	79,16	+2,16	86,19/66,18	0,75
General Electric	26,32	+1,20	30,00/24,10	0,23
Goldman Sachs	153,24	+1,58	185,33/124,99	0,65
Home Depot	115,90	+1,83	128,30/98,01	0,69
IBM	141,01	+1,82	148,50/103,33	1,40
Intel	34,00	+2,38	34,38/24,36	0,26
Johnson&Johnson	107,77	+0,85	115,20/85,04	0,80
JP Morgan Chase	62,09	+2,13	64,13/46,81	0,48
McDonald's	103,88	-0,55	117,00/90,32	0,89
Merck & Co.	57,05	+1,29	58,21/42,51	0,46
Microsoft	52,38	+1,77	52,82/41,20	0,36
Nike	47,61	+1,30	64,10/45,00	0,16
Pfizer	29,86	+0,60	33,61/25,00	0,30
Procter & Gamble	80,61	+0,79	80,86/64,96	0,67
Travelers Comp.	103,64	-0,22	109,86/91,24	0,67
United Technol.	91,33	+2,65	98,49/74,59	0,66
UnitedHealth Group	122,37	+0,62	131,23/96,42	0,63
Verizon	45,71	+0,77	51,60/39,11	0,58
VISA Inc.	75,49	+1,96	76,30/58,80	0,14
Wal-Mart Stores	62,05	+2,02	67,40/51,41	0,50

WEITERE AUSLANDS-TITEL

	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	12 Monate Hoch/Tief	Div.
ABB (CH)	20,38	+0,96	20,60/14,50	0,74
Alcatel-Lucent (FR)	3,49	-0,06	3,87/2,88	–
Alcoa (US)	24,34	+0,82	30,00/16,94	0,09
Alphabet Inc. A (US)	732,17	+0,70	750,72/595,00	–
Amazon (US)	756,08	+0,94	760,22/419,10	–
Anglo American (GB)	11,26	+2,40	11,69/2,90	0,32
ArcelorMittal (LU)	5,78	+4,71	5,92/2,02	0,16
AstraZeneca (GB)	55,71	+0,57	65,65/47,74	0,90
AT&T (US)	35,96	+1,28	39,47/29,26	0,48
AXA (FR)	20,53	+2,45	26,01/16,14	1,10
Bank of America (US)	14,69	+2,03	16,82/9,83	0,08
Barclays PLC (GB)	1,86	-0,48	3,52/1,51	0,01
BB Biotech NA (CH)	44,97	-0,08	55,20/35,61	0,45
BHP Biliton (AU)	15,51	+1,81	16,32/8,52	0,14
BP PLC (GB)	5,45	+1,57	5,80/3,97	0,10
Brit. Am. Tobacco (GB)	54,42	+1,01	60,12/45,57	0,51
Canon (JP)	26,20	+1,25	28,85/23,41	75,00
China Mobile (HK)	11,00	+0,27	11,47/9,09	1,49
China Petroleum (CN)	0,66	+0,45	0,70/0,44	0,08
Citigroup (US)	44,74	+2,14	52,34/30,87	0,16
Colgate-Palmolive (US)	65,54	+0,41	68,31/56,38	0,39
Diageo (GB)	24,74	-0,08	27,90/21,50	0,37
Dow Chemical (US)	47,78	-0,07	52,38/36,90	0,46
eBay (US)	28,64	+1,31	29,50/19,21	–
Ericsson B (SE)	4,95	+0,92	9,47/4,90	3,70
Facebook (US)	117,00	+0,98	117,99/82,00	–
Fanuc (JP)	165,80	-0,69	174,52/118,00	208
Ford Motor (US)	10,80	-0,28	14,37/9,77	0,15
Gazprom (RU)	3,89	-0,44	4,58/2,67	0,24
General Motors (US)	28,56	+1,33	34,52/23,65	0,38
GlaxoSmithKline (GB)	19,04	-0,28	20,57/16,92	0,19
Heineken Hold. (NL)	70,43	+0,53	75,80/62,43	0,52
Hennes&Mauritz (SE)	26,63	+2,48	36,13/24,02	9,75
Honda Motor (JP)	26,70	+0,61	31,30/21,80	22,00
HP Inc. (US)	13,50	-1,04	14,06/7,89	0,12
HSBC Hold. (GB)	6,87	+1,97	7,73/5,17	0,10
Imp. Tobacco (GB)	43,39	+0,03	52,40/42,54	0,24
Japan Tobacco (JP)	36,29	+1,55	38,82/29,39	64,00
Lloyds Bank.Grp. (GB)	0,60	-0,67	1,08/0,56	0,01
Lockheed Martin (US)	211,74	+0,39	239,00/179,98	1,65
Lukoil Nefty. (RU)	44,34	+1,07	45,27/23,51	1,68
Mitsubishi UFJ (JP)	4,39	-0,18	6,35/3,38	9,00
Morgan Stanley (US)	28,64	-0,43	33,38/19,39	0,20
Nestlé NA (CH)	69,48	+1,89	73,70/63,00	2,25
Nintendo (JP)	232,00	+1,55	279,45/111,39	120
Nissan Motor (JP)	8,57	+0,37	10,24/7,27	21,00
Novartis NA (CH)	69,78	+0,63	84,74/61,36	2,70
Novo-Nordisk AS B (DK)	36,41	+3,41	54,87/35,21	3,00
NTT DoCoMo (JP)	22,06	+2,41	25,63/15,86	35,00
Oracle (US)	34,68	+0,64	37,81/30,22	0,15
Pepsico (US)	96,50	+0,33	100,22/84,78	0,75
Philip Morris (US)	87,50	+0,75	93,96/75,43	1,04
Reckitt Benckiser (GB)	83,75	+1,86	92,97/74,04	0,58
Renault (FR)	74,21	+0,30	97,98/64,18	2,40
Rio Tinto (GB)	29,24	+2,50	35,27/20,08	0,34
Roche Hold. GS (CH)	217,18	+0,91	258,48/205,82	8,10
Rofin-Sinar (US)	29,30	+2,54	29,47/17,07	–
Royal D.Shell A (GB)	23,30	+1,32	25,51/16,40	0,47
Ryanair Hld. (IE)	11,79	+3,20	15,67/10,45	–
Samsung (KR)	629,63	+2,39	686,20/408,10	0,45

Securitas B (SE)	14,81	+2,63	16,00/10,71	3,50
Softbank (JP)	58,12	+3,15	60,25/32,90	21,00
Sony (JP)	30,10	+0,86	30,38/17,42	10,00
Standard Chartered (GB)	7,07	-1,45	10,04/4,90	0,14
Starbucks Corp. (US)	48,31	+1,11	59,21/46,40	0,20
Telecom Italia (IT)	0,72	+3,76	1,30/0,63	–
Tesco (GB)	2,26	+4,54	2,68/1,80	0,01
Time Warner New (US)	72,45	+1,00	72,56/51,00	0,40
Toyota (JP)	52,20	+0,27	60,45/41,60	110
Twitter (US)	16,40	+1,70	28,58/11,85	–
UBS Group (CH)	12,28	+1,65	18,77/10,80	0,85
UPS (US)	98,67	+1,33	101,22/79,80	0,78
Vodafone Group (GB)	2,54	+1,64	3,25/2,33	0,08
Westpac Banking (AU)	20,40	+0,63	22,70/17,20	0,94
Woolworth (AU)	16,52	+1,08	18,07/13,40	0,33
Yahoo (US)	37,99	+0,76	40,00/23,36	–
Zurich Insur. Grp (CH)	233,29	+1,50	251,67/178,03	17,00

ANLEIHEN UND ZINSEN

Staatsanleihen 10 Jahre	16:40 Uhr 14.10.	Veränd. % z. Vortag	Rendite
Frankreich	99,22	-0,14	0,33 %
Großbritannien	108,42	-0,94	1,01 %
Japan	101,59	-0,06	-0,06 %
Schweiz	117,80	±0,00	-0,51 %
Bundesanleihen			
Bund v. 14/24	109,75	-0,19	-0,23 %
Bund v. 15/25	105,65	-0,22	-0,17 %
Bund v. 15/26	110,85	-0,16	– %
Bund v. 15/25	109,78	-0,23	-0,10 %
Bund v. 16/26	104,90	-0,19	-0,02 %
Bund v. 16/26	99,50	-0,23	0,05 %
SONSTIGE			**14.10.**
Basiszins			-0,88 %
Rex			143,25 %
EuroBundFuture			163,47 %
Euroleitzins			0,00 %
Umlaufrendite			-0,10 %

DEVISEN & NOTEN

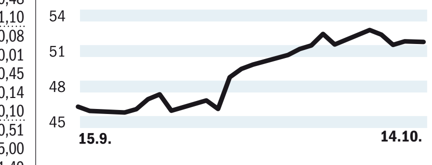
14. Oktober 1 Euro = 1,95583 DM	Sorten (1 €)* Ankauf	Sorten (1 €)* Verkauf	Devisen (1 €)* Geld	Devisen (1 €)* Brief
Australien (Aus. Dollar)	1,347	1,557	1,4336	1,4536
Bulgarien (Lew)	1,731	2,171	1,9119	1,9519
Dänemark (Kronen)	7,096	7,846	7,4197	7,4597
England (Pfund)	0,863	0,936	0,8978	0,9018
Japan (Yen)	109,260	123,260	114,6600	115,1400
Kanada (Kan. Dollar)	1,383	1,543	1,4437	1,4557
Kroatien (Kuna)	6,102	9,236	7,4279	7,5879
Neuseeland (NZD Dollar)	1,281	1,851	1,5390	1,5630
Norwegen (Kronen)	8,629	9,629	8,9831	9,0311
Polen (Zloty)	3,840	4,929	4,2772	4,3252
Russ. Rubel	61,848	79,152	68,8700	69,8700
Schweden (Kronen)	9,264	10,414	9,6778	9,7258
Schweiz (Franken)	1,051	1,131	1,0879	1,0919
Südafrika (Rand)	13,915	18,315	15,4714	15,7114
Thailand (Baht)	31,538	49,338	38,0500	39,6500
Tschechien (Kronen)	23,274	29,674	26,6180	27,4180
Türkei (Lira)	3,205	3,650	3,3744	3,4244
Ungarn (Forint)	253,060	383,060	302,9100	308,1100
USA (US-Dollar)	1,037	1,169	1,0986	1,1046

* mitgeteilt von der Deutschen Bank, Devisen LBBW

ÖL

WELTSPOTMARKTPREISE ROHÖL 14.10.

Rohöl, Brent ($/Barrel) **51,88**
Veränderung zum Vortag **-0,15%**



USA, WTI Cushing ($/Barrel)	50,41
Rohöl OPEC (Vortag)	48,07

LEICHTES HEIZÖL BERLIN	13.10.	VORWOCHE
1.000 Liter	60,63 - 65,27	58,96 - 64,07
3.000 Liter	57,24 - 63,84	55,57 - 62,65
5.000 Liter	56,29 - 63,06	54,62 - 61,87
10.000 Liter	55,39 - 62,21	53,73 - 61,02
15.000 Liter	54,86 - 61,29	53,19 - 60,10

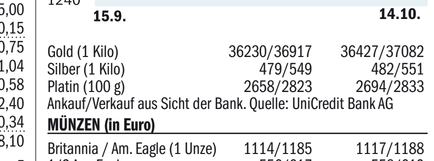
Preise je 100 Liter incl. MwSt. Tagespreise zur Zeit nur im Internet unter www.verbraucherzentrale-berlin.de abrufbar.

ROHSTOFFE & MÜNZEN

METALLE (in Euro je 100 kg)	14.10.	13.10.
Blei in Kabeln	206	208
Kupfer; DEL-Notiz	433-436	439-442
Messing MS 63	445-447	449-451

EDELMETALLE (in Euro)

Gold ($/Feinunze) **1255,45**
Veränderung zum Vortag **-0,26%**



Gold (1 Kilo)	36230/36917	36427/37082
Silber (1 Kilo)	479/549	482/551
Platin (100 g)	2658/2823	2694/2833

Ankauf/Verkauf aus Sicht der Bank. Quelle: UniCredit Bank AG

MÜNZEN (in Euro)		
Britannia / Am. Eagle (1 Unze)	1114/1185	1117/1188
1/2 Am. Eagle	556/617	558/619
Krügerrand (1 Unze)	1114/1185	1117/1188
Maple Leaf (1 Unze)	1114/1184	1117/1187

Ankauf/Verkauf aus Sicht der Bank. Quelle: Deutsche Bank

BUNDESLIGA

7. SPIELTAG

1. Bayern München	6	5	1	0	16: 2	16
2. Hertha BSC	6	4	1	1	11: 7	13
3. Borussia Dortmund	6	4	0	2	16: 6	12
4. 1. FC Köln	6	3	3	0	10: 3	12
5. RB Leipzig	6	3	3	0	11: 5	12
6. Bayer Leverkusen	6	3	1	2	10: 7	10
7. TSG Hoffenheim	6	2	4	0	11: 9	10
8. Eintracht Frankfurt	6	3	1	2	8: 6	10
9. Mönchengladbach	6	3	1	2	10:10	10
10. SC Freiburg	6	3	0	3	7: 9	9
11. FSV Mainz 05	6	2	2	2	12:11	8
12. FC Augsburg	6	2	1	3	5: 8	7
13. VfL Wolfsburg	6	1	3	2	4: 7	6
14. Darmstadt 98	6	1	2	3	4:12	5
15. Werder Bremen	6	1	1	4	7:17	4
16. FC Schalke 04	6	1	0	5	6:10	3
17. FC Ingolstadt	6	0	1	5	3:12	1
18. Hamburger SV	6	0	1	5	2:12	1

Borussia Dortmund – Hertha BSC ..... *
Mönchengladbach – Hamburger SV ... **Sa., 15.30**
1. FC Köln – FC Ingolstadt ..... **Sa., 15.30**
FC Augsburg – FC Schalke 04 ..... **Sa., 15.30**
TSG Hoffenheim – SC Freiburg ..... **Sa., 15.30**
Eintracht Frankfurt – Bayern München **Sa., 15.30**
Werder Bremen – Bayer Leverkusen ... **Sa., 18.30**
FSV Mainz 05 – Darmstadt 98 ..... **So., 15.30**
VfL Wolfsburg – RB Leipzig ..... **So., 17.30**

Der nächste Spieltag: Freitag, 21. Oktober: Hamburg - Frankfurt (20.30 Uhr); **Samstag, 22. Oktober:** Leverkusen - Hoffenheim, Hertha - Köln, Ingolstadt - Dortmund, Darmstadt - Wolfsburg, Freiburg - Augsburg (alle 15.30 Uhr), München - Gladbach (18.30 Uhr); **Sonntag, 23. Oktober:** Leipzig - Bremen (15.30 Uhr), Schalke - Mainz (17.30 Uhr).

ZWEITE LIGA

9. SPIELTAG

1. Eintr. Braunschweig	8	6	1	1	17: 7	19
2. Hannover 96	8	5	2	1	16: 7	17
3. VfB Stuttgart	8	5	1	2	13: 6	16
4. 1. FC Heidenheim	8	4	3	1	11: 5	15
5. Würzburger Kickers	8	4	2	2	13: 7	14
6. 1. FC Union	8	4	2	2	16:11	14
7. VfL Bochum	8	3	3	2	14:15	12
8. Greuther Fürth	8	3	2	3	9:15	11
9. Fortuna Düsseldorf	8	2	4	2	9: 8	10
10. SV Sandhausen	8	2	3	3	9: 9	9
11. Dynamo Dresden	8	2	3	3	8:13	9
12. Karlsruher SC	8	1	5	2	5: 8	8
13. 1. FC Nürnberg	8	2	2	4	14:18	8
14. 1860 München	8	2	2	4	6:10	8
15. Erzgebirge Aue	8	2	1	5	10:13	7
16. 1. FC Kaiserslautern	8	1	3	4	4:11	6
17. Arminia Bielefeld	8	0	5	3	10:14	5
18. FC St. Pauli	8	1	2	5	6:13	5

FC St. Pauli – Erzgebirge Aue ..... *
VfL Bochum – SV Sandhausen ..... *
Arminia Bielefeld – Würzburger Kickers ..... *
Greuther Fürth – 1. FC Heidenheim .... **Sa., 13.00**
Dynamo Dresden – VfB Stuttgart ..... **Sa., 13.00**
1. FC Union – Hannover 96 ..... **So., 13.30**
Karlsruher SC – 1. FC Nürnberg ..... **So., 13.30**
1860 München – Fortuna Düsseldorf .. **So., 13.30**
Eintr. Braunschweig – Kaiserslautern . **Mo., 20.15**

Der nächste Spieltag: Freitag, 21. Oktober: Stuttgart - 1860, Düsseldorf - Bielefeld, Würzburg - Karlsruhe (alle 18.30 Uhr); **Samstag, 22. Oktober:** Heidenheim - Dresden, Sandhausen - St. Pauli (beide 13 Uhr); **Sonntag, 23. Oktober:** Nürnberg - Hannover, Braunschweig - Fürth, Aue - Union (alle 13.30 Uhr); **Montag, 24. Oktober:** Kaiserslautern - Bochum (20.15 Uhr).

* nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe

ZAHLEN

AMERICAN FOOTBALL

NFL. 6. Spieltag: San Diego - Denver 21:13.

EISHOCKEY

NHL. 2. Spieltag: Buffalo - Montréal 1:4, NY Rangers - NY Islanders 5:3, Columbus - Boston 3:6, Tampa Bay - Detroit 6:4, Florida - New Jersey 2:1 n.V., Pittsburgh - Washington 3:2 n.P., St. Louis - Minnesota 3:2, Winnipeg - Carolina 5:4 n.V., Dallas - Anaheim 4:2.

TENNIS

Turnier in Hongkong. Frauen, Viertelfinale: Gawrilowa (Australien/8) - Kerber (Kiel/1) 6:3, 6:1.
Turnier in Schanghai. Männer, Viertelfinale: Djokovic (Serbien/1) - M. Zverev (Hamburg) 3:6, 7:6 (7:4), 6:3.



MEIN MOMENT

Jeden Tag und jede Nacht hörte ich die Bomben, die in Aleppo im Winter 2013 explodierten. Kinder waren damals die ersten Opfer von Assads Krieg. Die Jungs traf ich an einem Feuer in der Stadt. Ihr Vater hatte beide Beine verloren. Deshalb verkauften sie am Tag Brot und wärmten sich abends am Feuer. Ich sagte, es sei gefährlich, nachts ein Feuer zu machen, vielleicht würden sie so zum Ziel eines Luftangriffs. Sie sahen mich an und sagten selbstbewusst: „Ja, vielleicht finden wir dann unseren Frieden, Onkel." *Bilal Aldumani*

Der Traum spielt immer mit

Alaa ist einer von vielen Geflüchteten, die auf eine Fußballkarriere hinarbeiten. In Syrien war er auf dem Sprung ins Jugendnationalteam – in Berlin will er sich nun von der Kreisliga hochspielen

Von Bilal Aldumani

Integration gelingt gerade auch durch Sport. Viele junge Menschen in Syrien sind Fans von deutschen Fußballklubs. Sie träumen davon, wie Franz Beckenbauer oder Thomas Müller zu sein. Oder wie Miroslav Klose und so schöne Kopfballtore zu erzielen wie er. Klose gilt in Syrien als Mann mit einem goldenen Kopf.

Auch der 22 Jahre alte Alaa ist einer der Syrer, die von einer solchen Karriere träumen. Früher hat er für größere Klubs in Syrien gespielt. Er war sogar ein Kandidat für die Jugend-Nationalmannschaft. Doch dann passierte einiges. „2010 habe ich mir erst den Arm gebrochen und konnte nicht mehr spielen. Die große Chance, in der Nationalmannschaft zu spielen, war erst einmal weg. Und als der Krieg begann, bin ich mit meiner Familie nach Jordanien geflohen", erzählt er.

In der jordanischen Hauptstadt Amman versuchte Alaa, weiter Fußball zu spielen. Seinen Traum wollte er auch in einem anderen Land nicht aufgeben. „Wir mussten Geld bezahlen, um einen Fußballplatz in Amman zu mieten", erzählt er, „also habe ich mit syrischen Freunden Geld gesammelt. Ich habe vor allem versucht, auf dem Platz meine Fitness zurückzubekommen."

Doch nicht nur sein Traum von einer Fußballkarriere rückte immer weiter weg, auch das Studium und ein normales Leben waren für ihn in Amman nicht möglich. So hart war die Situation dort, dass er ein Visum für Deutschland beantragte. Er bekam es mit seiner Familie 2014. Und Berlin hat auch seinen Fußballtraum wieder zum Leben erweckt.



Spitze am Ball. *Alaa (rotes Trikot) spielt jetzt beim 1. FC Wilmersdorf.* *Foto: Aldumani*

BILAL ALDUMANI

Der Autor wurde 1983 in Damaskus geboren. Wegen seiner Texte saß er 2011 sieben Monate im Gefängnis. Danach arbeitete er weiter als Journalist. Im Dezember 2013 verließ er Aleppo. Berlin erreichte er im Juni 2014. Ein Foto möchte er nicht.

Seit dem ersten Tag in Berlin suchte er im Internet nach einem Verein. Doch für welchen sollte er sich entscheiden? Es gibt einfach so viele. „Hertha BSC war mein Lieblingsklub, aber das ist ja auch der bekannteste. Und es ist nicht einfach, für Hertha oder einen anderen großen Klub zu spielen", sagt Alaa. In seiner Unterkunft in Mariendorf nutzt er gleich jede Gelegenheit zum Training. „Ich spielte jeden Tag auf einem festen Boden." Sein Ziel formuliert er klar und deutlich: „Ich bin jetzt in Deutschland, und ich will ein professioneller Fußballer werden."

Bei seiner Suche nach einem Verein in Berlin stößt er im Internet auf den freien syrischen Verein, der neu in Berlin gegründet wurde. Zu seiner Freude konnte er dort gleich mitspielen. „Wir waren 25 Spieler aus Syrien und haben regelmäßig auf dem Platz vom Berliner AK in der Nähe des Hauptbahnhofs trainiert." Dem offiziellen Spielbetrieb gehörte der Verein noch nicht an. „Drei Testspiele haben wir gegen deutsche Vereine gemacht – und zwei davon gewonnen."

Nach einem Jahr entschied Alaa sich, zu einem „richtigen" deutschen Verein zu wechseln. Er wollte den nächsten Schritt machen, um ein professioneller Spieler zu werden. Ein Freund empfahl ihm, sich beim 1.FC Wilmersdorf zu bewerben. Dort absolvierte er ein Probetraining. Es dauerte nicht sehr lange, bis Alaa die Nachricht bekam, dass er für Wilmersdorf spielen kann, wenn auch nicht wie erträumt in der ersten Mannschaft, sondern in der zweiten in der Kreisliga A. „Ich weiß, dass es nur ein erster Schritt ist. Aber ich hoffe weiter, dass ich meinen Traum erfüllen kann."

In Syrien war Alaa rechter Flügelspieler. Sein Wilmersdorfer Trainer sagt nun: „Alaa ist schnell auf dieser Position. Wir versuchen jetzt seine Fitness zu verbessern. Wir haben einen langfristigen Plan für ihn." Den Fußball in Syrien und in Deutschland unterscheide einiges, sagt Alaa: „Die Deutschen spielen so schnell und sie sind stärker in der Verteidigung." Und über das Fußballsystem in Syrien sagt er: „ Ich war ein Kandidat für die Nationalmannschaft. Aber ich hätte meinen Platz verlieren können, wenn jemand mit guten Beziehungen zur Regierung an meiner Stelle spielen will. Hier in Deutschland kommt es nur auf die eigene Leistung an. Man hat es selbst in der Hand."

Den Fußball in Berlin findet Alaa sehr spannend, die Plätze, das Training, die Spielpläne, die vielen Ligen – alles ganz anders alles in Syrien. „Von hier kommen die besten Spieler", denkt er. Sein Lieblingsspieler ist Mesut Özil. So versucht er auch immer, wie Özil zu spielen.

Inzwischen spielt Alaa mit Wilmersdorf gegen andere Vereine. In Jordanien musste Alaa für Fußball immer bezahlen, war in seiner Unterkunft oft alleine und unglücklich, weil er nicht immer das Geld für Fußball hatte. Heute in Berlin ist alles anders. Fußball spielen kann Alaa, wann er möchte, und deutsche Freunde hat er auch gefunden. Jetzt will er noch mehr Erfahrungen sammeln. Und einen Traum hat er auch noch für seine Zukunft: für Hertha BSC zu spielen.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

من قصص أحلام السوريين ، قصة علاء الشاب السوري الذي لعب في نادي الجيش و المجد منذ عمر 7 سنوات ، وكان مرشحاً للعب في المنتخب الوطني السوري للناشئين قبل اندلاع الثورة السورية . اليوم علاء في برلين يلعب مع نادي ألماني و كله أمل أن يصبح لاعباً محترفاً.

Eisbären wollen Ehrhoff

Berliner sind in Kontakt mit dem Star-Verteidiger

Berlin - Zurzeit ist Christian Ehrhoff im Urlaub in den Niederlanden. Trotzdem ist sein Name in der Eishockeyszene der am meisten diskutierte: Ganz Europa buhlt um die Dienste des aktuell besten deutschen Verteidigers. Auch die Eisbären Berlin wollen den Nationalspieler haben, deren Sportdirektor Stefan Ustorf sagt: „Ja, wir haben Kontakt mit Ehrhoff aufgenommen. Ich würde lügen, wenn ich sagen würde, dass er kein Thema bei uns ist."

Vor ein paar Tagen hatte Ehrhoff ein Angebot der Boston Bruins aus der National Hockey League (NHL) ausgeschlagen, weil es ihm sportlich nicht attraktiv genug erschien. Danach hatte er seinen Abschied aus den USA erklärt, und seitdem rumort es in Europas Eishockeyszene: Viele Klubs wollen den wohl besten Verteidiger mit 862 NHL-Spielen Erfahrung. Naturgemäß scheint Krefeld der Favorit, die Pinguine sind der Heimatverein des in Moers geborenen 34-Jährigen. Zudem hat er sich in Krefeld schon ein Haus gebaut. Allerdings hat Ehrhoff gute Kontakte nach Berlin (auch zu Ustorf) und würde gern in einer starken Mannschaft spielen. Ustorf sagt: „Vor Mitte kommender Woche erwarten wir keine Entscheidung." Ehrhoff will sich an keinen Spekulationen beteiligen. Wäre ja auch dumm, dann wäre der Urlaub dahin. Und den machen anständige Niederrheiner übrigens am liebsten in Holland – spricht das für Krefeld? *cv*

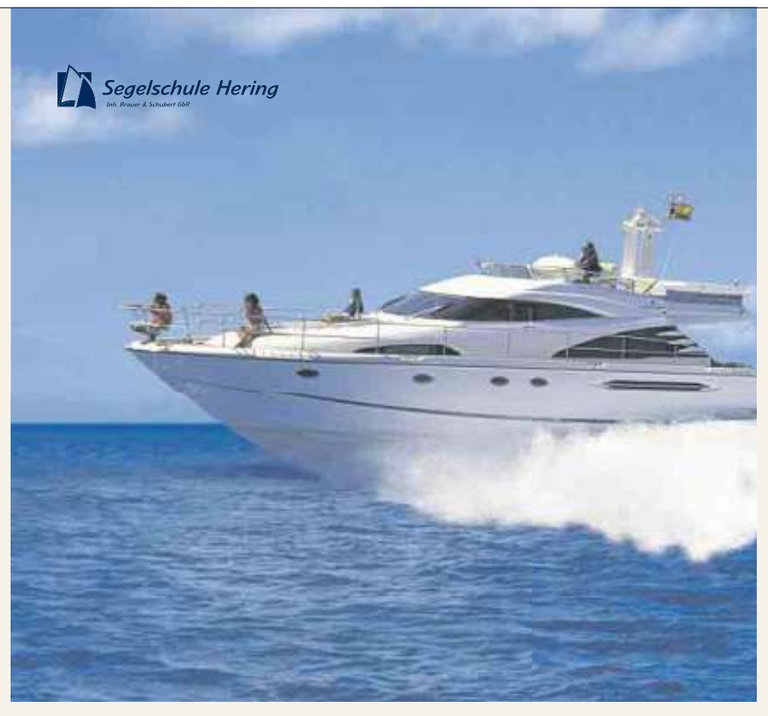
ANZEIGE



FERNSEHTIPPS

Eurosport2. 6.15 Motorradsport. Straßen-WM, Großer Preis von Japan Qualifying der MotoGP-Klasse. 07.45 Qualifying der Moto3-Klasse.
Sky. 13.00 Fußball. Zweite Liga. 15.30 Bundesliga. 18.30 Bremen - Leverkusen. 17.15 Handball. Champions League: Veszprém (H) - Kiel.
Eurosport. 13.00 Radsport. Straßen-WM: Rundkursrennen der Frauen über 134,5 km.
Sport1. 13.45 Fußball. Bundesliga der Frauen, 5. Spieltag: Turbine Potsdam - SGS Essen.
NDR. 13.55 Fußball. Dritte Liga, 11. Spieltag: Hansa Rostock - VfL Osnabrück.
WDR. 14.00 Fußball. Dritte Liga, 11. Spieltag, Konferenz: Münster - Wiesbaden, Regensburg - Duisburg, Aalen - Lotte.
ARD. 14.30 Tourenwagen. DTM vom Hockenheimring.

ANZEIGE



Sportbootführerschein See

Ihr Führerschein für Mittelmeer, Ost- und Nordsee!

Der Sportbootführerschein (SBF) See ist der vorgeschriebene Führerschein für alle Segel- und Motorboote mit einem Motor von mehr als 15 PS auf den Seegewässern. Mit dem SBF See können Sie auf der Ostsee, der Nordsee und auch dem Mittelmeer segeln bzw. Motorboot fahren. Er ist international gültig. Der Kurs enthält eine Einführung in Navigation, Schifffahrtsrecht, Wetterkunde und Seemannschaft.
Die Termine für die praktische Ausbildung können Sie zu Kursbeginn ganz flexibel mit der Segelschule Hering vereinbaren.

Theorie-Termine (Fr. bis So.):
4. – 6. November | 18. – 20. November

Ort: Segelschule Hering, Forckenbeckstraße 9, 14199 Berlin

340,– € statt 390,– € | Bestellnr. 4438

Alle Preise inkl. Prüfungsunterlagen, -organisation und -fahrt, zzgl. 70,78 € Prüfungsgebühr.

Sie sparen 50 €

SHOP TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

www.tagesspiegel.de/shop
Bestellhotline (030) 290 21-520
Tagesspiegel-Shop, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin
Mo.– Fr. von 9.00 bis 18.00 Uhr · Kundenparkplatz

Ja, ich bestelle:

Sportbootführerschein See 340,– € | Bestellnr. 4438

Termin: 4. – 6. November | Anzahl _____

Termin: 18. – 20. November | Anzahl _____

Name/Vorname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ich zahle per ☐ SEPA-Lastschrift. ☐ Rechnung.

Ich ermächtige die Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Verlag Der Tagesspiegel GmbH auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

D E
IBAN Prüfziffer BLZ des Kontoinhabers Kontonummer ggf. links mit Nullen auffüllen

Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Askanischer Platz 3, 10963 Berlin. Gläubiger-Identifikationsnummer: DE47ZZZ00000524960. Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Datum Unterschrift

Preise pro Person/Termin inkl. MwSt. Dieses Angebot gilt innerhalb Deutschlands. Solange der Vorrat reicht.

☐ Ich bin damit einverstanden, dass mir schriftlich, per E-Mail oder telefonisch weitere interessante Angebote der Tagesspiegel-Gruppe unterbreitet werden und dass die von mir angegebenen Daten für Beratung, Werbung und zum Zweck der Marktforschung durch die Verlage gespeichert und genutzt werden.

Vertrauensgarantie: Eine Weitergabe meiner Daten zu Marketingzwecken anderer Unternehmen erfolgt nicht. Meine Einwilligung kann ich jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen.

Coupon ausfüllen und einsenden:
Verlag Der Tagesspiegel GmbH, 10876 Berlin · Fax (030) 290 21-599

Ein junger Syrer und sein großer Fußballtraum – *Seite 13*

SPORT

SONNABEND, 15. OKTOBER 2016 / NR. 22 909 WWW.TAGESSPIEGEL.DE/SPORT SEITE 14

Grenzenloses Streben

SEBASTIAN STIER *über Gewinner und Verlierer einer Drei-Nationen-WM*

Die größte Fußball-WM der Geschichte, ausgetragen auf der bis dahin größten Fläche – das passt. Jedenfalls aus Sicht des Weltverbands Fifa. Dessen Präsident Gianni Infantino denkt für 2026 laut über ein Turnier mit 48 Teilnehmern in Kanada, den USA und Mexiko nach. Ganz Nordamerika und der größte Fußballteil Mittelamerikas wären dann in die größte Sportveranstaltung der Welt involviert. Ein Modell mit eindeutigen Gewinnern und klaren Verlierern.

Für die Fifa und die austragenden Nationen gibt es fast nur Vorteile. Logisch, dass sich auch der Sport in Zeiten der Globalisierung stetig verändert, gerade wenn es wie bei der Fußball-WM um viel Geld geht. Die enormen Kosten, die vor und während des Turniers entstehen, würden durch drei geteilt und die Gefahr, in finanzielle Schieflage zu geraten, verringert sich für alle. Neue Märkte (Kanada) könnten bedient werden, ohne mangelndes Zuschauerinteresse befürchten zu müssen, weil eine Fußballnation wie Mexiko ein stimmungsvolles Turnier garantiert.

Aus Sicht von Fans und Fernseh-Zuschauern sieht es anders aus. Wer seiner Mannschaft hinterherreisen will, wird enorme Strecken zurücklegen müssen. Ottawa – San Francisco – Mexiko City in sieben Tagen, das geht ins Geld und zehrt an den Kräften. Dazu verschiedene Klima- und Zeitzonen. Spiele mitten in der Nacht sind aus europäischer Sicht ein Ärgernis. Als Gegenargument ist aus Funktionärskreisen immer zu hören, auch der Sport müsse sich weiterentwickeln. Es ist nur auffällig, dass die neuesten Entwicklungen immer den gleichen Personen nützen.

NACHRICHTEN

TENNIS

Kerber scheitert in Hongkong

Angelique Kerber ist auf dem Weg zu den WTA-Finals in Singapur nicht in Topform. In Hongkong verlor die Weltranglisten-Erste ihr Viertelfinale am Freitag gegen Daria Gavrilova klar mit 3:6, 1:6. Nach 1:14 Stunden war die Kielerin geschlagen und zog im sechsten Vergleich mit der Australierin zum ersten Mal den Kürzeren. Derweil verpasste Mischa Zverev beim Masters-Turnier in Schanghai eine Überraschung gegen den Weltranglisten-Ersten Novak Djokovic nur knapp. Im Viertelfinale hatte der Hamburger den serbischen Topfavoriten am Rande einer Niederlage, ehe er sich 6:3, 6:7 (4:7), 3:6 geschlagen geben musste. *dpa*

MOTORSPORT

Hülkenberg fährt künftig für Renault

Renault hat die Verpflichtung von Formel-1-Pilot Nico Hülkenberg mit einem „mehrjährigen Vertrag“ bestätigt. Der 29-Jährige verlässt zum Saisonende das Force-India-Team und soll künftig den französischen Werksrennstall anführen. Hülkenberg erklärte, die neuen Regeln zur Saison 2017 würden Renault eine gute Chance auf Erfolge in den kommenden Jahren geben. „Renault wird die Rolle eines Herausforderers spielen, das entspricht meiner Herangehensweise zu 100 Prozent“, sagte er. *dpa*

FUSSBALL

Deutschland gegen England im März

Mit dem Länderspiel-Klassiker gegen England startet die deutsche Nationalmannschaft am 22. März 2017 in Dortmund in das kommende Länderspieljahr. Dies teilte der Deutsche Fußball-Bund am Freitag mit. Vier Tage nach dem Test setzt die Mannschaft von Bundestrainer Joachim Löw mit dem Spiel am 26. März 2017 in Baku gegen Aserbaidschan die Qualifikation zur WM 2018 in Russland fort. *Tsp*

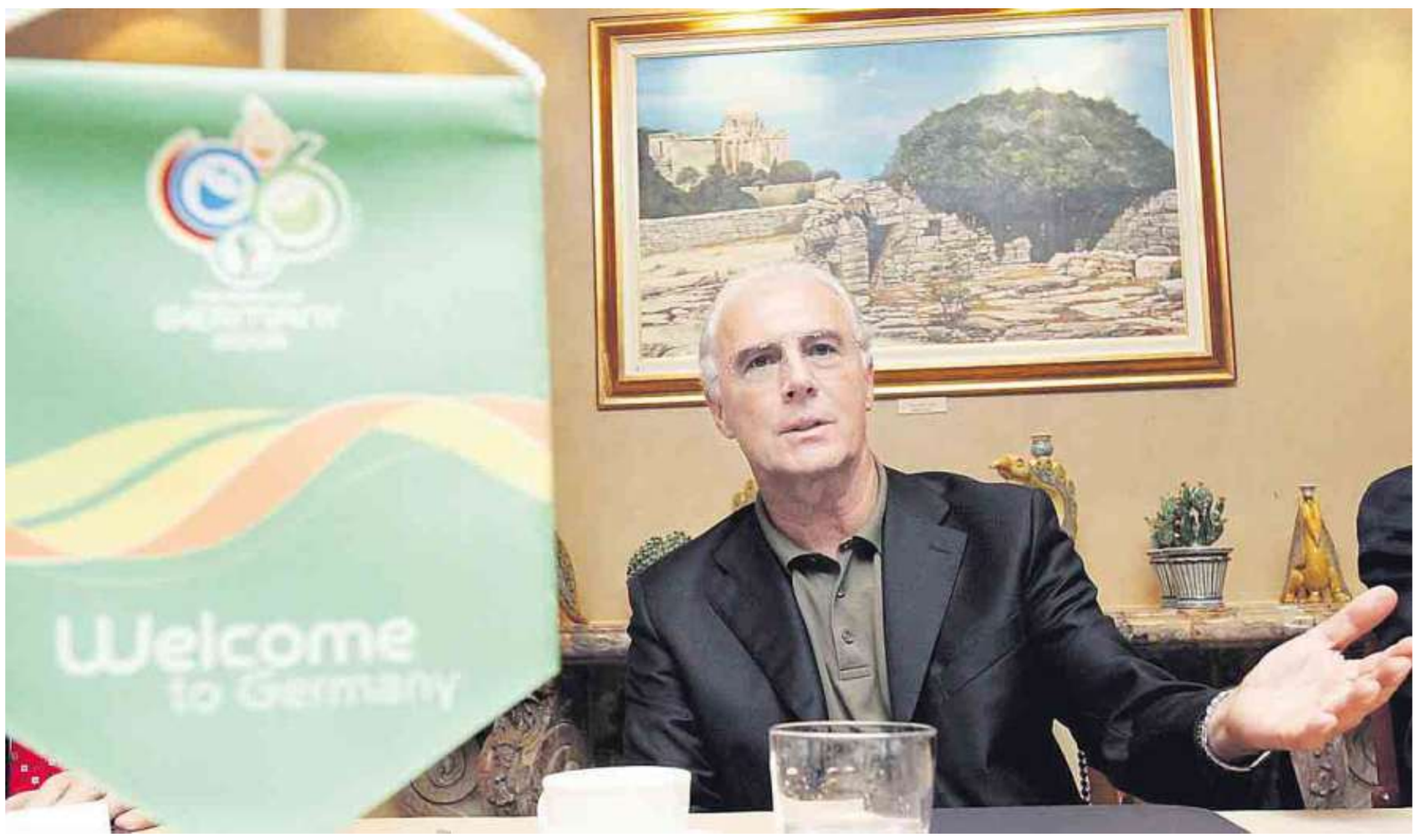
Klopp ist Trainer des Monats

Als erster Deutscher ist Jürgen Klopp vom FC Liverpool als Trainer des Monats in der englischen Premier League ausgezeichnet worden. Klopp hatte mit seinem Verein im September drei Spiele hintereinander gewonnen und wurde nun von der Liga mit dem Preis geehrt. *dpa*

SKI ALPIN

Vonn verzichtet auf Auftakt-Start

Lindsey Vonn wird beim Weltcup-Saisonauftakt in der nächsten Woche in Sölden nicht an den Start gehen. Das bestätigte ihre Ski-Firma Head, nachdem die US-Athletin ihr Fernbleiben bereits via Facebook angedeutet hatte. Auf einer Werbe-Tour für ihr Buch sei sie am 21. Oktober in Austin/Texas, schrieb die erfolgreichste Weltcup-Fahrerin der Geschichte in dem sozialen Netzwerk. Nur einen Tag später steht im Ötztal das erste Frauen-Rennen des Winters an. *dpa*



Was wollt's ihr denn? *Auch gegen Franz Beckenbauer ermittelt die Schweizer Bundesanwaltschaft. Es besteht der Verdacht auf Untreue und Geldwäsche.* *Foto: dpa/ Alessandro Di Meo*

Nicht um jeden Preis

Ein Jahr nach dem Aufkommen der WM-Affäre tut sich der Deutsche Fußball-Bund mit der Aufklärung schwer – noch immer gelangen regelmäßig neue Details an die Öffentlichkeit

Die Zentrale des Deutschen Fußball-Bundes in Frankfurt, ein Freitag im Oktober. Vor einem Jahr bittet der damals noch amtierende Chef Wolfgang Niersbach seine Präsidiumskollegen zu einer Telefonkonferenz und eröffnet ihnen sinngemäß: Ich muss euch etwas sagen. Seit dieser Konferenz am 16. Oktober 2015 weiß die gesamte Spitze des Deutschen Fußball-Bundes, dass die WM 2006 von dubiosen Geldflüssen begleitet wurde. War das Sommermärchen gekauft?

Ein Jahr später, wieder trifft sich das Präsidium des größten Sportfachverbandes der Welt zu einer Sitzung. Der DFB würde so gern weiter die Botschaft verkünden: „Alles ist aufgeklärt, alles liegt hinter uns.“ Aber genau ein Jahr nach der Enthüllung der WM-Affäre schließt nicht einmal der selbstbewusste Niersbach-Nachfolger Reinhard Grindel weitere Enthüllungen aus.

Der Schaden des Skandals sei wegen der laufenden Ermittlungen „noch nicht abschließend zu beziffern“, sagte der neue DFB-Präsident der Deutschen Presse-Agentur. „Wir haben natürlich selbst versucht, uns ein Bild vom Geschäftsgebaren des WM-Organisationskomitees 2006 und früherer Führungskräfte des DFB zu machen. Dabei haben wir das Problem, dass zahlreiche Akten immer noch bei der Staatsanwaltschaft sind.“

Der DFB und die WM-Affäre – das ist eine Geschichte der Vertuschungsversuche, der ständig neuen Enthüllungen. Franz Beckenbauer, Theo Zwanziger, Horst R. Schmidt und Niersbach – gegen sie alle ermittelt die Schweizer Bundesanwaltschaft unter anderem wegen des Verdachts der Untreue und Geldwäsche. Aber abgesehen von Niersbach hatte keiner von ihnen mehr ein Amt beim DFB, als der Skandal aufflog.

Doch eine Trennung zwischen dem WM-OK und dem Verband lässt sich so einfach nicht ziehen. Es war Niersbach, der noch in seiner Funktion als DFB-Präsident versuchte, den Skandal unter Verschluss zu halten. Dass er von diesem Amt zurücktreten musste, dass ihn später auch die Ethikkommission der Fifa sperrte und dass der deutsche Fußball dadurch derzeit nicht in den Führungsgremien des Weltverbandes und der Europäischen Fußball-Union Uefa vertreten ist: Das sind bis heute die einschneidendsten Konsequenzen aus der WM-Affäre.

Die vom DFB eingeschaltete Wirtschaftskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer stellte Anfang März in ihrem Bericht fest: Ein Stimmenkauf vor der WM-Vergabe sei nicht nachzuweisen – aber auch nicht auszuschließen. Wie auch: Der DFB beauftragte jemanden mit der Aufklärung, der Fragen stellen, aber niemanden zu Antworten zwingen konnte. Der untersuchen sollte, aber dafür keine Druckmittel besaß. Und so gibt es im Umgang des DFB mit der WM-Affäre einen roten Faden: Aufklärung ja, aber nie um jeden Preis.

Das beginnt schon in der Präsidiumsschalte am 16. Oktober 2015, in der Niersbach seine Kollegen über die ominösen 6,7 Millionen Euro informierte, obwohl er selbst davon schon viel länger wusste. Im Freshfields-Report ist nachzulesen, dass der DFB-Vize Rainer Koch sofort fragte, warum er in die Sache nicht früher eingeweiht wurde. Und Grindel als damaliger Schatzmeister anmahnte, sämtliche Zahlungsflüsse aufzuklären. Doch die Steuerbehörden einschalten oder Niersbach das Vertrauen entziehen – das wollte zu diesem Zeitpunkt wohl niemand.

Dabei hätte damals schon klar sein müssen: Die WM-Affäre aufklären und Niersbach schützen – beides zusammen geht nicht. Genauso wie heute klar ist: Die WM-Affäre aufklären und gleichzeitig Franz Beckenbauers Denkmal weiterzupflegen – das geht auch nicht.

Regelmäßig kommen neue Details ans Licht, über die Beckenbauer als Schlüsselfigur der gesamten Affäre vorher nie sprechen wollte. Sein Konto in der Schweiz zum Beispiel, 2002 so etwas wie der Ausgangspunkt der dubiosen Geldflüsse. Oder der erst im September bekannt gewordene Millionen-Vertrag mit Oddset, der die Legende zerstörte, Beckenbauer habe die WM „ehrenamtlich“ ins Land geholt. *dpa*

WM 2026 in Amerika?

Fifa will keine Bewerber aus Europa und Asien

ZÜRICH - Gianni Infantino, der Chef des Fußball-Weltverbandes Fifa, verteidigt vehement seine umstrittene Mammut-WM und richtet dabei auch deutliche Worte an Deutschlands Trainer Joachim Löw. „Für den Weltmeister ist es einfach, eine Meinung zu haben, wenn es um die WM geht. Was kann ich ihm sagen? Dass er offen sein muss für Erneuerung, für den Fußball, für die Fußball-Entwicklung. Dass nicht alle die Chance haben, sich wie Deutschland jedes Mal zu qualifizieren“, sagte Infantino am Freitag.

Kurz zuvor hatte der Fifa-Council in Zürich beschlossen, bei seiner nächsten Sitzung am 9. und 10. Januar eine Entscheidung über die Teilnehmerzahl der WM 2026 zu fällen. 40 oder 48 Mannschaften sind die verbliebenen Optionen – 32 WM-Starter, wie von Löw bevorzugt, wird es nur noch bei den Turnieren 2018 in Russland und 2022 in Katar geben. Alles andere wäre eine schmachvolle Pleite für Infantino.

Über das konkrete Format mit einer größeren Gruppenphase oder vorgelagerten Play-offs soll aber erst nach der Grundsatzentscheidung über die Teilnehmerzahl befunden werden. Dann drohen der Fifa große Verteilungskämpfe um die Startplätze zwischen den sechs Konföderationen. Europa stellt bislang mit 13 Teams mehr als ein Drittel aller WM-Teilnehmer.

Löw hatte sich in der vergangenen Woche deutlich gegen mehr WM-Teams ausgesprochen. „Die besten Mannschaften sollen bei der WM und der EM dabei sein. Wenn man immer weiter aufstockt, gibt es eine Verwässerung der Qualität“, sagte der DFB-Coach. „Ich halte es auch für notwendig, das Rad nicht zu überdrehen“, betonte Löw.

Infantino ist da grundsätzlich anderer Meinung. „Die Qualität ist meines Erachtens vorhanden. Vergessen wir nicht, dass bei der letzten WM zwei europäische Größen, England und Italien, von Costa Rica nach Hause geschickt wurden. Deswegen müssen wir offen sein für neue Ideen, zum Beispiel eine WM mit 48 Teams. Die würde sogar eine Qualitätssteigerung mit sich bringen.“

Eine wegweisende Entscheidung für die überübernächste WM traf das Council schon. Um die Ausrichtung können sich keine Länder aus Europa oder Asien bewerben, weil dort die Turniere 2018 (Russland) und 2022 (Katar) stattfinden. Eine Steilvorlage für die USA, die nun nach der gescheiterten Bewerbung um die WM 2022 alleine oder im Verbund mit Kanada und Mexiko als große Favoriten gelten. Gemeinsame Kandidaturen mehrerer Länder sind möglich, sogar ein Dreinationenturnier wird nicht ausgeschlossen. Die Entscheidung über den WM-Gastgeber trifft letztlich der Fifa-Kongress. *dpa*

Masterplan für mehr Emotionen

Der Volleyball will mehr wahrgenommen werden. Der Supercup in der Arena am Ostbahnhof soll ein erster Schritt dahin sein

BERLIN - Kaweh Niroomand sieht auf Berlin herab und ist in Polterlaune. Der Manager der BR Volleys hat zur Pressekonferenz im Fernsehturm am Alexanderplatz geladen und beschwert sich über den Deutschen Volleyball-Verband (DVV). „Der DVV hat kein Konzept. Er ist nicht hinterher“, sagt Niroomand.

Der 63-Jährige weiß, dass er in einer guten Position ist, so etwas zu sagen. Die Dinge stehen derzeit gut für ihn und die BR Volleys. Vor zwei Wochen hat Niroomand aus den Händen des Regierenden Bürgermeisters Michael Müller den Verdienstorden des Landes Berlin erhalten. Und in der vergangenen Saison gewannen die Berliner die Meisterschaft, den nationalen Pokal sowie den internationalen CEV-Cup. Die BR Volleys sind Triple-Sieger. Im Sport ist das Triple ein gewaltiger Begriff und dass Niroomand etwas herumpoltert, hat vielleicht auch damit zu tun, dass dieses Triple der Volleys nicht die Aufmerksamkeit nach sich zog, wie er sich das vorgestellt hat.

Volleyball ist hierzulande noch ein kleiner Spieler im Sportraum. In der öffentlichen Wahrnehmung gibt es Fußball, gibt es Handball, Basketball und Tennis, gibt es Eishockey und Motorsport und mit gutem Willen ein paar Schnipsel Volleyball. Doch der Volleyball will raus aus seiner Nische. Das ist auch der Grund, warum morgen in der Arena am Ostbahnhof ein neuer Wettbewerb, der Supercup, stattfindet. Um 13 Uhr spielen die Frauen des Dresdner SC gegen den MTV Stuttgart, anschließend eben Niroomands BR Volleys gegen den Dauerrivalen VfB Friedrichshafen.

„Wir müssen Highlights schaffen, und der Supercup ist ein solches Highlight. Solche Leuchttürme bringen uns nach vorne“, sagt Klaus-Peter Jung, der Geschäftsführer der Volleyball-Bundesliga. Davon hat es in der Vergangenheit in der Bundesliga zu wenige gegeben. Meister wurden entweder die BR Volleys oder der VfB Friedrichshafen. Wer einen sportlich spannenden Wettkampf erleben wollte, der war bei den BR Volleys manches Mal falsch aufgehoben. Gegner wie der CV Mitteldeutschland aus Spergau oder die Netzhoppers aus dem benachbarten Königs Wusterhausen wurden aus der Halle geprügelt. Die Liga war langweilig.

„Der Volleyball in Deutschland kommt noch weiter voran durch emotionale Momente, enge Spiele, wenn der Funke vom Spielfeld auf die Zuschauer überspringt. Wenn es sich so anfühlt, als würde man selbst auf dem Spielfeld stehen“, sagt Stephan Hartramph, Marketingleiter von Volleys-Sponsor Berlin Recycling GmbH.

Der Auftrag an die Liga, der sich daraus ableiten lässt, ist klar: Sorgt für mehr Spannung und für mehr Emotionen. Doch das ist nicht einfach. Dem Volleyball fehlt das Geld, die BR Volleys stehen mit einem Etat von rund zwei Millionen Euro weit, teilweise sehr weit über dem Rest der Bundesliga-Konkurrenz. Trotzdem behauptet Liga-Geschäftsführer Jung: „Die Leistungsdichte hat bei den Männern zugenommen. Es steht eine spannende Bundesliga-Saison an.“



Glücksgefühle. *Emotionale Bilder wie dieses von den BR Volleys aus der Saison 2014/15 will der Volleyball in Deutschland künftig häufiger zeigen.* *Foto: Imago/König*

Auf eine neue Leistungsdichte arbeitet die Liga schon seit zweieinhalb Jahren mittels eines sogenannten Masterplans hin. Dieser soll Rahmenbedingungen für professionellere Strukturen schaffen. Erreicht ist, dass es nun einheitliche Böden gibt und die Hallen TV-gerechter geworden sind. Das hat die Vereine Geld gekostet. Deswegen ist es umso bitterer, dass das Kernziel des Masterplans, die Gewinnung eines Ligasponsors, noch nicht erreicht ist. Der Volleyball kocht in Deutschland immer noch auf so schwacher Flamme, dass sich derzeit nur elf Vereine Bundesliga-Volleyball leisten können. Der VC Bitterfeld-Wolfen etwa verzichtete wegen der finanziellen Anforderungen auf den sportlich erreichten Aufstieg in die Bundesliga; der CV Mitteldeutschland scheiterte an den Kosten für ein neues Spielfeld und die VSG Coburg/Grub musste Insolvenz anmelden. Dabei lässt die Volleyball-Bundesliga ein Lizenzierungsverfahren durchführen. Dieses aber gewährt nur einen Einblick in die Einnahmenseite, nicht aber in die Ausgabenseite der Vereine. „Der Grund ist, dass uns derzeit die finanziellen Posten fehlen, um eine vollumfängliche Prüfung der Klubfinanzen vorzunehmen“, erklärt Jung. Es sagt schon viel aus über den Volleyball in Deutschland, wenn die Liga nicht über die finanziellen Ressourcen verfügt, um die finanziellen Ressourcen ihrer Klubs prüfen zu lassen.

Dennoch sind sie bei der Liga zuversichtlich, dass der Volleyball vorankommt. Ein erster Schritt soll der Supercup sein. „Die Idee ist richtig. Man sieht, dass sich die Liga bemüht“, sagt Niroomand. Übersetzt heißt das: Schön, das mit dem Supercup. Aber macht jetzt mal hinne. MARTIN EINSIEDLER

Unsere Tipps für schöne Herbstferien – *Seite 18*

ANZEIGE
The Destination for Design.
Kantstraße 17 | stilwerk.de
Parkhaus Uhlandstraße
stilwerk

Von Tag zu Tag



Überlebt

Mariam Meetra kämpft weiter für die Rechte von Journalisten – und der Frauen

Glauben Sie mir: Es ist eine tiefgreifende Erfahrung, die eigene Heimat zu verlassen. Ich habe in Afghanistan jahrelang als Journalistin für Reformen gekämpft. Wenn jemand wie ich wegen Todesdrohungen die Heimat verlassen muss, ist das, als würde man einen Baum entwurzeln: Du wirst in einer anderen Erde wieder eingepflanzt und kämpfst darum, grün zu werden - aber es gibt keine Garantie, dass du nicht, statt grün zu werden, austrocknest.

Ich möchte Ihnen bewusst machen, dass es Frauen gibt, die unter Lebensgefahr um ihre einfachsten Rechte kämpfen müssen. Dies ist die Stimme einer Frau aus einem Land, in dem Frau zu sein ein täglicher und nie endender Kampf ist. Das Geschlecht bestimmt dein Leben in jedem Punkt. In Afghanistan müssen wir um Rechte kämpfen, die in vielen Teilen der Welt für selbstverständlich gelten. Wir müssen unser Leben riskieren für das Recht zu lernen, zu arbeiten, frei über unser Leben zu entscheiden.

Ich war vier Jahre alt, als die Taliban Kabul eroberten. Sie verbannten Frauen aus dem öffentlichen Raum und verwehrten Millionen Mädchen und Frauen den Zugang zu Bildung. Es gab keine einzige reguläre Schule, auf die ich hätte gehen können! Meine kluge Mutter, die vor der Taliban-Herrschaft Lehrerin gewesen war, suchte und fand eine Untergrundschule, die von einer mutigen Frau streng geheim betrieben wurde. Sie riskierte ihr Leben dafür. Noch heute erinnere ich mich an jene dunklen, angstvollen Tage und frage mich, was aus mir geworden wäre, hätten die Zustände fortbestanden.

Es war eine harte Entscheidung für mich, Medien und Journalismus zu studieren in einem von Konflikten zerrütteten Land, in dem Journalisten mit Missbrauch oder dem Tod bedroht werden und häufig bei der Arbeit sterben. Im April 2016 hat das AJSF (Afghan Journalists Safety Committee) eine Studie veröffentlicht, in der weibliche Journalisten als „Reporting heroes“ bezeichnet werden. Allein die Tatsache, dass manche Interviewpartner nicht mit Journalistinnen reden wollen – nur weil sie Frauen sind!

Um diese Zeilen schreiben zu können, habe ich viele extrem schwere Tage erlebt. Aber in einer Umgebung voller Diskriminierungen und Ungerechtigkeiten zu leben, hat mich stärker gemacht und meine Entschlossenheit verstärkt, gegen solche Zustände zu kämpfen. Es ist ein großer Schritt für den Tagesspiegel, die Leser mit unseren Sichtweisen vertraut zu machen. Meine Erfahrungen mit Ihnen zu teilen, gibt mir ein gutes Gefühl.

— Aus dem Englischen übersetzt von Dorothee Nolte.

MARIAM MEETRA
Die Autorin wurde 1992 in Baghlan, Afghanistan geboren. Mariam Meetra studierte Journalismus und PR in Kabul. Sie ist Frauenrechtlerin und Mitglied des afghanischen PEN. 2013 erschien ihr erster Lyrikband „Leben am Rand“. Nach massiven Drohungen musste sie 2015 ihre Heimat verlassen.



ZUSAMMENFASSUNG AUF FARSI

خبرنگاری برای زنان در افغانستان شغل پرچالش و خطرناکی است. تحصیل در رشته خبرنگاری -در کشوری ناامن و جنگ زدهٔ مانند افغانستان- برای من و خانواده‌ام انتخاب دشواری بود.







MEIN MOMENT

In Syrien hatte ich immer an Politik Interesse, deshalb kenne ich Joschka Fischer. In einem Restaurant habe ich ihn zufällig gesehen und wollte ein Selfie – leider war mein Akku leer. Eine Woche später, genau dort, habe ich es endlich geschafft. Danke, Herr Fischer! Das Graffiti auf dem zweiten Bild steht am Aufzug am S-Bahnhof Storkower Straße. Neulich wollte ich ihn mit einem Freund benutzen, doch er funktionierte nicht. Da habe ich gesagt: Vielleicht muss ich RAUS, damit er geht. Hat aber nichts genutzt, deshalb bleibe ich einfach drin. Das dritte Foto habe ich bei meinem ersten Besuch in Berlin gemacht. Am Checkpoint Charlie gab es die Galerie der Diktatoren – vorne weg: Der syrische Diktator, Bashar Al-Assad.
Hussein Ahmad

Wir wollen Syrien aufbauen wie die Trümmerfrauen diese Stadt

Ein Jahr nach der Flüchtlingskrise, einen Monat nach der Wahl in Berlin: Vieles muss geschehen, damit Geflüchtete sich integrieren können und dabei etwas lernen für die Rückkehr in ihre Heimat

Von Khalid Al Aboud

Am Abend des 18. September wartete ich zum ersten Mal in meinem Leben gespannt auf den Ausgang einer Wahl. Gerade für mich als syrischen Geflüchteten war diese Berliner Abgeordnetenhauswahl von großer Bedeutung. Ihre Ergebnisse würden – im Positiven wie im Negativen – Einfluss auf meine Situation in diesem Land haben.

Der Vormarsch der Alternative für Deutschland (AfD) und ihre Präsenz auf der politischen Bühne Berlins sind an jenem Wahlabend zur Gewissheit geworden. Angesicht der flüchtlings- und ausländerfeindlichen Positionen dieser Partei ist der künftige Berliner Senat mit höchst unterschiedlichen Erwartungen und Bedürfnissen konfrontiert.

Ich wünsche mir von ihm vor allen Dingen, dass er mehr mit den Geflüchteten als über sie redet, damit diese nicht allein auf die Gerüchte angewiesen sind, die unter ihnen kursieren. Sie sollten auf seriösem Wege mit der deutschen Rechtsordnung vertraut gemacht und in ihrer Muttersprache beraten werden, nicht nur über die Medien, sondern auch vonseiten der staatlichen Institutionen. Den Geflüchteten sollten also als Anlaufstelle bei Fragen und rechtlichen Problemen primär die offiziellen Stellen zur Verfügung stehen.

Ferner erwarte ich mir von der Regierung konkrete Aussagen darüber, welcher Art die von den Geflüchteten erwartete Integration zu sein hat. Ein Moscheevorsteher in Berlin wird Integration so vermitteln, wie er sie gemäß seinem Background versteht – als eine Entfremdung von der Religion und von den Werten, wie sie den Geflüchteten in ihrem Heimatland ein Leben lang vermittelt wurden.

Durch solche Äußerungen werden die Geflüchteten zwangsläufig eine negative Einstellung zur Integration und zu dem, was sie impliziert, entwickeln. Ein in Deutschland lebender und eingebürgerter syrischstämmiger Soziologe spricht ihnen gar die Fähigkeit, sich in die deutsche Gesellschaft zu integrieren, pauschal ab. Die Geflüchteten sehen sich also einem heterogenen Verständnis von Integration gegenüber, ohne deren eigentlichen Sinn verstehen zu können.

Hinzu kommt, dass das, was sie im Integrationskurs lernen, nicht der Rede wert ist. Was das Thema Arbeit anbelangt, so wünschen sich viele Geflüchtete – wie ich aus zahlreichen Gesprächen weiß – so schnell wie möglich Zugang zum Arbeitsmarkt.

Dem stehen aber die langsamen Mühlen der deutschen Bürokratie entgegen, die den Arbeitseifer der Geflüchteten bremsen. Hier sind vor allem die langwierigen Prozeduren zum Erhalt einer Aufenthaltserlaubnis oder zur Anerkennung von akademischen Abschlüssen zu nennen. Was für die Geflüchteten umso frustrierender ist, wenn man bedenkt, dass viele von ihnen – und da spreche ich insbesondere von den Syrern – über Universitätsabschlüsse verfügen oder zumindest die notwendigen Voraussetzungen mitbringen, um an Schulungsprogrammen teilzunehmen, durch die sie schneller in den Arbeitsmarkt kommen.

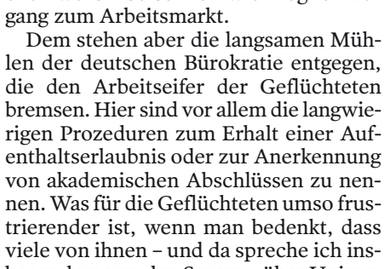
Ein weiteres Thema, das mich als syrischen Geflüchteten beschäftigt, ist die Wohnungssuche. Zwar handelt es sich dabei um ein Problem, von dem Deutsche und Geflüchtete gleichermaßen betroffen sind, doch kommt bei letzteren noch verschärfend hinzu, dass sie oft mit ihrer ganzen Familie in Turnhallen untergebracht sind, wo die Voraussetzungen für ein würdevolles Leben nicht gegeben sind.

Außerdem werden sie immer wieder von zwielichtigen Wohnungsmaklern und Immobilienhaien ausgenutzt, von denen die meisten ebenfalls Migranten sind. Hier würde ich mir mehr Kontrolle durch die Berliner Behörden wünschen sowie ein energischeres Anpacken der Probleme, die sich den Geflüchteten bei der Wohnungssuche stellen.

Wir Geflüchteten sind sehr wohl in der Lage, etwas aufzubauen, nur hatten wir dazu in unserer Heimat keine Gelegenheit, sei es aufgrund der von machtbesessenen Diktatoren angezettelten Kriege oder aufgrund anderer Faktoren, die mit dem Mangel an Freiheit und den eingeschränkten Möglichkeiten zur kreativen Entfaltung zu tun haben. Wir sind nach Deutschland gekommen in der Hoffnung, mithilfe der hier gemachten Erfahrungen eines Tages unser Land wiederaufzubauen, so wie die Berlinerinnen und Berliner beispielsweise wie die Trümmerfrauen nach dem Zweiten Weltkrieg ihre Stadt wiederaufgebaut haben.

— Aus dem Arabischen übersetzt von Melanie Rebasso.

KHALID AL ABOUD
Aus Daraa in Syrien ist er Ende 2014 nach Berlin gekommen: Khalid Al Aboud, 32, hat Arabische Literatur studiert und war dann in Syrien und Jordanien Radiojournalist. Jetzt arbeitet er mit dem Kulturradio des RBB zusammen und beim Geschichtenerzähler in „Das Haus für syrische Geschichten“.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

المقال الأول حول توقعاتي كلاجئ سوري من الحكومة الجديدة في برلين : هي آمال أضعها في أذن الحكومة الجديدة في برلين، ربما تصبح واقعاً يعود بالنفع على سكان برلين الجدد من اللاجئين ، بأن تتواصل الحكومة مع اللاجئين مباشرة و تتحدث إليهم بدل أن تتحدث عنهم.

Ein Blog zur Aktion **#jetztschreibenwir**:
tagesspiegel.de/jetztschreibenwir

ANZEIGE


Berlin vergisst die Obdachlosen

Warum nur werden Flüchtlinge besser behandelt als die Menschen auf den Straßen der Stadt? Das fragte sich unser Autor und begab sich auf die Suche nach Antworten

Von Bilal Aldumani

Eine der täglichen Szenen in Berlin, die ich oft sehe: Obdachlose schlafen überall unter harten Bedingungen, draußen, in der Kälte. Als Flüchtling tut mir dies in der Seele weh. Denn Berlin bietet mir ein stabiles Leben – aber für diese Menschen, die doch angestammte Berliner sind, bedeutet Obdachlosigkeit nichts als Instabilität.

Ich habe mich immer gefragt, warum Flüchtlingen offenbar eine bessere Versorgung zukommt als Obdachlosen: Essen, Kleidung, Betten – warum bekommen das diese Leute nicht? Es gibt zwar viele Obdachlosenheime in Berlin mit viel Personal. Für mich wirkt es trotzdem so, als lasse Berlin die Leute auf der Straße im Stich. Ist denn die Zahl dieser Menschen größer als die Zahl der Geflüchteten? Oder liegt ihr Problem woanders? Warum finden Flüchtlinge Wärme, und diese Menschen schlafen in der Kälte? Die großen Städte wie Chicago, London und Paris haben auch viele Obdachlose – aber aus meiner Sicht hat Deutschland viel mehr Erfahrung mit Menschen, die Sicherheit suchen. Doch warum gibt es dann so viele Obdachlose?

Im Internet suchte ich jetzt lange nach der offiziellen Zahl und las einige Berichte, in denen steht: Die Bundesregierung und auch die Berliner Landesregierung verschanzten sich hinter dem „erheblichen finanziellen und bürokratischen Aufwand“ der Datenerfassung.

Ich war schockiert, weil ich keine aktuellen Zahlen gefunden habe und es nur Schätzungen gibt. Die Flüchtlinge sind dagegen schon registriert auf den Listen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge, seit dem Jahr 1955 bis heute – auch wenn es da noch Nachbesserungsbedarf gibt. Doch warum gibt es in einem Land wie Deutschland keine genauen Aufzeichnungen zu den Obdachlosen? Statistiken sind doch immer das Fundament, um eine Krise zu lösen.

Ich las auch, dass die Zahlen in Berlin zwischen 2013 und 2015 im Bereich zwischen 2000 und 15 000 Menschen liegen sollen. Die Mehrheit sind Männer, es scheint, dass die Frauen eine andere Lösungen im Leben gefunden haben.

Die Zahlen der Obdachlose sagen uns, dass der Anstieg der Obdachlosigkeit immer groß ist. Aber die Obdachlosigkeitskrise ist nicht größer als die Asylkrise, die war im vergangenen Jahr. Mehr als 80 000 Flüchtlinge sind da in Berlin angekommen. heute schläft keiner von ihnen mehr draußen. Warum sehen wir in Berlin die vielen Menschen, die in Parks, in U-Bahn- Stationen und unter Brücken Zuflucht suchen?

Es gibt Menschen, die wegen Wohnungsräumungen kein Obdach mehr haben werden, weil es Schwierigkeiten gab wegen fehlender Mietzahlungen oder wegen Verhaltensauffälligkeiten innerhalb der Mietergemeinschaft. Viele arbeiteten lange Zeit in Deutschland – und jetzt sie finden sich auf den Straße wieder. Gut, es gibt wohl auch welche, die wollen unbedingt draußen leben. Aber am häufigsten sind doch Armut und der knapper werdende Wohnraum der Grund. Damit teilen Obdachlose das gleiche Leid wie Flüchtlinge. Diese sind zwar in Deutschland angekommen ohne irgendetwas, aber sie fanden viele Plätze zum Schlafen vor.

In Syrien habe ich alles verloren, dafür habe ich die Stabilität in Deutschland gefunden. Vor zwei Jahren habe ich neues Leben angefangen. Seit dem ersten Tag hier konnte ich in einem Camp leben. Dann zog ich in eine Wohnung. Wie ich selbst haben auch viele Obdachlose nichts, egal aus welchem Grund. Ich empfinde das so, dass ich besser als diese Leute behandelt wurde. Hier gibt es eine Ungerechtigkeit, das sagt mir immer mein Gewissen.

Wie in jenem Moment, als ich am Ausgang vom U-Bahnhof Mehringdamm einen Obdachlosen traf.

Er hatte einen langen Bart, einen langen Schnurrbart und hielt seine langen Haare mit einem Hut zusammen. Er trug zerfetzte Kleidung , sein Gesicht sah sehr blass aus. Er war ein wenig neben mir gelaufen. Dann hatte ich ihn gefragt: „Wirst du bei den Berliner Wahlen abstimmen?“ Er antwortete mir schnell: „Nein, alle Politiker sind Lügner, sie wollen nur unser Geld.“ Ich konnte kein Wort sagen, denn der Man sagte erneut: „Nicht wählen, sie sind Lügner!“ Als ich ihn fragte, wie lange er auf der Straße lebe und wie alt er sei, dachte er nach und antwortete: „Na ja, ich weiß es nicht“ – und lief weg. Ich fragte mich, warum der Mann das gesagt hat? Vielleicht er hat er ja das Gefühl, dass sich niemand um ihn kümmert.



Herr und Hund. *Für viele Menschen auf der Straße ist ein Tier der einzige Weggefährte. Viele Trebegänger, die Bilal al Dumani ansprach, neideten den Flüchtlingen aber nichts.* *Foto: Bilal al Dumani*

Danach in Stadtmitte, gegen elf Uhr in der Nacht, sah ich einen Mann, der auf einem Betonblock schlief. Er sprach mit sich selbst. Ich wollte zuhören, was er sagt. Er redete so, als ob er mit jemandem sprach, der vor ihm steht. Ich sagte: „Guten Abend, sprichst du Deutsch?“ Er hob seinen Kopf und zog seine langen Haare aus dem Gesicht. Aber als ob er mich nicht gesehen hätte, sprach er wieder mit sich selbst. Es war kein Deutsch.

Ich fragte ihn erneut, ob er Deutsch spricht, aber der Mann war in einer anderen Welt. Das Wetter war sehr kalt, und er erkennt die Menschen nicht mehr. So ließ ich ihn allein und ging zu meinem Haus, wo ich im Warmen schlafen sollte.

Aber wie können sie sich wohl fühlen, diese Obdachlosen, wenn sie sehen, dass die Flüchtlinge alles bekommen, aber sie nichts haben? Im Bahnhof Zoo fragte ich einen Berliner, der ist seit ungefähr zwei Jahren auf der Straße lebt. Er sah stämmig aus, aber so arm. Ein Stück Brot hatte er in der Hand, er saß auf seiner Tasche. Ich ging näher an ihn heran und fragte ihn, auf was er warte. Er sagte, dass die Menschen wie er Essen von der Bahnhofsmission bekämen, aber nicht so viel. In diesem Moment sprach ich das aus, von dem ich dachte, dass er es sagen wolle. Ich sagte: „Warum du kriegst so wenig Essen und schläfst draußen – und Flüchtlinge haben viele warme Schlafplätze zur Verfügung?“ Er guckte mich an und sagte ganz ruhig: „Sie sind Menschen wie wir! Sie kommen aus dem Krieg, und sie brauchen Hilfe wie wir.“ Ich hielt ihm entgegen; „Ja, aber du bist auch ein Mensch, warum diese unterschiedliche Behandlung, was denkst du?“

Er sagte: „Vielleicht liegt das an der Politik, vielleicht bekommen die Behörden mehr Geld für Flüchtlinge als für uns.“ Ich hob nochmal an: „Aber was ist dein Gefühl gegenüber Flüchtlingen?“ Er sagte: „Ich habe kein Gefühl.“ Ich fragte wieder und wieder viele Obdachlose, aber keiner von ihnen sagte, dass er etwas gegen Flüchtlinge habe. Ich war wirklich überrascht.

In Syrien hatten wir keine Obdachlosen, sondern nur Arme. Aber auf jeden Fall schlafen sie nicht auf der Straße. Sie haben Familie oder sie sind Bettler, die manchmal mehr Geld besitzen als du selbst. Obdachlose zu sehen, ist ganz neu für uns hier.

In den zwei Jahren in Berlin habe ich gesehen, dass kein Hund alleine auf der Straße schläft, aber dafür viele Menschen. Ich denke, dass Berlin ohne diesen traurig machenden Anblick der bedürftigen Obdachlosen besser aussehen würde.

— Der Autor hat den Text selbst in deutscher Sprache verfasst.

BILAL ALDUMANI

Der Autor wurde 1983 in Damaskus geboren. Wegen seiner Texte saß Bilal Aldumani 2011 für sieben Monate im Gefängnis, dann arbeitete er weiter als Journalist. Im Dezember 2013 verließ er das umkämpfte Aleppo. Berlin erreichte er im Juni 2014. Ein Foto möchte er nicht.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

من المشاهد المؤلمة اليومية في برلين مشهد المشردين ،الذين فقدوا كل شيء و الى حد ما يتشاطرون مع اللاجئين ذات الظروف من فقدان المسكن أو المعين أو الأسرة و بعضهم ليس لديهم فرصة للعودة الى بلدانهم .ليس عدد المشردين في برلين بأكبر من أعداد اللاجئين في هذه المدينة ، غير أن اللاجئين يحضون بالمسكن و الملبس و ينامون في غرف دافئة و تحت حراسة . للمشردين الحق في ذات المعاملة أياً كانت أسباب تشردهم.



MEIN MOMENT

Was für ein ungewohnter Anblick! Da war ich zum ersten Mal bei einem Basketballspiel von Alba Berlin, und die Kinder und Jugendlichen standen auf dem Feld und voll im Fokus der Öffentlichkeit. Ich bin Ende 2014 aus Tschad Hals über Kopf los, durch die Wüste über Libyen und das Mittelmeer und bin dann ein Jahr später in Berlin angekommen. Da war alles anders. In meiner alten Heimatstadt Bol würde man junge Menschen nie so den Blicken der Öffentlichkeit aussetzen. Wir Afrikaner glauben, das täte ihnen nicht gut, Erwachsene wollen Kinder schützen. Hier bedeutet so eine Szene aber eine Chance für junge Menschen. Ich selbst lebte lange mit anderen unbegleiteten Minderjährigen im Hostel und ich war stolz, unter dem Schutznamen Mouhamed Müller ein Fotopraktikum im Tagesspiegel zu machen. Ich lerne auch viel bei Alex TV. Ich liebe Berlin, wohne in einer WG, habe schon deutsche Freunde und Mentoren hier und hoffe so sehr, meine neue Heimat behalten zu dürfen. *Mouhamed N'diaye, 18 Jahre*

TAGESSPIEGEL.DE



Foto: Mike Wolff

THEATER IM VIDEO
Andrew Moussa hat für den Tagesspiegel gedreht
Sie lachen zusammen, spielen Luftgitarre, und manchmal singen sie auch: Seit fast einem Jahr leitet der **Acud-Theater-Chef Felix Goldmann** einen Theater-Workshop für Geflüchtete in Berlin. Dabei kommen Berliner und Menschen aus verschiedenen Ländern, etwa aus Syrien, Ägypten, Afghanistan und Brasilien, zusammen. Jeden Sonntag treffen sie sich zur offenen Probe. Sie spielen zusammen und improvisieren kleine Szenen; das Ziel ist, irgendwann ein eigenes Stück zu entwickeln. Darüber hinaus versucht Felix Goldmann auch dazu beizutragen, dass die Teilnehmer die deutsche Sprache trainieren, und er will ein bisschen von der **deutschen Kultur** vermitteln. Am Ende singen sie jedes Mal deutsche Volkslieder und lernen dabei neue Wörter. *Andrew Moussa, Syrien*

Alle Videos zu den Workshops für Geflüchtete am Acud-Theater gibt es beim Tagesspiegel online zu sehen. Hier findet man auch den Video-Blog für Menschen in Deutschland: video.tagesspiegel.de

ANZEIGE





MEIN MOMENT

Das ist für mich ein schon historisches Bild, da stehe ich vor fünf Jahren vor der Immigrationsbehörde in der Stadt Vinitsa im Südwesten der Ukraine. Daran werde ich mich ewig erinnern, weil ich am selben Tag aus dem Gefängnis entlassen wurde, nach sechs Monaten, ohne Gerichtsverfahren, zum Glück nur mit leichten Verletzungen. Eine Gruppe Journalisten aus Frankreich hat das Bild gemacht, sie haben mir noch Kleidung gegeben. Die meisten meiner Fotos habe ich gelöscht, weil mir das Anschauen so weh tut. *Guled Farah*

Und jetzt alle zusammen

Warum eigentlich heißt es 99 Luftballons? Die Zahl erinnert mich an die Wahlen in Syrien. Im Begegnungschor singen Einheimische und Geflüchtete gemeinsam – denn Musik verbindet

Von Abdulrahman Omaren

Haben Sie, liebe deutschsprachige Leser, sich schon mal vorgestellt, wie es wäre, auf Arabisch zu singen? Genau die Möglichkeit bietet der Berliner „Begegnungschor“. Unsere Gruppe setzt sich aus Geflüchteten und Einheimischen zusammen. Wir haben eine breite Palette an deutschen, arabischen und englischen Liedern in unserem Repertoire, so zum Beispiel „99 Luftballons“. Ehrlich gesagt, stelle ich mir, seitdem ich dieses Lied kenne, die Frage: Warum heißt es eigentlich 99 und nicht 100 Luftballons? Bei der Zahl 99 muss ich sofort an die „Traumergebnisse“ denken, die der syrische Präsident bei den hyperdemokratischen Wahlen in Syrien immer erzielt hat.

Aber lassen wir mal die inszenierten Wahlen in meinem Land und auch die Probleme mit der deutschen Sprache beiseite: Dank meiner Mitgliedschaft im Chor habe ich entdeckt, dass deutsche Musik mehr ist als Beethoven. Sie verfügt über ein großes Repertoire an Liedern mit wunderbaren Melodien und Texten. Zum Beispiel das Lied „Die Gedanken sind frei“. Das ist zwar schon ziemlich alt, aber es hat etwas Besonderes. Wir haben es in der Chorgruppe ein wenig umgeschrieben, was bisher bei allen, die es gehört haben, gut angekommen ist.

Michael Betzner-Brandt und Bastian Holze, die beiden Chorleiter, hatten mich gebeten, eine Strophe auf Arabisch zu schreiben, die wir dann zur Melodie von „Die Gedanken sind frei“ würden singen können. Einen anderen Teil des Lieds haben sie musikalisch im orientalischen Stil neu arrangiert, unter Beibehaltung des deutschen Texts. Dabei ist wirklich eine großartige, ganz spezielle Mischung herausgekommen.

Die Strophe, die ich geschrieben habe, lautet folgendermaßen:

Iza mumkin fiena nirfaa rayaat al-huriya
al-fikkra mitel nadschma fi l-aatma tilmaa
kan ya ma kan fi miena
kan yighanni aghaníena
bidna nismaa saut an-nay
challi yaala saut an-nay

Das bedeutet auf Deutsch:
Wenn wir die Fahne der Freiheit hissen können
werden die Gedanken wie Sterne im Dunkeln funkeln
Es war einmal in einem Hafen
da sang man unsere Lieder
Der Flöte Stimme wollen wir hören
Der Flöte Stimme soll erschallen

Das Arabische ist für Deutsche eine komplizierte Sprache, so wie das Deutsche für mich. Meine deutschen Chorkollegen tun sich schwer mit den arabischen Liedern, aber sie lassen sich nicht entmutigen und legen großen Wert darauf, sie möglichst korrekt zu singen. In unserem Repertoire haben wir unter anderem „Nassam alayna al-hawa“ („Der Windhauch wehte über uns hinweg“) von der berühmten libanesischen Sängerin Fairouz, in dem es um Heimweh geht.



Nähe nach Noten. *Der Berliner Begegnungschor probt in der Aula der Evangelischen Schule in Mitte – mit viel Bewegung und vor allem: Spaß.* *Foto: Thilo Rückeis*

Dann haben wir noch „Wir singen heute alle zusammen“ im Programm, was eigentlich kein richtiges Lied ist, sondern ein einzelner wiederholt gesungener Satz, mit dem wir bei jeder Probe und jedem Konzert unsere Stimmen „ölen“ und unter Anleitung des Dirigenten zu einem gemeinsamen Rhythmus finden. Trotz der Schlichtheit dieses Satzes und seiner Melodie gefällt er mir so sehr, dass ich ihn immer wieder vor mich hin singe.

Für mich ist der Begegnungschor ein Ort, an dem ich mit Menschen zusammenkomme, für die ich tiefe Sympathie empfinde, und sie umgekehrt für mich. Es ist eine schöne Sache, jemanden zu haben, der deine Interessen teilt – vor allem dann, wenn du allein bist und fern von deiner Heimat und deiner Familie. Der Chor hat mir sehr dabei geholfen, mich zu integrieren und die Erfahrung zu machen, wie gutherzig und unkompliziert die Deutschen eigentlich sind und mit welcher Hingabe sie sich für eine Sache einsetzen, an die sie glauben.

Es ist mir hier nicht möglich, all meine vielen Chorbrüder und -schwestern (die Alteingesessenen unter ihnen wie auch die „Neuberliner“, wie sie uns Geflüchtete nennen) namentlich zu nennen.

Aber ich möchte all jenen tollen Menschen zurufen: Wir sind eine große Familie geworden. Es eint uns mehr als uns trennt. Nur die Liebe ist in der Lage, Hindernisse aus dem Weg zu räumen und das Unmögliche möglich zu machen. Indem wir zusammen singen, brechen wir das Eis und überwinden die Sprachbarrieren.

Wir werden weitersingen, heute, morgen, jeden Tag – und stets miteinander.

— Aus dem Arabischen übersetzt von Rafael Sanchez. Der Begegnungschor probt jeden Mittwoch von 18.30 bis 21 Uhr in Mitte. Die Aufnahme ist für Berliner an die Bedingung geknüpft, mit einem Geflüchteten im Tandem zu kommen. Für die erste Teilnahme wird um Anmeldung per Mail gebeten an: mitsingen@begegnungschor.com. Der Begegnungschor tritt unter anderem bei der nächsten Diversity Konferenz im Tagesspiegel Verlagsgebäude am 11. November und bei der Einbürgerungsfeier im Berliner Abgeordnetenhaus am 25. November um 17 Uhr auf.

ABDULRAHMAN OMAREN
Der 37-jährige Journalist machte 2005 seinen Abschluss an der Universität von Damaskus. Er arbeitete für arabische Zeitungen und Magazine sowie für den Sender Al Aan TV. Lebt seit einem Jahr in Berlin. Schreibt Kurzgeschichten für Kinder und Erwachsene.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

الغناء كوسيلة للاندماج الثقافي إن صح التعبير، هذه تجربة شخصية تبرز قدرة الموسيقى على تخفيف توتر "الغربة" وايجاد صداقات وروابط اجتماعية بين البرلينيون الجدد والبرلينيون القدماء. هل يمكن للألمان الغناء باللغة العربية؟ نعم هذا يحدث في جوقة اللقاء، حيث اللغة لا تشكل عائقاً أمام الإرادة والشغف للاطلاع على ثقافة الآخر.

ANZEIGE EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER IHK BERLIN ANZEIGE

INTERVIEW

Geflüchtete werden Fachkräfte

Mit Bildungsprojekten das Wachstum sichern

Frau Kramm, die Berliner Wirtschaft fördert mit mehreren Millionen Euro Bildungsprojekte in Berlin. Warum? Die Berliner Wirtschaft wächst und wächst. Doch ohne gut ausgebildete Fachkräfte und innovative Produkt- und Dienstleistungsideen wird sich dieses Wachstum nicht ewig fortsetzen. Deshalb setzen wir mit der Förderung deutliche Impulse zur Fachkräftesicherung und für Innovationen.



Foto: IHK Berlin

Dr. Beatrice Kramm,
Präsidentin der IHK Berlin

Mit dabei sind auch vier Projekte zur Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Arbeit ...
Ja, dabei haben wir sowohl Jugendliche als auch Erwachsene im Blick, die wir entweder durch Qualifizierungsmaßnahmen oder Praktika an die Ausbildungs- und Arbeitsplätze heranführen. In diesen Bildungsprojekten werden Geflüchtete und Unternehmen engmaschig betreut - auch um beispielsweise sprachliche Hürden zu überwinden.

Die Berliner Wirtschaft fördert die Integration von Geflüchteten in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt mit dem Ziel, sie qualifiziert zu beschäftigen. In vier Förderprojekten erhalten Neuankömmlinge sowie Unternehmen Unterstützung durch geeignete Angebote und Programme.

Von der Flucht ins Studentenleben

Viele Menschen auf der Flucht haben ihre Abschlusszeugnisse verloren. Deshalb bietet die „Kiron University“ Geflüchteten unabhängig von rechtlichem Aufenthaltstatus und offiziellen Dokumenten kostenfrei schnellen Zugang zu höherer Bildung. 250 Geflüchtete können ein überwiegend englischsprachiges Online-Studium beginnen. Dieses dauert zwei Jahre; es werden vier verschiedene Fachrichtungen angeboten. Für das Online-Studium gibt es anrechenbare Creditpoints. Auf ihrem Weg zu einem regulären Bachelorabschluss an einer akkreditierten Partneruniversität werden die Geflüchteten online sowie offline von geschulten Mentoren in dem Projekt begleitet. Diese Aufgabe übernehmen Mitarbeiter aus Berliner Unternehmen. Zudem gibt es eine psychosoziale Beratung von der FU Berlin, damit die individuellen Studien- und Berufsziele erreicht werden. Bei dem Programm kommen neue, teilweise speziell dafür entwickelte Technologien, wie etwa digitale Sprachangebote und die Kiron-Lernplattform, zum Einsatz.

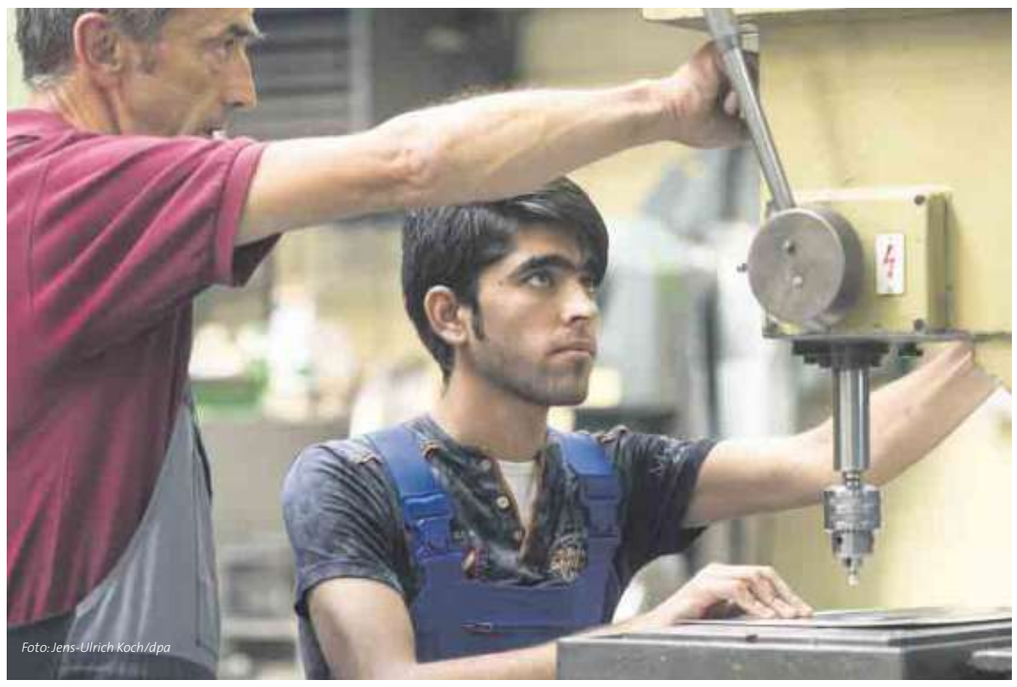


Foto: Jens-Ulrich Koch/dpa

Fit machen für den Job. *Geflüchtete bekommen in Betrieben der Berliner Wirtschaft die Möglichkeit, sich auf den Beruf vorzubereiten und sich danach in den Arbeitsmarkt zu integrieren.*

Gemeinsam stark

Ein schneller Berufseinstieg ist der beste Weg zur Integration. Die Berliner Wirtschaft finanziert vier Projekte, die Geflüchteten eine Perspektive geben

Gut navigiert zum richtigen Job

Die Berliner Stadtmission stellt Geflüchteten einen persönlichen „Job-Navigator“ an die Seite. Diese Begleiter sollen sie in den Lernphasen, während der Arbeitserprobung, aber auch bei vielfältigen Problemen, wie der Kommunikation mit Behörden oder bei Bewerbungsschreiben unterstützen. Ziel ist es, individuelle, sprachliche, kulturelle und formelle Hemmnisse der Geflüchteten soweit abzubauen, dass sie in den Arbeitsmarkt integriert werden können. In dem Programm, das auf drei Jahre angelegt ist, sollen 360 Geflüchtete diese Chance erhalten, sprachlich gefördert zu werden und nach einer praktikumsähnlichen Arbeitserprobung erste berufliche Erfahrungen zu sammeln, um dann in den Arbeitsmarkt integriert zu werden. Eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit und den Berliner Job Centern wird angestrebt.

Selbstständig nach der Flucht

Vor ihrer Flucht waren etliche Geflüchtete selbstständig. Daran knüpft das internationale Gründungszentrum LOK. STARTupCAMP an: Hier werden Neuankömmlinge mit guter Bleibeperspektive, die Interesse haben, ein eigenes Unternehmen zu starten oder sich selbstständig zu machen, mit Hilfe von Sprachtrainings, Qualifizierungen, Formaten wie Business-Labs und individuellem Coaching von der ersten Idee bis zur Gründung beraten und unterstützt. Dabei stehen ihnen Projektmitarbeiter, Coaches und Mentoren zur Seite. Am Standort soll es ein Nachbarschafts- oder Flüchtlingszentrum mit weiteren Beratungs- und Qualifizierungsangeboten geben. Die Abstimmungen mit dem Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg laufen dazu bereits. Es werden jährlich etwa 80 bis 120 Teilnehmer für das Projekt erwartet. Sie können an bestehende Angebote wie Integrationskurse oder Miet-/Sozial- und Gründungsberatungen weiter vermittelt werden.

Brücken zur dualen Ausbildung

Für junge Geflüchtete im Alter von 16 bis 25 Jahren baut das „Forum Berufsbildung e.V.“ Brücken in die Welt der dualen Ausbildung. Branchenbezogene Sprachförderung, Kurse zu Landeskunde, Potenzialanalysen und interkulturelle Kompetenzförderung sind solche Brücken. Aber auch Praktika in Unternehmen helfen, den Übergang in eine Ausbildung optimal zu gestalten. Die Geflüchteten werden mit Unternehmen zusammengebracht, die ihrerseits ebenfalls Unterstützung erhalten - etwa bei interkulturellen Trainings. Bei den Praktika werden die Teilnehmer und die Unternehmen intensiv begleitet und unterstützt. Nach einer Vermittlung in eine Ausbildung werden die jungen Geflüchteten die ersten vier Monate weiter betreut. 40 Jugendliche pro Jahr sollen an diesem Programm teilnehmen können. Kooperationspartner ist „SCHULEPlus“ – das Bildungsnetzwerk bringt seine Berufsorientierungsexpertise ein und akquiriert Unternehmen.

KONTAKT

IHK Berlin
Viola Bösebeck
Bildungspolitik
Fasanenstraße 85
10623 Berlin
Tel.: +49 30 31510-835
Fax: +49 30 31510-172
viola.boesebeck@berlin.ihk.de
www.ihk-berlin.de

IHK-ANGEBOTE

Beratung für Praktika und Ausbildung

Unternehmen, die Geflüchtete für ein Praktikum, eine Einstiegsqualifizierung oder eine Ausbildung aufnehmen wollen, bekommen Hilfe von einer Ausbildungsberaterin der IHK. Zudem können sie freie Praktikumsplätze in der Lehrstellenbörse inserieren:
www.ihk-lehrstellenboerse.de
Ansprechpartnerin:
Katrin Engel
030/31510-358
katrin.engel@berlin.ihk.de

Ausländische Berufe anerkennen

Viele Geflüchtete bringen Berufsqualifizierungen mit, die in Deutschland ganz oder teilweise anerkannt werden können. Grundlage ist das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz. Die IHK Berlin versteht sich hier als Anlaufstelle bei der Antragstellung für Interessierte mit ausländischen Abschlüssen, ebenso steht sie Unternehmen mit internationalem Personal zur Seite.
Ansprechpartnerin:
Gunda Schnock
030/31510-424
gunda.schnock@berlin.ihk.de

Start-up-Class zur Selbstständigkeit

Geflüchteten, die bereits in ihrer Heimat als Unternehmer tätig waren, wird in der Start-up-Class auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit geholfen. Die Teilnehmer sollten einen gesicherten Aufenthaltstitel/-status haben. Die Veranstaltung findet auf Deutsch statt, ein Dolmetscher übersetzt ins Arabische. Interessierte melden sich an (englisch) unter www.ihk-berlin.de/start-up-class.
Ansprechpartner:
Maxim Kempe
030/31510-298
maxim.kempe@berlin.ihk.de

CDU-Vorstand will Henkel bald ablösen

Der CDU-Landesvorstand hat am Freitagabend das Vorgehen nach dem Rücktritt von Frank Henkel beraten. Auf einem kleinen Parteitag am 2. Dezember soll Monika Grütters zur Parteivorsitzenden gewählt werden. Frank Henkel, noch amtierende Landeschef, hatte am Donnerstag angekündigt, sein Amt so bald wie möglich aufzugeben. Henkel zog damit die Konsequenz aus dem schlechten Abschneiden seiner Partei bei der Abgeordnetenhauswahl am 18. September, als die CDU nur 17,6 Prozent der Stimmen gewann.

Die Kulturstaatsministerin und Bundestagsabgeordnete Grütters nahm an der Vorstandssitzung am Freitag nicht teil, erklärte aber, Henkels Vorgehen sei mit ihr abgestimmt. Zudem wollte der Vorstand eine Kommission zur Analyse des Wahlergebnisses berufen. *wvb.*

— Meinung, Seite 8

NACHRICHTEN

Gefängnisstrafe für falsche Doktorin
Die Hochstaplerin praktizierte zweieinhalb Jahre als angebliche Psychologin und Psychiaterin an Kliniken, darunter das Krankenhaus des Maßregelvollzugs, und verdiente rund 140 000 Euro. Nun muss die gelernte Versicherungsfrau, 36, drei Jahre und sieben Monate wegen gewerbsmäßigen Betrugs hinter Gitter, entschied das Landgericht. *K.G.*

Verwirrter hantiert mit Waffe im Zug
Die Polizei nahm am Donnerstag einen 25-Jährigen fest, der mehrfach in S- und U-Bahnen mit einer Schreckschusspistole hantierte und bedrohlich wirkte. Er wurde von einer psychiatrischen Klinik als ungefährlich eingestuft und von der Polizei auf freien Fuß gesetzt. *Tsp*

BER *ups and downs*

1596
Tage seit Nichteröffnung *

442
Tage bis zur Eröffnung **

*Der Flugbetrieb sollte ursprünglich am 3. Juni 2012 starten

**Der Flughafen soll im 4. Quartal 2017 eröffnen. Wir rechnen mal großzügig mit dem 31. Dezember – aber ob das reicht?

Hexen, Tiere, Sensationen

Raus zu den Kranichen oder rein zum Sternegucken: Zwei Wochen Herbstferien ohne Langeweile – hier sind unsere Tipps

Von Sylvia Vogt



Ab in die Wuhlheide. *Das Köpenicker FEZ bietet nicht nur viele Aktivitäten rund um Halloween, sondern auch einen Kletterwald.* Foto: Kitty Kleist-Heinrich

FÜR DRAUSSEN

Kraniche gucken. Über 40 000 Kraniche rasten derzeit wieder im brandenburgischen Linum, bevor sie nach Süden weiterfliegen. Ein besonderes Naturschauspiel ist das vor allem in den Morgen- und späten Nachmittagstunden, wenn die Kraniche zur Futtersuche ausfliegen oder die Schlafplätze aufsuchen. Um die Tiere nicht zu stören, schließt man sich am besten einer Führung des Nabu-Naturschutzzentrums Storchenschmiede an. Infos: Tel.: 033922-50500, storchenschmiede@nabu-berlin.de.

Tiere streicheln. Wie wäre es mit Tierestreicheln und Füttern? Berlins Kinderbauernhöfe, die es in der ganzen Stadt verteilt gibt, sind auch in den Herbstferien geöffnet. Im Görlitzer Park kann man einen Tierführerschein machen, auf der Jugendfarm Moritzhof in Prenzlauer Berg wird Wolle gefilzt und gebacken und auf dem Hof der Ufa-Fabrik kann man in der zweiten Ferienwoche Drachen bauen und steigen lassen. Eine Übersicht über die Kinderbauernhöfe gibt es unter www.berlin.de/kultur-und-tickets/tipps/kinder/kinderbauernhoefe.

FÜR DRINNEN

Hexen in der Wuhlheide. Das FEZ verwandelt sich in den Herbstferien in ein großes Hexenhaus – mit Tanzplatz, Zaubertranklabor, Besenreiten und Hexenmarkt. Kinder kommen am besten verkleidet und spielen mit bei den Abenteuern rund um den Stadthexenmeister. Mo-Fr 10–18 Uhr, am Wochenende 12–18 Uhr. Tagesticket 4 Euro. www.fez-berlin.de.

Bauen im Labyrinth. Im Kindermuseum Labyrinth in Wedding läuft seit über zwei Jahren die Mitmach- und Mitbauausstellung „Platz da, Kinder machen Stadt“, die so erfolgreich ist, dass sie verlängert worden ist. In den Herbstferien können Kindern Baudenkmäler aus Schwämmen nachbauen. Mo–Fr 9–18 Uhr, Wochenende 11–18 Uhr, Eintritt 5,50 Euro. Infos: www.labyrinth-kindermuseum.de.

FÜR KÜNSTLER

Bilder erzählen. In einem Workshop in der Werkstatt Hufelandstraße können Kinder anhand von Skizzen aus der Gemäldegalerie Geräusche und Geschichten zu Bildern finden und daraus ihr eigenes Hörspiel entwickeln, das dann mit einem Soundprogramm am Computer bearbeitet wird. 26.10–28.10., jeweils 11–14 Uhr, Gebühr 30 Euro. Anmeldung über www.jugend-im-museum.de.

Einen Golem formen. Einer jüdischen Legende zufolge ist der Golem ein Lehm-Geschöpf, das vor 500 Jahren zum Leben erweckt wurde. Im Jüdischen Museum können Kinder von 8–12 Jahren donnerstags in den Herbstferien den Golem kennenlernen und selbst im Golem-Lab experimentieren. 20.10. und 27.10., 10–15 Uhr, 10 Euro. Anmeldung: Tel. 25993437 oder kinder@jmberlin.de.

FÜR FORSCHER

Experimentieren. Im Erdforscher-Labor in Schöneberg können Kinder Tricks mit Trockeneis lernen, Lipgloss und Brausepulver selbst herstellen oder mit Magneten experimentieren. Ein Workshoptag von 10–15.30 Uhr kostet rund 70 Euro inklusive Mittagessen. Infos: www.facebook.com/www.erdforscher.de und Tel: 55624307. Winterfeldtstr. 45.

Sterne gucken. Das Zeiss-Großplanetarium in Prenzlauer Berg ist im August wiedereröffnet worden – höchste Zeit, ihm einen Besuch abzustatten, schließlich gibt es hier jetzt eine 3-D-Sternenshow. Mehrmals wöchentlich läuft das Programm „Sterne über Berlin“. Für Kinder ab 7 besonders geeignet ist die Show „Mit Raketen zu Planeten“ (u.a. am 19.10, 14 Uhr, 20.10.,12 Uhr, 21.10., 16 Uhr, Eintritt: 8, erm. 6 Euro). Zudem gibt es Drei-Fragezeichen-Hörspiele. Infos: www.sdtb.de/Zeiss-Grossplanetarium.

Berlin bleibt flüssig

Der neue Finanzausgleich bringt der Stadt ab 2020 Mehreinnahmen in dreistelliger Millionenhöhe

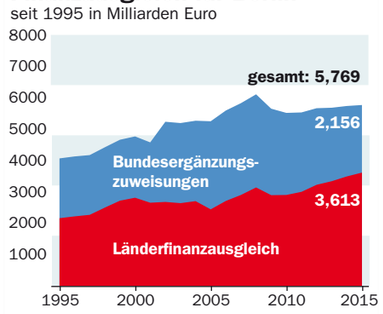
Die Reform des Finanzausgleichs, auf den sich Bund und Länder am Freitag geeinigt haben, sichert Berlin eine existenziell wichtige Einnahmequelle. Die neue Vereinbarung, die den Bund stärker als bisher in die Pflicht nimmt, bringt Berlin 2020 ein Plus von 490 Millionen Euro – im Vergleich zum bestehenden Modell des bundesstaatlichen Finanzausgleichs. Bis 2030 steigen die Mehreinnahmen nach Berechnungen der Finanzverwaltung um jährlich 25 Millionen Euro an. Ohne dieses Geld säße das Land Berlin bald wieder in der Schuldenfalle.

Der Regierende Bürgermeister Michael Müller (SPD) sprach von einer „guten Einigung“. Aus Berliner Sicht sei besonders erfreulich, dass die besondere Regelung für die Stadtstaaten (Einwohnerwertung) erhalten bleibe. Auch Finanzsenator Matthias Kollatz-Ahnen (SPD), der das Konsenspaket zwischen Bund und Ländern für den Berliner Senat maßgeblich mit ausgehandelt hat, begrüßte den gefundenen Kompromiss und hob hervor, dass der Bundesanteil am Finanzausgleich ab 2020 „dynamisiert“ wird, also stetig steigt. Das schaffe für Berlin den „nötigen Gestaltungsraum“. Die künftigen Koalitionspartner Linke und Grüne wurden über die Details der Vereinbarung bereits informiert.

Das wiedervereinigte Berlin nimmt seit 1995, wie die anderen ostdeutschen Länder auch, am bundesweiten Finanzausgleich teil. Allerdings stellte sich heraus, dass die Finanzhilfen des Bundes und der Länder nicht auskömmlich waren. 1991, im Jahr nach der Vereinigung, wurden der mühsam zusammenwachsenden Stadt noch 10 Milliarden Euro vom Bund überwiesen, aus dem Fonds Deutsche Einheit und der sogenannten Bundeshilfe. Doch 1995, im ersten Jahr des Länderfinanzausgleichs, bekam Berlin nur noch 4,1 Milliarden Euro.

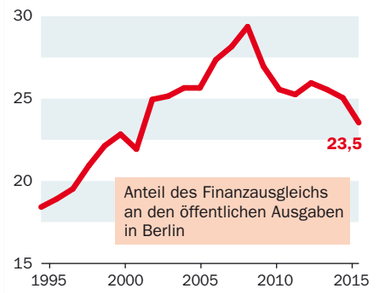
Das führte dazu, dass die Hauptstadt, mit ihren immens hohen Ausgaben für öffentliche Infrastruktur und Verwaltung, chronisch unterfinanziert war. Allein im Doppelhaushalt 1995/96 mussten 6,6 Milliarden Euro Kredite aufgenommen werden. Um die Zahlungsunfähigkeit des Landes Berlin zu vermeiden, wurde bis Ende der neunziger Jahre ein Teil des Landesvermögens privatisiert. An schmerzhafte Sparmaßnahmen im Personal- und konsumtiven Bereich traute sich der Senat erst ab 2002 heran, als Rot-Rot mit Klaus Wowereit (SPD) an der Spitze regierte, der Thilo Sarrazin (SPD) zum Finanzsenator machte.

Finanzausgleich für Berlin
seit 1995 in Milliarden Euro



Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen, Statistisches Bundesamt, Tsp — Tsp/Schmidt

Ausgabenquote
seit 1995 in Prozent



Quelle: Senatsverwaltung für Finanzen, Statistisches Bundesamt, Tsp — Tsp/Schmidt

Die Konsolidierung war letztlich erfolgreich, auch wenn die Verschuldung bis 2011 auf 63 Milliarden Euro wuchs. Zum Vergleich: Als Berlin 1995 in den Länderfinanzausgleich einbezogen wurde, war der Schuldenberg „nur“ 24 Milliarden Euro hoch. Zum ersten Mal 2007 und 2008, dann wieder ab 2012 wurden Überschüsse erwirtschaftet. Insgesamt 3,5 Milliarden Euro Schulden konnten deshalb bis heute abgebaut werden.

Trotzdem schwächelt Berlin im bundesweiten Vergleich wirtschaftlich und finanziell immer noch. Ohne die Ausgleichszahlungen von Bund und Ländern wäre die Hauptstadt nicht lebensfähig. Von den 19,8 Milliarden Euro, die im vergangenen Jahr zwischen Bund und Ländern umverteilt wurden, flossen 5,8 Milliarden Euro nach Berlin. Das verdross vor allem die Geberländer Bayern, Baden-Württemberg und Hessen. Ab dem Jahr 2020 wird der Bund einen Teil dieser Lasten übernehmen. Berlin ist damit zufrieden, die süddeutschen Geber sind es auch. Ulrich Zawatka-Gerlach

— Der neue Finanzausgleich: Seite 10

ANZEIGE

Schaufenster Berlin

Living by RG ROOM & GARDEN
Tische nach Maß, Schlafsofas, Polsterstühle, Regale...

verkaufsoffener Sonntag | 16. Okt. 13-18 Uhr
Room & Garden GmbH | Fidicinstr. 40 | 10965 Berlin
Eingang: Am Tempelhofer Berg 8 | Mo–Fr 11–19
Sa 11–17 | 030 – 74 073 800 | www. room-garden.de

Oktoberwochen bei Arnim Schneider


- Hochwertige Boxspringbetten
- Formschöne Massivholzbetten
- Bequeme Schlafsofas

Viele Sonderangebote!
Wilmersdorfer Straße 150 (U-Bhf. Bismarckstraße)
Kostenlose Kundenparkplätze (bitte im Geschäft melden)
Telefon 341 39 55 • www.betten-schneider-berlin.de
Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–19 Uhr, Sa 9–16 Uhr
Über 40 Jahre Ihr Fachberater Arnim Schneider Ihr Berliner Liegenspezialist

Kleine Lampe, große Wirkung
Nachhaltig und sozial

Solarlampe „Little sun“ von Olafur Eliasson
- praktisch für Garten und Balkon, beim Wandern oder Zelten
- 5 Stunden im Sonnenlicht aufgeladen spendet „Little sun“ bis zu 10 Stunden Licht

Ø ca. 12 cm, inkl. Umhängeband
Mit dem Kauf ermöglichen Sie, dass diese Lampe in Regionen ohne Strom zu erschwinglichen Preisen verkauft werden kann.
22,– € | Bestellnr. 11669
Preis inkl. MwSt. zzgl. 3,90 € Versandkosten.
Mehr Informationen: www.tagesspiegel.de/littlesun
SHOP TAGESSPIEGEL
www.tagesspiegel.de/shop
Bestellhotline (030) 290 21-520
Askanischer Platz 3 (Anhalter Bahnhof), 10963 Berlin
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Mit eigenem Kundenparkplatz!

SCHWARZ BLACK LICHT LIGHT

Schwarzlichtminigolf Berlin
Die etwas andere Art Ihre Weihnachtsfeier zu veranstalten.
Bei Fragen oder für Reservierungen sind wir von Montag bis Freitag von 10.00 – 15.00 Uhr unter Tel: 030 – 79 74 09 16 oder per Mail an office@freizeit-sport-aktiv.de erreichbar.
Görlitzer Straße 1–3, Haus 1 im Görlitzer Park, 10997 Berlin-Kreuzberg, Tel.: 030 . 616 219 60
Einkaufcenter, Hallen am Borsigturm, Freizeitebene 2.Etage, 13507 Berlin-Reinickendorf, Tel.: 030.430 945 85
www.schwarzlichtzone.de

ÄNGSTE ? * SELBSTHYPNOSE – SEMINAR *
In diesem Workshop lernen Sie fundiert Selbsthypnose und anwendbare Energetische Psychologie (EFT), um sich selbst einfach, schnell und nachhaltig von Ängsten und Stresssymptomen zu befreien. Jeder Teilnehmer wird sich nach dem Kurs eigenständig hypnotisieren können und mit Klopfakupressur Blockaden lösen. Diese Methoden helfen Ihnen, das persönliches Wohlbefinden wieder nachhaltig zu steigern.
TERMIN: 29. / 30. Oktober * Samstag 10 – 18 Uhr * Sonntag 10 –16 Uhr
KOSTEN: Preis 490 € /Person für das gesamte Seminar; ANMELDUNG: TEMEDOS-Institut, www.temedos.de, E-Mail: praxis@temedos.de , Telefon: 030 - 88677928
TEMEDOS®
Dr. med. Dietmar Peikert
Kurfürstendamm 61
D - 10707 Berlin-Charlottenburg
Telefon +49 30 88677928
praxis@temedos.de

MAGAZZINO/BUSINESS-WEAR:
Frau im ANZUG
- BLAZER (2 FORMEN)
- HOSEN (3 FORMEN)
- ETUIKLEIDER
- RÖCKE

in den Farben: blau, anthrazit und schwarz
ergänzend:
- BLUSEN weiß, schwarz, bleu, rosé

täglich verfügbar in den Größen 34 bis 44

MAGAZZINO
Outfit & Interior August Spangenberg e.K.
Güntzelstr. 21 · Berlin-Wilmersdorf · Tel. 030.873.99.46
Öffnung: Mo-Mi 10-18.30 · Do-Fr 10-20 · Sa 9.30-18 Uhr
www.magazzino.de · U9 Güntzelstr. · U3 Hohenzollernpl.

Schmuck sucht Verehrer.
Ihr Angebot täglich im Schaufenster
Anzeigenschluss am Werktag vor Erscheinen, 10 Uhr, für die Sonntagsausgabe Freitag, 15 Uhr
Tel.: (030) 290 21-574, Fax: (030) 290 21-566
lokalesteam@tagesspiegel.de
TAGESSPIEGEL

Glänzendes Sortiment.
Ihr Angebot täglich im Schaufenster
Anzeigenschluss am Werktag vor Erscheinen, 10 Uhr, für die Sonntagsausgabe Freitag, 15 Uhr
Tel.: (030) 290 21-574, Fax: (030) 290 21-566
lokalesteam@tagesspiegel.de
TAGESSPIEGEL

Ihre Spende hilft unheilbar kranken Kindern!
www.kinderhospiz-bethel.de

MEIN MOMENT



Rettungswesten und Schwimmringe wurden in jeder Straße in Izmir angeboten. Ich kaufte beides, bevor ich im Dezember 2015 auf ein Boot mit 60 Männern, Frauen und Kindern stieg. Wieder und wieder stoppte der Motor. Nach zwei Stunden und zehn Minuten erreichten wir Lesbos. Ich war froh, dass ich die Weste und den Ring nicht gebraucht hatte. *Nasser Wannous*

Meine Liebe in der Lausitz

Sara ist Christin, Mohammad Muslim. Beide sind ein Paar. Für ihren ersten Kuss bedurfte es eines Tricks

VON NASTARAN NAWRAS

Da wäre die Sache mit dem Schweinefleisch beim Kochen in der Küche – und die ist für beide so gar kein Problem. Auf Mohammads Speisekarte steht nämlich aus religiösen Gründen kein Schweinefleisch. Sara macht das nichts aus – sie selbst verzichtet seit früher Kindheit lieber auf Schnitzel und Wurst vom Schwein.

Wenn die Liebe zwischen zwei Menschen groß ist, spielen andere Faktoren eine Rolle als die offensichtlichen. Unterschiedliche Ernährungsvorlieben, die Kultur, die Rasse und auch die Religion sind nur nebensächlich.

Die Liebe von Sara und Mohammad überwindet Grenzen, beide wollen gemeinsam durchs Leben gehen. Mohammad ist Muslim und Sara Christin. Für beide spielt die unterschiedliche Religion keine Rolle. Sie sagen: „Wir haben den gleichen Gott!“

Seit Mai 2016 wohnt der 26-jährige Mohammad in Forst in der Lausitz, direkt an der polnischen Grenze. Er flüchtete vor dem Krieg in Syrien. Bei der „Creativity Group“ im Asylbewerberheim lernte er Sara kennen. Sie ist Studentin für Sozialarbeit und hat die Gruppe gegründet, um Flüchtlingen die Integration in Forst zu erleichtern. Zuerst waren beide nur Freunde, erzählt Mohammad, dann entwickelte sich Liebe. Und sie wissen genau, dass sie mit ihr alle Schwierigkeiten überwinden können. Doch nicht alle sehen das so.

Mohammad erzählt: „Meine Eltern sagen: Wir sind Muslime und haben eine andere Kultur. Solltet ihr euch später trennen, dann bleiben die Kinder bei der Mutter und du bist wieder allein.“ Lange hat er mit seinen Eltern gesprochen, und auch mit Sara. „Sie versteht mich. Selbst, wenn meine Eltern unsere Verbindung nicht akzeptiert hätten, wäre ich bei ihr geblieben. Aber zum Glück akzeptieren sie unsere Beziehung jetzt.“

Die 23-jährige Sara musste mit ähnlichen Vorurteilen ringen: „Bei mir war es so ähnlich, nur andersherum: Meine Eltern hatten auch sehr große Sorge. Sie sagten mir, dass es gefährlich für uns werden könnte. Wenn später Kinder kommen und wir uns trennen sollten, dann nehme der Vater die Kinder mit. Oder er benutzt dich, um in Deutschland bleiben zu können.“ Sara sieht das so: „Die Medien in Deutschland beeinflussen die Meinung über muslimische Männer besonders stark. Als ich gemerkt habe, dass ich mich in einen muslimischen Mann verliebt habe, dachte ich: ‚Oh nein! Die nächste Beziehungskatastrophe.‘ Mir schoss alles Mögliche durch den Kopf: Ob er nur schauspielert und irgendwann sein wahres Ich zeigt, ob er einen irgendwann einfach fallen lässt, wenn man nicht mehr gut genug ist oder gar die Kinder verschleppt, ob ich selbst irgendwann konvertieren muss. Aber letztlich habe ich das Gerede der Leute ausgeblendet, meinen Kopf abgeschaltet und auf mein Herz gehört.“



Mit Weitsicht. *Das Paar mit unterschiedlicher Herkunft musste etliche Barrieren überwinden. Daher gucken Sara und Mohammad aus Forst nicht auch noch demonstrativ in die Kamera. Beide wollen später mal ihre Kinder die Religion wählen lassen.* *Foto: privat*

Aber bis sich dann beide tatsächlich näherkamen, dauerte es noch ein wenig – und Mohammad musste in die Trickkiste greifen, erzählt Sara: „Wir waren beide anfangs sehr verlegen und wussten auch nicht wirklich mit der neuen Situation umzugehen. Den ersten Kuss hat er mir beim Tee in seinem kleinen Raum im Wohnheim mit einem Kartentrick entlockt, mit den Worten: ‚Wenn der Trick funktioniert, darf ich dich küssen.‘ Ich sagte okay, und natürlich funktionierte sein Trick wie geplant. Da war es dann geschehen.“

Mohammad kocht auch gern für seine Sara, seine Familie besaß vor dem Krieg zwei Restaurants, wo er viele Rezepte seiner Mutter erlernte. Mohammad hat gute Chancen, in Deutschland bleiben zu dürfen. Seine Eltern dagegen wollen nicht nach Deutschland kommen, sondern in Syrien bleiben, trotz Krieg. Sie wollen ihre Heimat nicht verlassen. Trotzdem will Mohammad, dass seine Eltern Sara kennenlernen. „Wenn der Krieg irgendwann ein Ende findet, wollen wir meine Familie in Syrien ab und an besuchen fahren“, sagt er.

Mohammad arbeitet als fachlicher Anleiter in einer Spielzeugwerkstatt und plant in Deutschland zu bleiben, um sich eine bessere und sichere Zukunft aufzubauen – und mit Sara eine Familie zu gründen.

Anfangs waren die Eltern besorgt über diese Beziehung. Aber jetzt freuen sie sich schon über die geplanten Enkel, die in beiden Religionen aufwachsen werden. „Unsere Kinder sollen selbst entscheiden können, welcher Religion sie angehören wollen“, sagt Sara, während Mohammad nickt. Am Wichtigsten ist ihnen, dass die Kinder gesund sind, da spielt die Religion für sie keine große Rolle. „Wir respektieren einander und wir werden auch die Wahl unserer Kinder respektieren.“

Natürlich gibt es immer mal wieder Meinungsverschiedenheiten, wie in jeder Beziehung, aber am Ende werden sie sich doch immer wieder einig. „Wir haben im vergangenen Jahr viele Dinge gemeinsam durchgestanden und bewältigt und sind in dieser kurzen Zeit vermutlich mehr Barrikaden begegnet als ein ganz gewöhnliches Paar. Aber wir haben von der ersten Sekunde an zusammengehalten, und das werden wir weiter, egal wie der Wind sich in Deutschland drehen wird.“

— Die Autorin hat den Text selbst auf Deutsch verfasst.

NASTARAN NAWRAS
Die Autorin lebt seit vier Jahren in Deutschland. In Afghanistan hatte Nastaran Nawras Journalistik studiert, war Nachrichtendirektorin bei Hörfunk und Fernsehen. Seit drei Jahren ist sie beim „Forster Wochenblatt“ ehrenamtlich tätig, derzeit arbeitet sie als Praktikantin beim „RBB“.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

عشق واقعی مرز نمیشناسد
هر گاه عشق میان دو شخص بزرگ باشد،عوامل دیگر مثل فرهنگ متفاوت، نژاد، مذهب حتی دین نقش جزیی میداشته باشد.
سارا و محمد دو دلداده ایست که بر این محدویت ها غلبه کردند و زیر یک سقف عاشقانه زندگی میکنند.
محمد سوری مسلمان و سارا مسیحی هست. برای این عشاق دین متفاوت نقشی ندارد. آنها میگویند:« ما یک خدا داریم!».

ANZEIGE



DER KINDERSPIEGEL
LIRUM LÖFFELSTIEL LARUM
NR. 22 909 / SONNABEND, 15. OKTOBER 2016

Wer darf bleiben?

Viele kommen zu uns, nicht alle für immer

890 000 Geflüchtete kamen im vergangenen Jahr nach Deutschland, in diesem Jahr sind es weniger, bisher gut 230 000. Die meisten stammen aus Syrien, wo seit fünf Jahren Krieg herrscht. Viele Städte sind zum großen Teil zerstört, man kann dort kaum noch leben, und ein Ende ist nicht abzusehen.

Andere kommen nach Deutschland, weil sie in ihrer Heimat verfolgt werden, keine Arbeit finden, keine Zukunft für sich und ihre Kinder sehen. Wer hierbleiben will, muss einen Asylantrag stellen. Das Wort Asyl kommt aus dem Griechischen und bedeutet „sicher“. Bleiben dürfen eigentlich nur Menschen, die in ihrer Heimat verfolgt werden. Wer aus Armut kommt, wird wieder zurückgeschickt, man sagt: Er wird abgeschoben.

Leute abschieben ist was Scheußliches. Manche leben schon lange hier und hoffen, dass sie bleiben dürfen. Bei einer Abschiebung werden sie aus ihrer Wohnung geholt und zum Flughafen gebracht. Will man Menschen so behandeln? Aber kann man alle aufnehmen, die herkommen wollen? Bundeskanzlerin Angela Merkel war gerade in Afrika, um Möglichkeiten zu finden, den Menschen das Leben in ihrer Heimat leichter zu machen, damit sie gar nicht erst auswandern.

In Deutschland streiten sich viele, was zu tun ist. Die einen haben Angst, dass sich unser Land durch die vielen neuen Menschen völlig verändern wird. Andere finden es gut, wenn Leute mit eigenen Ideen und Bräuchen kommen, von denen wir Neues lernen können. Es gab schon immer große Gruppen von Einwanderern, oft kamen sie, weil ihnen Jobs angeboten wurden. Zurzeit leben in Deutschland 80 Millionen Menschen, 7,5 Millionen davon sind Ausländer. Wenn sie sich willkommen fühlen, Deutsch lernen, Freunde finden, wenn die Erwachsenen Arbeit haben und die Kinder in die Schule gehen, ist es zu schaffen, dass wir alle gut zusammenleben. SUSANNA NIEDER

— Die Journalistin Fidan Khalil, die die Kinder auf dieser Seite interviewt hat, stammt aus Aleppo in Syrien und lebt seit 2015 in Berlin.

Ein Film



Der Musiklehrer Marten Brückling (Edgar Selge) würde am liebsten nur zu Hause in Norddeutschland bleiben. Doch dann verschlägt es ihn nach Brasilien zu Kindern, mit denen er irgendwas anfangen muss. Er studiert Musik mit ihnen ein, die am Ende so sehr nach Samba klingt wie nach Bach. Das verändert sein ganzes Leben. Ein toller Film für Eltern und Kinder! „Bach in Brazil“, DVD 14,99 €. *www.bachinbrazil.de.*

Kriegst du das raus

Auf welchem Erdteil liegt Brasilien?
Schickt die Lösung auf einer offenen Postkarte an:
Der Tagesspiegel, Berlinredaktion, Stichwort „Kinderrätsel“ 10876 Berlin, oder: Kinderraetsel@tagesspiegel.de (schreibt eure Telefonnummer dazu!)
Ein Gewinner wird ausgelost. Er bekommt „Bach in Brazil“. Einsendeschluss ist **Donnerstag, 20. Oktober.**
Antwort der letzten Woche: Der Vogel Kiwi heißt wie ein Obst und kann nicht fliegen.
Gewonnen hat: Naima Abu Aglla aus Berlin-Gesundbrunnen.
Wir danken allen Kindern, die mitgerätselt haben!



Mit Sack und Pack die Heimat verlassen: Geflüchtete Familien haben einen langen, harten Weg hinter sich.

Unsere Botschaft an euch

Die syrische Journalistin Fidan Khalil hat geflüchtete Kinder gefragt, was sie deutschen Kindern sagen wollen

Sidra, 10 Jahre

Ich heiße Sidra. Als ich mein Heimatland Syrien verlassen musste, ging ich in die erste Klasse. Mit meiner Familie bin ich zuerst in die Grenzstadt Afrin und dann in die Türkei geflohen. Dort habe ich in einer Werkstatt gearbeitet. Das war nicht sehr anstrengend, aber ich habe immer davon geträumt, zur Schule zu gehen. Doch das Leben in der Türkei war hart, deshalb musste ich meiner Familie bei der Arbeit helfen. Jetzt wohnen wir in Berlin.
Meine Hobbys sind schwimmen und singen, am liebsten würde ich Sängerin werden. Das war schon in Syrien immer mein Traum. Jetzt bin ich schon seit sieben Monaten in eurem Land und habe noch immer keine Freunde. Hoffentlich kann ich bald zur Schule gehen, dort Deutsche in meinem Alter kennen lernen und Freundschaft mit ihnen schließen.
Im Krieg hatten wir ein Erlebnis, das wir nie vergessen werden. Wir waren im Auto unterwegs, als wir plötzlich von heftigen Luftangriffen überrascht wurden. Wir bekamen wahnsinnige Angst und sind raus, um in Deckung zu gehen. Dabei sind wir ins Visier eines Flugzeugs geraten, das über uns kreiste. Als die Piloten erkannten, dass wir eine Familie mit Kindern sind, haben sie uns in Ruhe gelassen und keine Granaten auf uns abgefeuert. Ich hasse den Krieg! Es ist sehr schwer für mich, darüber zu reden. Ich fühle mich wohl in eurem Land, aber wenn ich ehrlich bin: Syrien liebe ich noch mehr.



Roushin, 12 Jahre

Ich möchte euch Deutschen, die ihr mich jetzt in eurem Land zu Gast habt, Folgendes erzählen: Ich bin in Syrien zur Schule gegangen, habe sie aber in der vierten Klasse abgebrochen, ihr wisst ja, warum. In meiner Freizeit habe ich gern Computerspiele gespielt und alles, was es sonst noch so an Spielen gab. Hier in Deutschland gehe ich in den Park und treffe mich manchmal mit meinen Freunden. Statt am Computer spiele ich mit dem Handy.
Ich gehe in die sechste Klasse und habe schon ein paar deutsche Freunde, aber ich hätte gern noch mehr, um die Sprache besser zu lernen. Ich kann zwar jetzt sprechen, aber noch nicht gut genug. In Syrien wollte ich Ärztin werden, aber jetzt habe ich vor, Naturwissenschaften zu studieren. Nebenbei möchte ich als Schauspielerin arbeiten, das wäre mein Traum. Ich bin schon mit meiner Familie in einem Kurzfilm aufgetreten, der wurde in unserem Flüchtlingsheim gedreht. In dem Film geht es darum, wie Flüchtlinge leben. Außerdem habe ich in der Schule zusammen mit meinen deutschen Freunden in einem Theaterstück mitgespielt. Das war toll! Und ich fange gerade an, Gitarre spielen zu lernen.

Nadin, 11 Jahre

Ich komme aus Nus Kobane. Schon, als ich noch in Syrien war, bin ich gerne Fahrrad gefahren. Das macht mir immer noch Spaß. In Syrien bin ich in die fünfte Klasse gegangen, jetzt in die vierte. Ich liege ein Schuljahr zurück, weil ich zuerst Deutsch lernen musste. Jetzt kann ich Deutsch gut lesen. Ich habe deutsche Freunde und würde gerne noch viel mehr Leute kennen lernen. Beim Schreiben habe ich noch ein paar Probleme. Ihr könnt mir gerne Tipps geben, wie ich gut schreiben lerne.
Was ich euch sagen will: Ich hasse den Krieg! Viele Freunde von mir wurden getötet, als unsere Schule beschossen wurde. Ich bin immer noch sehr traurig darüber und hoffe, unter euch neue Freunde zu finden, um über diesen Verlust hinwegzukommen. Auf dem Weg in euer Land sind wir mit dem Schlauchboot übers Meer gefahren. Dabei sind wir zwei Mal gekentert und ich musste vor dem Ertrinken gerettet werden. Dann kam die Küstenwache und hat uns nach Griechenland gebracht. Es war wie ein Wunder, dass wir gerettet wurden.
Ich liebe Syrien über alles, und Deutschland liebe ich auch. Es ist mein Traum, später Ärztin zu werden – oder Kassiererin im Supermarkt.

Faruk, 7 Jahre

Ich lebe hier seit einem Jahr mit meiner Familie. In Syrien bin ich wahnsinnig gern in Freizeitparks gegangen. Hier gibt es noch nichts, was ich gern mache, weil wir in einem Flüchtlingsheim sind.
Was ich den deutschen Kindern sagen will? In Syrien habe ich noch nicht Lesen und Schreiben gelernt. Aber jetzt hat das Schuljahr angefangen, und ich gehe in die erste Klasse. Mir ist es wichtig, dass die anderen Kinder mich mögen. Ich wünsche mir, dass ich später mal Arzt werden kann.

Hakam, 5 Jahre

Ich gehe in den Kindergarten. Ich kann meinen Namen auf Deutsch schreiben, ich kenne die Buchstaben und Zahlen. Am liebsten spiele ich mit Autos. Freunde habe ich nur ein paar, ich hätte gern noch viel mehr, damit ich mit ihnen im Park spielen kann. Und ich wünsche mir, dass wir hier ein Haus wie das in Syrien haben, wenn erst mal sicher ist, dass wir bleiben dürfen.

Für 2017 suchen wir sechs neue

KINDERREPORTER

Ihr solltet **neun bis zwölf Jahre alt**, schnell, schlau und zuverlässig sein, gerne Zeitung lesen, Texte schreiben und ins Kino gehen. Im Februar 2017 schicken wir unser Kinderreporterteam zu den Berliner Filmfestspielen, um Kinderfilme für uns zu besprechen. Ihr müsst also **zwischen 9. und 19. Februar 2017** unbedingt Zeit haben. Auch danach könnt ihr Geschichten für den Kinderspiegel und Tipps für die Kinderseite unseres Magazins Ticket schreiben. Wollt ihr mitmachen? Dann schickt uns einen Brief mit Geburtsdatum und Foto. Schickt alles **bis 16. November** an:
Der Tagesspiegel, Kinderseite, Stichwort: Kinderreporter 2017, 10876 Berlin
DER TAGESSPIEGEL

KINDERTIPP

TICKET



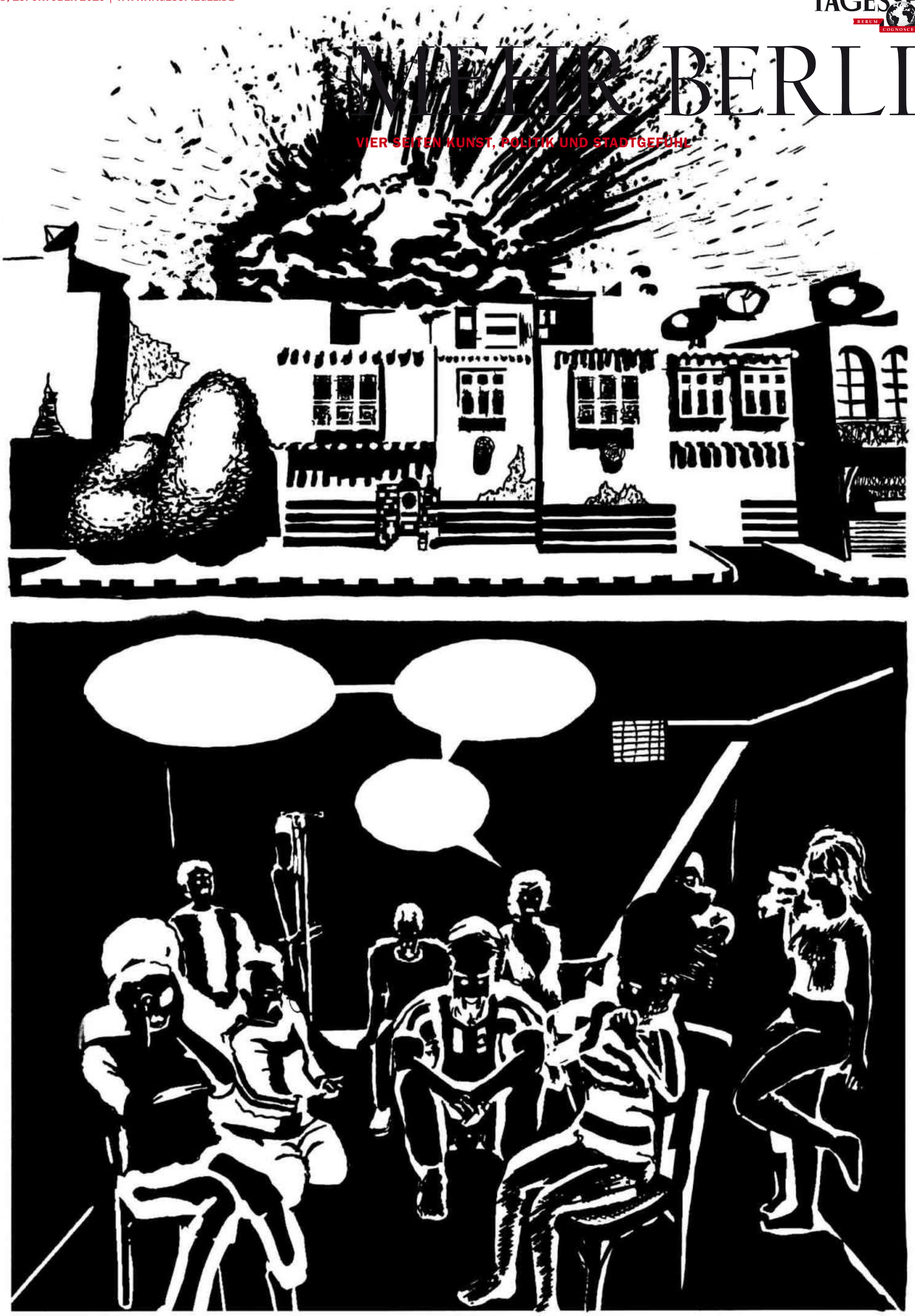
Wo es interessante Theaterstücke, Konzerte oder Ausstellungen für Kinder gibt, könnt ihr jeden Donnerstag in unserem Veranstaltungsmagazin Ticket nachlesen. Einen besonderen Tipp gibt euch jedes Mal einer unserer Kinderreporter.

Fotos: promo (1), dpa Bildfunk (1), Khalil Fidan (5)

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

MEHR BERLIN

VIER SEITEN KUNST, POLITIK UND STADTGEFÜHL



Bombardements und konspirative Treffen – eine Zeichnung aus Sulaimans Graphic Novel über die Geschehnisse in Syrien während der vergangenen Jahre.

Foto: Hamid Sulaiman / Galerie Crone

DIE KUNST

Freedom Hospital. Der Krieg tobt im Kopf, auch wenn Hamid Sulaiman seine Heimat Syrien bereits vor fünf Jahren verlassen hat. Um die Geschehnisse davor und danach zu ordnen, entstand aus knapp 300 zunächst losen schwarz-weißen Blättern die Graphic Novel „Freedom Hospital“. Sulaiman mischt hier Erlebtes mit Erzähltem und fiktiven Details wie jenem syrischen Krankenhaus, das dem Roman seinen Titel gibt und in dem – in der Fiktion – all jene gepflegt werden, für die ein offizielles Hospital wohl den Tod bedeuten würde. Vier Jahre brauchte Sulaiman für seine rebellische Geschichte, in der geliebt, gehasst und gestorben wird. Die Originalzeichnungen waren im Frühjahr in der Berliner Galerie Crone zu sehen, als die französische Ausgabe des Buches herauskam. Auf Deutsch wird „Freedom Hospital“ erst 2017 erscheinen.

DER KÜNSTLER



Foto: Alexander Hatzwig

Hamid Sulaiman, 30, ist in Damaskus geboren. Nach einer kurzen Zeit in Haft floh er während der syrischen Revolution. Ein Teil seiner Familie ist inzwischen in Saudi-Arabien, die Mutter des Künstlers lebt in Berlin. Er selbst entschied sich aus privaten Gründen für Frankreich, pendelt aber zwischen Paris und Berlin, wo er ein Zimmer hat. Sein Comic ist, obwohl mit Yasmine eine Frau im Zentrum des Geschehens steht, Sulaimans Freund Hussam Khayat gewidmet, der nach einer Demonstration von Schergen des syrischen Regimes festgenommen und zu Tode gefoltert wurde. Vergangenen November machten der Zeichner und seine französische Frau Furore, als sie sich nach den Terroranschlägen von Paris auf einem Foto küssten, ihre Pässe hochhielten und dazu ein Plakat mit dem Statement „Liebe wird immer siegen“. *cmx*









Berlin 'alaikum. *Für ein Kunstprojekt ersetzte Kiro Mousa lateinische Schrift im Berliner Alltag durch arabische Typografie – auf Gebäuden, Gebrauchsgegenständen oder in Markennamen. Damit spielt er ironisch auf Ängste an, die „deutsche" Kultur könnte schon bald durch „die arabische" ersetzt werden. Bei ihm wird der befürchtete Kampf der Kulturen zu einem spielerischen Zusammentreffen.*

Gazastreifen

Sonnenallee

und andere Neuberliner Begegnungen

Ankommen
in einer neuen Stadt,
das bedeutet auch:
ankommen
unter neuen Menschen.
Hier schildern Teilnehmer
unseres Workshops
mit Exiljournalisten
ihre prägendsten Erlebnisse
mit denen,
die sie hier empfingen

كلابٌ دخل المطبخ

EIN HUND KAM IN DIE KÜCHE

Während meine Freunde und ich eines Tages im Café saßen, kam ein Mann herein, ungefähr um die 70 Jahre alt. Auf den ersten Blick wirkte er böse, sein Gesichtsausdruck hart. Seine Kleidung sah abgetragen aus, und auch schien er sich nicht viel daraus zu machen, sich die Haare zu kämmen. Wie er sich so missmutig umblickte, dachten wir sogar kurz, er wäre ein Neonazi.

Er setzte sich dann an einen Tisch, wo er auf jemanden zu warten schien. Aufgrund der Blicke, die er uns zuwarf, dachten wir, er fühlte sich von unserem auf Arabisch geführten Gespräch gestört. Plötzlich aber stellte er uns unvermittelt einige Fragen über unsere Heimat. Da ich angefangen hatte, Deutsch zu lernen, antwortete ich für unsere Gruppe, fragte mich aber zugleich, worauf der Mann eigentlich hinauswollte.

Nachdem wir uns ein wenig miteinander bekannt gemacht hatten, wurde das Gespräch freundlicher. Er sagte, dass er uns bei der Integration in die deutsche Gesellschaft helfen wolle. Er lud uns zu einer gemeinsamen Feier mit Abendessen und Kulturprogramm ein. Wir nahmen die Einladung an, nachdem wir vereinbart hatten, dass – da er schon den Ort, die Getränke und die Musikinstrumente zur Verfügung stellen würde – wir bei der Vorbereitung der Speisen helfen würden.

Die Feier wurde sehr schnell sehr fröhlich. Vor allem die Kinder, die einige von uns mitgebracht hatten, schienen in diesem Rahmen die Strapazen der Flucht für eine Weile zu vergessen. Wie jede gute Feier hatte auch diese einen ganz besonderen Moment, der alle Gäste verbindet und den keiner so schnell vergessen wird. So erinnere auch ich mich noch genau an das Lied, das Klaus – das ist der Name des Mannes – uns an jenem Abend vortrug. Alle Anwesenden waren davon so begeistert, dass sie noch heute ständig davon erzählen. Es handelt von einem Hund, der heimlich in die Küche kommt, um das Essen zu stehlen. Er wird vom Koch erwischt und totgeschlagen. Auf seinen Grabstein ließen andere Hunde genau diese Geschichte schreiben. Sie kennen es bestimmt auch, es ist ein Lied, das sich endlos wiederholen lässt.

Klaus Erforth war schon bei unserer ersten Begegnung, bei der wir von seiner harten Schale fälschlicherweise auf sein Inneres schlossen, nichts anderes als ein freundlicher, sanftmütiger und humorvoller Mann und einer jener Menschen, die den Flüchtlingen einfach nur helfen wollen. Inzwischen weiß ich noch mehr über ihn – dass er ein Schauspieler und Theaterregisseur ist, berühmt vor allem bei Bürgern der ehemaligen DDR, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande. Und doch ist er, wenn man ihn trifft, einfach nur ein guter Mensch. Ich hoffe, wir sehen uns noch viele Male. ADNAN AL-MEKDAD

المكتبَة المخلصة

DIE EHRLICHE FINDERIN

Am 22. Juni 2015 war ich mit dem Fahrrad unterwegs von der Volkshochschule an der Frankfurter Allee zurück zu meinem Heim am Moritzplatz. Ich hatte mich für den Deutsch-A2-Kurs angemeldet, die Tasche voller Informationen der VHS. Es war selbst für deutsche Verhältnisse ein ungewöhnlich kalter Juni-Tag, der Himmel war bedeckt. Doch ich war zufrieden, freute mich auf den Kurs, dachte an meine Zukunft.

Angekommen in meinem Heim, lande ich kraftlos und in der Gegenwart: Die Briefbasche – weg! 250 Euro – weg! Mein Berlinpass – weg! Mein Heimausweis – weg! Meine Bankkarte – weg! Mein Monatsticket für die Bahn – weg! Nach dem ersten Schock, dem hektischen Suchen, steige ich sofort wieder aufs Fahrrad und fahre den ganzen Weg zurück. Drei Stunden lang fahre ich zwischen Heim und Volkshochschule hin und her, suche hier, suche dort – und stelle mir dabei die ganze Zeit vor, wie ich diese Dinge neu beantragen muss. Nach erfolgloser Suche kehre ich niedergeschlagen zurück und schildere der Heimleitung mein Problem. Sie empfehlen mir, der Polizei Bescheid zu geben, was ich auch sofort erledige. Um nun einige Dokumente erneut zu beantragen, fahre ich am nächsten Tag ganz früh gegen 6.30 Uhr zum Lageso. Dort muss ich zunächst eine Wartemarke ziehen und acht Stunden warten. Ich habe die üblichen Bedenken, dass ich womöglich gar nicht mehr an die Reihe komme, da es sehr voll ist und es eigentlich auch ein bisschen Glückssache ist, aufgerufen zu werden. Ich mach mir ständig Vorwürfe, nicht genug auf meine Sachen aufgepasst zu haben. Irgendwann am späten Nachmittag wird meine Nummer ausgerufen. Doch gerade als ich in den Raum hineingehe, bekomme ich einen Anruf. Es ist mein Heim! Meine Brieftasche ist gefunden und abgegeben worden. Man nennt mir eine Adresse: das Berlin Dungeon. Ich mache mich sofort auf den Weg, instängig hoffend, dass die Nachricht stimmt und der Inhalt der Brieftasche noch vollständig ist. Es regnet stark, und ich komme durchnässt an der genannten Adresse an. Die Damen an der Rezeption stellen mir ein paar Fragen zum Inhalt, erst dann übergeben sie mir meine Brieftasche – es ist Gott sei Dank alles da!

Dann bin ich es, der Fragen stellt: Wer hat die Brieftasche hier abgegeben? Bei wem kann ich mich bedanken? Ich erfahre, dass eine Schauspielerin, die im Berlin Dungeon arbeitet, sie auf der Straße gefunden und ihr Team beauftragt hat, mich ausfindig zu machen. Sie selbst will aber keinen Dank, eine Nummer bekomme ich nicht.

Werte Dame, ich möchte Ihnen an dieser Stelle mitteilen, wie viel mir Ihre Hilfe bedeutet hat, denn diese Stunden der Ungewissheit waren nicht einfach für mich. Ich bete sehr oft für Ihr Wohl. Und wer weiß? Vielleicht lesen Sie ja gerade diesen Artikel! MUHAMMAD YASIN

قطاع غزة زونن ألي

GAZASTREIFEN SONNENALLEE

Ich habe mittlerweile einiges über die Sonnenallee gelesen. Ich weiß, dass die Straße Ende des 19. Jahrhunderts erbaut wurde und damals als „Straße 84" bekannt war. Nach dem Tod von Kaiser Friedrich III. erhielt sie 1893 zu seinen Ehren den Namen „Kaiser-Friedrich-Straße", bevor sie 1920 in „Sonnenallee", auf Arabisch übrigens „Shaaria al-Shams", umbenannt wurde. Ich weiß auch, dass vor dem Mauerfall an der Sonnenallee ein Grenzübergang zwischen Ost- und West-Berlin war. Ich kenne den Roman „Am kürzeren Ende der Sonnenallee" von Thomas Brussig, der auch verfilmt und ins Arabische übersetzt wurde.

Mittlerweile ist diese Straße zu einem Grenzübergang zwischen der westlichen und der orientalischen Kultur geworden – und wenn ich an dieser Stelle über eine Begegnung schreiben soll, die meine Anfangszeit in Berlin geprägt hat, dann kann es nicht um einen einzelnen Menschen gehen. Diese Straße ist meine Begegnung!

Von all jenen, die in den letzten zwei Jahren nach Berlin gekommen sind, wird sie nur „Shaaria al-Arab", also „Araber-Straße", genannt. Das liegt daran, dass die Sonnenallee aufgrund ihrer vielen Läden und Restaurants mit arabischem Namen ein Anziehungspunkt für syrische, irakische und palästinensische Flüchtlinge darstellt. Viele dieser Läden und Restaurants gehören Libanesen und Palästinensern, die selbst mit der ersten Flüchtlingswelle Anfang der 1990er Jahre nach Deutschland kamen. Es gibt traditionelles Fast Food wie Falafel, Humus und Ful, dazu arabische Süßigkeiten und, in den Läden, viele Zutaten, die in den deutschen Supermärkten wie Lidl, Aldi und Edeka nur schwer erhältlich sind. Das wiederum hat viele Flüchtlinge in den anderen deutschen Städten dazu ermuntert, nach Berlin umzuziehen, denn in den übrigen deutschen Städten ist so eine Straße wie die Sonnenallee kaum zu finden.

Die „Araber-Straße", von einigen meiner deutschen Freunde liebevoll auch „Gazastreifen" oder „kleines Beirut" genannt, weckt in mir die Sehnsucht nach den Souqs meiner Heimatstadt in Syrien. Und doch genieße ich ebenso, dass es auf der Sonnenallee eben nicht genauso ist wie dort, wo ich herkomme. In Berlin trifft man Menschen aus aller Welt – und in dieser Hinsicht ist die Sonnenallee typisch für Berlin. Wenn man im Restaurant Azzam sitzt, kann es einem passieren, dass die Leute am Tisch nebenan auf Deutsch sprechen, am nächsten Tisch auf Spanisch und am übernächsten auf Englisch oder Hebräisch, während sie ihren Humus-Teller oder ihr Falafel-Sandwich essen. Diese Offenheit mit einem gemeinsamen Nenner ist der Grund dafür, dass ich diese Straße gern entlangschlendere. Und das ist auch der Grund dafür, dass Berlin einen Platz in meinem Herzen erobert hat. KHALID ALABOUD

رجل الفعل لا الكلمة

KEIN MANN GROSSER WORTE

Ich traf ihn im Garten seines Hauses in einer ruhigen Gegend am Stadtrand von Berlin. Sie Frau hatte mich dorthin zur Vertragsunterzeichnung gebeten. Mein erster Mietvertrag in Berlin! In sich ruhend saß er dort an einem Tisch, beide Arme auf die Lehnen seines Sessels gestützt, ein Mann im Herbst seines Lebens. Er erhob sich würdevoll und begrüßte mich mit einem breiten Lächeln.

Anfangs sprach er nur, wenn seine Frau, die mir den Inhalt des Mietvertrags ins Englische übersetzte, Schwierigkeiten mit bestimmten Begriffen hatte. Dass die jüngere Generation in Deutschland gut in Fremdsprachen ist, hatte ich schon mit Bewunderung festgestellt. Aber für sein Alter schien mir sein fließendes Englisch besonders bemerkenswert. Bedächtig richtete er sich auf und beugte sich über den Tisch, um nach der Kaffeekanne zu greifen und uns einzuschenken. Er sprach über die Unterschiede im Aroma zwischen arabischem und deutschem Kaffee und fragte mich, ob ich mich schon an die vergleichsweise großen Kaffeetassen in Deutschland gewöhnt habe. Er hatte eine Reihe von arabischen Ländern bereist und sich dort ein Bild von den Gebräuchen des Orients machen können.

Ich betrachtete sein weißes, sorgsam gekämmtes Haar, seine akkurate Kleidung, die stoische Ruhe, mit der er den Kaffee einschenkte. Seine Haut schien, von wenigen Falten abgesehen, kaum gealtert. Oft schon hatte ich mich gefragt, was das Geheimnis war, dass sich die Deutschen, speziell die Männer, selbst in fortgeschrittenem Alter eine so jugendlich frische Haut bewahren.

Danach unterhielt ich mich noch eine Weile weiter mit jenem abgeklärten Mann. Ich fragte ihn weder nach seinem Beruf noch nach sonstigen Details, denn seiner lakonischen Art entnahm ich, dass er kein Mann großer Worte war. Er erkundigte sich danach, wie meine Reise nach Deutschland verlaufen sei und welchen Eindruck ich nach vier Monaten hier habe. Seine Fragen waren kurz und knapp – und selbst, als ich ihm meine Geschichte erzählte, ließ er sich seine Gefühlsregungen kaum anmerken. Doch irgendwann sagte er feierlich: „Hier können Sie den Krieg hinter sich lassen und in Frieden leben."

Ich richtete mich in meiner neuen Wohnung in kürzester Zeit ein; das Vermieterehepaar hatte sich schon zum Besuch angekündigt. Als ich die Tür öffnete, stand der Mann ganz außer Atem vor mir, mehrere kleine Kisten unterm Arm. „Meine Frau und ich haben ein paar Sachen eingepackt, die Sie vielleicht gebrauchen können. Ich hoffe, sie gefallen Ihnen." Zum Vorschein kamen Geschirr, Gläser und Küchengeräte, die er und seine Frau fachmännisch verpackt hatten.

Der elektrische Türöffner für die Wohnung war defekt. Sogleich bot er an: „Morgen komme ich und repariere Ihnen das. Keine Sorge." Ich hatte das Vorurteil, dass die Deutschen sich in ihrem Leben jeweils nur auf eine bestimmte Sache spezialisieren und dass sie bei jedem Reparaturfall im Haushalt normalerweise gleich einen Handwerker kommen lassen. Dieser Mann aber half mir, wo er nur konnte – und er konnte viel. Wie gewohnt machte er keine großen Worte. Nachdem er einige Male nachgefragt hatte, ob ich noch etwas bräuchte, verabschiedeten sich er und seine Frau. Ich blickte ihm hinterher, wie er langsam die Treppe hinunterstieg. Er drehte sich nochmal zu mir um und erklärte, er habe ein Problem mit seinem Knie. Da wurde mir bewusst, wie lange er gebraucht haben musste, um die Kisten zu mir in den zweiten Stock zu schleppen und warum er so außer Atem gewesen war.

Schon am Morgen darauf besuchte er mich wieder. Ich öffnete die Tür, und da stand er schon vor mir mit einer kleinen Werkzeugtasche, einer Kaffeemaschine und einer Tüte in der Hand. Wieder atmete er schwer, und ein paar Schweißtropfen perlten ihm von seiner Stirn. Nachdem er eingetreten war, öffnete er die Tüte und holte daraus Kaffee und Filter hervor. Und dazu noch Reis, Nudeln, Zucker, Salt und vieles mehr. Dann begann er, den elektrischen Türöffner zu reparieren. Ich beobachtete ihn dabei, wie er alle Kraft aufwandte, um den kaputten Türöffner abzumontieren. Ich bot ihm meine Hilfe an, doch er lehnte ab – was ich nachvollziehen konnte. In manchen Situationen sollte man Männern seines Alters lieber nicht das Gefühl geben, sie wären nicht mehr belastbar genug. Ich verzichtete also auf weitere Hilfsangebote. Nachdem er mit seiner Arbeit fertig war, kehrte ich den Staub zusammen, der sich angesammelt hatte. Währenddessen verstaute er mit äußerster Sorgfalt seine Werkzeuge, wie es Deutsche eben tun, wenn sie ihre Dinge zusammenräumen. Er gab mir zum Abschied die Hand und sagte, ich könne ihn jederzeit anrufen, wenn ich Hilfe bräuchte. Dann ging er.

Die Tage vergingen, ohne dass ich etwas von ihm hörte. Ich hatte ganz vergessen, ihn nach seiner Handynummer zu fragen. Also rief ich bei seiner Frau an. Sie erzählte mir, er sei im Krankenhaus, könne aber bald wieder nach Hause.

Einige Zeit später erhielt ich von ihr einen Brief, in dem sie mir mitteilte, dass ihr Mann verstorben sei. Tiefe Bestürzung befiel mich. Ich wollte ihn ein letztes Mal sehen. Ich eilte zu meiner deutschen Nachbarin und erkundigte mich nach den hiesigen Trauersitten. Sie sagte mir, es genüge, wenn ich seiner Frau einen Brief schriebe, in dem ich ihr mein Beileid ausspräche – ein Brauch, mit dem ich mich nicht wirklich anfreunden kann.

Auch darum möchte ich ihm hier eine letzte Ehre erweisen: Vor nicht einmal einem Monat habe ich diesen sanften Berliner kennengelernt. Und nun bleibt mir nur noch die schöne Erinnerung an ihn. In sich ruhend, so habe ich ihn erlebt, obwohl er so rasch durch mein Leben geeilt war. Er hat sich plötzlich und still verabschiedet. Doch bei jeder Tasse Kaffee denke ich an ihn zurück. BILAL ALDUMANI

الحصان الجميل

RENNPFERDE

Ich kam 28. Dezember 2012 nach Deutschland, hinter mir lag eine zweijährige Odyssee von Ost-Afrika über Ost-Europa hierher. Nach kurzen Aufenthalten in Dortmund und Eisenhüttenstadt begann ich Anfang Januar ein neues Leben in Hennigsdorf. Die örtlichen Helfer der Willkommensgruppe – vor allem Kathrin Willemsen, die mir eine gute Freundin wurde – organisierten Ausflüge nach Liebenwalde, Zehdenick und Gransee.

Mein beeindruckendstes Erlebnis aber hatte ich in Lindow (Mark): Dort besuchten wir einen Reitstall mit echten Rennpferden! Ich hatte zu Hause in Somalia noch nie solche Pferde direkt vor mir gesehen und fühlte mich, als würde ich Sport im Fernsehen gucken. Als ich hörte, dass Pferde von hier schon Preise gewonnen hatten, konnte ich mir das nur zu gut vorstellen, so schön und durchtrainiert sahen sie aus. Doch es wurde noch besser: Wir gingen zu einem Stall, in dem auch zwei Pferde standen, die meiner Freundin Kathi und ihrer Familie gehörten. Zunächst sah ich Kathi beim Reiten zu, aber bald schon durfte ich es selbst ausprobieren.

Mein erstes Mal auf einem Pferd ist bis heute auch mein letztes geblieben – einen Ausflug zu dem Stall haben wir nicht mehr unternommen. Doch bis heute steht er für die vielen davor und danach, die mir Natur und Tierwelt Brandenburgs nähergebracht haben. Und das war ein wichtiger Teil meiner Integration. GULED FARAH IDILE

العمل دانييل

ONKEL DANIEL

Ich ging zu einem beliebten Café, um etwas zu trinken, als eine Stimme vom Rand des Weges zu mir sagte: „Entschuldigung, haben Sie vielleicht eine Zigarette?" Ich sah mich um und erblickte einen älteren Mann, vermutlich in seinen Sechzigern. Ich sagte ja, natürlich, aber darf ich mich auch zu Ihnen setzen? Er antwortete mit einem Kopfnicken in Richtung des Bürgersteigs, auf dem er saß. Sein Bart war weiß und zerzaust, der Hut alt und abgegriffen, die Kleidung einfach, er hielt ein Bier in der einen Hand und mit der anderen eine Tüte voll leerer Flaschen. Erst dachte ich, ihn sei meine Anwesenheit gleichgültig oder er sei zu mitgenommen, um mich genauer wahrzunehmen, doch nachdem ich mich vorgestellt hatte, fragte er ganz erstaunt: „Kommst du aus Syrien?" Ich sagte ja und merkte, wie er sich mir freundlich zuwandte. Dann begann er zu erzählen: „Mein Name ist Daniel, ich bin deutscher Staatsbürger, ich bin 63 Jahre alt, meine Frau ist gestorben, ich lebe seit über zehn Jahren allein." Ich fragte ihn, ob er Kinder habe. Er sagte: „Ich habe zwei Söhne und eine Tochter, sie haben alle ihre Arbeit und ihr Privatleben, einer arbeitet bei einem großen Autohersteller in Süddeutschland – der ist dort mit seiner Frau und seinen Kindern." Ich fragte ihn, ob er eine Arbeit habe. Er erzählte, dass er zuletzt als Parkwächter gearbeitet habe und nun, da sein Körper zu schwach geworden sei, etwas Hilfe vom Jobcenter empfange. Seine Zeit verbringe er, indem er sich durch die Straßen der Stadt treiben lasse, Bier trinke und mit Passanten ins Gespräch komme. „Damit ich mich nicht so alleine fühle." Dann begann er mir zu erklären, was die Rechte und Pflichten der Bürger in Deutschland sind, er gab mir sogar Tipps, welche Organisationen mir helfen könnten, eine Arbeit zu finden. Ich war überrascht und fragte mich, warum Menschen, die viel mehr Möglichkeiten haben als er, oft viel weniger hilfsbereit sind.

Ich halte nun immer nach Onkel Daniel Ausschau. Wenn wir uns treffen, sagt er Dinge wie: „Die Armen sind glücklicher als die Reichen, denn die Reichen haben Angst, ihren Reichtum zu verlieren. Die Armen fürchten keinen Verlust." Ich habe das Gefühl, dass Deutschland voller Menschen wie Onkel Daniel ist. Menschen, die etwas mehr Aufmerksamkeit und Zuwendung verdienen. SALEH KAHHAL

عابرٌ سبيلٍ صامت

EIN STILLER PASSANT

Unter seinen Augen Falten, jedoch nicht durchzogen von blauen Adern. Darüber zwei weiße Augenbrauen, die das schmale Gesicht einnehmen und die Augen in ihren Höhlen versinken lassen. Von Zeit zu Zeit befeuchtet er seine Lippen mit der Zunge und streicht sein weißes Haar mit der Rechten zurück. Die Beine hat er vor sich ausgestreckt, an den Knöcheln überschlagen. Seine schwarzen Sohlen streckt er dem Wasser des Kanals entgegen, der, anders als zumeist, voller Boote ist.

Vielleicht ist er einsam und wartet auf eine, die ihn aus seiner Einsamkeit befreit. Oder er ist vor seiner Ehefrau geflohen, die ihn nur mit einer langen Einkaufsliste in die Freiheit entlassen wollte. Mein Vorstellungsvermögen begibt sich auf Abwege, erreicht seinen Sohn, den die Firma in ein vom Krieg gezeichnetes Land sendet, um dort neue Verträge abzuschließen. Schon bin ich seinen Enkelkindern, die vor ihrem langweiligen Vater zu den Großeltern fliehen und dort den Großvater mit ihrem unmöglichen Benehmen und ihrem unerträglichen Lärm von Zornesausbruch zu Zornesausbruch treiben.

Während der ganzen Zeit, die er dort sitzt, empfängt der Mann keinen Anruf, wird nicht von Facebook gestört und guckt nicht nach der Wettervorhersage. Es könnte sogar sein, dass er gar kein Mobiltelefon hat! Bemerkenswert ist auch, dass er seine auf die Dauer eher unbequeme Position nie verändert. Nur seine Augen bewegen sich nach rechts und links, als ob er es vermiede, den nervigen Straßenmusiker anzusehen, als würde die Stimme des komisch angezogenen Mannes den Widerstand des Grases unter seinen Beinen gegen die Ausdehnung des Betons, der gegen seine Knöchel drückt, zum Einsturz bringen.

Plötzlich, nach etwa drei Stunden, beginnt ein Paar unmittelbar neben ihm laut zu streiten. Er steht abrupt auf, verzichtet darauf, seine Kleidung glattzustreichen, lässt Gras und Staub, wo sie sind, sagt keinen Ton und geht zügig vondannen. Eine besondere Begegnung? Nein, nur ein stiller Passant an einem sonnigen Tag. JUAN AKKASH

لأجل أليسه

FÜR ELISE

Heute hatte mein Sohn endlich genug davon, vor dem Schlafengehen die Wohnung mit Beethovens „Für Elise" zu beschallen. Einen ganzen Monat lang hatte er das Stück jeden Tag auf dem Piano geübt. Zuerst hatte ich keine Ahnung, warum seine Wahl genau auf dieses Stück gefallen war, das für Anfänger nicht gerade leicht zu spielen ist. Nach einigen Nachforschungen fand ich heraus, dass es in seiner Klasse ein Mädchen namens Lise gibt. Die scheint ihm zu gefallen. Was lag da näher als dieser Zuneigung Ausdruck zu verleihen, indem er jenes Stück bei einer Schulaufführung vortragen würde? Heute war der große Tag.

Ich will nicht verhehlen, dass es mir ganz warm ums Herz wurde, wenn ich sah, wie seine Finger über die Klaviertasten wirbelten und sein Gesicht immer heller strahlte, je besser er spielen konnte. Doch eine Frage ließ mir keine Ruhe: Wie würde ich reagieren, wenn er in Zukunft eine Verbindung mit einer Frau eingehen würde, die unsere Sitten und Traditionen nicht kennt? Einer Frau aus einer anderen Kultur, mit einer anderen Sprache. Und ich begann, mir darüber Gedanken zu machen, ob meine Enkel in der Lage sein würden, die arabischen Laute zu artikulieren und wie sie mich anreden würden. Ob sie mich an den Feiertagen besuchen kämen? Welche Feiertage überhaupt? Seitdem wir hier sind, haben wir kein einziges Fest gefeiert. Wir haben hier ja keine Nachbarn, denen wir gratulieren könnten, und keine Großmutter, die die Kinder mit Süßigkeiten überhäuft.

Eine Flut von Fragen prasselte auf mich ein, während er spielte, mein innerer Dialog uferte immer weiter aus. Dann holte ich tief Luft. Ich erinnerte mich an einen Ausspruch des berühmten libanesischen Dichters Gibran Khalil Gibran: „Eure Kinder gehören nicht euch... Sie sind die Söhne und Töchter des Lebens... Und das Leben wohnt nicht in den Häusern von gestern."

Nichtsdestotrotz beschloss ich, meinen Sohn zu animieren, auch mal Stücke mit etwas mehr orientalischem Flair zu üben – wie wäre es etwa mit Rimski-Korsakows „Scheherazade"? Falls er daraufhin keine Lust hat oder es für ihn noch zu schwer ist, gilt aber: Was immer er als Nächstes üben wird – ich warte es einfach mal ab. AMLOUD ALAMIR

ملائكة على الأرض

ENGEL AUF ERDEN

Wenige Tage nach meiner Ankunft traf ich die wunderbare Berliner Journalistin Angelika Ludwig. Sie führte mit mir ein Interview, in dem ich auch über meine ersten Eindrücke von Berlin berichtete.

Ich erinnere mich, wie ich sagte, Berlin sei ein bisschen wie meine Heimatstadt Damaskus: melancholisch, aber schön, alt und gleichzeitig modern, schlicht und trotzdem kompliziert. Zudem eine Stadt, wo jedes Objekt seine Geschichte habe.

Es blieb nicht bei jenem ersten Zusammentreffen. Wir freundeten uns an und suchten gemeinsam Asylbewerberunterkünfte auf, um dort mit den neu ankommenden Geflüchteten Interviews zu führen. Ich dolmetsche für Angelika in meinem einfachen Englisch deren Geschichten, Erwartungen, Ängste... und auch ihre Sicht auf die neue Umgebung.

Oft genügen kleine, aufmunternde Gesten, um unseren Mitmenschen Hoffnung zu geben und um ihre negative Sicht auf ihr Leben und auf die Verhältnisse um sie herum zu verändern. Angelika beherrscht diese Gesten, ein kleines Lächeln, ein beruhigendes Wort. Damit hat sie mir und anderen Hoffnung gegeben – Hoffnung, die ich brauche. Denn das Leben geht immer weiter und die Herausforderungen nehmen kein Ende. Nur Menschen, denen es gelingt, schmerzvolle Erfahrungen zu überwinden, werden auch in der Lage sein, sich zu integrieren.

Angelika, ich weiß, du möchtest nur normalerweise keinen Dank von mir. Du tätest nur deine menschliche und moralische Pflicht, betonst du immer wieder. Und dennoch, ich muss es dir einfach sagen: Ich danke dir von ganzem Herzen. Danke, dass du in mein Leben getreten bist! Danke, dass du mich mit anderen ebenso wunderbaren Menschen in Kontakt gebracht hast. Mit Laura und Moritz, mit Saara und Johannes, die für mich so etwas wie eine zweite Familie geworden sind. Mit so vielen mehr. Mir bleibt nur zu konstatieren: „Engel leben nicht nur im Himmel." Möge unsere Freundschaft ewig währen. ABDULRAHMAN UMRAIN

— Übersetzungen aus dem Arabischen: Melanie Rebasso und Rafael Sanchez. Englisch: jos









KIRO MOUSA
Der Ägypter wurde 1992 in Kairo geboren. Dort studierte er Betriebswirtschaftslehre. Vor zwei Jahren floh er nach Deutschland. Er lebt in Berlin, wo er nun auch an der Universität der Künste beginnen wird, Visuelle Kommunikation zu studieren.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

لقد طلبنا ، من أجل هذه الصفحتين ، من المشاركين في ورشة عمل صحفيٌّ المهجر، أن يروا لنا لقاءً في برلين ترك لديهم إنطباعاً مميزاً. (على سبيل المثال يروي لنا صالح كحال حول لقاءٍ مع شخص بدون مأوى ذكي و خدوم . تسرد لنا أملود الأمير كيف يحاول أن يعرّف إينها بنفسه على البيانو قطعة موسيقية لـ بيتهوفن . ويتغنى خالد العبود بـ ،، قطاع غزة زونن ألي ،، و تجدون في أعلى الصفحة صور ملتقطة من قبل كيرو موسى ، وهي أيضاً تخص فكرة ،، اللقاء ،، وذات صلة باللغة العربية في مدينة برلين .

NOCH MEHR

QUEER *weiß das (30)*



Die Security half mir nicht

Wie ist es, als queerer Flüchtling nach Deutschland zu kommen?
— Dorothee, Wilmersdorf

Als ich das erste Mal in Berlin in einem schwulen Club ausging, war ich vor Überwältigung regelrecht geschockt. Ich komme aus Damaskus, dort gibt es einen winzigen, geheimen schwulen Club. Man trifft sich freitags, es kommen immer dieselben dreißig Leute. Hier, im Schwuz in Neukölln, tanzten hunderte Männer, es war ausgelassen. Ich saß den ganzen Abend schüchtern in einer Ecke, meine Hände zitterten.

Das war vor gut einem Jahr, ich bin im vergangenen Herbst nach Berlin gekommen. In Syrien ist es sehr schwierig, schwul zu sein. Man wird so oft angefeindet, wenn man dafür gehalten wird. Im Nachtclub hat einmal die Armee eine Razzia gemacht, die haben jeden geschlagen, der in ihren Augen feminin aussah. Auf der Flucht, auf dem Weg in die Türkei, habe ich alles getan, um *straight* zu wirken: Ich habe weite Hosen getragen, meine Haare abrasiert, meinen Bart wachsen lassen, mein Tattoo verdeckt. Wenn der Daesh (IS) dich sieht und denkt, dass du schwul bist, töten sie dich.



Plötzlich im Licht. *Das queere Berlin kann auch überfordern.* *Foto: Tilmann Warnecke*

Dass es für Homosexuelle in Deutschland einfacher ist, wusste ich vorher. Am Anfang war es dennoch nicht leicht. Zuerst habe ich in einer Turnhalle gewohnt. Die Stimmung war aggressiv, ich wurde wegen meines Schwulseins oft beleidigt. Die Security war keine Hilfe, ganz im Gegenteil: Einer von denen hat die Beleidigungen sogar angestachelt. Inzwischen lebe ich in einem Wohnheim. Dort habe ich ein Einzelzimmer – irgendwann bin ich zum Manager des Heimes gegangen und habe gesagt: Ich kann nicht mehr zusammen mit Hetero-Männern leben, vor allem nicht mit arabischen. Seitdem werde ich in Ruhe gelassen.

Meine schwulen Freunde in Berlin habe ich vor allem über Kennenlern-Apps gefunden. Schon der erste war wirklich nett: Er hat mich auf Partys eingeladen, er war auch derjenige, mit dem ich das Schwuz besuchte. Zwei, drei Monate nach meiner Ankunft ist mir erstmals bewusst geworden, dass ich es hier wirklich genieße, schwul zu sein. Manchmal habe ich sogar das Gefühl, das schwule Leben wird mir fast zu viel. Ich gehe in viele Clubs, zu vielen Festivals: Von dem einen Extrem ins andere ist vielleicht doch nicht so einfach. Vielleicht fehlt mir einfach noch Stabilität.

In meinem Wohnheim werden immer wieder Magazine und Zeitungen verteilt. Wenn einer meinen Namen lesen würde, hätte ich Angst, dass sie den Artikel an meine Familie schicken und mich so outen würden. Deswegen will ich an dieser Stelle anonym bleiben.

Sollte ich aber irgendwann meine Familie wieder in Syrien besuchen, werde ich hoffentlich kein Problem mehr haben, es ihnen persönlich zu sagen. Ich habe gesehen, wie entspannt und selbstbewusst Männer in Deutschland mit ihrem Schwulsein umgehen – das hat mir viel Kraft und Mut gegeben.

— Aufgezeichnet von Tilmann Warnecke. Haben Sie auch eine Frage an die Tagesspiegel-Homos? Dann schreiben Sie an: queer@tagesspiegel.de! Mehr zum Thema unter: **www.tagesspiegel.de/queerspiegel**

Mehr Berlin! Mitarbeit: Hussein Ahmad, Jens Mühling, Kiro Moussa, Johannes Schneider, Christiane Heim (Gestaltung). Fanpost: mehrberlin@tagesspiegel.de

Sie sollen mich in Ruhe lassen!

In Syrien lebte unsere Autorin frei und selbstbestimmt. In Berlin wollen andere Syrer sie kontrollieren. Hier schreibt sie darüber – in der Form eines wütenden Briefs an ihre Mutter

VON RAMA JARMAKANI

Mutter, heute erzähle ich dir von meinen Landsleuten hier in Berlin und von einem Land, das ich gemeinsam mit ihnen verließ. Du kennst es, Mutter, denn du bist noch dort. Unsere Umstände und Gründe mögen zwar unterschiedlich gewesen sein, doch uns alle hier, Mutter, hat das Unrecht dazu gedrängt.

Euch, meine Familie, dort zurückzulassen, fiel mir nicht leichter, als es ihnen gefallen ist, ihre Geliebten zurückzulassen. Auch liebe ich meine Heimat nicht mehr oder weniger als sie oder mache mir mehr oder weniger Gedanken darum. Doch das ist, was sie mir weismachen wollen: Sie alle sind Helden, Mutter, nur ich nicht. Ich lebe unter ihnen und akzeptiere sie – und trotzdem muss ich mich vor ihnen verteidigen, weil sie mich angreifen. Ich suche nach den Motiven für ihr schlechtes Verhalten – auch wenn meines nicht besser sein mag. Rechtfertigen will und kann ich mich aber nicht vor ihnen.

Mutter, ich frage dich: Habt ihr mir meine Landsleute vererbt? Habt ihr, also du und mein Vater, sie darum gebeten, sich als mein Vormund aufzuspielen? Wenn nicht: Warum bevormunden sie mich dann? Warum mischen sie sich in mein Leben ein? Warum hält sich jeder von ihnen für meinen Vater, meinen Bruder oder sogar für dich? Wer hat ihnen gesagt, dass ich eine Waise bin? All das, was mir von euch nicht aufgezwungen wurde, soll ich jetzt tun. Meine Landsleute nehmen mir die Luft zum Atmen.

Sag mir, hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich nach meiner Religion zu fragen? Hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich nach meiner politischen Anschauung zu fragen? Sie hat ja sowieso so zu sein wie ihre, auch wenn wir uns überhaupt nicht kennen. Warum machen sie das? Glauben sie, dass der bloße Zufall, aufgrund dessen wir in der Vergangenheit im selben Land lebten, ihnen das Recht dazu gibt, auch wenn wir in Wahrheit sogar schon in unserer Heimat in zwei Welten zu Hause waren?

Warum muss ich hier so sein wie sie, wenn ich doch dort schon gänzlich anders war als sie? Ist das eine Bedingung dafür, in der Fremde zu leben?

Mutter, hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich als Idiotin zu bezeichnen, nur weil ich nicht so mit dem Telefon spiele, wie er es für mich als angebracht empfindet? Hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich zu beschimpfen, nur weil ich im Ramadan nicht faste? Hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich unter dem Vorwand, sich verlauten zu haben, anzusprechen, nur um dann mit mir darüber zu diskutieren, warum ich kein Kopftuch trage? Hat irgendjemand von ihnen das Recht, mich für meine Kleidung zu kritisieren oder dafür, dass ich spät nach Hause komme? Nicht mal du hast von mir verlangt, früh nach Hause zu kommen!



Foto: privat

> „Haben Vater und du unsere Landsleute hier gebeten, mich zu bevormunden? Nein? Warum tun sie es dann ständig?“

Mutter, meine Landsleute regen mich auf! Ich habe Angst davor, ihnen eines Tages zu sagen, dass das, was wir dort einmal gemeinsam hatten, dort geblieben ist. Sie sollen verschwinden und sich um jemand anderes kümmern! Sie sollen mich mein Leben in Ruhe leben lassen! Ich möchte mich nicht davor fürchten müssen, mit einer Freundin im Zug zu telefonieren und dabei den Blicken von einem von ihnen ausgeliefert zu sein. Ich fürchte mich davor, ihnen zu sagen, dass meine Heimat nur noch ihre Heimat ist und mich heute nichts mehr mit ihnen verbindet, nun, da wir alle unsere Identität gegen einen hellblauen Reisepass eingetauscht haben, der nicht einmal ein Reisepass ist, sondern bloß ein Reiseausweis.

Muss ich tatsächlich 30 Jahre meines Lebens, meiner Erinnerungen, meines Ich auslöschen, um meinen Liebsten in der Öffentlichkeit küssen zu dürfen? Warum lassen sie mich nicht in Frieden, Mutter? Warum?

— Rama Jarmakani, 30, ist eine syrische Journalistin und Initiatorin der „Bikaffy/Enough“-Kampagne, mit der sich Syrer für ein Ende des Krieges einsetzen. Sie arbeitete unter anderem für Al-Jazeera und als Korrespondentin für BBC Radio Arabic. Sie lebt seit über einem Jahr in Berlin – zurzeit macht sie ein Praktikum bei der Deutschen Welle in Bonn.

Falls Sie dazu mehr zu sagen haben als **„Ich hab's ja immer gewusst“**, kommentieren Sie gern hier: **www.tagesspiegel.de/rant**

ABGEDICHTET

هر انفجار در کابل
قلب مرا می لرزاند در برلین
قلب مرا دو تکه می کند
یک تکه می رود به گذشته
می رود آنجا که دوستان من است
آنجا که خاطره هاست
یک تکه می رود به آینده
در رویاها...
ای شهر کوچکِ زخمی من!
من ترا در شهر شلوغ و دوری گم کرده‌ام
من ترا در برلین گم کرده‌ام.

Jede Explosion in Kabul
erschüttert mein Herz in Berlin;
reißt es entzwei – ein Teil geht zurück
zu meinen Freunden, den Erinnerungen.
Der andere blickt in die Zukunft,
zu meinen Träumen...
Hey, meine kleine geschundene Stadt!
Ich habe dich verloren
im Gedränge, in der Ferne.
Ich habe dich verloren in Berlin.

Mariam Meetra, Übertragung: jos

FÜNF MINUTEN STADT

Rettungsnummer

An einem Freitag werde ich in ein Krankenhaus überwiesen. Ich bin wirklich krank, kann und darf hier erst einmal nicht weg. Am Montag darauf ist mein Termin bei der Ausländerbehörde. Ich habe den Termin vor drei Monaten bekommen, online, nach langer Wartezeit und mit viel Geduld. Dort soll mein Aufenthaltstitel verlängert werden. Der läuft in zwei Monaten ab. Ich möchte bei der Behörde anrufen und fragen, ob ich den Termin verschieben kann. Doch dafür ist es schon zu spät. Ich sitze fest – krank, verzweifelt und ratlos – und weiß keinen Ausweg.

Als ich am Mittwoch das Krankenhaus verlasse, habe ich den Termin verpasst und muss online einen neuen beantragen. Ich bekomme auch einen, allerdings einen Monat nach Ablauf meiner Aufenthaltsgenehmigung.

Meine Hoffnung liegt jetzt allein in einer besonderen Nummer. Ja, eine Wartenummer, wie sie bei der Behörde morgens an eine bestimmte Anzahl an Tageskunden vergeben wird, könnte mich retten. Um eine zu bekommen, muss man früh vor Ort sein. Ich ziehe meine Jacke an, mein Regenschirm muss auch dabei sein, dann mache ich mich auf zu meinem – nun ja – Lieblingsort in Berlin. Um fünf Uhr komme ich an der Ausländerbehörde an. Und, was soll ich sagen? Es hat geklappt!!! Um zehn Uhr wird meine Wartenummer aufgerufen – und ich kann mir sicher sein, dass ich legal in Deutschland bleiben kann.

Als ich nach Hause komme, sage ich schnell meinen Online-Termin ab. Denn wer weiß: Vielleicht verbirgt sich genau hinter diesem Termin eine Hoffnungsnummer; eine Rettungsnummer für eine andere Person. HUSSEIN AHMAD

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

مزيد برلين هو الملحق الأسبوعي ، الذي هو الآن في متناول يدكم . إنه مكانٌ لكل شيئ ، لكل ما ليس له مكان في الجريدة اليومية ، لأجل الآراء القوية ، الطرائف القصيرة و القصص الطويلة .

في عمود الجريدة (مثليّ الجنس يسألون ، مثليّ الجنس يجيبون ،الموجود على يسار هذه الصفحة، يروي لنا اليوم سوريٌّ مثلي ، كيف كان تصوره عن قدومه لألمانيا . في أعلى الصفحة هناك تعليق لـ راما جرمكاني وهي غاضبة من السوريين ، الذين يعتقدون ، بأنهم قادرون على فرض الوصاية عليها في برلين. النص الموجود في الصندوق الأحمر هو قصيدةٌ ، كتبتها الشاعرة الأفغانية مريم ميترا باللغة الفارسية ، وتبدأ القصيدة : ،، كل انفجار في كابل يفجع قلبي في برلين “ . وفي النص الموجود على يمين القصيدة يروي لنا حسين أحمد واقعة حدثت معه في دائرة الهجرة و الأجانب . وفي العمود الموجود على يمين الصفحة يروي لنا ومنذ سنة ، أسبوعياً ، أحمد الدالي حول حياته اليومية في برلين .

والصفحة الرئيسية للملحق تصمم أسبوعياً من قبل فنانٍ، من برلين , يعمل أو يعرض أعماله فيها .ويقدم لنا اليوم حامد سليمان ، من دمشق ، واحدة من رسوماته.

أسبوعي*

* Meine Woche

Nachrichten

Der Syrer Ahmad Al-Dali, 25, ist seit Mai 2015 in Berlin. Hier erzählt er, wie ihm die Stadt begegnet.

Ahmad, finden Sie eigentlich, dass über Ihre Landsleute, die Syrer, in deutschen Medien angemessen berichtet wird?

Nicht unbedingt. Oft werden die schlechten Dinge, die passieren, in den Vordergrund gestellt. Nur manchmal gibt es tolle Geschichten – wie zum Beispiel die Syrer, die den Terroristen festgesetzt haben. Das wird dann gefeiert.

Darüber haben Sie sich sicher gefreut.

Klar. Aber geärgert hat mich wiederum, dass jetzt darüber spekuliert wird, ob die drei Syrer Mitwisser waren.

Haben Sie denn den Eindruck, dass die Medien insgesamt neutral berichten?

Nein, ich habe das Gefühl, dass die Nachrichten oft so interpretiert werden, dass sie zur politischen Ausrichtung passen.

Wie informieren Sie sich denn?

Ich folge zum Beispiel der „Deutschen Welle“ auf Arabisch bei Facebook. Das klicke ich häufiger an. Auf den arabischen Fernsehsender „Al-Jazeera“ gebe ich gar nichts – da werden mir zu viele Lügen verbreitet. Die sind von Katar finanziert.

Und wo bekommen Sie Nachrichten aus Syrien her?

Ich bin Mitglied in sehr vielen Gruppen auf Facebook. Dort werden Nachrichten aus der Heimat gepostet oder einfach um Hilfe bei bestimmten Problemen gebeten. Da gibt es zum Beispiel die Gruppe, deren Name übersetzt soviel heißt wie „Zusammenkunft der Syrer in Berlin“. Die hat mehrere Tausend Mitglieder. Eine andere Gruppe nennt sich „Bushaltestelle der Heimatlosen“ – da sind 260 000 Geflüchtete Mitglied.

Schreiben Sie da eigene Kommentare oder schauen Sie mehr?

Anfangs habe ich oft meine Hilfe angeboten, aber gerade bin ich sehr beschäftigt – Anfang November habe ich ja zum Beispiel meine Deutschprüfung.

Stimmt, viel Glück dabei! Welches arabische Wort geben Sie uns diese Woche mit?

Achbar, das bedeutet „Nachrichten“.

— Die Fragen stellte Maria Fiedler. Alle Folgen: **www.tagesspiegel.de/ahmad**

In Bratislava ein Skandal: „Der Spiegel der Anderen“ – *Kunst & Markt, S. 28*

I don’t need your prize babe

NADINE LANGE *lauscht einem Bob-Dylan-Imitator*

Er hat nichts gesagt – natürlich nicht. Schließlich gehört es schon seit Jahrzehnten zum Markenkern von Bob Dylans Image, dass er sich immer schön grummelig und enigmatisch gibt. Also erwähnte er bei einem Konzert am Donnerstagabend in Las Vegas mit keinem Wort, dass ihm einige Stunden zuvor der Literaturnobelpreis zuerkannt worden war. Er ignorierte auch die Fans, die ihn schreiend und klatschend beglückwünschten. In die Songauswahl seines 90-minütigen Auftritts kann man ebenfalls nichts hineingeheimnissen. Gut, Dylan hat „Blowin’ In The Wind“ gespielt, was eher selten vorkommt. Aber das lässt sich nur bei stark überspannter Fantasie als Kommentar auf die Ehrung interpretieren.

Er will nichts sagen – dann sing’ ich halt für ihn. Das hat sich der US-amerikanische Comedian und Musiker Tim Heidecker gedacht. Noch am Tag der Preisverkündung hat er einen kurzen Song mit dem Titel „Talkin’ Nobel Prize“ ins Netz gestellt. Darin imitiert er den Tonfall des Meisters und würdigt zu schnell geschlagenen Akustikgitarrenakkorden die Entscheidung der Schwedischen Akademie. Im Refrain singt er: *„But I don’t need your prize babe / Look into my eyes babe and see how I despise / The prize.“*

Dass der 75-jährige Musiker den Nobelpreis tatsächlich geringschätzen könnte, liegt aber doch jenseits des Vorstellbaren. Jemand, der sich in seinen Lyrics so offen auf Dichter und Schriftsteller bezogen hat und sogar seinen schriftlichen Vorlass in ein Literaturarchiv gegeben hat, wird die Auszeichnung als Ehre betrachten. Lustig ist es trotzdem, wie sein Imitator Heidecker die Medaille abweist: *„Take your medal and throw it away / Come on back when you got something to say / Or just save it for a rainy day. / Ain’t nothing nobel ’bout me anyway.“*

Spätestens im Dezember wird sich Bob Dylan doch mal zur Sache äußern müssen: Einige Tage vor der Übergabe der Preise steht traditionell eine Vorlesung durch die Geehrten an. Natürlich kann er statt zu reden auch einfach singen. Schließlich ist er der erste Musiker, dem der Nobelpreis verliehen wird. Für Dezember stehen passenderweise noch keine Konzerttermine seiner *Neverending Tour* auf dem Programm.

ANZEIGE

COMMON AFFAIRS
REVISITING THE VIEWS AWARD – CONTEMPORARY ART FROM POLAND
21.07. – 30.10.16
Deutsche Bank KunstHalle
Unter den Linden 13/15
10117 Berlin
Polnisches Institut Berlin
Burgstraße 27
10178 Berlin
KunstHalle by Deutsche Bank

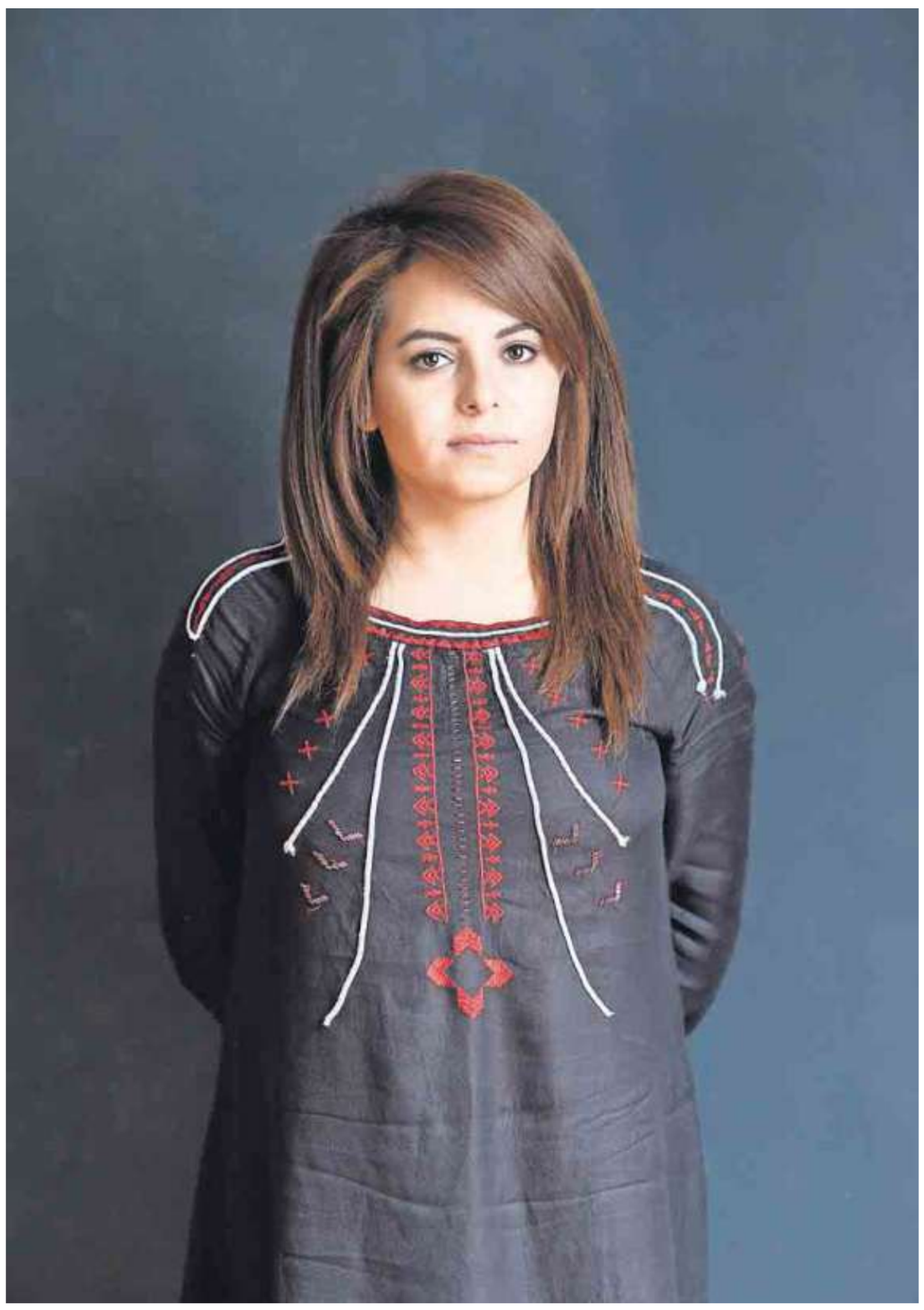
ANZEIGE



ANZEIGE



VON HIBA OBAID
FOTO: HEIKE STEINWEG



Und es hat Klick gemacht

Ein Passfoto in Aleppo, ein Blitzlicht vor brennenden Häusern, der Traum vom Hochzeitsbild: Eine Fotosession in Berlin wird zur Reise in die eigene Vergangenheit

Es war ein Tag wie jeder andere. In Berlin regnete es in Strömen, als eine Freundin anrief und fragte, ob sie der Fotografin Heike Steinweg meine Mail-Adresse weitergeben dürfe. Diese sei für ein Ausstellungsprojekt auf der Suche nach Frauen aus anderen Kulturkreisen, starken Frauen, die sich von leidvollen Erfahrungen nicht hatten unterkriegen lassen.

Auf meinem schmalen Bett liegend kommen mir alle möglichen Gedanken. Bin ich stark? Kann ich das, vor einer Kamera stehen und alles, was ich durchgemacht habe, zum Ausdruck bringen?

Am Fenster zieht eine Wolke vorbei, sie scheint zu mir hineinzuspähen. Eines sonnigen Montagmorgens staune ich auf dem Weg von der U-Bahn zu Heikes Wohnung mal wieder über diese Stadt, die mich Tag für Tag neue Straßen entdecken lässt. „Ich bin stark, ich bin stark …“, murmele ich vor mich hin. In einem Buch hatte ich gelesen, wie man das Denken mittels konstanter Wiederholung bestimmter Phrasen konditionieren kann.

Von Heikes Küchentisch aus hat man einen weiten Blick über die Dächer der Stadt. Wir essen Kirschen, plaudern über dies und jenes: Wetter, Essen, Kaffee … Dann wechseln wir auf den Balkon, wo Heike einen regelrechten Garten angelegt hatte. Dort erzähle ich ihr meine Geschichte, stets den Ölbaumzweig hinter ihr im Blick. Olivenbäume sind bei uns etwas Besonderes, fast schon Heiliges. Sie stehen für Heimaterde, für Frieden, für ein Rendezvous mit dem Winter.

Ich fühle mich entspannt. Es ist, als würde Heike schon meine Worte mit ihrer Kamera aufnehmen, so konzentriert hört sie zu. Und plötzlich beginnt mein Leben sich wie eine Fotogeschichte vor meinem inneren Auge abzuspulen …

Erste Szene: Die Polizeistation in Aleppo, auf der ich den Verlust meines Personalausweises melde. Ich brauche ein neues Passfoto. Der Polizeifotograf schnauzt mich an, ich solle gefälligst strammstehen. Ich spüre nackte Angst in dem von Stacheldraht und unzähligen Soldaten abgeriegelten Gebäude. Von Weitem fange ich den Blick meines Vaters auf, der auf mich wartet. Er gibt mir zu verstehen, ich solle den oberen Knopf meiner Bluse zumachen. Alle scheinen meinen Körper mit ihren Blicken verschlingen zu wollen. Völlig verunsichert stehe ich da.

Zweite Szene: Aleppo, meine Stadt, ist in Dunkelheit versunken. Nur die brennenden Häuser erleuchten die Straßen, es gibt keinen Strom mehr. Im Fotoladen nur das Blitzlicht einer Kamera. Der Mann sagt, er sei Profifotograf. Ich weiß nicht, ob es stimmt. Ich brauche das Foto, denn ich will am nächsten Tag das Land verlassen.

Dritte Szene: Diesmal bin ich es, die den Schnappschuss auslöst, den Blick in den Spiegel gerichtet. Die Kamera habe ich an der Wand meines Zimmers befestigt. Jenes Zimmer, das zusammen mit dem Haus in Aleppo und mit meinen Erinnerungen in Flammen aufgehen wird.

Die letzte Szene verfolgt mich bis heute im Traum. Ich trage ein langes weißes Kleid, umringt von meinen Freunden und meiner Familie: Mutter, Vater, die Geschwister. Ich lache wie ein Kind, das seine ersten eigenen Schritte macht, und umarme den, der mein Ehemann werden soll. Ein trauriger Traum: Mein Mann ist Kurde, wir durften kein großes Hochzeitsfest feiern. Es ist der Riss zwischen den Religionen und Volksgruppen, wäre es doch nur ein altes, verblichenes Bild.

Heike sagt: „Vor der Kamera zu stehen, ist für dich offenbar immer mit Leid verbunden. Mir geht es beim Fotografieren darum, dass sich die Porträtierten ihrer Stärke bewusst werden. Hinter dem Schmerz kommt vieles zum Vorschein, über das es mehr zu erfahren gilt. Jedes Foto hat seine Geschichte. Ein Blick in deine Augen verrät mir, dass du mit all deinen Träumen im Gepäck hier angekommen bist und eines Tages so leben wirst, wie du es dir gewünscht hast.“

Kann man der Welt mit einem bestimmten Blick signalisieren: Halt, bleib einen Moment stehen und schau ohne herablassendes Bedauern auf mich? Ohne Angst, ohne Vorurteile? Kann man der neuen Umwelt begreiflich machen, dass da ein Mensch ist, der die gleichen Träume und Albträume hat? Hey, Welt, hast du schon mal darüber nachgedacht, wie es ist für jemanden, der einem Blutbad entronnen ist? Morgens aufzustehen, Kaffee zu trinken, Zeitung zu lesen, wenn du deine Familie im Krieg verloren hat? In einem Land anzukommen, wo du ein neues Leben lernen musst, von dem du bis vor Kurzem keinerlei Vorstellung hattest?

Heike und ich vereinbaren noch ein Treffen für das Fotoshooting. Sie ist mit meinem Wunsch einverstanden, dass ich mein palästinensisches Gewand trage.

Ich mache mir die Haare zurecht und übe vor dem Spiegel, meine Lippen zu einem Lächeln zu formen. Es ist ein trüber Tag, aber meine Laune hellt sich gleich auf: Heike hatte den Kaffee extra auf palästinensische Art zubereitet. Den Geschmack noch im Mund folge ich ihr ins Fotostudio mit der schwarzen Hintergrundwand. Zum ersten Mal betrete ich so einen Raum ohne Angst oder Lampenfieber, ohne die Befürchtung, das Foto würde schrecklich werden.

Heikes Lachen und ihre Bewunderung für mein bunt besticktes Kleid lösen meine Verkrampftheit. Sie fordert mich auf, mit so viel Kraft wie möglich in die Kamera zu schauen. Bei jedem Blitz und jedem Klick schleudere ich der kleinen Linse stumm entgegen: „Zum Teufel mit dem Tod! Ich werde meine Träume verwirklichen, die ganzen Zuschreibungen hier ins Wanken bringen und der Welt beweisen, dass ich stärker bin, als sie denkt.“ Heike mag meinen zornigen Blick nicht. „Woran denkst du gerade? Sei einfach so, wie du bist.“

Nächster Versuch. „Hey, Welt, hier bin ich … Und eines Tages werde ich das sein, was ich mir gewünscht habe.“

HIBA OBAID

1990 in Aleppo geboren, kam im November 2015 über die Türkei nach Berlin. In Syrien studierte sie arabische Literatur und arbeitete als Journalistin für Zeitungen und Magazine. In Berlin beteiligt sie sich unter anderem an dem Aktionsbündnis „Wir machen das“.

Der Wind rüttelt am halb geschlossenen Fenster, bis Heike es schließlich öffnete. Ich wünschte, sie würde mir übers Haar streichen. Der Geruch nach Regen blockiert meine Gedanken. Gegen den Regen bin ich machtlos. Da, wo ich herkomme, löst er besondere Assoziationen aus, Liebe, Wärme, Sehnsucht nach einer fernen Vergangenheit.

Ich stehe auf einer Wolke, schlafe auf einem weiten Feld, kämpfe gegen eine Flut von Erinnerungen an. Die Kamera klickt, sie scheint etwas in mir zu suchen.

Ich bin auf der Entbindungsstation, bei meiner Mutter. Ich sehe sie weinen und schreien: „Holt mir dieses Kind aus dem Leib!“ Und ich bin das Baby, das darauf wartet, auf die Welt zu kommen. Was wäre gewesen, wenn die Krankenschwester mein Namensbändchen vertauscht hätte und ich in Syrien nicht mit dem Status eines palästinensischen Flüchtlings aufgewachsen wäre. Wenn ich nicht eines Tages an der libanesisch-syrischen Grenze gestanden hätte, den Koffer voller Enttäuschungen und mit dem Satz im Ohr: „Palästinenser hinten anstellen!“?

Dann hätte mein Großvater mir weder von der Nakba, der Vertreibung hunderttausender Palästinenser im Zuge der Gründung Israels, noch von seiner Kindheit im Flüchtlingslager erzählt. Dann hätte ich nicht geweint, als mich der türkische Grenzbeamte, der meinen gefälschten Reisepass sah, zum Teufel jagte.

Dann wäre ich nicht ich.

Heike springt plötzlich auf. „Sich selber ins Auge sehen können, das ist alles.“

Wer im November die Ausstellung mit ihren Porträts sieht, wird sich fragen, wer diese Frauen sind auf den Fotos. Wo sie herkommen, was sie heute machen. Sucht nicht nach ihnen, sie sind überall. Auch in eurer Erinnerung.

— Aus dem Arabischen v. Rafael Sanchez. Heike Steinwegs Ausstellung „Ich habe mich nicht verabschiedet. Frauen im Exil“ ist vom 17.11. bis 8.1. im Tempelhof Museum zu sehen. Mo bis Do 10–18 Uhr, Fr 10–14 Uhr, So 11–15 Uhr, Eintritt frei.

Mehr **Porträts** von Heike Steinweg: **tagesspiegel.de/exiljournalisten**

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

"مقالة نساء في المنفى تتناول أبعاداً أخرى لما تعنيه آلة التصوير من منطلق شخصي من خلال تجربة واقعية في معرض المصورة الفوتوغرافية "Heike Steinweg

Strahlkraft

Tugan Sokhiev bei den Philharmonikern

Es wird ein kurzweiliger Abend, bei so viel Programmmusik und Actionplots ist das schon vorher klar. César Francks „Le Chasseur Maudit“ nach der Ballade „Der wilde Jäger“, Sergej Rachmaninows ebenso wilde „Rhapsodie über ein Thema von Paganini“ und Rimsky-Korsakows mit Orientflair gespickte „Scheherazade“ versprechen ein bildersattes Konzert. Einschließlich dörflicher Sonntagsstimmung und Hundehetzjagd, Liebesnacht und Totentanz. Die Berliner Philharmoniker sind denn auch mit Elan, Detailfreude und betörender Hingabe bei der Sache, allen voran Konzertmeister Noah Bendix-Balgley sowie sämtliche Bläser, von Wenzel Fuchs’ Klarinette bis zu Stefan Dohrs Horn.


Foto: Doris Spiekermann-Klaas
Tugan Sokhiev

Zum Glück ist Ex-DSO-Chefdirigent Tugan Sokhiev am Pult so verwegen, das bloß Illustrative zu überschreiten. Programmmusik? Sokhiev steht breitbeinig da, wohl wegen der Bodenhaftung für seine gewaltigen Klangarchitekturen. Der Maestro aus Ossetien verkantet die Schnittstellen, setzt auf kräftige, leuchtende Farben, auf schneidendes Blech, abrupte Stimmungswechsel. Noch die Pizzicati der Geister- und Horrorszenen rufen weniger Assoziationen an klappernde Knochen hervor, als dass sie die Musik in die Abstraktion umschlagen lassen, die groteske Verzerrung, das nackte Geräusch. Jedes Crescendo mit Decrescendo entfaltet eine physisch spürbare Raumwirkung, und die Träumereien der Holzbläser oder das Schwelgen der Streicher künden zugleich vom Misstrauen in jegliches Idyll.

ANZEIGE

Martin-Gropius-Bau Berliner Festspiele
DER BRITISCHE BLICK
DEUTSCHLAND – ERINNERUNGEN EINER NATION
8.10.2016 – 9.1.2017
Mi - Mo 10 - 19 Uhr, Di geschl., an den Feiertagen geöffnet, 24. und 31.12. geschlossen; Eintritt frei bis 16 Jahre; #ErinnerungenEiner-Nation, #MemoriesOfaNation
www.gropiusbau.de

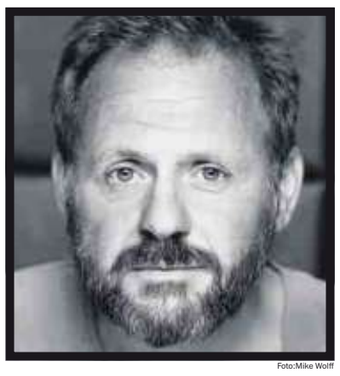
Dass der russische Pianist Nikolai Lugansky mit Rachmaninow sein Philharmonikerdebüt gibt, mag man kaum glauben, so kongenial fügt er sich in das Konzept von maximaler Auskostung bei maximaler Präzision ein. Kirill Petrenko hat gerade als Rattle-Nachfolger seinen Vertrag unterschrieben, wunderbar. Hört man dem Orchester mit Sokhiev zu, wünscht man sich zusätzlich viele Gastdirigate dieses unerbittlichen Wahrheitssuchers.

Jedem Märchen wohnt ein Horror inne. Die Süße der Solovioline am Ende der „Scheherazade“ zeugt von stillem, großem Schmerz *(noch einmal diesen Samstag, ausverkauft)*. CHRISTIANE PEITZ

VORSCHAU

Der Sonntag

im Tagesspiegel


Foto: Mike Wolff

- **„Ich umarme Menschen immer sofort“**
  Der Schauspieler Samuel Finzi versteht sich als Kavalier. Was passierte, als er einer Berlinerin aus der Tram helfen wollte, erzählt er *Julia Prosinger* und *Ulf Lippitz*.
- **Die mit der Angst spielt**
  Martina Navratilova wird 60. Über die große Kämpferin und launische Tennisspielerin schreibt *Michael Schophaus*.
- **Vor dem Verschwinden**
  Jimmy Nelson fotografiert seit Jahren abgeschieden lebende Völker. *Moritz Honert* verriet er die Geschichten hinter den Bildern.
- **Gelbfieber**
  Holland, Gastland der Frankfurter Buchmesse, kann neben großer Literatur auch Käse. *Susanne Kippenberger* über Gouda.

Aus dem Leben eines Lagerinsassen

Wie ist es, mit 800 Menschen auf engstem Raum zu wohnen und dabei Schönbergs „Überlebenden aus Warschau“ im Ohr zu haben? Nachtstück eines Komponisten aus Aserbaidschan

Von Elmir Mirzoev

Stellen Sie sich eine große Menschenansammlung auf engstem Raum vor: fast 800 Menschen unterschiedlicher Nationalität, Kultur, Bildung, ethnischer Herkunft und sozialer Zugehörigkeit, die in vier Zelten zu je etwa 200 Personen leben. Eine solche Menschenmasse ist eine extraordinäre Form des zeitgenössischen Zusammenlebens. In der Geschichte Europas begegnet sie einem nicht oft.

Unter solchen Bedingungen endet der individuelle Raum eines jeden an den Rändern der eigenen Matratze. Je zwei davon sind in den Unterkünften übereinander angeordnet, Trennwände teilen den Raum in Zwölfereinheiten, in denen jedes Individuum unweigerlich Teil einer Menge wird, in der es fast kein eigenes Leben gibt. Trotz all dieser Schwierigkeiten und existenziellen Probleme wollen immer noch Flüchtlinge nach Deutschland kommen – was man nur als neues historisches Phänomen betrachten kann.

Dem russischen Philosophen Lew Gumiljow zufolge werden die Massen von etwas angetrieben, das er als „Passion“ bezeichnete. In seinen Augen sind die „Passionarier“ die ursprüngliche Triebkraft der Geschichte, die zerstörend auf alles Höhere und Empfindsamere wirkt. Der spanische Philosoph José Ortega y Gasset beschrieb in seinem Schlüsselwerk „Der Aufstand der Massen“ wiederum die besondere Situation der 1930er Jahre, in denen dank des technischen Fortschritts die Bevölkerungszahl stieg, die „Menschenmasse“ eine gewisse „Leichtigkeit des Seins“ annahm und infolgedessen ihren „sittlichen Anspruch“ an sich selbst einbüßte, ihr Verantwortungsgefühl vor der Gegenwart und der Zukunft, ihre Achtung vor der Arbeit.

Ist dies vielleicht auch eine Beschreibung des Phänomens, dass sich heute so viele Menschen freiwillig in deutsche Lager begeben, trotz aller Düsternis der deutschen Vergangenheit?

Auch wenn sich ein Vergleich dieser und jener Lager eigentlich verbietet: Während ich die Dritte Große Völkerwanderung live in einem Flüchtlingslager in Recklinghausen verfolge (wo Araber, Kurden, Afghanen, Inder, Chinesen, Tadschiken, Usbeken, Tschetschenen, Armenier, Aserbaidschaner, Weißrussen, Mongolen und Afrikaner leben), kommt mir, von Beruf Komponist, ein Gedanke des Philosophen und Musiktheoretikers Theodor Adorno in den Sinn. Der schrieb 1949 in seiner „Philosophie der neuen Musik“, dass eben diese „alle Dunkelheit und Schuld der Welt“ auf sich genommen habe. Adorno hatte zweifellos die Konzentrationslager im Sinn.

Wurden vielleicht bereits die Werke der deutschen Romantiker mit ähnlichen Hintergedanken geschrieben, etwa Brahms' „Deutsches Requiem“ oder Wagners „Götterdämmerung“ als Schluss seiner „Ring“-Tetralogie? Ein anderer bedeutender Komponist, Arnold Schönberg – das Vorbild für Adrian Leverkühn in Thomas Manns Roman „Doktor Faustus“ –, schuf in Gedanken an diese Dunkelheit 1947 die Kantate „Ein Überlebender aus Warschau“.

ELMIR MIRZOEV
1970 in Baku geboren, ist Komponist und Kulturwissenschaftler. Seine Werke werden von internationalen Ensembles sowie auf Festivals aufgeführt. Der DAAD-Stipendiat wurde in Aserbaidschan politisch verfolgt und musste im September 2015 fliehen. Im Juni kam er in eine Flüchtlingsunterkunft in Recklinghausen.


Foto: Ismail Nur

Die Bewohner meines Lagers sind Persönlichkeiten mit sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten, von denen vielen zunächst gar nicht bewusst war, dass sie in Deutschland um politisches Asyl ersuchen. Auf die Frage, ob er Schwierigkeiten mit den aserbaidschanischen Machthabern gehabt habe, antwortet einer meiner Landsleute beharrlich: Auf keinen Fall, bleiben Sie mir mit Politik vom Leib!

Der 63-jährige R., ein Marktplatzwächter aus Tschetschenien, hatte sich eines Tages kritisch über den russischen Präsidenten Wladimir Putin geäußert, wofür man ihn in die Verliese des tschetschenischen Republikspräsidenten Ramsan Kadyrow warf. Er wurde gefoltert, verlor Zähne und trug Verletzungen im Unterleib davon. Nachdem er sich vor diversen Sicherheitsdiensten lange in den Wäldern Tschetscheniens versteckte, gelang ihm die Flucht. R. schlug sich praktisch zu Fuß quer durch Russland und Polen bis nach Deutschland durch. Zum Zeitpunkt unserer Begegnung hielt er sich bereits seit vielen Monaten in Flüchtlingslagern auf und wartete auf eine dringende Operation.

Der 38-jährige Aserbaidschaner Z., den eine schwere Diabeteserkrankung quälte, hatte in seiner Heimat mit Medikamenten gehandelt, ein Geschäftszweig, den im korrupten Aserbaidschan die Präsidentengattin und ihr Clan kontrollieren. Nach Drohungen seitens der Sicherheitsdienste hatte Z. beschlossen, mit seiner Familie das Land zu verlassen.

Der 52-jährige B. aus der Mongolei hat gemeinsam mit seiner elfjährigen Tochter die ungeheuren Weiten Eurasiens durchquert. Die beiden sind ein rührendes Paar. Inzwischen hat man sie in ein anderes Lager verlegt, nachdem ein Araber mittleren Alters dem Mädchen sexuelle Avancen gemacht hatte – der Vater drohte ihn umzubringen.

Der 33-jährige Tadschike S., der aus Moskau eingereist war, entschied sich nach einmonatigem Aufenthalt im Lager, seine Asylbewerbung zurückzuziehen und heimzukehren, weil er begriff, dass er am falschen Ort gelandet war.

Im Lager lässt sich zudem ein weiteres seltsames Phänomen beobachten. Fast alle verheirateten Frauen im gebärfähigen Alter, die aus den Ländern der ehemaligen UdSSR kommen, sind schwanger. Als habe ein Dirigent den Auftakt zu einer massenhaften Empfängnis gegeben, an dem sich Angehörige aller Stämme beteiligen. Bereits am zweiten Tag meines Aufenthalts begleite ich eine Frau vor der Niederkunft im Krankenwagen, als Übersetzer. Inzwischen weiß ich: Hier wirkt keine mysteriöse Schicksalskraft, sondern offenbar eine postsowjetische Mafia, die Menschenhandel betreibt. So hatten einige meiner Landsleute von dem Gerücht gehört, dass die deutsche Regierung angeblich für jedes Kind 45 000 Euro zahlt.

Dieses gespenstische Stipendium hat viele Paare offenbar zur eifrigen Erfüllung ihrer ehelichen Pflichten animiert. Man muss sich das vorstellen: Die Flucht bringt neues Leben hervor!

Das Leben geht weiter, immer und trotz allem. Im Lager trotzt es dem nicht abreißenden Kindergeschrei, dem Gedränge in den Essensschlangen, dem Dreck der sanitären Einrichtungen, dem Lärm bis in die Tiefe der Nacht, den nie endenden Schlägereien.

Der österreichische Psychiater Viktor Frankl, Autor des Werks „... trotzdem Ja zum Leben sagen“, gelangte nach seinen Erlebnissen in deutschen Konzentrationslagern zur Überzeugung, dass die größten Überlebenschancen nicht Menschen mit kräftiger Gesundheit hatten, sondern mit kräftigem Geist, mit einer Sinnvorstellung, für die es sich lohnt zu leben.

In unserem Lager erweist sich die weibliche Psyche als robuster als die männliche. Die beiden Selbstmordversuche, die sich in meiner bisherigen Lagerzeit ereignet haben, wurden von Männern begangen. Erst wollte sich ein ehemaliger Insasse eines russischen Gefängnisses erhängen, einer meiner Landsleute, 34 Jahre alt. Gerettet wurde er von zwei Armeniern, deren Land sich seit mehr als 25 Jahren in einem blutigen Konflikt mit Aserbaidschan befindet. Die Menschlichkeit siegt über die Politik: Die beiden schafften es, den Kopf des Selbstmörders aus der Schlinge zu ziehen. Später schlitzte sich ein Pakistaner die Adern auf, auch er konnte gerettet werden.

In derart beengtem Raum ist jeder dazu gezwungen, mit den anderen in Kontakt zu treten. Man lebt ja in einer Kommune, in der alles allen gemeinsam ist, angefangen bei den Betten bis hin zum gemeinsamen Essen und den Toiletten. Niemand kann sich absondern, alles ist immer im Blick, im „Hier und Jetzt“, wie es manche Anhänger des Sufismus nennen.

Als ich am 22. Juni 2016 erstmals durch die Tore des Lagers in der Cranger Straße 11 in Recklinghausen schritt, musste ich an meine Komposition „Intra Cancellos“ (Hinter Gittern) denken, die ich 22 Jahre zuvor in einem Kompositionsworkshop der Universität Göteborg geschrieben hatte: „Aus der Tiefe der Zeit erblickte ich die Zukunft...“.

Prophetische Zeile.

— Aus dem Russischen von Jens Mühling.

ZUSAMMENFASSUNG AUF RUSSISCH

Несмотря на очевидные сложности и экзистенциальные проблемы иммиграции, потоки беженцев в Германию только растут. Попытка разгадки исторического феномена нашего времени и причина добровольного рвения "восставших масс" за "легкостью жизни" в лагеря на территории Германии, несмотря на ее грозное прошлое. Музыка как дух искупления.



MEIN MOMENT

Berlin ist eine sehr lebendige Stadt für viele verschiedene Menschen. Sie hat viele Möglichkeiten für Studenten, eine davon sind die Bibliotheken. Nach dem Deutschunterricht bin ich immer in die Zentralbibliothek der TU und UdK Berlin gegangen und habe dort bis spätabends Deutsch gelernt. So ist mir die Idee gekommen, die Atmosphäre dort zu fotografieren. *Andrew Moussa*

NACHRICHTEN

Berliner Literaturpreis für Autorin Ilma Rakusa
Die Schriftstellerin Ilma Rakusa wird mit dem Berliner Literaturpreis ausgezeichnet. Die 1946 in der Slowakei geborene und in Zürich lebende Autorin sei eine maßgebliche Stimme der mitteleuropäischen Literatur, teilten die Stiftung Preußische Seehandlung und die Freie Universität Berlin mit. Rakusas Erzählungen und Gedichte spiegelten auf sensible und poetische Weise die kulturelle Vielfalt Europas wider. Ihr jüngster Gedichtband „Impressum: Langsames Licht“ offenbare ein „künstlerisches Gleichgewicht von Pathos und Beiläufigkeit“ und treffe damit den „Ton der Gegenwart“. Der Preis ist mit 30 000 Euro dotiert. Damit verbunden ist eine Gastprofessur für deutschsprachige Poetik an der Freien Universität im Sommersemester 2017. *dpa*

Oscar-prämierter Schauspieler Pierre Étaix gestorben
Der große französische Clown, Schauspieler und Filmemacher Pierre Étaix ist tot. Er starb im Alter von 87 Jahren in einem Pariser Krankenhaus, wie seine Familie der Nachrichtenagentur AFP mitteilte. Das 1928 im Département Loire geborene Multitalent begann seine Karriere nach einer Ausbildung zum Grafiker und Glasmaler in Theatern und Cabarets wie dem Cheval d'Or und dem Olympia. Jacques Tati engagierte ihn 1953 als Gagschreiber für seinen Film „Mon Oncle“. Als Schauspieler arbeitete Étaix mit Robert Bresson („Pickpocket“), Louis Malle („Der Dieb von Paris“), Jerry Lewis („The Day the Clown cried“) und Aki Kaurismäki („Le Havre“). Für seinen eigenen Kurzfilm „Heureux Anniversaire“ erhielt er 1963 einen Oscar. *Tsp*

ANZEIGE







Briefmarken für Bethel
Arbeit für behinderte Menschen
www.briefmarken-fuer-bethel.de 220

KLEINE ANZEIGEN A–Z

ANTIQUITÄTEN/VERKAUF

Antiquitätenhof Ließen 033745/50272

ANTIQUITÄTEN/ANKAUF

Kaufe alte Ölgemälde, auch besch., Silber, Bronzen, Nachlässe, Schmuck, Uhren, Porzellan. Dr. Richter, 01 70 / 5 00 99 59

BÜCHER/ANKAUF

Schallplatten und Schellack-Platten (Klassik, Jazz etc.), CDs, Autographen, Noten, Bücher, Postkarten usw. kauft seit 37 J. Fachantiquariat Hartwig, 312 91 24

MASSAGEN

Gänsehaut-Feeling-Massage, 53 79 59 54
Massage Feuerbachstr. 28,030-40521282

Traumhafte Citymassagen am Kudamm! Auf zwei Etagen erstreckt sich eine märchenhafte Luxusoase in sehr diskreter Atmosphäre und einem Spitzenkonzept! Martin-Luther-Str. 14 / Montag - Sonntag Mehr Eindrücke hier: www.libertyberlin.com

IMMOBILIEN

Wir kaufen Ihre Immobilien - Sie bleiben unkündbar wohnen! 089 / 544 250-0

UMZÜGE, TRANSPORTE

zapf umzüge, 030/61061, www.zapf.de

ANKÄUFE, VERSCHIEDENES

Herr Hartmann kauft Pelze, Schreib- und Nähmaschinen, Kristall, Porzellan, Schmuck, Münzen, Uhren, Bilder, Teppiche, Silberbesteck, Tel. 02833/572742, 0178/6941278

TICKET
DIE TERMINE FÜR BERLIN UND POTSDAM
Das handliche Veranstaltungsmagazin für Berlin und Potsdam im Tagesspiegel. Nutzen Sie die Gelegenheit und präsentieren Sie sich und Ihre Angebote ein Woche lang in diesem aufmerksamkeitsstarken Umfeld.
Rufen Sie uns einfach an. Tel. 030/2902-15524

AUTOANZEIGEN

VERKÄUFE/DIVERSE

Mercedes Benz ML 500, Bj. 1971, 2te Hd., 151000km, Leder, SD, scheckh. gepfl., TÜV neu, 8500,-€, bas-peter@web.de

ANKÄUFE/DIVERSE

Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen 03944-36160 www.wm-aw.de Fa.

GARAGEN

Reinickendorf, Nähe Residenzstraße, Mittelbruchzeile 19 durchgehend zur Hausotterstraße 10, beheizte Garage und Außenstellplätze auf abgeschlossenem Grundstück zu vermieten. Kurzhals-Immobilien-Verwaltungen, inserate@kurzhals-immobilien-verwaltungen.de, Telefon: 406 09 111, für Besichtigungstermin bitte angeben: Hau 10

DEUTSCHE REISEGEBIETE

OSTSEE

Ferienwohnungen

Darß, ruhige preisw. FeWo, 2–4 P., Brötchenservice, ☎ 03 82 33-2 42, **www.ostsee-schumann.de**

GEGEN GEWALT AN SCHULEN!



AKTIONSBÜNDNIS AMOKLAUF WINNENDEN
Aktionsbündnis Amoklauf Winnenden
Stiftung gegen Gewalt an Schulen
Spendenkonto-Nr. 150 572 75
Kreissparkasse Waiblingen
BLZ: 602 500 10
www.stiftung-gegen-gewalt-an-schulen.de



Mein Moment

Der kleine Junge ist ein Hirte, ich hatte ihn bei meiner Flucht in einem Dorf in Afghanistan gesehen. Ich fragte ihn, ob ich ein Foto von ihm machen kann, aber das wollte er nicht, er sagte nein. Daraufhin habe ich ihm zehn Afghani gegeben. Ich sagte ihm, du kannst das Geld nehmen und wir machen das Foto so, dass wir beide drauf sind. Das fand er okay.
Ahmad Wali Temory

Ich zweifle, also bin ich

Yasmine Merei aus Homs und Deborah Feldman aus New York lebten in orthodoxen Communities. Bis sie sich selbst befreiten

Von Amloud Alamir

Zu den Gesellschaften, die am meisten Aufsehen erregen, gehören jene, die auf religiösem Fanatismus beruhen. In solchen Gemeinschaften wird jeder, der einer anderen Meinung oder Überzeugung anhängt, ausgegrenzt und denunziert, denn sie glauben, selber im Besitz der absoluten Wahrheit zu sein. Nicht selten sind Frauen die ersten Opfer von solchem Absolutheitsanspruch, erst recht, wenn sie gegen die Abschottung nach außen rebellieren und die Begegnung mit anderen suchen.

So war es bei Yasmine Merei aus Syrien und bei Deborah Feldman aus den USA. Beide sehnten sich nach Freiheit, nach persönlicher Freiheit, beide lebten ein Leben wie im Gefängnis. Die Journalistin, Linguistin und Menschenrechtsaktivistin Yasmine Merei, 1984 im syrischen Homs geboren, floh 2012 vor Assads Regime und vor einem Alltag, den sie nicht länger ertrug. Sie erhielt ein Stipendium der Villa Aurora in Los Angeles, wo sie die Choreografin Sasha Waltz traf – seit April arbeitet sie unter anderem für deren Compagnie Sasha Waltz & Friends. Vor allem ist sie mittlerweile Chefredakteurin des Magazins „Saiedet Souria“ (Lady of Syria), das 2014 als erste syrische Frauenzeitschrift gegründet wurde, um einer neuen Generation von syrischen Frauen eine Stimme und eine Plattform zu geben. Die Exilredaktion sitzt weitgehend in der Türkei, auch Autorinnen aus Syrien steuern Texte bei, eine gefährliche Arbeit. Auch das Regionalbüro dort muss im Geheimen arbeiten.

Deborah Feldman, 1986 in New York geboren, floh wiederum aus den Zwängen einer chassidischen Gemeinschaft in New York nach Berlin, sie lebt heute in Neukölln. Ihr Debütroman, den sie auf der Flucht schrieb, erschien 2012, „Unorthodox“ verkaufte sich millionenfach. Inzwischen ist das Buch auch auf Deutsch erschienen, im Züricher Secession-Verlag.

Was in Syrien geschah, sagt Yasmine Merei, als wir uns in Berlin treffen, brachte sie dazu, sich mit Fragen auseinanderzusetzen, die sie sich zuvor in ihrem konservativen Umfeld gar nicht erst stellen konnte. Sie ist eine viel beschäftigte, hoch aktive Frau, die zunächst die Distanz wahrt, bevor sie Vertrauen fasst. Ihr Kopftuch habe sie abgelegt, weil sie von Gott enttäuscht war, erzählt sie. Jedes Mal, wenn sie Videos sieht, in denen Kinder getötet und Frauen vergewaltigt werden, Videos, in denen die Menschen im Bombenhagel sterben und dabei noch immer auf ein Wunder von Gott hoffen, fragt sie sich: „Gibt es Gott wirklich? Wie kann der Mensch in Beziehung zu jemandem treten, von dem er gar nicht weiß, wer das eigentlich ist?“ Hätte sie früher solche Zweifel gehegt, wäre sie als Ungläubige gebrandmarkt worden. Doch von ihrer Furcht vor Moralpredigern hat sie sich inzwischen befreit. Heute kann sie ihre Weiblichkeit leben. Und dazu gehört auch, dass sie spürt, wie der Wind durch ihr Haar weht.

Auch Deborah Feldman trug als chassidische Jüdin ein Kopftuch, ihr Haar musste sie nach der Hochzeit abschneiden. Als Quasi-Eigentum ihres Mannes hatte sie kein Recht darauf, Einwände oder überhaupt ihr Wort zu erheben. Aber ihr Freigeist regte sich zunehmend, wenigstens für ihr Kind wünschte sie sich ein Leben ohne die Komplikationen, die mit den rigiden Regeln der Orthodoxie und einer rückständigen Tradition einhergehen. Sie würde an einen Ort ziehen, an dem sie niemanden kannte, würde ihre Freunde und Familie verlieren, das wusste sie. Aber sie erfuhr auch, wie andere junge chassidische Frauen beim Versuch der Befreiung gescheitert waren und sich das Leben nahmen.

Im Gespräch meint die Autorin: „Ich habe viele Briefe erhalten, in denen ich aufgefordert werde, mich umzubringen. Viele Chassiden wünschen sich, dass ich restlos verzweifle, sodass sie ihren Kindern sagen können: Das passiert, wenn man aus der Gemeinschaft flüchtet.“ Aber Deborah Feldman verzweifelte nicht. Sie geht den Dingen gern auf den Grund. Eine Wahrheitssucherin, die sich ihren Humor nicht nehmen lässt.

Yasmine Merei hat es ihrerseits geschafft, sich zur Chefredakteurin der Frauenzeitschrift „Saiedet Souria“ hochzuarbeiten. Das Blatt wird unter anderem von der internationalen Organisation Hivos finanziert und thematisiert die Herausforderungen und Probleme der syrischen Frauen: Kopftuchzwang, Kinderheirat, Zwangsehe, Ehrenmorde, das Leben als Alleinerziehende, das Überleben in Flüchtlingscamps und vieles mehr.

Und warum ging Deborah Feldman nicht nach Israel, etwa ins moderne Tel Aviv? Nein, es sei der Säkularismus, der zu einer freien und pazifistischen Gesellschaft führt, sagt sie. „In Israel bist du ständig auf die eine oder andere Weise der Herrschaft der Religion unterworfen. Ich würde in Israel niemals frei sein.“ Als Feldman begann, über die Ungerechtigkeiten gegenüber Frauen in der jüdischen Gemeinschaft generell zu sprechen, bat man sie zu schweigen oder warf ihr Antisemitismus vor. In den Augen von Feldman wirken solche Menschen aktiv daran mit, das Leid der Frauen zu verlängern.

Zwei entwurzelte Frauen, zwei Frauen, die Fuß fassen im Exil. Deborah Feldman schreibt an einem neuen Buch, in dem sie über ihr Leben in Freiheit spricht. Yasmine Merei möchte jetzt eine Initiative zur Integration geflüchteter Frauen ins Leben rufen: Frauen, die zuvor nicht berufstätig waren, sollen motiviert werden, ihre Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen, hier in Berlin.

— Aus dem Arabischen von Melanie Rebasso.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

برلين تفتح للإنسلن الذي بلا جذور كل الخيارات ليبدأ من جديد وتساعده لأن يجد موطئ قدم بعد أن كان عالقا "في الفراغ. هذا حال ديبورا فيلدمان وياسمين مرعي القادمتان من مجتمعات محافظة استطاعوا الإنعتاق من القيود وبناء حياة جديدة وناجحة
أملود الأمير

AMLOUD ALAMIR
wurde 1976 in Syrien geboren. Sie arbeitete im Korrespondentenbüro von AP und dpa und absolvierte unter anderem eine Fortbildung bei Al Jazeera. Anfang 2014 kam sie nach Berlin und arbeitet jetzt für die rbb-Fernsehsendung „stilbruch“ sowie als Autorin für Deutschlandradio Kultur. Auch ihre zwei Kinder und ihr Mann leben inzwischen in Berlin.



Go West!

Berliner Orchester und Chöre reisen in die USA

Sie haben ihre USA-Tournee extra so gelegt, dass sie am Tag der Präsidentenwahl in New York sind. Damit sie der ersten Präsidentin der USA gleich einen Tusch spielen können. So erklärte es jedenfalls Martin Hoffmann, der Intendant der Berliner Philharmoniker, beim Saisoneröffnungskonzert des Orchesters.

Mit einem Auftritt in der Carnegie Hall am 9. November, dem Abend nach der Schicksalsentscheidung für die Vereinigten Staaten, starten die Philharmoniker eine groß angelegte Reise, die sie bis zum 23.11. auch nach Boston und Ann Arbor, der Universitätsstadt im Staat Michigan, führen wird, nach Toronto, Los Angeles, Costa Mesa sowie San Francisco. Zusammen mit Simon Rattle werden sie im Wechsel zwei Programme präsentieren, die sich Gustav Mahler und Pierre Boulez widmen respektive Johannes Brahms und der Trias der Neuen Wiener Schule, Berg, Webern und Schönberg.

Dem symphonischen Gesamtwerk von Anton Bruckner haben sich dagegen Daniel Barenboim und seine Staatskapelle verschrieben, wenn sie im Januar nach New York reisen. Wie man es vom Maestro nicht anders gewohnt ist, dirigiert er alle neun großformatigen Sinfonien des Österreichers als Marathon plus Mozart-Beigaben an neun Abenden, mit nur zwei freien Tagen dazwischen. Damit wird zum ersten Mal überhaupt der komplette Bruckner-Zyklus am Stück in der Carnegie Hall zu hören sein. Daniel Barenboim feiert auf der Reise zudem sein 60-jähriges Bühnenjubiläum in dem legendären New Yorker Konzertsaal.

Nach ihrem Auftritt 2014 beim „White Lights Festival“ in der US-Metropole wurde der Berliner Rundfunkchor für diesen Herbst gleich wieder verpflichtet. Im Anschluss an die vier Konzerte in New York geht es dann weiter nach Südamerika, wo Chefdirigent Gijs Lenaars Auftritte in São Paulo, Santiago de Chile, Buenos Aires und Frutillar leiten wird. *F.H.*

ANZEIGE

Vom Ludwigkirchplatz zum Fasanenplatz



SAINT CHARLES: Einfach.Privat.Sein

Die Saint Charles Apotheke hat es sich zur Aufgabe gemacht neben den klassischen Arzneien, welche man vom Arzt auf Rezept erhält, Cremes, Tinkturen, Tees, Bäder und Duftwässerchen u.v.m. nach alter Apothekertradition selbst herzustellen.
Somit entstand, inspiriert von einer Wanderung durch heimische Gärten, Wälder und Berge, einst des Apothekers private Mischung. Viele Jahre verfeinert, lange Zeit privat – und jetzt endlich erhältlich. Tradition und uraltes Wissen, vereint mit Kräutern, die direkt vor unserer Nase wachsen, in Kombination mit modernen Erkenntnissen: right to the roots .
Auch die Privatmischung basiert – wie alle Saint Charles Produkte – auf Nachhaltigkeit und dem simplen Ansatz, Ursprüngliches zu bewahren und zu nutzen. So wurde in den Pflegeprodukten der außergewöhnliche Duft der Sinnesreise durch die Natur eingefangen: befreiende Latschenkiefer und stimmungsaufhellendes Basilikum, elegant kombiniert mit der spritzig-fruchtigen Note von Grapefruits und kräftigendem Wacholder duftet frisch, hell und etwas herb.
In ausgewählten Naturhotels in Österreich ist die Privatmischung von Saint Charles mittlerweile fester Bestandteil der Bad-Accessoires, so zum Beispiel im Forsthofgut am Fuße der Leoganger Steinberge.
Die neue Naturkosmetik-Serie besteht derzeit aus Handseife, Duschgel, Shampoo und Körperbalsam. Sie wird in den kommenden Monaten erweitert um ein Raumspray, Massageöl, Polsterspray und Saunaöl.
Wie alle Produkte der Saint Charles Hausmanufaktur stammen auch hier alle Inhaltsstoffe aus kontrolliert biologischem Anbau.
Einfach.Privat.Sein.

SAINT CHARLES Apotheke
Pariser Straße 20, 10707 Berlin,
Tel. 030/ 88 72 53 00
www.saint-charles.eu, berlin@saint.info
Öffnungszeiten:
Mo. – Fr. 8 – 19 Uhr, Sa. 9 – 16 Uhr

PRAXIS JOSTA WÖRNE
Praxis für moderne Zahnheilkunde
Ludwigkirchstraße 10
Tel. 030 / 881 32 66
www.praxis-josta-woerne.de
Mo. 8.30–15, Di. 11–20,
Mi. 8.30–14, Do. 11–19,
Fr. 8.30–14 Uhr



Implantologie
Kinder
Homöopathie
Angstpatienten

"Unseren Patienten gefällt vor allem die ruhige und freundliche Atmosphäre und dass wir uns viel Zeit für sie nehmen."



SiVEDE BERLIN · Augenoptik
GLEITSICHTBRILLE IN PERFEKTION
Wir fertigen Ihre Brille zielgenau mit unserem neuen Zentriersystem an – damit fließen alle Messdaten in die Fertigung der Brillengläser!
Die Voraussetzung für perfektes Sehen und ein Höchstmaß an Verträglichkeit!
Neugierig geworden – besuchen Sie uns
☎ 8868 3233
Uhlandstraße 155
Ecke Ludwigkirchstraße



Fachgeschäft für Ergonomie
Beste Beratung · Stühle zum Testen



sitz·art
Möbel für rückenfreundliches Arbeiten und Wohnen
Uhlandstraße 159 · 10719 Berlin
Tel. 030-854 71 11 · www.sitz-art.de
Mo.-Fr. 11-19 Uhr · Sa. 10-16 Uhr



SAINT CHARLES Apotheke
Pariser Straße 20 · 10707 Berlin
Tel. 030/88 72 53 00
www.saint-charles.eu

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 8.00 – 19.00 Uhr
Samstag: 9.00 – 16.00 Uhr

Besser nicht ärgern

Zwischen Behördenwillkür und Hoffnung: Wie es Irans Musikern, Schriftstellern und Filmemachern seit der letzten Wahl ergeht

Von Omid Rezaee

Als Salar Aghili im Januar 2013 ein Konzert in Bodschnurd im Norden Irans gab, verlangten Behördenvertreter, dass seine Frau Harir Shariatzadeh, die im Ensemble die Daf spielt, die Bühne verlässt. Sonst müsse das Konzert gestoppt werden. Der Sänger Aghili ist nicht irgendwer im Iran, sondern ein Star der traditionellen persischen Musik – in Deutschland gastierte er unter anderem mit dem Rundfunkchor Berlin. Und Frauen dürfen im Iran zwar nicht in der Öffentlichkeit singen, aber kein Gesetz verbietet ihnen, öffentlich ein Instrument zu spielen.

Ein halbes Jahr später wurde der Reformer Hassan Ruhani zum Präsidenten gewählt, zu seinen Wahlversprechen gehörte die kulturelle Öffnung des Landes. Das Atomabkommen vom Sommer 2015 und die Aufhebung zahlreicher Wirtschaftssanktionen nährten erneut die Hoffnung auf Liberalisierung auch in der Kultur – vielfach vergeblich. Bis heute werden überall im Land Konzerte seitens der Polizei oder des Amtsgerichts abgesagt. Über 30 zunächst genehmigte Konzerte wurden seit 2013 auf Druck konservativer Behörden kurzfristig verboten.

So hatte die sechsköpfige Kultband Pallett, die als eine der ersten Gruppen nach dem Wahlsieg der Reformer wieder auftreten durfte und mit ihrer Mischung aus Folk, Jazz und Traditionsmusik auch international von sich reden macht, für den 11. September 2016 in Kermanschah an der Grenze zum Irak ein Konzert anberaumt. Aber der Auftritt wurde mit dem Verweis auf ein Begräbnis der in Syrien getöteten iranischen Kämpfer abgesagt. Ebenso war im August ein Konzert von Benyamin Bahaadori, einem der beliebtesten Popsänger im Iran, im nördlich gelegenen Behschahr gecancelt worden. Und dem kurdisch-iranischen Sänger und Komponisten Sharam Nazeri wurde im Mai 2016 mit Festnahme gedroht, sollte er einen geplanten Auftritt in der Gebirgsstadt Neyschabur nicht absagen. Kontinuität statt kultureller Öffnung: Derselbe Staatsanwalt hatte schon früher Konzerte von Nazeri verhindert.

Warum ist ausgerechnet die Musikszene ein Konfliktfeld zwischen Reformern und Konservativen? Bei Konzerten versammeln sich große Menschenmengen, meist junge Leute. Pop als Ausdruck der Freiheit, der Energie der Jugend – Traditionalisten wittern da schnell Gefahr. Kürzlich versuchte Ahmad Alamolhoda, der Vertreter des Obersten Religionsführers Chamenei, Konzerte in Maschhad komplett zu untersagen. Maschhad gilt als heilige Stätte, der Schrein des achten schiitischen Imams wird hier aufbewahrt. Die Stadt sei kein Ort für Tourismus und Genusssucht, wer Musik hören wolle, solle Maschhad verlassen, so Alamolhoda. Kulturminister Ali Dschannati bat um Verständnis für diese Haltung: „Wir respektieren seine Meinung, und obwohl die Konzerte keine Probleme bereiten, sollte man von ihnen absehen.“ In den sozialen Netzwerken war die Empörung groß, auf Twitter hieß es: „Alamolhoda ist wohl der König von Maschhad!“

Schließlich reagierte Präsident Ruhani persönlich und kritisierte beide, den Kulturminister wie den schiitischen Kleriker. „Kein Minister sollte solch einem Druck nachgeben“, betonte Ruhani. „Gesetze werden im Parlament gemacht, nirgends sonst.“ Aber trotz der Intervention des Staatspräsidenten finden bis heute keine Konzerte in Maschhad statt.

Die Literatur, sollte man meinen, hat es vergleichsweise einfach, entfaltet sie doch weniger unmittelbare öffentliche Wirkung als etwa eine Band beim Open-Air-Konzert. Der Schriftsteller und Übersetzer Araz Barseghian stellt jedenfalls erfreut fest, es sei leichter geworden, eine Publikationsgenehmigung zu erhalten. Wer ein Buch, ein Album oder einen Film herausbringen will, muss einen Antrag beim Ministerium für Kultur und islamische Führung stellen. Manchmal dauert es Jahre, bis man eine Genehmigung bekommt, manchmal bekommt man sie gar nicht. Oder die gleiche Behörde untersagt eben das, was sie zuvor bewilligt hatte.

Barseghian zufolge hat sich das Verfahren für Schriftsteller in vielen Fällen beschleunigt. So erhielt etwa das von Barseghian und Gholamhossein Dolatbadi verfasste Theaterstück „Das Porträt des kaputten Manns“ über das Leben des legendären Theaterregisseurs Abdolhossein Nouschin (1906–1971) im Jahr 2012 keine Publikationsgenehmigung. Nach dem Machtwechsel kam es schnell auf die Bühne, dieser Tage läuft es im Sangeladj-Theater in Teheran.

Aber auch die Literaturszene hat unter der Willkür der Behörden und dem Widerstreit zwischen Konservativen und Reformern zu leiden. So wartet „Der Colonel“ von Mahmoud Dowlatabadi, einem der bekanntesten iranischen Romanciers, immer noch auf Veröffentlichung, obwohl das Buch längst auf Englisch und Deutsch (2010 im Unions-Verlag) erschienen ist. Das Ministerium verlangt Änderungen in dem Roman, der von einem Offizier der Schah-Armee und dessen Kindern erzählt, die als Revolutionsgardisten ein schreckliches Ende nehmen.

Für das größte internationale Aufsehen hat wohl das Schicksal der iranischen Filmschaffenden gesorgt; auch sie kämpfen mit Behördenwillkür. Der bekannteste Fall: Jafar Panahi, der 2010 zu 20-jährigem Berufsverbot und zu sechs Jahren Gefängnis verurteilt wurde, wegen angeblicher systemkritischer „Propaganda“. Seine Revision wurde abgelehnt. Panahi musste seine Haftstrafe aber bis heute nicht antreten. Seine drei seitdem realisierten Filme liefen auf den Festivals in Cannes und Berlin. „Taxi Teheran“ gewann 2015 den Goldenen Bären.

Ähnlich ergeht es dem 31-jährigen Autorenfilmer Keywan Karimi, der im Oktober 2015 ebenfalls wegen angeblicher Anti-Iran-Propaganda zu sechs Jahren Haft verurteilt wurde – und zu 223 Peitschenhieben. Auch ihm blieb die Strafe bisher erspart, auch er erfuhr internationale Solidarität von Kollegen, Kulturschaffenden, Filmfestivals und Menschenrechtsorganisationen. Und auch er arbeitet weiter. Anfang September zeigte das Filmfest Venedig sein Spielfilmdebüt, die kafkaeske Überwachungsstaat-Parabel „Drum“.

Wie undurchschaubar die Zensurmechanismen sein können, das erlebt seit Jahren Reza Dormishian. Sein 2014 auf der Berlinale präsentierter Film „I'm Not Angry“ über die Wut einer Jugend ohne Zukunft wurde drei Tage vor dem Kinostart im Iran verboten, die Kopien waren bereits verschickt. Offenbar gaben Ruhanis Reformer dem Druck der Konservativen nach. Gesellschaftskritik, sagt Dormishian, werde immer noch als Schwarzmalerei abgestempelt.

Gleichzeitig kann Hauptdarstellerin Baran Kowsari nach zwei Jahren Berufsverbot wieder arbeiten, und Dormishians jüngstes Werk „Lantouri“ – ein Gesellschaftspanorama mit einer Teheraner Straßengang im Zentrum – lief dieses Jahr nicht nur in Berlin, sondern auch im Iran. Allerdings gehören viele Kinos zu einer staatlichen, konservativen Organisation und wollenden Film dann doch nicht zeigen. Der alte Konflikt, sagt der 35-Jährige: „Die Regierung genehmigt die Vorführung, aber eine andere staatliche Organisation verhindert sie wieder“. Unabhängige Filmemacher sind auf private Kinos angewiesen, die oft große Risiken eingehen. Und die Liberalisierung kann sich laut Dormishian nur dann positiv auf die Filmindustrie auswirken, wenn sich auch die wirtschaftliche Lage für die Menschen verbessert. Wer Existenznöte hat, für den ist selbst ein Kinoticket zu teuer.

Musiker, Filmemacher oder Schriftsteller brauchen viel Geduld im Iran. Und Gelassenheit. Die kulturelle Öffnung geht im Schneckentempo vor sich, Reformer und Konservative liegen weiter im Zwist. Da sind Rückschläge an der Tagesordnung. Reza Dormishian will jedenfalls erst dann von besseren Zeiten sprechen, wenn „I'm Not Angry“ in den staatlichen Kinos läuft.

OMID REZAEE
1989 im iranischen Khalkhal geboren, lernte Maschinenbau und leitete eine Studentenzeitschrift. Als Oppositioneller wurde er verhaftet und kam 2015 über den Irak nach Berlin. Er arbeitet für Radio Zamaneh und betreibt den Blog integrationsstory.blogspot.de. Diesen Artikel schrieb er auf Deutsch.







MEIN MOMENT

Das rechte Foto zeigt meinen Sohn in Pakistan, der von politischen Gangstern verstümmelt wurde, weil ich mich in der schmutzigen Politik engagiert habe. Es macht mich traurig. Mein Sohn fragt: Warum wurde ich gefoltert? Warum ist es zu gefährlich für mich, in die Schule zu gehen? Das andere Foto zeigt meinen blinden Bekannten Mohammed aus Syrien, der bei einer deutschen Familie am schön gedeckten Tisch sitzt. Er ist auch behindert, aber er macht einen hoffnungsvollen Eindruck.
Mohammad Yasin

ZUSAMMENFASSUNG AUF FARSI

در این مقاله صحنه فرهنگی ایران پس از روی کار آمدن اصلاح‌طلبان و توافق هسته‌ای با غرب بررسی شده است. رضا درمیشیان، فیلمساز و آراز بارسقیان، نویسنده و مترجم نظر خود را در مورد این که آیا چیزی در ایران تغییر کرده‌است گفته‌اند.

KUNST & MARKT

Bilder einer Ehe

Anne Leon und Daniel Ludwig zeigen neue Werke in der Galerie Friedmann-Hahn

Figur oder Abstraktion? Für die Maler Anne Leone und Daniel Ludwig ist das keine Frage des künstlerischen Gewissens, sondern eine der Komposition. Das Paar aus New York, das aktuell in der Galerie Friedmann-Hahn ausstellt, arbeitet zwar nicht zusammen. Aber es manifestiert sich ein gemeinsames Prinzip: Die Farbe befreit sich stellenweise, sie tanzt über die Leinwände, bildet wie bei Leone Schlieren oder tobt sich bei Ludwig in den Binnenstrukturen seiner Figuren aus. Den Rahmen aber spannt ein narratives Arrangement.


Foto: Galerie Friedmann Hahn

Die Malerin wählt eine besondere Perspektive für die Badenden

Bei der 1960 geborenen Künstlerin sind es alltägliche Schwimmszenen. Ihre besondere Perspektive gewinnen sie durch den Blick, den die Künstlerin auf das Geschehen wirft. Leone taucht mit einer kleinen Kamera und lichtet kopflose, schwerelose Körper im Wasser ab. Diesen Eindruck überträgt sie nahezu fotorealistisch auf große Formate, die einen gleichsam unter Wasser holen. Man sieht Badehosen, Streifenbikinis und verkürzte Leiber, die das Wasser bewegen. Seine Strudel werden zu abstrakten Flächen, in denen die Farbe verwirbelt wie auf Pop-Art-Gemälden. Leones Werke sind eine kluge Reflexion über den Widerstreit der beiden malerischen Strömungen und wagen sich weiter vor als Ludwigs klassische Frauenbildnisse. Wobei die Farbe auch in seinem Werk die Silhouetten zerstört, indem sie über die Haut in die Landschaft kriecht. Dennoch fällt gerade im Vergleich des Paares auf, wie stark Ludwig dem frontalen Blick auf die Motive verhaftet bleibt. Seine Position macht den Maler zum auktorialen Erzähler, der über alles Bescheid weiß. Leone dagegen lässt sich im Wortsinn treiben und kommt im Moment des Kontrollverlustes zu überraschenden Einsichten.

Christiane Meixner

— Galerie Friedmann-Hahn, Wielandstr. 14; bis 29.10., Di–Fr 12–19 Uhr, Sa 11–16 Uhr

Berliner Exil

In Bratislava führte eine Ausstellung über Migration zum politischen Konflikt. Die Werke von deutschen und osteuropäischen Künstlern sind nun in der Galerie Kunstpunkt zu sehen

Von Giacomo Maihofer & Camilla Geier

„Sie entsprechen nicht den Kriterien des Künstlers“, klärt eine junge Frau zwei Männer auf. Sie dürfen die Installation des slowakischen Künstlers Oto Hudecs in der Galerie Kunstpunkt nicht betreten. Die beiden haken nach, wollen mehr über die Kriterien erfahren Auch wer es hinter den Holzlattenzaun geschafft hat, beäugt jeden Neuzugang: Dürfen nur bärtige Männer durch? Oder bloß Männer mit braunem Haar? Eine blonde Frau mit Kind darf passieren. Muss man lächeln? Schwarz angezogen sein? Gibt es überhaupt eine Logik? Die Aufsicht an der Tür schweigt. Die Auswahlkriterien dürfe sie leider nicht preisgeben, jedoch könne man es zu einem späteren Zeitpunkt gern beliebig oft wieder versuchen.

Das zentrale Thema der Ausstellung „Der Spiegel der Anderen – Mirror of Alterity“ ist damit gesetzt: Rationalität oder Willkür, was bestimmt den Auswahlprozess an den Grenzen Europas? Gerade in Osteuropa, wo die meisten der ausstellenden Künstler herkommen, droht dieser Diskurs das demokratische Fahrwasser zu verlassen. Auch die Geschichte der Berliner Ausstellung wirft ein Schlaglicht auf die Lage in der Slowakei. Die rechtspopulistische „Slowakische Nationalpartei“ ist Teil der Regierungskoalition geworden, die rechtsextreme Partei „Kotleba – Volkspartei Unsere Slowakei“ hat es erstmals ins Parlament geschafft. Das Land, das bis heute kaum Erfahrungen mit Migranten gemacht hat, weigert sich vehement, nicht christliche Flüchtlinge aufzunehmen. 2015 waren es weniger als zwanzig.

Der Kurator der Ausstellung, Juraj Carný, und seine Kollegin Lenka Kukurová reagierten vor Monaten auf diese Entwicklung. Mit einer Ausstellung in der Kunsthalle Bratislava wollten sie der diffusen Angst vor dem Unbekannten begegnen. Sie wussten weder, wie die Öffentlichkeit reagieren würde, noch was das Kulturministerium in dieser aufgeheizten Stimmung dazu sagt. Plötzlich wurde Zensur in der zeitgenössischen Kunst zum Thema. Aus Angst vor den Reaktionen verzichteten die beiden auf Werbung und Plakate. Ihre Sorgen erwiesen sich als begründet: Die Schau war zwar ein Erfolg, doch die Finanzierung weiterer Projekte wurde gestrichen. Der Arbeitsplatz von Carný, dem ehemaligen Leiter der Kunsthalle Bratislava, fiel kurz danach einer „Umstrukturierung“ zum Opfer. Die Heinrich-Böll-Stiftung Brandenburg holte Teile der Ausstellung nach Berlin. Die Kunst, die sich mit den Phänomenen des Fremdseins auseinandersetzt, befindet sich nun also selbst im Exil.

Die politische Dringlichkeit und den Wunsch nach Mitgestaltung eines alternativen Diskurses sieht man der Berliner Ausstellung noch an. Einige der Arbeiten setzen sich mit der Lage im Land auseinander. So wie die Serie von Radovan Cerevkas Pastellzeichnungen. Sie greifen den Prozess auf, den die Slowakei gegen die EU führt. Der 1980 in Košice geborene und lebende Künstler hat das Szenario in seiner Version zugespitzt: Ministerpräsident Fico triumphiert hier, präsentiert eine Slowakei, die sich perfekt nach allen Seiten abschottet.

Noch drastischer ist das Porträt, das der Ján Triaška von Marian Kotleba gemacht hat, dem Parteichef der rechtsextremen Partei des Landes. Kotleba ist in Banská Bystrica, der flächengrößten Region der Slowakei, zum Gouverneur ernannt worden. Er bekämpft Kultureinrichtungen, die sich kritisch mit Migration auseinandersetzen, lässt Bürgerwehren patrouillieren, hetzt gegen Roma. Triaška hat ihn deshalb mit Schweineblut gemalt – in Anlehnung an das nationalsozialistische Paradigma von Blut und Boden.

Eine historische Parallele, die die Künstlergruppe Nová vecnost ebenfalls zur Beschreibung der Situation im Land bemüht. Sie hat den Torbogen von Auschwitz nachgebildet und vor einem Flüchtlingslager fotografiert. Den grausamen Spruch „Arbeit macht frei“ haben sie in „Happiness is a choice“ umgewandelt, für sie der Inbegriff unseres zynischen Kapitalismus. Denn welche Wahl haben diese Menschen wirklich?

Doch zwischen den vielen düsteren Arbeiten gibt es Lichtblicke. Wie in dem Video des Künstlerpaars David Koronczi und Martina Szabóová. Von Weitem sieht man nur ein Blatt Papier, auf dem jemand mit einem Kugelschreiber scheinbar willkürlich Kreise zieht. Dann erkennt man Ameisen, die gegen Grenzen stoßen. Man denkt an all die Konstruktionen – Nationalität, Gender, soziale Herkunft –, mit denen Menschen eingezwängt und diszipliniert werden. Aber dann tritt die Ameise aus dem Kreis. Manchmal existieren diese Grenzen auch nur im Kopf.

— Galerie Kunstpunkt, Schlegelstr. 6.; bis 31. Oktober, Fr–Mo 12–18 Uhr



Grenzerfahrung. *„For the Moment series“ nennt der rumänische Künstler Dan Perjovschi seine Wandzeichnungen, für die er gerade mit dem Rosa-Schapire-Preis der Hamburger Kunsthalle ausgezeichnet worden ist.* *Foto: Tomáš Halász*

ANZEIGE

KUNSTHANDEL, GALERIEN & ANTIQUITÄTEN

Wir suchen dringend Arbeiten von
Imi Knoebel
030-88675363· www.kettererkunst.de

BRIEFMARKEN & MÜNZ-AUKTIONEN
Ankauf oder Versteigerung von Sammlungen, Einzelstücken oder Erbschaftsposten. Bei großen Objekten Hausbesuche möglich. Seit 50 Jahren eine erste Adresse.
Dr. Wilhelm Derichs
GmbH AUKTIONSHAUS
Poststraße 22 (Nikolai-Viertel)
10178 Berlin · Telefon 030-24088283

Auktionshaus Quentin
Auktion 22. Oktober 2016
ab 10.00 Uhr
Kunst und Antiquitäten
Vorbesichtigung **heute** und vom
17. - 20. Oktober 2016, 10 - 18 Uhr
Rankestrasse 24, 10789 Berlin
Tel.: 030 / 210 183 - 72, Fax: - 70
www.quentinauktionen.de

KAUFE MUSIKINSTRUMENTE
HAUSBESUCHE IN BERLIN ▶ HR. LIEBSCH: 0176-41171996

Gute Mappe? Jetzt lag es nur noch an mir!

Wie ich mir einen Platz an der Kunst-Uni erkämpfte

Man muss wissen, dass sich an der Universität der Künste (UdK) in Berlin für meinen Studiengang Visuelle Kommunikation jährlich zirka 700 Leute bewerben. Die Konkurrenz war also von Anfang an groß, und das sah ich zuerst als großes Problem. Mit der Zeit hat sich meine Einstellung dazu aber sehr verändert. Was für mich am Anfang sehr schwierig war, war am Ende die größte Chance. Wenn man will, kann man alles. Das ist mein Lieblingssprichwort. So denke ich auch!

Ich habe mir lange überlegt, wie eine Kunsthochschule ihre StudentInnen auswählt, was ein Grund sein könnte, mich aufzunehmen. Dann habe ich mir gedacht, dass die Uni Studierende haben will, die einzigartig sind, die etwas Besonderes haben. Die UdK wird sich bestimmt mehr für jemanden interessieren, der zwei Jahre nach dem Abitur gereist ist und in verschiedenen Ländern gelebt hat, als für jemanden, der gerade sein Abitur gemacht hat.

Super! Ich habe in Ägypten viel erlebt, was nicht viele erlebt haben. Ich war politisch aktiv, und ich weiß, dass ich durch soziale Medien viel bewegen kann. Außerdem bin ich Geflüchteter, und auch deshalb kann ich Erfahrungen teilen, die viele nicht gemacht haben.

Dann stellte ich mir die Frage, wie ich die Mappe für die Bewerbung machen kann. Im Internet gibt es viele Kurse, die lehren, wie die perfekte Mappe gelingt. Doch die Kurse waren zu teuer für mich. Ich fand aber eine Anzeige von der Kunsthochschule Weißensee. Sie boten ein Probesemester für Geflüchtete an. Ich habe mich sofort beworben, im April bekam ich die Zulassung. Mein Ziel war, so viele Kontakte wie möglich zu knüpfen und so viele Mappen wie möglich von anderen Studentinnen anzuschauen, damit ich eine Idee bekomme, was die Uni sehen will. Meine Frage an die Studierenden war immer: Was denkst du, wieso die Uni dich aufgenommen hat?

Schon im April habe ich begonnen, an meiner Mappe zu arbeiten. Aber mir fehlte auch noch das C1-Niveau in Deutsch, das ich brauche, um an der Uni alles zu verstehen. Ich habe mit meiner Sachbearbeiterin im Job Center darüber gesprochen. Sie meinte, ich soll jobben, um mir den Kurs selber zu finanzieren, ansonsten kann sie nichts für mich machen. So eine furchtbare Person habe ich selten getroffen! Zum Glück bekam ich eine neue Sachbearbeiterin. Sie hat sofort eine Schule angerufen und einen Termin für mich gemacht.

Jetzt lag es nur noch an mir. Wenn ich eine gute Mappe machte, bekam ich einen Studienplatz, wenn nicht, dann nicht. Ich habe lange nach originellen Themen gesucht, die zu mir passen und durch die ich meine Erfahrungen einbringen kann. Am 26. Mai habe ich die Mappe abgegeben. Eine halbe Stunde vor Abgabeschluss.

Drei Wochen später habe ich eine Einladung für die Aufnahmeprüfung bekommen. Ich habe mich sehr gut vorbereitet. Ich habe mir die ganze Zeit vorgestellt, wie ich in dem Vorstellungsgespräch sitze und was die Leute mich wohl fragen könnten. Das hat mich einerseits verrückt gemacht, andererseits hat es mich auch bestärkt, dass ich mich für den richtigen Studiengang entschieden habe.

Am 7. Juli habe ich meine Aufnahmeprüfung gemacht. Die lief nicht gut, aber auch nicht schlecht. Die Prüfung war nicht schwierig. Das Vorstellungsgespräch war ganz neutral. In der Kommission setzten alle ein Poker Face auf. Ich hatte keine Ahnung, ob sie mich gut oder schlecht fanden.

Wieder drei Wochen später waren die Rundgangtage bei der UdK. Dahin bin ich gegangen. Plötzlich sah ich eine Professorin, die mich einmal beraten hatte. Ich grüßte sie, und sie fragte mich, ob ich die Entscheidung von der UdK bekommen habe oder nicht. Ich sagte, dass ich noch nichts bekommen habe. Dann sagte sie mir, dass ich aufgenommen bin. Das war ein sehr schöner Moment für mich.

Ich habe jetzt noch viel zu tun, bis ich das Studium beginne. Vor allem muss ich mich mit der Finanzierung des Studiums auseinandersetzen. Mitte Oktober fängt eine neue Phase in meinem Leben an. Ich bin sehr gespannt, und meine Energie ist schon sehr gut aufgetankt. KIRO MOUSSA

— Der Autor hat den Text selbst auf Deutsch verfasst. Mehr von und über ihn in Mehr Berlin.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

بعد مرور سنتين ونصف له في ألمانيا وتعلم اللغة الألمانية استطاع كيرو اليوم تحقيق حلمه و الحصول علي مقعد فى اكبر معهد للفنون فى اوروبا

في شهر اكتوبر سيبدا دراسة التواصل البصرى فى جامعة الفنون فى برلين



MEIN MOMENT

Wir sind von unseren Wohnheimen in Heinersdorf und Fürstenwalde zur Studienberatung nach Potsdam gefahren. Begleitet hat uns die Studentin Tineke. Wir betraten das Büro in zwei Gruppen, jeder von uns fragte, welche Fächer wir mit der Durchschnittsnote auf unseren Zeugnissen studieren können. Wir bekamen weitere wichtige Informationen. Als wir fertig waren, machten wir ein Picknick und fotografierten die prächtigen Gebäude. Auf dem Weg zurück regnete es, wir begannen zu rennen. Ein sehr nettes Gefühl. *Saleh Kahhal*

Ihr Traum vom Studium

Reem tut alles für einen Pharmazie-Studienplatz in Deutschland – und scheitert. Aber die junge Syrerin gibt nicht auf

VON BILAL ALDUMANI

Der Krieg in Syrien zerstört viele Gebäude und tötet viele Menschen. Er löscht ihre Träume und Ambitionen aus. Einige haben einen Weg gefunden, mit der Flucht ins Ausland, dem Tod zu entkommen. Sie suchen eine Chance, weiterzuleben, sich selbst und ihre Träume zu verwirklichen. Aber die Migration endet für einige vor verschlossenen Türen in den Aufnahmeländern. Ihre Träume platzen. Reem ist eine 22-Jährige aus Syrien. Auch sie dachte, dass sie in Deutschland ihren Traum verwirklichen kann. Doch die junge Frau, die ihren richtigen Namen nicht in der Zeitung lesen will, musste erfahren: Die Realität sieht anders aus.

Ende 2013 umarmt Reem ihren Vater zum letzten Mal für lange Zeit. Er hat sich entschieden, in Aleppo zu bleiben. Reem gibt er mit auf den Weg: „Geh und finde deine Zukunft jenseits des Sterbens hier." Die damals 19-Jährige flieht nach Beirut, mit ihrer Mutter, ihren beiden Schwestern und ihrem kleinen Bruder. Es soll nur eine Zwischenstation sein, denn ein Onkel, der schon seit 13 Jahren in Deutschland lebt, hat sie eingeladen, zu ihm zu kommen.

Als sie in Beirut das Visum zur Weiterreise erhält, war sie sehr erleichtert, sagt Reem. Nach dem Abflug fühlt sie sich zum ersten Mal seit langer Zeit sicher. „Es wird keine militärischen Checkpoints geben, wenn ich in Deutschland unterwegs bin. So wie jedes Mal, wenn ich in Aleppo irgendwo hingehen muss. Ich muss keine Angst mehr haben. Niemand wird mich erschießen oder mich ausrauben. All das Furchtbare dieses verrückten Kriegs liegt nun hinter mir", denkt Reem.

Ihr Traum ist es, sich in Deutschland an einer Universität in Pharmazie einschrieben zu können. Sie hat oft gehört, dass die Studienmöglichkeiten in der Bundesrepublik viel besser sind als in Syrien.

Das Flugzeug landet in Düsseldorf. Reem fährt von dort nach Aachen, wo das Haus ihres Onkels liegt. Es ist groß und hat einen Garten. Seitdem der Krieg in Syrien begonnen hat, gibt es nur noch Bilder von Zerstörung um sie herum. Und Staub aus zerbombten Betonbauten, der den Atem nimmt. Jetzt ist alles um sie herum schön. Es wird alles gut werden, denkt sie.

Die Frau ihres Onkels ist eine Deutsche. Vom ersten Tag an unterrichtet sie Reem und die anderen in der deutschen Sprache. Sie kauft Bücher, Hefte und Stifte. Nicht nur das, ein Kollege der Frau gibt der Familie zusätzlich täglich eine Stunde einen Deutschkurs. „Ich war sehr glücklich. Ich denke, dass ein Flüchtling eher selten die Gelegenheit hat, vom ersten Tag an die neue Sprache zu lernen. Die Situation ist völlig anders, wenn du in einem Haus lebst, wo den ganzen Tag Deutsch gesprochen wird", sagt Reem.

Einen Integrationskurs kann Reem nicht besuchen. Denn der Staat zahlt nicht für Flüchtlinge, die mit dem Familiennachzug nach Deutschland gekommen sind. Sie versucht mehrmals, an einem Kurs teilnehmen zu dürfen. Aber die Behörden sagen Nein. Um sich das Geld für den Kurs selber zu verdienen, arbeiten Reem und ihre Schwester in einem Restaurant. „Ich wusste, dass der erste Schritt zum Studium ein Sprachzertifikat ist", sagt Reem. Ihre Familie unterstützt ihren Traum, kann sie aber über den Lebensunterhalt hinaus nicht unterstützten.

Die erste Kursstufe absolviert Reem erfolgreich. Dann erhält sie von der Caritas ein Stipendium, um einen Intensivkurs zu besuchen. Nach zwölf Monaten erreicht sie das Niveau C1. Doch für die Studienbewerbung reicht auch das an den meisten Unis nicht, sie verlangen die Deutsche Sprachprüfung für den Hochschulzugang (DSH). Zum Wintersemester 2015/16 verschickt Reem erste Studienbewerbungen an einige Universitäten. Gleichzeitig bewirbt sie sich für einen DSH-Kurs in Aachen.

Während sie auf die Antworten wartet, sucht Reem sich einen Praktikumsplatz in einer Apotheke. Mit Hilfe von Freunden der Familie gelingt es ihr, der Verwirklichung ihres Traums wieder einen Schritt näher zu kommen. Sie kann zwei Mal in der Woche für je vier Stunden mitarbeiten. Mit jedem Arbeitstag fühlt sie sich mehr als richtige Apothekerin.

Während ihres Praktikums in der Apotheke erhält Reem die Antworten der Unis, bei denen sie sich beworben hat. Wenn sie einen solchen Brief erhält, fühlt sie Freude und Angst. Die Antworten sind dann aber immer enttäuschend. „Wir bedauern, dass wir Ihre Bewerbung nicht akzeptieren können", heißt es wieder und wieder. Die Begründung: Die umgerechnete Durchschnittsnote auf ihrem Abiturzeugnis aus Aleppo reicht nicht aus für einen Pharmazie-Studienplatz.

Nach einigen Monaten beendet Reem den DSH-Kurs. Mit dem Zertifikat und mit einer Praktikumsbescheinigung aus der Apotheke hofft sie, bessere Chancen zu haben. „Ich dachte, dass es die Sache ändern könnte, wenn sie sehen, wie beharrlich ich mich auf das Studium vorbereite."

Doch auch zum Sommersemester 2016 erhält sie nur Absagen. Es gibt nach wie vor keinen Studienplatz für Reem. „Ich dachte, dass das Bildungssystem in Deutschland anders ist. Meine Noten sind gut, und in medizinischen Berufen haben die Deutschen doch sehr viel Bedarf. Ich verstehe nicht, warum die Universitäten mich ablehnen", sagt Reem. Eine Studienberatung hat sie bis heute nicht besucht. Erfahrene Freunde der Familie würden sie gut beraten, sagt sie.

Sie weint am Telefon viel, wenn sie mit ihrem Vater in Aleppo spricht. Sie hat ihn gefragt, ob sie nach Aleppo zurückkommen soll, weil sie ihren Traum nicht verwirklichen kann. Aber ihr Vater sagt ihr, sie soll bleiben und nicht aufgeben.

Heute arbeitet Reem immer noch in der Apotheke. Sie hat inzwischen einen Minijob. Zum Wintersemester hat sie sich für Informatik beworben – mit Erfolg. Informatik statt Pharmazie: Reem muss sich noch daran gewöhnen, dass sich ihr Traum vom Studium nun anders als geplant und ersehnt erfüllen soll.

— Der Autor hat den Text selbst auf Deutsch verfasst.

BILAL ALDUMANI

Der Journalist wurde 1983 in Damaskus geboren. Wegen seiner Texte saß er 2011 für sieben Monate im Gefängnis, dann arbeitete er weiter als Journalist. Im Dezember 2013 verließ er Aleppo. Berlin erreichte er im Juni 2014. Ein Foto möchte er nicht.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

كثير من الطلبة السوريين قدموا إلى ألمانيا و لديهم حلم كبير للمتابعة تحصيلهم العلمي . ريم واحدة من هؤلاء ، كان هدفها دراسة الصيدلة و لكن معدلها لم يكن مؤهلاً لها . عملت ريم في صيدلية و تقدمت بطلبها في أكثر من جامعة ألمانية مرفقاً بشهادة من الصيدلية التي تعمل بها لعلها تزيد من فرصتها في دراسة هذا الاختصاص . اليوم ريم تخلت عن حلمها ذاك ، و قررت دراسة المعلوماتية .

Hilfe beim Hürdenlauf

Die Webseite „Make it German" unterstützt Flüchtlinge beim Weg durch die Hochschul-Bürokratie

VON ANDREW MOUSSA

Als Anas Alhakim mit zwölf Jahren wegen seiner Behinderung für eine Operation nach Deutschland kam, wusste er nicht, dass er später hier studieren würde. Die bessere Behandlung von Menschen im Rollstuhl fiel ihm aber schon damals auf. Zehn Jahre später, als der Krieg in seinem Heimatland Syrien ausbrach, fiel es dem jungen Mann aus Damaskus deshalb leicht, sich für ein Studium in Deutschland zu entscheiden.

Doch auf seinem Weg standen viele bürokratische Hürden, mit denen ausländische Bewerber konfrontiert sind, wenn sie in Deutschland studieren wollen. Die Deutschen Behörden setzen voraus, dass jeder Student ein Sparkonto mit rund 8000 Euro bei einer deutschen Bank eröffnet. So will der Staat sicherstellen, dass Bewerber aus dem Ausland zumindest in ihrem ersten Jahr ihr Studium und ihren Lebensunterhalt finanzieren können. Trotz allem hat Alhakim sein Ziel nicht aus den Augen verloren. Nach zwei Monaten Wartezeit bekam er im Dezember 2013 seine Studienzulassung für Informatik an der Universität Hannover und kurz darauf auch ein Visum. Inzwischen studiert er an der Technischen Universität Berlin.

Deutsch konnte er nur ein wenig, aber er hat sich sehr bemüht, die Sprache so schnell wie möglich zu lernen, und nach ein paar Monaten hat er mit seinem Studienkolleg anfangen können. „Ich habe am Anfang zwei Monate bei einer Familie gelebt, und sie hat mir viel beigebracht und mich immer korrigiert. Deutsch zu lernen hat mir Spaß gemacht, auch wenn ich immer noch manche Probleme mit der Grammatik habe."

Bei den Problemen mit der Zulassung zum Studium hat sich Alhakim auch in einer Facebook-Gruppe informiert. „Aber ich brauchte immer noch mehr Informationen", sagt er. So kam der Student Anfang 2015 auf die Idee, „Make it German" zu gründen. Nach 20 Tagen stand die erste Version seiner Webseite. Nachdem Alhakim viele technische Probleme gelöst hat, läuft sie mittlerweile auf drei Sprachen: Deutsch, Englisch und Arabisch. „Wir bieten eine Beratung für alle, die sich aus dem Ausland bewerben wollen oder als Flüchtlinge in Deutschland sind", sagt Alhakim. „Und wir versuchen immer, jede Frage mit einer oder mehreren Quellen zu beantworten."

Die Beratung übernehmen über ganz Deutschland verteilte Studierende, die sich erfolgreich aus dem Ausland beworben haben, und inzwischen auch mehrere Geflüchtete, die bereits studieren. Insgesamt arbeiten zwölf Leute im Team, die ganz unterschiedliche Fächer studieren, darunter angehende Mediziner, Informatiker und eine Literaturwissenschaftlerin. Online gestellte Fragen werden sortiert, je nach Studienfach an die richtigen Ansprechpartner weitergeleitet – und sollen innerhalb von 72 Stunden beantwortet werden.

„Make it German" will nicht nur online präsent sein. Die engagierten Studierenden möchten Bewerber auch vor Ort beraten. Im September organisierte das Team eine erste Veranstaltung in Berlin, mit Vorträgen zu Themen wie Studienplatz-Vergabe, Zugang zu Studienkollegs, Bafög und Stipendien. Die Anfahrt der auswärtigen Berater zu finanzieren, war das größte Problem, sagt Alhakim. Alle bei „Make it German" arbeiten ehrenamtlich, die Angebote sind kostenfrei.

Die meisten Fragen von Geflüchteten drehen sich um Sprachkurse. In der Regel finanziert das Jobcenter sie nur bis zum Niveau B1, weil dies für einfache Berufe ausreicht. Für weitere Kurse zahlt es nur ausnahmsweise. Wer studieren will, muss aber C1 erreichen und zusätzlich eine Sprachprüfung an der Hochschule ablegen. „Make it German" versucht, die Bewerber an Stiftungen und andere Organisationen zu vermitteln, die helfen können.

Alhakims nächstes Ziel ist es, Mitarbeiter ins Team zu holen, die als Ausländer in Deutschland eine Ausbildung begonnen oder hier Abitur gemacht haben. Denn immer mehr Flüchtlinge haben Fragen zu Schule und Ausbildungsplätzen. Auch sie wollen wissen: Wie schaffe ich das in Deutschland? ANDREW MOUSSA

— Der Autor hat seinen Text selbst auf Deutsch verfasst.

ANDREW MOUSSA

Der heute 23-Jährige hat in Ägypten vier Semester Journalismus studiert. Während seiner Flucht arbeitete er für verschiedene Zeitungen. Vor einem Jahr kam er in Berlin an. Jetzt setzt er sein Studium an der Hamburg Media School fort.



ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

لم يكن من السهل الحصول على المعلومات الخاصة بالدراسة عندما أراد انس الحكيم السفر الى المانيا .بعد الكثير من الإنتظار والمحاولات استطاع قبل ثلاثة سنوات السفر إليها ومنذ 6 أشهر اسس مع الكثير من الطلاب من مجالات دراسية محتلفة مشروع وموقع ألكتروني لدعم كل من لديه سؤال عن الدراسة فى المانيا.



Foto: Peder Carlsson

SOUL-ROCK

Blues Pills

Die Band aus dem schwedischen Örebro klingt ein wenig so, als hätten sich Janis Joplin und Free zu einer Jamsession getroffen. Nach der warmen 70er-Rock-Dröhnung ihres Debüt bewegen sie sich auf „Lady in Gold“ in Richtung Soul-Rock, veredelt mit Gospel und Piano.

19 Uhr, 31 Euro, **Columbiahalle** Columbiadamm 13-21, Tempelhof



Foto: Carolin Saage

LESUNG

Tilmann Rammstedt: Morgen mehr

Im neuen Werk des Bachmann-Preisträgers würde der Erzähler gern geboren werden, muss dazu nur noch seine künftigen Eltern zusammenbringen. Doch Mama schwärmt für einen schwermütigen Franzosen, während Papa gerade mit einbetonierten Füßen im Main landet.

20 Uhr, 6 Euro, **Roter Salon** Rosa-Luxemburg-Platz, Mitte



Foto: Zhadan i Sobaky

BUCHPREMIERE & KONZERT

Serhij Zhadan: Warum ich nicht im Netz bin

Zunächst stellt der ukrainische Dichter und Musiker seine „Gedichte und Prosa aus dem Krieg“ vor. Anschließend spielt er mit Sobaky v Kosmosi (Hunde im Weltall) wilden, schnellen Ska-Punk.

Lesung: 17 Uhr, 5/3 Euro, **Konzert: 21 Uhr,** 10/8 Euro, **Akademie der Künste** Hanseatenweg 10, Tiergarten



Foto: Boris Breuer

LESUNG

Wladimir Kaminer: Meine Mutter, ihre Katze und der Staubsauger

Das Erzähltalent für absonderliche Alltagsgeschichten liegt offenbar in der Familie – auch Kaminers 84-jährige Mutter hat einige davon auf Lager: Egal ob sie Englisch lernen, eine Reise antreten oder ein Haushaltsgerät bedienen will, immer wird daraus ein Abenteuer.

20 Uhr, 16 Euro, **Prater** Kastanienallee 7-9, Prenzlauer Berg

KINOPROGRAMM

CHARLOTTENBURG-WILMERSDORF

Astor, Tel. 883 85 51: SMS für Dich 14.30; Snowden 17, 20; Don't Breathe 23; **Bundesplatz**, Tel. 85 40 60 85: CCC-70 Jahre: Auf das Leben! 15.30; The Beatles: Eight Days a Week - The Touring Years (OmU) 18; Nebel im August 20.30; **Cinema Paris**, Tel. 881 31 19: Frantz (OmU) 13; Meine Zeit mit Cezanne 15.30, 20.30; Saint Amour - Drei gute Jahrgänge 18.10; **Delphi**, Tel. 312 10 26: Frantz 15, 17.45, 20.30; **Eva**, Tel. 92 25 53 05: Hieronymus Bosch: Schöpfer der Teufel - Jheronimus Bosch, Touched by the Devil (OmU) 11; Findet Dorie 13.15, 15.30, 18, 20.15; **Filmkunst 66**, Tel. 882 17 53: **F 1** Mali Blues 15.30; Nebel im August 17; Welcome to Norway 20.15; Snowden (OmU) 22; **F 2** Conni & Co. 15; Jonathan 18; Die Welt der Wunderlichs 20; Welcome to Norway 22.15; **Kant**, Tel. 319 98 66: **K 1** Findet Dorie 13.45, 16; American Honey 16.45, 20.40; Die Welt der Wunderlichs 18.15; **K 2** Tschick 14, 16, 18.15, 20.30; **K 3** 24 Wochen 14.15; Die letzte Sau 16.30; Findet Dorie 18.45, 21; **K 4** Der Landarzt von Chaussy 14.30; Toni Erdmann 20; **K 5** Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück 14.45; Snowden 17.15, 20; **Zoo Palast**, Tel. 018 05/22 29 66: **Z 1** 3D: Findet Dorie 11.45, 14.15; Inferno 17, 20, 23; **Z 2** Inferno 12.30; Findet Dorie 15.20, 18; 3D: Findet Dorie 20.40; Don't Breathe 23.15; **Z 3** Pets 12.40; Tschick 14.45; SMS für Dich 17.10; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 19.45, 22.50; **Z 4** Findet Dorie 12.15; Inferno 15; 3D: Findet Dorie 17.50, 23; Bad Moms 20.30; **Z 5** 3D: Die Insel der besonderen Kinder 12, 14.40; Bad Moms 17.40; Die glorreichen Sieben 20.10, 23.15; **Z A** SMS für Dich 12.45; Nerve 15.15; Die Welt der Wunderlichs 17.45, 20.15, 22.50; **Z B** Unsere Zeit ist jetzt 11.45, 14.30; Die Insel der besonderen Kinder 17.10; SMS für Dich 20; Nerve 22.40;

FRIEDRICHSHAIN-KREUZBERG

b-ware!, Tel. 63 41 31 15: Nebel im August 11; Seefeuer - Fuocoammare (OmU) 11; Raving Iran (OmenglU) 11; Wie Brüder im Wind 12.30; Julieta (OmU) 13.15; 3D: Ice Age 5: Kollision voraus! 13.15; Mullewapp - Eine schöne Schweinerei 14; 3D: Pets 15; Don't Breathe 15; Der Schatz - Comoara (OmU) 15.30; Eine unerhörte Frau 16.30; The Beatles: Eight Days a Week - The Touring Years 16.45; 24 Wochen (DFmenglU) 17; Die Stadt als Beute (DFmenglU) 18; Tschick (DFmenglU) 18.45; Snowden (OmU) 19; Affenkönig 19.30; Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück (OmU) 20.15; Swiss Army Man (OmU) 21.10; Raving Iran (OmU) 21.15; The Lobster (OmU) 22.15; Blair Witch Project III - Blair Witch (OmU) 22.45; Closet Monster (OmU) 22.45; We Are the Flesh - Tenemos la carne (OmU) 0.15; **Babylon**, Tel. 61 60 96 93: **A** American Honey (OmU) 17.30, 20.50; **B** Snowden (OmU) 16.15, 19, 21.45; **Eiszeit**, Tel. 611 60 16: **E 1** Kaum öffne ich die Augen 14.30; American Honey (OmU) 16.45, 20, 23.15; **E 2** Jonathan 15.15; Frantz (OmU) 17.30; Swiss Army Man (OmU) 20, 22; **Eiszeit (Kino im Wrangelkiez) 3** 24 Wochen 15.30; Welcome to Norway (OmU) 17.45, 19.45; Genre at Eiszeit, Noir: Al Pacino - Scarface (OV) 21.45; **fsk**, Tel. 614 24 64: **f 1** Mali Blues (OmU) 18, 22.15; Auf einmal 20; **f 2** Der Schatz - Comoara (OmU) 18; Saint Amour - Drei gute Jahrgänge (OmU) 19.45, 21.45; **Intimes**, Tel. 29 77 76 40: Nellys Abenteuer 11, 15.30; Molly Monster - Der Kinofilm 13.30; Der Landarzt von Chaussy 17.45; Der Vollposten 20; Tschick 22.15; **Moviemento**, Tel. 692 47 85: **M 1** Welcome to Norway 18.30, 20.30, 22.30; **M 2** Antboy: Superhelden hoch 3 10.15; Conni & Co. 12.15; Rico, Oskar und der Diebstahlstein 14.30; Jonathan 16.45; Swiss Army Man (OmU) 19, 21.15, 23.30; **M 3** Molly Monster - Der Kinofilm 10; Mr. Gaga (OmU) 12; Welcome to Norway 14.15; Antboy: Superhelden hoch 3 16.15; Raving Iran (OmU) 18.15, 20.15; Raving Iran (OmenglU) 22.15; **Regenbogen**, Tel. 69 57 95 17: Die Stadt als Beute 20.30; **Sputnik**, Tel. 694 11 47: **S 1** Auf Augenhöhe 14; BFG: Big Friendly Giant 15.30; Hedis Hochzeit - Inhebbek Hedi (OmU) 17.30; Ten Years (OmenglU); m. Vortr. u. Disk. 19; Affenkönig 21.30; Nerve (OmU) 23.15; **S 2** Ice Age 5: Kollision voraus! 14; Hieronymus Bosch: Der Garten der Lüste (OmU) 15.45; Vor der Morgenröte - Stefan Zweig in Amerika 17.15; Nebel im August 19; El olivo - Der Olivenbaum (OmU) 21.15; Closet Monster (OmU) 23; **Tilsiter**, Tel. 426 81 29: **T 1** Tschick 12, 20; Antboy: Superhelden hoch 3 14; Julieta (OmU) 16; Mahana - Eine Maori-Saga (OmU) 18; Auf einmal (DFmenglU) 21.45; Tschick (DFmenglU) 23.45; **T 2** Alles was kommt - L'avenir (OmU) 12.15; Die Stadt als Beute (DFmenglU) 14.15, 19; The Visit - Eine außerirdische Begegnung (OmU) 16; Die kleinste Armee der Welt (DFmenglU) 17.30; Entertainment (OmU) 20.30; Belladonna of Sadness: Die Tragödie der Belladonna (Restaurierte Fassung) - Kanashimi no Beradona (OmU) 22.30; **UCI Friedrichshain**, Tel. 42 20 42 20: **K 1** Findet Dorie 11.45, 14.15, 17; Elliot, der Drache 11.45; Verrückt nach Fixi 12, 14.30, 17.30, 20.15; Conni & Co. 12, 14.30; Ice Age 5: Kollision voraus! 12.15, 14.45; 3D: Findet Dorie 12.15, 14.45, 17.30, 20.15, 23; Pets 12.30, 14.45; Inferno 14, 17, 20, 23; Die Insel der besonderen Kinder 14; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17, 20, 23; Bad Moms 17.15, 20; Nerve 17.15; Sausage Party - Es geht um die Wurst 17.30, 20.15, 23.15; Die glorreichen Sieben 19.45; War Dogs 20.15; Snowden 22.45; Blair Witch Project III 23; 3D: Suicide Squad 23; Don't Breathe 23.15; **Yorck**, Tel. 78 91 32 40: **Yorck** Tschick 15.10, 17.20, 19.30, 21.40; **New Yorck** Toni Erdmann 14.45; Frantz 18, 20.30; **Zukunft**, Tel. 01 76/57 86 10 79: **Zukunft 3** Tschick 16, 23.45; Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück (OmU) 18; Der Vollposten - Quo vado? (OmU) 20.15; Tschick (DFmenglU) 22; **Zukunft 4** Kommen Rührgeräte in den Himmel? Ein Film über Nachhaltigkeit 16.30; Ben Berlin - Aus diesem Trallala kommst du nicht raus (DFmenglU) 18.15; Fado (DFmenglU) 20; We Are the Flesh - Tenemos la carne (OmU) 22.15; Desire Will Set You Free (OmU) 23.45;

LICHTENBERG

CineMotion Hohenschönhausen, Tel. 471 13 70: **C 1** 3D: Pets 12.20; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 14.30; Die Insel der besonderen Kinder 17.20, 22.20; Blair Witch Project III 20.10; **C 2** 3D: Findet Dorie 12.15; Elliot, der Drache 14.50; Nerve 17.10; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 19.30; War Dogs 22.20; **C 3** Findet Dorie 12.30, 15, 17.30; Inferno 20; Blair Witch Project III 22.50; **C 4** König Laurin 12.30; Unsere Zeit ist jetzt 14.45; Inferno 17.30; Verrückt nach Fixi 20.15, 22.40; **C 5** Molly Monster - Der Kinofilm 12.45; 3D: Findet Dorie 14.30, 17, 19.30, 22; **C 6** Ice Age 5: Kollision voraus! 13; Tschick 15.10; Die glorreichen Sieben 17.15; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.15, 22.30; **C 7** Inferno 14.50, 22.30; Sausage Party - Es geht um die Wurst 17.40; War Dogs 19.50; **C 8** Nellys Abenteuer 12.50; Verrückt nach Fixi 15.15, 17.30; SMS für Dich 19.50; Suicide Squad 22.30; **C 9** Die Insel der besonderen Kinder 12.15; Pets 15.10; Bad Moms 17.20, 19.45; Die glorreichen Sieben 22.15;

MARZAHN-HELLERSDORF

CineStar Hellersdorf, Tel. 04 51/703 02 00: **C 1** 3D: Findet Dorie 11, 12.15, 14, 15, 16.45, 17.45, 19.30; Conni & Co. 11.05; 3D: Elliot, der Drache 11.15; Findet Dorie 11.30, 14.30, 17.15; Tschick 11.30; 3D: Pets 11.45; Die Insel der besonderen Kinder 13.45, 16.55, 20.05, 22.50; Inferno 13.55, 16.50, 20, 22.30; Nerve 14; Verrückt nach Fixi 14.50, 17.30, 20.15; SMS für Dich 16.35; Blair Witch Project III 19.40, 23.10; Bad Moms 19.50; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.20, 23.05; Snowden 22.10; War Dogs 22.30; The Purge - Election Year 22.55; **Kiste**, Tel. 998 74 81: Tschick 14; Elliot, der Drache 15.35; Alles was kommt 17.20; Der Landarzt von Chaussy 19; **UCI Eastgate**, Tel. 93 03 02 60: **U 1** Findet Dorie 12, 14.45, 17.30; Inferno 20, 23; **U 2** Tschick 12; Inferno 14.15, 17.15; The Purge - Election Year 20.15; Snowden 23; **U 3** Die Insel der besonderen Kinder 14; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17, 20, 23; **U 4** Pets 12; 3D: Findet Dorie 14.15, 17, 20; War Dogs 22.45; **U 5** Conni & Co. 12.15; Verrückt nach Fixi 14.45, 17.30, 20.15, 22.45; **U 6** Ice Age 5: Kollision voraus! 12.15; Bad Moms 14.45, 17.30, 20.15; Don't Breathe 23; **U 7** Unsere Zeit ist jetzt 12; Nerve 14.45; Die glorreichen Sieben 17.15; Blair Witch Project III 20.15, 23; **U 8** Findet Dorie 12.30; Elliot, der Drache 15; Nerve 17.30; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.15, 23;

MITTE

Acud, Tel. 44 35 94 98: **A 1** Nellys Abenteuer 15; König Laurin 17; Mahana - Eine Maori-Saga 19; Toni Erdmann 21; **A 2** Rico, Oskar und der Diebstahlstein 16; Europe, She Loves (OmU) 18; Der Schatz - Comoara (OmU) 20; Die Stadt als Beute (DFmenglU) 22; **Arsenal**, Tel. 26 95 51 00: **A 1** Philippe Garrel: La frontiere de l'aube - Zwischen Tag und Nacht (OmU) 20; **A 2** Magical History Tour: Citizen Kane (OV) 19.30; **Babylon**, Tel. 242 59 69: **B 1** Der Landarzt von Chaussy - Medecin de campagne (OmU) 15.30; Seefeuer - Fuocoammare (OmenglU) 16; IndoGerman Film Dinner: Die Zeit der Frauen - Parched (OmU); m. Gespr. 16.30; The Light Between Oceans (OmU) 17.30; Huniwood: Kolorado Kid (OmenglU) 18; Huniwood: Senki Szigete - No Man's Island (OmenglU) 18.45; Affenkönig 20; Huniwood: Utoelet - Afterlife (OmenglU) 20.15; Huniwood: Kain gyermekei - Cain's Children: Die Kinder Kains (OmenglU) 20.45; Köpek - Geschichten aus Istanbul (OmU) 22; Huniwood: Hajnali laz - Fever at Dawn (OmenglU) 22.15; Huniwood: Weekend - Vikend (OmenglU) 23; Stummfilm um Mitternacht: Katka, bumazhnyj ranjot - Katka, das Reinetten-Mädchen 0; **Central**, Tel. 28 59 99 73: **C 1** Conni & Co. 10.45; Molly Monster - Der Kinofilm 12.45; Antboy: Superhelden hoch 3 14.30; Swiss Army Man (OmU) 16.15, 20.30, 22.45; Raving Iran (OmU) 18.30; **C 2** Antboy: Superhelden hoch 3 10; The Infiltrator (OV) 11.45; Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück (OmU) 14.15, 19; BFG: Big Friendly Giant 16.30; Raving Iran (OmU) 21.30, 23.30; **CinemaxX Potsdamer Platz**, Tel. 040/80 80 69 69: **C 1-19** Saint Amour - Drei gute Jahrgänge 11, 14, 17, 20; Inferno 11, 14, 17, 20, 23.15; Die Insel der besonderen Kinder 11, 14; SMS für Dich 11, 14.15, 17, 19.45; Molly Monster - Der Kinofilm 11; BFG: Big Friendly Giant 11; Findet Dorie 11, 14.30, 17.15; Die glorreichen Sieben 11, 14, 17, 20, 23.15; Conni & Co. 11, 14; Pets 11, 14.30, 16.30; Ice Age 5: Kollision voraus! 11, 13.20; Sausage Party - Es geht um die Wurst 11.15, 17, 20, 22.30; 3D: Findet Dorie 11.15, 14, 16.45, 20, 22.45; Meine Zeit mit Cezanne 11.30, 14.30; Elliot, der Drache 11.30; Verrückt nach Fixi 11.45, 14.15, 16.45, 19.15, 22; Nebel im August 12, 15; Bad Moms 12, 14.45, 17.30, 20.30, 23.15; The Infiltrator 13; Die Unfassbaren: Now You See Me II 13.15; War Dogs 13.30, 17, 20, 23.15; Frantz 13.45, 16.30; Unsere Zeit ist jetzt 14; American Honey 16, 19.30; Nerve 16, 19, 22.45; Die Welt der Wunderlichs 16.15, 19; Welcome to Norway 16.15, 19; Snowden 16.30, 20, 23.15; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17, 20, 23.15; The Purge - Election Year 18, 21.15, 23.15; Blair Witch Project III 18.30, 21, 23; Tschick 18.50; Jason Bourne 19.45; Toni Erdmann 20.30; Swiss Army Man 21, 23.15; Affenkönig 21.20; Suicide Squad 21.20; Don't Breathe 23; **Cineplex Alhambra**, Tel. 01 80/505 03 11: **A 1-7** Inferno 12, 14.10, 17.10, 20, 20.15, 22.40; 3D: Findet Dorie 12, 14.30, 17.10, 20, 22.30; Ice Age 5: Kollision voraus! 12, 14.45; Elliot, der Drache 12; Molly Monster - Der Kinofilm 12.15; Findet Dorie 12.30, 15, 17.30; Pets 12.30, 14.40, 17; Die Insel der besonderen Kinder 14.10, 17; Verrückt nach Fixi 14.15, 16.50, 20, 22.35; Bad Moms 17.10; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 19.30; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20, 22.30; Bir Baba Hindu (OmU) 20, 23; Blair Witch Project III 22.30; War Dogs 22.30; **CineStar CUBIX**, Tel. 04 51/703 02 00: **C 1** Inferno 11, 14, 17, 20, 22.45; Tschick 11, 13.20; Auf Augenhöhe 11.10; Conni & Co. 11.15; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 11.20, 13.45, 16.40, 19.40; Findet Dorie 11.30, 14.15, 16.50, 19.30; 3D: Findet Dorie 12, 13.30, 14.45, 16.15, 17.30, 20.15, 22.50; Verrückt nach Fixi 12.40, 15.10, 17.40, 20.10, 23.15; Pets 12.50; Unsere Zeit ist jetzt 14.30, 17.20; Bad Moms 15.20, 17.55, 20.30, 23.10; Nerve 15.45; Sausage Party - Es geht um die Wurst 18.15, 20.40; SMS für Dich 19.20; Blair Witch Project III 20.20; Snowden 22.10; Die glorreichen Sieben 22.20; War Dogs 23; Don't Breathe 23.10; The Purge - Election Year 23.15; **CineStar Sony Center**, Tel. 04 51/703 02 00: **C 1** 3D: Die Insel der besonderen Kinder - Miss Peregrine's Home for Peculiars (OV) 13.50, 16.45, 19.50, 23.15; Inferno (OV) 14, 17, 20.15, 23.15; Bad Moms (OV) 14, 17.10, 19.40; Snowden (OV) 14.10, 16.30, 19.30, 22.45; Pets - The Secret Life of Pets (OV) 14.15; 3D: Star Trek: Beyond (OV) 14.15; 3D: Findet Dorie - Finding Dory (OV) 14.30, 17.20, 20.30, 23.10; Findet Dorie - Finding Dory (OV) 15, 17.30; American Honey (OV) 16.30, 19.30; Sausage Party - Es geht um die Wurst (OV) 17.15, 20.20; Swiss Army Man (OV) 20, 22.30; War Dogs (OV) 22.30; Die glorreichen Sieben - The Magnificent Seven (OV) 22.45; Blair Witch Project III - Blair Witch (OV) 23; **CineStar IMAX**, Tel. 04 51/703 02 00: 3D: Findet Dorie - Finding Dory (OV) 11, 17.45; 3D: Findet Dorie 13.30; Inferno 20.30; Inferno (OV) 23.15; **Filmrauschpalast**, Tel. 394 43 44: Closet Monster (OmU) 18; Swiss Army Man (OmU) 20; **Hackesche Höfe**, Tel. 283 46 03: **H 1** Julieta (OmU) 14.30; American Honey (OmU) 16.45, 20; **H 2** Frantz (OmU) 14.45, 19.45; Jonathan (DFmenglU) 17.15, 22.15; **H 3** Meine Zeit mit Cezanne - Cezanne et moi (OmU) 14.30, 17, 19.30; Absolutely Fabulous: Der Film (OmU) 22; **H 4** Rudolf Thome - Überall Blumen (DFmenglU) 15.45; Kaum öffne ich die Augen - A peine j'ouvre les yeux (OmU) 17.45; Welcome to Norway (OmU) 20, 22; **H 5** Tschick (DFmenglU) 14.45, 19; 24 Wochen (DFmenglU) 16.45; Auf einmal (DFmenglU) 21; **International**, Tel. 24 75 60 11: **International** Frantz 14.15, 16.50, 19.30; **Zeughauskino**, Tel. 20 30 44 21: Doku.Arts: Santa Teresa y otras historias - Santa Teresa and Other Stories (OmenglU) 16.30; Doku.Arts: Paul Sharits (OV) 18; Doku.Arts: By Sidney Lumet (OV) 20;

NEUKÖLLN

Cineplex Neukölln Arcaden, Tel. 01 80/505 06 44: **K 1-9** Inferno 12, 14, 17, 19.50, 22.45; 3D: Findet Dorie 12, 14.30, 17.05, 22.30; Conni & Co. 12; Pets 12, 17; BFG: Big Friendly Giant 12; Mullewapp - Eine schöne Schweinerei 12; Tschick 12.15; Findet Dorie 12.20, 14.40, 17.15, 19.45; Ice Age 5: Kollision voraus! 12.30, 14.35; Nerve 14; Teenage Mutant Ninja Turtles: Out of the Shadows 14; Elliot, der Drache 14.30; Die Insel der besonderen Kinder 14.45, 16.30; Verrückt nach Fixi 14.50, 17.30, 20, 22.30; Unsere Zeit ist jetzt 16.50; Sausage Party - Es geht um die Wurst 17, 20.15; Bad Moms 17.40; Blair Witch Project III 19.30, 22.30; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 19.30, 22.30; Snowden 19.30; Inferno (OV) 19.40; Bir Baba Hindu (OmU) 20, 22.45; Die glorreichen Sieben 22; Sausage Party - Es geht um die Wurst (OV) 22.40; War Dogs 22.40; **IL KINO**, Tel. 81 89 88 99: Seefeuer - Fuocoammare (OmenglU) 14; Wiener Dog (OmU) 16, 23.45; Der Schatz - Comoara (OmU) 18; 24 Wochen 20; Tschick (DFmenglU) 22; **Neues Off**, Tel. 62 70 95 50: Swiss Army Man (OmU) 17.15, 19.30, 21.45; **Passage**, Tel. 68 23 70 18: **P 1** Toni Erdmann 16.45, 20, 22.15; **P 2** Die Welt der Wunderlichs 14.20, 16.40, 19, 21.20; **P 3** Tschick 16, 18.15, 20.30, 22.45; **P 4** 24 Wochen 15.15, 20; Meine Zeit mit Cezanne 17.30; **Rollberg**, Tel. 62 70 46 45: **R 1** Die Insel der besonderen Kinder - Miss Peregrine's Home for Peculiars (OV) 15, 17.45, 20.30; Creepy Crypt: Preview: The Sacrament (OmU) 22.30; **R 2** Raving Iran (OmenglU) 17; Frantz (OmU) 19; The Lobster (OmU) 21.30; **R 3** The Beatles: Eight Days a Week - The Touring Years (OmU) 15.30; Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück (OmU) 18.15, 21; **R 4** The Light Between Oceans (OmU) 15.15; Tschick (DFmenglU) 18, 20.10, 22.20; **R 5** Findet Dorie - Finding Dory (OV) 15.30, 17.45, 20; **UCI Gropius Passagen**, Tel. 66 68 12 34: **G 1** 3D: Findet Dorie 12, 14.30, 20.10, 23; Verrückt nach Fixi 12.10, 14.45, 17.20, 19.50; Pets 12.10, 14.40; Conni & Co. 12.20; Findet Dorie 12.30, 15, 17.30; Inferno 14, 16.50, 20, 23; Die Insel der besonderen Kinder 14.45; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17.10, 19.45, 22.50; Nerve 17.30; Bad Moms 17.45, 20.15, 23; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20, 22.45; Blair Witch Project III 22.45;

PANKOW

Blauer Stern, Tel. 47 61 18 98: **B 1-2** 3D: Findet Dorie 13.30, 15.45, 18, 20.15; 3D: Elliot, der Drache 13.30; Frantz 16, 20.15; Tschick 18.15; **BrotfabrikKino**, Tel. 471 40 01: Hinter dem Schneesturm - Beyond the Snowstorm (OmU) 18; Mali Blues (OmU) 20; We Are the Flesh - Tenemos la carne (OmU) 22; **FT am Friedrichshain**, Tel. 42 84 51 88: **F 1** Mali Blues (OmU) 13.30; American Honey 15.45, 20.30; American Honey (OmU) 22.15; **F 2** Raving Iran (OmU) 14.30; Pets 16.30; Toni Erdmann 19; **F 3** Snowden 15.15, 20.40; Meine Zeit mit Cezanne 18; Captain Fantastic - Einmal Wildnis und zurück 18.30; Snowden (OmU) 22.10; **F 4** Findet Dorie 13.15, 15.30, 17.45, 21; **F 5** Tschick 13.45, 16, 18.15, 20; **Kino in der Kulturbrauerei**, Tel. 04 51/703 02 00: **K 1-8** 3D: Findet Dorie 11.30, 14.30, 17, 20.15, 22.45; Findet Dorie 11.30, 14, 16.45; Matinee: Nebel im August 11.40; Matinee: Auf Augenhöhe 11.40; Matinee: Jonathan 11.45; Pets 11.45; Conni & Co. 11.45; Rico, Oskar und der Diebstahlstein 12; Welcome to Norway 14, 19.50; Inferno 14.15, 17, 19.50, 22.45; Meine Zeit mit Cezanne 14.15, 17; 24 Wochen 14.15; Toni Erdmann 14.15; Die Welt der Wunderlichs 14.45, 17.30, 20, 22.30; American Honey 16.20, 19.30; Raving Iran 16.50; Auf einmal 17.40, 23; Snowden 19.40, 22.40; Swiss Army Man 20, 22.30; Tschick 20.15, 22.40; Affenkönig 22.15; **Krokodil**, Tel. 44 04 92 98: Der zornige Buddha (OmU) 17.15; Der Schatz - Comoara (OmU) 19; Toni Erdmann 20.30; **Lichtblick**, Tel. 44 05 81 79: Rico, Oskar und der Diebstahlstein 14; Berlin - Filme der Stadt: Der Himmel über Berlin (DFmenglU) 15.45; Mietrebellen - Widerstand gegen den Ausverkauf der Stadt (OmenglU) 18; Aki Kaurismäki Filmabend: Wolken ziehen vorüber - Kava Pilvet Karaavat (OmU) 20.30; Fado (OmU) 22.15; Klassiker im Lichtblick: Casablanca (OmU) 0; **Toni**, Tel. 92 79 12 00: **Toni** Findet Dorie 14, 16, 18, 20; **Tonino** Molly Monster - Der Kinofilm 15; Toni Erdmann 17; 24 Wochen 20; **UCI Colosseum**, Tel. 44 01 92 00: **C 1** Pets 12.45, 14.15; Unsere Zeit ist jetzt 12.45, 14.30; 3D: Findet Dorie 12.45, 14.30, 17.15, 20.15; LenaLove 13; Inferno 14.15, 17.10, 20, 23; Die Insel der besonderen Kinder 14.15; Findet Dorie 14.45, 17.30; Elliot, der Drache 14.55; Verrückt nach Fixi 15.15, 17.40, 20; Conni & Co. 15.15; Ice Age 5: Kollision voraus! 15.25; American Honey 16.30, 20.15; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17.10, 20, 23; Nebel im August 17.15; Bad Moms 17.15, 20.15; Tschick 17.40; Nerve 17.45; Snowden 19.45; SMS für Dich 20; Swiss Army Man 20.15, 23; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.15, 22.45; Die glorreichen Sieben 22.45; Blair Witch Project III 23; War Dogs 23; The Purge - Election Year 23; Don't Breathe 23;

REINICKENDORF

CineStar Tegel, Tel. 04 51/703 02 00: **C 1** Tschick 11.25; Elliot, der Drache 11.25; Findet Dorie 11.30, 13.55, 17.10, 19.30, 22.25; Verrückt nach Fixi 11.40, 14.55, 16.50, 19.30, 22.45; Conni & Co. 11.45; Inferno 11.50, 14.10, 16.40, 20, 22.30; Unsere Zeit ist jetzt 11.50; Pets 12.05; 3D: Findet Dorie 12.15, 14.10, 14.55, 16.35, 17.35, 20, 22.55; Bad Moms 13.55, 17.30, 19.45; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 14.20, 17, 20.15; Nerve 14.25; 3D: Pets 14.40; Sausage Party - Es geht um die Wurst 17, 20.15, 23.15; Snowden 17.20; SMS für Dich 19.45; Blair Witch Project III 20.30, 23.15; Die glorreichen Sieben 22.15; War Dogs 22.35; The Purge - Election Year 23;

SPANDAU

Cineplex, Tel. 01 80/505 02 11: **K 1-5** Findet Dorie 10, 12.15, 14.30, 17; Tschick 10; Pets 10, 12, 14.55; Ice Age 5: Kollision voraus! 10; 3D: Findet Dorie 10.30, 12.45, 15, 19.50, 22.50; Inferno 12.10, 14.40, 17.30, 19.30, 22.30; Elliot, der Drache 12.20; Die Insel der besonderen Kinder 14.10, 17.05; Bad Moms 17.10, 20.20; Nerve 17.30; Blair Witch Project III 19.40, 22.55; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 20, 22.20; Die glorreichen Sieben 22; **Kulturhaus Spandau**, Tel. 333 60 81: Frühstück bei Monsieur Henri 11.45; The Beatles: Eight Days a Week - The Touring Years 13.45; Mein ziemlich kleiner Freund 16.15; Der Landarzt von Chaussy 18.15; Toni Erdmann 20.15;

STEGLITZ-ZEHLENDORF

Adria, Tel. 01 80/505 07 11: Berlin, wie es war 10.15; Inferno 12, 14.45, 17.30, 20.15; Giganten (1955) 22.50; **Bali**, Tel. 811 46 78: BFG: Big Friendly Giant 16; El olivo - Der Olivenbaum 18; Hope for All. Unsere Nahrung - Unsere Hoffnung 20.30; **Capitol**, Tel. 831 64 17: Frantz 15.15, 20.30; Meine Zeit mit Cezanne 17.45; **Cineplex Titania**, Tel. 01 80/505 05 20: **T 1-7** Findet Dorie 10, 12.15, 14.35, 17.15; Tschick 10, 12.15, 14; Auf Augenhöhe 10; Molly Monster - Der Kinofilm 10, 12.15; Conni & Co. 10, 11.45; Pets 10, 12.10, 14.20, 17.05; 3D: Findet Dorie 10.15, 12.30, 15, 17.40, 19.50, 22.30; Elliot, der Drache 12.20; Die Insel der besonderen Kinder 14.10; Nerve 14.35; Verrückt nach Fixi 14.40, 17.15, 20, 22.30; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 16.30, 20, 23; Bad Moms 17, 19.45; SMS für Dich 17.20, 20.20; Snowden 19.30; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.15, 22.40; Die glorreichen Sieben 22.30; War Dogs 22.40; Blair Witch Project III 23; **Thalia**, Tel. 774 34 40: **T 1** Findet Dorie 13.30, 15.45; 3D: Findet Dorie 13.30, 15.45, 18.15, 20.30; Tschick 13.30; 3D: Pets 13.30; Inferno 15.45, 18, 20.30; Pets 15.45; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 18, 20.30; SMS für Dich 18; Bad Moms 20.30;

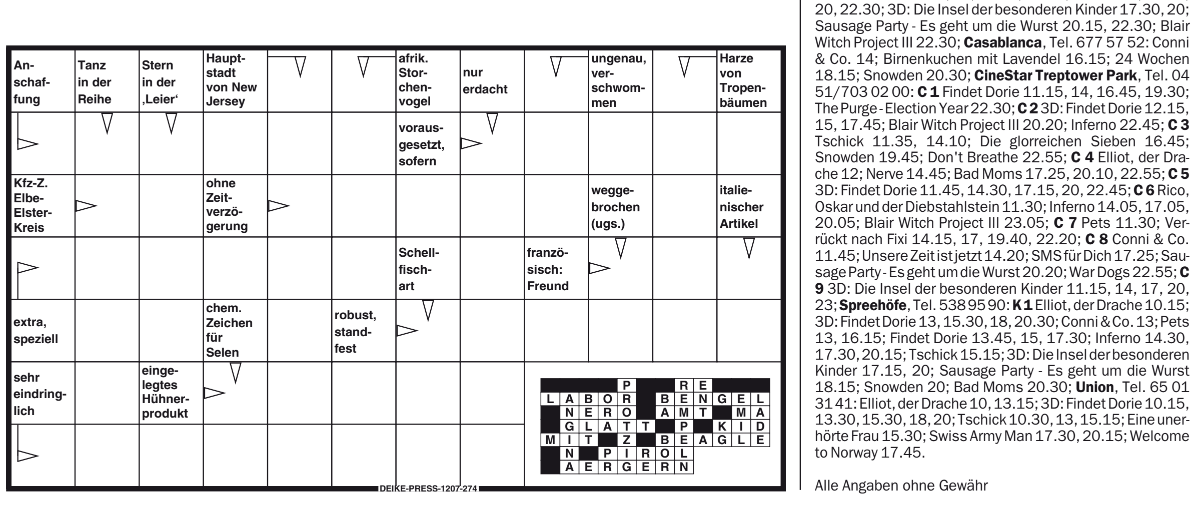
TEMPELHOF-SCHÖNEBERG

Cinema Walther-Schreiber-Platz, Tel. 852 30 04: Ice Age 5! 14; Welcome to Norway 16, 20.35; Tschick 18.20; **Cosima**, Tel. 85 07 58 02: Alles was kommt 15.30; Toni Erdmann 17.30; Julieta 20.15; **Odeon**, Tel. 78 70 40 19: The Lobster (OmU) 14.30; American Honey (OmU) 17, 20.20; **Xenon**, Tel. 78 00 15 30: Rico, Oskar und der Diebstahlstein 16; Absolutely Fabulous: Der Film - Absolutely Fabulous: The Movie (OmU) 18.15; Jonathan 20.15;

TREPTOW-KÖPENICK

Astra, Tel. 636 16 50: **A 1-5** Findet Dorie 10, 12.15, 14.30, 17; 3D: Findet Dorie 10, 12.30, 15, 17.30, 20, 22.30; Pets 10; Elliot, der Drache 10; Conni & Co. 10; Bad Moms 12, 18; Die Insel der besonderen Kinder 12.30, 15; Tschick 12.30; Verrückt nach Fixi 14, 16, 20.15, 22.30; Inferno 15, 17.30, 20, 22.30; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17.30, 20; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.15, 22.30; Blair Witch Project III 22.30; **Casablanca**, Tel. 677 57 52: Conni & Co. 14; Birnenkuchen mit Lavendel 16.15; 24 Wochen 18.15; Snowden 20.30; **CineStar Treptower Park**, Tel. 04 51/703 02 00: **C 1** Findet Dorie 11.15, 14, 16.45, 19.30; The Purge - Election Year 22.30; **C 2** 3D: Findet Dorie 12.15, 15, 17.45; Blair Witch Project III 20.20; Inferno 22.45; **C 3** Tschick 11.35, 14.10; Die glorreichen Sieben 16.45; Snowden 19.45; Don't Breathe 22.55; **C 4** Elliot, der Drache 12; Nerve 14.45; Bad Moms 17.25, 20.10, 22.55; **C 5** 3D: Findet Dorie 11.45, 14.30, 17.15, 20, 22.45; **C 6** Rico, Oskar und der Diebstahlstein 11.30; Inferno 14.05, 17.05, 20.05; Blair Witch Project III 23.05; **C 7** Pets 11.30; Verrückt nach Fixi 14.15, 17, 19.40, 22.20; **C 8** Conni & Co. 11.45; Unsere Zeit ist jetzt 14.20; SMS für Dich 17.25; Sausage Party - Es geht um die Wurst 20.20; War Dogs 22.55; **C 9** 3D: Die Insel der besonderen Kinder 11.15, 14, 17, 20, 23; **Spreehöfe**, Tel. 538 95 90: **K 1** Elliot, der Drache 10.15; 3D: Findet Dorie 13, 15.30, 18, 20.30; Conni & Co. 13; Pets 13, 16.15; Findet Dorie 13.45, 15, 17.30; Inferno 14.30, 17.30, 20.15; Tschick 15.15; 3D: Die Insel der besonderen Kinder 17.15, 20; Sausage Party - Es geht um die Wurst 18.15; Snowden 20; Bad Moms 20.30; **Union**, Tel. 65 01 31 41: Elliot, der Drache 10, 13.15; 3D: Findet Dorie 10.15, 13.30, 15.30, 18, 20; Tschick 10.30, 13, 15.15; Eine unerhörte Frau 15.30; Swiss Army Man 17.30, 20.15; Welcome to Norway 17.45.

Alle Angaben ohne Gewähr



TERMINE

THEATER

Ballhaus Naunynstraße, Kreuzberg, Naunynstr. 27, ☎ 75 45 37 25, *Frutas Afrodisíacas*, von und mit Simon(è) J. Paetau, Jair Luna, Iury Trojaborg, 20 Uhr

Ballhaus Ost, Prenzlauer Berg, Pappelallee 15, ☎ 44 03 91 68, *Exit Ayahuasca*, von Przemek Zbowski, Regie: Tobias Yves Zintel, in dt. + engl. Spr., 20 Uhr

Berliner Ensemble, Mitte, Bertolt-Brecht-Pl. 1, ☎ 284 08-155, *Die Stühle*, von Eugène Ionesco, Regie: Sebastian, 19.30 Uhr

Berliner Kriminal Theater, Friedrichshain, Palisadenstr. 48, ☎ 47 99 74 88, *Arsen und Spitzenhäubchen*, von Joseph Kesselring, Regie: Wolfgang Rumpf, 16, 20 Uhr

Deutsches Theater, Mitte, Schumannstr. 13a, ☎ 28 44 12 25, *Iphigenie auf Tauris*, von Goethe, Regie: Ivan Panteleev, 19.30 Uhr

Deutsches Theater Kammerspiele, Mitte, Schumannstr. 13a, ☎ 28 44 12 25, *Der thermale Widerstand*, von Ferdinand Schmalz, Regie: Matthias Rippert, 19.30 Uhr

UdK Berlin, Charlottenburg, Hardenbergstr. 33, ☎ 31 85 23 74, *Fantomoj*, theatraler Parcours, 19.30 Uhr

Volksbühne, Mitte, Rosa-Luxemburg-Platz, ☎ 240 65-777, *Apokalypse nach der Offenbarung des Johannes*, Regie: Herbert Fritsch, 19.30 Uhr

Heimathafen Neukölln, Karl-Marx-Str. 141, ☎ 56 82 13 33, *Beziehungskiste*, von und mit Constanze Behrends, 19.30 Uhr

Instituto Cervantes, Mitte, Rosenstr. 18-19, ☎ 257 61 80, *Plataforma: Silencios / Embodying / Schnecke*, von und mit Estévez/Panos / Luz Arcas / t3kollektiv, zeitgenössischer Tanz, 19 Uhr

Karl-Marx-Allee 91 A, Friedrichshain, ☎ 0173-237 11 99, *Hinter Glas*, unitedOFF-productions, Regie: Dieter Krockauer, Theaterperformance, 1. OG, 20 Uhr

Komödie, Charlottenburg, Kurfürstendamm 206, ☎ 88 59 11 88, *Als ob es regnen würde*, von Sébastien Thiéry, Regie: Herbert Herrmann, 20 Uhr

Kreativhaus, Mitte, Fischerinsel 3, ☎ 238 09 13, *Woyzeck*, von Anton Tschechow, Regie: Ulrich Radoy, mit BZT Studio, 20 Uhr, Anm. erf.

Maxim Gorki Theater, Mitte, Am Festungsgraben 2, ☎ 20 22 11 15, *Hilfe, das Volk kommt*, szenische Lesung, Studio R, 20.30 Uhr

Uniting Backgrounds – Theater zur Demokratie: 100 Jahre Widerstand, Performance, Kantine & Rauchschlauch, 22 Uhr

Neuköllner Oper, Karl-Marx-Str. 131-133, ☎ 68 89 07 77, *Büro für postidentisches Leben*, Junge Expert_innen u. a., von Matthias Rebstock, 20 Uhr

Pier 9, Kreuzberg, Hasenheide 9, ☎ 61 10 13 13, *Peng! Peng! Boateng!*, – Drei Brüder zwischen Wedding, Wilmersdorf und Weltfussball, Regie: Nicole Oder, 19.30 Uhr, Premiere

Renaissance-Theater, Charlottenburg, Hardenbergstr. 6, ☎ 312 42 02, *Du hörtest mein Gras wachsen*, Regie: Michael Hoffmann, mit Regine Gebhardt und Olaf Taube (Vibraphon), Bruckner-Foyer, 20 Uhr

Schaubühne, Wilmersdorf, Kurfürstendamm 153, ☎ 89 00 23, *Ungeduld des Herzens*, von Stefan Zweig, Regie: Simon McBurney, Saal A, 20 Uhr

Schlosspark Theater, Steglitz, Schlossstr. 48, ☎ 789 56 67-100, *Einer flog über das Kuckucksnest*, von Dale Wasserman nach Ken Kesey, Regie: Michael Bogdanov, 20 Uhr

Sophiensaele, Mitte, Sophienstr. 18, ☎ 283 52 66, *Maji Maji Flava*, Flinn Works + Asedeva, Regie: Sophia Stepf, 19 Uhr

Staatsoper im Schiller Theater, Charlottenburg, Bismarckstr. 110, ☎ 20 35 45 55, *Comeback*, von Oscar Strasnoy, Regie: Ingo Kerkhof, musikal. Ltg.: Max Renne, Musiktheater, Werkstatt, 20 Uhr

Theater Größenwahn – Deutsch-Jüdische Bühne Bimah, Wilmersdorf, Meinekestr. 24, ☎ 251 10 96, *Die syrische Seele in der jüdischen Braut*, von Dan Lahav nach Anski, 20.30 Uhr

Theater im Palais, Mitte, Am Festungsgraben 1, ☎ 20 10 693, *Affäre Spittelmarkt*, nach Eugène Labiche, Regie: Philippe Besson, 19.30 Uhr

Theater Thikwa, Kreuzberg, Fidicinstr. 40, ☎ 69 50 50 922, *Bereichert Euch! 25 Jahre Theater Thikwa: Nahaufnahme I - Zwillinge*, von Nicole Hummel, Anne Tismer, 20 Uhr

SHOW

Admiralspalast, Mitte, Friedrichstr. 101-102, ☎ 22 50 7000, *Männerabend*, von Roland Baisch u. a., Studio, 20 Uhr

BKA, Kreuzberg, Mehringdamm 34, ☎ 202 20 07, *Europa! Aua! Hilfe!* Sebastian Schnoy, 20 Uhr

Café Tasso, Friedrichshain, Frankfurter Allee 11, ☎ 48 62 47 08, *Bin ich knef?*, Maila Barthel, 20 Uhr

Chamäleon, Mitte, Rosenthaler Str. 40-41, ☎ 400 05 90, *Underart – Ode to a Crash Landing*, Cirkus Cirkör, 18 Uhr, 21.30 Uhr

Charlottchen, Charlottenburg, Droysenstr. 1, ☎ 324 47 17, *Haarige Zeiten*, Kabarett Lampenfieber, 20.30 Uhr

Comedy Club Kookaburra, Mitte, Schönhauser Allee 184, ☎ 48 62 31 86, *Warnhinweise*, Desimo, 20.30 Uhr

Distel, Mitte, Friedrichstr. 101, ☎ 204 47 04, *Das ist der Gipfel*, 17 20 Uhr

Heimathafen Neukölln, Karl-Marx-Str. 141, ☎ 56 82 13 33, *Lieder Wider Besseres Wissen*, Sebastian Krämer, 20 Uhr

Mehringhof-Theater, Kreuzberg, Gneisenaustr. 2a, ☎ 691 50 99, *StandUp*, Moritz Neumeier, 20 Uhr

Mercedes-Benz Arena, Friedrichshain, Mercedes Pl., ☎ 20 60 70 88 99, *Planet Deutschland*, Kaya Kanar, Comedy, 20 Uhr



Foto: Matthias Bein/dpa

FERIENPROGRAMM

Hexenmeister – natürlich verhext

Bis Halloween ist genügend Zeit, das gute Hexenhandwerk zu lernen, um für die bösen Geister gewappnet zu sein. Bis 30.10., Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa/So 12-18 Uhr.

Sa und So, 12-18 Uhr, 4 Euro, **FEZ** Str. z. FEZ 2, Oberschönew.

Pfefferberg Theater, Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 176, ☎ 479 974 26, *Meister oder Margarita*, Theatersport Berlin, Improschlacht, 21.30 Uhr

Stachelschweine, Charlottenburg, Tauentzienstr. 9-10, ☎ 261 47 95, *Globale Betäubung*, 18 Uhr

Kabarett & Currywurst, 21 Uhr

Tempodrom, Kreuzberg, Möckernstr. 10, ☎ 69 53 38 85, *Schwer im Stress!*, Markus Maria Profitlich, Comedy, 20 Uhr

Wühlmäuse, Charlottenburg, Pommernallee 2-4, ☎ 30 67 30 11, *Richling spielt Richling*, mit Mathias Richling, 20 Uhr

KLASSIK

Deutsche Oper, Charlottenburg, Bismarckstr. 34-37, ☎ 343 84 343, *La Traviata*, von Giuseppe Verdi, Regie: Götz Friedrich, musikal. Ltg.: Nicholas Carter, 19.30 Uhr

Kammermusiksaal der Philharmonie, Tiergarten, Herbert-von-Karajan-Str. 1, ☎ 254 88-132, *Orchester des Christlichen Jugenddorfwerks Deutschlands, Ltg. Christof Harr, Leonie Kruppa (Klavier)*, Werke von Beethoven, Liszt und Tschaikowsky, 20 Uhr

Komische Oper, Mitte, Behrenstr. 55-57, ☎ 47 99 74 00, *Rusalka*, von Antonín Dvorák, Regie: Barrie Kosky, musikal. Ltg.: Henrik Nánási, 19.30 Uhr

Konzerthaus Berlin, Mitte, Gendarmenmarkt, ☎ 203 09 21 01, *Rundfunk-Sinfonieorchester Berlin, Ltg. Omer Meir Wellber, Davide Cabassi (Klavier)*, Beethoven: Konzert für Klavier und Orchester Nr. 5 Es-Dur op. 73; Tschaikowsky: „Manfred-Sinfonie“ h-Moll op. 58, nach Byron Gr. Saal, 20 Uhr

Philharmonie, Tiergarten, Herbert-von-Karajan-Str. 1, ☎ 254 88-132/-301, *Berliner Philharmoniker, Ltg. Tugan Sokhiev, Nikolai Lugansky (Klavier)*, Franck: „Le Chasseur maudit“; Rachmaninow: „Rhapsodie über ein Thema von Paganini“ für Klavier und Orchester op. 43; Rimsky-Korsakow: „Scheherazade“op. 35, 19 Uhr (Einführung 18 Uhr)

Podewil, Mitte, Klosterstr. 68-70, ☎ 247 49 880, *KNM campus ensemble, CoMA Maastricht, KoMA UK*, Abschlusskonzert der KNM campus days, Werke u. a. von Naomi Pinnock, Philip Venables, Thomas Nathan Krüger, Hendrik Rungelrath, Wim Hendrickx, Michael Nyman, Foyer, 20 Uhr

Schwartzsche Villa, Steglitz, Grunewaldstr. 55, ☎ 0151/15 22 46 59, *Susanne Hofmann (Violine), Richard Fischer (Klavier)*, Sonaten von Brahms, Janacek u. a., 20 Uhr

Staatsoper im Schiller Theater, Charlottenburg, Bismarckstr. 110, ☎ 20 35 45 55, *Orfeo ed Euridice*, von Christoph Willibald Gluck, Regie: Jürgen Flimm, 19.30 Uhr

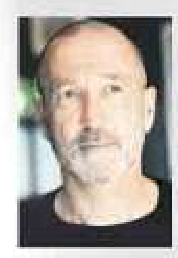
ANZEIGE

Stiftung Schloss Neuhardenberg

Die große Wanderung

Dreiunddreißig Markierungen

Peter Lohmeyer liest
Hans Magnus Enzensberger



So, 23.10., 17 Uhr, Großer Saal
Tickets unter 033476 600-750
schlossneuhardenberg.de

FOTOS: © MATHIAS BOTHOR / PHOTOSELECTION

Finanzgruppe

ROCK-POP-JAZZ

A-Trane, Charlottenburg, Bleibtreustr. 1, ☎ 313 25 50, *Evans/Dahl/Dunkelman*, Pulverize the Sound (Modern Jazz), 21 Uhr

Akademie der Künste Hanseatenweg, Tiergarten, Hanseatenweg 10, ☎ 200 57 20 00, *Stanislav Bronishevsky, Vitalii Bronishevsky, Artem Dmytrychenkov, Yuriy Gurzhy, Sergii Kulaienko, Andrii Pyvovarov, Oleksandr Merenchuk u. a.*, Uncertain States: Zhadan i Sobaky, Studiofoyer, 21 Uhr

Auster Club, Kreuzberg, Pücklerstr. 34, ☎ 611 33 02, *Fins* (Pop, Glam-Rock), 20 Uhr

Badenscher Hof Jazzclub, Wilmersdorf, Badensche Str. 29, ☎ 861 00 80, *Martin Kern-Tony Hurdle Quintett* (Modern Jazz, Hommage an Hank Mobley), 21 Uhr

Berliner Ensemble, Mitte, Bertolt-Brecht-Pl. 1, ☎ 284 08-155, *Nina Hagen mit special guests*, 20 Uhr

Cassiopeia, Friedrichshain, Revaler Str. 99, ☎ 47 38 59 49, *Gumbles, Arthur & The Spooners* (Oi!, Punkrock, Ska), 19 Uhr

Kantine am Berghain, Friedrichshain, Rüdersdorfer Str. 70, *Ultimate Painting*, 21 Uhr

Lido, Kreuzberg, Cuvrystr. 7, ☎ 69 56 68 40, *Enslaved, Ne Obliviscaris, Oceans Of Slumber* (Black Metal), 19 Uhr

PBHFClub, Friedrichshain, Str. der Pariser Kommune 8, *Herbert Pixner Projekt* (Junge Volksmusik), 19.30 Uhr

Privatclub, Kreuzberg, Skalitzer Str. 85-86, ☎ 61 67 59 62, *Max Giesinger* (Singer-Songwriter, Rock), 20 Uhr

Schlot, Mitte, Invalidenstr. 117, ☎ 448 21 60, *Uwe Kropinski Trio*, 21.30 Uhr

Wabe, Prenzlauer Berg, Danziger Str. 101, ☎ 9 02 95 38 50, *Lucie Mackert, Peter Fischer, Bernd Rump und Isolde Lommatzsch, Die Fuchstal-Chaoten*, Gundermann-Party (Liedermacher, Folk), 20 Uhr

White Trash Fast Food, Treptow, Am Flutgraben 2, ☎ 50 34 86 68, *All Them Witches, support: The Great Machine* (Psychedelic Bluesrock), Ballroom, 21 Uhr

Wild At Heart, Kreuzberg, Wiener Str. 20, ☎ 611 70 10, *Out Of Luck* (Psychobilly), 20 Uhr

Yorckschlösschen, Kreuzberg, Yorckstr. 15, ☎ 215 80 70, *Pasaje Abierto*, 21 Uhr

PARTYS

Ballhaus Spandau, Spandau, Dorfstr. 5, ☎ 36 43 33 14, *Get Ready To Rock*, Dee (Rock, Pop, Charts + Video Mixing), 22 Uhr

Berghain, Friedrichshain, Am Wriezener Bahnhof, *Klubnacht*, Tobias (live), Anthony Parasole, Bryan Kasenic, Eric Cloutier, 23.59 Uhr

House of Weekend, Mitte, Alexanderstr. 7, *Hijack Showcase*, Popp & Popp, Romeofoxtrott, Annett Gapstream, Stefan Jurrack u. a. (House & HipHop), 23 Uhr

Magdalena, Friedrichshain, Alt-Stralau 1-2, *I'm a Beatfreak*, Kaiserdisco, Emerson, Alfred Heinrichs, Helmut Hochbein, Dapayk, Robosonic, Drauf & Dran u. a., 23.55 Uhr

SO36, Kreuzberg, Oranienstr. 190, ☎ 61 40 13 06, *Dancing with Tears in Your Eyes*, ED Raider, Naked Zombie, Matti Platte (80er Party), 22 Uhr

Tresor Club, Mitte, Köpenicker Str. 70, *Tresor meets Modularz & Greener*, Developer, Adriana Lopez u. a., 23.59 Uhr

Watergate, Kreuzberg, Falckensteinstr. 49, ☎ 61 28 03 94, *Mobilee*, Anja Schneider, Rodriguez Jr. (live), Customer, Lee van Dowski, Ray Okpara u. a., 23.55 Uhr

Yaam, Friedrichshain, An der Schillingbrücke 3, ☎ 615 13 54, *Quantize of Sense Anniversary*, 23 Uhr

LITERATUR

Akademie der Künste Hanseatenweg, Tiergarten, Hanseatenweg 10, ☎ 200 57 20 00, *Uncertain States – Denkraum: Warum ich nicht im Netz bin*, von und mit Serhij Zhadan, Buchpremiere und Gespräch mit Ingo Schulze, 17 Uhr

Bibliothek am Luisenbad, Wedding, Travemünder Str. 2, ☎ 90 18 45 610, *Liebes Wedding: Die vielen Tode unseres Opa Jurek / Die Ungehaltenen*, Matthias Nawrat, Deniz Utulu, mit Diskussion, 17 Uhr

Buchhändlerkeller, Charlottenburg, Carmerstr. 1, ☎ 55 14 93 58, *Armin T. Wegner in Italien*, Eine virtuelle Reise zu Orten, die er besucht hat, wo er gelebt hat, nach Texten, die er darüber geschrieben hat, 15 Uhr

Stadtteilzentrum am Teutoburger Platz, Mitte, Fehrbelliner Str. 92, ☎ 44 37 17 81, *Griechenland – Berge, Bauten, Heilige*, Tobias Perlick, Gedichte mit musik. Ummalung, Aktionsraum, 16 Uhr

Terzo Mondo, Charlottenburg, Grolmanstr. 27-28, ☎ 881 52 61, *Die Sprache der kleinen Dinge / Eigentlich bin ich blond*, Siegfried Strauch, Jana Gross, 19.30 Uhr

VORTRÄGE

Sputnik (höfe am südstern), Kreuzberg, Hasenheide 54, ☎ 694 11 47, *10 Years – Fiktion, Fakten und Fest*, Filmvorführung, Gesprächsrunde zu China und Menschenrechten, anschl. DJ, 19 Uhr

Zufluchtskirche Spandau, Westerwaldstr. 16-18, ☎ 372 25 23, *Mutige Menschen – Der Tod, die Waffen und das Schweigen. Das Oberndorf-Syndrom*, Film, Gespräch, 15 Uhr

FÜHRUNGEN

Berlin im Team, Kreuzberg, ☎ 215 86 48, *Prenzlauer Berg: Brauereien, Wasserturm und Prater*, Gabriele Hermsdorf, Treff: vor „Schwarze Pumpe“, Choriner Str. 76, 14 Uhr

Martin-Gropius-Bau, Kreuzberg, Niederkirchnerstr. 7, ☎ 25 48 60, *Führung „Der Britische Blick: Deutschland – Erinnerungen einer Nation“*, 15 Uhr

KINDER

Alte Nationalgalerie, Mitte, Bodestr. 1-3, ☎ 266 42 42 42, *Klangbilder*, Ausstellungsgespräch (6 bis 12 Jahre), 15 Uhr

Cabuwazi – Zelt Kreuzberg, Wiener Str. 59H, ☎ 50 18 33 40, *Überraschung! Der Zirkus ist da!*, Kinder- und Familientheater Coq Au Vin (3 bis 10 Jahre), 16 Uhr

Klax Kreativwerkstatt, Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 59, ☎ 64 49 44 22, *Code Week Award*, Start der Europe Code Week mit Programmieren, Hacken, Tüfteln, Reden, Spielen und Feiern, 10 Uhr

Konzerthaus Berlin, Mitte, Gendarmenmarkt, ☎ 203 09 21 01, *Orgel für „pfiffige“ Kinder mit Dagmar Kunze (Moderation und Orgel)* (ab 6 Jahre), 15.30 Uhr

St. Elisabeth-Kirche, Mitte, Invalidenstr. 3, ☎ 20 91 28 30, *Krabat oder Die schwarze Mühle*, Musiktheater, 18 Uhr

Theater o.N., Prenzlauer Berg, Kollwitzstr. 53, ☎ 440 92 14, *Itsy Bitsy* (ab 2 Jahre), 11 Uhr

KUNST

Blain Southern, Schöneberg, Potsdamer Str. 77-87, *Uncertain Journey*, Chiharu Shiota, Installation, Di-Sa 11-18 Uhr

Jarvis Dooney, Mitte, Linienstr. 116, ☎ 37 43 26 72, *European Month of Photography: Human as Nature*, Polixeni Papapetrou, 12-18 Uhr

Kunsthaus Dahlem, Käuzchensteig 8, ☎ 83 22 72 58, *Porträt Berlin – Künstlerische Positionen der Berliner Nachkriegsmoderne 1945-1955*, Ruthild Hahne, Karl Hartung, Bernhard Heiliger u. a., 11-17 Uhr

nGbK, Kreuzberg, Oranienstr. 25, ☎ 616 51 30, *Animal Lovers*, Ant Farm, Peter Leonard Braun, Sue Donaldson u. a., 12-19 Uhr

Scotty-Enterprises Kunstverein, Kreuzberg, Oranienstr. 46, *Fashal Magazine*, Hala Ismail, Ziad Znklo, Arbeiten aus den 7 Editionen des Comicmagazins, 14-18 Uhr

Sprechsaal, Mitte, Marienstr. 26, ☎ 27 58 09 40, *Selbstkritik 2 – Eine Ausstellung über diverse Sachverhalte der DDR Kunst*, Christoph Meyer, Sibylle Bergemann, Arno Fischer u. a., Malerei, Grafik, Fotografie, 14-22 Uhr

Böhmermann: Erdogan scheitert wieder

Generalstaatsanwalt akzeptiert Einstellung

Die Generalstaatsanwaltschaft Koblenz hat die Beschwerde des türkischen Staatschefs Recep Tayyip Erdogan gegen die Einstellung des Ermittlungsverfahrens im Fall des ZDF-Moderators Jan Böhmermann zurückgewiesen. Laut der Generalstaatsanwaltschaft wirft der Sachverhalt „komplexe verfassungsrechtliche und strafrechtliche Fragestellungen auf, die die Staatsanwaltschaft Mainz im Ergebnis zutreffend und im Einklang mit der Rechtsprechung beantwortet hat“. Deren Wertung, ein strafbares Verhalten sei letztlich nicht sicher nachzuweisen, sei auch nicht zu kritisieren, wenn die Begründung von Erdogans Beschwerde berücksichtigt werde. „Die Generalstaatsanwaltschaft hält deshalb für den Fall einer Anklageerhebung eine Verurteilung des Beschuldigten nicht für wahrscheinlicher als seinen Freispruch“, hieß es. Erdogan stehe jetzt noch ein Klageerzwingungsverfahren offen.


Foto: dpa

J. Böhmermann

Der TV-Moderator Jan Böhmermann hatte sein Gedicht „Schmähkritik“ Ende März in seiner Sendung „Neo Magazin Royale“ vorgetragen. Darin brachte er Erdogan mit Kinderpornografie und Sex mit Tieren in Verbindung. Zuvor betonte Böhmermann allerdings: Anders als Satire sei solch ein „Schmähgedicht“ in Deutschland nicht zulässig. Diesen Zusammenhang berücksichtigte die Staatsanwaltschaft bei ihrer Entscheidung.

Die Ermittlungen wegen Beleidigung nach Paragraf 185 und wegen Beleidigung von Vertretern ausländischer Staaten nach Paragraf 103 des Strafgesetzbuchs waren jüngst eingestellt worden. Die Staatsanwaltschaft kam zu dem Schluss, dass es Böhmermann nicht nachgewiesen werden könne, dass er Erdogan wirklich beleidigen wollte. Unabhängig von dem Verfahren in Mainz gibt es noch eine Privatklage Erdogans gegen Böhmermann vor der Zivilkammer in Hamburg Anfang November. In der vergangenen Ausgabe von „Neo Magazin Royale“ versuchte sich Böhmermann an einem Remake von „Wetten, dass..?“ JOACHIM HUBER

Von Tarek Khello

Am Tag des Amoklaufs in München rief mich Muhammed an. Er lebt seit etwa zwei Jahren in München. Er wollte wissen, wo er sichere Informationen zum Amoklauf bekommt.

Er: Ich habe bei Al Dschasira gehört, dass es eine Ausgangssperre in München gibt. Ist das richtig?

Ich: Keine Ahnung, ich bin unterwegs und konnte bis jetzt keine Nachrichten hören.

Er: Ich möchte rausgehen. Aber ich weiß nicht, ob es erlaubt ist oder nicht. Wo kann ich mehr dazu erfahren?

Ich: Schalte die ARD ein!

Er: Was ist die ARD?

Ich: Sie ist das Erste Deutsche Fernsehen.

Zehn Minuten später rief er zurück.

Er: Ich habe lange gesucht, aber ich konnte diesen Kanal nicht finden.

Ich: Du musst eauf die Eins drücken, den Kanal findest du immer am Anfang.

Muhammed wollte sich eigentlich nur darüber informieren, was in seiner Stadt los ist. Doch die arabischen Kanäle, die er sonst oft nutzt, konnten ihm seine Fragen nicht beantworten. Vor allem auf seine drängendste Frage, ob er raus darf oder nicht, erhielt er keine Antwort.

TAREK KHELLO

Der Journalist ist in Syrien aufgewachsen. Er studierte in Damaskus und arbeitet seit 2007 als Journalist für nichtstaatliche Medien in Syrien. 2013 flüchtete er aus Syrien nach Deutschland. Seit Anfang 2016 ist er als freier Journalist in Leipzig tätig.



Also schickte ich Muhammed das Logo der ARD. „Auf dem Foto steht nur die Zahl Eins und nicht ARD“, sagte er verwundert. Später fragte er mich, ob es nicht noch eine andere Möglichkeit gäbe, an sichere Informationen zu kommen. Die Worte bei der ARD seien oft so schwierig zu verstehen. „Warum können sie nicht einfach das Wichtigste zusammenfassen oder in einem kurzen Text auf den Bildschirm bringen, dann kann ich die Nachricht mit Google Translate ungefähr übersetzen?“

Ein aktuelles Beispiel: die Wirren um den mutmaßlichen syrischen Terroristen Albakr. Am Anfang hatten wir ganz wenig Berichte dazu. Flüchtlinge posteten auf Facebook und fragten nach Informationen. Einige von ihnen hatten andere Erkenntnisse, meinten auch, da werde manipuliert. Das hat sich schnell geändert, nachdem bekannt wurde, dass Albakr von Syrern festgesetzt wurde. Es war die Hölle in die Medien gewesen.

Viele Flüchtlinge informieren sich nach wie vor über ausländische Kanäle – auch über Geschehnisse in Deutschland. Nur: Was passiert, wenn eine Krise eintritt, etwa eine Naturkatastrophe, und die Menschen sich informieren müssen, um beispielsweise Anweisungen zur öffentlichen oder privaten Sicherheit zu erhalten?

Nour lebt seit zwei Jahren in Leipzig. Die Syrerin verfolgt das deutsche Angebot nur, wenn es mit arabischen Untertiteln über soziale Netzwerke verbreitet wird. „Die deutschen Medienangebote für Flüchtlinge fokussieren sich auf Serviceberichte, Tipps für Flüchtlinge zum Thema Familienzusammenführung oder das Integrationsgesetz.“ Ansonsten verfolgt Nour vor allem arabische Medien. Wie ihr geht es vielen. Sobald deutsche Fernsehsender wie die ARD, das ZDF und der MDR Serviceberichte mit arabischen Untertiteln über soziale Netzwerke verbreiten, werden sie auch angeschaut. Informationen zum aktuellen Tagesgeschehen und politischen Themen besorgen sich die Geflüchteten jedoch nach wie vor über arabische Medien.

Nicht nur ein Mangel an Informationen ist für die Flüchtlinge problematisch, auch Fehlinformationen sorgen für Probleme. Es gibt eine Menge falscher Nachrichten über Deutschland in den arabischen Medien. Mamoun aus Syrien arbeitet in einem arabischen Restaurant in Leipzig und berichtet von einer Meldung, laut der Angela Merkel die Muslime von Steuern befreit hat. Diese Nachricht wurde während des letzten Ramadans auf arabischen Webseiten veröffentlicht. Auch große Sender wie der arabische Dienst von Russia Today verbreiteten die Meldung. Mamoun sagt, viele Kunden fragten sie damals, warum die Preise noch immer dieselben seien, obwohl Angela Merkel die muslimischen Restaurantbesitzer von der Steuer befreit habe.

Diese Desinformationskampagne war erfolgreich, aber was war der Zweck dahinter? Sollte sie zeigen, dass die Bundeskanzlerin eine viel zu großzügige Flüchtlingspolitik betreibt, insbesondere wenn es um Muslime geht? Es sollte nicht bei dieser einen Kampagne bleiben. Sowohl Russia Today als auch Al Arabia berichteten mehrfach über die angeblich großzügige Flüchtlingshilfe seitens der Deutschen. Da hieß es, Deutschland zahle jedem Flüchtling 670 Euro im Monat. Eine klassische Fehlinformation.

Diese Nachrichten aus Deutschland werden auch im arabischen Raum geklickt. Die Korrespondenten Nasser Jubara und Ewald König, die in Berlin leben, kennen diese Probleme sehr gut. Sie sagen: „Zwischen Europa und dem arabischen Raum gibt es viel zu viele Missverständnisse und viel zu wenig Ahnung voneinander. Das liegt auch daran, dass es so wenige arabische Korrespondenten in Europa und so wenige europäische Korrespondenten im arabischen Raum gibt.“

Um das zu ändern, wollen sie das Online-Medium „Berlin Insiders“ gründen. Sie selbst und ein Pool von Gastautoren werden Analysen und Hintergrundberichte veröffentlichen. So erfahren Experten im arabischen Raum, was deutsche Intellektuelle denken und umgekehrt, und deutschsprachige Thinktanks, Stiftungen und Universitäten lernen mehr über arabische Institutionen.



MEIN MOMENT

Ich bin aus Kairo geflüchtet. In Ägyptens Hauptstadt war ich es gewohnt, immer irgendwo lange zu warten. Bevor ich nach Berlin kam, habe ich niemals gedacht, dass ich auch in Berlin in der Schlange stehen muss. In meinem Fotoprojekt bei C/O Berlin habe ich auch die Situation vor dem Lageso dokumentiert. Dort wurde jeden Tag, jede Stunde, jede Minute auf eine Wartenummer gewartet. *Kiro Moussa*

Was ist die ARD?

Viele Flüchtlinge informieren sich über ausländische Kanäle – auch über Geschehnisse in Deutschland. Ein Online-Medium soll Abhilfe schaffen

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

تلعب وسائل الاعلام العربية الدور الاكبر بالنسبة للكثير من اللاجئين العرب المقيمين في المانيا بمقارنة مع وسائل الاعلام الالمانية المحلية حتى عندما يتعلق الموضوع بالاخبار عن الاوضاع الالمانية الداخلية فرغم محاولات بعض القنوات الوصول للاجئين الا انها تقتصر على الجانب الخدمي من معلوماتها حيث تركز باغلب تقاريرها المترجمة للعربية على مواضيع الاندماج واللجوء مبتعدة او متناسية الشق الاخباري اليومي والاخبار السياسية مايفتح المجال امام انتشار الشائعات او الاخبار الخاطئة في بعض الاحيان كما حصل في شهر رمضان السابق حين انتشر على وسائل التواصل الاجتماعي و بعض المواقع الاخبارية العربية مثل روسيا اليوم خبر اعفاء المستشارة الالمانية انجيلا ميركل اصحاب المحلات العربية من الضريبة

ARD

5.30 Willi wills wissen **5.55** Wissen macht Ah! **6.20** Lockie Leonard **7.10** Paula und die wilden Tiere **7.35** motzgurke.tv **8.00** Checker Tobi **8.25** neuneinhalb **8.35** Die Pfefferkörner **10.00** Tagesschau **10.03** tierisch gut! **10.45** Der XXL-Ostfriese. Unterwegs mit „Knochenbrecher“ Tamme Hanken **11.30** Quarks im Ersten **12.00** Tagesschau **12.05** In aller Freundschaft - Die jungen Ärzte **12.55** Tagesschau **13.00** Die Alpenklinik. Liebe heilt Wunden. Drama-Serie, D/A 2010. Mit Erol Sander **14.30** Tourenwagen. DTM. 17. Lauf **16.00** W wie Wissen **16.30** Deutschland-Reportage **17.00** Tagesschau **17.10** Brisant **17.47** Das Wetter im Ersten **17.50** Tagesschau **18.00** Sportschau **19.57** Lotto

20.00 Tagesschau
20.15 Klein gegen Groß - Das unglaubliche Duell
Spiel & Spaß mit Kai Pflaume. Mit Mika Häkkinen, Boris und Lilly Becker, Michael Mittermeier, Laura Ludwig, Kira Walkenhorst
23.25 Tagesthemen
23.45 Das Wort zum Sonntag
23.50 Der Pathologe - Mörderisches Dublin (3)
Eine Frau verschwindet. Krimi-Reihe, GB/IRL 2013
Mit Gabriel Byrne
1.20 Tagesschau
1.25 Die Kinder der Seidenstraße
Kriegsdrama, AUS/CHN/D/USA 2008. Mit Jonathan Rhys Meyers, Radha Mitchell
Regie: Roger Spottiswoode
3.18 Tagesschau
3.20 Der Pathologe - Mörderisches Dublin (3)
Eine Frau verschwindet. Krimi-Reihe, GB/IRL 2013

ZDF

5.35 Löwenzahn **6.00** Die Klimaretter - Wer spart, gewinnt **6.20** pur+ **6.45** Robin Hood - Schlitzohr von Sherwood **7.20** Ein Fall für TKKG **7.45** 4 ½ Freunde **8.10** 1, 2 oder 3 **8.35** Bibi Blocksberg **9.00** heute Xpress **9.03** Bibi Blocksberg **9.30** Heidi **10.15** Bibi und Tina **11.05** heute Xpress **11.10** Die Küchenschlacht **13.05** heute Xpress **13.10** Inspector Barnaby. Erben oder sterben? Krimi-Reihe, GB 2005 **14.40** Rosamunde Pilcher: Klippen der Liebe. Melodram, A/D 1999 **16.15** Koch im Ohr **17.00** heute Xpress **17.05** Länderspiegel **17.45** Menschen - das Magazin **18.00** ML Mona Lisa **18.35** hallo deutschland **19.00** heute **19.20** Wetter **19.25** Herzensbrecher - Vater von vier Söhnen

20.15 Stralsund - Schutzlos
Krimi-Reihe, D 2016
Mit Katharina Wackernagel, Alexander Held, Michael Rotschopf
Regie: Lars-Gunnar Lotz
21.45 Der Staatsanwalt
Spiel des Todes. Krimi-Serie
22.45 Heute-Journal
23.00 Das aktuelle Sportstudio
Gast: Leonard Bittencourt
0.25 heute Xpress
0.30 heute-show
Nachrichtensatire mit Oliver Welke
1.00 The Resident Mysterythriller, GB/USA 2011
Mit Hilary Swank, Jeffrey Dean Morgan, Lee Pace
Regie: Antti Jokinen
2.25 The Unborn
Horrorfilm, USA 2009
Mit Odette Yustman, Gary Oldman, Cam Gigandet
Regie: David S. Goyer
3.45 ML Mona Lisa

RTL

5.45 Betrugsfälle **6.10** Verdachtsfälle **8.15** Familien im Brennpunkt **9.15** Die Fakten-Checker. Magazin. Orientierung. Mit Evelyn Weigert **10.00** Der Blaulicht-Report. Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten **15.40** Jeopardy. Mit „Jeopardy!“ - englisch für Gefahr - kehrt eine der beliebtesten Quizshows zurück auf die Fernsehbildschirme. **16.45** Familien-Duell. Spiel, Spaß und Supergewinne. Zwei Familien mit fünf Mitgliedern treten gegeneinander an, von denen eine Person als Familiensprecher fungiert. **17.45** Best of...! Deutschlands schnellste Rankingshow **18.45** aktuell **19.03** Wetter **19.05** Explosiv - Weekend. Mit Nazan Eckes

20.15 Das Supertalent
Casting-Show
Jury: Victoria Swarovski, Bruce Darnell, Dieter Bohlen
23.00 The Big Music Quiz
Quiz-Show
Mit Johanna Klum, LaFee, Lilly Becker, Dave Davis, DJ BoBo, Lutz van der Horst
0.00 Das Supertalent
Casting-Show
Jury: Victoria Swarovski, Bruce Darnell, Dieter Bohlen
2.15 The Big Music Quiz
Quiz-Show
3.00 Betrugsfälle
Doku-Soap
3.25 Der Blaulicht-Report
Aufregende Geschichten aus dem Berufsalltag von Polizisten, Sanitätern und Notärzten. Doku-Soap
3.30 Familien im Brennpunkt
Doku-Soap
4.20 Verdachtsfälle
Doku-Soap

3 SAT

10.55 Wiener G'schichten. Komödie, D/A 40 **12.30** Bilder aus Südtirol **13.00** ZIB **13.15** quer **14.00** Kunst und Krempel **14.30** Reisewege **15.15** Ländermagazin **15.45** Traumorte. Namibia **16.30** Das schwarze Schaf. Krimikomödie, D 60 **18.00** Natur im Garten **18.30** Glitzer, Glamour und große Gefühle. Hinter den Kulissen des Moulin Rouge **19.00** heute **19.30** Kulturpalast. Fachmagazin für E- und U-Kultur **20.00** Tagesschau **20.15** Das Royal Ballet tanzt „Alice im Wunderland“ **22.25** Über die Schwelle - Die Angst des Künstlers vor dem Auftritt **23.00** Genie im Windschatten - Ignaz Joseph Pleyel **23.45** Maischberger **0.45** lebens.art **1.40** Das aktuelle Sportstudio **3.05** Edis Paradies

N24

Stündlich Nachrichten 10.10 Boeing C-17 - Nachschub aus der Luft **11.10** Auf Feindfahrt. Angriff der Wolfsrudel / Die Grauen Wölfe / Duell unter Wasser / Die letzte Schlacht / **15.15** Megaschiffe - Giganten der Meere. Hightech-Bagger Cristóbal Colón / Shrimp-Trawler Akamalik **17.10** Tanker, Docks und harte Jungs - Der Hamburger Hafen **18.05** Impuls zum Blackout **19.10** Welt der Wunder. Das Christentum: Wie entstand eine der drei größten Weltreligionen? **20.05** Air-Tech **21.05** Flucht von der Erde **22.05** Flucht von der Erde **23.05** Die UFO-Akten **23.55** N24 Mystery **0.45** Die X-Akten: Begegnungen der dritten Art **1.30** Space-Tech **2.00** Flucht von der Erde **3.25** Die UFO-Akten **4.05** N24 Mystery

PHOENIX

11.00 Angela Merkel beim Deutschlandtag der Jungen Union **12.15** Erledigt **13.00** In der Gutachterfalle. Wenn die Justiz am Ende ist **13.45** planet e. **14.15** Essen verändert die Welt **16.30** Der Mais-Wahn. Wie eine Pflanze Profit und Hunger schafft **17.15** Geheimauftrag Pontifex. Der Vatikan im Kalten Krieg **18.05** Geheimauftrag Pontifex. Der Vatikan im Kalten Krieg. Dokumentarfilm, D 2015 **19.00** Traumstädte **20.00** Tagesschau **20.15** Das Mittelalter im Südwesten. Die Welt der Ritter / Konstanz - Stadt des Konzils **21.45** ZDF-History **22.30** Wem gehört die Stadt? - Bürger in Bewegung. Dokumentarfilm, D 2014. Regie: Anna Ditges **0.00** Historische Ereignisse **2.15** ZDF-History

SAT 1

5.05 Schicksale - und plötzlich ist alles anders **5.25** Richter Alexander Hold. Bei Alexander Hold werden Deutschlands härteste Gerichtsprozesse für das Fernsehen nachgestellt und verhandelt. **7.15** Auf Streife. Die Scripted-Doku zeigt auf der Basis realer Polizeifälle den harten und gefährlichen Einsatz echter Polizisten. **10.10** Im Namen der Gerechtigkeit - Wir kämpfen für Sie! Mitwirkende: Alexander Hold, Stephan Lucas, Alexander Stephens, Isabella Schulien. In diesem Format versucht das Team um Alexander Hold, Streitigkeiten zu schlichten, bevor sie vor Gericht kommen. **12.05** Anwälte im Einsatz **14.00** Auf Streife **16.59** So gesehen **17.00** K 11 - Kommissare im Einsatz **19.55** Nachrichten

20.15 Illuminati
Thriller, USA/I 2009
Mit Tom Hanks, Ewan McGregor, Ayelet Zurer
Regie: Ron Howard
22.55 Die Entführung der U-Bahn Pelham 1 2 3
Actionfilm, USA 2009
Mit Denzel Washington, John Travolta, James Gandolfini
Regie: Tony Scott
1.05 Illuminati
Thriller, USA/I 2009
Mit Tom Hanks, Ewan McGregor, Ayelet Zurer
Regie: Ron Howard
3.30 Die Entführung der U-Bahn Pelham 1 2 3
Actionfilm, USA 2009
Mit Denzel Washington, John Travolta, James Gandolfini
Regie: Tony Scott
5.05 Mayday - Katastrophenflug 52 Actionfilm, USA 2005
Mit Aidan Quinn, Kelly Hu
Regie: T.J. Scott

PRO 7

8.00 Mike & Molly **8.25** Mike & Molly **8.50** Two and a Half Men **9.15** Two and a Half Men **9.45** Two and a Half Men **10.10** Two and a Half Men **10.35** The Big Bang Theory **11.00** The Big Bang Theory **11.25** The Big Bang Theory **11.50** The Big Bang Theory **12.15** Family Guy **12.40** Futurama **13.10** Die Simpsons **13.35** Fresh Off the Boat **14.05** The Middle **14.30** Mom. Comedy-Serie **14.55** Mom **15.20** Two and a Half Men. Comedy-Serie **15.45** Two and a Half Men **16.10** 2 Broke Girls. Comedy-Serie **16.40** 2 Broke Girls **17.05** The Big Bang Theory **17.30** The Big Bang Theory. Comedy-Serie **18.00** Newstime **18.10** Die Simpsons **18.40** Die Simpsons. Zeichentrick-Serie **19.05** Galileo

20.15 Schlag den Star
Zwei Gladiatoren, die Masse tobt. Kandidaten: Fabian Hambüchen (Reck-Olympiasieger), Sarah Connor (Bülent Ceylan (Comedian). Im Showteil), Henning Wehland, Clueso (Aus Köln)
0.45 Daybreakers
Science-Fiction-Horrorfilm, AUS/USA 2009
Mit Ethan Hawke, Willem Dafoe, Sam Neill
Regie: Michael Spierig, Peter Spierig
2.25 Blade: Trinity
Vampirfilm, USA 2004
Mit Wesley Snipes, Kris Kristofferson, Jessica Biel
4.15 Lost Boys: The Tribe
Vampirfilm, USA/CDN 2008
Mit Tad Hilgenbrink, Angus Sutherland, Autumn Reeser
5.45 Insel der verlorenen Seelen
Fantasyabenteuer, DK/S/D 2007

ANZEIGE



RBB

12.15 Verrückt nach Meer **13.05** Einfach genial **13.30** Luzyca **14.00** Sieben Tage im Paradies. Familienkomödie, D 2001 **15.30** Schlagerparty **17.00** Aktuell **17.05** Panda, Gorilla & Co. **17.50** Sandmännchen **18.00** Die Rentner-Gang aus Moabit. Der Kampf geht weiter **18.30** wetter **18.32** Die rbb Reporter **19.00** Heimatjournal **19.27** wetter **19.30** Abendschau

20.00 Tagesschau
20.15 Der Bergdoktor
Das Auge des Gesetzes / Der Onkel aus Italien. Serie
21.50 Aktuell
22.20 Dings vom Dach
Die Rateshow um geheimnisvolle Gegenstände
23.50 The Way of War - Tag der Vergeltung Spielfilm, USA 2009
Mit Cuba Gooding jr., J.K. Simmons, Clarence Williams
Regie: John Carter
1.15 Zimmer frei!
Best-of - Das Kultigste aus 20 Jahren (1/2)
2.15 Abendschau
2.45 Brandenburg aktuell
3.15 rbb Praxis
Das Gesundheitsmagazin

NDR

10.00 Ländermagazine **11.30** Unsere Geschichte **12.15** Weltreisen **12.45** Sardinien. Insel der Feen und Hirten **13.30** Elefant, Tiger & Co. **13.55** Fußball. 3. Liga. 11. Spieltag: Hansa Rostock - VfL Osnabrück **16.00** Unvergessen - Tamme Hanken **16.45** Hauptstadtrevier **17.35** Rute raus, der Spaß beginnt! **18.00** Nordtour **18.45** DAS! **19.30** Ländermagazine

20.00 Tagesschau
20.15 Gräfliches Roulette
Familienkomödie, D 2010
Mit Fritz Wepper, Leonard Lansink, Karin Thaler
21.45 Der XXL-Ostfriese
Unterwegs mit „Knochenbrecher“ Tamme Hanken
Der mit dem Wolf tanzt!
22.30 Der XXL-Ostfriese - Herd statt Pferd mit Horst Lichter
Hochzeitstag in Filsum
23.15 Der XXL-Ostfriese Hausmittel / Reiterball und Stretchingkurs / Buenos dias, Argentina
1.30 Der XXL-Ostfriese
Nur das Beste: Auf großer Fahrt / Kleine Krieger, kleine Hunde, kleine Krabben / Man lernt nie aus

ARTE

12.15 Tiere im Fokus **12.45** Auf den Dächern der Stadt. Barcelona **13.30** Futuremag **14.00** Yourope **14.30** Mit offenen Karten **14.45** Kielings wilde Welt **15.30** Kielings wilde Welt **16.15** Die großen Mythen **16.40** Die großen Mythen **17.05** Reportage **18.00** Wildes Deutschland **18.45** Zu Tisch ... in der Sologne **19.15** Journal **19.30** 360° - Die letzten Krokodile Venezuelas

20.15 Aufbruch in die Neue Welt
Dokumentarfilm, USA 2015
21.40 Das Geheimnis der Gefühle
Wissenschaftler machen technisch lesbar, was Menschen bewegt und erschaffen Avatare, die auf Emotionen reagieren.
22.35 Indischer Sommer
Historien-Serie
1.05 Scorpions - Forever and a Day Dokumentarfilm, D 2014
2.40 Humor und Muslime
Der Druck auf Karikaturisten und Komiker in islamischen Ländern nimmt zu. Im Film kommen einige von ihnen zu Wort.
3.35 360° Geo Reportage
4.20 Tiere im Fokus

SUPER RTL

14.20 Fünf Freunde - Für alle Fälle **14.55** Die Tom & Jerry Show **17.15** Ninjago - Morro **17.45** Angelo! **18.15** King Julien **18.45** Woozle Goozle **19.15** Ritter hoch 3 **19.45** Dragons - Auf zu neuen Ufern **20.15** Asterix und Kleopatra. Zeichentrickfilm, F/B 1968 **21.50** Der Superbulle und die Halbstarken. Actionkomödie, D 2000. Mit Ralf Moeller **23.40** In jeder Beziehung

KIKA

17.20 HobbyMania - Tausch mit mir dein Hobby! **17.45** Timster **18.00** Eine Möhre für Zwei **18.15** Glücksbärchis **18.35** Trotro **18.40** Löwenzähnchen **18.50** Sandmännchen **19.00** Das Dschungelbuch **19.25** Checker Tobi **19.50** logo! **20.00** Erde an Zukunft **20.10** Trio - Die Kepler Diamanten

RTL 2

16.00 Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller Spezial. Doku-Soap **20.00** News **20.14** Wetter **20.15** Der Trödeltrupp - Das Geld liegt im Keller Spezial. Doku-Soap **22.15** Echtzeit. Zombies - Auf den Spuren der Untoten. Reportage-Rei9he **23.15** The Walking Dead. Horror-Serie (-6.00 Uhr)

N-TV

Stündlich Nachrichten 16.10 TOP 10: Tierische Stinker **17.05** Deluxe **18.20** PS - DTM kompakt **18.30** Auslandsreport **19.10** Wissen **20.15** Ideen, die die Welt verändern. Geld regiert die Welt **21.05** Geniale Technik - Flugzeugträger **22.05** Super-Bauten: Das alte Rom **0.10** Top 10 - Die gefährlichsten Tier-Waffen **1.50** Ich bin Steve McQueen

TELE 5

20.15 Die Triffids - Pflanzen des Schreckens (1). Science-Fiction-Thriller, GB/CDN 2009. Mit Dougray Scott **22.08** Die Triffids - Pflanzen des Schreckens (2). Science-Fiction- Thriller, GB/CDN 2009 **0.09** San Andreas Quake. Katastrophenfilm, USA 2015 **1.38** Crash Dive. Actionthriller, USA 1997

ZDF NEO

20.15 Im Auftrag des Drachen. Agententhriller, USA 1975. Mit Clint Eastwood **22.10** Die Bourne-Verschwörung. Agententhriller, USA/D 2004. Mit Matt Damon **23.45** Pulp Fiction. Thrillerkomödie, USA 1994. Mit John Travolta, Samuel L. Jackson **2.10** Jackie Brown. Thriller, USA 1997

WDR

18.15 Einfach und köstlich **18.45** Aktuelle Stunde **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Deutsche Hits aus 60 Jahren - Von Conny Froboess bis Campino **21.45** Vince Ebert live - „Evolution“ **22.45** Tatort. Der Pott. Krimi, D 1989. Mit Götz George, Eberhard Feik, Ulrich Matschoss **0.15** Nuhr im Ersten **1.00** Mitternachtsspitzen **2.00** So lacht NRW

MDR

18.45 Glaubwürdig **18.50** Wetter für 3 **18.54** Unser Sandmännchen **19.00** SachsenSpiegel **19.30** Aktuell **19.50** Quickie **20.15** André Rieu - Das große Konzert **22.45** Aktuell **22.50** Night of the Proms. Klassik trifft Pop **0.50** Leichen pflastern seinen Weg. Italowestern, I/F 68. Mit Jean-Louis Trintignant

BR

20.00 Tagesschau **20.15** Nur ein Sommer. Tragikomödie, D/CH 2008. Mit Anna Loos, Stefan Gubser **21.50** Rundschau Magazin **22.05** BR extra **22.20** Heidi. Literaturverfilmung, GB 2005. Mit Emma Bolger **23.55** Hotel Lux. Tragikomödie, D 2011. Mit Michael Bully Herbig, Jürgen Vogel, Thekla Reuten

VOX

6.00 Criminal Intent - Verbrechen im Visier. Ohne Gewissen / Saubermänner **7.40** Criminal Intent - Verbrechen im Visier. Beichtgeheimnis / Tödliche Täuschung **9.30** Criminal Intent - Verbrechen im Visier. Ausgezählt / Ohne Gewissen **11.10** Criminal Intent. Saubermänner / Beichtgeheimnis **12.55** Shopping Queen **18.00** hundkatzemaus **19.10** Der Hundeprofi

20.15 Hightech oder Hölle - Leben im Silicon Valley
Ein Kamerateam gibt Einblicke in eine Region, auf der sich die größten Hightech-Firmen der Welt ballen.
0.15 Law & Order: Special Victims Unit Sechzehn. Krimi-Serie
1.10 Law & Order: Special Victims Unit Schweigepflicht
1.50 Medical Detectives - Geheimnisse der Gerichtsmedizin
Mord auf Raten
2.40 Medical Detectives
Tödliche Gefühle
3.25 Medical Detectives
Verräterische Schatten
4.15 Medical Detectives
Der entscheidende Beweis
5.00 CSI: NY Krimi-Serie

KABEL 1

7.30 Body of Proof. Krimi-Serie **8.20** Forever. Krimi-Serie **9.10** Unforgettable. Krimi-Serie **11.00** The Mentalist. Krimi-Serie **11.55** Castle. Krimi-Serie **12.45** Elementary. Krimi-Serie **13.40** Elementary. Krimi-Serie **14.35** Navy CIS: L.A. Krimi-Serie **15.30** Navy CIS: L.A. Krimi-Serie **16.25** News **16.35** Navy CIS **17.30** Navy CIS **18.20** The Mentalist **19.15** Castle

20.15 Navy CIS
Das Geld anderer Leute
Krimi-Serie
21.10 Navy CIS
Das Geständnis. Krimi-Serie
22.05 Hawaii Five-0
Aloha, Steve McGarrett
Action-Serie
23.00 Blue Bloods - Crime Scene New York
Die Zeitbombe. Krimi-Serie
23.55 Navy CIS
Bikini Girl. Krimi-Serie
0.50 Navy CIS
Das Geld anderer Leute / Das Geständnis
2.20 Hawaii Five-0 Action-Serie
3.05 Blue Bloods - Crime Scene New York Krimi-Serie
3.45 Elementary Krimi-Serie

Die Wanderung

Eine Reise, die in Syrien begann und nun in Berlin und Europa fortgesetzt wird

VON FIDAN KHALIL

Die Wanderung ist eine Reise nach vorne. Sie begann in Syrien mithilfe eines holländischen Priesters, bekannt als Pater Frans, und wird von den Erben seiner Botschaft, jungen Syrerinnen und Syrern, nach der Flucht aus dem Bürgerkrieg in Berlin und anderen Städten Europas fortgesetzt.

Die Idee des Wanderns entstand in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts in der syrischen Hauptstadt Damaskus und dann in Homs. Die Idee übernahmen die Wanderer vom Jesuitenpater Frans van der Lugt, der in der niederländischen Hauptstadt Amsterdam am 10. April 1938 geboren wurde. Gestorben ist er am 7. April 2014 in Homs: Der 75-Jährige wurde von einem maskierten Unbekannten gezielt erschossen. Pater Frans war in der belagerten Stadt geblieben, weil er sie nicht im Stich lassen wollte. Von ihm, der seit 1966 in Syrien gelebt hatte, ist der Ausspruch überliefert: „Das syrische Volk ist einzigartig. Ich bekam viel von ihm. Ich will das Leiden mit ihm teilen.“ Noch im Januar 2014 hatte er in einer verwackelten Videobotschaft internationale Aufmerksamkeit und Hilfe gefordert – denn in Homs verhungerten und erfroren Menschen.

Die Wanderung, wie sie von Pater Frans initiiert wurde, ist eine Form des Gehens und des Übernachtens in der Natur. Die Wanderer sind Freunde der Natur. Sie wandern in den Wäldern, von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Sie singen, musizieren, tanzen. Manchmal herrscht auch Stille bei den Wanderern. Dann meditiert man beim Gehen. Nach der Mittagspause wird eine Andacht gehalten. Hier werden Fragen gestellt, um sich kennenzulernen, und Themen diskutiert. Ziel ist die Verbindung der körperlichen und der geistigen Übung, um die freie und konstruktive Debatte zu fördern. Meist sind es mehr als hundert Personen, die an solch einer zwei- bis viertägigen Wanderung teilnehmen.

Frans gründete „die Wanderung im Land“ in der Stadt Homs. Er baute das Zentrum „Al Ard“ (Die Erde) in der Nähe von Homs auf, um Projekte zu entwickeln, die Menschen unterstützen und versorgen. Es entstanden landwirtschaftliche Projekte, ein Weinbetrieb, ein Pflegeheim für geistig Behinderte, ein Hotel für ausländische Gäste, ein Keramikbetrieb zur Unterstützung der Landfrauen und „das Haus des Friedens“. „Das Haus des Friedens“ war ein Gebetshaus für alle, die religiös waren und beten wollten. Ziel war es, die verschiedenen Religionen miteinander in Kontakt zu bringen und die Unterschiede zwischen den Menschen, die um das Jesuitenzentrum herum lebten, zu beseitigen. Das Gebetshaus sollte in erster Linie dem Frieden dienen. Außerdem wurden geistige und interaktive Übungen, beispielsweise Zuhören, Toleranz und stilles Gehen, praktiziert. Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten sowie Ausländer in Syrien, die an den Wanderungen teilnehmen wollten, wurden aufgenommen.

In Deutschland versuchen die Wanderer, an diese Tradition anzuknüpfen. Als einige aus dem ursprünglichen syrischen Wanderteam nach Europa kamen, wollten sie ihre Wanderung trotz der Gewalt in ihrer Heimat fortsetzen. Hier trafen sie auf Menschen, die versuchten, ihren Weg auf ihre Weise dort fortzusetzen, wo der Krieg ihn in den meisten syrischen Städten unterbrochen hatte. Einige jammerten über das neue Leben und rebellierten, da sie die Realität nicht wahrhaben wollten und sich somit nicht integrieren konnten. Andere wollten nicht mehr in der Vergangenheit leben und versuchten, sich in der neuen Gesellschaft vollständig zu integrieren, um sich von der Sehnsucht und ihren Folgen zu befreien. Einige suchten einen Mittelweg und setzten ihre Projekte, die sie in ihrer Heimat begannen, hier fort.

So ging es den Wanderern, die begannen, sich zu integrieren, die Sprache zu erlernen und ihre Ausbildung fortzusetzen. Zudem brachten sie ihre Kultur mit nach Europa, in der Hoffnung, diese international bekannt zu machen. Zweifellos wissen diese Wanderer, dass sie ihre Projekte, die sie in der Heimat gegründet haben, hier zwar anders und mit anderen Menschen fortsetzen müssen, der Zweck aber derselbe ist.

Das gilt auch für das Wanderteam, das versucht, seine Botschaft in Berlin zu verbreiten. Die Wanderer wollen Frans' Wanderung fortsetzen. Eine Wanderung nach vorne mit dem Ziel, die Liebe zu verbreiten. Diese Idee geht auf einen Spruch des Paters Frans zurück: „Am Ende jeder Wanderung kommt man zum Ergebnis, dass keiner ungeliebt ist.“ Zudem hat die Wanderung in der Natur das Ziel, dem anderen die Möglichkeit zu geben, sich frei zu äußern, den eigenen Gedanken Ausdruck zu verleihen und sich durch den Kontakt mit bisher Unbekannten weiterzuentwickeln. Berlin wurde als Ausgangspunkt für die Wanderer gewählt, um die Reise nach vorne fortzusetzen. Die Wanderer kommen aus vielen Ländern in die deutsche Hauptstadt, um an der Wanderung teilzunehmen, im festen Glauben, dass das Leben weitergehen muss und dass Krieg die Wanderung nicht stoppen kann.

Die Wanderer repräsentieren Syrien so, wie es vor dem Krieg war. Denn auf ihrer Wanderung kommen Menschen aus allen syrischen Städten mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund ohne Scheu voreinander oder Hindernisse zusammen. Jeder, unabhängig von seiner Rasse, Nationalität und Religion, kann an der Wanderung teilnehmen.

Die Wanderer versuchen, Menschen über die von den politischen Ideologien geschaffenen geografischen Grenzen hinweg miteinander zu verbinden. Nach ihrer Auffassung behindern diese Ideologien die Entwicklung des menschlichen Denkens und verursachen Konflikte zwischen den Völkern. Denn die Erde soll für alle da sein, und die Wanderung kann weitergehen, wenn die Grenzen beseitigt werden, die die Menschen trennen. Aus diesem Grund öffnen die Wanderer ihre Herzen für jeden, der an der Wanderung teilnehmen will, unter der Bedingung, dass er andere respektiert und von den anderen respektiert wird. Unter den Wanderern sind nicht nur Syrer und Deutsche, sondern auch Italiener, Spanier, Holländer, Briten, Kolumbianer, Bulgaren, Palästinenser, Iraker, Kurden, Turkmenen, Syrisch-Aramäer, Drusen, Ismailiten und Asiaten.

Die Wanderung hat ihre eigene Organisation: Man trifft sich an einem bestimmten Ort und zu einem bestimmten Zeitpunkt. Die Gruppe, die aus mehr als hundert Personen besteht, fährt mit demselben Zug, schläft und wacht gemeinsam auf. Die Essenspausen und das Programm stehen zeitlich fest. Dies schafft bei den Teilnehmern ein Bewusstsein für die Organisation. Durch die Wanderung sammeln die Teilnehmer zudem viele wertvolle Erfahrungen.

Die Teilnahme an der Wanderung steht allen Menschen offen, um das syrische Volk besser kennenzulernen. Denn im Wanderteam sind Syrer aus allen Provinzen des Landes. Das Team ist der ideale Repräsentant der syrischen Gesellschaft. Die Syrer versuchen, sich in der neuen Gesellschaft, in die sie wegen des Krieges in der Heimat geflüchtet sind, zu integrieren. Vielleicht hilft die gemeinsame Wanderung den Europäern, eine große Zahl der syrischen Gäste in ihrer Heimat kennenzulernen. Denn: Die Wanderung ist ein einfacher Weg, um mit der syrischen Gesellschaft ohne Vorbedingung in Berührung zu kommen.

Die „Frans-Wandergruppe“ Berlin auf Facebook: https://www.facebook.com/groups/ela.alamam.berlin/

— Aus dem Arabischen übersetzt von Khaled Alzayed.

FIDAN KHALIL
Die Journalistin und Künstlerin aus dem syrischen Aleppo lebt seit dem vergangenen Jahr in Berlin. Sie hat Medienwissenschaften an der Universität Damaskus studiert. Fidan Khalil arbeitete bei Newroz Syrian Media Networks als Chefredakteurin.





MEIN MOMENT

Diesen Weg in Damaskus bin ich sehr oft gegangen. Wenn ich abends nach der Arbeit noch irgendwo etwas essen gehen wollte oder einfach nur, um zu bummeln. Es ist der Platz in der Altstadt, an dem sich früher viele Leute getroffen haben. Auch Touristen kamen vor dem Krieg oft hierher, um sich die Sehenswürdigkeiten anzuschauen. Im Vordergrund sind Teile vom alten Tempel des Jupiter zu sehen. Und die Umayyada-Moschee ist ganz in der Nähe. Mir fehlt dieser Ort sehr, denn er steht für Freude und Frieden. *Adnan al Mekdad*

Syrien – immer schön?

Wie das Assad-Regime um Touristen wirbt

Menschen liegen an Sandstränden entspannt in der Sonne und suchen dann Abkühlung im tiefblauen Meer. Surfer gleiten in rasendem Tempo über Wellen. Im Hintergrund sieht man luxuriöse Ferienvillen. All das sind Szenen aus einem Werbevideo, wie man sie aus vielen Ländern kennt. Es könnte sich um eine Tourismuswerbung wie jede andere handeln, wäre da nicht jener Slogan am Schluss, der einen stutzen lässt: „Syria – always beautiful“. Urlaubsidylle mitten im Krieg?

Wer die Homepage des syrischen Tourismusministeriums besucht, kann sich das dort abrufbare Werbevideo anschauen und wird darin nicht die kleinste Spur von dem in Syrien seit mehr als fünf Jahren tobenden Krieg finden. Für mögliche Touristen hat die russische Reiseagentur Megapolis ein besonderes Angebot parat, nämlich eine sogenannte „Assad Tour“. Zwischen den Trümmern von Homs und Aleppo herumspazieren, dem Krieg ganz nahe kommen – diesen Albtraum kann sich der Tourist nun erfüllen. Vier bis fünf Tage inklusive Unterkunft und Flug gibt es schon für 1500 US-Dollar. Gegen ein zusätzliches Entgelt kann man sogar bei syrischen Familien unterkommen.

Seit Beginn des Aufstands in Syrien arbeitet das Assad-Regime mit PR-Agenturen und Touristikunternehmen zusammen. Zu den Aufgaben dieser Unternehmen gehört es, Interviews mit dem Ehepaar Assad zu führen und Propaganda- und Marketingkampagnen zu starten. Die Botschaft des Regimes ist klar: Wer uns unterstützt und unter unseren Fittichen bleibt, dessen Alltagsleben wird wie gewohnt weitergehen. Wer sich gegen uns auflehnt, dem droht der Tod, dessen Haus wird zerstört, der wird zum Verlassen des Landes gezwungen werden.

In Syriens selbst ernanntem „Urlaubsparadies“ Tartus sollen sich derweil die Beschwerden von Stammgästen häufen: schlechter Service, mangelnde Sauberkeit, unrealistisch hohe Preise, Chaos bei der Buchung. Probleme, von denen man im zuständigen Ministerium nichts wissen will. Offiziell wird die Tourismuskampagne tapfer verteidigt und als wertvoller Beitrag zur Ankurbelung der syrischen Wirtschaft präsentiert.

Auch auf Youtube wird jenes PR-Video eifrig kommentiert. Die einen veranlasst es zu heftiger Kritik an der Blutrünstigkeit und Schizophrenie des Regimes, andere gehen parodistisch an die Sache heran: „Machen Sie Urlaub in Syrien! Hier finden Sie alles, was Ihr Herz begehrt: First-Class-Hotels, leckeres Essen, Bombenstimmung… Lassen Sie sich entführen!“ Und einige sind sich ganz sicher: Das ist das „Video des Jahres“. ADNAN AL MEKDAD

— Aus dem Arabischen übersetzt von Rafael Sanchez.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

المسير "الى الأمام": نشاط ثقافي كان يجري في سوريا ويقام حالياً في المانيا. ينظمه بشكل رئيسي بعض السوريين المقيمين في برلين. يجري عادة في الطبيعة ويستمر لفترة تتراوح بين اليومين والأربعة ايام. المشاركة في المسير متاحة لكل من يرغب.

ZUSAMMENFASSUNG AUF ARABISCH

في هذا المقال اتحدث عن الاعلان الذي انتشر بمقطع فيديو حول الترويج السياحي لنظام الاسد و مدى التناقض حول ما يجري في سوريا من قتل و تدمير . المقطع يصور الناس و سوريا بطريقة مختلفة تماما بعيدا عن الانسانية و شركاء الوطن

ANZEIGE

Sudoku
Zahlenspiele für Kreuz- und Querdenker – täglich in Ihrem Tagesspiegel!
Noch mehr Sudoku?
Jetzt online spielen unter
www.tagesspiegel.de/sudoku
täglich neue Rätsel
4 Schwierigkeitsstufen
unbegrenzt spielen
kostenlos
zum Ausdrucken
mit Regeln und Tipps

mittel

	2	9		4				
8	1		3			6		
4			5					2
		7	8					
							7	
			7	6	4	3		
9	6				7			8
				1		4	3	
			4	9	5			

schwer

7	2		6					
				7	8	2		
	6							
				1				5
								3
9		1		3			4	
5			9				2	
1		3		5			8	4
		4					6	

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1–9 stehen.

Die Lösungen vom 14.10.

mittel

6	1	9	7	4	5	2	8	3
3	5	8	6	2	1	7	4	9
2	7	4	8	9	3	6	5	1
1	4	3	5	6	8	9	7	2
8	9	6	1	7	2	4	3	5
7	2	5	9	3	4	8	1	6
9	3	7	4	1	6	5	2	8
4	8	1	2	5	9	3	6	7
5	6	2	3	8	7	1	9	4

schwer

9	1	8	7	3	2	6	5	4
4	3	6	9	8	5	1	7	2
7	5	2	4	1	6	3	9	8
5	9	3	8	4	7	2	1	6
6	7	1	3	2	9	8	4	5
2	8	4	5	6	1	7	3	9
1	2	5	6	9	3	4	8	7
3	4	7	2	5	8	9	6	1
8	6	9	1	7	4	5	2	3

Torflos glücklich: Pflanzen ökologisch pflegen – *Seite 16*

IMMOBILIEN

SONNABEND, 15. OKTOBER 2016 / NR. 22 909 WWW.TAGESSPIEGEL.DE/IMMOBILIEN SEITE I1

IMMOBILIE DER WOCHE

ANZEIGE



Wohnungen mit beeindruckender Aussicht direkt an der Spree: BE MITTE *Foto: PROJECT Immobilien*

An der Spree in Mitte: Rohbaubesichtigung am 15. + 16. Oktober

Ein außergewöhnliches Wohnensemble entsteht derzeit am Spreeufer in Mitte: Direkt gegenüber vom S-Bahnhof Jannowitzbrücke bietet BE MITTE hochwertige Eigentumswohnungen mit vielen Highlights. Die Fertigstellung des Ensembles rückt langsam näher und ist für das erste Halbjahr 2017 vorgesehen. Nachdem bereits über 85 % der Wohnungen verkauft sind, haben Sie an diesem Wochenende die Möglichkeit, alle noch verfügbaren Wohnungen im Rohbau zu besichtigen. Dazu begrüßt Sie der Bauträger PROJECT Immobilien am Samstag und Sonntag, 15. + 16. Oktober jeweils von 13 bis 15 Uhr vor Ort in der Rungestraße 17 in 10179 Berlin.

Derzeit noch verfügbar sind großzügig geschnittene 3- und 5-Zimmer-Wohnungen mit Wohnflächen von 99 bis 134 m². Die meisten von Ihnen begeistern gleich mit 2 Freiluftflächen – Loggia, Balkon oder Dachterrasse. Fast alle verbliebenen Wohnungen befinden sich in den oberen Etagen des Gebäudekörpers, der direkt an den Uferweg der Spree grenzt. Von hier aus genießen Sie einen umwerfenden Ausblick, z. T. bis zum Fernsehturm. Ein ruhiger Innenhof, Fußbodenheizung, Parkett und eine Tiefgarage gehören zur komfortablen Ausstattung des Neubaus.

Mit seiner Lage kann das Neubauvorhaben kräftig punkten: Am Ende einer verkehrsberuhigten Stichstraße gelegen, lässt es sich ruhig und dennoch zentral im angesagtesten Bezirk von Berlin wohnen. Naherholung in der Umgebung bieten das Märkische Ufer und der Köllnische Park. Die Anbindung an S- und U-Bahn ist ebenfalls hervorragend. Die Bahnhöfe Jannowitzbrücke und Heinrich-Heine-Straße sind in fünf Minuten zu Fuß erreichbar. Auch optisch ist der Neubau ein Hingucker: Mit klassischen Fassadendetails harmoniert er bestens mit den sanierten Altbauten der Nachbarschaft.

Der Verkauf erfolgt provisionsfrei direkt vom Bauträger. EA-B: 55,0-55,6 kWh/(m²a), Fernwärme, BJ 2014, EEK B.

Info-Center vor Ort:
Sa. + So. von 13 - 15 Uhr
Mo. + Mi. von 11 - 14 Uhr
Do. von 12 - 18 Uhr
Rungestraße 17
10179 Berlin-Mitte
Telefon 030. 88 70 481 40
www.be-mitte.com

Überraschung im Bad

Sind verrottende Balken in der eigenen Wohnung ein Fall für die Eigentümergemeinschaft?

VIER IM RECHT



Über Haus und Wohnung wird oft gestritten. Unsere Experten klären jede Woche eine Frage.

Im Wechsel antworten

- Katrin Dittert, Fachanwältin
- Manfred Puche, Bausachverständiger
- **Arnold Lehmann-Richter, HWR Berlin**
- Norbert Eisenschmid, Dt. Mieterbund e. V.

WAS STEHT INS HAUS?

Ich habe eine Eigentumswohnung in einem Altbau gekauft und mit Renovierungsarbeiten begonnen. Dabei haben sich zwei Streitpunkte ergeben. Zum einen möchte ich einen größeren Wanddurchbruch herstellen; der Verwalter ist der Meinung, hierfür bräuchte ich einen Genehmigungsbeschluss. Zum anderen habe ich im Bad die alten Fliesen entfernen lassen. Dabei wurde festgestellt, dass die tragenden Balken im Bad verrottet sind. Wer ist für die Sanierung der Balken zuständig? Der Verwalter meint, ich müsste mich hierum kümmern, weil die Sanierung in meinem Interesse liege.

WAS STEHT IM GESETZ?

Zunächst zur zweiten Frage. Die tragenden Teile des Gebäudes stehen nach § 5 Wohnungseigentumsgesetz (WEG) in jedem Fall im Gemeinschaftseigentum. Für dessen Erhaltung ist nach § 21 Absatz 3 WEG die Gemeinschaft zuständig. Der einzelne Wohnungseigentümer darf nach § 21 Absatz 2 WEG nur im Eilfall eigenmächtig tätig werden. Wenn Sie ohne Ermächtigungsbeschluss der Versammlung die Balken sanieren lassen, handeln Sie rechtswidrig. Deshalb hätten Sie auch schlechte Karten, die Sanierungskosten aus der Gemeinschaftskasse erstattet zu bekommen. Der Bundesgerichtshof hat entschieden, dass ein Erstattungsanspruch nur in Betracht kommt, wenn die Maßnahme in der konkreten Art und Weise sowieso hätte ausgeführt werden müssen (Urteil vom 25.9.2015, AZ. V ZR 246/14).

Auch zum Thema Wanddurchbruch hat sich der BGH schon geäußert. Die Maßnahme bedarf nur dann der Zustimmung der übrigen Eigentümer, wenn eine Gefahr für die konstruktive Stabilität des Gebäudes und dessen Brandsicherheit entstünde (Urteil vom 21.12.2000, AZ. V ZB 45/00). Das ist nicht der Fall, wenn der Durchbruch fachgerecht ausgeführt wird, also insbesondere statisch unbedenklich ist. Noch nicht abschließend geklärt ist allerdings, ob in einem solchen Fall dennoch aus Formgründen ein Beschluss der Wohnungseigentümer eingeholt werden muss, auf den der ausbauwillige Eigentümer nach § 22 Abs. 1 S. 1 WEG einen Anspruch hat.

UND WIE STEHEN SIE DAZU?

Das Gesetz hat die bauliche Veränderung im Eigeninteresse – hier: Wanddurchbruch – nur unzureichend geregelt. Überzeugend ist die Gesetzesinterpretation, wonach jeder Wohnungseigentümer das Gemeinschaftseigentum verändern darf, wenn die anderen Eigentümer entweder gar nicht oder nur unerheblich beeinträchtigt werden. In einem solchen Fall noch einen Beschluss zu fordern, wäre eine reine Formalität, was wohl auch der BGH so sieht (Urteil vom 21.10.2011, AZ V ZR 265/10). Ob eine erhebliche Beeinträchtigung vorliegt, ist immer Frage des Einzelfalls. Maßgeblich ist, ob sich die Interessen des Ausbauwilligen an der Veränderung gegen das Interesse der anderen an der Erhaltung des Status quo in der Anlage durchsetzen. Im Streitfall muss dies ein Gericht klären, etwa wenn ein Wohnungseigentümer auf Rückbau klagt.

Nach der Flucht geht es durchs Paragrafendickicht

Bei der Wohnungssuche können Flüchtlinge verzweifeln

VON CHRSTINE SIEDLER

„Ich bin allein. Nichts passiert.“ Anas – 28 Jahre alt, Ehemann und Vater zweier Kinder – ist verzweifelt. Vor einem Jahr floh er aus dem Irak nach Deutschland. Vor dem Krieg, wie er sagt, in die Sicherheit, die er sich erhoffte. Seit einem Jahr lebt er nun mit seiner Familie in einer Notunterkunft in der Otto-Ostrowski-Straße in Friedrichshain. „Immer wieder bieten mir Menschen ihre Hilfe an, aber nichts funktioniert“, sagt er resigniert.

Anas, seine Frau und ihre zwei Kinder teilen sich ein kleines Abteil der zum Schlaflager umgebauten Turnhalle. Und ihr Schicksal mit 76 Menschen, die dort auf engstem Raum leben. Ein Stockbett reiht sich ans nächste, Menschen wuseln umher. Alle versuchen sich den Tag über zu beschäftigen, bevor sie abends schlafen gehen. Draußen vor der Turnhalle spielen Kinder. Der Rasen ist zertreten und von Zigarettenstummeln übersät. Eine trostlose Kulisse, wäre da nicht das fröhliche Gelächter. Kinder jagen um ein altes zerschlissenes Sofa herum. Unter ihnen ein Mädchen, geschminkt wie ein kleiner Marienkäfer. Es ist Rimas, drei Jahre alt, Anas Tochter. Noch etwas unsicher läuft sie den Älteren hinterher, schenkt jedem ein Lächeln. Ihr sechsjähriger Bruder ist noch in der Schule.

Der Rasen vor der Turnhalle ist der einzige Spielplatz für Rimas und ihre Freunde. Auch Privatsphäre und Ruheräume sind für die Heimbewohner in der Unterkunft beschränkt. Deswegen ist Anas seit mehreren Monaten auf der Wohnungssuche.

Zunächst versuchte er sein Glück bei dem Evangelischen Jugend- und Fürsorgewerk (EJF). Er wollte sich dort als Härtefall wegen „besonderer Schutzbedürftigkeit“ – wie es im Beamtendeutsch heißt – registrieren lassen. Das EJF ist seit Februar 2014 Dienstleister des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten und für die Beratung, Vermittlung und Antragsvorbereitung von Geflüchteten auf Wohnungssuche verantwortlich. Es vermittelt Wohnungen der städtischen Wohnungsbaugesellschaften

Ohne Freiwillige würde es nicht funktionieren

an Flüchtlinge, die wegen ihres Alters, einer Behinderung, einer Traumatisierung oder, weil sie alleinerziehend sind, als Härtefälle gelten. 275 Wohnungen pro Jahr stehen ihnen laut einem Kooperationsvertrag zwischen dem Flüchtlingsamt und den städtischen Wohnungsbaugesellschaften zur Verfügung.

Das Vermittlungsverfahren läuft in mehreren Stufen ab. Zunächst senden die Wohnungsbaugesellschaften ihre Angebote an das Flüchtlingsamt, wo sie geprüft und an das EJF weitergeleitet werden. Dort beginnt die eigentliche Vermittlung an die Geflüchteten. Ein Besichtigungstermin und eine Benennung als Mieter folgen, ein weiterer Antrag auf Kostenübernahme muss gestellt werden. Erst nach dessen Vorlage kann der Mietvertrag unterschrieben werden.

Für Flüchtlinge, die wie Anas nicht als besonders schutzbedürftig eingestuft werden, gestaltet sich die Wohnungssuche noch schwieriger. Denn sie sind auf sich alleine gestellt. Und scheitern häufig an den bürokratischen Hindernissen und mangelnden Deutsch- und Ortskenntnissen. „Ich gehe immer wieder mit Helfern zu irgendwelchen Gebäuden, aber ich bekomme nur Informationen, die ich nicht verstehe oder die mir nichts nützen“, sagt Anas. Und berichtet, dass es Menschen gebe, die seine Hilflosigkeit ausnutzen wollten. Einmal habe ihm ein Mann, zu dem er Kontakt durch einen Helfer bekommen hatte, ein Haus für 3000 Euro

Drei bis vier Jahre müssen sie auf eine Wohnung warten

Miete pro Monat angeboten. Das seien normale Preise, darunter würde er nichts finden, hieß es. Anas war bestürzt. Er dachte, er müsse tatsächlich bei jedem Angebot so viel bezahlen. „Andere Vermieter fragten mich nach meinem Glauben“, erzählt Anas. Wegen seiner Religion wollten sie ihn nicht.

Das Lageso selbst teilte dem Iraker mit, er müsse im Regelfall drei bis vier Jahre auf eine Wohnung warten. Dabei weiß er nicht mal, ob er sich nach so langer Zeit überhaupt noch in Deutschland aufhalten darf. Diese Situation macht ihm zu schaffen. Besonders, da seine dreijährige Tochter von den Lebensbedingungen der Notunterkunft immer wieder krank werde. „Dieser Stress, kein Zuhause zu haben, das macht sie krank“, sagt Anas. Auch seiner Frau ginge es nicht gut, sie wolle einen festen Platz für sich und ihre Familie. Anas würde ihr das nur zu gern ermöglichen: „Sie hat genug gelitten.“

Doch eine eigene Wohnung zu finden, gleicht bei den meisten Flüchtlingen einer Odyssee. Häufig erfolgt die Kostenübernahme erst nach sechs Monaten Aufenthalt. Kostbare Zeit, denn früher können sie mit der Wohnungssuche nicht mal anfangen. Außerdem sind die Informationsschreiben auf Deutsch verfasst, Helfer müssen in der Regel übersetzen.

Eine dieser Helferinnen ist Jessica König. Ihr Fazit fällt ernüchternd aus: „Ohne die Hilfe von Freiwilligen würde die Wohnungssuche noch weniger funktionieren, als sie es ohnehin schon tut.“ Die meisten Geflüchteten würden kein Wort Deutsch sprechen und könnten daher weder die Mitteilungen und Erlaubnisse des Flüchtlingsamtes noch die Immobilienportale oder Wohnungsanzeigen verstehen. „Sie haben alleine keine Ahnung, wie sie eine Wohnung finden können“, sagt König. Deswegen müsse von außen geholfen werden. Staatliche Hilfe gebe es bei der Suche keine.

Fortsetzung auf Seite I2

BAUGELD

Die vier günstigsten Anbieter von Hypothekendarlehen in der Region:

1. BBBank	**0,89** %
2. Commerzbank	**1,01** %
3. Sparda-Bank Berlin eG	**1,03** %
4. Santander Bank	**1,04** %

Die vier günstigsten Anbieter im Netz:

1. DTW – Immobilienfinanzierung	**0,82** %
2. Interhyp AG	**0,82** %
3. Dr. Klein & Co. AG	**0,82** %
4. Enderlein & Co. GmbH	**0,82** %

Effektivzins, 10 Jahre, Beleihung 60 Prozent, Stand: 13.10.16; Musterberechnung möglich unter www.fmh.de

URTEILE

Jobcenter muss neue Heizung von Hartz-IV-Empfängerin zahlen

Ein Jobcenter muss auch bei Hartz-IV-Empfängern mit hohen Wohnkosten Instandhaltungen übernehmen, wenn es die Bezieher vorher nicht zur Kostensenkung aufgefordert hat. Mit diesem Urteil gab das Sozialgericht Dortmund einer langzeitarbeitslosen Hauseigentümerin recht, die das Jobcenter auf Übernahme der Kosten für eine neue Gasheizung verklagt hatte. Es wollte zunächst nur einen geringen Teil der Kosten übernehmen (AZ.: S 19 AS 1803/15). *epd*

Finanzamt nimmt Selbstnutzung im Erbfall ganz genau

Wer Wohneigentum erbt, ist über die bestehenden Freibeträge hinaus nur dann von der Erbschaftssteuer befreit, wenn er die Immobilie selbst nutzt und dort seinen Lebensmittelpunkt hat. Dass es das Finanzamt dabei genau nehmen darf, zeigt ein Urteil des Hessischen Finanzgerichts. Geklagt hatte eine Frau, die von ihrem Vater die Hälfte einer Wohnung geerbt hatte. Diesen Anteil hatte sie ihrer pflegebedürftigen Mutter unentgeltlich überlassen. Die Tochter hielt sich täglich in der Wohnung auf, um ihre Mutter zu pflegen, und übernachtete gelegentlich auch dort. Einen zweiten Raum nutzte sie zur Aufbewahrung von Unterlagen. Trotz dieser Umstände berücksichtigte das Finanzamt die Wohnung bei der Ermittlung der Erbschaftssteuer in vollem Umfang. Zu Recht, befanden die Richter. Demnach ist eine gelegentliche Nutzung für die Steuerbefreiung nicht ausreichend. Auch die unentgeltliche Überlassung der Wohnung stelle keine Selbstnutzung im Sinne des Erbschaftssteuergesetzes dar (AZ.: 1 K 118/15). *Tsp*

NÄCHSTE SEITE



WERKBUNDSTADT

Am Kraftwerk Charlottenburg will der Deutsche Werkbund 1100 Mietwohnungen bauen. Die Pläne für das Quartier stammen von 33 Architekten. Sie sind nun vor Ort zu sehen – zusammen mit einer Ausstellung zur Geschichte der Werkbundsiedlungen. *Foto: Promo*

ANZEIGE



Berliner Schätze.

MICHAEL SCHICK IMMOBILIEN
INVESTMENTMAKLER

Zinshäuser • Privatisierung • Verwaltung
www.schick-immobilien.de

ivd

Flüchtlinge
auf Wohnungssuche

Fortsetzung von Seite I1

Jessica König beschäftigt das sehr. Die Flüchtlinge müssten darauf hoffen, dass die Anrufe bei Wohnungsgesellschaften und Anfragen von Privatpersonen mit der Zeit funktionieren. Auch Internetportale würden mit geringen Erfolgschancen genutzt, meistens sei allein das Wort „Flüchtling“ abschreckend.

Viele Betroffene bekommen oft nur einen sogenannten subsidiären Schutz mit einer Aufenthaltserlaubnis von einem Jahr. Danach wird erneut geprüft. Der Flüchtlingsstatus gilt drei Jahre. Das wirkt auf die Vermieter nicht gerade einladend. „Vor dem Ablauf des Prüfverfahrens sind die Chancen, eine Wohnung zu finden, aber noch schlechter, denn bis zu diesem Zeitpunkt sind Geflüchtete an einen Wohnsitz in Berlin gebunden“, sagt König. Außerdem sei es auf dem Berliner Wohnungsmarkt auch für Menschen mit dauerhafter Aufenthaltsgenehmigung schwer, etwas zu finden.

Für Flüchtlinge gebe es allerdings eine weitere Hürde: den vom Flüchtlingsamt vorgegebenen finanziellen Rahmen, die sogenannte Angemessenheitsgrenze. Bei einer vierköpfigen Familie beträgt er 587,35 Euro für monatliche Bruttokaltmiete. Auch die minimale Quadratmeterzahl ist vorgegeben. Zwei Personen sollten mindestens 30 Quadratmeter zum Leben haben.

Auch eine Sozialbetreuerin des humanistischen Verbandes, schätzt die Chancen für Geflüchtete, eine Wohnung in Berlin zu finden, als „extrem schlecht“ ein. Es gebe zu wenig Möglichkeiten für Flüchtlinge, sich zu informieren. Zwar gebe es schriftliche Informationen und Angaben auf Hilfsportalen in verschiedenen Sprachen im Internet, doch diese seien generell zu pauschal gehalten: „Die Tipps sind zwar in jeder Sprache verfügbar, aber auch in jeder Sprache wenig hilfreich.“ Gerade für geflüchtete Familien sei die Situation untragbar, sagt die Frau, die lieber ungenannt bleiben möchte.

Sie findet es schrecklich, dass Kinder in den lauten, engen Notunterkünften leben müssen, in denen die offizielle Ruhezeit erst um zehn Uhr abends beginnt und wo auf die Bedürfnisse von Kindern nicht immer eingegangen werden kann. „Es ist kein passender Ort zum Großwerden“, sagt sie besorgt. Außerdem sei die Integration der Kinder, die häufig nur Kontakt miteinander und in der Schule zu anderen Flüchtlingen in Willkommensklassen hätten, durch die Wohnsituation erschwert. Trotzdem gebe es bis auf das EJF keine festen Anlaufstellen für Familien. Und für die Sozialbetreuer sei es oft kontraproduktiv, den Geflüchteten bei der Wohnungssuche zu helfen. „Viele sind nur projektgebunden in einer Unterkunft angestellt. Wenn sie aufgelöst wird, weil sie zu wenig Bewohner hat, werden sie arbeitslos.“

„Auch Geflüchtete, die nicht als Härtefall gelten, wenden sich an das EJF“, hält die Sprecherin des Hilfswerks dagegen. Sie würden dann über ihre Möglichkeiten informiert. Auch prüfe das Hilfswerk Wohnungen, die die Geflüchteten selbstständig gefunden haben, auf ihre Tauglichkeit, bevor es die Angebote an das Landesamt für Flüchtlinge weiterleite. Man könne auch Fortschritte vermelden: Wurden 2014 rund 500 Wohnungen an die Flüchtlinge vermittelt, waren es bis Ende August 2016 schon knapp 1500. Davon hatten die Flüchtlinge 978 Wohnungen selbst gefunden.

Für Anas und seine Familie bedeutet es jedenfalls, dass er mithilfe von Freiwilligen und Übersetzern weitersuchen muss. Und dass es vor allem eine Frage von Durchhaltevermögen, Kontakten und einer Portion Glück zu sein scheint, ob und wann er eine Wohnung findet.

An die besten Zeiten angeknüpft

Der Werkbund will eine eigene Siedlung schaffen und nennt sie stolz „Stadt“. Ein Viertel der am Spreebord geplanten Wohnungen soll preisgebunden sein – vielleicht sogar mehr

Von Bernhard Schulz

Am Anfang steht ein Bekenntnis. „Der Wunsch des Menschen, im Wohnen gleichzeitig Geborgenheit und Teilhabe am öffentlichen Leben zu erfahren, erfüllt sich vor allem im dichten Lebensraum der Stadt“, schreiben Claudia Kromrei und Paul Kahlfeldt im Vorwort des Buches „WerkBundStadt am Spreebord Berlin“. Sie sind die Kovorsitzenden des Deutschen Werkbundes Berlin, der sich in den zurückliegenden Jahren mehr und mehr zu einer Größe im Diskurs über Architektur und Gestaltung entwickelt hat und damit an seine besten Zeiten anknüpft. Die lagen, wie man weiß, in den Jahren zwischen seiner Gründung 1907 und der Machtergreifung der Nazis.

Mit dem Projekt einer Werkbundsiedlung oder genauer, eben der „Werkbundstadt“, knüpft der Berliner Landesverband an diese große Zeit an.

Anfangs ist das Vorhaben, auf einem Gelände im Norden Charlottenburgs an der Spree, einem derzeit noch unterentwickelten, idyllisch verschlafenen Quartier, einen ganzen Stadtteil als Musterstadt zu errichten, belächelt worden. Inzwischen jedoch hat das Projekt Gestalt angenommen, liegen Pläne und Modelle für die Bebauung durch 33 verschiedene Architekten vor. Sie sind in dem selbstbewusst „Werkbundhaus“ genannten Altbau, der an der Quedlinburger Straße den Eingang zum vorgesehenen Baufeld markiert, zu besichtigen, zusammen mit einer Ausstellung zu den Siedlungen, die der Werkbund über die Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Städten und nicht allein in Deutschland veranstaltet hat.

Wie wir wohnen wollen, wird immer neu auszuhandeln sein

Das besagte Vorwort steht unter dem Titel „So wollen wir wohnen“, und damit ist ein großer, ein sehr großer Anspruch gesetzt. Denn dass wir, seien es die Nutzer oder die Architekten, die Immobilienleute oder die Politiker, schon wüssten, wie „wir“ wohnen „wollen“ – das ist sehr die Frage. Das ist vielmehr der Gegenstand beständiger, nie zu entscheidender Debatten. Wenn die geplante Werkbundstadt etwas leisten kann, dann, Beispiele zu geben, wie man wohnen kann, auf engem Raum, in der Dichte der Stadt; einer Dichte, die am Spreebord – so heißt die Uferstraße direkt an der Spree – größer sein würde als fast überall sonst in Berlin.

Das macht ersichtlich, dass der Werkbund eine Antwort sucht auf die immer drängendere Forderung, die Stadt, unsere Städte zu verdichten, um Wohnraum zu schaffen für die vielen, die inmitten der Stadt und nicht in der zersiedelten Peripherie wohnen wollen.

Mit der Kategorie des „Urbanen Gebietes“ versucht Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD) das rechtliche Handwerkszeug zu schaffen, um die bislang in Stein gemeißelte Funktionstrennung und die vielfältigen Beschränkungen urbaner Dichte zu überwinden. 1100 oder womöglich gar 1250 Wohnungen sind auf dem 26 424 Quadratmeter großen Baugrundstück unterzubringen, dazu Spielplatz und Kita mit lediglich 78 Plätzen, außerdem noch geforderte 625 bis 880 Kfz-Stellplätze, von 2500 Fahrradstellplätzen ganz zu schweigen. Erstrebt wird „ein sozial, demografisch, kulturell und funktional vielfältiges urbanes Quartier“ – heißt es im Statement des Werkbundes –, „in dem keine Autos parken und durch das Nachbarn und Spaziergänger ungehinderten Zugang zum Spreeufer haben.“ Dieses zwar nicht bescheidene, aber angesichts der gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen der Gegenwart unabdingbare Programm setzt eben jene bauliche Nähe voraus, die das große Modell der Ausstellung anzeigt.



Bisher ist alles nur Modell. *Die Dichte der Bebauung ist aber schon zu erkennen.*



Unwirtlich *sieht es heute noch am Tanklager aus.* *Fotos: Werkbundstadt Berlin*

33 Architekten unterschiedlichster Handschriften haben sich da zusammengetan, und dass dies gelungen ist, kann gar nicht genug betont werden. Denn das Gegenmittel gegen die Monotonie, wie sie die an den Rändern der Städte hochgezogenen Großsiedlungen der sechziger und siebziger Jahre kennzeichnet, ist die Vielfalt der Entwerfer. Es wäre unfair, einzelne Architekten hervorzuheben, in Anbetracht des Umstandes, dass sich die Beteiligten auf einer Klausurtagung auf die Verteilung der Parzellen und die Bebauung mit einem von jeweils drei vorgeschlagenen Bauten geeinigt haben.

Gestalterische Vielfalt bedeutet im Übrigen nicht Willkür, dem haben die Beteiligten ein gemeinsames Regelwerk vorgeschoben. Dennoch urteilte die renommierte Fachzeitschrift „Bauwelt“ jüngst, „zwei Drittel der Entwürfe“ wiesen „starke historische Anleihen auf, die zwischen Chicago School, Heimatschutzstil und postmoderner Ironie changieren“.

Vereint finden sich die Entwürfe – so sie denn tatsächlich weit auseinander liegen – unter der Vorgabe, die Fassaden in Backstein auszuführen, was zu manchen Verrenkungen wie etwa dem Einsatz grüner Ziegel (!) geführt hat. Da dürfte das letzte Wort noch nicht gesprochen sein.

Der langjährige Mitarbeiter am Deutschen Institut für Urbanistik, Albrecht Göschel, der im erwähnten Buch über das Projekt „aus Sicht der Kultursoziologie“ schreibt, sieht in der Musterstadt eine „Referenz an die klassische Kultur des Bürgertums“. Er grenzt „die ‚europäische Stadt’, die ja eine bürgerliche war“, sehr deutlich gegen die im Übrigen bewusst „Siedlungen“ genannten Vorgängerprojekte des Werkbundes im 20. Jahrhundert ab.

In der Tat muss man sich nur die Beispiele von Weißenhofsiedlung Stuttgart 1927 oder Wien-Lainz 1932 ansehen – die im ersten Obergeschoss des „Werkbundhauses“ auf Fototafeln präsentiert werden –, um die Rückkehr zu einer dezidiert bürgerlichen, allerdings ebenso dezidiert zeitgemäßen Lebensform zu erkennen, wie sie sich in Vierteln wie Prenzlauer Berg oder Friedrichshain längst mit den Mitteln des freien Marktes Bahn gebrochen hat.

33 Handschriften gegen die Monotonie

Die „Wohnung für das Existenzminimum“, um dieses beständige Problem der Weimarer Republik zu benennen, steht heute erkennbar nicht auf dem Programm; ungeachtet der Tatsache, dass Wohnen zum nicht nur knappen, sondern für viele auch nicht mehr bezahlbaren Gut zu werden droht.

Natürlich wäre es unfair, von der „WerkBundStadt“ Antwort auf alle diese Fragen zu erwarten, die die Gesellschaft als Ganzes gerade erst wahrzunehmen beginnt. Ein Viertel der am Spreebord geplanten Wohnungen soll „preisgebunden“ sein, also die zum Zeitpunkt der Fertigstellung geltenden Mietpreisgrenzen einhalten. Das sind immerhin 315 Einheiten; womöglich kann die Zahl auf ein Drittel oder 380 Einheiten gesteigert werden.

Und wer wird bauen respektive investieren? Die Finanzierung, so heißt es, „erfolgt nach dem Prinzip einer sozial verantwortlichen Investorenschaft, die sich den innovativen Projektansatz zu eigen macht“.

Die Chancen dafür stehen angesichts der gegenwärtigen Nachfrage besser denn je. Für die „WerkBundStadt“ ist eine schnelle Verwirklichung zu hoffen, und zuvor, dass der Bezirk die planungsrechtlichen Voraussetzungen schafft. Denn was da am Spreebord entstehen soll, ist etwas Neues, ein großer Schritt voran für die Stadt und für die Antwort auf die Frage, wie „wir“ wohnen wollen.

— Ausstellungen im Werkbundhaus, Quedlinburger Straße 11, bis 27. November, Do-So 16-19 Uhr. Zwei Kataloge, „WerkBundStadt Am Spreebord“ und „bauen und wohnen – Die Geschichte der Werkbundsiedlungen“ je 39 Euro. Infos unter www.werkbundstadt.berlin



NACHRICHTEN

Hamburg: Energiesparhäuser müssen nicht teurer sein

Die energetischen Standards im geförderten Wohnungsbau in Hamburg sind keine Preistreiber bei den Baukosten. Das ergab eine aktuelle Studie im Auftrag der Behörde für Umwelt und Energie. Für die Untersuchung hatte das Büro „F + B Forschung und Beratung für Wohnen, Immobilien und Umwelt“ die Baukosten von 4780 Wohnungen im öffentlich geförderten Wohnungsbau in Hamburg aus vier Jahren verglichen. Demnach gibt es keinen signifikanten Zusammenhang zwischen Baukosten und energetischen Kenngrößen. Die Mittelwerte der Baukosten der verschiedenen Effizienzhausstandards unterschieden sich nicht wesentlich. Sowohl bei den energetisch besten, als auch bei den schlechtesten Gebäuden gibt es teure und günstige Projekte. Ein wesentlicher Anteil der Niedrigenergiehäuser hat sogar Bauwerkskosten (bereinigt ohne Tiefgaragen und nur in den Kostengruppen 300 und +400) von unter 1800 Euro pro Quadratmeter. *ehl*

Ein Viertel der Deutschen will mehr Partys mit den Nachbarn feiern

Viele Deutsche wünschen sich ein noch besseres Verhältnis zu ihren Nachbarn. 45 Prozent der Bundesbürger ist es zum Beispiel ein Anliegen, dass ihre Nachbarn mehr Rücksicht nehmen. Das ist das Ergebnis einer repräsentativen Umfrage von TNS Infratest. Mehr Sicherheit durch aufmerksame Nachbarn, die etwa das Haus im Blick behalten, wünschen sich 42 Prozent. Mehr Toleranz, Zusammenhalt und Hilfsbereitschaft zählen für 41 Prozent. Einigen geht auch der Austausch in der Freizeit nicht weit genug: Mehr Kontakt zu ihren Nachbarn wünschen sich 29 Prozent. 25 Prozent würden gerne mit den Menschen in der Umgebung mehr unternehmen und mehr Feste feiern. Für die Umfrage im Auftrag der Deutschen Bank und der Initiative „Deutschland – Land der Ideen“ wurden 1005 Bundesbürger über 14 Jahre im August 2016 befragt. *dpa*

Kosten für Gebäudesanierung: 15-Prozent-Grenze beachten

Vermieter können die Anschaffungs- oder Herstellungskosten ihrer Objekte nur über mehrere Jahre verteilt als Werbungskosten geltend machen. Darauf weist der Neue Verband der Lohnsteuerhilfevereine (NVL) hin. Hat jemand etwa eine vermietete Wohnung gekauft, setzt er in der Regel jährlich zwei Prozent als Abschreibung (AfA) ab. Erhaltungsmaßnahmen darf der Vermieter dagegen sofort in vollem Umfang als Werbungskosten abziehen. Dazu gehören etwa Maler- und Tapezierarbeiten oder die Erneuerung von Böden, Türen, Fenstern, Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen. Wichtig: Fallen innerhalb von drei Jahren nach der Anschaffung hohe Kosten für Instandsetzung und Modernisierung an, gelten diese als anschaffungsnahe Aufwendungen. Die Grenze liegt hier bei 15 Prozent der Anschaffungskosten: Alle Kosten jenseits davon dürfen Vermieter nicht sofort abziehen. *dpa*

Vom Energieausweis zum Renovierungspass

Das System der Energieausweise in Europa sollte weiterentwickelt werden hin zu einem Gebäuderenovierungspass. Das empfiehlt das Brüsseler Buildings Performance Institute (BPIE) in einer aktuellen Studie (im Internet: *bpie.eu/publication/renovation-passports*). So könne ein nutzerfreundlicher „Fahrplan“ geschaffen werden, der den Weg für die Renovierung vorzeichne. Das BPIE hatte für die Studie drei Systeme verglichen: den deutschen „individuellen Sanierungsfahrplan“, den belgischen „Woningpas“ und den französischen „Passeport Efficacité Énergétique“. *ehl*

ANZEIGE



Was der kleine Mann nicht kann

Auch zwei landeseigene Wohnungsbaugesellschaften machten Share Deals

VON SUSANNE EHLERDING

Auch landeseigene Wohnungsbaugesellschaften profitieren von einem Steuerschlupfloch, mit dem die Grunderwerbsteuer umgangen wird. Das ergibt die Antwort auf eine Anfrage, die die Berliner Abgeordnete Clara Herrmann (Grüne) schon im August an die Senatsverwaltung für Finanzen richtete.

Demnach hat die Degewo seit 2011 bei zwei Grundstücksgeschäften insgesamt 23,8 Millionen Euro Grunderwerbsteuer gespart. Bei fünf Geschäften der ebenfalls landeseigenen WBM waren es 23,75 Millionen Euro. Deshalb entgingen dem Landeshaushalt so fast 48 Millionen Euro. „Damit könnte man beispielsweise fünf Grundschulen bauen“, zieht Clara Herrmann einen Vergleich.

Bisher wurden die sogenannten Share Deals eher mit gierigen Großinvestoren assoziiert, die legal, aber unsozial die Grunderwerbsteuer umgehen. Sie liegt in Berlin bei happigen sechs Prozent der Verkaufssumme. Da lohnen sich Share Deals, die folgendermaßen funktionieren: Nicht die Immobilie selbst wird verkauft, sondern die Gesellschaft, der sie gehört. Wird an dieser Gesellschaft ein Anteil von weniger als 95 Prozent erworben, bleibt das Geschäft frei von der Grunderwerbsteuer.

Natürlich steht dieser Ausweg nur Unternehmen offen. „Wer privat ein Haus, eine Wohnung oder ein Grundstück kauft, muss die Grunderwerbsteuer auf jeden Fall zahlen“, sagt Clara Herrmann. In diesem Punkt sieht sie die Ungerechtigkeit.

Dass auch die Degewo und die WBM von der Möglichkeit eines Share Deals profitieren, ist für Herrmann nicht unbedingt der Punkt. Als Haushaltsexpertin weiß sie natürlich, dass das Geld nur „von der linken Tasche in die rechte Tasche“ gewandert wäre, also aus dem Besitz der landeseigenen Gesellschaft in den Landeshaushalt.

Der „spannendste Aspekt“ ist für die Politikerin aber, dass man an dem kleinen Segment der landeseigenen Gesellschaften ablesen könne, wie viel Steuereinnahmen dem Land insgesamt verloren gehen müssen. Wie viel genau es ist, weiß die Verwaltung nämlich nicht: „Der Senat hat über die Höhe des Anteils dieser Share Deals keine Erkenntnisse. ... Da weder die Gesamtmenge dieser Share Deals noch die Bemessungsgrundlage ermittelt werden können, liegen dem Senat zur Höhe einer rein hypothetisch entgangenen Grunderwerbsteuer keine Erkenntnisse vor“, heißt in der Antwort der Verwaltung auf die Anfrage.

Bei den Bremer Parteien steht eine Heuschreckensteuer im Koalitionsvertrag

Bundesweit, so schätzt der hessische Finanzminister Thomas Schäfer (CDU), sollen es eine Milliarde Euro jährlich sein. Mit seinen Kollegen in den Bundesländern einigte er sich im September darauf, eine Lösung für das Problem zu erarbeiten. Bis Mitte November sollen die Abteilungsleiter in den Ministerien Vorschläge machen, mit denen sich die Minister dann im Dezember befassen könnten.

Die Materie ist allerdings kompliziert. Denn wer nur Teile einer Gesellschaft kauft, muss nicht gleich ein Steuerbetrüger sein. Nicht jede Unternehmensbeteiligung sei als reines Instrument der Steuervermeidung bei der Grunderwerbsteuer zu charakterisieren, schreibt die Finanzverwaltung auf eine entsprechende Frage von Clara Herrmann, „insbesondere nicht Anteilserwerbe an Unternehmen, bei denen die Zugehörigkeit von Grundstücken im Betriebsvermögen nur eine untergeordnete Rolle spielt“.

Auch andere unternehmerische Entscheidungen können dazu führen, dass keine Steuer anfällt. So erwarben die Degewo und die WBM 2016 zu je 47,45 Prozent Anteile an der Mertensstraße 16 GmbH. „Dabei stand im Vordergrund, dieses große Wohnungsneubauvorhaben mit mehr als 1000 neuen Wohnungen durch ein gemeinschaftliches Unternehmen zu realisieren“, sagt WBM-Sprecherin Steffi Pianka auf Anfrage. Auch bei den anderen von der Finanzverwaltung genannten Transaktionen habe nicht die Grunderwerbsteuerersparnis im Vordergrund gestanden. „Bei diesen Geschäften handelte es sich um konzerninterne Umstrukturierungen, die die Beendigung von Immobilienfonds zum Gegenstand hatten“, sagt Pianka.

Nicht jede Beteiligung ist ein Instrument der Steuervermeidung

Dennoch bleiben Share Deals ein Problem. So kaufte das ausschließlich in Berlin tätige Immobilienunternehmen ADO Properties im Sommer 1877 Wohn- und 28 Gewerbeeinheiten in der deutschen Hauptstadt. Der Kauf wurde als Share Deal realisiert, der Kaufpreis betrug mehr als 200 Millionen Euro. Die Grunderwerbsteuer allein aus diesem Geschäft hätte also rund zwölf Millionen Euro betragen.

Anfang dieses Jahres hatte sich eine milliardenschwere Übernahme von Immobilien am Potsdamer Platz nach anfänglichen Gerüchten dann doch als sogenannter Asset Deal, nicht als Share Deal herausgestellt. „Die Übernahme des Potsdamer-Platz-Portfolios war ein Asset Deal, und selbstverständlich zahlt Brookfield die damit verbundenen Grunderwerbsteuern“, teilte der kanadische Investor damals mit.

Vielleicht ist das Beispiel der rot-grünen Regierung in Bremen ein Vorbild für die Berliner Koalitionsverhandlungen nach der Wahl zum Abgeordnetenhaus. In der Hansestadt hatte sich die rot-grüne Regierung im vergangenen Jahr eine sogenannte Heuschreckensteuer in den Koalitionsvertrag geschrieben. Zumindest wollen die Parteien eine solche Steuer „prüfen“. Sie könnte 19 Prozent betragen und greifen, wenn viele Wohnungen auf einmal erworben werden. Unter der Prämisse „Wohnungen sind kein Spekulationsobjekt“ soll so der Grunderwerb durch Immobilienheuschrecken beschnitten werden.

BERLIN-MITTE
JETZT VERKAUFSSTART
CAMPUS VIVA
Wohnen • Studieren • Leben
TAG DER OFFENEN TÜR
am Sa./So. 15./16.10. von 14 bis 17 Uhr
in der Jülicher Straße 16 – 17, Berlin
STUDENTEN-APARTMENTS
ANGESAGTER SACHWERT UND STARKE RENDITE
KfW-Effizienzhaus 55 mit € 100.000,– Förderdarlehen bei 0,75 % Zins und € 5.000,– Tilgungszuschuss (Laufzeit 10 Jahre fest, 100 % Auszahlung, 0,75 % Zins nom., eff. Jahreszins 0,75 % gem. PAngV)
Neubau-Apartment ca. 20 m² Wfl., inkl. Möblierung, z. B. € 129.000,– Mietertrag monatlich: € 490,–
Bruttorendite: ca. 4,56 % (Energiebedarfsausweis in Vorbereitung)
DAS FOLGEOBJEKT IN BERLIN FÜR BELIEBTES CAMPUS VIVA WOHNEN!
ERTRAGREICHE VORTEILE FÜR SIE:
· voll möblierte, hochwertige NEUBAU-Apartments
· inkl. Qualitätsmöbel, Küchen & Design-Bäder
· Fortsetzung eines bewährten Anlage- und Vermietungskonzepts
· Gemeinschafts-Areas, Lounges und Fitness-Center
· inkl. Full-Service-Paket & Vermietungsservice
TOP-VERMIETBARKEIT UND ERLÖS
· ca. 250 m zur U-Bahn (U8)
· 3 Min. zum Shopping-Center mit über 100 Fachgeschäften und Ärzten
· 11 Minuten zum Alexanderplatz
· 11 Minuten zur Humboldt-Universität
· Apartments von ca. 19 bis 56 m² Wfl., z. T. mit Dachterrasse
Vereinbaren Sie einen idividuellen Besichtigungstermin für unsere CAMPUS VIVA MUSTER-APARTMENTS an unseren Standorten Berlin, München, Heidelberg und Bremen.
info@campusviva.de · www.campusviva.de
Gundolf Ritt
Tel. 0177 932 55 32 (auch Sa./So.)

Neues Leben in der Alten Post

Der Immobilienentwickler Commodus versucht sich erneut an einem historischen Gebäude

In seiner ganz speziellen Marktnische möchte der junge Immobilienentwickler Commodus jetzt expandieren. Drei Jahre lang hatte das in Berlin und München ansässige Unternehmen vor allem ältere, schwierige Gewerbeobjekte saniert, ohne damit an die Öffentlichkeit zu gehen.

Paradebeispiel für die Strategie ist das Alte Postamt am Tempelhofer Ufer nahe dem Halleschen Tor. Das Gebäude ist feinste Gründerzeitarchitektur. „So eine Qualität gab es sonst nur im römischen Reich“, schwärmt Commodus-Geschäftsführer Matthias Mittermeier.

Doch das Gebäude hatte auch seine Probleme: Ein Hauptmieter war in die Insolvenz gegangen und hinterließ Mietschulden, die Post mit ihrem Briefsortierzentrum im Hinterhof war mit dem Standort nicht glücklich. Inzwischen ist das Gebäude fast komplett saniert, Werbeagenturen sind eingezogen und das Hallesche Haus mit einem Mischkonzept aus Gastronomie, Laden und Eventlocation belebt das Erdgeschoss. Die Hoffnung, das brachliegende Wertschöpfungspotenzial zu heben, sei aufgegangen, sagt Matthias Mittermeier.

Hinter ihm stehen „zwei Handvoll Leute mit Spaß an unternehmerischen Immobilieninvestments“, die Commodus über einen geschlossenen Immobilienfonds mit Kapital versorgen. Deutschlandweit 25 Objekte hat die Gesellschaft inzwischen. Nun will sie „mehr von dem Gleichen machen“, kündigt Mittermeier an.

In Berlin hat sich Commodus dafür nun ein weiteres Qualitätsobjekt gesichert: die seit 2003 leerstehende Alte Post an der Karl-Marx-Straße. Nur sporadisch wurde sie für Kunstaktionen genutzt, Ende 2015 besetzte ein linkes Bündnis das Gebäude kurzzeitig, um dort ein Flüchtlingszentrum einzurichten.

Am Nutzungskonzept für das Wahrzeichen wird nun noch gefeilt. Ein Hotel ist im Gespräch, was aber starke Eingriffe in die Bausubstanz nach sich ziehen würde. So könnte es auch eine Mischung aus Gastronomie, Handel und Büros werden. Die Entscheidung soll Ende dieses Jahres fallen, der Baubeginn ist für Mitte 2017 angepeilt. Spätestens Ende 2018 will Commodus dann ein „vollständiges Produkt anbieten“, kündigt der Geschäftsführer an.

SUSANNE EHLERDING



Seit mehr als zehn Jahren *steht die alte Post an der Karl-Marx-Straße leer. Bald soll sie wieder geöffnet sein.* *Foto: Commodus*

ANZEIGE
WILMERSDORF
EA-B: 55,0-59,0 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 2015, Effizienzklasse B
Durlacher Str. 5 · 10715 Berlin
Sa./So. 12 – 15 Uhr, Fr. 11 – 16 Uhr
www.park-carre.com
WILMERSDORF
5 – 6 % RENDITE
EA-B: 49,0-50,0 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 2015, Effizienzklasse A-B
Durlacher Str. 5 · 10715 Berlin
Sa./So. 12 – 15 Uhr
www.parksuites-berlin.com
WILMERSDORF
SHOWROOM
EA-B: 38,3 kWh/(m²a), Fernwärme/Gas, Baujahr 2015, Effizienzklasse A
Uhlandstraße 103 · 10715 Berlin
Sa./So. 13 – 15 Uhr, Di./Do. 11 – 18 Uhr, Fr. 11 – 16 Uhr
www.uhland-103a.de
MITTE
EA-B: 57-61 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 2015, Effizienzklasse B
Heinrich-Heine-Str. 36 · 10179 Berlin
Sa./So. 13 – 15 Uhr, Di./Do. 14 – 17 Uhr
www.heine-hoefe-mitte.de
SPANDAU
EA-B: 45-60 kWh/(m²a), BHKW, Baujahr 2016, Effizienzklasse A-B
Mertensstraße 13 · 13587 Berlin
Sa./So. 11 – 15 Uhr, Mi. 13 – 18 Uhr, Fr. 11 – 16 Uhr
www.haake-hoefe.de
SPANDAU
EA-B: 31 kWh/(m²a), BHKW, Baujahr 2016, Effizienzklasse A
Hugo-Cassirer-Straße 11 · 13587 Berlin
Sa./So. 13 – 15 Uhr, Fr. 14 – 17 Uhr
www.havel-perle.de
MARIENFELDE
EA-B: 45-60 kWh/(m²a), BHKW, Baujahr 2016, Effizienzklasse A-B
Marienfelder Allee 25 – 29 · 12277 Berlin
Sa./So. 13 – 15 Uhr, Fr. 11 – 16 Uhr
www.lavie-marienfelde.de
SCHÖNEBERG
EA noch nicht vorhanden
Eisenacher Str. 41 · 10781 Berlin
Sa./So. 12 – 15 Uhr, Di./Do. 15 – 19 Uhr, Fr. 11 – 16 Uhr
www.palais-41.de
PROJECT Immobilien
BESUCHEN SIE UNS AUF UNSEREN BERLINER BAUSTELLEN!
Am 15. & 16. Oktober 2016
Provisionsfreie Eigentumswohnungen
project-immobilien.com
030.88 70 481 11

NEUE INNENSTADTLAGEN *Gentrifizierung erreicht den Rotlichtkiez*

Illustre Lage für potente Kunden

Im Lützowkiez entstehen vier Neubauprojekte – dicht am Straßenstrich der Kurfürstenstraße

Von Gerd W. Seidemann

Die Frauen auf dem Straßenstrich an der Kurfürstenstraße hatten noch nie einen einfachen Job. Jetzt aber verändert sich das Arbeitsumfeld der überwiegend osteuropäischen Prostituierten dramatisch. Wer in absehbarer Zeit in eine der zahlreichen feinen Neubauwohnungen im Kiez zwischen Lützowplatz und Potsdamer Straße in Tiergarten-Süd/Schöneberg zieht, wird hoffen, dass Frauen und Freier ihr Stammrevier alsbald räumen. Sicher ist das jedoch nicht. „Wir sind standhaft“, sagt Valeska, die bei knapper Bekleidung froh ist über die heutigen Sonnenstrahlen. „Ich arbeite hier schon zehn Jahre. Das läuft.“

„Befürchten Sie nicht, dass die neuen Bewohner, die demnächst viel Geld für ihre schicken Wohnungen im Kiez bezahlen, etwas gegen Sie und Ihre Kolleginnen unternehmen werden, weil ihnen Ihr Gewerbe nicht passt?“ Valeska sagt: „Was wollen die machen? Wird uns nicht stören. Haben Geld? Gut, nehmen gern potente Kunden...“ Oft muss man sich schon etwas wundern, welche Ecken Immobilienentwickler aussuchen, um ihr Geschäft zu machen.

Das Schlagwort der Branche lautete stets: Lage, Lage, Lage. In Berlin ist seit einiger Zeit ein anderer Dreiklang angesagt: Verdichtung, Verdichtung, Verdichtung. Beispiele gibt es bereits viele, besonders deutlich wird das aktuell in der Derfflingerstraße, die parallel zur Genthiner verläuft. In einen sehr mäßig großen Innenhof werden weitere Wohnhäuser geklotzt. Gebaut wird das „Derff 22“ vom Projektentwickler Profi Partner AG, München, der die Fläche im Dezember 2014 von Familie (Möbel)Krieger gekauft hat und zwei Häuser in einen Hinterhof setzt. Der Verkäufer im Beratungsbüro ist natürlich ganz begeistert. Leider hat er nur Klötzchenmodelle und Visualisierungen vorzuzeigen. Über einen Mangel an Interessenten muss er dennoch nicht klagen. „Sehen Sie, der Eingangsbereich – eine gaaaanz hohe Decke und so hell.“ Als sogenannte Lückenbebauung werden in dem Innenhof 47 Eigentumswohnungen geschaffen. „Neues Wohnen im Lützowviertel“ wird das genannt. „Ja, eng, aber im gesetzlichen Rahmen“, sagt Carsten Spallek (CDU), Baustadtrat im zuständigen Bezirksamt Mitte.

Dass das Sicherheitsbedürfnis künftiger Bewohner in diesem Kiez größer sein wird als an anderen Standorten, ist dem Entwickler bewusst. „Das Derff22 Quartier zeichnet sich durch einen hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandard aus“, heißt es in einer Informationsbroschüre. Ja, es werde so eine Art „gated community“ entstehen, sagt der Verkäufer. Es müsse ja nicht jeder Zugang haben. Deshalb werde es auch einen „Doorman“ geben.

Für die Wohnungen wird eine „hochwertige Ausstattung“ versprochen. Bodentiefe Fenster sollen Licht in die Zimmer lassen, eine bei der engen Bebauung dringend erwünschte Eigenschaft. Tageslicht haben Käufer von teuren Eigentumswohnungen allerdings auch gern in ihren Badezimmern. Da das „Derff22“ jedoch auf engstem Raum gebaut wird, müssen

Aus Kurfürstencenter wird Kurfürstenhof

„irgendwo Abstriche gemacht werden“, wie der Verkäufer zugibt. Also werden die Bäder laut Plan fensterlos an die Brandwand eines Nachbarhauses geflanscht. Die Wohnflächen der Ein- bis Fünfzimmerwohnungen reichen von etwa 31 bis 172 Quadratmeter, die Obergeschosse sind als Maisonette geplant. Vorgesehen sind auch eine Tiefgarage für 39 Pkw sowie Fahrradplätze und Kellerräume. Durchschnittlicher Kaufpreis der Wohnungen: rund 5000 Euro pro Quadratmeter.



Wie funktioniert Verdichtung? *Das Quartier „ Derff 22“ zeigt, wie viele Häuser auf engstem Raum entstehen können.* *Abbildung: Profi Partner*

Quasi auf der Rückseite des „Derff22“, an der Genthiner Straße, plant der Immobilienentwickler Diamona & Harnisch etwas Großes. Das heißt, in dem Projekt „G40“, genauer Genthiner Straße 40 bis 46, werden 123 vornehmlich kleine Wohnungen entstehen, dazu 72 Parkplätze in einer Tiefgarage. Wo jetzt noch die blau-silbrige Glasfassade des ehemaligen Krieger-Möbelhauses steht, sollen spätestens im kommenden Jahr über sieben Stockwerke fast ausschließlich Ein- und Zweizimmerwohnungen wachsen. Abgesehen vom Erdgeschoss, wo Läden geplant sind, und den Penthäusern, die etwas größer ausfallen.

Schnäppchenpreise erwartet in Berlin ja niemand mehr, doch ein Penthaus an der Genthiner Straße für knapp 7000 Euro pro Quadratmeter, das ist sportlich. Wem die 168 Quadratmeter zu groß, die 1 161 000 Euro zu viel sind – bitte sehr: Die 24-Quadratmeterwohnung im 1. Obergeschoss gibt’s für 150 000 Euro, alternativ den gleichen Grundriss im 5. OG für 180 000 Euro. Verkauft ist bisher keine Wohnung, allerdings sollen nach Angaben des Unternehmens 20 Prozent bereits reserviert sein. Übrigens: Einen gewissen Sinn für Humor kann den Vermarktern nicht abgesprochen werden. Wer die Genthiner Straße kennt, wird das werbliche Versprechen für das „G40“ nicht unbedingt auf den Wintergarten in der Potsdamer Straße oder gar die Philharmonie gemünzt begreifen: „In Ihrer neuen Nachbarschaft befinden sich vielfältige Kultur- und Freizeitangebote, und zwar direkt vor Ihrer Haustür... Treten Sie einen Schritt hinaus und beginnen Sie die Erkundungstour!“

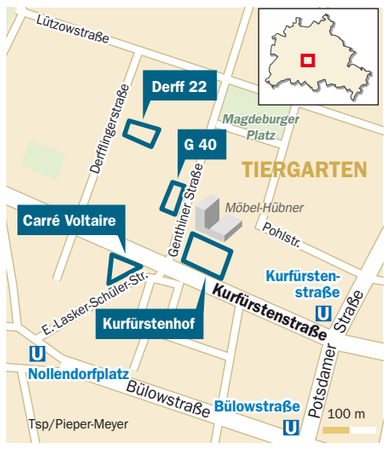
Ein paar Schritte weiter, Kurfürsten-/Ecke Else-Lasker-Schüler-Straße und damit schon in Schöneberg, ist die Tiefgarage vom „Carré Voltaire“ fast fertig. Eindrucksvoll am Bauzaun: ein Computerbild des neuen Hauses. Fast hochherrschaftlich erscheint das Eckgebäude der Architekten Klaus Theo Brenner und Dominik A. Krohm, das ebenfalls unter der Regie von Diamona & Harnisch entsteht. 127 Wohnungen wird es geben, zwischen 50 und 280 Quadratmeter groß, zu Preisen von 200 000 bis 2 000 000 Euro. Mehrere der überwiegend zwei und drei Zimmer großen Apartments sind bereits verkauft. Bei den Penthäusern hingegen gibt es noch reichlich Auswahl...

In dem schwierigen Kiez köchelt seit geraumer Zeit noch ein anderes Projekt, das bisher nicht so recht gar werden wollte. Für einen Teil des von Möbel Hübner genutzten Parkplatzes, Genthiner-/Ecke Kurfürstenstraße, war bereits seit Langem eine Bebauung im Gespräch. Zuletzt standen Anfang vergangenen Jahres 200 Mietwohnungen samt Ladenzeile im Erdgeschoss in Rede.

Das „Kurfürstencenter“ ist jedoch inzwischen Makulatur. Eigentümer Franz-Josef Glotzbach mit seiner G+R Projektentwicklung hat die vorgesehene Fläche an die Lagrande Immobiliengesellschaft verkauft. Dieser Projektentwickler hat die Pläne weitgehend übernommen und erwartet in wenigen Wochen eine Baugenehmigung. Aus den von Glotzbach angekündigten 200 Miet- sollen jetzt jedoch 180 überwiegend Eigentumswohnungen entstehen, von etwa 46 bis 160 Quadratmetern Größe. Im Erdgeschoss sind „Nahversorger“ wie Biomarkt und Drogerie vorgesehen. Darüber fünf Stockwerke sowie ein Staffelgeschoss. Der Name wechselte nun von Kurfürstencenter zu Kurfürstenhof.

Bedenken wegen des Straßenstrichs? „Ich glaube nicht, dass das bisherige Gewerbe auf der Straße so weiter fortgeführt werden wird“, sagt Daniel Alschweig, kaufmännischer Projektleiter bei Lagrande. „Potenziellen Freiern wird die Straße vermutlich zu belebt sein.“ Platz für irgendwelche Schmuddelecken werde auch nicht bleiben.

Die seit Jahren laufenden Bürgerbeteiligungsverfahren im Kiez, die preisgünstigen Wohnraum zum Ziel hatten, sind also hinfällig. Mit dem Vertrieb der Wohnungen will Lagrande Anfang 2017 beginnen. Baubeginn soll im Frühjahr sein, sagt der Projektleiter. Das Bezirksamt Mitte sieht auch keine Hürden mehr. „Da Lagrande sich nach dem gültigen Bebauungsplan richtet, wird einer Genehmigung nichts im Weg stehen“, sagt Bezirksbaustadtrat Carsten Spallek.



ANZEIGE

EINE SONDERVERÖFFENTLICHUNG DER INVESTITIONSBANK BERLIN (IBB)

ANZEIGE



Sie haben die Pläne für die energetische Sanierung Ihrer Wohngebäude, die IBB bietet die richtige Finanzierung. *Fotos: IBB, Leo Seidel*

Sanieren zu 0,00 Prozent

Bis 31.12.2016: Zinssätze für „IBB Energetische Gebäudesanierung“ und „IBB Altersgerecht Wohnen“ gesenkt

Geht es um Modernisierungsinvestitionen wie die energetische Sanierung von Wohnimmobilien in Berlin, ist die Investitionsbank Berlin (IBB) eine wichtige Anlaufstelle für Vermieter und Investoren.

Schon seit Jahren unterstützt die Förderbank des Landes Berlin mit passgenauen Finanzierungen die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien sowie den altersgerechten Umbau von Wohngebäuden in der Stadt. Gerade jetzt ist es für Vermieter und Investoren in Berlin noch attraktiver, entsprechende Investitionen an Bestandsobjekten vorzunehmen. So hat die IBB die Zinssätze in den Förderprogrammen „IBB Energetische Gebäudesanierung“ und „IBB Altersgerecht Wohnen“ befristet bis zum Jahresende auf 0,00 Prozent gesenkt.
Unter Berücksichtigung des Tilgungszuschusses von mindestens 7,5 Prozent bis maximal 27,5 Prozent der Darlehenssumme errechnet sich für Vermieter und Investoren während der ersten Zinsbindung von zehn Jahren damit sogar ein negativer Effektivzins. Deshalb müssen Kreditnehmer weniger zurückzahlen, als sie zunächst als Darlehen erhalten haben.

Gefördert werden unter anderem:

- die energetische Sanierung von Wohngebäuden mit Bauantrag vor dem 1. Februar 2002 zu einem KfW-Effizienzhaus
- der Erwerb eines neu energetisch sanierten Wohngebäudes
- zahlreiche Einzelmaßnahmen wie die Wärmedämmung oder die Erneuerung von Fenstern, Außentüren und Heizungsanlagen

Um von der Sonderaktion zu profitieren, muss der Antrag vor Beginn des Vorhabens und spätestens bis 31.12.2016 bei der IBB gestellt werden. Sind die bereitgestellten Fördermittel ausgeschöpft, kann die Aktion früher beendet werden.

Mehr Informationen unter Telefon 030/2125-2662 oder im Internet: www.ibb.de/wohnen_modernisieren

Investitionsbank Berlin

IMPRESSUM

Investitionsbank Berlin
Bundesallee 210, 10719 Berlin
Unternehmenskommunikation
Jens Holtkamp (Verantwortlich)
jens.holtkamp@ibb.de

ENEO hat das Klima im Blick

Keine Frage, Berlin braucht neue Wohnungen. Ebenso wichtig ist aber der Erhalt bestehenden Wohnraums in der Stadt. Vor allem die energetische Sanierung von Bestandsimmobilien ist zwingend nötig.

Doch wie muss eine Sanierung aussehen, damit sie optimale energetische Wirkung erzielt? Welche Maßnahme ist für welchen Gebäudetyp am besten geeignet? Gute Beratung ist hier das A und O – und genau da setzt das Förderprojekt „ENEO“ der IBB Business Team GmbH (IBB BT GmbH) an. Mit diesem Projekt rundet die Tochter der Investitionsbank Berlin (IBB) das Angebot der IBB zur Förderung von energetischen Sanierungen ab.
„Mit Zuschüssen wird dabei die Erstellung von Energiegutachten durch externe Energieberater gefördert“, sagt ENEO-Expertin Christine Heuer von der IBB BT GmbH. „Darin enthalten sind auch konkrete Empfehlungen zur energetischen Sanierung.“ Wertvolle Unterstützung erhält das ENEO-Team von der Berliner Energieagentur (BEA). Bei dieser Kooperation geht es vor allem darum, die umfangreichen Erfahrungen der BEA in Hinblick auf konkrete Beratungsempfehlungen zur Qualitätssicherung zu nutzen.
Das Angebot des Förderprojektes richtet sich an Eigentümer von Wohnimmobilien in Berlin wie etwa private Vermieter, Investoren, Wohnungsgenossenschaften sowie kommunale und private Wohnungsunternehmen.
Die ENEO-Förderung beinhaltet folgende Leistungen: ausgewählte Energieberater, Zuschuss zu den Kosten des Energiegutachtens, kostenlose individuelle Betreuung sowie Informationen zu Sanierungsempfehlungen und weiteren Förderangeboten. Für die Erstellung von Energiegutachten mit konkreten Empfehlungen zur energetischen Sanierung von Wohngebäuden kooperiert ENEO mit erfahrenen Energieberatern, deren Kenntnisse und Eignung in Zusammenarbeit mit der BEA geprüft wurden. „Der Umfang des Energiegutachtens orientiert sich an den Bedürfnissen des Eigentümers und den wirtschaftlich sinnvollen Möglichkeiten des konkreten Objektes“, erklärt Christine Heuer, „denn nicht immer ist eine Komplettsanierung sinnvoll.“



Kompetente Energieberatung: Christine Heuer vom ENEO-Team.

So eine Expertise kostet natürlich Geld. Damit es daran nicht fehlt, erhält der Kunde im Rahmen der Förderung einen Zuschuss von der IBB BT GmbH. Die Höhe hängt von der Anzahl der Wohneinheiten des begutachteten Gebäudes ab und kann bis zu 2.000 Euro netto betragen. Zusätzlich kann das Gutachten durch die Vor-Ort-Beratung des Bafa (Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle) mit bis zu 1.100 Euro gefördert werden.
Die Zahlung erfolgt in zwei Teilbeträgen. „Den ersten Teilbetrag gibt es nach Erstellung des Gutachtens und einem Gespräch mit uns, den zweiten nach Umsetzung mindestens einer empfohlenen Maßnahme“, sagt Heuer. „Auf Grundlage des erstellten Energiegutachtens informiert das ENEO-Team den Eigentümer über mögliche Realisierungs-, Förder- und Finanzierungsangebote.“ Dazu zählt etwa die Validierung des Gutachtens unter Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen. Hinzu kommen Informationen über mögliche Förder- und Finanzierungsszenarien.
Wichtig: Die ENEO-Förderung kann nur in Anspruch genommen werden, wenn ein ENEO-Energieberater mit der Erstellung des Gutachtens beauftragt wird. Zudem darf mit der Modernisierung noch nicht begonnen worden sein. Christine Heuer weist darauf hin, dass ein Eigentümer die Förderung nur einmalig für ein Wohngebäude erhalten kann. Zudem kann er pro Jahr nur maximal drei ENEO-Förderungen für Wohngebäude in seinem Bestand erhalten. Mit der Umsetzung der empfohlenen Maßnahmen zur energetischen Sanierung sollte 12 Monate nach Zusage der Förderung begonnen werden.

IBB Business Team GmbH – ENEO
Bundesallee 210, 10719 Berlin
Telefon: 030/2125-4662
Fax 030/2125-4680
E-Mail: info@eneo-berlin.de
www.eneo-berlin.de

eneo

NEUE INNENSTADTLAGEN *Altes muss Teurem weichen*



Lauter Mietwohnungen *sind nun nahe dem historischen Eckgebäude der Bewag aus den 1920er Jahren geplant.* *Abbildung: Hines/promo*

Waschen und grillen – am liebsten gemeinsam

Neue Wohnmodelle auf der Schöneberger Linse

Wie sich die Zeiten ändern: Für eines der großen Entwicklungsgebiete mit Filetqualität im Berliner Westen, die „Schöneberger Linse“ am Bahnhof Südkreuz, gab es noch 2010 unter Bausenatorin Ingeborg Junge-Reyer hochfliegende Pläne. Von einer „Gateway City“ war die Rede, einer Art mächtiger Drehtür zwischen Innenstadt und dem schon damals im Bau befindlichen „Weltflughafen“ in Schönefeld. Äußerst verkehrsgünstig an der A 100 gelegen, mit Kongresszentrum, Hotellerie, Showbühnen. Vorbei.

Alles wird nun dem Wohnungsbau untergeordnet. Jüngster Streich: Auf einem Teil des linsenförmigen Geländes zwischen Sachsendamm und Bahntrasse wird der US-Immobilieninvestor Hines demnächst Mietwohnungen bauen, den „Wohnpark Südkreuz“. Und das ist erst der Anfang.

Bis 2019 sollen auf dem rund 21 000 Quadratmeter großen Gelände 530 Apartments ganz unterschiedlicher Größe (25 Prozent davon im geförderten Wohnungsbau) mit insgesamt 53 000 Quadratmeter Geschossfläche entstehen. Dazu sind Einheiten für altersgerechtes und studentisches Wohnen, eine Kindertagesstätte sowie kleinere Gewerbeeinheiten „für Dinge des täglichen Bedarfs“ vorgesehen.

Das zu bebauende Grundstück war von der im März 2015 gegründeten Projektgesellschaft Wohnpark „Südkreuz“ Berlin-Schöneberg GmbH erworben und an



Hines veräußert worden. Davor befand es sich im Eigentum von Vattenfall, vormals Bewag. Hines plant in einem Joint Venture mit einem deutschen Immobilien-Spezialfonds eine Investitionssumme von 130 Millionen Euro ein.

Joachim Wintzer, Direktor im Berliner Büro von Hines, schwärmt: „ Wir planen, den Trend des Co-Working aus dem Bürobereich für den Wohnungsbau zu adaptieren.“ Auf gut Deutsch: Die Bereiche, die die Bewohner gemeinschaftlich nutzen, sollen großzügig gestaltet werden. Gedacht ist an Sport-, Grill- und Spielplätze. Auch E-Bikes will man für die Mieter vorhalten. Zudem seien Angebote wie eine Gemeinschaftsküche, Waschsalon, Docking-Stations für Elektroautos, eine Station zur Anlieferung von Paketen, ein Reinigungsservice und mehr geplant, teilt Wintzer auf Anfrage mit. Die Vermietung werde Hines selbst in die Hand nehmen, gegebenenfalls unterstützt durch einen Maklerservice. Der Verkauf von Wohnungen sei derzeit nicht vorgesehen.

Die Mieten des nicht geförderten Teils der Wohnungen werden den Angaben zufolge im „mittleren Bereich“ liegen – genau möchte sich Hines noch nicht festlegen. Auch über die Architektur der Gebäude ist die letzte Entscheidung noch nicht getroffen, vorliegende Computerbilder haben offenbar eher Beispielcharakter. Aus Sicht des Bezirksamts Tempelhof-Schöneberg gibt es bislang keine Bedenken. Das Projekt sei im Bezirk willkommen, das Verfahren liege im Zeitplan, heißt es im Büro der Bauamts.

Ein auf dem Grundstück bestehendes Backsteingebäude (Gotenstraße Ecke Tempelhofer Weg) wird nicht in die Pläne des Entwicklers einbezogen, es bleibt vielmehr im Eigentum der Projektgesellschaft. Das 1926 errichtete einstige Bewag-Verwaltungs- und Fertigungsgebäude steht unter Denkmalschutz. Es ist derzeit an Unternehmen aus der Musikbranche, die NC Group (Dienstleistungen im Mobil- und Festnetzbereich) sowie zum Teil noch an Vattenfall vermietet. Sonst ist das Teilgrundstück so gut wie frei von Bebauung, abgesehen von einigen Schuppen und dem Materiallager eines Gerüstbauers.

Befürchtungen, neben einem Müllplatz Quartier beziehen zu müssen, brauchen künftige Mieter nicht zu haben. Der Recyclinghof der Berliner Stadtreinigung (BSR) auf dem angrenzenden Grundstück am Tempelhofer Weg werde bis spätestens 2020 aufgegeben, versichert BSR-Sprecherin Sabine Thümler. Ob und in welcher Form das landeseigene Unternehmen das Gelände dann weiter nutzen werde, stehe noch nicht fest. Ganz ausschließen mag Thümler nicht, dass das Grundstück schlussendlich verkauft wird. Ein Ersatzstandort für den Recyclinghof sei derzeit nicht in Sicht. Wahrscheinlich werde der nächstgelegene Hof an der Tempelhofer Gradestraße modernisiert und bei Bedarf etwas erweitert.

Über die Vergabe eines zirka 4000 Quadratmeter großen Grundstücks südlich des Tempelhofer Wegs ist noch keine Entscheidung gefallen. Die Fläche ist unterteilt in vier Parzellen, die die Berliner Immobilienmanagement GmbH im Rahmen von vier Konzeptverfahren an Baugruppen, Wohnungsbaugenossenschaften und soziale Träger vergibt. Es bekommt also nicht der Meistbietende den Zuschlag, sondern derjenige mit dem besten Nutzungs- und Bebauungskonzept. Der darf dann den Marktwert bezahlen. Die Bewerbungen sind eingereicht, mit einer Entscheidung ist Ende Oktober zu rechnen. Hoffnung auf ein Teilstück hegt eine Initiative, die mithilfe des „Mietshäuser Syndikats“ günstige Wohnungen bauen möchte.

GERD W. SEIDEMANN

ANZEIGE

Noch 4 Wohnungen im Neubau nahe Potsdamer Platz



Quelle: Kondor Wessels

Zwischen dem Geschäftszentrum Potsdamer Platz, dem kiezigen Kreuzberg und der Kulturmeile Friedrichstadt liegt das neue Quartier METRONOM des renommierten Projektentwicklers KONDOR WESSELS an der Schnittstelle der spannendsten Lagen Berlins. Den Wiederaufbau der Berliner Zentren nach dem Mauerfall hat die Hallesche Straße im Dornröschenschlaf verbracht. Durch die Urbanisierung dieses Grundstücks gegenüber dem einst quirligen Anhalter Bahnhof entsteht ein ruhiger Wohnort besonderer Güte mit gestalterischen Bezügen zum bekannten Vorbild Riehmers Hofgarten und mit exzellenter Entwicklungsperspektive. Die neuen Stadtwohnungen mit 2 bis 3 Zimmern gruppieren sich in hochwertig gestalteten Häusern um einen grünen Hofgarten und verfügen über sonnige Balkone und Terrassen sowie 3 Ausstattungslinien mit Eichenparkett und Fußbodenheizung, Markenbädern und optionalen Garagenplätzen. Das Quartier wird als energiesparendes KfW-Effizienzhaus 55 (EnEV 2014) errichtet. Der Verkauf erfolgt provisionsfrei ab 249.500 €. B: 42,1 kWh/(m²a), Fernwärme, Bj. 2016.

STRATEGIS AG
Thomas von Münster
Telefon: 030/443 53-150
Mobil: 0172/159 45 94
info@metronom.berlin
www.metronom.berlin

Ein Zuhause für reiche Kosmopoliten

„The Wilhelm“ entsteht anstelle eines DDR-Plattenbaus an der Wilhelmstraße. Bei der Inneneinrichtung setzt die Architektin auf lässigen Luxus

VON PAUL F. DUWE

Nach langem Hin und Her haben die Abrissarbeiten für den Plattenblock Wilhelmstraße jetzt 56-59 begonnen. Wenn alles nach Plan läuft, steht an dieser Stelle im Herzen Berlins in zweieinhalb Jahren ein neues Haus der Extraklasse: Das Stadtpalais The Wilhelm, entworfen vom Büro Patzschke und Schwebel. Für die Innenarchitektur der 165 Eigentumswohnungen zeichnet Sibel Huhn verantwortlich.

The Wilhelm gilt als besonders glamourös unter den derzeit im Bau befindlichen oder geplanten Nobelresidenzen in der Berliner City. Das soll sich auch im Inneren, in den Suiten, Apartments, Penthäusern und der Lobby widerspiegeln. Für die Innenarchitektin Sibel Huhn genau die richtige Herausforderung. Sie hat vornehme Villen auf Mallorca eingerichtet, ein Hotel in Düsseldorf und Häuser in Moskau und in Miami.

„Ich arbeite gern in Berlin“, sagt die vielbeschäftigte Innenraumdesignerin. Schließlich hat sie hier in der Charlottenburger Bleibtreustraße nicht nur ihren dekorativen Showroom eingerichtet, auch das Team Sibel Huhn Interior Architects mit 14 Architekten arbeitet vor Ort. „Ich liebe Berlin, weil es so wild und bunt ist, mit Einflüssen von überall her“, erzählt sie.

Luxus habe manchmal einen negativen Touch. Das könne sie aber nicht nachvollziehen. Sibel Huhn setzt in der Innenarchitektur für The Wilhelm auf spielerische Elemente. Dies steht in einem gewollten Kontrast zur Gebäudehülle. „Das Haus hätte ja gut auch in New York City stehen können. Die Fassade ist im Stil des Art Deco gehalten, streng gegliedert. Dem wollen wir in den Suiten einen lässigen Luxus entgegensetzen, leidenschaftlicher von den Farben, betont die Architektin.

Schon in der Lobby soll neben dem repräsentativen Empfangstresen eine gewisse Leichtigkeit zu spüren sein, die sich in einem vielarmigen Kronleuchter ausdrückt. Statt schwarz und gold, die Farben auf dem Schriftzug von The Wilhelm, verwendet das Büro Sibel Huhn lieber Materialien in gedämpften Bronze-Farbtönen, die mit Glas, Ebenholz und Kaschmir-Wandbespannung kombiniert werden. Hohe Spiegel geben den Räumen mehr Tiefe.

Sibel Huhn spielt gern mit den Materialien. Marmorplatten müssen nicht glatt poliert, sie können auch aufgeraut sein. Glastüren erzeugen durch eingelegte feine Drähte eine dezente Atmosphäre. Und Leder darf sich durchaus strukturiert anfühlen. Ihren Kunden präsentiert die Designerin in der Bleibtreustraße die ganze Palette von künstlerischen Einfällen und Gestaltungsideen für die geplanten Wohneinheiten in The Wilhelm.



Strahlend schöne Inneneinrichtungen *entwirft Sibel Huhn mit ihrem Team.* *Foto: Promo*

An erster Stelle stehen aber die Wünsche der Käufer. Die kommen aus Oman, der Schweiz, Russland oder dem Iran zunächst in die Bleibtreustraße und tragen ihre Ideen vor. „Wir versuchen dann, die Vorstellungen mit unserer Handschrift umzusetzen“, so die Architektin. Am Ende sieht dann jede Wohnung anders aus, lediglich der Grundriss ist vorgegeben.

Bei so viel Liebe zum Detail und den feinen, speziell angefertigten Materialien gehört in The Wilhelm ein Doorman genauso zum Inventar wie der Rundum-Conciergeservice für die Nutzer der 165 Wohneinheiten in sieben Etagen. Darunter sind 93 Einraumapartments mit Flächen von 38 bis 80 Quadratmetern im ersten und zweiten Obergeschoss. In den beiden darüber liegenden Stockwerken befinden sich 54 Luxuswohnungen mit 80 bis 180 Quadratmetern Fläche. Die zehn großen Wohneinheiten im fünften Obergeschoss erreichen Größen bis 360 Quadratmetern. Die acht Townhouses auf dem Dach bieten sechs bis zehn Räume und auf ihren Terrassen einen eins a Blick Richtung Brandenburger Tor.

Eines dieser „Sahnehäubchen“ ist bereits verkauft, für rund 12,5 Millionen Euro, wie Oliver von Sachs, Geschäftsführer der Entwicklungsgesellschaft Wilhelmstraße 56-59, verrät. Erwerber ist ein „mobiler Kosmopolit“. Solche Kunden hätten vornehme Wohnsitze beispielsweise in St. Petersburg, London und Paris. Da dürfe „Deutschlands einzige Metropole“, wie von Sachs betont, für die gelegentliche Nutzung nicht fehlen. Der exquisite Conciergedienst ergänzt den perfekten High-End-Luxus: „Wenn der Hausherr kommt, dann muss die richtige Champagnermarke im Kühlschrank stehen.“

Selbst für die Verkäufer der noblen Quartiere kam die besonders starke Nachfrage für die teuren Townhouses überraschend. Oliver von Sachs: „Die internationale Klientel schätzt die zentrale Lage in der Nähe des Brandenburger Tores mit dem Hotel Adlon und den Botschaften der USA, Großbritanniens, Frankreichs und Russlands.“ Ein wichtiger Aspekt sei, dass dieses Umfeld dem Sicherheitsgefühl der Kunden entspreche. Und schließlich, so die allgemeinen Erwartungen, werde der Wert von Luxusimmobilien in der Boomtown Berlin auch künftig weiter steigen.

Die Preise für das Wohnen in The Wilhelm reichen von 495 000 Euro für die Einzimmersuite bis zum zweistelligen Millionenbetrag für das Townhouse. Für den Verkauf ist neben Zabel Property auch Rubina Real Estate zuständig. Dort gehen schon seit einem Jahr Anfragen ein. Rubina-Vertriebsleiter Stefan Schulze freut sich, dass der Abriss nun begonnen hat: „Das ist das Signal, worauf wir und die Kunden gewartet haben.“

Spatzen leisteten den letzten Widerstand

Zunächst ist aber der Abriss des alten Plattenbaus angesagt. Dafür sorgt ein Longfrontbagger mit extra langen Greifarmen. An der Seite zur Französischen Straße hin wurden die ersten Bauteile herausgebrochen. Noch am Ort werden die Wandscheiben zerkleinert. Der Rückbau war lange umstritten. Zuletzt brachten einige Spatzen den Terminplan ins Wanken. Sie nisteten im leerstehenden Gebäude und verließen erst im September ihre Brutstätten. Jetzt soll es schnell voran gehen. Oliver von Sachs: „Die Grundsteinlegung erfolgt zum Beginn 2017.“

Im Mai 2019 so der Plan, können die Eigentümer in ihre Luxusapartments in der Wilhelmstraße einziehen. Das Wohngebiet westlich der Wilhelmstraße zwischen Voßstraße und Behrenstraße aber bleibt in seiner städtebaulichen Eigenart erhalten. Dies sieht eine Verordnung vor, die im Juni von der Bezirksverordnetenversammlung Mitte beschlossen wurde.



ANZEIGE



Provisionsfrei direkt vom Bauträger!

LICHTENBERG IM WANDEL
JETZT WOHNEIGENTUM IM LICHTENHAIN SICHERN

Kein anderer Bezirk in Berlin entwickelt sich so rasant wie Lichtenberg. Die Kieze sind jung und belebt, kleinteiliger Einzelhandel entsteht, immer mehr Start-Ups siedeln sich hier an, täglich öffnen neue Restaurants und Cafés.

Hier im Süden Lichtenbergs, nahe Rummelsburger Bucht und Tierpark, entsteht das Neubauprojekt **DAS LICHTENHAIN.** Umgeben von Kitas, Schulen und Einkaufsmöglichkeiten gedeiht eine grüne Oase mitten im Weitlingkiez. Mit seinen vielfältigen, KfW-55 geförderten Eigentumswohnungen bietet das Quartier idealen Raum zum freien Entfalten. Wählen Sie z.B. 2 Zimmer, ca. 61 m² mit Süd-Balkon für 249.000 EUR oder 3 Zimmer, ca. 87 m² mit 2 Balkonen für 380.000 EUR.

Besuchen Sie uns in unserem Informationsbüro:
Lückstraße 29, 10317 Berlin | Öffnungszeiten: Sa + So 13 - 16 Uhr u.n.V.
www.daslichtenhain.de

Tel.: 030 33 85 39 - 1915
vertrieb-berlin@buwog.com

Ein Projekt der BUWOG group
www.buwog.com

Villen Prinzenviertel Ehrlichstraße 31 ▪ 10318 Berlin-Karlshorst

Baustart bereits erfolgt



2-Zi. Whg ▪ 1. OG ▪ ca. 71 m²
311.000 € (inkl. Stellplatz)

In bester Lage von Karlshorst – im Prinzenviertel – entstehen nach einem Konzept des renommierten Berliner Architekturbüros Gewers & Pudewill 37 Eigentumswohnungen in fünf hochwertig ausgestatteten Stadtvillen. Die 2 – 5-Zimmerwohnungen haben Wohnflächen von ca. 61 – ca. 177 m².

Durch die zentrale neue Innenstadtlage und die gute Verkehrsanbindung ist der Alexanderplatz in nur 15 Minuten erreicht und der Berliner Hauptbahnhof in knapp 20 Minuten.

Ausstattungsdetails:
- Balkon oder Terrasse mit Südausrichtung
- Tiefgaragenanlage
- Barrierefreie Wohnungen
- Hochwertige Fliesen- und Parkettböden
- Fußbodenheizung u.v.m.

Informationen unter: 030/47594 3100 ▪ berlin@HELMA.de ▪ www.wohnen-in-karlshorst.de

HELMA Wohnungsbau

Umland profitiert von Knappheit in Berlin

Von der Beliebtheit der Hauptstadt und dem immer knapperen und teureren Wohnungsangebot profitieren vor allem die umliegenden Städte Potsdam, Strausberg, Eberswalde und Nauen. Das stellt der Wohnungsmarktbericht Ostdeutschland des Immobilienunternehmens TAG fest. In den genannten Städten stiegen die angebotenen Mieten zwischen 2011 und 2016 um 22 bis 30 Prozent.

27 ostdeutsche Groß- und Mittelstädte ließ die TAG vom Immobilienberatungsunternehmen Wüest & Partner analysieren. In die Untersuchung eingeflossen sind Daten zur demografischen und wirtschaftlichen Entwicklung, zur Bautätigkeit wie auch zu Miet- und Kaufpreisen sowie Renditen.

Verfügen die Städte im Berliner Umland über eine gute Anbindung durch den ÖPNV, erhöht dies ihre Attraktivität beträchtlich. „In Städten wie Strausberg finden wohnungssuchende Haushalte günstigere Bedingungen, können die Hauptstadt aber aufgrund der guten Bahnverbindung immer noch in kurzer Zeit erreichen“, sagt Claudia Hoyer, Vorstand der TAG Immobilien AG. Dies lasse den Wohnungsmarkt im Berliner Speckgürtel florieren.

Die Mieten in Strausberg stiegen im Fünfjahresvergleich um rund 30 Prozent auf ein Mietniveau von 6,84 Euro, die Kaufpreise um 34 Prozent auf knapp 1800 Euro pro Quadratmeter. Ähnlich stark haben sich die Mietpreise in Nauen entwickelt. Sie stiegen von unter 5 Euro im Jahr 2011 auf aktuell 6,37 Euro pro Quadratmeter, was einem Anstieg von 28 Prozent entspricht. Gemeinsam mit Eberswalde locken in Nauen attraktive Renditen von durchschnittlich 9,5 bis 10 Prozent, heißt es im Report. Insgesamt entwickelten sich auch andere ostdeutsche Mittelstädte positiv hinsichtlich Bevölkerungszahlen und Kaufkraft. *Tsp*

Der vollständige Bericht steht unter ow.ly/7o8G3058yae bereit.

Nacht der offenen Tür

Fenster mit Spezialglas und gute Schlösser halten Einbrecher fern. Doch auch umsichtiges Verhalten ist wichtig

Von Alena Hecker



Beim ersten Schlag eingelocht. *Erschreckend schnell dringen Diebe ins Haus ein. Müssen sie allerdings erst umständlich Schloss und Riegel überwinden, brechen viele ihr Vorhaben ab – zu groß ist die Gefahr, entdeckt zu werden.* Foto: obs/Nicht bei mir

Sie kommen im Dunkeln, sie kommen bei Tag. Sie steigen ein, wenn die Luft rein ist, oder sie schleichen sich unbemerkt an den Bewohnern vorbei. Alle vier Minuten betreten in Deutschland Diebe ein Haus. 167 136 Wohnungseinbrüche hat die Polizei im vergangenen Jahr deutschlandweit registriert; das sind fast zehn Prozent mehr als im Jahr zuvor. Zugleich zeigen die Zahlen aber auch, dass rund 43 Prozent aller Einbrüche nicht vollendet wurden – Experten schreiben das der verbesserten Sicherheitstechnik zu.

In 80 Prozent der Fälle dringen Täter durch Fenster oder Terrassentüren ein. „Mit einem guten Schraubendreher lassen sich Fenster und Fenstertüren binnen Sekunden öffnen“, sagt Helmut Rieche, Vorsitzender der Initiative für aktiven Einbruchschutz „Nicht bei mir!“. Die eigene Sicherheit lasse sich hier mit einfachen Mitteln erhöhen, etwa mit dem Einbau einbruchhemmender Fenster. Sie sind optisch nicht von üblichen Fenstern zu unterscheiden, haben aber einen innen liegenden Beschlag mit mehreren Pilzkopfzapfen, die beim Verschließen in Stahlschließbleche greifen. Damit lassen sie sich nicht wie herkömmliche Fenster aus der Fassung drücken. Die Folge, so erklärt Rieche: Einbrecher kommen nicht sofort ans Ziel und geben ihr Vorhaben auf.

Auch die Haustür gehört zu den Schwachstellen eines Hauses. „Meistens ist sie innen aus Sperrholz oder sogar Pappe, und man könnte sie im Grunde durchtreten“, sagt Rieche. Doch Einbrecher versuchen in der Regel, so wenig Aufsehen wie möglich zu erregen, und wählen selten die brachiale Methode. Türspione sind laut Rieche eine gute Möglichkeit, um Unbekannte vor dem Eintreten in die Wohnung sehen und einschätzen zu können.

Auch Harald Schmidt von der Polizeilichen Kriminalprävention der Länder und des Bundes macht darauf aufmerksam, dass die Sicherheit bereits mit dem eigenen Verhalten beginnt. Sein Rat: „Ziehen Sie die Tür nicht nur ins Schloss, sondern schließen Sie sie auch immer zweifach ab – selbst wenn Sie das Haus oder die Wohnung nur kurz verlassen. Lassen Sie bei einer Tür mit Glaselementen den Schlüssel nie innen stecken und verstecken Sie Wohnungsschlüssel nie draußen.“ Einbrecher kämen auf jedes Versteck.

Mechanische Nachrüstungen der Tür wie Beschläge und Schlösser erhöhen die Sicherheit schon allein aus dem Grund, weil sie Dieben das Einbrechen erschweren. Und wer die Tür nicht innerhalb von wenigen Minuten öffnen kann, gibt meist auf und versucht es anderswo.

Mit einem Panzerriegel oder auch Querriegelschloss sind Mieter und Hausbesitzer bereits gut geschützt. Es sichert Schloss- und Bandseite – also die Seite der Tür, auf der die Scharniere liegen –, zudem wird damit das Türblatt gestärkt. „Eine weitere Nachrüstung ist dann in der Regel nicht nötig“, sagt Schmidt. Da man auch von außen erkennen kann, dass ein Panzerriegel angebracht wurde, kann das Schloss zusätzlich abschreckend wirken. In der Regel wird es etwa 30 Zentimeter unterhalb des Hauptschlosses befestigt, wo Diebe meistens für ihren Einbruch ansetzen.

Auch ein gutes Kastenschloss mit Sperrbügel schützt vor ungebetenen Besuchern. Gerade für Türen mit Glaseinsätzen sind solche Sicherungen sinnvoll, wenn sie auf der Türinnenseite mit einem Schlüssel über einen Schließzylinder verriegelt werden. Dann kann der Einbrecher selbst dann nicht die Tür öffnen, wenn er das Glas zerschlägt und durch das Loch an die Klinke greift: „Durch den Sperrbügel wird das Aufstoßen der spaltbreit geöffneten Tür verhindert“, erklärt Harald Schmidt.

Doch das beste Schloss hilft nichts, wenn die Tür selbst instabil ist. „Wichtig ist, dass die Nachrüstung für Türblatt, Türrahmen, Türbänder, Türschlösser,

Der beste Riegel hilft nichts, wenn die Tür instabil ist

Beschläge sowie Schließbleche und auch Zusatzsicherungen in ihrer Wirkung sinnvoll aufeinander abgestimmt ist und fachgerecht durchgeführt wird“, betont Schmidt. Helmut Rieche plädiert dafür, sich für die Nachrüstung der Haus- oder Wohnungstür professionelle Hilfe zu holen. Der Fachmann mache eine vernünftige Planung und habe auch das richtige Werkzeug dabei. Schließlich nütze es nichts, ein hochwertiges Schloss einzubauen, wenn die Türrahmen nicht entsprechend verstärkt würden.

Aufkommen müssen Hauseigentümer wie auch Mieter für die mechanische Aufrüstung ihrer Wohnungstür übrigens selbst. Vermieter haben lediglich die Pflicht, die Tür mit einem Schloss zu sichern. Die Investition lohnt sich den Experten zufolge in jedem Fall. „Viele sagen sich: Bei mir wird eh nicht eingebrochen“, beobachtet Helmut Rieche von der Initiative „Nicht bei mir!“. Das sei jedoch ein Mythos. Denn ob und was in einem Haus oder in einer Wohnung zu holen sei, wisse der Einbrecher in der Regel vorher nicht.

Mehr im Internet: www.nicht-bei-mir.de

HAUS & GARTEN

NACHRICHTEN

Gartenböden erst bei leichtem Frost umgraben

Wenn Gartenböden bei noch warmer Witterung im Oktober umgegraben werden, ist das gut für Schnecken. Zwischen den groben Bodenschollen, die durch das Umgraben entstehen, finden die Schädlinge dann einen guten Platz für die Ablage ihrer Eier. Und auch die erwachsenen Tiere überwintern in diesen Spalten. Darauf weist die Bayerische Gartenakademie hin. Ein späterer Zeitpunkt für das Umgraben – möglichst bei leichtem Frost – kann daher eine Schneckenplage in der folgenden Gartensaison eindämmen. Es empfiehlt sich dort umzugraben, wo die Böden schwer und lehmig sind. *dpa*

Gartenabfälle nicht im Wald entsorgen

Wer Gartenabfälle im Wald entsorgt, muss mit einer Geldbuße im vierstelligen Bereich rechnen. Es handelt sich um eine Ordnungswidrigkeit. Darauf weist der Naturschutzbund Niedersachsen (Nabu) hin. Die Reste vom Grünschnitt können das Ökosystem gefährden. Die Böden im Wald haben wenig Nährstoffe. Gartengrün, das auf dem Waldboden verrottet, wirkt wie ein hoch dosierter Dünger, der den Waldpflanzen nicht guttut. Wohin mit den Abfällen? Auf einen Kompost oder in die Biotonne. Ist diese zu klein, sollte man sich an Grüngutannahmestellen der Gemeinde wenden. *dpa*

Gartenmöbel vorsichtig mit dem Hochdruckreiniger putzen

Gartenmöbel lassen sich mit dem Hochdruckreiniger vor dem Einlagern im Herbst putzen – doch bitte mit genügend Abstand. Mindestens 20 Zentimeter sollten zwischen dem Gerät und den Möbeln aus Kunststoff, Kunststoffgewebe und Aluminium sein, rät die Heimwerkerschule DIY Academy in Köln. Besteht die Gefahr, dass das Material vom aufprallenden Wasserstrahl beschädigt wird, sollte man das Gerät auf Niederdruck einstellen. Bei unbehandelten und lackierten Holzmöbeln rät die DIY Academy, 40 Zentimeter Abstand zu halten und eine Flachstrahldüse zu benutzen. *dpa*

Es liegt auf der Hand

Auch bei der Pflege der Zimmerpflanzen kann man die Umwelt schonen

Von Christian Teichmann



Alles öko oder was? *Beim Ein- und Umtopfen von Blumen sollten umweltbewusste Hobbygärtner besser zu torfreduzierter oder torffreier Erde greifen.* Foto: imago/Westend61

Die Freude an den eigenen Pflanzen und Verantwortungsgefühl für die Natur lassen sich wunderbar kombinieren – und dies nicht nur im Garten. Auch bei der Pflege der Zimmerpflanzen müssen ökologische Aspekte nicht zu kurz kommen. Das gelingt zum Beispiel durch den Verzicht auf torfhaltige Erde und einige Kniffe bei der Düngung und der Schädlingsbekämpfung.

TORFFREIE BLUMENERDE

„Der Klassiker bei Blumenerde ist immer noch Erde mit Torfanteil“, erklärt Julian Heiermann vom Naturschutzbund Deutschland (Nabu) in Berlin. Doch der Torfabbau ist umstritten: Zum einen werden dadurch Moore – wertvolle Biotope und Lebensraum vieler Tiere – trockengelegt und abgebaut. Zum anderen werden durch den Abbau der Moore auch jede Menge darin eingeschlossener Treibhausgase freigesetzt. „Man muss also als Verbraucher abwägen, ob man Klimaschädigung und Artensterben als ökologischen Preis für ein bestmögliches Wachstum der eigenen Pflanzen bezahlen will“, sagt Heiermann.

Verbraucher, die bewusst auf torfhaltige Blumenerde verzichten wollen, finden im Handel torffreie Bioerden sowie torfreduzierte Erden. Aber Heiermann betont: Das Wort „bio“ ist nicht geschützt. „Man sollte also unbedingt auf Biosiegel und die Inhaltsstoffe achten.“ Torffreie Erde trägt zum Beispiel das RAL-Gütesiegel und das Europäische Umweltzeichen.

Aber man kann torffreies Substrat auch zu Hause gut selbst herstellen – wenn auch mit Aufwand, erklärt Ulrich Hörner, Leiter der Gewächshäuser des Loki-Schmidt-Gartens der Universität Hamburg. „Diese lässt sich aus Erde aus dem Garten, Kokosfaserbriketts, Kompost, Lehm, Gesteinsmehl und Hornspänen mischen.“ Weiterhin empfiehlt der Gärtnermeister generell einmal im Jahr, bestenfalls im Frühjahr, die Pflanzen umzutopfen – und so eine ausreichende Nährstoffversorgung zu garantieren.

VERZICHT AUF KUNSTDÜNGER

Umweltbewusste Pflanzenfreunde verzichten auf synthetische Flüssigdünger. Das gelingt durch eine regelmäßige und effektive Zufuhr von natürlichen Nährstoffen. Das hat sogar Vorteile: „Biologisches Düngen ist grundsätzlich super, weil die Freisetzung der Stoffe länger anhält“, erklärt Christian Engelke, Vorsitzender des Fachverbandes Raumbegrünung und Hydrokultur. „Als biologische Dünger bieten sich unter anderem Hornspäne, Guano, Knochenblutmehl und Gesteinsmehl an.“ Hörner rät aber, zu beachten, dass Hornmehl und Guano intensiv riechen. Auch der Haushalt gibt so einiges her, was den Pflanzen guttut, Kaffeesatz etwa. Dessen Stickstoffgehalt fördert das Pflanzenwachstum und sein pH-Wert ist leicht sauer, was stark kalkhaltiges Gießwasser neutralisieren kann.

Wer Platz auf Balkon oder Terrasse hat, kann eine Wurmkiste aufstellen – die Tiere darin werden mit den Lebensmittelabfällen aus der Küche versorgt, erklärt Hörner. „Mittels eines Zapfhahns kann sehr nährstoffreiches und dabei schädlingsfreies flüssiges Düngemittel abgelassen werden. Aber auch der Kompost aus diesen Kästen ist hervorragend als Erde für Zimmerpflanzen geeignet.“ Eine Alternative sind sogenannte Bokashi-Komposteimer aus Japan. In dem dichten Kübel mit Deckel werden Lebensmittelreste mithilfe von Mikroorganismen in flüssigen Dünger umgewandelt.

Allerdings darf man es auch mit dem biologischen Düngen nicht übertreiben: „Kommt es zur Überdüngung, kann das Gewebe der Pflanze weich und diese schädlingsanfällig werden“, so Engelke.

BIOLOGISCHE SCHÄDLINGSABWEHR

Bei aller Fürsorge in Sachen Düngung und Substrat – das ist kein Garant dafür, dass es nicht zum Schädlingsbefall bei den Zimmerpflanzen kommt. Aber auch dafür gibt es viele umweltfreundlichere Abwehrmittel. Engelke empfiehlt etwa Kaliseife oder Zitruspräparate, und Hörner rät zu Produkten auf Basis von Naturpyrethrum und Rapsöl. „Zur biologischen Schädlingsbekämpfung ist auch ein Sud aus Schmierseife geeignet, den man gegen Spinnmilben und Läuse einsetzen kann“, sagt Hörner.

Der Gärtnermeister spricht sich außerdem für Niembaumöl aus. „Es sollte aber vorher unbedingt nur an einzelnen Pflanzenstellen getestet werden, um zu schauen, wie die Pflanze reagiert und ob sie das Niembaumöl verträgt.“

Ebenso sei der Einsatz von Nützlingen wie der Raubmilbe möglich. Engelke rät aber, hierzu Experten zu kontaktieren und sich beraten zu lassen. Dazu gehört auch, im Hinterkopf zu behalten, dass Nützlinge oft eine hohe Luftfeuchtigkeit benötigen, was in den Innenräumen die Schimmelgefahr erhöhen kann.

Ob im Wohnzimmer, in der Küche oder im Bad – mit der richtigen Pflege bringen Zimmerpflanzen das ganze Jahr über Behaglichkeit in die Räume. Welche Blüten- und Grünpflanzen für welches Zimmer am besten geeignet sind, verraten Karin Greiner und Angelika Weber in ihrem neuen Ratgeber „Zimmerpflanzen. Die 200 schönsten Arten für jeden Standort und jeden Wohnstil“. Hobbygärtner finden dort neben jeder Menge nützlicher Tipps zu Schädlingsbekämpfung und Umtopfen auch eine Liste der giftigen Pflanzen. *dpa (mit Tsp)*



Foto: GU Verlag

— Angelika Weber, Karin Greiner: *Zimmerpflanzen. Die 200 schönsten Arten für jeden Standort und jeden Wohnstil*
Gräfe und Unzer Verlag, September 2016, 168 Seiten, Hardcover, 9,99 Euro

ANZEIGE

BÄDER

Schöne Bäder, komplett. 030/2133732

BAUAUSFÜHRUNG, -PLANUNG

Profi-Innenausbau.de, Parkett- und Dielenarbeiten, Elekroinstallationen, Renovierungs- und Sanierungsarbeiten, Baumanagement. Telefon (0 30) 8 05 60 70

Die Zeitung wird in Ruhe studiert – besonders am Wochenende. Davon profitieren alle Inserenten, die mit einer „Kleinen Anzeige“ Interesse bei den Tagesspiegel-Lesern wekken wollen. Jede Sonnabend- und Sonntagsausgabe mit den vielen Angeboten ist der Beweis dafür, daß dies tausendfach gelingt. Kein Wunder bei den aufgeweckten Berlinern, die sofort jeden Vorteil wahrnehmen.



Aus einer Sammlung privater Filmaufnahmen und Fotos unserer Leser ist ein einzigartiger, ganz persönlicher Film entstanden voller individueller Momentaufnahmen und privater Blicke auf die Stadt, die so bisher noch nicht zu sehen waren.
DVD, Laufzeit 45 Min.
19,95 € | Bestellnr. 11506
16,95 € für Tagesspiegel-Abonnenten
Preis inkl. MwSt., zzgl. 3,90 € Versandkosten.

TAGESSPIEGEL
RERUM COGNOSCERE CAUSAS

www.tagesspiegel.de/shop
Bestellhotline (030) 290 21-520
Askanischer Platz 3 (Anhalter Bahnhof), 10963 Berlin
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr
Mit eigenem Kundenparkplatz!

Berliner Handwerk auf einen Blick

Tischler

NEU in TEGEL
Türen · Küchen · Decken · Treppenrenovierung · u.v.m.
PORTAS – damit Sie sich verändern können
www.nissen.portas.de



Rolladen- und Jalousienbauer



Vorbeugen bringt Sicherheit



Fenster·Haustüren·Rollläden
Markisen·Wintergärten
www.glueck-franke.de
Mo - Fr 8.00 - 18.00 Uhr · Sa 10.00 -13.00 Uhr
Ausst.: Te-Damm 54·12101 Bln

Anzeigenannahme
Tel.: 290 21-570

ANZEIGE



Bonava in Berlin und Umland

PROJEKTE IM ÜBERBLICK

Schönefeld:
Neues Wohnen in ruhiger Lage



Millionenstadt oder Landleben? In Schönefeld haben Sie beides. Hier entsteht in der Bertolt-Brecht-Allee ein modernes Quartier mit 48 hellen 2- bis 4-Zimmer-Eigentumswohnungen mitten im Grünen.
bonava.de/schoenefeld-eigentumswohnungen

Tinius-Karree:
Grüner Kiez mitten in der City
Liebevoll gestaltete Vorgärten und blühende Hinterhöfe – im Tinius-Karree erwarten Sie 19 Eigentumswohnungen mit 2 bis 4 Zimmern sowie ein Einfamilienhaus mit 4 Zimmern.
bonava.de/tiniuskarree



Potsdam-Golm:
Zwischen Schlössern und Gärten



Zwischen Wiese und Schlosspark entsteht in Potsdam-Golm Ihr neues Zuhause. Jedes der 88 soliden und bezahlbaren Doppel- und Einfamilienhäuser verfügt über Garten und Terrasse. Die 3 bis 5 Zimmer und das Dachstudio bieten Platz für die ganze Familie. In 2 Badezimmern kommt es bei der morgendlichen „Rushhour" nicht zum Stau.
bonava.de/potsdam-golm

Theodorstraße:
Zwischen Historie und Neuzeit
Fern vom Trubel der Metropole und dennoch zentral. Im grünen Berlin-Mahlsdorf stehen komfortable Einfamilien- und Doppelhäuser mit 3 bis 4 Zimmern zum Einzug bereit. Die Fliesen sind verlegt und die Fußbodenheizung installiert.
bonava.de/theodorpark



Kostenfreies Infotelefon: **0800 670 80 80**
bonava.de/berlin

BONAVA

Der schnelle Tagesspiegel-Immobilienmarkt…

KAUFIMMOBILIEN ab Seite I 7

1. Wohnungen und Häuser
2. Grundstücke
3. Anlageobjekte
4. Kaufgesuche
5. Kapitalmarkt
6. Versteigerungen

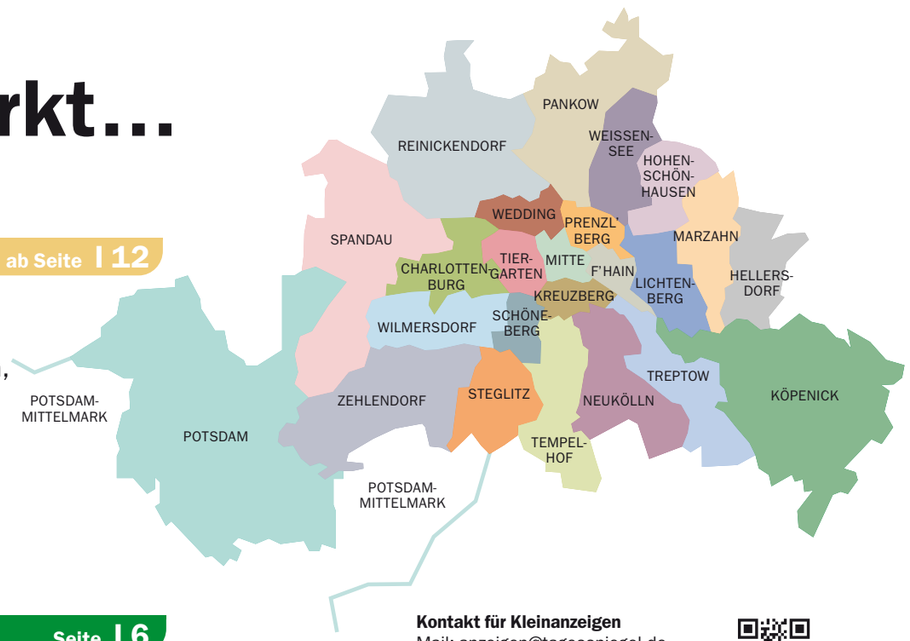
GEWERBEIMMOBILIEN Seite I 12

1. Vermietungen und Verkäufe
   Büroräume
   Ladengeschäfte
   Sonstige Flächen
2. Gesuche Gewerbe

MIETWOHNUNGEN ab Seite I 12

1. Mietwohnungen
   sortiert nach Berliner Bezirken, Umland, Auswärts
2. Wohnen auf Zeit
3. Mietgesuche

HAUS & GARTEN Seite I 6



Kontakt für Kleinanzeigen
Mail: anzeigen@tagesspiegel.de
Telefon: (030) 29021-570
Fax: (030) 29021-577



Heute große Besichtigung!
Navigieren Sie sich durch unsere virtuelle Aktionshaussiedlung und wählen Sie Ihr neues Zuhausehaus: **www.viebrockhaus.de/tour**

Viebrockhaus Vertriebs GmbH & Co. KG
Beratungsbüro Potsdam
Wetzlarer Straße 28 · 14482 Potsdam-Babelsberg
Telefon: 0331 740951780

viebrockhaus®
Das Zuhausehaus.

Charlottenburg-Wilmersdorf

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis

Erfahrungen mit der Mietpreisbremse - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de
Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Widerrufsrecht des Mieters, wenn Vermieter Unternehmer ist - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030 /50562909, BWE-Berlin.de

1	37	159.000 + Prov.

Nahe S-Bhf. Grunewald, ruhig, HP, Bj. 1962, V: 161 kWh/(m²a), Öl, Objekt C1514, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 01520/183 09 72

1	42	119.000

4349: Sofort bezugsfrei. Helles City-Single-Apartment m. Balkon. Sehr verkehrsgünstig. V, 108,2 kWh, FW, BJ-Anlage 1998.
www.top-immobilien.de
288 30 999
TOP IMMOBILIEN

2	52	195.000 + Prov.

Erstbezug nach Modernisierung, TU-Nähe, Aufzug, großer Südbalkon, raumbreite Fenster, Freiblick, großes Wohnzimmer, hell, wenige Meter zur Spree, V: 136 kWh, FW, Bj. 1962, + 7,14% Käuferprovision, www.scholz-immobilien.de, 85 40 39 39

2	52	199.000 + Prov.

Berlin-Charlottenburg - Sonnige-Stüberl-Uni-nah - na klar! In ruhiger Seitenstraße, saniert, Südbalkon, Bad, Kü, VH 1.OG, V: 136 kWh/(m²a), FW, ZH, BJ 1962, Tel. 030 / 85 60 56 12, 0173-2187927 www.wilkanowski-immobilien.de

2	66	228.000 + Prov.

Maisonette-Whg., Corbusierhaus, 5. und 6. OG, EBK, Bad, Bj. 1957, Zentralheizung, Bj. Anlagentechnik, 2007/ Endenergieverbrauch 130 kWh/m²a, Kurt W. Weckwerth, Grundst.Verw.-Immobilien, Tel. 030/89092135

2	77	299.000 + Prov.

ERSTBEZUG nach TOP - Sanierung! Am Schloss Charlottenburg, vom Architekten umfassend und hochwertig saniert, „Tür auf und einfach staunen!", 31m² Salon, Sonnenbalkon + Ankleideraum, neues traumhaftes Bad, Parkett, Farbkonzept, AUFZUG, Stellplatz, B: 89kWh, FW, C, Bj. 1960, + 7,14% Käuferprovision, www.scholz-immobilien.de, 85 40 39 30

2 △	119	248.000 + Prov.

DG-Rohling, dicht Savignypl., 2. QB, ruhig, Bj. 1900, noch keine Baugenehmigung, „V: 103 kWh/(m²a)" Erdgas, Objekt C1707, Bamboola GmbH , Tel. 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

2,5	80	295.000

Eigentumswohnung, auch vermietet, dringend gesucht. Wertexpertise kostenlos. Schnelle Kaufentscheidung. Für Verkäufer arbeiten wir gratis. T.030/ 366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

Zimmer	m²	Preis
3	76	349.000 + Prov.

Nh. S-Bhf. Grunewald, ruhig, 2.OG, W-Bad, Bj. 1962, V: 161 kWh/(m²a), Öl, Objekt C1515, Bamboola GmbH, Tel. 01520/ 183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

3	83	419.345

Tolle, sehr gepflegte, komplett renov. moderne Whg. Sehr gr. Balkon, Grünlage, tolles D-Bad, moderne weiße EBK, sehr gepfl. Wohnanlage. V: 76,7 kWh/(m²a), FW, 193/95.
Anette Rasmussen Immobilien
Tel. 030/889 22 56-0

3 △	96	429.000 + Prov.

Helle Dachgeschosswohnung n. Savignypl., Terrasse, 2 Eingänge, V: ca. 103 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1900, Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	100	945.000 prov.-frei

Neubau-Eckhaus, Charlottenburgs beste Wohnadresse, markante Architektur, 2 Bäder, 2 Balkone, Sicherheitskonzept, TG auf Wunsch, Fertigst. Anf. 2017, prov.-frei. B, 81 kWh, FW, Bj 2014.
Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr, Tel.030-32 78 57 20, www.bleibtreu-mommsenstrasse.de

EGENA | AG



3	106	470.000 + Prov.

Neu-Westend, Le-Corbusier-Haus, 13. Etage, Top denkmalgerecht renov., 2 Bäder, Parkett-Eiche, mod. EBK, 2 Balkone, EKW: V 130 kWh/(m²a), WW enthalten, Gas, info@franke-immobilien-berlin.de
030/80487424
DIPL. ING. ULRICH FRANKE IMMOBILIEN + BERLIN

3	164	660.000 zzgl. Prov.

Wohnen im Wasserturm Loggia, Aufzug, Parkett, offene EBK, 2 Bäder, HWR, Keller, PKW-Garage, Fußboden-Hzg., Bj. 1881/2012, E-Ausweis folgt, Dr. Garlichs Immobilien, www.garlichs-immobilien.de, 0179 791 78 99
Dr. Garlichs IMMOBILIEN

4	143	1.349.000 prov.frei

Zwischen Kurfürstendamm und Mommsenstraße, offenes Wohnambiente, großzügig, hochwertige Ausstattung, 2 Balkone, 2 Bäder, Sicherheitskonzept, TG auf Wunsch, Fertigst. Anf. 2017, prov.-frei. B, 81 kWh, FW, Bj 2014.
www.bleibtreu-mommsenstrasse.de
Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr,
Tel. 030-32 78 57 20
EGENA | AG

5 △	123	395.000 + Prov.

Dachgeschosswohnung nahe Litzensee frei, Küche m. EBK+Essbereich, 2Balkone, Winterg., KEIN Lift, Blick ü. Berlin, Keller, BJ 1895, V, Fernw-ZH, 131,7 kWh www.guthmann-immobilien.de
Tel.:+49.30.6900424.14

Zimmer	m²	Preis
5 △	173	835.000 + Prov.

Traumwohnung in Westend! frei, 2 Etagen, Parkett, Fußb.hz., Süd-Terrasse, 2 Bäder, Stellplatz, EBK, Keller, nur 3,57% Prov, BJ 1993, V, Gas, 166 kWh www.guthmann-immobilien.de
Tel.: +49.30.6900424.0

5 △	270	949.000 + Prov.

Dachgeschosswohnung mit schönem Original-Aufzug bis auf die Etage, n. Savignypl., 2 WC; B: ca. 129 kWh/(m²a), E-Effizienz: ca. 76,4 kWh/(m²a), Fernw./Strom-Mix, Bj. ca. 1903; Kopp Immobilien Service, Tel. 85994090

5 △	300	949.000 + Prov.

Nahe Savignyplatz, DG, Aufzug bis 4.OG, Bj 1903 "B: 129 kWh/(m²a)", Fernwärme, Strommix, Objekt C1459, Bamboola GmbH, Tel. 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

6	198	849.545

Lietzensee, tolle grüne Citylage. Kompl. Renovierungsbedürftige AB-Whg! Teilbar. Neuer Aufzug, 2 Balkone, sehr hell, Gemeinschaftseigentum Ren. ,V, 141 kWh, FW, BJ 1900. Anette Rasmussen Immobi lien
Tel. 030/8892256-0

6	210	1.019.000 + Prov.

Altbauwohnung am Kudamm, 2.OG, Loggia, 2 Eingänge, Gäste-Bad; V: ca. 98 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr ca. 1890; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

6	210	1.019.000 + Prov.

Berlin-Charlottenburg - Altbau m. Balkon am Kurfürstendamm, Stuck, WB, BK, Lift, 2.OG, B: 98,08 kWh/(m²a), FW, BJ 1890, Büro: 030/85605612
Mobil: 0177-7 88 68 03
www.wilkanowski-immobilien.de

ab 1	ab 20.000

Eine Wohnung ist erst mit bulthaup perfekt.



bulthaupminimum
minimum einrichten gmbh, Kantstraße 17
030 31 99 850 30 www.minimum.de

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis

Das Wohneigentum im Steuerrecht - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de
Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Der Schlüssel ist das Symbol der System-Anzeige: Im Handumdrehen können auch Sie damit fündig werden.

m² Wohnfläche	Preis

Erneut mit Höchstnote ausgezeichnet: Die David Borck Immobiliengesellschaft erhielt beim Capital Makler-Kompass 2016 in allen Kategorien gute bis sehr gute Bewertungen und ist damit einer der Top-Makler in Berlin.
David Borck Immobiliengesellschaft mbH, +49 30 8877 42 50, www.david-borck.de



Kündigung wegen Eigenbedarf bei Wohnraum - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel.: 030/50562909, BWE-Berlin.de

224	1.495.000 + Prov.

Westend - Waldrandlage: Stilvolle-Villa mit weitläufigem Garten auf ca. 970 m² großem Grundstück: Bj 1957, 7 Zi. auf 2 Etagen, gepflegter Garten, zwei Terrassen, Panorama-Blick ins Grüne, Parkettboden, zwei tagesbelichtete Badezimmer, Gäste-WC, Garage mit 1 Stellplatz, große Fensterfront mit Süd-Ausrichtung, V:174,2 kWh, KP zzgl. Provision, David Borck Immobiliengesellschaft mbH, +49 30 8877 42 50, www.david-borck.de



295	1.495.000 + Prov.

Stilvolle-Villa in Dahlem auf ca. 294,71 m² Wfl. mit großem Garten auf ca. 1.000 m² großem Grundstück: Bj 1957, 9 Zi. auf 2 Etagen, gepflegter großzügiger Garten, zwei Terrassen, Panorama-Blick ins Grüne, - Parkettboden, tagesbelichtetes Masterbad mit Wanne, Garage mit 1 Stellplatz, große Fensterfront mit Süd-Ausrichtung V: 174,2 kWh, KP zzgl. Provision, David Borck Immobiliengesellschaft mbH, +49 30 8877 42 50, www.david-borck.de



268.000
Leser in Berlin und Potsdam

Inserieren Sie Ihre Immobilie.

Quelle: LA Berlin 2015

Anzeigenschluss:
jeden Donnerstag, 16 Uhr

immobilienteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.de/immobilien

TAGESSPIEGEL

Wilmersdorf



Charlottenburg-Wilmersdorf

WOHNUNGEN

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 15.10.2016 von 11.00-14.00 Uhr Lassenstraße 10 in Berlin-Grunewald. Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Sie...
Ihr Best Place Immobilien Team
Tel: +49 (30) 443 51 96-0



Verbilligte Vermietung an Angehörige - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer,
Tel. 030/50562909
BWE-Berlin.de
Beratungsstelle für Immobilienerwerber

△	297	476.400 + Prov.

Flachdach direkt am Volkspark Wilmersdorf mit Baugenehmigung inklusive 4 Stellplätze, Baujahr ca. 1967; V: ca. 146 kWh/(m²a), Heizöl;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

1	37	159.000 + Prov.

Ruhige Wohnung mit Süd-Terrasse nahe Grunewald, EBK, Parkett, Bad m. Wanne und Fenster; V: ca. 161 kWh/(m²a), Bj. ca. 1962, Heizöl;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

1	41	101.900 + Prov.

Geldanlage, 2.OG, Balkon, Lift, vermietet 292,-€, 3,4% Rendite, Balkon, zentral, nahe BAB, V: 146 kW/h(m²a), Fernwärme, Baujahr 1967, Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

2	52	165.000 + Prov.

Schmargendorf - Denkmalgeschützter "Koffer" in Berlin, D-Bad mit Fenster, Kü; VH HP; frei ab Dez 2016, Da Baudenkmal kein E-Ausweis, Öl, ZH, BJ 1912, Tel. 030/85 60 56 12, 0173/218 79 27 www.wilkanowski-immobilien.de

2	59	145.400 + Prov.

Rendite am Volkspark, 2.OG, Balkon, Lift, Wohnung ist vermietet für 533,-€ monatl. 2,87%, V: 146 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 1967, Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

2	59	145.500 + Prov.

Kapitalanlage Wilmersdorf, 5.OG, Balkon, Lift, Wohnung ist vermietet für 351 € monatl. 2,90% V: 146 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 1967, Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

2	59	145.800 + Prov.

Volkspark Wilmersdorf, 4.OG, Balkon, Lift, Wohnung ist vermietet für 470,-€ monatl. 3,87%, V: 146 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 1967, Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

2	59	178.400 + Prov.

Helle Wohnung Nähe kleiner Fennsee, West-Loggia, 2.OG; V: ca. 146 kWh/(m²a), Heizöl, Baujahr ca. 1967;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

2	59	178.400 + Prov.

Volkspark Wilmersdorf, 2. OG, Balkon, Lift, frei ab 12/96, V: 146 kWh/ (m²a), Fernwärme, Bj. 1967, Tel.: 81 00 63 57 www.hansen-immobilien.com

2	60	208.500 + Prov.

Eigentumswohnung nahe Kurfürstendamm verm., Investment, Blk, solide Rendite, saniertes Gemeinschaftseigentum, gute Vermietbarkeit, BJ 1975, V, Fernw., 107 kWh www.guthmann-immobilien.de
Tel.:+49.30.6900424.0

2 △	65	299.435 + Prov.

Tolle helle DG-Whg., grünes Umfeld, kompl. renoviert, tolles Du- + W-Bad, Parkett, B: 152,8 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1907, E,
Anette Rasmussen Immobilien, Tel. 8892256-0

Zimmer	m²	Preis
2	67	339.000 + Prov.

Nh. S-Bhf. Grunewald, Erstbez. n. Renov., 1.OG, Balkon, W-Bad, Bj 1962, „V: 136 kWh/(m²a)", Öl, Objekt C1728, Bamboola GmbH, 01520/ 1830972, www.bamboola-immobilien.de

2	72	279.000

Neubau-Projekt: Uhland76 Baubeginn Juni. Tolle Wohnungen, schicke Arichtektur. EG und 1. OG, Aufzug, BLK, GZH, BJ 2015, B, 59,3 kWh; 2 Wohnungen mit 72m² und 80m² Infos: www.uhland76.de
Tel.: +49.30.6900424.0

2	130	749.000 + Prov.

Dachgeschossmaisonette mit Wintergarten in Grunewald, 2. OG und DG, Neubau; V: ca. 216 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1988;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

2,5	67	309.000 + 5,95% Prov.

Grunewald, bezugsfrei, gepflegt, 1. OG, Balkon mit Blick in den Garten, Küche mit Einbaugeräten, Wannenbad mit Tageslicht, Parkett, Bj. 1962, V: 136 kWh/(m²a), Öl-Heizung, #19651, 5,95% Prov. inkl. Ust., HOLTZ Immobilien GmbH, Tel. 030/39 74 15-0, wilcke@holtz-etate.net, www.holtz-estate.net

2,5 △	130	749.000 + Prov.

Dachgeschossmaisonettewohnung, 2.OG + DG, bezugsfrei, gehobene Ausstattung, Kamin, Wohn-Küche, Wa-Bad, Wintergarten, Parkettboden, BJ: 1988, V: 216 kWh, Gas-ZH, 5,95% Prov. inkl. Ust., #19549, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-0, wilcke@holtz-etate.net, www.holtz-estate.net

3	67	309.000 + Prov.

Ruhige Wohnung mit West-Loggia nahe Grunewald, EBK, Parkett, Bad mit Wanne + Fenster; V: ca. 136 kWh/(m²a), Bj. ca. 1962, Heizöl;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	67	339.000 + Prov.

Renovierte, ruhige Wohnung mit West-Loggia nahe Grunewald, EBK, Parkett, Bad mit Wanne + Fenster; V: ca. 136 kWh/(m²a), Bj. ca. 1962, Heizöl;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	68	309.000 + Prov.

Berlin-Grunewald - Schöne Praktische Wohnung im Grünen mit Balkon, ZH; B: 136 kWh/(m²a); ÖL; WW nicht enthalten BJ 1962; Mobil: 0174-9542460 www.wilkanowski-immobilien.de

3	69	279.000 + Prov.

Nahe S-Bhf. Grunewald, 1.OG, W-Bad, Bj. 1962, V: 136 kWh/(m²a), Heizöl, Objekt C1733, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 01520/183 09 72

3 △	77	349.000 + Prov.

Berlin-Grunewald - schöne Dachgeschoßwhg. i. Grünen, ZH, B: 161 kWh/(m²a), ÖL, WW nicht enthalt., Bj 1962, Mobil: 0177-7886803, www.wilkanowski-immobilien.de

3 △	77	349.000 + Prov.

Helle Dachgeschosswohnung nahe Grunewald, EBK, Parkett, Bad mit Wanne + Fenster; V: ca. 161 kWh/(m²a), Bj. ca. 1962, Heizöl;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	80	409.000 + Prov.

Schöner Stuckaltbau n. Viktoria-Luise-Platz, frisch san., Dielen, AB-Türen, AB-Fenster, W-Bd mit Fenster, GH, 1.OG, V: ca. 106 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. ca. 1898, Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	106	590.000 + Prov.

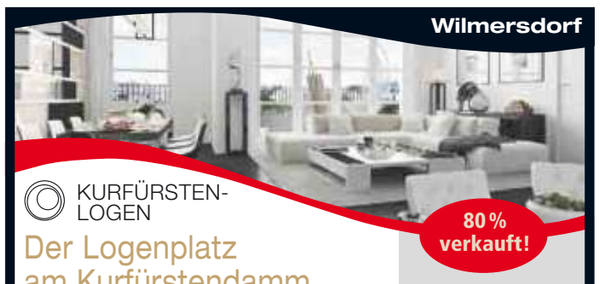
Nh. Hubertussee, 2.OG, Terrasse, W-Bad, B. 1920, "V: 229 kWh/(m²a)", Öl, Objekt C1725, Bamboola GmbH, 01520/ 1830972, www.bamboola-immobilien.de

3	150	699.000 + Prov.

Bel-Etage-ETW nahe Kurfürstendamm frei, EBK, 2Bäder, Parkett, 3,50m Decken, 22qm Ter., Winterg., Aufzug, modernisiert, BJ 1904, ÖZH, V, 167,8 kWh www.guthmann-immobilien.de
Tel.: +49.30.6900424.14

4	119	399.000 + Prov.

Freie Maisonette-ETW - Mit Balkon, 3. OG, Lift, Kü, W-Bad, ZH, V: 204kWh/(m²a), Öl, Bj. 1968, Büro: 030/85 60 56 12, 0174/954 23 60 www.wilkanowski-immobilien.de



KURFÜRSTEN-LOGEN

Der Logenplatz am Kurfürstendamm

◆ **Beste, aber ruhige Lage in der Albrecht-Achilles-Straße** ◆ In unmittelbarer Nähe zu Kurfürstendamm und Schaubühne ◆ Hochwertiges Wohnensemble mit begrüntem Innenhof ◆ 61 Wohnungen mit **2–4 Zimmern von ca. 65 bis 154 m²** ◆ Mit Privatgärten, sonnigen Balkonen und Terrassen ◆ **Gute Ausstattung** mit höchstem Komfort: **großzügige Raum- und Türhöhen, Parkett, Badkeramik** und **Fliesen** von **Markenherstellern**

2-Zi.-Whg.	5. OG	80 m² Wfl.	**€ 615.900,–**
3-Zi.-Whg.	3. OG	114 m² Wfl.	**€ 734.000,–**
4-Zi.-Whg.	5. OG	119 m² Wfl.	**€ 885.200,–**

Ein Energieausweis liegt noch nicht vor. Vorläufige Energie-Kennwerte: Primärenergie: 40,9 kWh/(m²a), Endenergie: 69,2 kWh/(m²a), HZG: Fernwärme KWK, Energieeffizienzklasse B

Provisionsfrei
Verkauf
im Auftrag der Baywobau durch
LAGRANDE
Knesebeckstraße 35–37
10623 Berlin
vertrieb@lagrande.de
www.kurfuerstenlogen.de
Tel 030 / 88 77 40 66
www.baywobau.de

Baywobau® Berlin
1966 50 2016

Zimmer	m²	Preis
4	139	998.800 prov.frei

Ruhig und zentral wohnen in der City-West! Provisionsfrei! Erstbezug in liebevoll saniertem Altbau in Ku'damm Nähe, zentral und ruhig, Maisonettewohnung mit Galerie und großer Dachterrasse, sehr schöner und großzügig geschnittener Wohn-/Essbereich, 2 Bäder, Top-Ausstattung, viel Stauraum, Abstellraum u.v.m. B:84,2kWh(m²a), Fernwärme, Baujahr 2015, Energieeffizienzklasse C. Besichtigung nach tel. Vereinbarung! W&N Immobilienvertriebsges. mbH, www.w-n-v.de,
030/45 19 80 31 oder 0172/7 81 12 55



4	148	754.400 + Prov.

Heller Penthouse-Neubau n. Volkspark Wilmersdorf, Terrasse, Aufzug, Bad, G-WC; V: ca. 146 kWh/(m²a), Öl-Hzg., Bj. ca. 1967;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

5 △	260	1.998.440 + Prov.

Modernes Penthouse/ DG unweit Güntzelkiez, mit tollem Weitblick. Wird kompl. ren./isoliert, 2 neue Bäder, Holzdielenboden, Aufzug, gr. S/W Terrasse u. Gartenterrasse V, 191 kWh, Öl, BJ 1900, Anette Rasmussen Immobilien,
Tel. 030/889 22 56-0

5,5	170	800.000 + Prov.

Denkmalgeschützte Stuckaltbauwohnung m. großer Süd-Terrasse u. Balkon, EG, ruhig, nahe Rüdesheimer Platz, Stuck, Dielen, Parkett, Flügeltüren, Altbautüren, Altbaufenster, Bad und Gäste-WC; Fernwärme, Baujahr ca. 1910;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

6	202	999.000 + Prov.

Ku'damm nah Halensee, exklusive Altbauwhg., Parkett/Dielen, Bezug 2017 mögl., 3.OG VH+Sfl., Aufzug, Bj. 1890, „V: 98 kWh/(m²a)" Fernwärme, Objekt C1693, Bamboola GmbH, Tel. 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

7	210	1.019.000 + Prov.

Ku damm nah Halensee, tolle Altbauwhg., Parkett/Dielen, hist. Kachelofen, 2.OG VH+Sfl., Aufzug, Bj. 1890, „V: 98 kWh/(m²a)" Fernwärme, Objekt C1691, Bamboola GmbH , Tel. 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

7	210	1.199.000 + Prov.

Halensee, Erstb.n.San., Traum-Altbauwhg., Parkett/Dielen, 4.OG VH+Sfl., Aufzug, 2 Bäder, Bj. 1890, „V: 98 kWh/(m²a)" Fernwärme, Objekt C1721, Bamboola GmbH, 01520/1830972, www.bamboola-immobilien.de

7	257	799.000 + Prov.

Stuckaltbauwohnung nahe Bayerischer Pl., 1.OG, 2 Eingänge, unsaniert, ganz kleiner Balkon, Gäste-Bad; V: ca. 147,3 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1912;
Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Zimmer	m²	Preis
8	297	476.600 + Prov.

Dach zum Aufbau, Volkspark Wilmersdorf, Baugenehmigung für 2 Penthäuser und Lift, V: 146 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 1967. Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis

Mängelansprüche & Verjährung bei Photovoltaikanlagen - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel.: 030/50562909, BWE-Berlin.de

Nachbarvorhaben und Mietminderung / Bauherrenregress - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909
BWE-Berlin.de
Beratungsstelle für Immobilienerwerber

111	1.250.000 + Prov.

Grunewald - Luxuriös ausgestattetes Familien-Domizil: Wohn- und Nutzfläche ca. 216 m², Bj 1979, komplett Mod. 2010, 6 Zi., Süd-Balkon und Terrasse, 3 Bäder mit Wanne oder bodengleicher Dusche, Dampfsauna, EBK, Hobbyraum, Klima, Öl-Zentralheizung, hochwertige Ausstattung, V: 64,9 kWh, KP zzgl. Provision, David Borck Immobiliengesellschaft mbH, +49 30 8877 42 50, www.david-borck.de http://zuhause-im-grunewald.de/



Friedrichshain



Friedrichshain-Kreuzberg

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
2	77	269.000 + Prov.

Friedrichshain-Schöne Altbauwohnung - fußläufig zur Spree, frei 02.2017, QG 1.OG, Wohnküche, W-Bad, V: 107 kWh/(m²a), Gas, ZH, Bj. 1900, Büro: 030/85 60 56 12, Mob: 0173/2 18 79 27, www.wilkanowski-immobilien.de

Friedrichshain



Friedrichshain-Kreuzberg

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
3	69	298.000 +Prov.

Andreasstraße: freie 3-Zimmerwohnung frei ab 30.09.2016, 4. OG, BLK, EBK, Blick auf den Berliner Fernsehturm, gepfl. GE, Bj 1953, Fernwärme-ZH, V, 100 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.16

6	195	799.000

4325: Glanz und Gloria auf Beletage im Simon-Dach-Kiez, Stil, Stuck, Parkett, Wintergarten, Balkon. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Kreuzberg



Friedrichshain-Kreuzberg

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
5	141	299.000 + Prov.

Dachgeschoss-Rohling, Stresemannstr., Altbau, 5.OG, Bj. 1900, "B: 143,5 kWh/(m²a)", Heizöl/Strommix, noch keine BG, Objekt C1723, Bamboola GmbH, 01520/1830972, www.bamboola-immobilien.de

Lichtenberg



Lichtenberg-Hohenschönhausen

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
2	62	236.892 prov.frei

Bopparder1 - Wohnen soll Spaß machen! Gemütliche 2-Zi.-Wohnung zum Wohlfühlen, 1.OG, Balkon, hochwertige Ausstattung, Massivholzparkett, Fußbodenheizung, großes Wannenbad, Lift, KfW 55, Energiewert A+, 24 kWh/m². Weitere Infos auf Anfrage. info@budiro.de, Tel: 030-28 44 57 3



2	71	311.000 prov.frei

Wohnen in den Villen Prinzenviertel. HELMA errichtet 37 neue Eigentumswhgn. (KfW 70) mit 61-177 m² Wfl. in 5 Stadtvillen mitten im beliebten Wohnviertel von Karlshorst. Verkaufsstart erfolgt. Balkone und Terrassen in SW-Lage, inkl. Stellplatz. Kostenfreie Finanzierungsberatung. 030-475943100 berlin@helma.de, www.helma-wb.de



Marzahn



Marzahn-Hellersdorf

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis
105	289.000

4315: Preisgünstiges Haus mit Modernisierungsbedarf + Bauplatz in zweiter Reihe. Sonnengrundstück. Viele Möglichkeiten. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Mitte



Mitte

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis

Baubegleitende Qualitätskontrolle - was ist das? Interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909, BWE-Berlin.de



◆ **Zentrale Lage in Berlin Mitte in der Zinnowitzer Straße** ◆ Unmittelbare Nähe zum Museum für Naturkunde ◆ 114 Wohnungen und drei Gewerbeeinheiten mit **1–4 Zimmern von ca. 36 bis 128 m²** ◆ Mit Loggien, Balkonen und Terrassen ◆ **Gute Ausstattung** mit höchstem Komfort: **großzügige Raum- und Türhöhen, Parkett, Fußbodenheizung, Badkeramik** und **Fliesen** von **Markenherstellern**

1-Zi.-Whg.	3. OG	42 m² Wfl.	**€ 250.000,–**
2-Zi.-Whg.	3. OG	61 m² Wfl.	**€ 362.000,–**
3-Zi.-Whg.	2. OG	93 m² Wfl.	**€ 514.000,–**
4-Zi.-Whg.	5. OG	101 m² Wfl.	**€ 649.000,–**

Ein Energieausweis liegt noch nicht vor. Vorläufige Energie-Kennwerte: Primärenergie: 38,4 kWh/(m²a), Endenergiebedarf 60,8 kWh/(m²a), HZG: Fernwärme KWK, Energieeffizienzklasse B

Zimmer	m²	Preis

Erfahrungen mit der Mietpreisbremse - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

1	34	95.000 + Prov

Helle Einzimmerwohnung Moabit EBK, Aufzug, 1. OG, Stellplatz, Eigennutzung möglich, Keller, JNK: EUR 3.058,-, Bj 1970, V, Fernwärme-ZH, 132 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.14

2	49	323.900 EUR

PANDION WALL 18 in der Wallstraße ,Berlin-Mitte. Wohnflächen zwischen 49 m² und 137m² Wohnfläche. Hochwertige Ausstattung, Terrasse, Balkon oder Dachterrasse, Tiefgarage, Provisionsfrei direkt vom Bauträger. Besuchen Sie unseren Showroom am Sonntag von 14:00 bis 16:00 in der Seydelstraße 9, 10117 Berlin-Mitte. Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre E-Mail.



2	51	159.845 +Prov

Kiezlage - Stephankiez, Ruhiglage. Freiwerdend! Gepflegte Wohnanlage, Duschbad, offene Küche. V, 137,60 kWh, Gas, BJ 1910. Anette Rasmussen Immobilien, Tel. 8892256-0

ab 1	ab 20.000

Neue Wohnung, neue Küche.
Kochen Sie nicht nur mit Wasser:
Planen Sie mit uns!



bulthaupminimum
minimum einrichten gmbh, Torstraße 140
030 240 477 370 www.minimum.de

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis

Anlage und Verzinsung der Mietkaution bei Wohnraum - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de

Das Wohneigentum im Steuerrecht - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909, BWE-Berlin.de

Duldung, Mieterhöhung, Minderungsausschluss, Kündigungsrecht b. Modernisierung -interessiert? Infos: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

268.000
Leser in Berlin und Potsdam

Inserieren Sie Ihre Immobilie.

Quelle: LA Berlin 2015

Anzeigenschluss:
jeden Donnerstag, 16 Uhr

immobilienteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.de/immobilien

TAGESSPIEGEL

Tiergarten



Mitte

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
1	31	189.000 keine Provision

Verkaufsstart - Top Kapitalanlage! Nähe Nollendorfplatz und dem großen Tiergarten! Neubauprojekt mit Conciergeservice. Gehobene Ausstattung - Fußbodenheizung, Videosystem, Aufzug, TG. Energieausweis liegt noch nicht vor. Verkaufsbüro: Genthiner Str. 40, Di-So 12-16Uhr. Weitere Informationen: www.genthiner40.com oder 030/89384650. Wir freuen uns auf Sie!



2	82	518.930 keine Provision

Verkaufsstart - Genthiner40! Zwischen KaDeWe & Potsdamer Platz! Neubauprojekt mit gehobener Ausstattung - Balkon, Fußbodenheizung, Videosystem, Conciergeservice, Aufzug, Tiefgarage. Energieausweis liegt noch nicht vor. Verkaufsbüro: Genthiner Str. 40, Di-So 12-16Uhr. Weitere Informationen unter www.genthiner40.com, 030/89384650. Wir freuen uns auf Sie!



3	104	726.210 keine Provision

Neubauprojekt - Genthiner40! Nähe Potsdamer Platz! Gehobene Ausstattung - Balkon, Fußbodenheizung, Videosystem, Conciergeservice, Aufzug, Tiefgarage. Energieausweis liegt noch nicht vor. Verkaufsbüro: Genthiner Str. 40, Di-So 12-16Uhr. Weitere Informationen unter www.genthiner40.com, 030/89384650. Wir freuen uns auf Sie!



4	257	2.700.000 + Prov.

Traumhaftes Parkside Apartment vom Beisheim Center, mit zwei TG-Stellplätzen, Bj. 2003, B, 98 kWh/(m²a), KWK_fossil, Kl.: B, Detlef.Kleemann@rbimmobilien.com Telefon 030/692055923

Die System-Anzeige ergänzt die erfolgreichen Suchgeräte des Tagesspiegel durch eine maßgerechte Lösung. Schneller suchen, besser finden. Alle Angebote im Überblick.

Neukölln



Neukölln

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis

Erfahrungen mit der Mietpreisbremse - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Widerrufsrecht des Mieters, wenn Vermieter Unternehmer ist - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909, BWE-Berlin.de

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis

Das Wohneigentum im Steuerrecht - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909, BWE-Berlin.de

Kündigung wegen Eigenbedarf bei Wohnraum - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel.: 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Pankow



Pankow

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
2	53	125.000 + Prov.

Pankow-Wilhelmsruh - Spartanisch - Praktisch - Gut, mit Balkon inkl. Stellplatz, 3.OG; Keller; W-Bad; V: 118 kWh/(m²a), Erdgas,ZH, BJ 1996 Büro: 030-85605612 0173-2187927; wilkanowski-immobilien.de

Prenzlauer Berg



Pankow

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
4	134	608.335

Baubeginn der 136 hochwertigen 1- 4-Zimmer-Neubau-Wohnungen von 50,3-157,4 m² mit moderner Architektur in Berlin - Prenzlauer Berg ist erfolgt:
3-fachverglaste bodentiefe Holzfenster · Lichtdurchflutete Räume · Fußbodenheizung · Eichenparkettboden · KfW Effizienzhaus 70 · Tiefgaragen-Stellplätze · Barrierefrei · Aufzug · Fast alle Wohnungen sind mindestens nach zwei Himmelsrichtungen orientiert. Integrierte Videosprechanlage · Multimediaversorgung (Homeway-System) · Jede Wohnung mit Balkon, Terrasse oder Loggia · Baubegleitendes Qualitätscontrolling durch TÜV-SÜD.
Wir Informieren Sie gerne vor Ort im Showroom: Gotlandstraße 5 in 10439 Berlin-Prenzlauer Berg · Tel. +(0)30-41 19 21 60 info@dasgotland.de · www.dasgotland.de · Öffnungszeiten: Mo - Fr 10 - 14 Uhr und 16 - 20 Uhr, Sa & So 14:30 - 18 Uhr



Zimmer	m²	Preis
1	39	159.000

4363: Gepfl. Cityaparment m. TG-Stellplatz nahe Volkspark. Ruhig. Südbalkon, Fahrstuhl, Wannenbad, Parkett. V: 136,1 kWh, Heizöl/FW, Bj. 1986. www.top-immobilien.de Tel. 030/28830999

Zimmer	m²	Preis
2	75	275.000 + Prov.

Helle Altbauwohnung mit West-Balkon, 3.OG, ein Aufzug wird gerade angebaut; B: ca. 181,9 kWh/(m²a), Erdgas E und Strom-Mix, Baujahr ca. 1912, Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	96	327.000 + 3,57% Prov.

Neubau, 1. OG, Parkettfußböden, Bad m. Wanne u. Fenster, Balkon m. Südausrichtung, Fernwärme, Fußbodenheizung, voraussichtliches BJ: 2018, Energieausweis in Vorbereitung, Objekt#19704, 3,57% Prov. inkl. Ust., HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: +49(0)1577/4 96 92 36, E-Mail: info@mein-prenzlhain.de, www.mein-prenzlhain.de

4	118	399.000 + 3,57% Prov.

Neubau, 1. OG, Parkettfußböden, Bad m. Wanne u. Fenster, Balkon m. Südausrichtung, Fernwärme, Fußbodenheizung, voraussichtliches BJ: 2018, Energieausweis in Vorbereitung, Objekt#19699, 3,57% Prov. inkl. Ust., HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: +49(0)1577/4 96 92 36, E-Mail: info@mein-prenzlhain.de, www.mein-prenzlhain.de

4 △	180	849.000

4342: Traum-DG m. Sonnendeck nahe Volkspark, idyll. Ruhe, san. AB, TOP-Zustand, SW-Terrasse. B, 51,5 kWh, Gas-Strom-Mix, BJ-Anl. o. Angabe www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Weißensee



Pankow

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
3	80	300.000

Ankauf: Wir suchen zum kurzfristigen Ankauf versch. Wohnungsgrößen in Berlin - bezugsfrei oder vermietet, www.allegra-immobilien.de 030/30112648

Reinickendorf



Reinickendorf

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
1	42	99.000 prov.frei

ERA - Juilerstraße 2! HP, Balkon, EBK, renoviert, bezugsfrei, B: 170,2 kWh/(m²a), Ölheizung, Bj. '59, käuferprov.-frei Tel.: 030/43776077, www.piepenhagen-immobilien.de

2	63	128.000 + Prov.

Schöne ETW, WoZi, Schlafzi. Flur, Küche, Bad, gr. Balkon mit schönem Blick. Das Wohnhaus (70er Jahre mit Fahrstuhl) ist sehr solide und modernisiert, die Wohnung ist in einem guten Zustand, zuverlässige Mieterin (81 Jahre), monatl. Miete 488,-€, Wohngeld 279,-€/Monat, Elsner Haus + Hof Immobilien GmbH, Tel. 03322-400075, Fax: -76

2,5	165	299.000 + Prov.

Frohnau, Maisonette, Terrasse, Balkon, Bj. 1982, zwei Etagen, Split-Level-Bauw., ruhig im Grünen, Bj. 1982, V: 135 kWh/(m²a), Gas, Objekt C1662, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 01520/ 1830972

3	121	345.000 + Prov.

Waidmannlust, Balkon, Bad, Gäste-WC, Bj. 1992, B: 94,20 kWh/(m²a), Gas Sommerlad Immobilien, Tel.: 030/411597 77

3,5	116	305.000 + Prov.

Altbau, Bj. 1920, Balkon, B: 108,20 kWh/(m²a), Fernwärme, Sommerlad Immobilien, Tel.: 030/411597 77

3,5	122	399.000 prov.frei

ERA - Moorweg! Maisonette (2.OG+DG), Parkett, FbH, EBK, Terrasse, Stellplatz, Bj. '96, V 119 kWh/(m²a), Gashzg., käuferprov.-frei Tel.: 030/43776077, www.piepenhagen-immobilien.de

4	103	278.000 + Prov.

Frohnau, Erdgeschoss, Terrasse, Balkon, bevorzugte ruhige Wohnlage, kleine Wohnanlage, EBK, Dusch-Bad, Parkett, Jalousien, V 179KWh/(m².a), Gas, Tel. 030 / 401 10 23 www.terraplanimmobilien.de

4	165	299.000 + Prov.

Maisonette mit 2 Terrassen im grünen Frohnau, ruhig, Bad und Gäste-WC, Keller; V: ca. 135 kWh/(m²a), Gas, Baujahr ca. 1982; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

5	113	265.000 + Prov.

Frohnau, Haus im Haus, 5-Zimmer-Wohnung, EG + UG, 2 Terrassen, kleine Wohnanlage, EBK, 2 Bäder, bevorzugte ruhige Wohnlage, B: 158,2 kWh/(m²a), E, Öl-Hzg., Bj. 1961, mod. 2010, Tel.: 030/401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

7,5	230	419.000 + Prov.

Doppelhaushälfte mit 3 Terrassen und Süd -Balkon im grünen Frohnau, ruhig, 2 Bäder und Gäste-WC, Keller; V: ca. 135 kWh/(m²a), Gas, Baujahr ca. 1982; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis
	480.000 + Prov.

Konradshöhe, REH, Havelnähe, 5 Zimmer, Bad, Gäste-WC, Terrasse, Bj. 2016, Gas, B: 89,40 kWh/(m²a), Sommerlad Immobilien, Tel.: 411597 77

113		265.000 +Prov.

Frohnau, kleines Einfamilienhaus, Wohnungseigentum, in kleiner Wohnanlage, 4 Zimmer + Hobbyraum, 2 Bäder, bevorz. ruhige Lage, B: 158,2 kWh/-(m²a), Öl-Hzg., E, Bj. 1961, mod. 2010, Tel.: 030/401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

213		649.000

Heiligensee, spannendes Zweifamilienhaus, 6 Zimmer, Gr.fl.: ca. 665m², Sauna, Garage, hochwertige Ausstattung, V, 158,1 kWh, Gas, Bj. 2003, E. habitamus Immobilien GmbH, 030-29363810

220		885.000 + Prov.

Frohnau, Villa mit Atmosphäre, Bj.1938, 1.105 m² Grdst., erstkl. zentr., ruh. Villenlage, 7 Zi, 2 Bäder + Gäste-WC, Balkon, 2 Terrassen, Garage, ca. 94 m² Nfl., BA 251kWh/(m².a), H, Öl, Tel. 030 / 401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

230		419.000 + Pr.

Frohnau, Split-Level-Bauw., 6 Zi. + Hobbyraum und Keller, 2 Bäder, 1 G-WC, Terrasse, DG mit ausgeb. Spitzboden, Bj. 1982, V: 135 kWh/(m²a), Gas, Objekt C1664, Bamboola GmbH, Tel. 01520/1830972, www.bamboola-immobilien.de

Spandau



Spandau

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis
1,5	47	159.000 prov.frei

Berlin-Spandau Wassersicht, hell, 3.OG, Lift, EBK, Parkett, möbliert, gr. Bd, TG, V: 93 kWh/(m²a), FW, Bj. 97, Tel. 089/64919770, www.immobilienrs.de

2	60	155.000 + Prov.

Spandau, Topzustand, mod. Altbau, Erstbez. n. San., 1. OG, Parkett, Luxusbad, Balkon, V: 171 kWh/(m²a), Öl, Bj. 1925, Kollmannsperger Immobilien, Tel.: 030/843 119 07

2	73	169.000 + Prov.

Erstbezug n. Komplettmodernisierung! Tolle Wohnung nahe Scharfe Lanke, großzügiger Grundriss, hell m. großen neuen Fenstern, Loggia mit Grünblick, neues Bad m. Wa+Du, sehr gepflegte Anlage, Restausbau noch nach Wahl, V: 175 kWh/(m²a) Bj. 1962, Öl, +7,14% Käuferprovision, www.scholz-immobilien.de, Tel.: 854039 39

2,5	65	159.000 zzgl.Prov.

Spandau, topsaniert, Baujahr 1958, 2.OG, offene Küche mit EBK, Duschbad, West-Balkon, Parkett, V: 106,0 kWh/(m²*a), Fernwärme, www.rietze-immobilien.de, 030/797 10 04

3	ca. 91	200.000

4086: Schick modernisiert. Gepflegtes Haus, sehr gute Ausstattung, Stellplatz, Balkon. V, 144 kWh, Öl, Baujahr 1966. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

3	80	180.000

Alteingesessenes Maklerbüro sucht ständig Eigentumswohnungen, alle Größen, alle Lagen. Für Verkäufer kostenlos. Kaufinteressenten vorhanden! 030 366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

3 △	115	379.500 + Prov.

Berlin-Spandau - Neubau-DG - zwischen Südpark und Grimnitzsee, schöne DG-ETW auf Altbau, Fertigst. Ende 2017, V: 180 kWh/(m²a); Gas; BJ 1910, Büro: 030-85605612, Mobil: 0173-2187927 www.wilkanowski-immobilien.de

HÄUSER

m² Wohnfläche	Preis
68	165.000 + Prov.

Kleines Haus auf großem Grundstück. Grundstück 1.250 m². Energieausweis beantragt. Weitere Bebauung nicht möglich. Bitte Infos auf unserer Webseite lesen! Tel.: 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

120	350.000

Einfamilienhaus dringend in Spandau oder Umgebung gesucht. 4 Zi. Kostenlose Wertermittlung. Kunden mit gesicherter Finanzierung vorhanden. T.: 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

121	369.000 prov.frei

Privat, Spandau, RMH + Garten, 6 Zimmer, EBK, Parkett, frei, renoviert 2010/16, V: 241,1kWh/(m²a), Fernwärme, Bj. 1973, www.immobilienRS.de, 089/64919770

Steglitz



Steglitz-Zehlendorf

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis

Verbilligte Vermietung an Angehörige - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Wohnen am Striewitzweg in Teltow



In Teltow gibt es alles, was man braucht. Supermärkte, Kitas, Schulen, Sportanlagen, Restaurants, Ärzte, Apotheken – alles schon da! Plus die schnelle Anbindung an Berlins Mitte. Was noch fehlt? Ihre neue Eigentumswohnung natürlich. Und genau die bauen wir mitten hinein nach Teltow. Damit Sie in Zukunft all die Vorzüge direkt vor Ihrer Haustür haben. Wir freuen uns schon auf Sie!

Kostenfreies Infotelefon: 0800 670 80 80
bonava.de/striewitzweg

BONAVA



Platz für Ihr Leben

Besuchen Sie uns im Infobüro
Arendsweg 74, 13055 Berlin
Do 15–17 Uhr, Sa + So 11–13 Uhr

Kostenfreies Infotelefon:
0800 670 80 80

bonava.de/arendscarree

BONAVA

Zimmer	m²	Preis
		110.000

Lankwitz, Derfflingerstr. 47 / Ecke Seydlitzstr., gemütliche 2-Zi.-Whg. im Hochparterre, Balkon, Dielenfußboden, Raumhöhe 2,90 m, neue Fenster in 2015, Bad mit Fenster und Wanne, renovierungsbedürftig, gegen Gebot, Mindestgebot 110.000,- €, Verbrauchsausweis: Endenergiewert 138 kWh/(m²a), Kl. E, wesentlicher Energieträger: Öl, Baujahr 1933, provisionsfrei, Besichtigung Samstag, 15.10., 15:00 Uhr, und Montag, 17.10., 17:30 Uhr, Vonovia, Herr Zinke, Tel.: 030 / 82781-186, marius.zinke@vonovia.de www.vonovia.de

		226.000

Lichterfelde-West, Unter den Eichen 107, gut geschnittene helle Erdgeschoss-Wohnung, Denkmalschutz, Fensterbad mit Wanne, renovierungsbedürftig, ohne Balkon, Verbrauchsausweis: Kl. E, Endenergiewert 174 kWh/(m²a), wesentlicher Energieträger: Fernwärme, Baujahr 1926, provisionsfrei, gegen Gebot, Mindestgebot 226.000,- €, Besichtigung Samstag, 15.10., 16:00 Uhr, und Dienstag, 18.10., 17:30h, Vonovia, Herr Zinke, Tel.: 030 / 82781-186 marius.zinke@vonovia.de www.vonovia.de

1	53	113.000 zzgl.Prov.

Nahe Walter-Schreiber-Platz, Baujahr 1905, vermietet, Vorderhaus, Souterrain, Küche, Wannenbad, Laminat, B: 143,2 kWh/(m²a), Gasheizung, Nettomiete 4.400,-€ p.a., www.rietze-immobilien.de Tel. 030/797 10 02

2	65	149.000 +Prov.

Lichterfelde-West, 1.OG, Bj. 1904, B: 155,7 kWh/(m²a), Strommix, Gas, Öl, Objekt C1595, Bamboola GmbH, Tel. 01520/1830972, www.bamboola-immobilien.de

2	65	270.130 + Prov.

NB, Parknähe, Erstbezug 2017, Terrasse, B: 70 kWh/(m²a), F, 17, B, Immo Connect, 030/84183922 auch Sa./So.

2	67	189.000 + Prov.

Remise im ruhigen Gartenhaus -EG+1.OG, Bad mit Wanne und Fenster; V: ca. 98 kWh/(m²a), Baujahr ca. 1910, Fernwärme; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

2	68	189.000 + Prov.

Lankwitz, Altbauwhg. in ruhiger Seitenstr., 1.OG, Balkon, Dielen, Altbautüren und -fenster; V: ca. 147,3 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1912; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85994090

2	75	279.000 + Prov.

Nahe Stadtpark, Erstbezug nach Renovierung, eigener Garten vorn und hinten, Fernwärme, B: 91,1 kWh/(m²a), Baujahr 1954, Tel. 81006357, www.hansen-immobilien.com

3	80	149.000 + Prov.

Berlin-Steglitz - freiwerdend - Gewerbe als Wohnung - Souterrain , V: 98 kWh/(m²a); FW; BJ 1910, Büro: 030-85605612, Mobil: 0174-9542360 www.wilkanowski-immobilien.de

3	85	270.000 + Prov.

Altbauwohnung nahe Schloßstraße in kleinem MFH, HP, Laminat, Wannenbad mit Fenster, EBK, Bj. 1900, V, 175 kWh/(m²a) Gas, detlef.kleemann@rbimmobilien.com Telefon 030/692055920

3	101	450.000 + Prov.

Lichterfelde, hell, Süd-Ost-Terr., EG, Erstbezug nach Topsan., Bad + G-WC, V: ca. 150,10 kWh/(m²a), Bj. ca. 1985; Gas-ZH; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85994090

3	103	319.000 + Prov.

Berlin-Steglitz, schöne Altbau-ETW in verkehrsgünstiger Lage, Balkon, frei werdend, Bj. 1901, Gas-ZH, V: 185 kWh/(m²a); Büro: 030/85605612 oder: 0177/7886803, www.wilkanowski-immobilien.de

4	90	329.000 + Prov.

Nahe Stadtpark, Erstbezug nach Renovierung, Garten vorn u. hinten, Terrasse mögl., Fernwärme, B: 91,1 kWh/(m²a), Baujahr 1954, Tel.: 81006357, www.hansen-immobilien.com

4 △	115	409.000 + Prov.

Dachgeschoss, ruhige Seitenstr. v. Schloßstr., Altbau, 4.OG, Bj. 1906, "B: 191,8 kWh/(m²a)", Erdgas, Objekt C1712, Bamboola GmbH, 01520/1830972, www.bamboola-immobilien.de

Zehlendorf



Steglitz-Zehlendorf

WOHNUNGEN

Zimmer	m²	Preis

Verbilligte Vermietung an Angehörige - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Widerrufsrecht des Mieters, wenn Vermieter Unternehmer ist - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909, BWE-Berlin.de

2,5	80	350.000

Eigentumswohnung auch vermietet dringend gesucht. Wertexpertise kostenlos. Schnelle Kaufentscheidung. Für Verkäufer arbeiten wir gratis. Tel.: 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

3	89	465.000

Messelpark, sonnig und elegant, Parkett, Fußbodenheizung, Simatic-EBK, große Süd-Terrasse, Tiefgarage, Indoorpool mit Sauna, provisionspflichtig B-Immobilien, Beisegel 893 59 54

4	104	460.000

Privat Verkauf Wannsee provisionsfreie EW, 1.Stock, Altbau, neue Dielen, neue Küche, großzügiger Südbalkon, kleiner Blick auf den Pohlesee, 015114035381

6	160	798.000

Alles zu teuer, zu kl. Rente? Wir helfen gerne, schnell, kostenlos bei der Bewertung und beim Verkauf Ihrer Wohnung/Haus, vielleicht als „Lebzeitrente". Einfach unverbindlich anrufen. Anette Rasmussen Immobilien, Tel. 030/889225 6-0

Nachbarvorhaben und Mietminderung / Bauherrenregress - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

Wohnungseigentümerversammlung - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel. 030/ 50562909, BWE-Berlin.de

Tinius-Karree in Pankow-Heinersdorf





In Pankow entstehen Eigentumswohnungen in zeitlos schöner Architektur. Energieeffizient (KfW 55) mit 2 bis 4 Zimmern, 60 – 134 m^2, mit Parkett. Bei Kauf bis 31.12.16 erhalten Sie einen Küchengutschein in Höhe von 5.000 Euro.

Kostenfreies Infotelefon: **0800 670 80 80**
bonava.de/tiniuskarree

BONAVA

Zehlendorf



Steglitz-Zehlendorf

HÄUSER

m^2 Wohnfläche	Preis

Erneut mit Höchstnote ausgezeichnet:
Die David Borck Immobiliengesellschaft erhielt beim Capital Makler-Kompass 2016 in allen Kategorien gute bis sehr gute Bewertungen und ist damit einer der Top-Makler in Berlin.
David Borck Immobiliengesellschaft mbH, +49 30 8877 42 50, www.david-borck.de



m^2 Wohnfläche	Preis
119	479.000 + Prov.

Nikolassee am Waldrand, EFH mit 5 Zi., sonnige SW-Ausrichtung, Vollkeller m. Hobbyraum, neue Heizung 2008, absolut grüne Ruhiglage, renov./mod.bedürftig, WEG-Sondereigentum, B: 157,3 kWh, E, Gas, Bj. 1973, + 7,14% Käuferprovision, www.scholz-immobilien.de, 85 40 39 30

m^2 Wohnfläche	Preis
120	590.000 prov.frei

Schönes EFH (Taut-Haus), beste Wohnlage, Südlage, EBK, Energieausweis wird nachgereicht, nur von privat an privat, (0 86 24) 8 20 49 89

m^2 Wohnfläche	Preis
125	310.000 zzgl.Prov.

Nikolassee, familienfreundliches REH, Bj 64, 4,5 Zimmer, sanierungsb., 390m^2 Grundstück, Keller, 215 kWh/(m^2a), ÖZH, Bj 1990, Garage, Rohde Immobilien, Tel.: 03 32 03/ 713 42, www.jrimmo.de

m^2 Wohnfläche	Preis
150	650.000 +Prov.

Zehlendorf, Ruhiglage, Top-EFH, 5 Zimmer, 2 Bäder, EBK, Parkett, Kamin, Terrasse, Garage, 580m^2 Grund, V: 183,2 kWh/(m^2a), Öl, Bj. 1982, Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

m^2 Wohnfläche	Preis
270	598.000 + Prov.

Wannsee, modernisierungsbedürftige Villa, 6 Zi., 994 m^2 Grst., Vollkeller, Parkett, Doppelkastenfenster, Öl-Zentral, V: Bj. 1922, Öl, 182,06 kWh/(m^2a), WIG Immobilien GmbH, Telefon: 030/327 71 60

m^2 Wohnfläche	Preis
370	1.650.000 VB + Prov.

Sonntagsansicht dicht Rehwiese! Exklusive 10-Zi.-Landhausvilla (BJ. 1903) auf 1.150 qm Sonnengrund! 175,6 kWh/(m^2*a) LEIBLE & CIE. 0179/5114537

Schöneberg



Tempelhof-Schöneberg

WOHNUNGEN

Zimmer	m^2	Preis

Widerrufsrecht des Mieters, wenn Vermieter Unternehmer ist - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030 /50 56 29 09, BWE-Berlin.de

Zimmer	m^2	Preis
△	219	328.000 + Prov.

Dachrohling im Akazienkiez, ca. 219,50 m^2 Brutto; ohne Baugenehmigung, B: ca. 147,1 kWh/(m^2a), Erdgas E, Strom-Mix, Baujahr ca. 1901; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Zimmer	m^2	Preis
△	338	499.000 + Prov.

Dachrohling ca. 338 m^2 Brutto mit Baugenehmigung, klassischer, denkmalgeschützter Altbau Nähe Winterfeldtplatz; V: ca. 101,9 kWh/(m^2a), Erdgas, Bj. ca. 1896; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030- 85 99 40 90

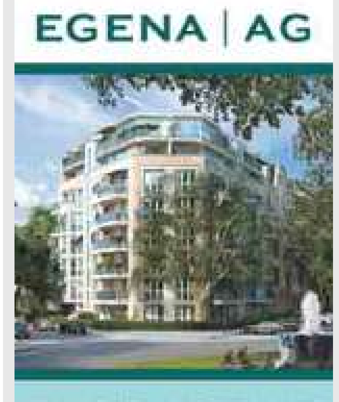
Zimmer	m^2	Preis
△	436	681.000 + Prov.

Dachrohling Nähe Bayerischer Platz, ca. 436 m^2 Brutto, ohne Baugenehmigung; V: ca. 111 kWh/(m^2a) + ca. 108 kWh/(m^2a), Erdgas, Baujahr ca. 1910; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030- 85 99 40 90

Zimmer	m^2	Preis
2	81	780.000 prov.-frei

Penthouse-Wohnung am Barbarossaplatz, Neubau-Eckhaus, lichtdurchflutete Wohnung mit großzügigen Glaselementen, 2 Terrassen, geschmackvolles Bad + Gäste WC, TG auf Wunsch, Baubeginn erfolgt, prov.-frei. B, 52,4 kWh, Gas, Bj 2016. Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr, Tel.030-32 78 57 20, www.barbarossa-platz.de

EGENA | AG



BARBAROSSAPLATZ

Zimmer	m^2	Preis
3	100	398.000

Alles zu teuer, zu kl. Rente? Wir helfen gerne, schnell, kostenlos bei der Bewertung und beim Verkauf Ihrer Wohnung/Haus, vielleicht als "Lebzeitrente". Einfach unverbindlich anrufen, Anette Rasmussen Immobilien, Tel. 030/889 22 56-0

Zimmer	m^2	Preis
3	106	339.000 prov.frei

Friedenau, Altbauperle, 1.OG, Balkon, vermietet 567,- € netto, Stuck, Dielen, Parkett, Flügeltür, NKM 567,- €, V: 151,8 kWh/(m^2a), Gasetage, Baujahr 1908, Tel.: 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

Zimmer	m^2	Preis
4	117	596.000 prov.frei

Süd-Terrasse mit tollem Platzblick, Gartenwohnung, moderner Neubau, raumhohe Fensterelemente, großzügig geschnitten mit Blick- und Raumachsen, Ankleide, 2 Bäder, Baubeginn erfolgt, prov.-frei. B, 52,4 kWh, Gas, Bj 2016. www.barbarossa-platz.de, Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr, Tel. 030-32 78 57 20 EGENA | AG

Zimmer	m^2	Preis
4 △	166	899.635 +Prov

Tolles renoviertes Dachgeschoss, direkt am Bayerischen Platz, genialer Weitblick. 2 neue Bd., Holzdielenboden, Aufzug, gr. S/W-Terr. u. Balkon, V:113,8 kWh/ (m^2a), FW, Bj. 1906, Anette Rasmussen Immobilien Tel. 030/8 89 22 56-0

Zimmer	m^2	Preis
5	166	619.000 + Prov.

Berlin-Schöneberg - Schöne Altbauwohnung im Kiez, 2.OG VH, Balkon, B: 147,1 kWh/(m^2a), Gas, BJ 1901, Büro: 030/85605612, Mobil: 0177-7 88 68 03 www.wilkanowski-immobilien.de

Zimmer	m^2	Preis
5 △	176	998.425 +Prov

Modernes Dachgeschoss unweit Barbarossapl. u. Akazienkiez mit tollem Weitblick. 2009 errichtet, 2 neue Bäder, Parkett, Aufzug, 2 gr. S/W Terrassen, V, 113,8 kWh, Gas, BJ 1902, Anette Rasmussen Immobilien Tel. 030/8892256-0

HÄUSER

m^2 Wohnfläche	Preis

Duldung, Mieterhöhung, Minderungsausschluss, Kündigungsrecht b.Modernisierung -interessiert? Infos: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

m^2 Wohnfläche	Preis

Mängelansprüche & Verjährung bei Photovoltaikanlagen - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel.: 030/50 56 29 09, BWE-Berlin.de

Tempelhof



Tempelhof-Schöneberg

WOHNUNGEN

Zimmer	m^2	Preis

Widerrufsrecht des Mieters, wenn Vermieter Unternehmer ist - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030 /50 56 29 09, BWE-Berlin.de

Zimmer	m^2	Preis
2	50	84.630 +Prov

Britzer Garten, Grünlage, super geschnittene Whg. mit Balkon, Bad m. Fenster, Eigenbedarf evtl. möglich, EnEV nicht erforderlich wg. Denkmalschutz! Anette Rasmussen Immobilien, Tel. 8 89 22 56-0

Zimmer	m^2	Preis
3	67	199.000 + Prov.

Mariendorf, ruhig, 2.OG, Aufzug, Südbalkon, Stellpl., EBK, Bj. 1962, V 127 kWh (m^2/a), Gas-ZH, ab 1.1.17,. E. Jäger Immobilien, Tel. 31508723 + 0157/30321701

Zimmer	m^2	Preis
3	67	199.000 + Prov.

Mariendorf, ruhig, 2.OG, Aufzug, Südbalkon, Stellpl., EBK, Bj. 1962, V 127 kWh (m^2/a), Gas-ZH, ab 1.1.17,. E. Jäger Immobilien, Tel. 31508723 + 0157/30321701

Zimmer	m^2	Preis
3	95	299.000 + Prov.

Alt-Tempelhof, DG, Lift, 95 qm + ca. 26 qm Terrasse möglich, Zentralheizung, Parknähe, V: 188,3 kWh/(m^2a), Gaszentral, Baujahr 1910, Tel. 81 00 63 57, www.hansen-immobilien.com

HÄUSER

m^2 Wohnfläche	Preis

Duldung, Mieterhöhung, Minderungsausschluss, Kündigungsrecht b.Modernisierung -interessiert? Infos: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, 030/50562909 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

m^2 Wohnfläche	Preis

Nachbarvorhaben und Mietminderung / Bauherrenregress - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50 56 29 09 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

m^2 Wohnfläche	Preis

Wohnungseigentümerversammlung - interessiert? Infos anfordern beim: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- und Grundeigentümer. Tel. 030/ 50 56 29 09 BWE-Berlin.de Beratungsstelle für Immobilienerwerber

m^2 Wohnfläche	Preis
200	695.000 + Prov.

Rarität im Fliegerviertel! Reihenhaus, 3 Etagen, ausg. Dach, 7Zi, 2Bäder, Winterg., Garten, große Garage, Abstellmöglichkeiten, EBK, BJ 1931, B, Öl, 206,9 kWh, www.guthmann-immobilien.de Tel.:+49.30.6900424.14

Treptow



Treptow-Köpenick

WOHNUNGEN

Zimmer	m^2	Preis
1	35	67.000 +Pr

Treptow Mühlbergstr., 2.OG, Wannenbad, Keller, Provisionspflichtig, V, 135 kWh, Gas, Bj. 1932, habitamus Immobilien GmbH 030-29363810, www.habitamus.de

Zimmer	m^2	Preis
2	51	109.000

4333: Nähe Campus und S-Bahn. Sofort frei. Gepflegte und grüne Wohnanlage. Funktionaler Schnitt, hell, Grünblick, renovierungsbed. V, 78 kWh, FW, BJ-Anl. 1999. www.top-immobilien.de 288 30 999

Zimmer	m^2	Preis
2	52	125.000 + Prov

Freiwerdende 2-Zimmerwohnung zum 30.09.2016 gekündigt, 3. OG, Süd-West BLK, EBK, Keller, Bj 1995, V, Gas-ZH, 95 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

Potsdam



WOHNUNGEN

P	2	68	229.000 + Pr.

Potsdam ruhige Altbauwohnung in der Brandenburger Vorstadt von Potsdam, Süd-Balkon; V: ca. 121 kWh/(m^2a), Gas, Baujahr ca. 1905; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

3	115	349.500 prov.frei

Potsdam-Babelsberg, Villenlage, mod. Gestalt, EG, Terrasse, 2 Bäder, TG, EB, frei, EA-V: 127,4 kWh, Bj. 95, Gas, 089/64 91 97 70, www.immobilienRS.de

4	77	189.000 prov.frei

Potsdam-Filmstadt, Balkon, Südseite, am Wald, hell, 2.OG, EBK, Parkett, neu möbl., EA-V: 68 kWh, FW, Bj. 95, 089/64 91 97 70, www.immobilienRS.de

4	105	339.000 + Prov.

Potsdam-Brandenburger Vorstadt - Schöne Altbauwohnung mit Balkon - In ruhiger Seitenstraße, VH 2.OG, W-Bad, ZH, V: 121 kWh/(m^2a); Gas; Baujahr 1905, Büro: 030-85605612, Mobil: 0174-9542360, www.wilkanowski-immobilien.de

P	4	105	339.000 + Pr.

Stuckaltbauwohnung in der Brandenburger Vorstadt von Potsdam, West-Balkon, Ost-Loggia; V: ca. 121 kWh/(m^2a), Gas, Baujahr ca. 1905; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Potsdam-Mittelmark



HÄUSER

70	435.000 + Prov.

Wilhelmshorst, exklusives, einzugsbereites Landhaus (Bj. 1930), 4 Zi., auf großem 1300m^2 Westgrundstück. Verbrauchsausweis, 149 kWh/(m^2a), Bj. 08, Erdgas, Dielen, Rohde Immobilien, www.jrimmo.de, 03 32 03/713 42

120	490.000 zzgl.Prov.

Kleinmachnow, ruhig gelegene DHH auf 450m^2 Sonnengrundstück, Bedarfsausweis, 156 kWh/(m^2a), Erdgas, Bj. 05, Dielen, Keller, Rohde Immobilien, Tel.: 03 32 03/ 713 42, www.jrimmo.de

PM	196	550.000 + Pr.

Stahnsdorf, komfortables EFH, 6 Zimmer, 2 Bäder, 408 m^2 Grund, Baujahr 2000, Erdgas, Verbrauchsausweis 88 kWh/(m^2a), Rohde Immobilien, Tel.: 033 203/713 42, www.jrimmo.de

320	1.300.000 + Prov.

Kleinmachnow, modernes EFH mit ELW, 7 Zi., 3 VG + Flachdach, 1300m^2 Grund, einzugsbereiter Zustand, Parkett, 3 Bäder, Gäste-WC, Verbrauchsausw. 85 kWh/(m^2a), Erdgas, Bj. 2004, Rohde Immobilien, www.jrimmo.de, 03 32 03/713 42

342	1.100.000 + Prov.

Kleinmachnow, Dreifamilienhaus für Kapitalanleger, 850m^2 Grund, hochwertige Ausstattung, sanierungsbed., Verbrauchsausweis 130 kWh/(m^2a), Erdgas, Bj. 1996, Rohde Immobilien, www.jrimmo.de, 03 32 03/713 42

PM	650	1.450.000 +P

Brandenburg (Stadt), MFH mit 8 WE, Denkmalschutzobjekt, saniert und modernisiert, Wohnungen mit Balkon, Verbrauchsausweis, 170 kWh/(m^2a), Bj. 2015, Erdgas, Rohde Immobilien, Tel.: 033 203/713 42, www.jrimmo.de

700	1.900.000 + Prov.

Kleinmachnow, großes EFH (6 Zi.) m. ELW ca. 50 m^2 u. 400 m^2 Büro/Produktion o. Ausstellungsgeb. 2200 m^2 Grund, Bj. 1935/ 2004, Erdgas, Verbrauchsausw. 119,3 kWh/(m^2a), Garage, mehrere Stellpl., Rohde Immobilien,www.jrimmo.de, 03 32 03/713 42

Umland



WOHNUNGEN

Landkreis	Zimmer	m^2	Preis
LOS	4	103	140.000 + Pr.

Bezugsfreie Maisonettewohnung in Grünheide OT Alt-Buchhorst, große Loggia inkl. Stellplatz und Keller, EnEV = V: 129 kWh/(m^2a), Gas, Bj. 1995, www.buettner-immobilien.com, 033 62/50 32 57

Landkreis	Zimmer	m^2	Preis
LOS	6	171	350.000 +Pr.

Bezugsfreies-EFH in Schöneiche 492 m^2 Grundstück, 171,15 NF, Fußbodenheiz., 2 KFZ-Stellpl, schöner Garten, 30 m^2 Ter., Bj. 2003, Gashz., B, 66,52 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.:+49.30.690042414

Marktkenntnis
über 20 Jahre Berlin und Randgebiet.
Nutzen Sie unser Wissen!
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de
☎ 03362.88 38 30

Landkreis	Zimmer	m^2	Preis
P	3 △	76	213.220 +Pr.

Potsdam - Babelsberg, Dachgeschossneubau, ggf. auch zusammenlegbar, Terrasse, Bj. 2016, noch kein Energieausweis vorhanden, #523, Willmann Immobilien, Tel.: 43 40 01 74, www.immo-invest.de, willmann@immo-invest.de

Woltersdorf
Eigentumswohnungen am Wasser zu verkaufen
www.Bernd-Hundt-Immobilien.de
☎ 03362.88 38 30

Landkreis	Zimmer	m^2	Preis
BAR	3	67	148.631

Kapitalanleger aufgepasst! Direkt vor den Toren Berlins entsteht das Hafendorf Zerpenschleuse zwischen Berlin und dem Werbellinsee! In skandinavischer Bauweise werden 200 hochwertige Ferienhäuser auf eigenen frei wählbaren Grundstücksgrößen gebaut. Die schlüsselfertigen Häuser sind ausgestattet mit einem großen Wohn-/Essbereich, zwei Schlafzimmern, Gas-Kombi-Therme, Kamin, Wellnessdusche, großzügiger Terrasse und PKW Stellplatz. Erwerben Sie Ihren eigenen Bootsliegeplatz gleich mit. Das Team der HELMA Ferienimmobilien lädt am Wochenende zur Musterhausbesichtigung von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr ein. Persönliche Termine sind jederzeit nach Absprache möglich. Renditestarkes Nutzungskonzept aus Vermietung und Selbstnutzung! Optierung der MwSt. bei Vermietung möglich. Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Eberswalder Weg in 16348 Zerpenschleuse. eMail: info@helma-ferienimmobilien.de Tel. 0800 7243318 (24 h kostenfreie Hotline) oder vor Ort Tel. 0173/6230805 od. 0151/16766616



HÄUSER

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
BAR	120	229.000

4330: Bei Bernau. Anwesen mit Werkstatt, Stall und großem Grundstück. Viele Möglichkeiten und reichlich Platz. 4 Zimmer. V, 160,4 kWh, Gas, BJ-Anl. 1999. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
BAR	799	430.000 +Pr.

Stolzenhagen - Wandlitz, modernes Einfamilienhaus, nahe Stolzenh. See, 4 Zimmer, Wfl. 167,30 m^2 + Terrasse, Nfl. 51,39 m^2, Doppelgarage, sonniges Grst., Energieausweis bei Besicht., Gas-Hzg., Tel.: 030/401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
BRB	100	299.000

4340: Schönwalde-Glien. Geschmackvoller Bungalow m. 2 Nebengeb., Werkstatt, Carport, Pool. Ausbaureserve. V: 70,6 kWh/(m^2a), Gas, BJ-Anl., 2002, B. www.top-immobilien.de Tel. 030/288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
HVL		30.000

Zentrale, ruhige Innenstadtlage in Rhinow, ehemaliges, ursprünglich sehr schönes Herrenhaus, jetzt mit Sanierungsstau, denkmalgeschützt, 4-Seitenlage, Grundstücksgröße ca. 1.759 m^2, Kaufpreis: 30.000,-€, zzgl. Courtage, Elsner Haus + Hof Immobilien GmbH, Tel. 0 33 22-40 00 75, Fax: -76

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
HVL	59	234.500

4353: Falkensee. Charmantes Häuschen mit Potenzial, 2,5 Zimmer, alltagsfreundl. Umfeld, Ausbaumöglk., großer Garten. B, 332 kWh, Gas, BJ-Anl. 1994, H. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
HVL	120	350.000

Einfamilienhaus dringend in Falkensee od. Umgebung gesucht. 4 Zi. Auch renovierungsbedürftig. Kostenlose Wertermittlung. Käufer vorhanden. 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
HVL	480	470.000

Wunderschönes Einfamilienhaus ca. 4.000 m^2 Grund, Schwimmteich, Garage, EBK, 2 Bäder, Stallung, Weinkeller, u.v.m., Bj. ca 1740, Gas, V: 107,7 kWh/(m^2*a), Energieklasse D, Dr. Garlichs Immobilien, garlichs-immobilien.de, 0179 791 78 99

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
HVL	510	298.000

4168: Ketzin. Gutshaus m. Nebengebäude. Wohnen & arbeiten, Büro, Praxis, Pension, Pferdehaltung. Viele Möglichk. V, 120,8 kWh, Gas, BJ 1912. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
LDS	ca. 150	795.000

4351: Ganz nah an Köpenick. Direkt am Wasser. Ein Hauch von Luxus. Großzügig, hell. Viele Extras. Ruhig. V, 42,8 kWh, Gas, BJ-Anlage 2009, A. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
LDS	130	149.000 + Pr.

EFH unweit von Lübben auf ca. 6.214 m^2 Grund, Bj. 1960, kompl. saniert, idyllische Siedlungsrandlage, guter Zustand inkl. Nebengelass, EnEV-Werte in Arbeit. www.buettner-immobilien.com, 033 62/50 32 57

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
LDS	187	40.000 + Pr.

Handwerkerobjekt auf ca. 1.252 m^2 Grund bei Golßen, Randlage, Medien anliegend, als Wohnhaus umbaubar, EnEV = V: 170 kWh/(m^2a), Kohle, Bj. 1983. www.buettner-immobilien.com, Tel.: 033 62/50 32 57

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
LOS	220	355.000 + Pr.

Architektenhaus unweit vom Scharmützelsee in Bad Saarow auf ca. 801 m^2 Grund, guter Zustand in idyllischer Grünlage, EnEV=V: 138 kWh/(m^2a) Gas, Bj. 1934/1999, E. Tel.: 033 62/ 50 32 57, www.buettner-immobilien.com

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
LOS	250	230.000 + Pr.

Vierseitenhof für 2 Generationen in Storkow auf ca. 3.461 m^2 Grundstück, guter Zustand, inkl. großem Nebengelass, EnEV = B: 281 kWh/(m^2a), Gas/Kohle, Bj. 1935. 033 62/50 32 57; www.buettner-immobilien.com

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
MOL	ca. 113	318.500

4361: Bei Strausberg. Niedrigenergiehaus. BJ 2002. Sehr gepflegt. Pool. Gartenhaus, 2 Kamine. Absolut ruhig und grün. 4 Zi. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
OHV	87	275.000 +Pr

Glienicke-Norbahn, Doppelhaushälfte, ruhige Einfamilienhauslage, 4 Zimmer + Hobbyraum, Wfl. + 45,58 m^2 Nfl., W-Bad, Gäste-WC, Terrasse, PKW-SP, 303 m^2 Grdst., EVA121,7kWh/(m^2.a), Öl, Tel. 030 / 401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
OHV	180	160.000

4309: Gransee. Naturschutzgebiet, Ruhe u. Natur. See- u. Waldnähe. 5 Zi. Gute Infrastruktur. 1.400 m^2 Grdst., teilsaniert. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2 Wohnfläche	Preis
OPR	55	62.000 pr.frei

Lindow-Mark, Wassergrundstück mit Wochenendhaus, auf Pachtland mit Kaufoption, Energieausweis wird beantragt, von Privat, Tel. 01 72/5 12 83 06

FERIENIMMOBILIEN/AUSLAND

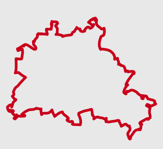
2	60	200.000

Gran Canaria, Arguineguín, Apartment, mit dem Fahrstuhl an den Strand, möbliert, Balkon, Meerblick, fantastische Sonnenuntergänge. Cee: D. Tel.: 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

SPA	3	78	220.000

Gran Canaria, Duplex in Patalavaca / Mogán, 78 m^2 WF, 50 m^2 Sonnenterrasse, komplett möbliert, Meerblick, fantastische Sonnenuntergänge. Cee: D. www.roevenich-immobilien.de, Telefon 030/366 51 50

Grundstücke



Umland

Landkreis	m^2	Preis
BRB	1200	210.000

4344: Brandenburg a.d.H, 450 Schritte bis zum See. Eben. Teilung mögl., Beb. gem. § 34 BauGB. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2	Preis
HVL	je 750	je 45.000

4301: Nauen. Familienfreundl. Umfeld. Sonnenverwöhnt, eben. Baugenehmigung vorh. Medien liegen an. www.top-immobilien.de Tel. 28 83 09 99

Landkreis	m^2	Preis
HVL	510	30.000

4292: Löwenberger Land. Baureif ohne Beb. o. Bewuchs. Vermessen. Medien liegen an. Verkehrsberuhigt www.top-immobilien.de Tel. 28 83 09 99

Landkreis	m^2	Preis
LDS	3521	30.000 + Pr.

BG bei Lübben im Spreewald für Gewerbe- und Wohnbebauung, alle Medien vorhanden, ruhige Randlage, Breite ca. 40 m, Tel.: 033 62/503 257, www.buettner-immobilien.com

Landkreis	m^2	Preis
LOS	728	89.500

4321: Bad Saarow. 500 Schritte zum See. Bewaldet, absolut ruhig, eben. Straßenseitig erschlossen. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2	Preis
MOL	885	120.000

4324: Strausberg. Unverbaubarer Blick in die Natur. An kleinem Bach. Außerdem See- und Waldnähe. www.top-immobilien.de Tel. 28 83 09 99

Landkreis	m^2	Preis
MOL	2200	75.000

4352: Bad Freienw., Stadtrand. Angenehmes Umfeld. Ruhig u. grün. Rodung erf. Für 1-3 EFH o. MFH. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	m^2	Preis
OHV	5500	90.000

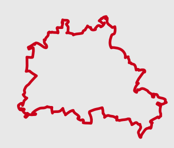
Falkenthal ca. 50 km nördlich von Berlin, Mehrfamilienhaus-Abrissgeb. (ca. 10 x 12 m) und 2-geschossige Backsteinremise (ca. 25 x 8 m), auf ca. 5500 m^2 Grundstück, im Dorfkern neben der Kirche. Kein Energieausweis vorhand., #518, Willmann Immobilien, Tel.: 434 00 174, www.immo-invest.de, Email: willmann@immo-invest.de

Landkreis	m^2	Preis
PM	956	500.000 +Pr.

Baugrundstück in Kleinmachnow liegt im Geltungsbereich eines B-Plans, Ein- oder Zweifamilienhauses, GFZ: 0,4, GRZ: 0,2, Baufenster im hinteren Bereich des Grundstücks www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.16

Die System-Anzeige ergänzt die erfolgreichen Suchgeräte des Tagesspiegel durch eine maßgerechte Lösung. Schneller suchen, besser finden. Alle Angebote im Überblick.

Grundstücke



Auswärts

Land	m^2	Preis
SH	736	1.120.000 +Pr

Sylt, einmaliges Baugrundstück mit Baugenehmigung für Wohnhaus mit 3 WE, ca. 400m^2 Wfl., Rohde Immobilien, www.jrimmo.de, Tel. 03 32 03/713 42

Anlageobjekte



Berlin

VERMIETETE WOHNUNGEN

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	2	48	169.000 +Pr.

Niebuhrstr., W-Bad, Süd-Balkon, GH 1.OG, vermietet, Fernwärme, "V:139 kWh/ (m^2a)", Bj. 1909, Objekt C1670, Bamboola GmbH, 015 20/183 09 72, bamboola-immobilien.de

Neuer Verkaufsabschnitt in der Gotlindestraße



Besuchen Sie uns im Musterhaus Bornitzstraße 86 A
Sa & So 14.00 – 16.00 Uhr

Kostenfreies Infotelefon:
0800 670 80 80

bonava.de/gotlindestrasse

BONAVA

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	2	55	159.000 + Pr.

3,223% Rendite, Wohnung mit Balkon, nahe Schloss Charlottenburg, HP, bodentiefe Fenster, ein Tiefgaragenplatz kann auf Wunsch dazu gekauft werden, B: ca. 86,8 kWh/(m^2a), Fernwärme/Strommix, Baujahr ca. 1977; Kopp ImmobilienService, Tel. 030/85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	2	59	259.000

4331: Vermiet. Wohnkomfort an der Spree, repräs. Anlage, gepflegt, mod. Schnitt, Parkett, FS, Loggia, Concierge. V, 109 kWh, Gas, BJ-Anl. 1996. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	2	166	399.000 + Pr.

Ca. 4,55 % Rendite, Gewerbe mit indischem Restaurant Nähe Savignyplatz im VH, V: ca. 105 kWh/(m^2a), Fernwärme, Baujahr ca. 1902; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	2,5	70	104.100 + Pr.

Charlottenburg-Nord, gepfl. NB, 2. OG, Balkon, Grünlage, vermietet, Rendite 4,37%, Verb., 146,80 kWh/(m^2a), Kl. E, F, 59, ImmoConnect, Tel.: 84 18 39 22, auch Sa./So.

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	3	72	210.900 + Pr.

NB, saniert, Balkon, 1.OG, vermietet, Rendite 2,30%, V.: 165 KWh/(m^2a), Öl, 58, D, ImmoConnect, Tel.: 84 18 39 22, auch Sa./So.

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	3	88	249.000 +Pr.

Wielandstraße, VH 4.OG, Aufzug, vermietet, Bj. 1903, „B: 129 kWh/(m^2a)“, Fernwärme/Strommix, Objekt C1708 Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 015 20/183 09 72

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	3	130	1.200.000 +P

Vermietetes Appartement! Auf berühmtem Platz in Kudamm-Nähe, Luxusausst., JNKM 18.000,-€, Bj. 2002, V: 124 kWh/(m^2a), Gas, detlef.kleemann@rbimmobilien.com, Tel. 030/6 92 05 59 23

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	4	170	699.000 +Pr.

Nh. Savignypl., 2.OG VH, W-Bad, Aufzug, vermietet, Bj. 1900,„V: 103 kWh/(m^2a)“, Erdgas, Objekt C1698, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 015 20/183 09 72

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	6	193	799.000 +Pr.

Nh. Savignypl., 2.OG VH, W-Bad, Balkon, Aufzug, vermietet, Bj. 1900, „V: 103 kWh/(m^2a)“ Erdgas, Objekt C1699, Bamboola GmbH, 015 20/183 09 72, bamboola-immobilien.de

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	7	210	999.000 + Pr.

3,29% Rendite - Stuckaltbau am Kudamm, 1.OG, Loggia, 2 Eingänge, Gäste-Bad, Parkett; V: ca. 98 kWh/(m^2a), Fernwärme, Baujahr ca. 1890; Kopp Immobilien-Service, Tel.: 030/85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
CH	7	248	1.800.000 +P

Vermietetes Appartement! In begehrter Ku'damm-Seitenstr., Luxusausst., JNKM 35.000,-€, Bj. 1900 V: 124 kWh/(m^2a), Gas, detlef.kleemann@rbimmobilien.com, Tel. 030/6 92 05 59 23

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
KR	1	23	104.000 + Pr.

Parknähe, san. AB, 2. OG, Balkon, Bezugsfertig, Verbr. 136 kWh/(m^2a), Kl. E, Gas, 15, ImmoConnect, Tel. 84 18 93 22, auch Sa./So.

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
KR	2	62	199.000 +Pr.

Stresemannstr., VH 4.OG, Wa-Bad, vermietet, Bj. 1900, "B: 143,5 kWh/(m^2a)", Heizöl EL, Strommix, Objekt C1647, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Tel. 015 20/183 09 72

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
LB	1	23	115.205

Voll möblierte Microapartments Neubauprojekt, 1. OG, BLK, EBK, Aufzug, viele Gemeinschaftsflächen, Bj 2017, B, Fernwärme-ZH, 43,7 kWh, A www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
LB	1	23	121.333

Viele-Extras: möblierte Mikroapartments Neubauprojekt, 3. OG, BLK, EBK, Aufzug, Fitnessraum, Learning Lounge, Party-Küche, Bj 2017, B, Fernwärme-ZH, 43,7 kWh, A www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
LB	1	24	121.250

Microapartments, smart vernetzt Neubauprojekt, 2.OG, BLK, EBK, Aufzug, voll möbliert, Fitness, Lerning Lounge, Party-Küche, Bj 2017, B, Fernwärme-ZH, 43,7 kWh, A www.guthmann-immobilien.de Tel.:+49.30.6900424.0

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
LB	1,5	37	181.416

Penthouseapartment mit vielen-Extras, Neubauprojekt, 4.OG, BLK, Terrasse, Aufzug, voll möbliert, Fitness, Learning Lounge, Party-Küche, Bj 2017, B, Fernwärme-ZH, 43,7 kWh, A www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
MI	2	45	219.000

4326: Vermietete DG-Maisonette in Bestlage, kernsaniert, moderner Schnitt, EBK, Parkett, viel Licht, ruhig. B, 106,7 kWh, Gas, BJ-Anlage 2000 www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
PA	2	79	172.500

4355: Niederschönhausen. Verm. Terrassenwhg. nahe Schloßpark, modern. Schnitt + Hobbyraum, Stellplatz, zuverl. Mieter seit 2008. V, 163 kWh, Gas, BJ-Anl. 1997 www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
RD	2	52	114.000

4357: 3,5% Rendite. Parknähe. Gepflegt, zuverlässig vermietet. Ruhig, Grünblick mit Balkon, V, 130,10 kWh, FW, BJ-Anl. 1980. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
RD	2	57	135.000

ERA - Tegel! Vermietet, Erbbaurecht, monatl. NKM 540,-€, Fahrstuhl, EBK, V: 147,4 kWh/(m^2a), Gasheizung, Tiefgarage, Baujahr 1998, käuferprov.-frei, www.piepenhagen-immobilien.de Tel.: 030/ 43 77 60 77

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
RD	2	67	139.000 + Pr.

4,23% Rendite-Maisonette m. Terrasse und Süd-Balkon im grünen Frohnau, ruhig, V: ca. 135 kWh/(m^2a), Gas, Baujahr ca. 1982, KoppImmobilienService, Tel: 030-85994090

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
RD	3	80	184.500

Reinickendorf - Hermsdorf, Ende 2016 bezugsfreie Hochparterre-Whg., Wendeltreppe, 1 Zi. KG: 17,06m^2 Hobbyraum + 63,03m^2 Wohnfl., Überschuss: ca. 6500,-€ p.a., hell, Balkon, B: 164,1 kWh/(m^2a), WW enthalten, Bj. 1994, # 438-02, willmann@immo-invest.de, Tel.: 43 40 0174, www.immo-invest.de

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
RD	3,5	88	199.000

4341: Hermsdorf, 4%, beliebte Lage , top-gepfl. u, san. Anlage, Garage, Modernisierungsbed., Westbalkon. Langjähriger Mieter. V, 166,7 kWh, Öl, BJ-Anl. 1987. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
SC	2	73	199.000 + Pr.

Altbauwohnung im Akazienkiez, VH, 1.OG, Balkon; B: ca. 147,1 kWh/(m^2a), Erdgas E/Strom-Mix, Baujahr ca. 1901; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
SC	2	120	409.000 + Pr.

Ca. 5 % Rendite, Gewerbe mit asiatischem Restaurant im Akazienkiez, VH, EG; B: ca. 147,1 kWh/(m^2a), Erdgas E / Strom-Mix, Baujahr ca. 1901; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
SC	3	93	279.000 +P

Vermietete Altbauwohnung in ruhiger Seitenstraße in traumhafter Lage, Stuck, Dielen, Blk, Bj. 1906, V, 142,3 kWh/(m^2a), Gas, email@rbimmobilien.com Telefon: 030/692 05 59 20

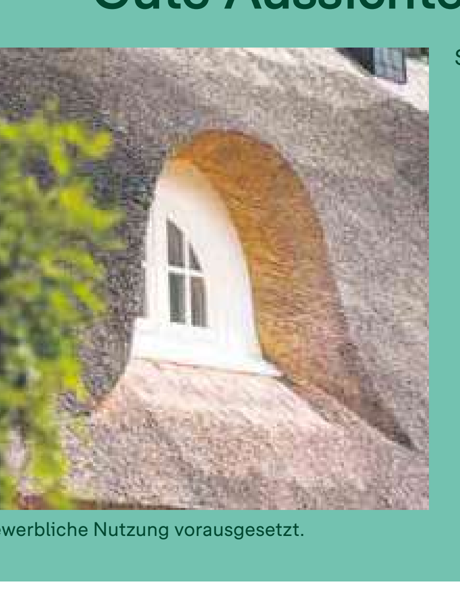
Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
SC	4	126	429.000 + Pr.

Helle Altbauwohnung mit Süd-Balkon und Erker, nahe Akazienkiez, 1. + 3. OG, Stuck, Dielen, Parkett, Bad mit Wanne; V: ca. 108 kWh/(m^2a), Erdgas, Baujahr ca. 1910; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

Bezirk	Zimmer	m^2	Preis
SC	4 △	135	439.000 + Pr.

Dachgeschosswohnung im Akazienkiez, VH, Süd-West-Terrasse; B: ca. 147,1 kWh/(m^2a), Erdgas E/Strom-Mix, Baujahr ca. 1901; Kopp ImmobilienService, Telefon: 030/85 99 40 90

Gute Aussichten für Ihr Geld



Salzige Seeluft in der Nase, beeindruckendes Hanseflair, knisterndes Kaminfeuer – im neuen Ferienhausquartier Kramerhof bei Stralsund haben Sie 365 Urlaubstage im Jahr beste Vermietungsaussichten. Die Chance für Sie als Kapitalanleger. Zum Beispiel das Ferienhaus Küstenseeschwalbe: etwa 97 m^2 Nutzfläche, 734 m^2 Grundstück, Kaufpreis 288.160 €*.

Kostenfreies Infotelefon:
0800 670 80 80

bonava.de/ostsee-kramerhof

BONAVA

* Gewerbliche Nutzung vorausgesetzt.

Anlageobjekte Berlin

VERMIETETE WOHNUNGEN

Bezirk	Zimmer	m²	Preis
SC	5	160	680.000 + P

20iger-Jahre-Villa in Marienfelde. Wunderschönes und solides Objekt in gut angebundener Lage. 5 Zimmer, großer Garten, Bj 1929, V, Öl-ZH, 201,9 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

SC	5	166	499.000 + Pr.

Altbauwohnung im Akazienkiez, VH, 2.OG, Balkon, Erker; B: ca. 147,1 kWh/(m²a), Erdgas E/Strom-Mix, Baujahr ca. 1901; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

SC	5	166	499.000 + Pr.

Belziger Str., VH, 2.OG, Balkon, vermietet, Etagenheizung, Bj. 1901, B: 147,1 kWh/(m²a), Gas, Strommix, Objekt C1635, Bamboola GmbH, Tel.: 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

SP	1	ca. 38	64.900

4320: Fast 5 %, zuverl. Mieter. Wald u. Wassernähe. Gute Verkehrsanb. Sonnenbalkon. E-Ausweis in Bearb. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

SP	3	ca. 73	180.000

4308: 4,1%, zuverlässig verm., ruhige Lage. Moderner Stadtvillenstil, 1. OG, Balkon, TG-Stellpl. Hell, gepflegt. V, 63 kWh, Gas, BJ-Anl. 1997. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

ST	2	49	116.000 + Pr.

Lichterfelde, NB, renoviert, Balkon, 1.OG, vermietet, Rendite 3,4%, Bed., 139,40 kWh/(m²a), Kl. E, Öl, 65, ImmoConnect, Tel.: 84 18 39 22, auch Sa./So.

ST	3	91	189.000 + Pr.

3,461% Rendite, Altbauwohnung mit 2 Gärten, am Markusplatz, EG, Bad mit Fenster; V: ca. 98 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr ca. 1910; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

ST	4	110	350.000 + Prv

AB, 3.OG, Lift, Wintergarten, Stuck, Dielen, WB/DB, Küche, Keller, Gartenanteil, Mietein. 909€/mtl., V 143kWh/(m²a), Gas, Bj. 1903, zzgl. 7,14% inkl. 19% Mwst Provision, www.steinimmo.com, Stein Immobilien 0151 156 111 22

ST	5	145	439.000 + Pr.

Rothenburgstr., ruhige Seitenstr., Altbau, 1.OG, Balkon, vermietet, Bj. 1906, B: 191,8 kWh/(m²a), Erdgas, Objekt C 1622, Bamboola GmbH, Tel. 01520/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

TE	2,5	67	175.000 + Pr.

Mariendorf, gepflegte, mod. Whg., Laminat, Balkon, EBK, D-Bad mit Fenster, gut vermietet, V: 229 kWh/(m²a), FW, Bj 1962, Groeben Immobilien Tel. 030/23 27 39 66

TI	1	50	120.000 + Pr.

Rendite in guter City-West-Lage, gepflegte Whg., Laminat, Loggia, EBK, V: 82,2 kWh/(m²a), FW, Bj 1977, Groeben Immobilien, Tel. 030/23 27 39 66. Fragen Sie uns nach weiteren Anlageobjekten

Bezirk	Zimmer	m²	Preis
TI	1	51	115.000 + Pr.

Nähe KaDeWe, NB, Balkon, renoviert, vermietet, Rendite 2,85 %, V: 82,2 kWh/(m²a), F, 77, C, ImmoConnect, Telefon: 030/85 48 39 22, auch Sa./So.

WE	2	75	198.000 + Pr.

Triftstraße, mod. Altbau, Stuckfassade, VH, 3.OG, Südseite, EBK, Miete 576,- €, WG 304,- €, W-Bad, V: Baujahr 1905, Öl, 152 kWh/(m²a), WIG Immobilien GmbH, Telefon: 030/327 71 60

WI		570	3.900.000 + P

Grunewald! Kompl. Haus als Wohnungspaket mit 3 WE, 1150 m² Grdst., TG, JNKM 78.000 €. Bj. 1995 V: 199,6 kWh/(m²a), B, Gas, zzgl. Prov., detlef.kleemann@rbimmobilien.com Tel. 030/692 05 59 23

WI	2	60	146.100 + Pr.

3,162% Rendite, Nähe kleiner Fennsee, West-Loggia, 1.OG; V: ca. 146 kWh/(m²a), Heizöl, Baujahr ca. 1967; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI	2	62	219.000 + Pr.

Ruhige Altbauwohnungen Nähe Rüdesheimer Platz, HP und 3.OG, Aufzug, Ost-Balkon, Bad mit Fenster, Berliner Zimmer, V: ca. 123 kWh/(m²a), Öl, Baujahr ca. 1913; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI	3	74	249.000 + Pr.

Stuckaltbauwohnung Nähe Rüdesheimer Platz, HP, ca. 22m² Südwest-Terrasse, Bad mit Fenster, V: ca. 123 kWh/(m²a), Öl, Baujahr ca. 1913; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI	3	95	419.000 + Pr.

Stuckaltbauwohnung nahe Viktoria-Luise-Platz, VH, 1.OG, Balkon; V: ca. 106 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1898; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

WI	4	114	329.000 + Pr.

Ruhige Altbauwohnung in zentraler Lage Nähe Ludwigkirchplatz und Olivaer Platz; V: ca. 205,3 kWh/(m²a), Öl, Baujahr ca. 1903; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI	4	115	529.000 + Pr.

Ku'damm nah Halensee, vermietet, Dachgeschoss, Aufzug, Terrasse, BJ. 1890, „V: 98 kWh/(m²a)" Fernwärme, Objekt C1690 Bamboola GmbH, Tel. 01520/183 09 72, bamboola-immobilien.de

WI	5	152	659.000 + Pr.

Schöner Stuckaltbau nahe Viktoria-Luise-Platz, VH, 1.OG, Balkon, Bad + Gäste-WC; V: ca. 106 kWh/(m²a), Erdgas, Baujahr ca. 1898; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI	6	195	719.000 + Pr.

Helmstedter Str., HP, Balkon, W-Bad, vermietet, Bj 1905„B: 134 kWh/(m²a)" Fern- u. Nahwärme KWK, Objekt C1704, Bamboola GmbH, www.bamboola-immobilien.de, Telefon: 01520/183 09 72

WI	8	206	1.099.000 + P

Ku'damm nah Halensee, vermietet, 2.OG VH+Sfl., Aufzug, Bezug 2024 mögl., BJ. 1890, „V: 98 kWh/(m²a)" Fernwärme, Objekt C1709, Bamboola GmbH, Tel. 01520/183 09 72, bamboola-immobilien.de

ZE	1	32	138.360 + Pr.

Dahlem, Nähe Breitenbachplatz, san. AB, Balkon, Parkett, Verbr. 222,18 kWh(m²a), G,36, Rendite 1,76%, ImmoConnect, Tel.: 84 18 39 22, auch Sa./So.

ZE	2	52	116.300 + Pr.

San. NB, 1.OG, Balkon, incl. Stellplatz, vermietet, Rendite 2,86%, Verbr. 110,20 kWh/(m²a), Kl. D, F, 58, ImmoConnect, Telefon: 030/84 18 39 22, auch Sa./So.

Bezirk	Zimmer	m²	Preis
ZE	2	60	159.000 + Pr.

Wannsee (am Golfplatz), Südlage-Grünblick, 1.OG (DG), EBK, Parkett, gr. Südbalkon, Miete 470,- € (netto), Stellplatz, WG 293,- €, V: 202,60 kWh/(m²a), Heizöl, Baujahr 1972, WIG Immobilien GmbH, Tel. 030/327 71 60

ZE	4,5	90	186.000 + Pr.

Vermietete Etagenwohnung 1.OG, nahe Fischtalpark in Top-Infrastruktur, JNKM 5.963 €, Bj. 1930, V, 142,3 kWh/(m²a), Gas, email@rbimmobilien.com Telefon 030/692 05 59 20

MIETHÄUSER

Bezirk	m² Wohnfläche	Preis
HE	476	920.000 + Pr.

Mahlsdorf-Süd, 4 Doppelhaushälften, Bj. 1997, Luxusausstattung, Südwestterrassen zzgl. Balkone, Pkw-Stellplätze, JNKM: 45.960,- €, Energieverbrauchskennwert liegt noch nicht vor. info@groh-immobilien.de - seit 1978 erfolgreich - Tel. 030/891 64 60

RD	719	1.950.000 + P

Tegelort (Konradshöhe)! Wasserblick mit 5 WE auf 1344 m² Grstk., JNKM 69.000 €, Bj. 1992, V, 128,5 kWh/(m²a), Öl, 030/692 05 59 23, E-Mail: detlef.kleemann@rbimmobilien.com

SP	2412	4.300.000

Hotel nahe Altstadt, bereits langjährig geführt. JNKM: 250.000,- €, Energieausweis noch nicht vorliegend, zzgl. Provision, Groh Immobilien (seit 1978), auch Samstagsruf Tel.: 030/891 64 60

ST	500	950.000

Ruhiglage, modernisierungsfähiger Altbau, VH + SF, hoher Leerstand, 11 WE, kein Gewerbe, V: 118,6 kWh/(m²a), Ofenhzg., Bj. 1905, zzgl. Provision, Kollmannsperger Immobilien, Tel.: 030/84 31 19 07

ST	812	1.400.000

Hochmodernisiertes Mietwohnhaus mit AB, JNKM: 62.300,- €, Energieausweis noch nicht vorliegend, zzgl. Provision, info@groh-immobilien.de - seit 1978 erfolgreich - Tel.: 030/891 64 60

ST	1337	3.300.000 + P

Miethausensemble in Lichterfelde-West, JNKM ca. T€ 124, Altbau, V: 214 kWh(m²a) inkl. WW, Öl, BJ 1910, Neubau, V:149 kWh(m²a) inkl. WW, Gas, BJ 1991, MAISON IMMOBILIEN GMBH, T. 030-8871290

WE	1815	3.960.000 + Prov

Faktor25 guter Zustand, sehr gepflegt, Ausbaupotential DG, Bj 1904, Gas-ZH, V, D, 118,9 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.0

WI	850	6.800.000 + P

Grunewald! Mit 13 WE auf 3.500 m² Grundst. mit 1.000 m² Reserve, TG, JNKM 107.000,- €, geh. Ausst., Bj. 1987, V: 197 kWh/(m²a), Öl, zzgl. Prov., detlef.kleemann@rbimmobilien.com Tel. 030/69 20 55 923

ZE	510	2.100.000 + P

Dahlem! Ruhige Lage mit 4 WE auf 890 m² Grdstk., JNKM 54.000,- €, geh. Ausst., Bj. 90, V: 107 kWh/(m²a), B, Öl, detlef.kleemann@rbimmobilien.com, Tel. 030/6 92 05 59 23

Anlageobjekte Umland

VERMIETETE WOHNUNGEN

Landkreis	Zimmer	m²	Preis
BAR	2	46	89.000

4334: Panketal. Berl. Stadtrand, Nähe Campus Buch. Verkehrsgünstig. 4,19 %, solide u. zuverl. verm., Loggia, Stellpl. V: 131 kWh/(m²a), Gas, Bj.-Anl. 1996 www.top-immobilien.de Tel. 030/28 83 09 99

HVL	1,5	48	99.000

4339: Falkensee. 3,71 %. Solide verm., TG-Stellplatz. Gepflegt, Balkon, Grünblick, Seenähe, ruhig. Gute Anbindung. V, 132,2 kWh, Gas, BJ-Anl. 1996. www.top-immobilien.de Tel. 030/28 83 09 99

LOS	3	80	134.000 + Prv.

ETW im Ortszentrum von Grünheide im 1.OG für 7.020,- JNKM vermietet inkl. Keller und Stellplatz, EnEV=V: 91 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1996, Tel. 03362/50 32 57, www.buettner-immobilien.com

LOS	4	110	139.000 + Prv.

Maisonettewohnung in Grünheide, für 6.600,- Euro JNKM vermietet, große überdachte Loggia in Randlage, EnEV=V: 129 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1995, www.buettner-immobilien.com, 033 62/50 32 57

MOL	2	50	89.000 + Prov.

ETW in Petershagen im DG für 4.200,- € JNKM vermietet, guter Zustand, mit Keller und Stellplatz, EnEV =V: 134 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. 1996, www.buettner-immobilien.com, Tel. 03362/50 32 57

OHV	2	41	84.000

4365: Hennigsdorf. 5 %, solide verm. Gepflegt inkl. TG-Stellpl. u. Balkon. Yachthafen u. Seenähe. Gute Infrastruktur. V, 86 kWh, FW, BJ-Anlage 1996. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

OHV	4,5	113	145.000

4302: Velten. 5,6 %. Vermietete Maisonette-Whg. Zuverlässige Mieter, top Zustand, 2014 renoviert. TG-Stellpl. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

Landkreis	Zimmer	m²	Preis
P	1	47	139.000 + Pr.

Vermietete Whg., 2.OG, Wohn-/Schlafzimmer, Küche mit Essbereich, Bad, Keller, Bj. 1905, V: 121 kWh/(m²a), Gas-ZH, 5,95% Prov. inkl. Ust, #19466, HOLTZ ImmobilienGmbH, Tel. 030/397 41 52 42, wilcke@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

P	2	50	140.000

Potsdam - Babelsberg, Erstbezug nach San./Mod. oder Kapitalanlage, san./mod. vermietete Wohnungen, ggf. auch zusammenlegbar, Balkon, Bj. um 1960, noch kein Energieausweis vorhanden, #523, Willmann Immobilien, Tel.: 43 40 01 74, willmann@immo-invest.de, www.immo-invest.de

P	2	55	132.000

P1062: Potsdam. 4% Rendite. Neubau mit TG-Platz im gepfl. Wohnpark. Hell, ruhig, 2 Balkone m. Süd-Ausricht. V: 82 kWh/(m²a), FW, Bj. 1997 www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

PM	3 △	71	79.500 + Pr.

Caputh, Friedrich-Ebert-Str., helle Dachgeschoss-Neubauwohnung, Miete 590,- €, WG 324,49 €, W-Bad m. Fe., EBK, Laminat, Kfz-Stellpl., V: Bj. 1993, Fernwärme, 197 kWh/(m²a), WIG Immobilien GmbH, Telefon: 030/327 71 60

MIETHÄUSER

Landkreis	m² Wohnfläche	Preis
LOS	525	689.000

4366: Wendisch Rietz. 6,55 %, guter Zustand, 200 m zum See. Ausbau-Reserve ca. 300 m². 8 WE / 1 Praxis. 950 m² Grdst. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

OHV	217	429.000

ERA-Hohen Neuendorf! ZFH, 2 WE, vermietet, ca. 17,7 T € JNKM, Bj. '97, Ölhzg, B: 121 kWh/(m²a), Grdst. 600m², prov.frei, www.piepenhagen-immobilien.de, Tel.: 030/43 77 60 77

OHV	501	430.000

Kapitalanlage, Falkenthal ca. 50 km nördlich von Berlin, Mehrfamilienhaus-Neubauten um 1999 plus Nebengebäude, ca. 7000 m² idyllisches Gartengrundstück, Ist-Nettomieteinnahme per anno ca. 30.000,- €, V: 104 kWh, WW enthalten, #493, Willmann Immobilien, Tel.: 434 00 174, www.immo-invest.de, Email: willmann@immo-invest.de

Anlageobjekte Auswärts

MIETHÄUSER

Landkreis	m² Wohnfläche	Preis
MV	788	1.422.050

01065: Barth. Bis 8 %, Wohn- u. Geschäftshaus, Apartmenthaus, Ferienwohnungen, Läden, Büros. Zentrum. Best-Zustand. E-Ausweis in Bearbeitung. www.top-immobilien.de Tel. 288 30 999

EnEV 2014: Abkürzungen

Seit 1. Mai 2014 müssen alle Immobilieninserate in kommerziellen Medien laut Energiesparverordnung (EnEV) bestimmte Angaben aus dem Energieausweis enthalten. Für diese Pflichtangaben können folgende Abkürzungen verwendet werden:

Art des Energieausweises
Verbrauchsausweis V
Bedarfsausweis B

Energiekennwert in kWh/(m²a)
zum Beispiel 257 kWh

Energieträger Heizung
Koks, Braun-/Steinkohle KO
Heizöl Öl
Erdgas, Flüssiggas Gas
Fernwärme FW
Brennholz, Holzpellets, Holzhack HZ
Elektrische Energie, Strommix E

Weitere Angaben
Baujahr BJ
Energieeffizienzklasse A+ bis H

Beispiel:
Verbrauchsausweis, 122 kWh/(m²a), Fernwärme aus Heizwerk, Baujahr 1962, Energieeffizienzklasse D

Mögliche Abkürzung: V, 122 kWh, FW, BJ 1962, D

TAGESSPIEGEL

OBJEKT DER BEGIERDE...

Sie suchen Immobilien oder Grundstücke?

Inserieren Sie im Tagesspiegel und sprechen Sie so unsere Leser direkt an. Der Tagesspiegel ist die Tageszeitung in Berlin mit den meisten Immobilienbesitzern in der Leserschaft.

Quelle: LA Berlin 2015

Anzeigenschluss: jeden Donnerstag, 16 Uhr
Tel. (030) 290 21 - 15507 / - 15508
Fax (030) 290 21 - 539

immobilienteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.de/immobilien

TAGESSPIEGEL

Kaufgesuche Wohnen

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

030 – 30112648: Allegra Immobilien GmbH: Ankauf Ihrer Immobilie – professionell, kompetent, zuverlässig! Rufen Sie uns jetzt an! www.allegra-immobilien.de

Betriebskostenabrechnung? Wir erstellen Ihnen Ihre Betriebskostenabrechnung zuverlässig und pünktlich. Rufen Sie uns an: Gabriele v. der Groeben, Groeben Immobilien – Hausverwaltung, service@groeben-immobilien.com, 030/ 88490911

Vermieten oder verkaufen, was tun? Welcher Preis? Gerne stehen wir Ihnen zur Seite mit Kompetenz und Fachwissen, rufen Sie uns: Gabriele v. der Groeben, Groeben Immobilien – Hausverwaltung, service@groeben-immobilien.com, 030/88490911

EIGENTUMSWOHNUNGEN

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

030 – 30112648: Allegra Immobilien GmbH: Ankauf Ihrer Immobilie – professionell, kompetent, zuverlässig! Rufen Sie uns jetzt an! www.allegra-immobilien.de

23 Jahre Markterfahrung sprechen für uns! Ansprechpartner für den Verkauf Ihrer Eigentumswohnung ist Jürgen Rietze, www.rietze-immobilien.de, 030/7971004 oder 0172/880 81 77

Altbau-Eigentumswohnungen gesucht: mind. 2 bis 6 Zimmer, ruhig, zentralere westliche bis südwestliche Lage; Kopp ImmobilienService, Tel. 030/85 99 40 90

Altbauwohnung gesucht: ab 2 bis 8 Zimmer, kein EG, ruhig, Innenstadtbezirke, Zustand egal; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90, Homepage: www.koppimmobilien.de

Angebote dringend gesucht! Steuerberater möchte in eine freie 2- bis 3-Zimmer-Whg. in Lichterfelde investieren, bevorzugt Altbau mit Aufzug, Kontakt über MAISON IMMOBILIEN, GmbH, T: 030/8871290, IVD

Charlottenburg, Westend, 3-4 Zimmer, auch mit Renovierungsbedarf von solventem Ehepaar mit Balkon/Terrasse gesucht, Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

Charlottenburg, Wilmersdorf, Steglitz. Stein Immobilien sucht für zahlungskräftige Käufer ETW's in allen Wohnlagen zu marktgerechten Höchstpreisen. www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Dipl. Ing. Ulrich Franke - Makler seit 1995 in Nikolassee sucht für solvente Kunden Wohnungen ab 100m² in Zehlendorf, Dahlem, Grunewald, info@franke-immobilien-berlin.de, Tel.: 030/80487424

Dringend! Ruhige, ansprechende ETW in Steglitz-Zehlendorf oder Charlottenburg/-Wilmersdorf, ab 150 m² Wfl. gesucht, Angebote bitte an MAISON IMMOBILIEN, GmbH, T: 030/8871290, IVD

Dringend, Eigentumswohnungen, auch vermietet, mit Balkon, Raum WI, Charlottenb. gesucht. hj-imm@t-online.de, E. Jäger Immobilien, Tel. 030/31 50 87 23

Dringend, Eigentumswohnung mit Balkon alle Stadtlagen gesucht. E. Jäger Immobilien 030/31508723 oder 0157/30321701

Dringend, Eigentumswohnung mit Balkon ab 120 m² Innenstadtlage für Neuberliner gesucht. E. Jäger Immobilien, Tel.: 030/31508723 oder 0157/30 32 1701

Eigentumswohnung, barrierefrei, gesucht. E.Jäger Immobilien, Tel. 030/31 50 87 23 oder 0157/30 32 17 01

Erdgeschosswohnungen + Hochparterre gesucht. hj-imm@t-online.de, E. Jäger Immobilien, Tel.: 030/31508723, 0157/3032 1701

Erfahren, kompetent, zuverlässig: Wir bieten Eigentümern sehr guten Service und suchen hochwertige Wohnungen/Häuser in guten Lagen für einige tausend Bestandskunden. Dr. Garlichs Immobilien, berlin@garlichs-immobilien.de, Frau Dr. Bräuer, 0157 73977224

Freie 3-4-Zimmer-Altbau-Wohnung in Schöneberg, Wilmersdorf, Charlottenburg, 90-140 m² mit Balkon gesucht. Johannes Rudert Immobilien, 0174/9542360, E-Mail: mail@rudert-immobilien.de

Für unsere Kunden suchen wir freie o. freiwerdende 3- bis 5-Zi.-ETW's zum Kauf innerhalb Berlins, Roman Seidl Immobilien 030/23461844, Mobil: 0173/2187927, seidl-immobilien@gmx.de

Guten Tag, Sie suchen KEINEN aalglatten Makler, der Ihnen alles verspricht? Ich bin seit über 20 Jahren am Markt und weiß, wo, wie und wann man Ihre Immobilie platziert, um einen mögl. guten Ertrag zu erzielen. Provisionsfrei f. den Verkäufer, Willmann Immobilien, 43 40 01 74, www.immo-invest.de, willmann@immo-invest.de

Hilfe, Hilfe, Hilfe!!! Solventes Paar mit gesicherter Finanzierung sucht dringend ab 2,5 Zimmer in ruhiger Lage, auch renovierungsbedürftig, kurzfristige Kaufentscheidung garantiert, bitte alles anbieten, Tel.: 0170/ 325 25 82

Ihre Altbauwohnung , in guter Lage, bevorzugt Süd-Westen Berlins, mit Lift, min. 5 Zimmer, min. 200qm wird zum Sofortkauf über, Groeben Immobilien gesucht. Wir freuen uns von Ihnen zu hören: groeben@groeben-immobilien.com, Tel: 030 23273966

Ihre Whg. ab 3,5 Zi, ab 120m² in Pankow, Treptow, Köpenick, oder im grünen Süd-Westen, würde gern eine junge Familie erwerben, max. 500.000,00€, wir freuen uns auf Ihren Kontakt: Groeben Immobilien, groeben@groeben-immobilien.com, Tel: 030 23273966

IVD-Fachmakler sucht dringend 2- bis 4-Zimmerwohnungen für ausländische Investoren, Zustand und Bezirk egal, auch sanierungsbedürftig, etc. 030/3665150, www.roevenich-immobilien.de

Journalistin der AFP sucht 3 - 4 Zi., hell, ruhig, grün in Wi., Ch., Stegl. etc. über E. Jäger Immobilien, 030/ 31 50 87 23 oder 0157/30 32 17 01

Kreuzberg, Neukölln, Tempelhof Stein Immobilien sucht für zahlungskräftige Käufer in allen Wohnlagen zu marktgerechten Höchstpreisen, gern mit Modernisierungsbedarf. www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Londoner Str. Dringend, Eigentumswohnung auch EG mit Balkon ca. 50 m² gesucht. E. Jäger Immobilien, 030/ 31 50 87 23 oder 0157/30 32 17 01

Mariendorf, nah Trabrennbahn, dringend, Eigentumswohnung auch EG mit Balkon ab 50 m² gesucht. E. Jäger Immobilien, 030/ 31 50 87 23 oder 0157/30 32 17 01

Muzi-Berlin Immo. – seit 1992 sucht allbezirklich Eigentumswohnungen (leer u.vermietet), schnelle u.diskrete Abwickl. Tel: 030-236 266 15, www.muzi-berlin.de

Nah Englisches Viertel. Dringend, Eigentumswohnung, auch EG mit Balkon ab 50 m² gesucht. E. Jäger Immobilien, 030/ 31 50 87 23 oder 0157/30 32 17 01

Penthouse/ DG/ Loft mit Terrasse und Aufzug im Westteil Berlins gesucht, gern Wasserblick, 150-200m² Wfl., KP bis 1 Mio. €, Kontakt über MAISON IMMOBILIEN GmbH, Tel.: 030/8871290, IVD

Prenzlauer Berg, Friedrichshain. Für vorgemerkte Kunden suchen wir 3-4 Zimmer Wohnungen zum Kauf, habitamus Immobilien GmbH 030-29363810 (ab Mo.) gerne auch per e-mail: info@habitamus.de

Privates Elternpaar sucht 1-Zimmer-Apartement, barzahlend für ruhige, studierende Tochter, ab 1. OG, möglichst mit Balkon, Tel.: 0170/ 325 25 82

Renovierungsbedürftige Wohnung ab 2 Zimmer gesucht, Barzahlung garantiert, bei Gefallen sofortige Kaufentscheidung, Kollmannsperger Immobilien, 84311907

Sie suchen Unterstützung beim Vermieten Ihrer Wohnung – Ihres Hauses, für Ihr individuelles Vermietungsangebot sprechen Sie uns an: Groeben Immobilien, Tel: 030 88 49 09 11 / 0176 10 20 71 14, service@groeben-immobilien.com

Sie wollen Ihre Wohnung professionell vermarkten? Fragen Sie uns nach einer unverbindlichen Preiseinschätzung Ihrer Immobilie. Rüdiger Wilkanowski Immobilien, 030-85605612 Fax: 030-85605613, info@wilkanowski-immobilien.de

Sofortankauf! Dringend 3-4 Zimmerwohnung mit Balkon/Terrasse von solventem Ehepaar mit gesicherter Finanzierung gesucht. Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden ETW's zu marktgerechten Höchstpreisen in ganz Berlin, gern auch mit Modernisierungsbedarf, Stein Immobilien, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden ETW und Häuser in Schöneberg, Tempelhof, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden ETW's und Häuser in Charlottenburg, Wilmersdorf, Westend, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden ETW und Häuser im Südwesten, schnelle Abwicklung, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht für Konzernmitarbeiter gepflegte Wohnungen in guten Lagen, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Südwesten o. Citynähe. Wir suchen ständig für ausgewählten Kundenstamm Eigentumswohnungen in allen Größen über Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

Verbilligte Vermietung an Angehörige - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50 56 29 09, BWE-Berlin.de

Wir suchen freie oder vermietete Eigentumswohnungen/ Häuser in Berlin zum Kauf. Rufen Sie uns an. Roman Seidl Immobilien, 030/23461844, Mobil: 0173/2187927, Mail: seidl-immobilien@gmx.de

Wir suchen neue Herausforderungen und möchten Ihnen beim Verkauf Ihrer Immobilie in Berlin und Umland behilflich sein! Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme! habitamus Immobilien GmbH, Tel. 030 - 29 36 38 10, www.habitamus.de

Zehlendorf, Steglitz, ab 2 Zimmer, mit Balkon für finanzstarken Hausverkäufer mit handwerklichem Geschick gesucht über Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

HÄUSER

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

23 Jahre Markterfahrung sprechen für uns! Ansprechpartner für den Verkauf Ihres Hauses ist Jürgen Rietze, www.rietze-immobilien.de, 030/797 10 04 oder 0172/880 81 77

Altbau oder Villa bis ca. 3 Mio. €, Charlottenburg, Wilmersdorf, Friedenau, Schöneberg, Steglitz, Zehlendorf, in jedem Zustand, diskrete Abwicklung; Kopp ImmobilienService, Tel. 030/85 99 40 90

Berliner Südwesten dringend gesucht, solventes Unterehmerpaar sucht Haus ab 4 Zimmern mit kl. Grundstück bis 500.000 €. Kollmannsperger Immobilien, Tel.: 030/843 119 07

Dipl. Ing. Ulrich Franke - Häusermakler seit 1995 in Nikolassee sucht für solventen Kunden Haus bis 2 Mio in Zehlendorf, Dahlem, Grunewald, info@franke-immobilien-berlin.de, Tel. 030/80 48 74 24

Einfamilienhaus oder Villa mit großzügigem Grundstück in ruhiger Lage für ausgewählten Kundenkreis bis 1 Mio. EUR gesucht, Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

Erfahren, kompetent, zuverlässig: Wir bieten Eigentümern sehr guten Service und suchen hochwertige Wohnungen/ Häuser in guten Lagen für einige tausend Bestandskunden. Dr. Garlichs Immobilien, berlin@garlichs-immobilien.de, Frau Dr. Bräuer, 0157 73977224

Erfahrungen mit der Mietpreisbremse - interessiert? Infos anfordern: bwe-berater@mail.de, Bund der Wohnungs- & Grundeigentümer, Tel. 030/50 56 29 09, BWE-Berlin.de

Guten Tag, Sie suchen KEINEN aalglatten Makler, der Ihnen alles verspricht? Ich bin seit über 20 Jahren am Markt und weiß, wo, wie und wann man Ihre Immobilie platziert, um einen mögl. guten Ertrag zu erzielen. Provisionsfrei f. den Verkäufer, Willmann Immobilien, 43400174, www.immo-invest.de, willmann@ immo-invest.de

Heim in Zehlendorf gesucht von Familie mit 3 Kindern, gerne Altbau. Ruhige Lage in Z.df., Schlachtensee oder Nikolassee. Tel. 0170 4598048

Muzi-Berlin Immo. – seit 1992, sucht Häuser / MFH, auch Pakete in Berlin und Umland, schnelle & diskrete Abwicklung. Tel: 030 - 23626615, www.muzi-berlin.de

Sofortankauf! Für kurzentschlossenen Käuferkreis Reihenhaus oder Doppelhaushälfte gesucht, auch mit Renovierungsbedarf, Kollmannsperger Immobilien 843 119 07

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden Häuser/DHH in Wilmersdorf, Charlottenburg, Zehlendorf, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht für vorgemerkte Kunden Häuser/DHH in Tempelhof, Mariendorf, Lichtenrade, Rudow, Buckow, Britz, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Stein Immobilien sucht Häuser RMH, DHH in Zehlendorf, Lankwitz, Tempelhof, zu marktgerechten Höchstpreisen, schnelle Abwicklung, wir kümmern uns um alles, kostenfrei für Sie, www.steinimmo.com, Stein Immobilien, 0151 156 111 22

Wir suchen für Finanzvorstand eine Villa/ EFH im Südwesten Berlins, KP bis ca. € 1,3 Mio., bitte kontaktieren Sie uns. MAISON IMMOBILIEN GMBH, T. 030-8871290, IVD

Zehlendorf, Lichterfelde, Lankwitz, kl. Haus, auch RH o. DHH, dringend von junger Familie mit gesicherter Finanzierung gesucht, Kollmannsperger Immobilien, 843 119 07

GRUNDSTÜCKE

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

030 – 30112648: Wir suchen zum sofortigen Ankauf Grundstücke ab 800 m² in ganz Berlin, www.allegra-immobilien.de

23 Jahre Markterfahrung sprechen für uns! Ansprechpartner für den Verkauf Ihres Grundstücks ist Jürgen Rietze, www.rietze-immobilien.de, 030/7971004 oder 0172/880 81 77

Baugrundstücke dringend gesucht. Wir suchen ständig in Berlin & Umland Baugrundstücke für Wohnhäuser, ab 500 bis 20.000 m², Ankauf erfolgt zu Höchstpreisen. Muzi-Berlin Immo. www.muzi-berlin.de, Tel.:030-236 266 15

Grundstück in Gatow und Umgebung gesucht, von privat, zur Bebauung mit DH von 2 Ehepaaren, die näher zu Kindern und Enkeln ziehen wollen, Tel. 0241/73395 oder 0172/9 42 39 57

MIETHÄUSER

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

030-891 64 60 Hauptsache, Ihr Wohn- oder Geschäftshaus befindet sich in unserer habitablen Zone! Der ideale Käufer mit Kapitalnachweis freut sich auf Ihr Angebot. Groh Immobilien - seit 1978 erfolgreich - info@groh-immobilien.de

AG aus USA sucht Miethäuser in Großstädten Deutschlands, Volumen: 50 Wohneinheiten bis 700 Wohneinheiten, Groh Immobilien - seit 1978 erfolgreich - Tel. 030/8916460, info@groh-immobilien.de

Altbau oder Neubau - in jedem Zustand, in zentralen Lagen, Charlottenburg, Wilmersdorf, Friedenau, Schöneberg bis Steglitz, diskrete Abwicklung und Beratung; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

Alteingesessenes IVD Maklerbüro in Spandau sucht Miethaus / Mehrfamilienhaus auch im Umland. Sanierungsbedürftig und mit Leerstand kein Hindernis. Tel. 030/3665150, www.roevenich-immobilien.de

Der ideale Käufer mit Kapitalnachweis wartet schon auf Ihr Angebot. Gesucht werden: Wohn- und Geschäftshäuser sowie Wohnanlagen, jeglicher Größenordnung. 030/8916460, info@groh-immobilien.de

Fehler beim Verkauf Ihrer Immobilie können kostspielig sein! Nutzen Sie bitte unsere professionellen Ressourcen. Groh Immobilien - seit 1978 erfolgreich - Tel.: 030/891 64 60, info@groh-immobilien.de

Guten Tag, Sie suchen KEINEN aalglatten Makler, der Ihnen alles verspricht? Ich bin seit über 20 Jahren am Markt und weiß, wo, wie und wann man Ihre Immobilie platziert, um einen mögl. guten Ertrag zu erzielen. Provisionsfrei f. den Verkäufer, Willmann Immobilien, 43400174, www.immo-invest.de, willmann@immo-invest.de

Hoher Anlagebedarf Investorengemeinschaft aus der Wirtschaft sucht dringend Miethäuser in Berlin, Angebote bitte an MAISON IMMOBILIEN GmbH, IVD, Tel. 030/887 12 90

Im Kundenauftrag suchen wir ein Mehrfamilienhaus innerhalb des S-Bahnrings mit mind. 12 Einheiten zum Kauf. habitamus Immobilien GmbH. 030-29 36 38 10 (ab Mo.) oder per e-mail: info@habitamus.de

Klassisches Miethaus für den Eigenankauf, bis 5 Mio. €, dringend gesucht, problemlose Kaufabwicklung garantiert, bitte rufen Sie uns an! Engelmann HV, Hubertusallee 36, 14193 Berlin, Tel.: 030/88712970

Pensionskasse / Altersversicherungseinrichtung sucht Miethäuser jeglicher Größenordnung und Lage. Groh Immobilien - seit 1978 erfolgreich - Telefon: 030/891 64 60, info@groh-immobilien.de

Seriöses und solventes Immobilienunternehmen sucht im Raum Berlin Wohn- und Geschäftshäuser zum Ankauf, Bestand oder Vermittlung. Preisgrenze bis 50 Mio. ImmoConnect, Tel.: 030/84 18 39 22

Sofortankauf! Nach erfolgreichen Verkäufen suchen wir für finanzstarke Investoren allbezirklich Miethäuser, profitieren Sie von unseren guten Kontakten. Kollmannsperger Immobilien, Tel.: 843 119 07

Steglitz, Schöneberg, Tempelhof, solides Miethaus von bar zahlendem Ehepaar nach Geschäftsaufgabe dringend gesucht über Kollmannsperger Immobilien, Tel. 030/843 119 07

Suche kleines Mietshaus oder ehemaliges Hotel in Kreuzberg, Schöneberg, Charlottenburg oder Tiergarten zum Umbau für altersgerechtes Wohnen in Selbstverwaltung. habitamus Immobilien GmbH. 030-29 36 38 10 (ab Montag) oder per e-mail: info@habitamus.de

Verleger zahlt 30% über Verkehrswert (Gesamtpreis 1 Mio. € bis 5 Mio. €) für Ihr Wohn- oder Geschäftshaus, auch Wohnungspaket. Groh Immobilien - seit 1978 erfolgreich - info@groh-immobilien.de, Tel. 030/ 891 64 60

Wir suchen für Privatinvestoren und Eigentümer Miethäuser, Wohnanlagen, Gewerbe u.Pakete bis 50 Mio. in Berlin u. Potsdam, schnelle u.diskrete Abwicklung. Muzi-Berlin Immo. Tel: 030 - 236 266 15, www.muzi-berlin.de

Zügige Kaufabwicklung! Wir vermitteln Ihr Miethaus an kapitalkräftigen Anleger, KP bis € 5 Mio., Angebote bitte an MAISON IMMOBILIEN GmbH, IVD, 030/8871290

UMLAND

- 030 288 30 999: Immobilienverkauf: Professionell u. kompetent. Für Verkäufer 100% kostenfrei. Inklusive fundierter Beratung u. detaillierter Wertermittlung. Top-immobilien.de

IMMOBILIEN, SONSTIGES

HAUSVERWALTUNGEN

Groh-Hausverwaltung - seit 1978 erfolgreich - verwaltet auch gerne Ihre Wohn- oder Gewerbeobjekte. Tel. 030/8916460 info@groh-immobilien.de

Sie suchen eine - diskrete - kompetente - zuverlässige Hausverwaltung? Dann sind wir Ihr Partner. Bitte rufen Sie uns an! MAISON IMMOBILIEN GMBH, Hubertusallee 36, 14193 Berlin, Tel. 030-8871290, info@maison-immobilien-berlin.de

UMZÜGE, TRANSPORTE

www.Kartonfritze.de Umzugskartons S,M,L,XL,-,55/-,75/1,05/1,30 € T. 3 32 22 33

VERSTEIGERUNGEN BERLIN

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Teileigentumserbbaurecht an den im Aufteilungsplan schraffierten Räumen nebst Sondernutzungsrecht an einer Teilfläche der Terrasse im Erdgeschoss, die durch -klein-Strichraster- gekennzeichnet ist an dem Grundstück Uhlandstraße 194, 10623 Berlin. Das Grundstück ist mit einem 4-geschossigen Gebäude bebaut, welches um 1985 errichtet wurde. Die Nutzung erfolgt als Sport- und Freizeitzentrum mit Gastronomie. Der Keller ist 2-geschossig ausgeführt. Bei diesem Teilerbbaurecht handelt es sich um ein Fitnesssudio, welches sich im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss zzgl. Zwischengeschoss befindet, sowie eine Gastronomie im Erdgeschoss. Das Erbbaurecht hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2034. Es besteht Zwangsverwaltung. Wegen aller weiteren Einzelheiten wird auf das hier ausliegende Gutachten (Stand: Dezember 2015) und die Verträge verwiesen. Nutzfläche: 2.766,00 m²

Verkehrswert: 1.400.000,00 EUR

Versteigerungstermin am 09.11.2016 um 10:30 Uhr, Saal 120 des Amtsgerichts Charlottenburg, Amtsgerichtsplatz 1, 14057 Berlin.
Termininfo Internet: http://www.zvg.com und www.zvg-portal.de

Amtsgericht Charlottenburg ** 70 K 53-15**

268.000
Leser in Berlin und Potsdam

Inserieren Sie Ihre Immobilie.

Quelle: LA Berlin 2015

Anzeigenschluss:
jeden Donnerstag, 16 Uhr

immobilienteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.de/immobilien

TAGESSPIEGEL

ZWANGSVERSTEIGERUNG

Am **01.11.2016, 10.00 Uhr** versteigert das Amtsgericht Schöneberg im Amtsgerichtsgebäude Ringstraße 9, 12203 Berlin-Lichterfelde, Saal 110 das im Wohnungsgrundbuch von Steglitz Blatt 18066 eingetragene **Wohnungseigentum** in **12169 Berlin, Immenweg 15, 15A, 15B, 15C, 17, 19, 21, 23, 25, 27, 29, 31, Steglizer Damm 47, 47A, 47B, 47C, Wohnung Nr. 80 nebst Keller.**
Die laut Gutachten leer stehende Wohnung ist im Haus Steglitzer Damm 47B, Erdgeschoss links, gelegen und besteht bei einer Wohnfläche von ca. 67,49 m² aus 3 Zimmern, Balkon, Küche, Bad und Flur. (Ohne Gewähr)

Festgesetzter Verkehrswert: 93.000,00 Euro

Weitere Informationen unter: www.zvg-portal.de und www.zvg.com

** 76 K 109/15 **

Amtsgericht Schöneberg

AUSLAND/ANGEBOTE

Spektakuläre Wohnung, Teneriffa Nordost, Tabaiba, 1. Meereslinie, 2SZ, offene EBK, Pool, Garage, 225.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904 oder +34 617 148 747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa Nord, Kleinfinca mit 2 Einlieger-Einheiten, herrliche Dachterrasse mit Meer- und Teideblick, 199.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904 oder +34 617 148 747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa Süd, Ferienfinca mit sechs Apartments, knapp 4000qm Grund, mit Kundenstamm zu verkaufen, 439.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immob., 0176 23987904 oder +34 617 148 747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, ökologische Finca, Buenavista del Norte, idyllische Lage, Finca mit 4 Apartments, 24 ha Grundstück, Solaranlage, Bodega, etc., provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 017623987904, +34617148747, garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Garachico, Dachgeschoss mit Aufzug, erste Meereslinie, direkt an der Altstadt, Terrasse, 97qm, 180.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904 o. +34 617148747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, gepflegte Wohnung oberhalb von Candelaria, vollausgestattet, schöne Terrasse, 2 Bäder, 2SZ, Stellplatz, Meerblick, 86.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904, +34 617148747, garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Martim Hotel, 16. Stock, Apartment in Hotelanlage, traumhafter Rundumblick, 2 separate Schlafzimmer, 135.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904, +34 617148747, garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Puerto de la Cruz, La Paz, ruhig gelegene Whg. mit Terrasse, 2 Bäder, 2SZ, Tiefgarage, Aufzug, 165.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904, +34 617148747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Santa Úrsula, Haus mit Einliegerwohnung, herrlicher Blick, schöne Außenanlage, 6 Zimmer, 3 Bäder, Garage, 290.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immob., 017623987904, +34617148747, garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Santa Ursula, La Quinta, modernes Reihenhaus mit herrlichem Blick, Gemeinschaftspool, 3 SZ, Garage, 245.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904 o. 0034 617148747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Santa Ursula, La Quinta, sehr gepflegte Wohnung in Anlage mit Pool, 2SZ, 2 Bäder, Terrasse, 159.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904, +34 617148747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, Tacoronte, typisch kanarisches Haus mit viel Flair, Kapelle, Wasserzisterne, Kamin, Parkett, 268.000 €, provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 23987904 oder +34 617 148 747, www.garlichs-immobilien.de

Teneriffa, traumhaftes Anwesen, Weingut bei El Sauzal, 50 ha Grundstück, 477 qm Wohnfläche, Pool, erste Meereslinie, 2,6 Mio. €., provisionsfrei, Dr. Garlichs Immobilien, 0176 2398 7904, +34 617148747, www.garlichs-immobilien.de

Die System-Anzeige ergänzt die erfolgreichen Suchgeräte des Tagesspiegel durch eine maßgerechte Lösung. Schneller suchen, besser finden. Alle Angebote im Überblick.

Das Besondere an der Immobilie:

- Fahrstuhl
- Südseite
- Parkett oder Dielen
- Balkon oder Terrasse
- △ Dachgeschoss
- NEU! neu im Angebot des Maklers

TAGESSPIEGEL

Gewerbeflächen Berlin

BÜRO/VERMIETUNGEN

Bezirk	Fläche m²	Preis
CH	144	1.728,36 +690,-NK

Wilmersdorfer Str. 76, unweit Adenauerplatz! Büro-/Praxisfläche in der 1. Etage, 5 Räume, Sanitärflächen, Laminatböden, Aufzug, Personalraum, Parkplätze, V: 136,9 kWh/(m²a), Fernwärme, Baujahr 1971, www.conforma.de, Tel. 365 81 59

FR | 72 | 550,-NKM + 102,- BK

Gewerbe nahe Schloßstr., Souterrain, ruhig, großzügig, gute Anbindung, GEH, V: 149,83 kWh/(m²a), Miete zzgl. GEH, #18038 Holtz Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15 18, sabzian@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

KR | 114 | 960 + NK

Büro/Wohnen in Kreuzberg! Katzbachstraße, zwei Etagen (EG+UG), komplett modernisiert, individuelle Nutzung, BJ 1910, Fernwärme-ZH, B, 127,8 kWh www.guthmann-immobilien.de Tel.: +49.30.6900424.16

LB | 93 | 744,996 +295,-NK

Eitelstr. 86, 1. Etage im Altbau mit Aufzug, 3 Räume mit Laminatböden, Sanitärfläche, Teeküche, Balkon, am Bahnhof Lichtenberg, Energiekennwert V: 140,3 kWh/(m²a), Gas, Baujahr 1900, frei ab 1.4.17, www.conforma.de, 030-3658159

LB | 118 | 947,92 +322,-NK

Eitelstr. 86, 1. Etage im Altbau mit Aufzug, 4 Räume mit Laminatböden, Sanitärfläche, Teeküche, Balkon, am Bahnhof Lichtenberg, Energiekennwert V: 140,3 kWh/(m²a), Gas, Baujahr 1900, frei ab 1.4.17, www.conforma.de, 030-3658159

RD | 88 | 1200,-nk

Hermsdorf, moderne Praxis-/Bürofl. in Ärztehaus, 2 separate Räume, gute Verkehrsanbindung, V: 193,3 kWh/(m²a) inkl. WW, F, Gas, Bj. 1996, MAISON IMMOBILIEN GMBH, Tel.: 030/887 12 90

SP | 91 | 790 NKM + 135 BK

Großzügiges Büro, individ. Schnitt, gute Nahversorgung, ideale Infrastruktur, Erstbezug n. Sanierung, Energieausweis liegt nicht vor, in Vorber., Miete zzgl. GEH, #19112, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel. 030/39 74 15 18, sabzian@holtz-estate.net,www.holtz-estate.net

SP | 127 | 12€/m²

NEU: Praxis-/Büro-Kanzleiräume in gut frequentierter Fußgängerzone! Helle Räume im 1.OG, inkl. Küche +WC, www.allegra-immobilien.de, 030/30112648

ST | 70 | 630,-k + 119,-NK

Lichtdurchflutetes Souterrain in ruhiger Seitenstraße nahe Schloßstraße m. sep. Eingang, Bj. 1909, V, 82,0 kWh/(m²a), Gas, email@rbimmobilien.com Tel. 030/692 05 59 20

TI | 87 | 539,-k + 261,-NK

Potsdamer Str. 99! Altbaubüro im 4.OG o. Aufzug; ren.-bed., Bj. 1908, V, 199,4 kWh/(m²a), FW, Strom 18, email@rbimmobilien.com Tel. 030/692 05 59 20

WI | 111 | 1335,-+225,-NK

Clayallee, Gründerzeitvilla - 1. OG, Praxis, 4 Zi., nur Ärzte: z. B. Zahn-, Augen-, Orthopädie, Kieferorthopädie, Kardiologie, Gefäßchirurgie, Energie: 85 kWh/(m²a), info@franke-immobilien-berlin.de Telefon: 030/80 48 74 24

WI | 111 | 1335,-+225,-NK

Clayallee, Gründerzeitvilla - 1. OG, Praxis, 4 Zi., nur Ärzte: z. B. Zahn-, Augen-, Orthopädie, Kieferorthopädie, Kardiologie, Gefäßchirurgie, Energie: 85 kWh/(m²a), info@franke-immobilien-berlin.de Telefon: 030/80 48 74 24

WI | 214 | 16,-/m² kalt

Olivaer Platz, nah Ku'damm, 4 gr. exkl. Büroräume in AB, Stuck, Parkett, 2 Bäder, Balkon, 2.OG, Lift, V, 142kWh, Öl-ZH, Bj. 1904, Jesner Immob., 030/892 57 55

WI | 358 | 6451,02 + 1.050,-

Kurfürstendamm 177, sehr hochwertig ausgestattete Büroflächen, gutes Ambiente im gepflegten Altbauklassiker, Stuckdecken, Parkettböden, WC-Räume, Teeküche, in der 2. Etage, 2 Zugänge (vom Vorder- und vom Gartenhaus), Glasaufzüge, frei ab 01.05.2017, Energiekennwert: V: 94,5 kWh(m²a), Heizöl, BJ 1918 Tel. 365 81 59 www.conforma.de, provisionsfrei

BÜRO/VERKÄUFE

Bezirk	Fläche m²	Preis
CH	154	599.000 + Prov.

Berlin-Charlottenburg- Schönes Gewerbe in Altbau-Kantstraße nahe Savignyplatz, 4 Zi., EG, Schaufenster, V: 103kWh/-(m²a), Gas, BJ 1900, Büro: 030/85605612, Mob: 0173 / 2187927 www.wilkanowski-immobilien.de

CH | 155 | 419.000 + Prov.

Altbau nahe Savignyplatz - 3 Räume, unsaniertes Gewerbe, Vorderhaus, Erdgeschoss, Fernwärme; V: ca. 105 kWh/(m²a), Bj. ca. 1902; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030-85 99 40 90

SC | 66 | 169.000 + Prov.

Altbau nahe Winterfeldtplatz - unsaniertes Gewerbe mit Schaufenster, 2 Zimmer, Erdgeschoss; V: ca. 101,9 kWh/(m²a), Baujahr ca. 1980, Erdgas E, Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

WI | 105 | 249.000 + Prov.

Bürogewerbe mit Lichthof Nähe Bayerischer Platz, 2 Zimmer, unsaniert, UG, Küche, WCs; V: ca. 147,3 kWh/(m²a), Baujahr ca. 1912, Erdgas; Kopp ImmobilienService, Tel.: 030/85 99 40 90

LADENGESCHÄFTE/VERMIETUNGEN

Bezirk	Fläche m²	Preis
MI	431	17220,- +1000,- NK

Großzügiges Gewerbe am Park, im futuristischen LUX-Neubau, großes Schaufenster, exklusive Lage, spektakuläres gebäude, Energieausweis liegt nicht vor, ist in Vorbereitung, zzgl. Prov. 2,38 NKM inkl. USt, # 19144 HOLTZ Immobilien GmbH, Tel. 030/397415-18, E-Mail: sabzian@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

PB | 130 | 1.049 NKM +196 BK

Gut sichtbares Ladenlokal, große Fensterfront, Laufkundschaft, gepflegter Altbau, idealer Schnitt, provisionsfrei, Energieausweis liegt nicht vor, ist in Vorbereitung, zzgl. GEH, #19031 HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030-39741518, E-Mail: sabzian@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

SP | 72 | 540,-NKM +108,- BK

Schicker Laden, optimale Lage, nahe U-Bahn Siemensdamm, gute Verkehrsanbindung, Altbau, Energieausweis liegt nicht vor, ist in Vorbereitung, Miete zzgl. GEH, zzgl. Prov. 3,57 NKM inkl. USt, # 19166, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel. 030/397415-23, E-Mail: malek@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

ST | 123 | 1544,-k + 300,-NK

In Lankwitzer Ladenzeile! Gepflegt, mit großen Schaufenstern, WC und EBK, PKW-Pl. 30,-, Bj. 96, V, 174,8 kWh/(m²a), Gas, email@rbimmobilien.com Telefon 030/692 05 59 20

ST | 236 | 3546,-+236,-NK+Prv

Ladengeschäft Lichterfelde, Stuckeckhaus, nähe Hindenburgdamm, 3 Stellpl., top Lage, frei nach Absprache, Verbr. angefordert. ImmoConnect Tel. 84 18 39 22, auch Sa/So

WI | 160 | 2560,- +504,- NK

Blissestr. 33, Ecke Hildegardstr., gut sichtbare Eckladenfläche mit großen Schaufensterfronten, gefliester Verkaufsraum, sep. Sanitärflächen, Büroraum und zwei weitere Räume im Souterrain, frei ab 1.7., Energiekennwert 101,7 kWh/(m²a), Fernwärme, BJ 1965. www.conforma.de, Tel. 365 81 59

WI | 256 | 9048,54 + 580,- NK

Kurfürstendamm 177, sehr hochwertig ausgestattete Ladenfläche mit gutem Ambiente im gepflegten Altbauklassiker, Stuckdecken, Parkettböden, WC-Räume, Klimaanlage, frei ab 01.08.2016, Energiekennwert: V: 94,5 kWh(m²a), Heizöl, BJ 1918 Tel. 365 81 59 www.conforma.de, provisionsfrei

LADENGESCHÄFTE/VERKÄUFE

Bezirk	Fläche m²	Preis
CH	154	599.000 + Prov.

Ladenfläche in der Kantstraße, 100 m vom Savignyplatz, große Schaufenster; 2 Räume, V: ca. 103 kWh/(m²a), Bj. ca. 1900, Erdgas, Kopp ImmobilienService, Tel. 030/85 99 40 90

CH | 154 | 599.000,- + Prov.

Nahe Savignyplatz, Ladenlokal, gr. Schaufenster, ca. 8 m Front, 2 WC, Bj. 1900, V: 103 kWh/(m²a), Gas, Objekt C1717, Bamboola GmbH, 015 20/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

CH | 155 | 469.000,- + Prov.

Nahe Savignyplatz, ehem. Restaurant, WC-Anlage, Bj. 1902, V: 105 kWh/(m²a), Fern- u. Nahwärme, Objekt C1623, Bamboola GmbH, 015 20/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

CH | 166 | 399.000,- + Prov.

Nh. Savignypl., gut vermietetes Restaurant WC-Anlage, Bj. 1902, „V: 105 kWh/(m²a)“, Fern- u. Nahwärme, Objekt C1627. Bamboola GmbH, Tel. 015 20/183 09 72, www.bamboola-immobilien.de

ST | 250 | 359.000 + Prov.

Gewerbe Nähe S-Bahn-Station „Lichterfelde-West“, 7 Zimmer, Duschbad und Gäste-WC, ehemalige Bäckerei mit Café; B: ca. 155,7 kWh/(m²a), Baujahr ca. 1904, Erdgas, Strom-Mix, Heizöl, Kopp ImmobilienService Tel.: 030/85 99 40 90

CH | 223 | 1743000 + USt.

Ladenfläche Kurfürstendamm-Seitenstr., Bleibtreu-/ Mommsenstr., Neubau, Eckladen, große Fensterfront, Fertigstellung 2016, prov.-frei. B, 81kWh, FW, Bj. 2014. www.bleibtreu-mommsenstrasse.de Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr Tel. 030-32 78 57 20

SONSTIGE VERMIETUNGEN

Bezirk	Fläche m²	Preis
RD	88	1200,-nk

Hermsdorf, moderne Praxis-/Bürofl. in Ärztehaus, 2 separate Räume, gute Verkehrsanbindung, V: 193,3 kWh/(m²a) inkl. WW, F, Gas, Bj. 1996, MAISON IMMOBILIEN GMBH, Tel.: 030/887 12 90

SC | 120 | 468 + 100 HKV/BKV

Hauptstraße 113-115, Lagerraum im UG mit Treppenzugang. Energiekennwert: V: 129,8 kWh/(m²a), Heizöl, Baujahr 1966, www.conforma.de, Tel. 365 81 59

BÜRO/VERMIETUNGEN

Bezirk	Fläche m²	Preis
P	218	2.150+550,-NK+Prov

Babelsberg - Karl-Marx-Str., Bj. 1924, Villa, 2. OG-Etage, 9 Zimmer, Parkett, Fußbodenheizung, 3,20 m hohe Räume, Beleuchtungsanlage, Energie Gas, 234 kWh/(m²a), info@franke-immobilien-berlin.de 030-80487424

SONSTIGE VERKÄUFE

Bezirk	Fläche m²	Preis
LDS	8125	700.000 + Pr.

Wohn- und Gewerbeobjekt im Spreewald mit ca. 292 m² Wohnhaus und ca. 1.913 m² Gewerbegebäude, voll erschlossen und guter Zustand, universell nutzbar, Telefon: 03362/50 32 57, www.buettner-immobilien.com

Charlottenburg

Charlottenburg-Wilmersdorf

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr

Vorsicht bei Mietvertragsabschluss, vorher zum Berliner Mieterverein. 030/22 62 60 www.berliner-mieterverein.de

2 | 128 | 1.492,-k | zzgl. | 0

Kudamm, DG, mod. EBK mit Kochinsel, Kamin, W-B/Du-B, Whirlpool, gewerbl. nutzbar, V: 105 kWh/(m²a), Fernwärme, Bj. 1966, www.steinimmo.com, Stein Immobilien, 0151/15 61 11 22

2,5 | 63 | 588,-k | 210,- | 0

Halensee, Ku'damm-nah, sonnendurchflutet, 4.OG, gut geschnitten, W-Bad, EBK, Kabel-TV, Südbalkon, gute Verkehrsanbindung, vielfältige Einkaufsmögl., Aufzug vorhanden, Keller, Tel. 030/50 59 75 37

3 | 62 | 742,-k | 80,- | 0

Schillerstr. 35, schöne Altbauwohnung mit Cerankochfeld/ Spülmaschine/ Kühlkombi, Esszimmer, Schlaf- und Wohnzimmer, Badezimmer mit Dusche. Energiekennwerte V: 182,8 kWh/(m²a), GEH, Baujahr 1900, www.conforma.de, 030-3658159

3 | 108 | 1.292,-k | 150,- | 0

Sesenheimer Straße 13, schöne Dachgeschosswohnung mit Terrasse, 3 Zimmer mit Parkettböden, offene Küche mit neuer Einbauküche, neuem Badezimmer mit Dusche und Wanne, wandh. WC, 5. Etage ohne Aufzug. Energiekennwerte V: 182,8 kWh/(m²a), GEH, Baujahr 1900, www.conforma.de Tel. 030-3658159

3 | 132 | 1.799,-k | zzgl. | 0

DG, Erstbezug, EBK, Gäste-WC, Kamin, Parkett, gr. Terrasse, V: 151 kWh/(m²/a), Fernwärme, Bj. 2015, www.steinimmo.com, Stein Immobilien, 0151/15 61 11 22

3 | 178 | 2.745,-w | inkl. | 0

Wohnen im schönen Schmagendorf! Wohnzimmer mit Kamin, großzügige Terrasse, EBK, Fußbodenheizung, Bad mit Fenster, Parkettfußboden in allen Zimmern, Gäste WC, HWR, Aufzug, Keller, Baujahr 2011, B 116 kwH (m²a), Bezug n.V., allod HV, www.allod.de, Tel. 030/884593-888

4 | 130 | 1.550,-w | inkl. | 0

Wohnen über Berlin! Angerburger Allee 41, großer Balkon, Parkettboden, Aufzug, EBK, Stellplatz optional, Keller, Baujahr 1970, B 132 kWh (m²a), Fernwärme, Bezug n.V., allod HV, www.allod.de, Tel. 030/884593-888

4 | 150 | 1.647,-k | 195,- | 0

Schillerstrasse 35, schöne Altbauwohnung mit Parkett-/Dielenböden, Deckenstuck, Einbauküche, Badezimmer/Marmor mit Dusche, Badewanne, wandh. WC, Doppelwaschtisch, Gäste-WC, frei ab sofort Energiekennwerte V: 182,8 kWh/(m²a), GEH, Baujahr 1900, www.conforma.de Tel. 030-3658159

7 | 243 | 2.160,-k | zzgl. | 0

Olympische Strasse, exklusive Westend-Lage, 1. OG, Aufzug, Terrasse, Wintergarten, Dielen, Parkett, 2 Bäder, Gä.-WC - V, 123,8 kWh, FW, BJ 1930 - WOHNBAU-COMMERZ, HV, Tel. Sa.: 0151-46705459, Mo.-Fr.: 880 95 852/854

Wilmersdorf

Charlottenburg-Wilmersdorf

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
1	45	415,-w	inkl.	0

Blissestr., SFL, EG, zu hell, zu ruhig, zu billig, zu schön, Energieausweis liegt vor, Tel. 01 70/ 5 35 39 04

2 | 64 | 638,-k | 156,- | 0

Blissestr. 27, sonnig, Balkon, Vorderhaus, 2. OG, Küche mit EBK/Cerankochfeld, Laminat, schönes W-Bad, Kabel-TV, V: 108,2 kWh/(m²a), Fernwärme, Bj. 1959, www.conforma.de, Tel. 030/365 81 59

3 | 95 | 1.100,-k | 240 | 0

Grunewald großzügige Wohnung Beste Lage, ruhig im Grünen, Dachterrasse, Küche komplett V.172KWh /m²a Gas ZH+WW! Bj 1973 Technik 2009+modernisiert T. 0179 2915039

3 | 110 | 1.320,-k | zzgl. | 0

Aachener Str., Erstbezug, 3.OG, Eichenparkett, DB, BK, Keller, B 158 kWh (m²/a), Öl, Bj. 1910, www.steinimmo.com, Stein Immobilien 0151 156 111 22

4 | 122 | 1.960,-k | zzgl. | 0

Wilmersdorf, Güntzelstr., frisch saniert, Balkon, Wannen- und Duschbad, Parkett, Aufzug, 3.OG, B, 195 kWh, Gas, Bj. 1910. Habitamus Immobilien GmbH 030-29363810 (ab Montag)

4 | 142 | 1.660,-w | inkl. | 0

Joachim-Friedrich-Str., n. Ku'damm, mod. + gepfl. AB, 3.OG, sonnig, s. ruhiges Haus, Bad, G-WC, Balkon, Fahrstuhl, Energieausw. vorh., von privat, 0176/56 71 62 23

Friedrichshain

Friedrichshain-Kreuzberg

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
4 △	202	2.626,-k	505,-	0

NB - DG, Erstbezug, unverbaubarer Wasserblick, Balkon, Loggia, Dachterrasse, TG-Stellplatz, W-Bad mit Dusche, G-WC, Energieausw. liegt noch nicht vor, Bj. 2016, #19614, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel. 030/39 74 15-13, E-Mail: info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

Kreuzberg

Friedrichshain-Kreuzberg

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	66	990,-k	zzgl.	0

Wiener Str., 2 Zimmer, Durchgangszimmer, 1.OG, Duschbad, Dielenboden, B, 139,2 kWh, Gas, Bj. 1888. Habitamus Immobilien GmbH 030-29363810 (ab Montag)

3 | 86 | 1.006,-k | 321,- | 0

Laminat, separate Zi., Tageslicht-Wannenbad, off. Kü. mit Herd+Spüle, großzügiger Essbereich, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1918, V: 291,77 kWh(m²a), GZH # 20008, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

4 △ | 136 | 1.795,-k | zzgl. | 0

Fantastische Lage: Balkone, Parkett, EBK, 2 Bäder, 3 SZ, Kammer, Keller, Tiefgarage, begehrtes Viktoria-Quartier, Maisonette, kein Energieausweis da Denkmalschutz, www.garlichs-immobilien.de, Tel. 015773977224

Lichtenberg

Lichtenberg-Hohenschönhausen

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	56	440,-k	123,-	0

Splanemann-Siedlung Nähe Tierpark, renoviert, Laminat/Dielen, Balkon + Gartennutzung, Tageslicht-Wannenbad, weitere Wohg. auf Anfrage, Energieausweis liegt nicht vor, ist aber beantragt, Bj. 1927, ZH (Fernw.), HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-13, rosinski@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

2 | 81 | 758,-w | inkl. | 0

Rupprechtstr. VH 2.OG, San.- AB, 2 Zimmer, Flur, kl. Wohnkü., gefl. W-Bad m. Fenst, Balkon, Lami.+ Dln., zentr. WW, Keller, ab sofort, Kaution-FREI, V=120kwh incl. WW, Bj. 1918, Gas, HV wkt 9.00-14.00: 03303/2174823

Mitte

Mitte

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr

Vorsicht bei Mietvertragsabschluss, vorher zum Berliner Mieterverein. 030/22 62 60 www.berliner-mieterverein.de

2 | 42 | 645,-k | 145,- | 0

NB-Whg. am Alex, offene EBK, raumhoge Fenster, Echtholzparkett, FBH Duschbad, Kellerabteil, Aufzug, Videogegensprechanlage, weitere Wohnungen auf Anfrage, Energieausweis liegt vor, Bj. 2012, B 72 kWh (m²a), FBH, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-13, rosinski@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

2 | 64 | 1.143,-k | 222,- | 0

PH-Whg. am Alex, Zweitbezug, offene EBKm raumhohe Fenster, Echtholzparkett, FBH Duschbad, 2 Balkone, Abstellraum, Aufzug, Videogegensprechanlage, Energieausweis liegt vor, Bj. 2012, B: 1972, kWh (m²a), FBH, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-13, rosinski@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

2 | 72 | 1.043,-w | inkl. | 0

Wohnen am Spittelmarkt! Seydelstr. 22, EG, große Terrasse mit Gartenanteil moderne EBK, Parketboden, Fußbodenheizung, Wannenbad, erhöhter Schallschutz, Keller, B 73,00kWh (m²a), Fernwärme, Baujahr 2013, Bezug n.V., allod HV, www.allod.de, Tel. 030/884593-888

2 | 99 | 1.490,-w | inkl. | 0

Potsdamer Platz moderne Architektur, großzügiger Grundriss, Balkon u. Terrasse, schönes Panorama 4.OG, hochwertige Ausstattung, Tiefgarage, Energiepass beantragt. Samstag u. Sonntag Besichtigung, Virginia Hoffmann Immobilien, Tel. 86 42 24 33

Tiergarten

Mitte

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
3	139	2.756,-w	inkl.	0

Nahe Potsdamer Platz - hier möchten Sie wohnen! Sonnig, ruhig und zentral! 3-Zi.-Wohnung mit Parkett und Fussbodenhzg., schöner Wohn- und Essbereich mit Loggia, Balkon und moderner EBK, hochw. Bad mit Badewanne & Dusche, HWR & Gästebad. TG optional. EW: B:72,2 kWh/(m²*a), Fernwärme, KWK+fos, Bj. 2010, www.allod.de, Tel. 884593-888

4 | 111 | 1.670,-k | 309,- | 0

Modernisierte Wohnung im 3.OG, Nähe Wittenbergplatz, Aufzug, Terrasse, offene EBK, 3 Schlafzimmer, 2 Bäder, TG auf Wunsch, V, 90,83 kWh, FW, Bj. 1982. Sa./So.-Ruf 12-14 Uhr, Tel. 030-32 78 57 20

5 | 178 | 3.641,-w | inkl. | 0

Wohnen mit erstklassigem Service! Gabriele-Tergit-Promenade 17, 4.OG, Aufzug, Balkon, 3m Raumhöhe, Parkettboden, Fussbodenheizung, EBK, Wannenbad mit sep. Dusche, 24-h-Doorman Präsenz, B 72,20kWh (m²a), Fernwärme, Baujahr 2010, Bezug n.V., allod HV, www.allod.de, Tel. 030/884593-888

Pankow

Pankow

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	55	534,-k	107,-	0

Niederschönhausen, EG, Laminat, Küche mit Spüle + Herd, geräumiges Tageslicht-Wannenbad, Gäste-WC mit Fenster, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1896, V: 128,64 kWh(m²a), GEH, #19987, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

2 | 67 | 900,-w | inkl. | 0

Wohnen im grünen Pankow! Parkett in Wohn- und Schlafräumen, geräumiges Wohnzi., Fußbodenheizung, EBK, HWR, große Terrasse, Aufzug, Bad mit Dusche und Wanne, Baujahr 2015, B 45 kWh (m²a), Bezug n.V., allod HV, www.allod.de Tel. 030/884593-888

6 | 153 | 1.500,-k | zzgl. | 0

DG Maisonette, modernisiert, offene Küche, Gasherd, Gäste-WC, WB, Parkett, SW-Balkon. V: 158 kWh/(m²a), Gas, Bj. 1895. www.steinimmo.com, Stein Immobilien, 0151 156 111 22

Reinickendorf

Reinickendorf

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
4	97	1.005,-k	376,-	0

Lübars-NB-Maisonette-Whg, Parkettboden, Tageslicht-Wannenbad, Balkon, Küche mit Herd und Spüle, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1995, V: 113,33 kWh (m²a), Öl-ZH #19714, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-13, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

Spandau

Spandau

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	71	705,-w	inkl.	0

Am Teufelsbruch 2, Wasserblick, Südbalkon, großes Wohnz., EBK, W-Bad/Fenster, 1.OG, Laminat, B: Bj. 1996, 130,10 kWh/(m²a), Fernw., Fr. Lichterfeld, 030/ 339 396 87

3 | 75 | 745,-w | inkl. | 0

Zum Erlengrund 11, Westbalkon, EBK, W-Bad/Fenster, 2.OG, Aufzug, Laminat, ruhig, B: Bj. 1996, 167,5 kWh/(m²a), Fernwärme, Fr. Lichterfeld, 030/ 339 396 87

3 | 80 | 585,-k | 120,- | 0

Jagowstr. 1, im Altbau, 3. Etage, Zimmer mit Dielenboden, Küche mit Einbauküche, W-Bad, frei ab 1.11., Kabel-TV, Gasetagenhzg., V: 92,0 kWh/(m²a), Baujahr 1900, www.conforma.de, Tel. 030/365 81 59

3 | 101 | 1.124,-w | inkl. | 0

Am Teufelsbruch 24, Garten, Südbalkon, EG +1.OG, EBK, W-Bad/Fenster, G-WC, Parkett + Laminat, B: Bj. 1996, 109,0 kWh/(m²a), Fernw., Fr. Lichterfeld, 030/ 339 396 87

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
4	101	1.013,-w	inkl.	0

Käthe-Heinemann-Weg 21, Westbalkon, Parkett + Laminat, EBK, W-Bad/Fenster, G-WC, Laminat, 2.OG, kinderfreundlich, B: Bj. 1996, 97,7 kWh/(m²a), Fernwärme, Fr. Lichterfeld, 030/ 339 396 87

4 | 108 | 1.141,-w | inkl. | 0

Am Teufelsbruch 31, Westbalkon, gr. Wohnzi., EBK, W-Bad/Fenster, G-WC, 3.OG, Aufzug, Laminat, B: Bj. 1996, 107,3 kWh/(m²a), Fernwärme, Fr. Lichterfeld, Telefon: 030/ 339 396 87

Steglitz

Steglitz-Zehlendorf

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
1	34	420,-w	inkl.	0

1-Zimmer, großer Balkon Diele, Bad, Kochnische 3 Etage, Jeverstr. 18 Tel. 0162/762 43 91

2 | 60 | 825,-w | inkl. | 0

3.OG, sehr sonnig, neu renoviert und saniert, ohne Lift, EBK mit allen E-Geräten inkl. WM, Gsp., Kabel-TV, Balkon, Energieausweis liegt vor, Kaution, 030/855 14 34

4 | 100 | 990,-k | 349,- | 0

DG, separate Zi., Wintergarten, gr. Balkon, Küche mit Herd, Spüle, Warmwaaser Kü über DEH, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1991, V: 121,72 kWh (m²a), ZH-Öl, # 19986, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

5 | 117 | 950,-k | inkl. | 0

Li.'felde-West Hindenburgdamm Nähe Post, 2.OG, EBK, W-Bad, Diele, Balkon, GEH, denkmalgeschütztes Haus, Vorgartennutzung möglich, 030/ 8 33 62 78 (AB)

5 | 199 | 2.484,-k | zzgl.NK | 0

Nähe Bäkepark, Haydnstr., Maisonette-Wohnung mit Terrasse und Garten, Baujahr 2009, 3 Etagen, Süd-West-Balkon, Wohnküche, Wannen-/Duschbad, separates Gäste-WC, 2. Gästedusche, Parkett, 448,- Euro NK, B: 95,00 kWh(m²*a), Erdgas, www.rietze-immobilien.de, 030/797 10 04;

6 | 140 | 1.400,-k | zzgl. | 0

In Lichterfelde, ab sofort Kontakt: rebhop12@web.de

Zehlendorf

Steglitz-Zehlendorf

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
1	33	348,-k	111,-	0

AB, hell, Parkett, Tageslicht-Duschbad, EBJ mit Herd, Spüle, Dunstabzugshaube, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1908, V: 139,69 kWh (m²a), ZH-Öl, #20050 HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

2 | 74 | 679,-k | 239,- | 0

Zehlendorf, AB, VH Sout., Altbauvilla, Parkettboden, Bad und Küche ansprechend gefliest, Küche mit Herd und Spüle, Wannenbad, Stattelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1905, V: 90,2 kWh(m²a), Gas-ZH, #19951, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-241, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

3 | 106 | 1.148,-k | 298,- | 0

Wannsee, NB, VH EG, Parkettboden, Bad und Küche ansprechend gefliest, EBK, Duschbad, Wintergarten, Maisonette, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1991, V: 130,23 kWh(m²a), ÖL-ZH - #19944 HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-241, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

3 | 107 | 1.018,-k | 310,- | 0

Machnower Str. 39a, sehr schöne Neubauwohnung in der obersten Etage mit großer Dachterrasse , neue EBK, neue Parkettböden, Wannenbad, ruhige Lage in Zehlendorf, V: 125 kWh(m²a), Ölheizung, Bj. 1972, www.conforma.de, Tel. 365 81 59

4 | 108 | 1.554,-w | inkl. | 0

Sundgauer Str., EG, W-Bad, 2 WC, Laminat, Terrasse+Garten, Keller, Stellpl., vg, Energieausweis liegt vor, Hausgemeinschaft Sundgauer Str., 0176/80342061

4 | 115 | 1.450,-k | zzgl. | 0

Bruno-Taut-Haus, Wintergarten, Wohn-/Ess-Bereich, Küche, 3 Schlafzimmer, 1 Bad, Gäste-WC, Keller, Garten, ab 1.11. Energiepass laut Gesetz nicht erforderlich. www.steinimmo.com, Stein Immobilien, 0151 156 111 22

4,5 | 127 | 1.461,-k | 400,- | 0

Tolle Wohnung in guter Lage, modernisierter AB mit Charme, Parkett, D-Bad, Gäste-WC, WinterG, EBK, V: 169 kWh/-(m²a), Gas, Bj 1911, Groeben Immobilien 030 23 27 39 66

6 | 138 | 2.250,-k | zzgl. | 0

Erstbezug freistehendes Haus sanierter Altbau mit 3 Bädern, Kamin, teilunterkellert mit großer Terrasse und ca. 800 m2 Garten Nähe Griebnitzsee ab sofort. Besichtigung Sonntags vermietung.sohn@gmail.com

Tempelhof

Tempelhof-Schöneberg

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	93	833,-k	255,-	0

Mariendorfer Damm 73, moderne, sonnige Dachgeschoßwohnung im Seitenflügel, daher sehr ruhig und doch zentral, 2 Zimmer, Einbauküche, Laminatböden, Bad mit Wanne, Kaminofen, Dachterrasse, Energiekennwert : V: 88,0 kWh/(m²a), Gas, Baujahr 1995, www.conforma.de, Tel. 030/365 81 59

4 | 136 | 1.795,-k | zzgl. | 0

Maisonette: 2 SZ, Bk u. Duschbad unten sowie SZ, WZ mit Terrasse u. Wannen-Dusch-Bad oben, EBK, Parkett, TG, tolles Areal, autofrei, grün, kein Energieausweis da Denkmalschutzobjekt, www.garlichs-immobilien.de, 0157 7397 7224

Köpenick

Treptow-Köpenick

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
4	95	894,-k	162,-	0

EG im Hinterhaus, geräumiges Bad, Badewanne, WMa-Anschluss, Handtuchhalterheizung, Küche mit Herd Spüle, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1900, B: 185 kWh (m²a), GEH, # 20088 HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

Treptow

Treptow-Köpenick

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2	64	630,-k	103,-	0

Parkett, separate Zi., Kü mit Herd+Spüle, Tageslicht-Wannenbad, Staffelmiete, Energieausweis liegt vor, Bj. 1903, B: 122,3 kWh (m²a), GEH, # 20093, HOLTZ Immobilien GmbH, Tel.: 030/39 74 15-23, info@holtz-estate.net, www.holtz-estate.net

Umland

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
2 △	64	520,-k	zzgl.	0

Schönfließ, Wohnpark "Schöne Aue", moderne, helle DG-Wohnung, EBK, Duschbad, Süd-Balkon, Markise, PKW-SP., Bj. 1997, EBA 91 kWh / (m².a), Gas, Tel. 030 / 401 10 23, www.terraplanimmobilien.de

3 | 72 | 480,-k | zzgl. | 0

HVL, Falkensee, mod., GEH, EBK, teilmöbl., im ZFH, N/S-Bk, Bad/WC getrennt, V: 130 kWh/(m²a), Erdgas, Bj. 1932, Privat: 01 51 / 10 31 67 05

3 | 77 | 370,-k | zzgl. | 0

Rathenow nahe Havel, 2. OG, Balkon, Wannenbad, Laminat, separate Zimmer, V, 76 kWh, Gas, Bj. 1998, habitamus Immobilien GmbH, 030-29 36 38 10 (ab Montag), www.habitamus.de

4 | 90 | 900,-k | zzgl. | 0

Potsdam, fürstlich Wohnen im Brockesschen Palais. Erstbezug! Maisonette, große Terrasse, TG, B, Bj. 2016, Öl, 59 kWh/(m²a). Tel.: 030/366 51 50, www.roevenich-immobilien.de

Wohnen auf Zeit

möbliertes Wohnen

Zi.	m²	Miete	Nk/BeK	Pr
1	15	230,-w	inkl.	0

Charlottenburg-Westend, vollmöbliert, ruhig, sep. Eingang, Garten, Terrasse, nahe U-Bahn, unbefristet vermietbar, Telefon: 030/304 94 73

2 | 55 | 750,-k | zzgl.NK | 0

Friedenau, Laubacher Str., möbliert, Baujahr 1911, Balkon, EBK, Duschbad, Dielen, 200,- Euro NK, V: 180,0 kWh/(m²*a), Erdgas, www.rietze-immobilien.de, 030/797 10 04;

Mietgesuche

Wohnen

WOHNUNGEN

Stein Immobilien sucht für Kunden in Wilmersdorf, Charlottenburg, Steglitz, Zehlendorf 2-6-Zimmerwohnungen, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Starnberger Unternehmerehepaar sucht Wohnung für ihre Tochter (Studentin) in Charlottenburg, Kreuzberg, Schöneberg, Tiergarten oder Wilmersdorf. Max.450€ warm. Zuschriften: heike.joerss@gmx.de

Deutsch/Franz. Rentnerin sucht Ferienunterkunft in Berlin für gelegentliche Aufenthalte. permanon@gmx.fr

Eltern suchen Einzimmerwhg. Dr. theol. & Dipl. Ing. suchen für Ihre Tochter, Studentin, Einzimmerwohnung in Berlin nähe Charité Mitte/Virchow ab Nov./Dez. spoerlwohnung@web.de

Stein Immobilien sucht EFH oder Whg. ab 4 Zimmern in Charlottenburg, Grunewald, Westend, www.steinimmo.com, 0151 156 111 22

Erfahren, kompetent, zuverlässig: Wir bieten Eigentümern sehr guten Service und suchen hochwertige Wohnungen/ Häuser in guten Lagen für einige tausend Bestandskunden. Dr. Garlichs Immobilien, berlin@garlichs-immobilien.de, Frau Dr. Bräuer, 0157 73977224

Wir vermieten Ihre Immobilie in Berlin & Umland sicher, schnell und kostengünstig, über 500 vorgemerkte Kunden für Vermietung & Verkauf. Tel. 030-23626615. Muzi-Berlin Immo. Referenzen unter www.muzi-berlin.de

Vermietungsprofi! Wir haben Kapazitäten frei. Sie haben ganz bestimmte Vorstellungen, wer Ihr Mieter sein soll, wir finden ihn für Sie. Testen Sie uns! habitamus Immobilien GmbH, www.habitamus.de, 030- 29363810

Stein Immobilien sucht 2-4 Zimmerwohnungen in Zehlendorf, Teltow, Tempelhof, www.steinimmo.com, Tel.: 891 51 51, 0151/15 61 11 22

Stein Immobilien sucht 2- 5 Zimmerwohnungen in Wilmersdorf, Charlottenburg, Tel.: 030/891 51 51, 0151/15 61 11 22, www.steinimmo.com

Ab 2 Zimmern von rüstiger Dame in Steglitz-Zehlendorf mit Suchauftrag über, Groeben Immobilien gesucht. Wir freuen uns von Ihnen zu hören: groeben@groeben-immobilien.com, Tel: 030 23273966, weitere Suchaufträge vorhanden

Altbauwohnung mit mind. 200qm, mind. 5 Zimmern im EG einer Villa oder als Etagenwhg. mit Lift in guter Lage ab 2017 mit Suchauftrag über, Groeben Immobilien gesucht. Wir freuen uns von Ihnen zu hören: groeben@groeben-immobilien.com, Tel: 030 23273966 weitere Suchaufträge vorhanden

Pärchen sucht Bleibe Lehramtsstudentin und Pressesprecher suchen gemeinsame Wohnung: 2 Zimmer, Bad mit Fenster, nicht im EG, Warmmiete bis 900€. Charlottenburg, Schöneberg, Tiergarten, Steglitz und Umgebung. Kontakt: s.marschalek@tzwaenn.eu oder +49 176 555 68 502.

Ruhiger und gewissenhafter Mathematikstudent sucht Apartment zwischen Freier Universität und ehem. Ost-Berlin. Alle erforderlichen Unterlagen vorhanden. ovhh@gmx.de 0157-54330303

Paar sucht Wohnung in Berlin ab Januar, Psychologe und Medizinerin, NR. Ab 2 Zi, bis 800€ WM 0176-70442424

Beamtenwitwe sucht 2,5- bis 3-Zi.-Whg., Balkon, Aufzug, öff. Nahverkehr fußläufig, für sof. od. später. wechs512@t-online.de

Akademikerpaar sucht 3-Zi-Whg Zuverl. Paar sucht in Prenzlauer Berg/Mitte, ab 90 m2, max 1.500€ KM, ab 2.Etg., NR, keine HT, Tel. 0171/1447140

Wir haben solventen Käufer für eine freie 3-4 Zimmer-Wohnung Berlin-Kreuzberg. Wir bieten Ihnen eine professionelle Vermarktung an. Rüdiger Wilkanowski Immobilien. Tel. 030-85605612 Fax: 030-85605613 info@wilkanowski-immobilien.de

Das Besondere an der Immobilie:

- Fahrstuhl
- Südseite
- △ Dachgeschoss
- Parkett oder Dielen
- Balkon oder Terrasse
- NEU! neu im Angebot des Maklers

TAGESSPIEGEL

SIE SUCHEN OBJEKTE?

Dann sprechen Sie doch unsere Leser an!

Inserieren Sie im Tagesspiegel – der Tageszeitung in Berlin mit den meisten Immobilienbesitzern in der Leserschaft

Quelle: LA Berlin 2015

Anzeigenschluss: jeden Donnerstag, 16 Uhr
Tel. (030) 290 21 - 15507 / - 15508
Fax (030) 290 21 - 539

immobilienteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.de/immobilien

TAGESSPIEGEL RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Erfahrung ist nicht alles: Womit neue Mitarbeiter punkten – *Seite K4*

KARRIERE

SONNABEND, 15. OKTOBER 2016 / NR. 22 909 WWW.TAGESSPIEGEL.DE/KARRIERE SEITE K1

Darf der Kollege die Idee klauen?



KARRIERE *Frage*

AN ANJA MENGEL
Fachanwältin für Arbeitsrecht

Ich bin Innovationsmanager in einem mittelständischen Unternehmen. Unser Team ist klein, die Zusammenarbeit eng. Jetzt habe ich entdeckt, dass ein Kollege, der vor einigen Wochen gekündigt hat, mit einer unserer Ideen ein Unternehmen gegründet hat. Können wir uns dagegen wehren?

Dies hängt von diversen Umständen ab. Einen weitgehenden Schutz bietet arbeitsrechtlich ein Wettbewerbsverbot. Es gilt ohne gesonderte Vereinbarung während des Arbeitsverhältnisses und der Kündigungsfrist: Ein Arbeitnehmer darf dem Arbeitgeber keine Konkurrenz machen, auch nicht im Rahmen einer Nebentätigkeit oder einer selbstständigen Tätigkeit.

Ist ein Arbeitnehmer nach der Kündigung freigestellt, kann das Konkurrenzverbot unter Umständen aufgehoben sein. Gilt es in Ihrem Fall noch, ist zu prüfen, ob die „Idee“ bereits im alten Unternehmen in eine Geschäftstätigkeit umgesetzt wurde, so dass eine Konkurrenztätigkeit vorliegt. Denn: Bloße Geschäftsideen sind nicht unbedingt geschützt.

Vergleichbares gilt für Wettbewerbsverbote, die den Konkurrenzschutz über das Ende des Arbeitsverhältnisses hinaus verlängern. Dazu bedarf es aber einer ausdrücklichen Vereinbarung. Der Arbeitnehmer erhält dann dafür, dass er dem Unternehmen für bestimmte Zeit keine Konkurrenz macht, eine Ausgleichszahlung.

Ist dieser Schutz nicht vereinbart, kann ein Arbeitnehmer mit Ablauf der Kündigungsfrist Konkurrenz betreiben. Gegen den Ideenklau lässt sich dann nur einschreiten, wenn die „Idee“ selbst rechtlich geschützt ist, wie es etwa bei technischen Erfindungen der Fall ist, die durch Patente gesichert werden können.

Das Recht schützt unter engen Voraussetzungen auch immaterielle Güter, vor allem urheberrechtliche Werke, Marken und Geschmacksmuster. Die bloße „Idee“, gerade im Sinne einer „Geschäftsidee“, ist aber meist nicht schutzfähig. Sie kann allenfalls mit einem entsprechenden Straftatbestand in Paragraf 17 des Gesetzes zum unlauteren Wettbewerb als Geschäftsgeheimnis eingestuft werden, dessen Weitergabe an Dritte verboten ist.

Das Vorgehen ist aber nicht einfach, weil nur das unbefugte Weitergeben solcher Geheimnisse oder das Verwerten nach unbefugter Beschaffung etwa im Rahmen einer Soloselbstständigkeit strafbar ist. Ist ein Unternehmen mit einer Idee bereits am Markt, lässt sich erst recht dadurch nicht verhindern, dass Geschäftsideen kopiert werden. *Foto: Promo*

– Haben Sie auch eine Frage? Dann schreiben Sie uns:

E-Mail:
Redaktion.Beruf@tagesspiegel.de

Gegen die Zeit

Selbstständige sitzen oft länger an ihrem Schreibtisch als ihnen gut tut. Dabei sind sie viel effektiver, wenn sie ihre Freiheiten nutzen und mehr Pausen machen. Ein Ratgeber

VON BETTINA LEVECKE



Arbeiten ohne Ende. *Es kann sogar Spaß machen, ohne Pause einen Auftrag nach dem anderen zu erledigen. Aber irgendwann ist die Energie aufgebraucht und der Stress beginnt.* *Foto: Baerenz/dpa*

Bei Angestellten regelt der Arbeitsvertrag die wöchentliche Stundenzahl. Bei Selbstständigen und Freiberuflern gibt es dafür höchstens die innere Uhr. Auch wenn Angestellte um Überstunden häufig nicht herumkommen: Wer sein eigener Chef ist, neigt besonders dazu, die eigenen Grenzen ständig zu überschreiten. Keine Pausen machen, bis spät in die Nacht am Schreibtisch sitzen und morgens wieder als erster vor Ort sein: „Auf Dauer rächt sich so ein Verhalten, der Körper braucht Auszeiten, um zu regenerieren“, sagt Anja Hume, Balancecoach aus Düsseldorf. Diese sieben Strategien helfen, etwas mehr Ruhe zu bekommen:

1. REGENERATION

Der Anspruch auf Pausen und Urlaub ist für Angestellte gesetzlich geregelt, Selbstständige kontrollieren selbst, ob sie genug Erholung haben. Sie sollten sich bewusst machen, dass Regeneration eine Investition ins Unternehmen ist. „Leisten Sie sich den Faktor Erholung, denn er stärkt Ihr Unternehmen.“ Wichtig dafür sei, sich regelmäßig anzuschauen: Wie viele Stunden habe ich diese Woche gearbeitet? Wie viele Pausen habe ich mir geleistet? Und: Stimmt die Balance?

2. BELOHNUNG

Sein eigener Herr sein, frei bestimmen können: So lauten häufig die Gründe, um vom Angestelltenverhältnis in die Selbstständigkeit zu wechseln. Doch wenn die Arbeit erstmal da ist, werden die schönen Ideen für mehr Freiheit häufig vergessen. „Es ist wichtig, sich immer wieder das zu gönnen, was man bei der Wahl der Selbstständigkeit vor Augen hatte“, sagt Sabine Keiner, Life Balance Coach aus Köln. Den Montagmorgen blau oder bei Sonnenschein am Nachmittag Schluss machen: Die Vorteile der Selbstbestimmtheit zu nutzen, stärke die Leistungsfähigkeit. Und wenn die Mußestunden später nachgearbeitet werden müssen, gelinge das in der Regel effektiver und zufriedener.

3. RHYTHMUS

Mal sind es viele Aufträge, mal weniger – bei Selbstständigen ist die anfallende Arbeit oft schwer abzusehen. Das sorgt immer wieder für Stress. „Sorgen Sie so weit es möglich ist für einen regelmäßigen Rhythmus“, rät Hume. Feste Bürozeiten beispielsweise fördern eine gleichmäßige Tagesstruktur und helfen dabei, immer wiederkehrende Tätigkeiten zu strukturieren. „Ein fester Rhythmus stärkt die innere Balance und hilft, auch in stressigeren Zeiten alles besser im Blick zu haben.“

4. ABSAGE

Das Selbstständige nur schlecht Nein sagen können, führt zu den größten Zeitproblemen. Selbst wenn der Urlaub direkt vor der Tür steht, sagen viele einen Auftrag nicht ab. „Es ist aber unmöglich und ungesund, es immer allen recht machen zu wollen“, sagt Marion Kaiser-Elsner, Coach aus München. „Fangen Sie an, Ihre Bedürfnisse ernst zu nehmen und Nein zu sagen, wenn Aufträge Ihr Zeitbudget sprengen.“ Die Sorge, den Kunden zu verlieren, sei unbegründet: „Mit einer freundlichen Erklärung geben sich die meisten Kunden zufrieden und kommen trotzdem wieder.“ Außerdem kommt es gut an, wenn man gefragt ist.

5. ZEITPLAN

„Machen Sie am Wochenanfang eine Wochenplanung inklusive Prioritäten und Fristen und am Abend oder am Morgen eines jeden Tages eine Zeitplanung für den Tag“, empfiehlt Sabine Keiner. Wichtig dabei seien feste Limits für bestimmte Tätigkeiten, etwa maximal drei Stunden für die Vorbereitung einer Präsentation. „Planen Sie dabei auch 30 Prozent Pufferzeit für Störungen und Unvorhergesehenes ein, damit der Plan realistisch bleibt.“

6. BLOCKIEREN

Der Auftrag mit dem Kunden ist in Stein gemeißelt, die Joggingrunde nicht? „Ganz falsch“, sagt Hume. „Verabredungen mit sich selbst sollten die gleiche Priorität haben wie berufliche Termine.“ Sie empfiehlt, die Termine für Urlaub und Freizeit im Kalender farbig zu markieren. „Mit seinen eigenen Erholungszeiten konsequent zu sein, gehört zu einem guten Selbstmanagement.“

7. SONDIEREN

Als Selbstständiger ist man erstmal bemüht, jeden Auftrag zu machen. „Das ist aber nicht immer der richtige Weg“, warnt Hume. Sie rät, Aufträge möglichst zielorientiert anzunehmen. „Was will ich erreichen? Ist dieser Auftrag dafür richtig?“ Manchmal sei es sinnvoll, Aufträge, die nicht zum Portfolio passen, abzusagen. „Das erfordert Mut, sorgt aber langfristig für mehr Zufriedenheit, weil man sich auf die Dinge konzentrieren kann, die man wirklich machen möchte.“ *dpa*

BURNOUT-PROPHYLAXE

Die richtigen Aufträge, aber nicht zu viele

Hohe Arbeitsbelastung, wachsender Wettbewerb, **ständige Erreichbarkeit**, fehlende Erholung, schwierige Auftragslagen, ungewisse Zukunft und mangelnde Absicherung für den Krankheitsfall und den Ruhestand: Das zehrt an vielen der **rund vier Millionen Selbstständigen** und Unternehmern in Deutschland. Wie sie sich selbst zu einem gesundheitsfördernden Verhalten coachen, erklären die Bücher:

„**Zeitmanagement für Selbstständige**. Die 7 Prinzipien des Zeit-, Ziel- und Ressourcen-Managements. Mit Anleitung zur Burnout-Prophylaxe“, von Dieter Brendt und Christoph Sollmann, Expert-Verlag, 2011, 146 S., 36 Euro.

„**Frei und ausgebrannt**? Burnout bei Unternehmern und Selbstständigen“, von Marc Wilms. In dem Buch beschreibt der Autor das Ausmaß des Problems, erklärt die Ursachen für das häufige unter Druck Stehen und gibt entsprechende Handlungsempfehlungen. Books on Demand, Juni 2016, 112 S., 19,90 Euro, E-Book: 7,49 Euro. *Tsp*

NACHRICHTEN

Ausbildung mit Spezialisierung: Zuerst Jobvorteil, dann Nachteil

Eine berufsspezifische Ausbildung ist für Schulabgänger auf dem Arbeitsmarkt zunächst ein Vorteil, erhöht einer Studie des Ifo-Instituts zufolge aber das Risiko, später arbeitslos zu werden. „Um unser duales System zukunftsfähig zu halten, sollten wir die frühe Spezialisierung der Auszubildenden verringern“, fordert Professor Ludger Wößmann. Die Zahl der spezifischen Berufe sollte gesenkt und die Allgemeinbildung in der Ausbildung ausgeweitet werden. In Deutschland und anderen Ländern mit dualer Berufsausbildung kehre sich der Beschäftigungsvorteil der beruflichen Ausbildung im Alter von 44 Jahren in einen Beschäftigungsnachteil um. Nach der Schule hätten junge Menschen mit berufsspezifischer Ausbildung höhere Beschäftigungschancen. „Aber wenn die spezifischen beruflichen Kompetenzen im technischen und strukturellen Wandel nicht mehr nachgefragt werden, so erhöht sich später die Gefahr, die Arbeit zu verlieren“, erklärten die Bildungsforscher. Die neuen Ergebnisse bestätigen frühere Befunde aus den 1990er Jahren. *dpa*

Weiterbildungsstipendium: Bis zu 7200 Euro Förderung möglich

Ab 2017 erhöht sich die maximale Förderhöhe des Weiterbildungsstipendiums auf 7200 Euro. Wer sich nach seiner abgeschlossenen Ausbildung eine Fortbildung finanzieren will, konnte bisher über das Stipendium maximal 6000 Euro erhalten. Zukünftig lassen sich mit dem Stipendium auch Prüfungskosten bezahlen, teilte die Stiftung Begabtenförderung berufliche Bildung (SBB) weiter mit. Bisher konnte es nur für Lehrgangskosten eingesetzt werden. Ebenfalls neu: Wer sich einen Computer kaufen will, kann dafür als Stipendiat ab nächstem Jahr 250 Euro Extra-Zuschuss bekommen. Das Bundesbildungsministerium bietet das Weiterbildungsstipendium seit 25 Jahren an. Wer einen Berufsabschluss hat, kann sich damit bis zu drei Jahre lang fachliche oder berufsübergreifende Weiterbildungen bezuschussen lassen. Förderfähig sind zum Beispiel Vorbereitungskurse auf eine Meisterprüfung oder Sprachkurse, aber auch berufsbegleitende Studiengänge. Pro Jahr werden deutschlandweit 6000 dieser Stipendien vergeben. Die SBB koordiniert das Stipendienprogramm. *dpa*

Lange Arbeitszeiten, kaum Pausen: Viele sind von der Arbeit überfordert

Fast jeder achte abhängig Beschäftigte (13 Prozent) fühlt sich nach den Ergebnissen einer Umfrage von seiner Arbeitsmenge überfordert. Mehr als die Hälfte (51 Prozent) klagt über häufigen Termin- und Leistungsdruck. Vor allem Vollzeitbeschäftigte mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 35 Stunden und mehr litten unter Druck und Überlastung, heißt es im erstmals vorgelegten Arbeitszeitreport des Bundesamts für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Für die repräsentative Umfrage hatten die Forscher zwischen Mai und Oktober vergangenen Jahres mehr als 20 000 Telefoninterviews mit Erwerbstätigen durchgeführt. Mehr als jeder zweite Befragte klage über Müdigkeit und Erschöpfung (53 Prozent) oder Rücken- und Kreuzschmerzen (51 Prozent), hieß es. Vollzeitbeschäftigte arbeiten demnach im Schnitt 43,5 Stunden pro Woche. Weit über die Hälfte der Betroffenen erreicht jedoch Wochenarbeitszeiten von 44 bis 47 Stunden oder länger. *dpa*

ANZEIGE



BG BAU
Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft

Partner der Bauwirtschaft

Die BG BAU ist die gesetzliche Unfallversicherung für die Bauwirtschaft und baunahe Dienstleistungen. Als eine der größten gewerblichen Berufsgenossenschaften in Deutschland betreuen wir circa 500.000 Unternehmen mit rund 2,8 Millionen Versicherten an verschiedenen Standorten. Wir fördern Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz in den Unternehmen. Im Falle eines Arbeitsunfalls oder einer Berufskrankheit erbringen wir Rehabilitations- und Entschädigungsleistungen.

Für unsere **Abteilung Prävention, Bereich Arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren,** suchen wir für den **Dienstort Berlin** zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

Arbeitspsychologin/ Arbeitspsychologen

Ihre Aufgaben:
- Entwicklung, Erprobung und Evaluation von Präventionskonzepten für die BG BAU
- Sicherstellung des Transfers aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der Psychologie in die Präventionsarbeit der BG BAU
- fachliche Qualitätssicherung von Präventionsmaßnahmen der BG BAU
- fachliche Beratung von internen und externen Arbeitsschutzexperten zu psychologischen Fragestellungen
- Initiierung und Begleitung von (Forschungs-)Projekten
- Mitarbeit in bzw. Leitung von externen und internen Gremien und Arbeitskreisen
- Sonderaufgaben nach Weisung der Präventions- oder Bereichsleitung

Unsere Anforderungen:
- Hochschulabschluss als Diplompsychologin/Diplompsychologe
- mehrjährige Berufserfahrung als Psychologin/Psychologe mit besonderen Kenntnissen in gesundheits- und arbeitspsychologischen Fragestellungen
- Erfahrungen in der Projektarbeit
- gutes schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- versierter Umgang mit elektronischer Datenverarbeitung, modernen Medien und MS Office
- besondere Leistungsbereitschaft und Eigeninitiative
- Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Bereitschaft zur laufenden beruflichen Weiterbildung
- Bereitschaft zu Dienstreisen

Wir bieten:
- eine selbstständige und abwechslungsreiche Tätigkeit
- eine von Qualifikation und Berufserfahrung abhängige Vergütung
- eine feste und unbefristete Anstellung in Vollzeit, grundsätzlich auch in Teilzeit, im öffentlichen Dienst

Die BG BAU hat sich die Förderung von Frauen zum Ziel gesetzt. Wir sind daher insbesondere an Bewerbungen von Frauen interessiert. Schwerbehinderte Bewerberinnen und Bewerber werden bei gleicher Eignung und Qualifikation besonders berücksichtigt.

Interessierte Bewerberinnen und Bewerber bitten wir um Übersendung aussagefähiger Bewerbungsunterlagen bis zum **04.11.2016** per E-Mail an p-sued@bgbau.de oder per Post an die

Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft
Personalabteilung · Personalbereich München
– Stellenausschreibung P41643 –
Am Knie 6 · 81241 München

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien sucht

mehrere Sachbearbeiterinnen bzw. Sachbearbeiter

zum nächstmöglichen Zeitpunkt an den Dienstsitzen Bonn und Berlin.

Es erwartet Sie ein Team von älteren und jüngeren Kolleginnen und Kollegen, mit dem Sie anspruchsvolle und vielseitige Aufgaben in einem unserer Bereiche in der Kunst- und Kulturförderung des Bundes betreuen. Hierzu zählt es z. B., die kultur- und medienpolitischen Interessen Deutschlands in verschiedenen nationalen und internationalen Gremien zu vertreten, Kultureinrichtungen und -projekte von nationaler Bedeutung zu fördern, für die kulturelle Repräsentation des Gesamtstaates in der Bundeshauptstadt Berlin zu sorgen, national bedeutsame Gedenkstätten zur Erinnerung an die Opfer von NS-Terrorherrschaft zu fördern, in Zusammenarbeit mit Gedenkstätten und Institutionen an das Unrecht in der ehemaligen DDR zu erinnern oder in unserer Zentralabteilung unter laufend wechselnden Anforderungen für einen reibungslosen Dienstbetrieb zu sorgen. Nähere Informationen über unsere Aufgaben finden Sie unter www.kulturstaatsministerin.de.

Wir bieten
- eine unbefristete Beschäftigung mit Aufstiegsmöglichkeiten
- Beamtinnen und Beamten die statusgleiche Übernahme bis zur Besoldungsgruppe A 10 Bundesbesoldungsordnung (BBesO) bei Vorliegen der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen; Absolventinnen und Absolventen der Hochschule des Bundes eine Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe; Tarifbeschäftigten die Übernahme in das Beamtenverhältnis (im Eingangsamt) bei Vorliegen der laufbahnrechtlichen Voraussetzungen.
- die Zahlung einer Zulage für die Tätigkeit bei einer obersten Bundesbehörde

Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Die Bewerbungsfrist endet am **16. Oktober 2016**. Einzelheiten zu den Anforderungen an die Bewerberinnen und Bewerber sowie Informationen zum Bewerbungsprozess finden Sie unter www.kulturstaatsministerin.de/stellenangebote.

Forschung sucht Entwickler.

Ihr Stellenangebot im Tagesspiegel –
eine Anzeige bezahlen und zweimal erscheinen
Jeden Sonnabend.
Anzeigenschluss Donnerstag, 12 Uhr
Tel.: (030) 290 21-15 506
Fax: (030) 290 21-541
karriereteam@tagesspiegel.de
www.tagesspiegel.stellenanzeigen.de

TAGESSPIEGEL



Für Ihre Zukunft. Die Klinik mit Karriere-Garantie.

Das Städtische Klinikum Brandenburg (500 Betten in 18 Kliniken und Fachabteilungen), Hochschulklinikum und Träger der Medizinischen Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane", sucht für die **Klinik für vaskuläre und endovaskuläre Chirurgie** (Chefarzt: Dr. med. W. Haacke), möglichst zum sofortigen Dienstbeginn eine/einen

Oberärztin/Oberarzt für Gefäßchirurgie

Wir wünschen uns Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung sowohl in der konventionellen Gefäßchirurgie als auch bei der Anwendung komplexer interventioneller Techniken.

Die Klinik für Gefäßchirurgie (derzeitige Besetzung 1/3/3 und 3 Gefäßassistentinnen) führt 40 Betten in einem modernen Bettenhaus. Das Einzugsgebiet ist überregional. Es werden jährlich ca. 1200 Operationen bei ca. 1200 stationären Patienten durchgeführt. Der OP-Trakt mit 10 Sälen und die Funktionsabteilungen sind hochmodern.
Das Spektrum erstreckt sich über alle arteriellen Operationen im Gebiet der Bauchaorta, der visceralen Gefäße, der Extremitätenarterien und der hirnversorgenden Arterien. Einen hohen Anteil haben interventionelle Maßnahmen, einschließlich endovaskuläre Behandlung von Aortenaneurysmen. Operationen am venösen System werden in großem Umfang durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Shuntchirurgie.
Einen besonders hohen Stellenwert nehmen die Behandlung chronischer Wunden und des diabetischen Fußsyndroms ein. Insbesondere auf diesem Gebiet besteht ein erhebliches Entwicklungspotenzial.
Innerhalb eines zertifizierten Gefäßzentrums der Deutschen Gesellschaft für Gefäßchirurgie besteht eine enge Kooperation mit dem Institut für Radiologie (DSA, MRT, CT usw.) und der Klinik für Angiologie unseres Hauses.
Die Klinik für Gefäßchirurgie ist Leitklinik eines zertifizierten Zentrums für die Behandlung des Diabetischen Fußsyndroms (Fußzentrum der DDG) und kooperiert hierbei mit zahlreichen stationären und ambulanten Partnern.

Der Chefarzt verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung im Fachgebiet Gefäßchirurgie, einschl. 2 Jahre Common Trunk sowie für 18 Monate im Fachgebiet Phlebologie.

Brandenburg an der Havel ist ein Oberzentrum mit umfassender Infrastruktur und sehr guter Anbindung an Berlin und Potsdam. Die ehemalige Kur- und Hauptstadt der Mark Brandenburg ist mit der Technischen Hochschule Brandenburg und der Medizinischen Hochschule Brandenburg auf dem Weg zu einer jungen und vielseitigen Universitätsstadt und bietet neben einer liebenswerten Altstadt und einem reichhaltigen kulturellen Angebot eine landschaftlich einmalige Umgebung aus Seen und Wäldern mit hohem Freizeitwert.

Interesse? Für Rückfragen steht Ihnen der Chefarzt Dr. med. Haacke jederzeit zur Verfügung (Tel.: 03381 / 411350 o. 411352) haacke@klinikum-brandenburg.de.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung innerhalb von 4 Wochen nach Erscheinen an:

Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH
Personalabteilung
Hochstr. 29
14770 Brandenburg an der Havel

Klinikum Brandenburg
Hochschulklinikum der MHB

MHB Medizinische Hochschule Brandenburg

Träger: Diakonieverbund Schweicheln e.V.
Ev. Jugendhilfe Geltow

Die Evangelische Jugendhilfe Geltow, www.ejh-geltow.de, ist eine differenzierte Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung mit Sitz im Landkreis Potsdam-Mittelmark. Wir betreuen und unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene im Rahmen des SGB VIII.

Wir suchen zur Festeinstellung für 30 Stunden in der Tagesgruppe Zehlendorf

eine/n Erzieher/in

Wir erwarten:
- Freude an der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen
- Belastbarkeit, Flexibilität und Teamfähigkeit
- Systemisches Arbeiten/Erfahrungen in der Elternarbeit
- Staatliche Anerkennung
- Führerschein Kl. B ist Voraussetzung.

Wir bieten:
- Ein vielfältiges Arbeitsfeld
- Mitwirkung in einem multiprofessionellen Team
- Supervision und Fortbildungen
- Festeinstellung
- Vergütung nach AVR/DWBO

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Frau Milker 0175 2643727

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung ausschließlich online an: ehmke@ejh-geltow.de,

Ev. Jugendhilfe Geltow, Auf dem Franzensberg 2, 14548 Schwielowsee/OT Geltow, www.diakonieverbund.de

---

Telefonseelsorge Berlin e.V.

Die Telefonseelsorge Berlin war das erste Angebot dieser Art in Deutschland: Seit 60 Jahren ist sie Anlaufstelle für Menschen in Krisen. Zum 1. Januar 2017 suchen wir eine/n

Geschäftsführer/in

Zu Ihren Aufgaben gehören: Leitung des psychosozialen Bereichs, Aus- und Fortbildung der ehrenamtlich Mitarbeitenden, Steuerung der wirtschaftlichen Abläufe, Beantragung und Abrechnung öffentlicher Zuwendungen.
Wir erwarten: abgeschlossenes Hochschulstudium der Psychologie oder vergleichbarer Studiengänge, Zusatzqualifikation in Therapie und Beratung, kaufmännische und juristische Grundkenntnisse.
Wir bieten: eine abwechslungsreiche Aufgabe mit viel Gestaltungsraum, Beschäftigungsumfang: 39 h/Woche.

Verwaltungsfachkraft (w/m)

Zu Ihren Aufgaben gehören: selbstständige Sachbearbeitung, stilsichere Geschäftskorrespondenz, Datenbankpflege.
Wir erwarten: abgeschlossene Ausbildung in einem kaufmännischen Beruf, Verwaltungserfahrung.
Beschäftigungsumfang: 15 h/Woche.

Die vollständige Ausschreibung finden Sie auf telefonseelsorge-berlin.de. Ihre Bewerbung senden Sie bitte bis zum 31. 10. 2016 an: vorstand@telefonseelsorge-berlin.de.

Freie Universität Berlin

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft

Beschäftigte/Beschäftigter
Entgeltgruppe 13 TV-L FU
Kennung: OSI GD-Assistenz

Aufgabengebiet: Unterstützung der Lehrplanung; Koordination und inhaltliche Begleitung der Studiengangentwicklung; interne Überprüfung und Beobachtung der Kapazitätsentwicklung; Ausbau des internationalen Studierendenaustausches am OSI; Umsetzung von Qualitätssicherungsaufgaben in Lehre und Studium am OSI; Weiterentwicklung der OSI-Homepage; Vorbereitung der Haushaltsplanung; Begleitung von Berufungsverfahren; inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen des OSI; Schnittstellenkoordination.
Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium in den Sozial- oder Verwaltungswissenschaften oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen.

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie - Institut für Chemie und Biochemie

Technische Assistentin/Technischer Assistent
mit 1/2-Teilzeitbeschäftigung
Entgeltgruppe 9 TV-L FU
Kennung: 21336500 / 48 / 16

Aufgabengebiet: Planung und Durchführung spektroskopischer Experimente zur Untersuchung chemischer Prozesse an Oberflächen. Insbesondere gehören Untersuchungen an einkristallinen Oberflächen unter Ultrahochvakuumbedingungen sowie die Planung und der Aufbau neuer Experimente zum Aufgabengebiet. Daneben betreut die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber allgemeine Aufgaben aus dem Bereich der Arbeitsgruppe (Laborsicherheit, Chemikaliensicherheit, Beschaffung etc.).
Einstellungsvoraussetzungen: Staatliche Anerkennung als Physikalisch-Techn. Assistentin/Assistent.

Die ausführlichen Ausschreibungstexte finden Sie ab dem **17.10.2016** unter **www.fu-berlin.de/stellen** unter der angegebenen **Kennung.**

Das **Leinerstift – Evangelische Kinder-, Jugend- und Familienhilfe** – bietet Eltern, Kindern und Jugendlichen vielfältige Hilfen an.

Wir suchen für unseren Standort in Berlin

Pädagogische Fachkräfte (m/w)

die bereit sind, ein bis zwei Kindern im Rahmen einer Erziehungsstelle (§34 SGB VIII) im eigenen Zuhause einen neuen Lebensort zu geben.

Bitte lesen Sie unsere ausführliche Stellenausschreibung auf unserer Internetseite

www.leinerstift.de

Leinerstift

Leinerstift e.V. · Personalabteilung
Dreeskenweg 6 · 26629 Großefehn
Tel. 04943/2030 · info@leinerstift.de



Unternehmen	Position	Region	Job-ID
Aldi GmbH	Auszubildender zum Verkäufer (m/w)	Mittenwalde	14388218
Architekturbüro Keipke	Architekt/in bzw. Bauingenieur/in	Rostock	14388212
Auswärtiges Amt	Anwärter/in Auswärtigen Dienst	Berlin	14388225
BBW im Oberlinhaus gGmbH	Pädagogischer Mitarbeiter (m/w)	Potsdam	14388210
Beauftragte der Bundesregierung	Sachbearbeiter (m/w)	Berlin, Bonn	14388706
BFT - Berufsschule für Tourismus gGmbH	Berufsausbildung im Tourismus (m/w)	Berlin	14388215
Brandenburgische Technische Universität	Abteilungsleiter/in Technologietransfer	Cottbus	14388208
Bundesstiftung Baukultur	Sachbearbeiter (m/w) Öffentlichkeitsarb.	Berlin	14388363
Bundesstiftung Baukultur	Vorstandssekretär (m/w)	Berlin	14388361
Cranioform AG	Arzthelfer/in	versch. Orte	14388206
Cranioform AG	Kinderkrankenschwester (m/w)	versch. Orte	14388204
Cranioform AG	Orthopädietechniker(in)	versch. Orte	14388202
degewo netzWerk GmbH	Projektmanager/in Energiecontracting	Berlin	14388755
Der Polizeipräsident in Berlin	Regierungsdirektor (m/w)	Berlin	14388200
Der Regierende Bürgermeister von Berlin	Tarifbeschäftigte/r	Berlin	14388198
Deutsche Orchestervereinigung	Finanzbuchhalter/in	Berlin	14388196
Deutsche Rentenversicherung Bund	Dezernentin / Dezernent	Berlin	14388194
Deutsche Röntgengesellschaft e.V.	Projektassistent/in	Berlin	14388031
Evangelische Schulstiftung in der EKBO	Schulleiter (m/w)	Berlin	14388682
Freie Universität Berlin	Technischer Beschäftigter (m/w)	Berlin	14388190
Freie Universität Berlin	Technischer Beschäftigter (m/w)	Berlin	14388192
Freie Universität Berlin	Wissenschaftlicher Mitarbeiter (m/w)	Berlin	14388188
Gesellschaft für Personalent. mbH	Ausbildung, Umschulung, Weiterbildung	Berlin	14388256
GFN AG	Ausbildung (m/w) verschiedene Bereiche	Berlin	14388259
GKV-Spitzenverband	Sozialwissenschaftler/in	Berlin	14387456
HFH gemeinnützige GmbH	Fernstudium Technik / Wirtschaft / Recht	Berlin	14388241
Hochschule für Technik und Wirtschaft	Professur (m/w) Qualitätssicherung	Berlin	14388184
Hochschule für Technik und Wirtschaft	Professur (m/w) Volkswirtschaftslehre	Berlin	14388186
Humboldt Universität zu Berlin	Universitätsverwaltungsoberinspektor/in	Berlin	14387448
International Psychoanalytic University	Studienplätze (m/w)	Berlin	14388250
Kassenärztliche Vereinigung Berlin	Abteilungsleiter (w/m)	Berlin	14388703
Koepjohann'sche Stiftung	Geschäftsführer/in Sozialmanagement	Berlin	14388182
Leinerstift e.V.	Pädagogische Fachkraft (m/w)	Berlin	14388696
mateco GmbH	Bedienfahrer (m/w)	Berlin	14388541
Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung	Sachbearbeiter/in Hausverwaltung	Berlin	14388180
Ministerium des Innern u. für Kommunales	Dual. Studium - Regierungsinspektoranw.	Brandenburg	14388700
Moser Schule gGmbH	Koch / Köchin	Berlin	14387452
Stadt Teltow	Ausbildungsmesse	Teltow	14388253
Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH	Oberärztin / Oberarzt für Gefäßchirurgie	Brandenburg	14388693
Technische Hochschule Brandeburg	Studienplatz	Brandenburg	14388238
Technische Universität Berlin	Meister/in	Berlin	14388178
Touro College Berlin	Bachelor program Management & Psychology	Berlin	14388244
Vattenfall Europe AG	Technische oder kaufmännische Ausbildung	deutschlandweit	14388247
Verlag Der Tagesspiegel GmbH	Medienkauffrau/-mann Digital und Print	Berlin	14388221
Verlag der Tagesspiegel GmbH	Tele Sales Agent (m/w) in Teilzeit	Berlin	14387810
VLH Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.	VLH-Berater/in	deutschlandweit	14387459

TAGESSPIEGEL KARRIERE

stellenanzeigen.de
So sucht man heute.

Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg

LAND BRANDENBURG

Das Land Brandenburg stellt zum 1. September 2017

25 Regierungsinspektoranwärterinnen/-anwärter

für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst ein.
Anforderungen:
- Besitz oder Erwerb der allgemeinen Hochschulreife zum 1. September 2017 (Notendurchschnitt 3,0 oder besser)
- EU-Staatsangehörigkeit (§ 7 Beamtenstatusgesetz)
- Einstellungshöchstaltersgrenze ist das vollendete 42. Lebensjahr zum 1. September 2017 (gilt nicht für Inhaber/innen eines Eingliederungs- oder Zulassungsscheines)
- keine Vorstrafen
- fundiertes Allgemeinwissen und gute politische Bildung
- Kommunikations- und Teamfähigkeit
- Selbstständigkeit, Belastbarkeit und Lernbereitschaft
- gutes mündliches und schriftliches Ausdrucksvermögen

Wir bieten Ihnen:
- ein Studium im Beamtenverhältnis auf Widerruf mit monatlichen Anwärterbezügen von derzeit 1.183,07 €
- Erwerb des akademischen Grades „Bachelor of Laws (LL.B.)" und der Laufbahnbefähigung für den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst im Land Brandenburg
- gute Aussichten auf eine Übernahme in ein dauerhaftes Beschäftigungsverhältnis im direkten Anschluss an die Ausbildung
- interessante Berufsfelder in der öffentlichen Verwaltung

Das Studium:
- 7 Semester an der Technischen Hochschule Wildau, davon 2 berufspraktische Semester in den unterschiedlichen Bereichen der Allgemeinen Verwaltung
- optimale Studienbedingungen in persönlicher Atmosphäre
- moderner, traditionsreicher Campus
- duale Ausrichtung mit rechts-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlichen Lehrinhalten
- wissenschaftlich und praxisnah

Bewerbungen ausschließlich **online** beim
Ministerium des Innern und für Kommunales des Landes Brandenburg unter
www.studiengang-oevbb.brandenburg.de.
Nachfragen an: Frau Rüdiger, Tel. 0331 866 2932, E-Mail: wencke.ruediger@mik.brandenburg.de, und Herrn Scharf, Tel. 0331 866 2937, E-Mail: thorsten.scharf@mik.brandenburg.de

---

EVANGELISCHE SCHULE SCHÖNEFELD Gymnasium

Die Evangelische Schule Schönefeld - Gymnasium ist eine junge, moderne und zweizügige Schule im Aufbau vor den Toren Berlins. Das Gymnasium beginnt mit Klasse 7.

Wir suchen ab dem 1.1.2017 Schwangerschaftsvertretungen (Sek I und Sek II) für mindestens ein Jahr für die Fächer

Spanisch,
Latein,
Religion,
Deutsch

Die Vergütung erfolgt nach TV-EKBO.

Ihre schriftliche Bewerbung richten Sie bitte per Post oder E-Mail an:

Evangelische Schule Schönefeld - Gymnasium
Schulleiterin Anja Duns-Tietz
Am Pfarracker 2, 12529 Schönefeld
schulleitung@ev-schule-schoenefeld.de

Unser Schulträger
EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

ev-schule-schoenefeld.de

Kassenärztliche Vereinigung Berlin

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Berlin – Körperschaft des öffentlichen Rechts – ist eine gesetzlich verankerte Institution der zur Behandlung von Kassenpatienten berechtigten Ärzte und Psychotherapeuten in Berlin. Sie sorgt dafür, dass die ambulante medizinische Versorgung in der Hauptstadt rund um die Uhr und auf hohem Qualitätsniveau gewährleistet ist.

Zum nächstmöglichen Termin suchen wir für die Abteilung Qualitätssicherung einen

Abteilungsleiter (w/m)

Ihr Aufgabengebiet:
- Leitung der Abteilung Qualitätssicherung mit Personalverantwortung für ca. 40 Mitarbeiter/innen
- Vertretung der KV Berlin bei Sitzungen der Qualitätssicherungskommissionen
- Sachbearbeitung in anspruchsvollen QS-Verfahren
- Erstellung, Kontrolle und Überwachung von Vorstandsvorlagen sowie Umsetzung von Vorstandsbeschlüssen und Bescheiderteilung
- Umsetzung neuer Vereinbarungen
- Anleitung und Unterstützung der Mitarbeiter/innen bei der Bearbeitung der Sachgebiete

Ihr Profil:
- erfolgreich abgeschlossenes Studium im Fachgebiet Rechtswissenschaften oder ein gleichwertiger Abschluss
- fundierte Kenntnisse im allgemeinen Verwaltungsrecht sowie im sozialrechtlichen Verwaltungsverfahren (SGB X)
- spezielle Kenntnisse der Gesetzlichen Krankenversicherung (SGB V)
- Personalführungskompetenz

Es handelt sich um eine zunächst befristete Einstellung für die Dauer von zwei Jahren mit der Option auf eine **unbefristete Weiterbeschäftigung.**

Die Eingruppierung erfolgt nach TV-L. Die Entgelthöhe richtet sich nach den jeweils für die Beschäftigten des Landes Berlin geltenden Entgelttabellen.

Bitte beachten Sie, dass eine gleichzeitige Zulassung als Rechtsanwalt (m/w) nicht gewünscht ist.

Schwerbehinderte Menschen werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Diskretion und die vertrauliche Behandlung Ihrer Bewerbung sind selbstverständlich.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und überzeugt sind, diesem anspruchsvollen Aufgabengebiet gerecht zu werden, senden Sie bitte Ihre aussagefähigen Bewerbungsunterlagen unter der **Kennziffer 16_2016 bis zum 30.10.2016** an die nebenstehende Adresse oder per E-Mail an kvbewerbung@kvberlin.de.

Kassenärztliche Vereinigung Berlin, Körperschaft des öffentlichen Rechts, Personalabteilung Masurenallee 6 A, 14057 Berlin

---

Freie Universität Berlin

Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft

Beschäftigte/Beschäftigter
Entgeltgruppe 13 TV-L FU
Kennung: OSI GD-Assistenz

Aufgabengebiet: Unterstützung der Lehrplanung; Koordination und inhaltliche Begleitung der Studiengangentwicklung; interne Überprüfung und Beobachtung der Kapazitätsentwicklung; Ausbau des internationalen Studierendenaustausches am OSI; Umsetzung von Qualitätssicherungsaufgaben in Lehre und Studium am OSI; Weiterentwicklung der OSI-Homepage; Vorbereitung der Haushaltsplanung; Begleitung von Berufungsverfahren; inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Gremiensitzungen des OSI; Schnittstellenkoordination.
Einstellungsvoraussetzungen: Abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium in den Sozial- oder Verwaltungswissenschaften oder gleichwertige Fähigkeiten und Erfahrungen.

Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie - Institut für Chemie und Biochemie

Technische Assistentin/Technischer Assistent
mit 1/2-Teilzeitbeschäftigung
Entgeltgruppe 9 TV-L FU
Kennung: 21336500 / 48 / 16

Aufgabengebiet: Planung und Durchführung spektroskopischer Experimente zur Untersuchung chemischer Prozesse an Oberflächen. Insbesondere gehören Untersuchungen an einkristallinen Oberflächen unter Ultrahochvakuumbedingungen sowie die Planung und der Aufbau neuer Experimente zum Aufgabengebiet. Daneben betreut die Stelleninhaberin/der Stelleninhaber allgemeine Aufgaben aus dem Bereich der Arbeitsgruppe (Laborsicherheit, Chemikaliensicherheit, Beschaffung etc.).
Einstellungsvoraussetzungen: Staatliche Anerkennung als Physikalisch-Techn. Assistentin/Assistent.

Die ausführlichen Ausschreibungstexte finden Sie ab dem **17.10.2016** unter **www.fu-berlin.de/stellen** unter der angegebenen **Kennung.**

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Finanzen
Landesjugendring Berlin sucht Finanzsachbearbeiter_in mit Erfahrung im Zuwendungsrecht.
www.ljrberlin.de

Sekretariatskraft (m/w)
für die Geschäftsleitung unseres international tätigen Umzugsunternehmens sowie für die selbständige Bearbeitung von Reklamationsfällen mit abgeschlossener kaufmännischer Ausbildung gesucht.
Bitte senden Sie Ihre Bewerbung an berlin@hertling.com oder an Hertling GmbH & Co. KG, Sophie-Charlotten-Str. 15, 14059 Berlin.

MEDIZINISCHE & SOZIALE BERUFE

Dipl.-Sozialarbeiterin/
Bachelor Soziale Arbeit gesucht von: AWO KV Berlin-Mitte e.V. ab sofort für die Einrichtung IsA-K. Aus konzeptionellen Gründen muss die Stelle mit einer Frau besetzt werden. Wochenarbeitszeit: 20,0 Std. Vergütung nach AWO Tarif. Weitere Infos auf www.awo-mitte.de, Bewerbungen bis 31.10.2016 ausschließlich per E-Mail über den Link
bewerbung@awo-mitte.de

Assistent/in der Päd. Leitung
Kinderwohngruppe neuhland sucht ab sofort eine/n Assistentin/en der Pädagogischen Leitung.
Wir suchen eine/n Mitarbeiter/in für 12 WStd. jeweils 4 Std. möglichst am Mo., Do. und Freitag. Die Stelle ist befristet für 3 Monate mit der Möglichkeit der Verlängerung. Tätigkeiten sind: Büro und Organisation, administrative Tätigkeiten, Unterstützung der pädagogischen Leitung. Wir wünschen uns eine/n textsichere/n Mitarbeiter/in mit schneller Auffassungsgabe und Kenntnissen in Word, Excel und Outlook.
Bitte bewerben Sie sich per E-Mail an gerd.storchmann@neuhland.net. Weitere Informationen www.neuhland.de

Erzieher/SozPäd.(m/w)
Erzieher und (Sozial-)Pädagogen (m/w) für unser Eltern-Kind-Projekt in Lichtenberg gesucht. Wir wünschen uns zugewandte, engagierte und teamfähige Kollegen mit Berufserfahrung und der Bereitschaft, sich auf eine intensive Beziehungsarbeit zum Wohl der Mütter/Väter und Kinder einzulassen. Sie sollten sehr gute Reflexionsfähigkeiten besitzen und bereit zu Schichtdiensten sein. Erfahrungen in der Arbeit mit jungen, geistig und/oder seelisch beeinträchtigten Eltern sind von Vorteil. Bewerbungen bitte per Email an
bewerbung@albatrosggmbh.de.

Fertigung sucht Planer.

Ihr Stellenangebot im Tagesspiegel – eine Anzeige bezahlen und zweimal erscheinen

Jeden Sonnabend.
Anzeigenschluss Donnerstag, 12 Uhr
Tel.: (030) 290 21-15 506

TAGESSPIEGEL

Erzieher/innen
und Integrationserzieher/innen für unsere sanierte und moderne Kindertagesstätte Hafenstadt in Lichtenberg gesucht. Wir arbeiten nach dem Early-Excellence Ansatz und legen besonders großen Wert auf die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Bewerbungen bitte ausschließlich an
bewerbung@albatrosggmbh.de.

Soz.Päd./Päd./Psych.
Kid´s im Dialog gGmbH sozialpädagogisches Beratungszentrum für traumatisierte Kinder, Jugendliche und deren Familien. Unser interdisziplinäres Fachteam sucht für den Bereich der Ambulanten Hilfen zur Erziehung: Soziale Gruppenarbeit §29 SGB VIII, Familienhilfe §31 SGB VIII, Erziehungsbeistandschaft §30 SGB VIII, Aufsuchende Familientherapie §27.3 SGBVIII ab sofort auf Honorarbasis eine engagierte SozialpädagogIn, PädagogIn oder PsychologIn mit Zusatzqualifikationen und entsprechenden Vorerfahrungen im Bereich der Kinder- und Jugendhilfe. Bewerbungen bitte per e-mail:
info@kids-im-dialog.de
www.Kids-im-dialog.de

Sozialarb./Betreuer (m/w)
1572-T / Wir suchen ab 01.11.2016 einen Sozialarbeiter(m/w)/ Betreuer (m/w) für unseren Wohnverbund Invalidenstraße. Für 1 Jahr befristet, danach unbefristete Weiterbeschäftigung angestrebt; 75% einer Vollzeitstelle. Sie haben eine abgeschlossene Berufsausbildung als Sozialarbeiter/-in, Sozialpädagoge/-in / Heilerziehungspfleger/-in, Erzieher/-in oder vergleichbare Ausbildung im Gesundheits- uns Sozialbereich und haben Erfahrung in der Arbeit mit Menschen mit psychischen Erkrankungen und weiteren Beeinträchtigungen; Kenntnisse des psychiatrischen Versorgungssystems. Zu Ihren Aufgaben zählt die sozialtherapeutische, individuelle Unterstützung, Begleitung und Betreuung unserer kranken Klienten/-innen; selbstständige Erledigung aller anfallenden betreuerischen und administrativen Aufgaben. Bewerbung an:
Unionhilfswerk Soz. E. gGmbH PF 670242, 10207 Berlin. Weitere Informationen sowie die Möglichkeit der Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite unter: www.unionhilfswerk.de Kontakt: Herr Wolf / 030 643 121 073

Sozialarbeiter/in /-päd.
NHW e.V. sucht 2x Sozialarbeiter/in bzw. –Pädagoge/in (FH / B.A.). In unserem Team (lebensweltorientiertes Betreutes Jugendwohnen "LiVe"- WG + BEW) und in unserer Flüchtlingsarbeit (WG Bonveni + BEW) ist je eine 30h-Stelle zu besetzen. Wir sind ein freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe, vorwiegend tätig in den Hilfen zur Erziehung. Wir orientieren uns zuallererst an den Bedürfnissen, Wünschen und Stärken unserer AdressatInnen. Dabei leitet uns die Erfahrung, dass unsere Arbeit dann gut wirkt, wenn sie auf zwischenmenschlicher Begegnung und Beziehung beruht. Wir legen viel Wert darauf, dass jedeR Kollege/in Lust hat, sich eigen- und gleichzeitig teamverantwortlich gestaltend einzubringen. Wir bieten laufend Gelegenheiten, sich fortzubilden und zahlen auf aktuellem Niveau. Genaue Infos unter:
www.nhw-ev.de

Sozialpädagogen (w/m)
Wir suchen Sozialpädagogen (w/m) in Voll- oder Teilzeit, in der aufsuchenden ambulanten Arbeit mit Familien und / oder Jugendlichen. Wir wünschen uns Kollegen/innen mit Erfahrung in der aufsuchenden Familienarbeit und im Suchtbereich. Wir bieten Reflexion im Team, Supervision, Einzelfallbesprechung, regelmäßige interne Fortbildung. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.
THERANON gGmbH, individuelle Jugend- & Familien-Suchthilfe, Frau Mai, Tel. 030/61651619, theranon-hilft@theranon.de

Türkische Erzieherin
mit staatl. Anerkennung für eine zweisprachige Kita ab sofort gesucht. Schwerpunkt: vorurteilsbewusste Erziehung. Arbeitszeit: 37 Std. Tel. 6186319.
vak-kitas@t-online.de

Zwei Sozialarbeiter/innen
Lebenswelten e.V.(www.lebenswelten.de) sucht zum 01.12.2016 zwei Sozialarbeiter/innen für die Betreuung psychisch kranker Erwachsener in den Verbünden des betreuten Wohnens Spandau und Friedrichshain. Die Stellen sind unbefristet. 75% von Vollzeit, 29,25 Stunden wöchentlich, Teamarbeit, Supervision, Festgehalt. Keine Nacht- und Wochenenddienste. Berufliche Erfahrungen in der Betreuung psychisch Kranker sind für beide Stellen von Vorteil.
Bewerbung bitte an: Lebenswelten e.V. / Fachbereich Betreuung, Kommandantenstraße 80, 10117 Berlin oder benz@lebenswelten.de

Zwei Sozialarbeiter/innen
Lebenswelten e.V.(www.lebenswelten.de) sucht zum 01.12.2016 zwei Sozialarbeiter/innen für die Betreuung psychisch kranker Erwachsener in den Verbünden des betreuten Wohnens Spandau und Friedrichshain. Die Stellen sind unbefristet. 75% von Vollzeit, 29,25 Stunden wöchentlich, Teamarbeit, Supervision, Festgehalt. Keine Nacht- und Wochenenddienste. Berufliche Erfahrungen in der Betreuung psychisch Kranker sind für beide Stellen von Vorteil.
Bewerbung bitte an: Lebenswelten e.V. / Fachbereich Betreuung, Kommandantenstraße 80, 10117 Berlin oder benz@lebenswelten.de

WISSENSCHAFT, LEHRE, FORSCHUNG

Assistenz/Sekretariat
Die Historische Kommission zu Berlin sucht Assistent*in, 15 Std. wtl., ca. 800 € brutto, Beginn 01.01.2017, Bewerbungsschluss 15.11.2016, Infos unter www.hiko-berlin.de
e.franke@hiko-berlin.de

HANDWERKER, FACHARBEITER

Elektriker m/w
mit FS für Kundendienst und Neuinstallation zu besten Bedingungen, Erfolgsprämie und Leistungszulage in Dauerstellung.
info@Gurk-Elektrobau.de, Tel. 624 20 58

Pharmareferent/in IHK
Fortb., Start 28.11.2016, Infoabend Berlin, 12.10., 19 Uhr
Tel: 0800- 1234876
www.pharmaakademie.com

Psych./Soz.A./Soz.P.
Für den Berliner Krisendienst Region Süd-Ost suchen wir eine/n PsychologIn, eine/n SozialarbeiterIn/SozialpädagogIn in Teilzeit als Schwangerschaftsvertretung, gerne mit interkultureller Kompetenz oder Migrationshintergrund. Wir erwarten von Ihnen u.a. Erfahrung in der psychiatrischen oder psychosozialen Versorgung sowie Bereitschaft zu Diensten in den Abend- und Nachtstunden und an Wochenenden und Feiertagen. Wir bieten Ihnen eine qualifizierte Einarbeitung in einem erfahrenen, multiprofessionellen Team, regelmäßige Teamsitzungen, Intervision, Supervision und Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie flexible Arbeitszeiten. Bewerbungen bitte ausschließlich per Mail an
bewerbung@albatrosggmbh.de.

Die Zeitung wird in Ruhe studiert – besonders am Wochenende. Davon profitieren alle Inserenten, die mit einer „Kleinen Anzeige" Interesse bei den Tagesspiegel-Lesern wekken wollen. Jede Sonnabend- und Sonntagsausgabe mit den vielen Angeboten ist der Beweis dafür, daß dies tausendfach gelingt. Kein Wunder bei den aufgeweckten Berlinern, die sofort jeden Vorteil wahrnehmen.

EVANGELISCHE SCHULSTIFTUNG IN DER EKBO

Die Evangelische Schule Köpenick ist ein staatlich anerkanntes Gymnasium mit musikalisch-künstlerischer Ausrichtung. Als grundständiges Gymnasium nehmen wir Schülerinnen und Schüler ab Klassenstufe 5 und 7 auf. Auf der Grundlage der christlichen Botschaft leben wir ein offenes Miteinander von Kollegium, Schülerinnen, Schülern und Eltern.

Wir suchen zum 01.08.2017

eine Schulleiterin/einen Schulleiter

die/der
- das christliche und musikalische Profil der Schule gestaltet,
- verantwortungsbewusst, kommunikationsstark und konfliktfähig ist,
- Freude und Offenheit bei der Arbeit im pädagogischen Team, mit den Schüler/innen und Eltern mitbringt,
- über ein hohes Maß an fachlicher, didaktischer und sozialer Kompetenz verfügt,
- die laufbahnrechtlichen Voraussetzungen erfüllt und über Erfahrungen und Kompetenz in Schulentwicklung und Leitung verfügt,
- mindestens fünf Jahre Unterrichtserfahrung hat,
- einen klaren, integrativen und teamorientierten Führungsstil pflegt,
- die gute Kooperation mit kirchlichen und außerkirchlichen Partnern fortführt,
- der Evangelischen Kirche angehört und das Evangelische Schulprofil lebt und weiterentwickelt.

Wir bieten
- ein verantwortungs- und anspruchsvolles Aufgabengebiet,
- weitreichende Handlungs- und Gestaltungsspielräume,
- ein engagiertes junges Team,
- die Anstellung bei einem großen Schulträger,
- eine Vergütung nach TV-EKBO.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 11.11.2016 per E-Mail oder per Post an:

Evangelische Schulstiftung in der EKBO
Vorstandsvorsitzender Frank Olie
Georgenkirchstraße 69
10249 Berlin

vorstand@schulstiftung-ekbo.de

schulstiftung-ekbo.de

MEDIEN, KULTUR, WERBUNG

Assistenz der Leitung (m/w)
1551-T / Für unser STERNENFISCHER Freiwilligenzentrum Treptow-Köpenick suchen wir ab dem 01.12.2016 eine Assistenz der Leitung auf Hororbasis (m/w); 50% einer Vollzeitstelle, vorerst bis 31.05.2017 befristet, danach unbefristete Weiterbeschäftigung angestrebt. Sie haben einen Hochschulabschluss für Kommunikations-, Wirtschafts- oder Sozialwissenschaften; Erfahrung in Projektarbeit und Öffentlichkeitsarbeit sowie in der konzeptionellen Tätigkeit; zu Ihren Aufgaben zählt die Erstellung von Pressetexten, Präsentationen, Flyern, Aushängen. Vorbereitung von Mailing-Aktionen; Recherchetätigkeiten.
Weitere Informationen sowie die Möglichkeit der Online-Bewerbung finden Sie auf unserer Webseite unter: www.unionhilfswerk.de Bewerbungsfrist bis zum 31.10.2016; Kontakt Stefanie Wind / Tel.: 030/ 233 62 998

HAUSPERSONAL

Kinderbetr.+Haushaltshilfe m/w
Mini-Job. Familie in Pankow sucht eine zuverlässige, humorvolle, liebevolle, flexible und umsichtige Kinderbetreuung, die auch zu leichten Hausarbeiten bereit ist. Die Kinder sind 9, 7 und 3 Jahre alt. Bitte nur ernsthafte Bewerbungen. Bei Einstellung ist ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis erforderlich.
Tel. 01 72 / 4 66 73 33

LEHRBERUFE

Lehrkraft DaZ/DaF
Wir suchen für eine neu einzurichtende Willkommensklasse (GS oder ISS) eine freundliche und flexible Lehrkraft. Ausbildung DaZ/DaF erwünscht. Wir bieten eine volle Stelle. Bewerbungen bitte an
ev-schule-charlottenburg@t-online.de, z. Hd. Frau Kleß



Als das Ingenieurbüro von Berlinwasser sind wir in der Wasserwirtschaft mit ca. 80 Mitarbeitern national und international tätig.
Für unsere Abteilung Bau suchen wir zum nächstmöglichen Termin einen

Bauingenieur (w/m)

Ihre Aufgaben:
- Örtliche Bauüberwachung/Bauoberleitung
- Termin- und Kostenkontrolle
- Nachtragsmanagement
- Ausschreibung und Abrechnung
- Sicherheits- und Gesundheitsschutzkoordination

Ihr Profil:
- Bauingenieur (FH/TH/TU)
- Engagiertes, selbstständiges und eigenverantwortliches Arbeiten
- Gute Kommunikationsfähigkeit und sicheres kundenorientiertes Auftreten
- Kenntnisse in den branchenüblichen Softwareprodukten

Wir bieten Ihnen:
- Interessante und abwechslungsreiche Projekte in motivierten und interdisziplinären Teams
- Fachliche und persönliche Entwicklung durch ein umfangreiches Weiterbildungsangebot
- Gute Arbeitsatmosphäre in einem modernen Unternehmen

Sind Sie interessiert?
Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an:

p2m berlin GmbH • Cicerostraße 28 • 10709 Berlin

Online Bewerbungen (max. 5 MB im PDF-Format) richten Sie bitte an **bewerbung@p2mberlin.de**

p2mberlin

Pestalozzi Fröbel Haus Stiftung des öffentlichen Rechts

Mitglied im DER PARITÄTISCHE UNSER SPITZENVERBAND

Das Pestalozzi-Fröbel-Haus sucht **ab dem 01.12.2016** eine

Leitung für den Offenen Ganztagsbereich
der Sternberg Grundschule.

Wir wünschen uns Interesse an offener Arbeit und konzeptioneller Weiterentwicklung. Sie verfügen über eine abgeschlossene sozialpädag. Ausbildung oder vergleichbare Qualifikation.

Wir bieten Ihnen gute tarifliche Bezahlung (mit Jahressonderzahlung und betrieblicher Altersvorsorge), Fort- und Weiterbildung

Näheres erfahren Sie unter: www.pfh-berlin.de/ Stellenangebote

Bewerbungen an: **Pestalozzi-Fröbel-Haus,** Serviceeinheit Personal, **Kennzahl 073** , Karl-Schrader-Straße 7-8, 10781 Berlin
oder per E-Mail bitte an: bewerbungen@pfh-berlin.de
(Bewerbungsanhänge können nur im pdf Format berücksichtigt werden).

STELLENGESUCHE

KAUFMÄNNISCHE BERUFE

Sekretärin im Ruhestand
übernimmt allgemeine Büroarbeiten auf Honorarbasis. MS-Office-erfahren, Dtsch.-Englisch perfekt. Netto 15,-€/Stunde
Tel. 0151-56607796

MEDIZINISCHE & SOZIALE BERUFE

Sprechstunden-/ Bürohilfe,
freundl., zuverl., su. Tätigkeit in Teilzeit.
Tel. 030 / 712 43 16

HAUSPERSONAL

Reinigungsstelle gesucht
legal auf Rechnung, mit Referenzen
Tel. 0157/74836836

SeniorenBetreuung
Zuhause leben! Dt. exam. Krschw. betreut privat, rundum, stunden-/tageweise
Frau Haack, Tel. 0176/64171301

Mit wenigen Worten lässt sich vieles sagen und manches gute Geschäft anbahnen. Die „Kleinen Anzeigen" im Tagesspiegel beweisen es jeden Tag.

Sie möchten sich beruflich verbessern?

Stellen Sie sich doch einfach im Tagesspiegel vor.

So einfach geben Sie Ihre Anzeige in der Tagesspiegel-Rubrik „Stellengesuche" auf:

Coupon ausfüllen und einsenden an Verlag Der Tagesspiegel GmbH, Anzeigenabteilung, 10876 Berlin oder per Fax (030) 290 21-577 oder online: www.tagesspiegel.de/anzeigen

Beispiel:

Sekretärin — Position (wird nicht berechnet)
Ihre Schreib- und Büroarbeiten erledige ich – auch auf bei Ihnen vor Ort – stundenweise auf Honorarbasis. — Beschreibung
Tel.: (030) 1 23 45 67 89 — Kontakt

Sie bezahlen einmal und Ihre Anzeige erscheint 3x: Sonntags (2x) und mittwochs. Ihre Anzeige kostet nur 10,60 €* pro Zeile.

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie mein Zeilenangebot
am Sonntag, dem .....in folgender Stellenrubrik:

❑ Architekten/Bauleiter	❑ Aupair	❑ Ausbildung
❑ Baugewerbe	❑ EDV, Technik	❑ Führungskräfte
❑ Gastronomie	❑ Handwerk/Facharbeiter	❑ Hauspersonal
❑ Heim- und Nebenverdienst	❑ Juristische Berufe	❑ Kaufmännische Berufe
❑ Medien/Kultur/Werbung	❑ Medizinische/soziale Berufe	❑ Öffentlicher Dienst
❑ Steuerfachberufe	❑ Weitere Dienstleistungen	❑ Weitere Angebote
❑ Wissenschaft/Lehre/Forschung	❑ Lehrberufe	❑ Kinderbetreuung

Position:
(wird nicht berechnet)

Text:
Pro Zeile
10,60 €*

1. Zeile
2. Zeile
3. Zeile
4. Zeile
5. Zeile

Bei Fließtext ca. 36 Zeichen pro Zeile. Jedes Satzzeichen zählt als ein Zeichen.

*Alle Preise inkl. MwSt. Die Preise gelten nur für Privatanbieter. Auftrag nur gegen Vorauskasse oder Bankeinzug.

Mindestberechnung 2 Zeile

❑ zusenden (Chiffregebühr **7,55** €, zzgl. MwSt.)

Bitte beachten Sie den Platzbedarf bei Chiffre von ca. 1,6 Zeilen (1spaltig) am Textende.

Jeden Samstag und Mittwoch: die Tagesspiegel-Rubrik „Stellengesuche". Anzeigenschluss ist donnerstags, 12 Uhr.

Auftraggeber:

Name, Vorname

Straße

PLZ/Ort

Telefon — Fax

Datum — Unterschrift

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Zahlungsweise:

❑ Zahlung in bar

❑ Ich erteile das Mandat zur Abbuchung des Zahlbetrags von meinem Konto

BIC

DE

IBAN

Datum — Unterschrift

Fragen? Wir beraten Sie gern:
Telefon (030) 290 21-570, E-Mail anzeigen@tagesspiegel.de

TAGESSPIEGEL RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Alter schützt vor Torheit nicht

Erfahrung ist wichtig. Aber langjähriges, bloßes Sammeln von Berufspraxis allein reicht nicht aus. Man muss sich dabei auch weiterentwickeln. In manchen Firmen zählt aber nur die Zahl der dort verbrachten Jahre. Neu- und Quereinsteiger haben es dann nicht leicht. Unsere Autoren wissen Abhilfe

Von Thomas Saller, Sebastian Mauder und Simone Flesch

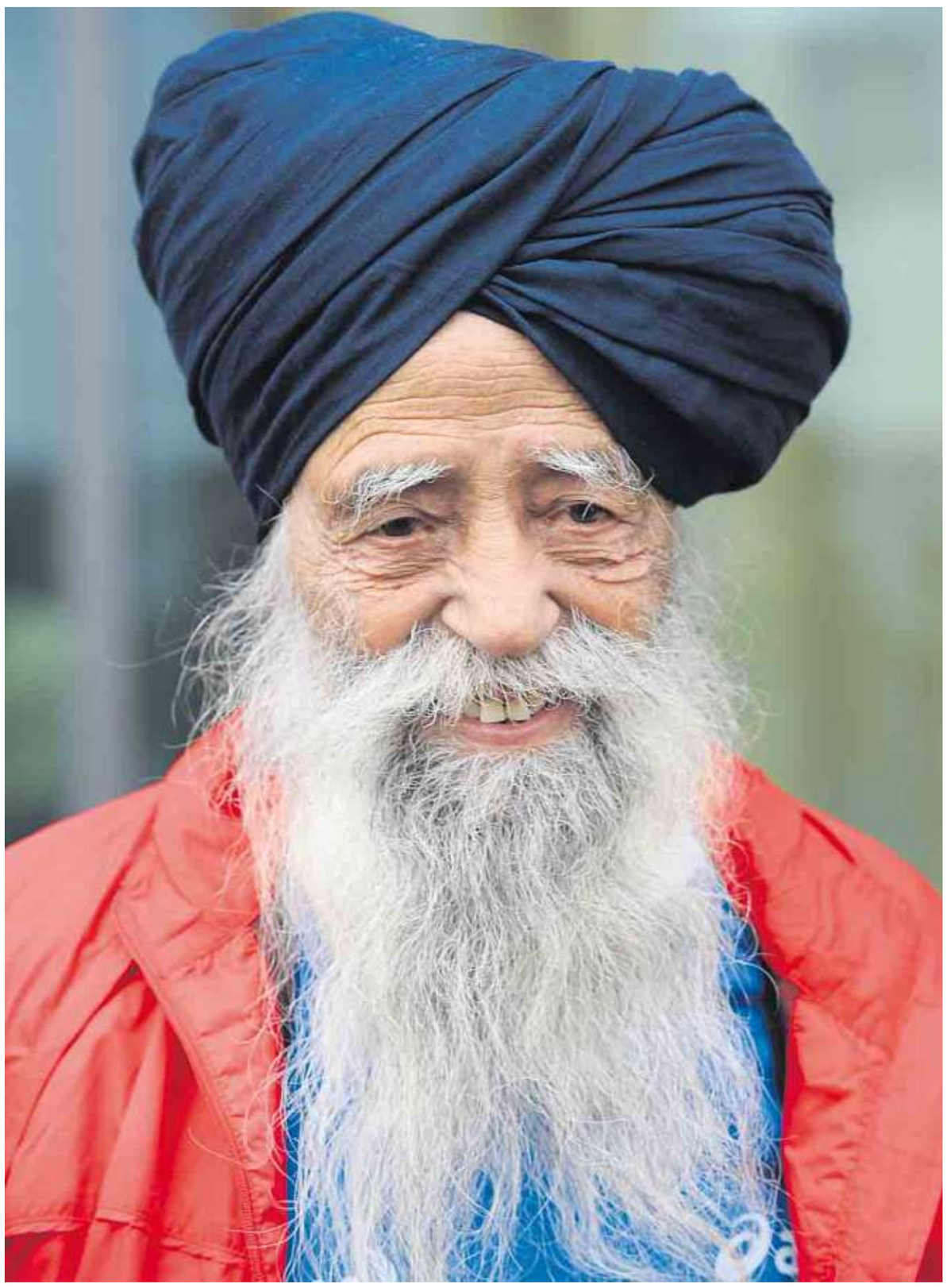
Die mittelständische Firma für Schließsysteme hatte schon vor drei Jahren beschlossen, die Produktpalette mit den neuesten elektronischen Trends zukunftsfähig zu machen. Vor zwei Jahren hatte ein aufwendiger Recruitingprozess begonnen. Aufgrund seines Know-how wurde Michael zur Verstärkung der Mannschaft als Teamleiter im Bereich Forschung & Entwicklung ins Unternehmen geholt. Er war einer von zwei Quereinsteigern im gesamten Jahr. Tatsächlich hatte er von Anfang an das Gefühl, er müsse sich erst einmal beweisen. Beispielsweise hatte er in Besprechungen öfter den Eindruck, einige der älteren Teamleiter missachteten ihn oder kommentierten seine Beitrage negativ.

Dann das große Meeting aller Teamleiter in der ersten Oktoberwoche zur Planung des nächsten Jahres. Eine offene Aufgabe steht im Raum. Es geht um einen Prozess an der Schnittstelle von Vertrieb und Entwicklungsabteilung. Michael bietet an, diesbezüglich einen Vorschlag zu erarbeiten. Die nächsten beiden Wortmeldungen kommen von zwei alteren Teamleitern, die schon lange im Unternehmen sind. Sie gehen mit keinem Wort auf das Angebot von Michael ein. Michael meldet sich erneut zu Wort und wiederholt sein Angebot, verbunden mit einer Idee zum weiteren Vorgehen. Da fallt ihm einer seiner Vorredner ins Wort: „Sie haben ja nun wirklich noch überhaupt keine Erfahrung hier im Unternehmen und damit auch keinerlei Kompetenz diesbezüglich. Sie halten jetzt besser mal den Schnabel.“

Bestimmte Aufgaben werden nur Mitarbeitern übertragen, die lange dabei sind

Erfahrung spielt im Arbeitsleben seit jeher eine wichtige Rolle. Werden neue Aufgaben zugewiesen oder Verantwortung übertragen, so werden Faktoren wie Erfahrung in der jeweiligen Tätigkeit, Erfahrung in der eigenen Organisation und Lebenserfahrung als wichtige Kriterien herangezogen. Dabei kommt es in manchen Organisationen zu folgenden problematischen Ausprägungen: Erfahrung im Sinne der Dauer der Organisationszugehörigkeit eines Mitarbeiters wird überbewertet, es ist nahezu das einzige, was zahlt. Das Argument Erfahrung oder mangelnde Erfahrung wird von den Erfahrenen taktisch eingesetzt, als Argument mit Absolutheitsanspruch, um eigene Interessen zu verfolgen.

Bestimmte Aufgaben werden nur an Mitarbeiter mit langerer Organisationszugehörigkeit vergeben, ohne dass die Dauer der Organisationszugehörigkeit als solches für die Aufgabe qualifiziert. Ideen und Herangehensweisen junger oder neuer Mitarbeiter finden wenig Gehör beziehungsweise stoßen auf grundlegende Skepsis. Alter oder Dauer der Organisationszugehörigkeit spielen die ausschlaggebende Rolle bei der Auswahl für Beförderungen. Optische Signale von Seniorität haben Einfluss darauf, wie schnell ein neuer Mitarbeiter als Diskussionspartner ernst genommen wird und wie schnell ihm vollwertige und verantwortungsvolle Aufgaben übertragen werden (Zitat eines Unternehmensberaters: Jedes neue graue Haar ist 100 Euro wert!). Das Argument „Dafür bist Du noch zu jung/unerfahren“ wird als Schutzbehauptung taktisch verwendet, um eigene Interessen zu verfolgen, zum Beispiel, um „das eigene Revier“ zu schützen, lieb gewonnene Aufgaben zu behalten, die eigene Autorität in der Hierarchie zu starken oder dem weit schwierigeren Gespräch mit dem Mitarbeiter auszuweichen, wenn die Führungskraft ihm die Aufgabe aufgrund mangelnder Fähigkeiten nicht zutraut. Tendenziell ist es in inhabergeführten Familienunternehmen und bei öffentlichen Organisationen häufiger zu beobachten, dass nur die Erfahrungen zählen, die in der eigenen Organisation gesammelt wurden.



Methusalix. *Ob es eine signifikante Korrelation zwischen Weisheit und Alter gibt, ist umstritten. Nicht jeder alte Mensch ist weise. Die Entwicklung von Weisheit erfordert ein hohes Maß an Übung.* Foto: dpa

Die Erfahrung eines Menschen ist eine große Ressource und ein gewichtiges Qualifikationskriterium. Angelesenes oder in Schulungen gelerntes Wissen ist in der Praxis oft zunächst nur graue Theorie. Ohne eigene Erlebensbeispiele, ohne eigene praktische Berührung mit einer Thematik fehlt häufig die Sicherheit im Umgang mit der Situation. Aber Vorsicht, es gilt dennoch zu differenzieren: Erfahrungswissen umfasst nicht nur quantitative Aspekte (viel Übung, lange Betriebszugehörigkeit, langes Leben), sondern auch qualitative. Erfahrung bedeutet episodische Kenntnis über den Umgang mit Wissen, also darüber, wie, wann und in welcher Situation welches Wissen am erfolgversprechendsten zur Anwendung kommt. Das langjährige bloße Ansammeln von Berufspraxis alleine reicht nicht aus. Es ist ein Lern- und Weiterentwicklungsprozess erforderlich. Ob es eine signifikante Korrelation zwischen Weisheit und Alter gibt, ist umstritten. Jedenfalls macht Altern nicht weise. Zu viele Menschen altern, ohne Lebenssituationen und Charaktermerkmale zu besitzen, die für die Entwicklung von Weisheit unverzichtbar sind. Die Entfaltung von Weisheit erfordert ein hohes Maß an Übung. Nur, weil jemand 15 Jahre lang als Kassierer an der Kasse saß, heißt es nicht, dass er als Vertriebler bei einem Großhandelsunternehmen erfolgreicher sein wird als der Azubi. 15 Jahre lang Verkaufen an der Kasse bereiten nicht auf das Verkaufen im Großhandel vor. Nur, weil eine Führungskraft seit vielen Jahren Führungskraft ist, heißt das nicht, dass sie Besprechungen, Mitarbeitergespräche oder Beurteilungen professioneller durchführt als eine Nachwuchsführungskraft. Wenn die Führungskraft die gleichen Fehler immer wieder macht, methodisch nichts dazulernt und sich nicht weiterentwickelt, bleibt sie trotz quantitativ viel Erfahrung auf dem gleichen Kompetenzlevel. Erst über die qualitative Anreicherung, das Erleben vieler verschiedener Situationen und das Lernen daraus, wird Erfahrung zur wertvollen Ressource. So kann eine erfahrene Fach- oder Führungskraft plötzliche Veränderungen am Markt oder ungewöhnliche Reaktionen eines langjährigen Kunden in der Regel weit besser einordnen und dabei mit Gelassenheit maßvoller reagieren als eine junge, wenn sie solche Situationen schon öfter erlebt und daraus gelernt hat. Das Phänomen „Diktat der Erfahrung“ ist in der Tendenz häufiger in inhabergeführten Familienunternehmen und bei öffentlichen Organisationen beobachtbar. Was haben diese gemeinsam? Die Arbeitsverhältnisse sind in der Regel sehr stabil, die Karriere erfolgt über den internen Aufstieg, es gibt nur wenige Quereinsteiger, keine steilen Karrieren auf der Überholspur und insgesamt vergleichsweise wenig Fluktuation. Die meisten Mitarbeiter und Führungskrafte verfügen also „nur“ über viel Erfahrung bei einer Firma, wenn auch gegebenenfalls auf mehreren Positionen. Fehlende Einblicke in andere Organisationen und wenig Kontakte nach außen machen es in diesem Falle schwer, Anderes einzuschätzen. Dadurch entsteht schnell das Gefühl, dass die selbst gesammelte Erfahrung etwas unersetzlich Wichtiges ist.

Die Erfahrungen eines Menschen beeinflussen in hohem Maße sein Entscheidungsverhalten und zwar unabhängig von seinem Alter und seiner Berufserfahrung. Schon eine einmalige Erfahrung kann, wenn sie stark genug ist, ausreichen, um den Menschen für künftige vergleichbare Situationen zu prägen. Ein Beispiel für dieses Phänomen im beruflichen Kontext ist der berühmte „Überbringer schlechter Nachrichten“, den der Chef nicht mag und dem er künftig lieber aus dem Weg geht . aus seiner Erfahrung heraus leitet er ab, dass auch ein weiteres Zusammentreffen destruktiv sein wird. Rolf Dobelli beschreibt dieses Phänomen als „Association Bias“. Er beschreibt die Verknüpfung von Dingen im Gehirn, die funktional nichts miteinander zu tun haben – wie beim pawlowschen Hund, dessen Speichelfluss schon beim Lauten der Glocke einsetzt, auch wenn noch kein Essen da steht. Im schlimmsten Fall führt ein solches Vermeidungsverhalten des Chefs dazu, dass auf dem Flur der Geschäftsführung nur noch positive Nachrichten ankommen und die Geschäftsführung wichtige Informationen über Risiken nicht erhält.

Erfahrung kann auch aus einem anderen Grund als Grundlage für Entscheidungen fehlbar sein. Denn es besteht ein Unterschied zwischen der Erfahrung selbst und der späteren Erinnerung daran. Umlernen ist schwerer als Neues lernen Erfahrung geht mit Wissen und Gewohnheit einher. Wissen hat eine Halbwertzeit. Gewohnheiten werden mit der Veränderung von Rahmenbedingungen möglicherweise ungeeignet. Denken Sie an neue Computerprogramme, an geänderte Prozessablaufe, an veränderte Anforderungen im Kundenservice oder die Veränderung der Führungsphilosophie in Ihrer Organisation. Erfahrene Mitarbeiter haben nicht selten ihren Stil oder ihre Art des Umgangs mit den Dingen gefunden. Sie tun sich häufig schwerer mit Veränderungen als junge Mitarbeiter.

Strategien für junge Mitarbeiter und Quereinsteiger: Überprüfen Sie, welchen Stellenwert Erfahrung in Ihrer Organisation hat! Sie haben sich mit der Wahl Ihres Arbeitgebers auch für eine bestimmte Kultur entschieden. Häufig geht ein hoheres Maß an Sicherheit im Job mit stabileren Strukturen einher. Und in diesen stabileren Strukturen zahlt häufig Erfahrung besonders viel. So banal es klingt – bleiben Sie geduldig, wenn Ihre Vorgesetzten bei der Vergabe von Aufgaben eher „auf Erfahrung setzen“ – das werden Sie nicht von heute auf morgen verändern. Zeigen Sie, dass Sie Interesse an Verantwortung haben und fragen Sie ihren Chef, was Sie tun können, um mehr Verantwortung zu bekommen. Überzeugen Sie durch Motivation und Einsatzbereitschaft. Zeigen Sie Ihre Kompetenz auf andere Weise als durch Ihr Lebens- oder Betriebsalter!

Lassen Sie an geeigneten Stellen durchblicken, dass Sie Ahnung von der Materie und von Ihrem Fach haben – ohne dabei besserwisserisch oder belehrend zu wirken. Zeigen Sie Ihre Methodenkompetenz, indem Sie mit Ihrem Chef darüber sprechen, wie Sie an ein Problem herangehen. Achten Sie sehr darauf, verlässlich in Ihren Zusagen zu sein. So gewinnen Sie das Vertrauen der Entscheider. Wenn Sie Fragen an Ihren Chef haben, kommen Sie nicht nur mit der Frage auf ihn zu, sondern kommen Sie mit Überlegungen zu möglichen Vorgehensweisen und Argumenten, warum Sie es auf die eine oder andere Weise machen wurden.

Seien Sie nicht schüchtern mit Ihren Erfolgen und verkaufen Sie Ihre Leistungen angemessen. Erfolg hat mit Sicherheit eine anziehende Wirkung auf die Entscheider im Unternehmen. Achten Sie auf Ihre Ausstrahlung! Je mehr Selbstsicherheit und Seniorität Sie ausstrahlen, desto eher werden Sie von alteren Kollegen als gleichwertiger Gesprächspartner wahrgenommen. Achtung: Arroganz oder Überheblichkeit wäre ein Schuss über das Ziel hinaus. Bleiben Sie aber bei alledem realistisch! Es wird einige Zeit dauern, bis Sie sich etabliert haben. Sammeln Sie auch selbst Ihre Erfahrungen . bei all den Ausführungen bleiben eigene Erfahrungen im jeweiligen Tätigkeitsfeld und dem konkreten beruflichen Umfeld eine unersetzliche Ressource.

Es dauert einige Zeit, bis sich ein neuer Mitarbeiter etabliert hat

Strategien für Erfahrene: Reflektieren Sie ehrlich für sich, wie offen Sie für junge Nachwuchskrafte und deren gegebenenfalls andere Herangehensweise an Aufgaben sind! Wie gut können Sie loslassen? Unterstutzen Sie mit Ihrer Erfahrung junge Mitarbeiter und lernen Sie im Gegenzug von diesen! Ihre Erfahrung ist wertvoll und mit Sicherheit gefragt! Aber Vorsicht: „Ratschlage sind auch Schlage!“ Bleiben Sie bescheiden! Falls Sie in unserer schnelllebigen Welt gewisse Dinge umlernen müssen, wird Ihnen das aufgrund Ihres Wissens und Ihrer Erfahrung tendenziell schwerer fallen, als einem jungen Kollegen, der die Dinge neu lernt. Seien Sie geduldig mit „übermotivierten“ Neulingen! Fordern Sie sie anstatt sie klein zu machen. Sie gewinnen dadurch deren Anerkennung und vergrößern Ihren Einfluss auf sie. Finden Sie heraus, welche Erfahrungen Quereinsteiger in ihrem vorigen Job gemacht haben und zeigen Sie ihnen, wie bei Ihnen im Unternehmen die Dinge gehandhabt werden. Die Quereinsteiger werden es Ihnen danken.

Strategien für Entscheidungsträger: Reflektieren Sie mögliche Vorurteile! Inwiefern haben beispielsweise jugendliche Ausstrahlung und eine hohere Stimmlage hemmenden Einfluss auf das Maß an Kompetenz, das Sie dem jeweiligen Menschen zuschreiben? Reflektieren Sie Ihr Entscheidungsverhalten! Machen Sie sich bei der Zuteilung von Aufgaben und Verantwortung klar, was die Aufgabe wirklich erfordert!



Der Text ist ein gekürzter Auszug aus dem Buch „Tabu. Versteckte Regeln und ungeschriebene Gesetze in Organisationen“ von Thomas Saller, Sebastian Mauder, Simone Flesch, Haufe, 29,95 Euro

ANZEIGE

UNTERRICHT

Englisch: Intensivkurs, max. 6 Teilnehmer, 60 Unterrichtsst., 340,- €, DIE NEUE SCHULE, 8 73 03 73, www.neueschule.de

Ma, Dt, Engl, Franz. 6,50 €/45 Min v. Stud. Kl.4 -Abi, Tel. 0157/92 34 04 17

ANZEIGE



TAGESSPIEGEL RERUM COGNOSCERE CAUSAS

Karriere-Extra

Gewinnen Sie jede Woche Services für Ihre Karriere und berufliche Weiterbildung.

Tabu
Versteckte Regeln und ungeschriebene Gesetze in Organisationen
Saller/Mauder/Flesch

In Unternehmen wimmelt es von Tabus und ungeschriebenen Spielregeln: Darf man über sein Gehalt sprechen? Darf sich ein Manager auch mal langweilen? Wie verhält man sich beim gemeinsamen Oktoberfest-Besuch? Was sind die wahren Gründe für die Entscheidungen in Unternehmen? Die Autoren durchleuchten die innere Logik von Tabus, Machtspielen und ungeschriebenen Gesetzen in Unternehmen. Lernen Sie, diese zu erkennen und zu verstehen. Dadurch erweitern Sie Ihren Handlungsspielraum und entwickeln konstruktive Strategien für Ihren Joballtag.

- Tabus: „Nichtstun“, Gehaltsgespräche, Kritik nach oben, „Ossis & Wessis“, Verhalten bei halboffiziellen Anlässen u. v. m.
- Ungeschriebene Regeln: Attraktivität, Macht der Experten, subtile Arbeitsvermeidung, geschriebene und gelebte Kultur, Seilschaften, mikropolitische Spiele
- „Frauen- und Männer-Tabus“: Frauenquote, Elternzeit, Statusverlust
- Fälle aus der Praxis, Hintergründe und Strategien für den passenden Umgang

Teilnahme unter **www.tagesspiegel.de/gewinnen** bis Montag 18.00 Uhr. Bitte als Stichwort **Karriere** angeben.